FONTES RERUM AUSTRIACARUM.

ŒSTERREICHISCHE GESCHICHTS-QUELLEN.

HERAUSGEGEBEN

VON DER

HISTORISCHEN COMMISSION

DER

KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN.

ZWEITE ABTHEILUNG.

DIPLOMATARIA ET ACTA.

XXIII. BAND.

URKUNDENBUCH DES CISTERCIENSERSTIFTES ZU HOHENFURT IN BÖHMEN.



WIEN.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1865.

URKUNDENBUCH

DES

CISTERCIENSERSTIFTES B. MARIAE V.

ZU

HOHENFURT IN BÖHMEN.

HERAUSGEGEBEN

VON

MATHIAS PANGERL.

MIT EINEM ANHANGE.



WIEN.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1865.

Vorwort.

Unter den drei grösseren Klöstern, welche in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts im Thale der Moldau erstanden und welche sämmtlich dem Orden der Cistercienser angehören, ist Hohenfurt das älteste. Während nun die Stiftungen Přemisl Ottokars II. und Wenzls II., Goldenkron und Königssaal, schon seit einer Reihe von Jahren nicht mehr existiren, blüht die bereits mehr als 600 Jahre zählende Stiftung der Herren von Rosenberg noch immer fort. Als deren erster Stifter wird in den Urkunden genannt der fromme und edle Wok von Rosenberg, einer der ersten Getreuen des Königs Přemisl Ottokar II. Wok von Rosenberg war böhmischer Landesmarschall und starb im Jahre 1262 als Landeshauptmann der Steiermark. Der Beginn seiner frommen Stiftung fällt in das Jahr 1259.

Die Geschichte des Cistercienserstiftes Hohenfurt wurde zwar schon mehrfach bearbeitet, aber nur zwei dieser Bearbeitungen sind im Drucke erschienen *). Die erste derselben erschien als „eine diplomatische Skizze“ im Jahre 1814 zu Prag unter dem Titel: „Der Ursprung des Cister-

*) Pillwein's Abriss der Geschichte des Cistercienserstiftes Hohenfurt (Österreich. Arch. 1833, Nr. 123 und 124) mit seinen falschen „Berichtigungen“ ist kaum hieher zu rechnen

cienser-Stiftes Hohenfurt in Böhmen". Ihr Verfasser war der Stiftsangehörige X. M. Millauer, der intime Freund des gelehrten Florianer Stiftsherrn F. Kurz. Es ist diese Schrift, in welcher 27 der älteren bis dahin theilweise ganz unbekannten Urkunden des Stiftes nebst guten Anmerkungen abgedruckt wurden, bereits ziemlich selten geworden. — Die zweite Bearbeitung erschien im Jahre 1859 aus Anlass des Jubiläums, welches das Stift zur Erinnerung an sein 600jähriges Bestehen feierte. Diese Schrift: „Das Cistercienserstift Hohenfurt in Böhmen, von Dr. Franz Isidor Proschko, Linz 1859", ist aber ziemlich flüchtig und wenig kritisch gearbeitet und hat daher auch nur geringen Werth.

Die Geschichte der bedeutendsten Rosenbergischen Stiftung hat also nach dem eben Gesagten bei ihrer Bearbeitung noch immer nicht die ihr gebührende Aufmerksamkeit gefunden. Der Herausgeber dieses Urkundenbuches hat sich nun mit grosser Vorliebe für die Sache daran gemacht, eine ausführliche und kritische Geschichte dieser Stiftung zu verfassen. Als Vorläufer derselben gibt er dieses Urkundenbuch, dessen Erscheinen die Freunde böhmischer Geschichtsforschung wohl freundlich begrüssen dürften.

Die Abschriften der Urkunden machte der Herausgeber mit grösstmöglicher Genauigkeit, so wie er auch auf die Beschreibung der Siegel bedeutende Sorgfalt verwendete. Nach seinem besten Wissen hat man bei Herausgabe von Urkundenbüchern bisher den an den Urkunden befestigten Siegeln zu geringe Aufmerksamkeit geschenkt. Denn hat auch das an der Urkunde hängende Siegel für den Geschichtsforscher nur

wenig oder gar kein Interesse, so hat es doch ein solches und vielleicht bedeutendes für den Diplomatiker und Sphragistiker. Diesen sollten nun darüber von den Herausgebern der Urkundenbücher wenigstens ausführlichere und verlässlichere Andeutungen gegeben werden, als es bis jetzt geschehen ist, da man sich meist mit höchst mageren Angaben über Gestalt, Legende, Zeichen u. s. w. des Siegels begnügt hat. Übrigens soll auch nicht übersehen werden, dass die Siegel zu den wichtigsten Quellen der Genealogie gezählt werden müssen.

Man wird unter den nachstehenden Urkunden die eine und die andere finden, welche nach ihrem Inhalte in ein Urkundenbuch des Stiftes Hohenfurt scheinbar nicht gehören. Ich sage „scheinbar"; ein Beispiel soll diesen Ausdruck näher erklären. Die Cistercienser von Hohenfurt kauften z. B. im 16. Jahrhunderte von den Cisterciensern in Goldenkron ein Gut. Nun liessen sich jene von diesen, die Käufer von den Verkäufern, ausser dem Kaufobjecte auch alle auf dasselbe Bezug habenden und bis dahin ausgestellten Urkunden ausliefern. Ich fand daher keinen Grund, derartige Urkunden von dieser Sammlung auszuschliessen. Wenn sich nichts desto weniger auch einige wenige finden, auf welche obiges Beispiel keine Anwendung findet, so ist ihre Aufnahme hier wegen des Interesses, das sie sonst dem Geschichtsforscher bieten, erfolgt. Freilich ist durch dieses Verfahren das Urkundenbuch des Cistercienserstiftes zu Hohenfurt mehr zu einem Urkundenbuche, zusammengestellt aus den Schätzen des Hohenfurter Stiftsarchives, geworden. Ich hoffe aber, dass man mir dieses Verfahren nicht als groben Fehler anrechnen wird.

Die Räumlichkeit, auf welche sich der Inhalt der in dieser Sammlung erscheinenden Urkunden bezieht, ist keineswegs eine beschränkte, von nur geringem Umfange, sondern eine ziemlich ausgedehnte. Denn nicht allein das südliche Böhmen, sondern auch das oberösterreichische Mühlviertel und Theile des Landes unter der Enns fallen in den Rahmen dieses Urkundenbuches. Namentlich in Nieder-Österreich erscheint das Stift Hohenfurt schon im zweiten Jahre nach seiner Gründung als begütert und ist es da geblieben bis zum heutigen Tage, während ihm seine Besitzungen in Ober-Österreich bereits ziemlich früh verloren gingen.

Schliesslich sei noch bemerkt, dass sämmtliche nachstehende Urkunden im Stiftsarchive aufbewahrt, dass sie mit nur wenigen hier besonders namhaft gemachten Ausnahmen durchaus Originale und mit gleichfalls nur wenigen Ausnahmen durchaus auf Pergament geschrieben sind.

Wien, im November 1862.

Mathias Pangerl.

I.

O. J. und T. und AO. — W. von Rosenberg bittet den Abt und Convent der Cistercienser zu Citeaux, seine neue Stiftung (zu Hohenfurt) ihrem Orden einzuverleiben.

Reuerendo in Christo patri et domino . . . abbati Cysterciensi totique conuentui ordinis eiusdem W. de Rosenberch marscalcus Boemie sinceram et paratam ad obsequia uoluntatem. Habentes in desideriu pro nostra nostrorumque progenitorum et successorum salute et remedio animarum abbatiam uestri ordinis construere et fundare, discretioni uestre significamus, quod inuocata sancti spiritus gratia presente venerabili abbate et quibusdam fratribus de Ylaria de consensu et expressa uoluntate coniugis nostre et aliorum amicorum nostrorum ad hoc locum distinximus satis aptum, uolentes eum predicto abbati de Ylaria et eius ecclesie tanquam matri filiam in perpetuum obedire. Dotanimus etiam locum supradictum redditibus sexaginta talenta plene persoluentibus, addentes duas uineas cum piscationibus pascuis et nemoribus spatiosis, in proposito tenentes de die in diem nostra possibilitate eosdem redditus augmentare. Quare douotionem uestram petimus studiose, quatenus antedictum locum nestro ordini incorporare dignemini propter deum.

1. Nach Stülz Geschichte von Wilhering, p. 530, Nr. 52. „Das zerbröckelte Siegel", bemerkt derselbe, „stellt vor das Leibstück eines Geharnischten mit einem Schwerte in der Rechten". Vergl. die Beschreibung des Siegels an der Urkunde Nr. VIII.

2. Stülz a. a. O. — Millauer p. 5. — Proschko p. 1.

II.

1259. 23. Mai, *Thin. — Bischof Johann von Prag bestätigt die von dem böhmischen Landesmarschalle, Wok von Rosenberg, den Cisterciensern gemachte Schenkung des Patronatsrechtes über die Kirchen in Priethal und Rosenthal.*

Johannes dei gratia Pragensis episcopus vniuersis presens scriptum inspecturis salutem in domino perpetuam. Justis petentium desideriis iustum est prebere assensum, et uota que a racionis tra-

mite non discordant, complere effectu debito consequente. Sane cum in peticione viri nobilis Wokonis de Rosenberc, marsalci regni Boemie, dilecti compatris nostri, acceperimus humili et deuota, ut donacionem suam, quam ipse super ecclesiis in Rosental et in Predol, quarum ad ipsum ius pertinuit patronatus, fratribus Cisterciensis ordinis ob amorem eius, quem ipsi fratres salcatis illecebris huius mundi pauperem pauperes imitantur, pro remedio anime sue suorumque parentum sollempniter fecit, pleno iure in perpetuum possidendam ratificare et confirmare nostris litteris curaremus: nos qui etiam ex debito dictum ordinem interne caritatis brachiis amplectimur, puro corde peticioni huic, que uidetur racionabilis et bonesta, ex sinceris affectibus annuentes donacionem huiusmodi in nomine patris et filii et spiritus sancti duximus confirmandam. In cuius rei testimonium et uigorem presentes litteras nostri sigilli munimine fecimus roborari. Datum in Thin anno domini M° CC° LIX°, X° Kalendas Junii, pontificatus nostri anno primo.

Ziemlich grosses, an Pergamentstreifen hängendes und gut erhaltenes Siegel in weissem Wachs. — Ein Bischof in seinem Ornate, sitzend, in der Rechten einen Stab, in der Linken ein Buch haltend. — † Sigill. Jobis. (Johis steht in kleinerer Schrift unter Sigill.) Di. Gra. Sce. Pragen. Ecclie. Episcopi. — Das kleine runde Gegensiegel weist einen Adler mit ausgebreiteten Flügeln. — Sigillvm. Secretor.

III.

1259. 1. Juni, *O. AO. — Bischof Johann von Prag bestätigt die an das neue Cistercienserkloster zu Hohenfurt von dessen Stifter, Wok von Rosenberg, gemachten Schenkungen.*

Johannes dei gratia Pragensis episcopus vniuersis presentes litteras inspecturis salutem in domino Jesu Christo. Pie postulatio uoluntatis effectu debet prosequente compleri, ut et deuotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata uires indubitanter assumat. Eapropter uniuersitati uestre huius scripti continencia volumus esse notum, quod nobilis vir Wocco de Rosmberk, marsalcus regni Boemie, compater noster karissimus, cenobio quod in honore et memoria sancte Marie gloriose uirginis de nouo fundari fecit, in bonis suis ultra Rosmberk sub nemore Cisterciensis ordinis nostre dyocesis, Hobenuurt uulgariter appellato, pro suorum peccatorum remedio, propriam et progenitorum suorum salutem operibus misericordie procurare cupiens, predia ecclesias decimas de nostra conni-

uencia et subscriptos reditus rationis sue compos existens pietatis intuitu dedit liberaliter et concessit; ac de biis ut patronus legitimus et fundator dotauit cenobium supradictum coram nobis et suis multis commilitonibus et amicis de consensu Heduigis dilecte coniugis sue et principalium consanguineorum suorum, metas speciales ei et legitimos distinguendo terminos uoce propria in hunc modum: Nemus ex altera parte Wlytaue fluminis uersus occidentem attingens uiam illam que ducit Helfenberk, Hohenuurt cenobio quod de nouo fundaui, faciat metam unam; et in parte orientali alia meta transit riuum quendam qui uocatur minor Wlitauich, et ambit pratum Zbyadel, ut idem pratum cum aliis bonis conclusum ipso termino ad dictum cenobium pertineat integraliter pleno iure. Item alia meta in riuo Mokri nomine terminetur, qui terminus incipiens a flumine Wlitaua dirigitur ascendendo usque ad hortum riuuli iam predicti, et inde per montem Hradisch in minorem Wlitauich reuertitur ex directo, et ascendit in illo riuo usque ad altitudinem silue Boemiam et Bauariam diuidentem. Item alia et ultima meta ex ista parte Wlitaue incipiens ab ipsa Wlitaua ascendit per decursum cuiusdam ripe, que Psyn uocatur, usque ad montem quendam Strasedelnik nominatum et ab eo ascendit directe preteriens metas et terminos uillarum que fuerant Suatomiri, usque ad metas domini Witkonis de Crumlow. Predicto insuper cenobio piscaturas concessit et per has metas distinxit, uidelicet quod mete piscationis iamdicte incipiant a riuo Mokri in flumine Wlitaua et ascendant usque ad metas Witkonis predicti. Hii autem sunt redditus et predia de quibus mentio est facta superius, quos ipse Wocco in nostra presencia uoce sua expressit publice isto modo: Do, pater reuerende domine Johannes Pragensis episcope, de assensu uestro et iam dedi Hohenuurt cenobio de nouo fundato ecclesiam in Rosntal cum omnibus suis pertinenciis et usu totali, et partem tertiam decimarum tam de hiis villis meis quibus utor, quam de illis quas in feudo contuli de parrochia ecclesie iam predicte, et de curia mea Mihnich decimas integrales. Item do ecclesiam in Predol cum omni fructu qui ab ea poterit prouenire, et de toto Predol decimas plenas, et de villis ad me et ecclesiam de Predol iamdictam spectantibus ac de curia mea Polen decimas integrales, et in Slauetych de septem araturis decimas totales et plenas que dicuntur integrales, frugum scilicet agnellorum porcellorum caseorum et aliorum cunctorum prouentuum. Item uillam Sedlech iuxta Predol,

que etiam in Predol ad ecclesiam pertinebat. Item villam Guteprunne superiorem, que est sita iuxta Strobnich, cum omni suo fructu. Item uilla Wintersdorph me procurante ad idem cenobium est donata. Item de villa mea Lutwinouich tercium manipulum decimarum, et de villa mea Plan etiam partem tertiam decimarum. De assensu insuper uestro, domine episcope, do uolo et ordino ac dispono incommutabiliter, ut omnes ville que in hereditate mea situm habent inter Wlitauam et ripam Wlitauich maiorem, et que ibidem inposterum locabuntur, ad forensem ecclesiam in Hohenuurt pertineant et ab ipsius ecclesie plebano qui pro tempore fuerit, incole earum recipiant uniuersa ecclesiastica sacramenta, et ei parrochalia iura persoluant, et ab eo audiant divina offitia, et corpora defunctorum sepeliantur in eiusdem ecclesie cimiterio sicut decet, et dent ipsi plebano de omnibus agris quos excolunt et excolent in futurum, partem terciam decimarum. Item in terra Opauie villam unam nomine Kotehen de nouo fundatam et plantatam cum omni suo iure et prouentibus donau (sic) cenobio antedicto. Item de Sonberk duas partes decimarum, et de Stradenich tercium manipulum decimarum, et de curia nostra Malsich decimas integrales. Item in Sedlechrut duas areas cum agris suis. Item villam Babich cum omni prouentu, qui ex ea poterit prouenire. Item villam Ponedraz apud Wesele dedi dicto cenobio pleno iure. Et hec omnia et singula sepedictus Wocco compater noster donauit nominato cenobio Hohenuurt libere quiete plenarie et integre iure hereditario perpetuo possidenda, petens a nobis humiliter et deuote, ut hoc factum eius in omnibus et per omnia generaliter et singulariter dignaremur nostre confirmationis robore et litteris nostris facti seriem continentibus cum sigilli nostri apensione, ut conuenit, roborare. Nos uero piis uotis et salubribus desideriis fauore beniuolo concurrentes, donationem dotationem et ordinationem ipsius in premissis omnibus et singulis premissorum rite et rationabiliter ac sulubriter et legitime celebratam auctoritate qua fungimur, confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, facientes ipsum honorabili dicti cenobii sigilli nostri caractere insignitum conuentui fauorabiliter assignari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre confirmationis paginam infringere aut ei ausu temerario contraire. Si quis contrarium attemptare presumpserit cum Datan et Abyron et cum Juda traditore domini et cum hiis qui dixerunt domino deo: „Recede a nobis scientiam uiarum tuarum

nolumus", recipiat porcionem. — Actum et datum anno gratie M°C°C°lviiij. Kl. Junii. Indictione XV.

1. Siegel an grünrothen Seidenfäden hängend und beschädigt; sonst wie in II.

2. Jongelin Not. abb. Ord. Cisterc. lib. V. p. 10. — Sommersberg, Scriptt. I, p. 927 n. 9. — Millauer p. 12. — Prosebko p. 3.

IV.

1259. 1. Juni, Hohenwrt. — *Budiwoy von Krumau schenkt dem neuen Cistercienserkloster zu Hohenfurt seinen Antheil an dem sogenannten Klosterwald.*

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Qvoniam eorum que geruntur in tempore, obliuio solet memoriam resecare, necesse est ea tam testium quam scripture munimine perhennari. Nos igitur Brdwoy de Krvmbenowe notum facimus et constare uolumus presentium inspectoribus vniuersis, quod de consensu et expressa voluntate uxoris nostre Perhte liberorumque nostrorum cenobio in Hohenwrt ordinis Cysterciensis, quod diuina inspirante gracia ad honorem sancte perpetueque virginis dei genitricis Marie ob remedium anime sue Woko patruelis noster, marsalcus videlicet Boemie, de nouo fundare et construere in communi nostra possessione inchoauit, eam partem silue que nos iure hereditario contingebat, ut ipsius boni propositi et remunerationis diuine participes simus et nominis fundatoris, per manum domini Johannis venerabilis episcopi Pragensis in dedicatione eiusdem ecclesie dedimus in perpetuum pleno iure exceptione qualibet pretermissa, metas eiusdem predicto cenobio legitimas distinguentes. Hec autem sunt mete: Nemus ex altera parte Wlte in occidentali parte attingens uiam illam que ducit in Helfenberch, in orientali parte transiens riuum quendam qui uocatur minor Wltawitz, et pratum Zbyadel inclusiue, ita quod idem pratum ad cenobium integraliter pertineat; et meta in riuulo Mokri nomine terminetur, et incipiens a flumine Wlta dirigitur ascendendo usque ad ortum riuuli iam predicti et inde per montem Hradisch in minorem Wltawitz reuertitur ex directo, et ascendit in illo riuo usque ad altitudinem silue Boemiam et Bawariam diuidentem. Ut autem predicta robur habeant firmitatis, presentem paginam scribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Testes autem qui aderant, sunt: Dominus Johannes prenotatus venerabilis episcopus Pragensis ecclesie. Dominus Heinricus et Wernhardus fratres de Schowenberch. Wern-

hardus et Heinricus eiusdem tituli fratres minores. Dominus Gerbertus. Dominus Livpoldus. Habelo. Andreas. Prehtlo. Chunradus de Turdelinge. Benada. Benisius. Bvdilaus purchrauii de Rosenberch, et alii quam plures. Datum et actum in Hohenwrt anno domini M° CC° lvııȷ. Kal. Junii. Indictione XV.

1. Gut erhaltenes dreieckiges, an gelbrother Seide hängendes Siegel in weissem Wachs. — Eine fünfblätterige Rose; in jeder der drei Ecken ein Vogel, von denen der in der Dreieckspitze befindliche offenbar einen Schwan vorstellt. — Si. Budivoi. De. Crvmnov.

2. Millauer p. 23, n. 2.

V.

1259. 1. Juni, Hohenwrt. — *Witigo von Krumau schenkt dem neuen Cistercienserkloster zu Hohenfurt seinen Antheil an dem sogenannten Klosterwald.*

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Quoniam eorum que geruntur in tempore, obliuio solet memoriam resecare, necesse est, ea tam testium quam scripture munimine perhennari. Nos igitur Witigo de Krvmbenowe notum facimus et constare uolumus presentium inspectoribus uniuersis, quod de consensu et expressa uoluntate uxoris nostre Sibille liberorumque nostrorum cenobio in Hohenwrt ordinis Cysterciensis, quod diuina inspirante gracia ad honorem sancte perpetueque uirginis dei genitricis Marie ob remedium anime sue Woko patruelis noster, marsalcus videlicet Boemie, de nouo fundare et construere in communi nostra possessione inchoauit, eam partem silve que nos iure hereditario contingebat, ut ipsius boni propositi et remunerationis diuine participes simus et nominis fundatoris, per manum domini Johannis venerabilis episcopi Pragensis in dedicatione eiusdem ecclesie dedimus in perpetuum pleno iure exceptione qualibet pretermissa, metas eiusdem predicto cenobio legitimas distinguentes. Hec autem sunt mete: Nemus ex altera parte Wlte in occidentali parte attingens uiam illam que ducit in Helfenberch, in orientali parte transiens riuum quendam qui uocatur minor Wltawitz, et pratum Zbyadel inclusiue, ita quod idem pratum ad cenobium integraliter pertineat; et meta in riuulo Mokri nomine terminetur, et incipiens a flumine Wlta dirigitur ascendendo usque ad ortum riuuli iam predicti et inde per montem Hradisch in minorem Wltawitz reuertitur ex directo, et ascendit in illo riuo usque ad altitudinem silue Boemiam et Bawariam diuidentem. Ut autem predicta

robur habeant firmitatis presentem paginam scribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Testes autem qui aderant sunt: Dominus Johannes prenotatus venerabilis episcopus Pragensis ecclesie. Dominus Heinricus et Wernhardus fratres de Schowenberch. Wernhardus et Heinricus eiusdem tituli fratres minores. Dominus Gerbertus. Dominus Liupoldus. Habelo. Andreas. Prehtlo. Chonradus de Turdelinge. Benada. Benysius. Bvdylaus purchrauii de Rosenberch, et alii quam plures. Datum et actum in Hohenwrt anno domini M° CC° viij° Kal. Junii. Indictione XV.

Gut erhaltenes dreieckiges, an gelbrother Seide hängendes Siegel in w. W. — Ein aufrecht einherschreitender einfach geschwänzter Löwe hat vor sich die fünfblätterige Rose. — S. Vitigonis. De. Crhvmuovve. Vergl. XXIII.

VI.

1260. Juni, Hohenfurt. — *Wok von Rosenberg erneuert und vermehrt die von ihm seiner Stiftung zu Hohenfurt gemachten Schenkungen.*

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, perhennantur testibus et scriptura. Nos igitur Wocco de Rosenberch marscalcus Boemie notum facimus et constare uolumus presentium inspectoribus vniuersis, quod nos de consensu et expressa uoluntate uxoris nostre omniumque parentum nostrorum utrobique diuina nobis inspirante gratia cenobio in Hohenfurt ordinis Cisterciensis, quod ad honorem sancte perpetueque uirginis dei genitricis Marie pro nostra nostrorumque progenitorum et successorum salute et remedio animarum de nouo fundare et construere incepimus, pio fauore predia hic subscripta redditusque subscriptos contulimus in perpetuum pleno iure exceptione qualibet pretermissa, metas predicto cenobio legitimas similiter distinguentes. Hec autem sunt mete: Nemus ex altera parte Wûlte in superiori parte attingens uiam illam que ducit in Helfenberch, tangens in inferiori parte riuum quendam qui uocatur minor Wûltawitz, et pratum Zbyadel inclusiue, ita quod idem pratum ad cenobium supradictum integraliter debeat pertinere; incipiendo ab aqua Wûlta extenditur per ascensum antedicti riui usque ad altitudinem silue Boemiam et Bawariam diuidentem. Item ex ista parte Wulte incipiendo ab ipsa Wulta dirigitur per ascensum cuiusdam ripe que Pzyn uocatur, usque ad montem quendam Strasedelnik nominatum, et ab eodem directe ascendit pertranseundo metas uillarum Zwatemyri

usque ad metas domini Witigonis de Krvmmenowe. Sepedicto uero cenobio piscaturas dedimus distinguentes sic, quod a prato Zbyadel in aqua Wûlta incipiant et ascendant, usque tangant metas domini Witigonis. Attamen uolumus, quod piscatoribus nostris piscari liceat in eadem. Hii uero sunt redditus quos ad cenobium dedimus supradictum: Ecclesiam in Rosental cum usu totali et partem terciam decimarum tam de nostris villis quam de aliis, quas contulimus in feodo in parrochia iam predicta, et de curia nostra Michenitz decimas integrales. Item ecclesiam in Predal cum omni fructu qui ab ea poterit deuenire, et de curia nostra Polen decimas similiter integrales, et in Zlawatitz de septem aratris decimas frugum totas et de caseis et agnis et aliis uniuersis. Item villam in Cedelitz iuxta Predal, que etiam antea ad ecclesiam Predal pertinebat. Item uillam Gvtenprvnne superiorem, que est iuxta Strobnitz sita, cum omni prouentu. Item de uilla nostra Levtwinitz tercium manipulum nostrarum decimarum et de villa nostra Plan etiam partem tertiam decimarum. Fatemur similiter sepedicto cenobio nos duas vineas contulisse, quarum unam comes de Hardekke nobis dedit, alteram uero noster consobrinus de Schowenberch iunior Werenhardus. Item in terra Opauie uillam unam Kotzen nomine fundatam nouiter et plantatam cum omnibus prouentibus ab ea uenientibus, et in ea in presenti quinquaginta et duo uiri hospites commorantur. Item de Svnnenberch partem decime, que nos contingit. Item de villa Stradouitz tercium manipulum decimarum. Item de curia nostra Malschit[z] decimas integrales. Item in Cedlikstrevt aream unam cum agro predicte aree pertinenti. Item villam Wawitz cum omnibus prouentibus, qui ex ea poterunt prouenire. Vt autem antedicta robur habeant firmitatis presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Testes autem qui aderant, sunt: Dominus Heinricus et Werenhardus fratres de Schowenberch, Werenhardus et Heinricus eiusdem tituli fratres iuniores. Dominus Bvdewoy et dominus Witigo de Krummenowe frater suus. Dominus Poppo. Dominus Johannes. Dominus Gerbertus. Benata et Benisius purchyrauii in Rosenberch et alii plures. Acta sunt autem in Hohenfurt et scripta in Rosenberch anno gratie domini M° CC° saxagesimo in mense Junii.

1. Das Siegel in weissem Wachs, an rother Seide hängend, ist jetzt ganz zerbröckelt.

2. Millauer p. 26 im Auszuge.

VII.

1260. *O. T. Intentoriis apvt Morawam. — Königin Margareth von Böhmen gibt dem Wok von Rosenberg die Grafschaft Retz zu Lehen.*

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Qvoniam eorum qve gervntur in tempore, obliuio solet memoriam resecare, necesse est, ea tam scripturarum quam testivm munimine perennari. Igitur nos Margareta domina regni Boemie dvcissa Austrie et Styrie marchionissa Moravie vniuersis in perpetuum notum esse cupimus, quod nos Wocconi de Rosenberch, cuius fidei puritatem per experientiam agnovimus, et maxime nobilitatem suam attendentes, qvia in progenitoribus suis liberis atque nobilibus vitam ducens comicias vel maiores dignitates, si sibi collate fuerint, tenere poterit et habere, de consensv et expressa volvntate maritis (sic) nostri incliti regis Boemie, sicut in ipsius continetur plenius instrumento, predicto Wocconi et suis post ipsum heredibus in perpetuum comitiam in Rakz contulimus suo iure, scilicet patronatum ecclesiarum de iam dicta comicia homines beneficiatos et feoda habentes in ea, iudicia advocatias ad comitiam pertinentes, dotes que wlgariter lipgedinge nominantur, siue possessiones per obligacionem expositas, que suo tempore absolute ad antedictam debent comiciam pertinere; et omnia alia iura quocumque nomine sint vocata, nulla condicione [aut exceptione interpo-] sita sepedicto Wokoni et suis heredibus, vt predictum est, contulimus iure et tytulo feodali. Vt autem hec collacio robvr obtineat firmitatis presentem paginam conscribi et sigilli nostri mvnimine iussimus roborari. Testes autem qui aderant sunt: Dominus Philippus Salzburgensis ecclesie electus. Dominus Bruno venerabilis Olomucensis episcopus. Dominus Otto illustris marchio Branburgensis. Dominus Vlricus inclitus dvx Karintie*). Dominus Heinricus dvx Polonie. Dominus Werenhardus et Heinricus fratres iuniores de Schowenberch. Dominus Heinricus pvrcravius de Dewin. Dominus Hoyerius de Vridberch. Dominus Gerossius pvrcravius Pragensis. Dominus Zmilo de Lewchtenberch. Dominus Ratmirus de Phremperch. Dominus Hermannus de Richnawe. Dominus Bavarus de Strakonitz. **Dominus Vlricus dictus** Lepus. Dominus **Wilhalmus de Bodebrade**. Dominus Pvrchardvs de Klingenberch. Dominus Sdezlaus

---

*) In „Karintye" von anderer Hand verändert.

de Sternberch. Dominus Bvdiwoy de Zcaliz. Dominus Hoyerius de Swinz. Dominus Vlricus de Novadomo. Dominus Heinricus de Lichtenstein. Dominus Otto de Meysow. Dominus Otto de Haslaw. Et alii quam plures. Acta autem sunt hec in La. Datvm in tentoriis apvt Morawam anno ab incarnacione domini millesimo dvcentesimo sexagesimo.

1. Diese Urkunde ist zierlich geschrieben, ohne Linien, und hat bereits durch Feuchtigkeit gelitten. Die eingeklammerte Stelle ist aus einer alten Abschrift ergänzt. — Das stark zerbröckelte Siegel an rother Seide hängend und in weissem Wachs abgedruckt. Die rechte Hälfte ist nun bis auf einen kleinen Theil verloren. — Eine auf einem Throne sitzende weibliche Figur? — . . Margareta . Di . Gra . Dveissa . . .

2. Kurz, Ott. Alb. II, 175, n. 2.

VIII.

1261. 29. Mai, Gretz. — *Wok von Rosenberg erneuert und vermehrt die von ihm seiner Stiftung zu Hohenfurt gemachten Schenkungen.*

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Quoniam eorum que geruntur in tempore, obliuio solet memoriam resecare, necesse est, ea tam testium quam scripture munimine perhennari. Nos igitur Wocho marscalcus Boemie notum facimus et constare uolumus presentium inspectoribus vniuersis, quod de consensu et expressa uoluntate uxoris nostre omniumque parentum nostrorum utrobique diuina inspirante gratia cenobio in Hohenvurt ordinis Cysterciensis, quod ad honorem sancte perpetueque uirginis dei genitricis Marie pro nostra nostrorumque progenitorum et successorum salute et remedio animarum de nouo fundare et construere incepimus pio fauore, predia hic subscripta redditusque subscriptos dedimus in perpetuum pleno iure exceptione qualibet pretermissa, metas predicto cenobio legitimas distinguentes. Hec autem sunt mete: Nemus ex altera parte Wulte in occidentali parte attingens uiam illam que ducit in Helfenberch, in orientali parte transiens riuum quendam qui uocatur minor Wultawitz, et pratum Zbyadel inclusiue, ita quod idem pratum ad cenobium integraliter pertineat, et meta in riuulo Mokri nomine terminetur, et incipiens a flumine Wulta dirigitur ascendendo usque ad ortum riuuli iam predicti, et inde per montem Yradiss in minorem Wultawitz reuertitur ex directo, et ascendit in illo riuo usque ad altitudinem silue Boemiam et Bawariam diuidentem. Item ex ista

parte Wulte incipiens ab ipsa Wulta ascendit per decursum cuiusdam ripe que Pyzin uocatur, usque ad montem Strasedelnik nominatum, et ab eo ascendit directe preteriens metas uillarum que fuerant Zwatemyri, usque ad metas domini Witegonis de Krummenowe. Sepedicto vero cenobio piscaturas dedimus similiter distinguentes metis, sic quod incipiant a riuulo Mokry in flumine Wulta et ascendant usque ad metas domini Witigonis. Hii autem sunt redditus, quos ad cenobium dedimus supradictum: Ecclesiam in Rosental cum usu totali dedimus et partem terciam decimarum tam de nostris uillis, quibus utimur in presenti, quam de illis, quas in feodo contulimus de parrochia iam predicta, et de curia nostra Michenitz decimas integrales. Item ecclesiam in Predol cum omni fructu, qui ab ea poterit prouenire, et de curia nostra Polen decimas similiter integrales, et de Zlawatitz de septem aratris decimas frugum totas, et de raseis et agnis decimas et de aliis vniuersis. Item uillam Cedelitz iuxta Predal, que etiam antea ad ecclesiam in Predal pertinebat. Item uillam Gutenprunne superiorem, que est sita iuxta Strobnitz, cum omni suo fructu. Item uilla Winthersdorf nobis procurantibus ad idem cenobium est donata. Item de uilla nostra Levtwinitz tercium manipulum dedimus decimarum, et de uilla nostra Plan etiam partem terciam decimarum. Fatemur similiter, nos duas uineas dedisse ad cenobium sepedictum, quarum unam comes de Hardekke dedit nobis, alteram vero consobrinus noster de Schowenberch Werenhardus iunior dedit nobis. Item in terra Opauie uillam unam nomine Kotzen nouiter fundatam et plantatam cum omni suo iure et prouentibus ad cenobium dedimus antedictum. Item de Sunnenberch duas partes decimarum ad idem cenobium dedimus, et de Stradonitz tercium manipulum decimarum, et de curia nostra Malschitz decimas integrales. Item in Cedlixrevt duas areas cum agris suis. Item uillam Wawitz cum omni prouentu, qui ex ea poterit prouenire. Ad hec autem uillam Ponedraz apud Wezzal dedimus ad idem cenobium pleno iure. Item cum essemus in extremo tempore uite nostre dedimus forum Stradonitz, et uillam Plan et curiam Malschitz eidem cenobio integraliter iure pleno. Vt autem predicta robur habeant firmitatis presentem paginam scribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Testes autem qui aderant, sunt: Dominus Heinricus et Werenhardus fratres de Schowenberch. Werenhardus et Heinricus eiusdem tituli fratres iuniores. Dominus Budewoy et dominus Witigo

de Krummenowe. Dominus Gerbertus. Dominus Leupoldus. Domiuus Habelo. Dominus Andreas. Dominus Prechtilo de Ried. Cunradus de Turdeling. Benata. Benysius. Budelaus, purchgrauii de Rosenberch; et alii quam plures. Datum et actum in Gretz. Anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo primo iiij° Kal. Junii.

1. Entzwei gebrochenes, dreieckiges, an Pergamentstreifen hängendes Siegel in weissem Wachs. — Ein auf einem brückenartigen Postament stehender gewappneter Ritter hält in der an die Hüfte gestemmten Rechten ein grosses Schwert, in der Linken aber einen Schild mit der fünfblätterigen Rose. Der Helm weist fächerartigen Schmuck. — † Sigillvm. Woccon. . D. . osenberc.
2. Millauer p. 30, n. 4.

IX.

1261. *O. T. O. AO. — Wok von Rosenberg schenkt seiner Stiftung zu Hohenfurt die Kirche zu Wesely und das Dorf Ponědraž.*

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Quoniam eorum qui geruntur, obliuio solet memoriam resecare, necesse est, ea tam scripturarum quam testium munimine perhennari. Igitur ego Wocko de Rosenperch marsalcus Boemie vniuersis in perpetuum notum esse cupio, quod de consensu et expressa voluntate uxoris mee Hadwigis atque consilio et uoluntate domini Jo. venerabilis episcopi Pragensis compatris mei ad fundationem meam ad claustrum scilicet Hohenfurt ecclesiam in Wezzel et villam Ponedraz iuxta Wezzel sitam donaui integraliter cum omnibus prouentibus, qui (ex ei-)s poterunt prouenire. Et sciendum quod iam dictam ecclesiam cum tercia parte decimarum et restauro dato de aliis bonis mei(s) pro uilla predicta. Dominus Lenco plebanus predicte ecclesie ad uitam suam tantum habebit. Vt autem hec don-(atio majus ro-)bur optineat firmitatis, presentem litteram conscribi iussi et sigilli mei munimine roboraui. Testes autem qui aderant (sunt): Dominus Witigo de Crummenowe, dominus Albertus de Borschow, dominus Billungus, dominus Jacobus, dominus Hirzo, dominus Hotizlaus, dominus Nicolaus, dominus Gerbertus, dominus Liupoldus. Benisius cum fratribus suis, et alii quam plures. Acta sunt hec anno (domini) M° CC° lx° I°.

1. Diese Urkunde ist an mehreren Stellen schon früh von den Schaben beschädigt worden, indem bereits in alten Abschriften sich dieselben Lücken finden. Nach „bonis meis“ folgt noch ein Wort, dessen Inciale wahrscheinlich ein d ist und dessen Endsylbe ein b oder h oder l mit einer Abkürzung enthält.

Das Siegel wie in VIII, zwar gut erhalten, aber sehr schlecht abgedruckt, so dass von der Umschrift nur ✝ und Ro deutlich zu erkennen ist.

2. Millauer p. 27, n. 3.

X.

1261. 11. Juni, Prag. — *Bischof Johann von Prag bestätigt die Schenkung, welche Wok von Rosenberg dem Stifte Hohenfurt mit der Kirche zu Wesely macht.*

Vniversis Christi fidelibus, ad quos peruenerit presens scriptum, Johannes dei gratia ecclesie Pragensis episcopus in perpetuum. Quoniam ex officii nostri sollicitudine tenemur piis fidelium votis annuere et illis maxime, quibus eterne uite meritum augetur et commodum religiose uiuentibus augmentatur, nobilis viri dilecti compatris nostri Wokkonis de Rosenberch marscalci Boemie peticionem tanto beniuolentius admisimus, quanto eam plenius cognouimus de magne deuotionis fomite processisse. Siquidem pro subleuatione nouelle plantacionis sue monasterii videlicet de Altovado Cisterciensis ordinis nostre dyocesis ius patronatus ecclesie de Wezzel, quod ipse iuste possidet et quiete, de consensu nobilis vxoris sue Hedwidis monasterio contulit supradicto petens humiliter, quatenus nos ipsam donationem ratam habentes permissione nostra dignaremur firmare et ius patronatus predicte ecclesie de Vezzel sepedicto monasterio de Altovado in possessionem perpetuam instrumento auctentico confirmare. Nos vero peticionem hanc advertentes rationabilem et deuotam auctoritate omnipotentis dei et beati Viti martyris ius patronatus ecclesie de Vezzel monasterio de Altovado in possessionem perpetuam presentis scripti patrocinio confirmamus. Nulli ergo hominum liceat hanc confirmationis nostre paginam infringere aut ei ausu temerario contraire. Si quis autem hominum nostre iurisdictionis contrarium attemptare presumpserit ipso facto sic nouerit excommunicationis sententiam incidisse. Datum Prage tercio Idus Junii. Pontificatus nostri anno tercio. Testes autem qui aderant sunt: Dominus Witigo de Chûmenowe. Dominus Albertus de Borschowe. Dominus Bilungus. Dominus Jacobus. Dominus Hirzo. Dominus Hotizlaus. Dominus Nicolaus. Dominus Gerbertus. Dominus Liupoldus. Benisius cum fratribus suis; et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M°. CC°. lx° I°.

Die beiden Siegel, welche einmal an dieser Urkunde hingen, sind nicht mehr vorhanden.

XI.

1261. 29. Juni, Richenovve. — *Agnes, Witwe nach Pilgrim von Wittingau, schenkt dem Stifte Hohenfurt die Kirche zu Deutsch-Reichenau bei Gratzen.*

† In nomine sancte et indiuidue trintatis (sic) amen. Ego Agnes humilis ancilla Christi vxor quondam domini Pilgerimi de Vvitigenovve nunc marito uiduata deo autem dicata omnibus Christi fidelibus presens scriptum legentibus in perpetuum. Acturi sumus coram omnium redemptore simul et iudice illuc, necesse est, nos preueniant, nobis si uolumus ut subueniant, aduocati. Aduocati autem illi sunt, de quibus dicit dominus in evvangelio: „Facite uobis amicos de mammona iniquitatis". Amici huiusmodi amici certi, et in die calamitatis et miserie nescii suum nescire cultorem. Hii profecto pauperes intelliguntur. Pauperes autem suppremum tribunal, in propulsandis delationibus obtinent principatum. Vnde fit, ut bene speret de iudice Christo, quicunque sub Christo pauperum meruerit interuentum. Cernens igitur pauperes non esse ueriores et nuncios ueri Jesu in urbem Jerichontinam cerciores quam ordinis Cysterciensis cultores, qui nudi dominum nudum secuntur, mundi gaudia cum flore suo spernunt, et ad celestia possidenda anhelant. Horum suffragiis credens me in resurrectione partem cum ipsis habituram, domui que Altumuadum dicitur, ordinis Cysterciensis in honore beate semperque uirginis Marie constructe ab illustri barone et marscalco principis Boemie Vvokkone, et a sanctissimo Johanne Pragensis ecclesie pontifice sollempniter dedicate, fratribusque ibi iugiter deo et beate Marie semper uirgini famulantibus ecclesiam in Richenovve mihi uaccantem iure hereditario in perpetuo tradidi manu potestatiua cum omni iure, quo a nouella plantatione fuit fundata et a venerabili Johanne episcopo Pragensis ecclesie dedicata, omnimodo potita, possidendam. Hanc autem sollempnem donationem feci nullo contradicente, sed nobilioribus baronibus filiisque meis Vvokkone et Zezimir, germanioribus scilicet domino Vvokkone iam dicti cenobii fundatore, et domino Hoigerio patruo filiorum meorum iam dictorum, et domino Bodivvoi ceterisque consanguineis nostris consencientibus in remissionem peccatorum mariti mei domini Pilgerimi iam honere carnis absoluti necnon omnium parentum nostrorum tam uiuorum quam et defunctorum, qui nos processerunt et adhuc supersunt, sed etiam post nos

futuri erunt, ut in presenti pacem et honorem et in futuro cum sanctis angelis gaudio fruantur sempiterno amen. Huius rei testes sunt: Abbas Otto iam dicti cenobii, in cuius manus hanc donationem delegauimus; Adam prior de Altovado, Otto monachus et sacerdos, Gallus plebanus de Predal, Stizlaus miles, et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M. CC. lxi. indictione IIII[a] epact. XVII[a] concurrente V[a] in Richenovve in festo beatorum apostolorum Petri et Pauli. Hec igitur ut rata et inconvvlsa perseuerent, presentem paginam sigillo mariti mei iam defuncti et fratris sui domini Hoigerii adhuc superstitis fecimus communiri. †

1. Die Invocation ist in langen schmalen Lettern geschrieben. l, d etc. sind ungewöhnlich lang geschaftet. — Dreieckiges, etwas beschädigtes, an Pergamentstreifen hängendes Siegel in weissem Wachs. — Eine fünfblätterige Rose. — † P . . . . (Peregrini oder Pilgerimi?). Et. Hogeri. De . Vvitigenawe.

2. Millauer p. 35, n. 5. Trajer historisch-statistische Beschreibung der Diöcese Budweis p. 289.

XII.

cc. **1261. 4. November.** — *Bruchstück einer Urkunde, deren Inhalt eine Streitsache zwischen dem Abte Otto von Hohenfurt und dem Pfarrer Salmannus von Wesely betrifft.*

. . . . Salmannus plebanus de Wessel proba . . . iusdem ville violenter eiecerunt et in continenti predictum nuncium . . . . cum litteris transmisimus ad predictos videlicet dominum Ottonem abbatem . . . Bechinen. (?) comparerent et si possent se contra probaciones predicti Salmanni plebani de Wessel defendere vel excipere quod hoc facerent Nuncius . . . cti dominus Otto abbas et conuentus de Altovado nec per se nec per responsalem comparuerunt predictus autem Salmannus presbyter cum suis testibus comparuit . . . aliciam suorum ipsos denuo citauimus vt sequenti die post Luce ewangeliste coram nobis in Thyna comparerent ad videndos et audiendos testes . . . predicti Salmanni scilicet dominus Blasias plebanus de Zimenticz et dominus Mathias plebanus de Krstenow et dominus Wenceslaus plebanus de Pischin . . . almannus presbyter contra dominum Ottonem abbatem et conuentum de Altovado nec aliquo amore nec precium inde habeo nec habui nec habebo nec timore sic deus me . . . o testis primus scilicet Blasias interrogatus fuit supra iuramentum quod prestiterat

quid sciret de causa predicti Salmanni plebanl de Wessel dixit quod notorium est . . . lle sicut verus plebanus et feria secunda post beati Viti dominus Otto abbas et conuentus de Altovado ipsum Salmannum plebanum de Wessel spoliauerunt pre . . . sate Wessel maneret vel si se de predicta villa intromitteret quod ex hoc vitam ammiteret et interrogatus supra iuramentum suum quomodo hoc . . . turbulenta dixit quod clara et interrogatus super iuramenta vtrum dominus Otto abbas et conuentus fuissent in villa et dixit quod fuerunt interrogatus . . . s intrassent villam in equis vel pedes et dixit quod in equis intrassent villam et sederunt de equis et intrauerunt ad omnes curias eiusdem ville . . . nisi quod non posset recordare vtrum dominus Otto abbas et conuentus intrassent cum aliis hominibus suis in curias eiusdem ville Tercius testis videlicet. . . scriptis autem dictis testium et examinatis vt est dictum statim ad probandum dicta testium proxima feria quinta post natiuitatem beate virginis Marie in ecclesia . . . tercio coram nobis comparerent vt si possent quod obicerent in dicta et in personas testium productorum Quo tercio adveniente cum nec predicti nec dominus abbas . . . Salmanni presbyteri plebani in Wessel dicta testium fecimus publicare provt superius continentur et cum nullus appellari (?) qui vel in dicta vel in personas aliquid . . . Nos tercium in vigilia appostolorum Symonis et Jude partibus ad audiendam senteneiam diffinitiuam duximus statuendum et predictos videlicet dominum Ottonem . . . plebanus de Wessel comparuit per se et sentenciam cum instancia postulavit predicti autem videlicet dominus Otto abbas et conventus de Altovado nec . . . Salmanni plebani de Wessel habita deliberatione et consilio cum sapientibus deum solum pre oculis habentes nomine domini invocato sentenciam diffini . . . en. Anno domini M° CC° sexagesimo I°. Nonas Nouembris II. Nos Gotfridus prepositus ecclesie judices . . . parte vna et dominum Ottonem abbatem et conuentum de Altovado ex parte altera que talis est. Coram vobis honorabilibus viris et dominis Gotfrido . . . ibus delegatis conqueror ego Salmannus plebanus in Wessel de domino Ottone abbate et conuentv de Altovado quod ipsi me et ecclesiam meam . . . per vos compelli meque peto in possessionem predicte ville per vos reduci poto (sic) etiam de dampnis et iniuriis michi pretexti predicte spoliacionis illatis . . . to abbas et conuentus de Altovado coram nobis comparuerunt et Salmann plebano porrecto

nobis libello et coram nobis lecto petiuerunt instanter a nobis . . . o continuentur animo contestandi litem et sic lite contestata tercium eis asignauimus vigiliam sancti Mathei appostoli . . . se nec per ydoneum responsalem comparere contumaciter neglexerunt Nos vero contra ipsos quantum de iure potuimus duximus procedendum ipsorum contumatia sev absencia '. . . te diffinitiuam sentenciam pro predicto Salmanno pronunciantes in hiis scriptis ipsum et suam ecclesiam per diffinitiuam sentenciam ad villam restituendum de ce. . . puis sibi illatis et expensis propter hoc factis in lite quas taxamus iuramento sepe dicti Salmanni proinde prestito ad centum marcas puri argenti Pragen . . . as et conuentus de Altovado . . . parere contumaciter uoluerunt ad instanciam ipsius Salmanni . . .

Diese Urkunde wurde schon früh verstümmelt; denn der Pergamentcodex Nr. 125, zu dessen Einband sie verwendet ward und in welchem Stephan Lichtblau sie zuerst auffand, wurde um das Jahr 1400 geschrieben.

XIII.

1262. 4. Juni, Gretz. — *Wok von Rosenberg schenkt letztwillig dem Stifte Hohenfurt die Dörfer Plaben und Neudorf, ferners sein Silbergeschirr und sein Handpferd.*

Ego Wocho de Rosenberch sciens ineuitabile omnibus esse mori, dum essem in extremis diebus uite mee, compos tamen adbuc mentis mee, subscripta fieri decreui et uolo ab omnibus amicis meis inmutabiliter obseruari. Notum sit vniuersis, quibus presens littera fuerit demonstrata, quod Hedewigi uxori mee dilecte disposui et plane dedi uniuersa bona mea, tam res mobiles quam omnes redditus meos, ut utatur eis et habeat una cum pueris meis libere sicut uelit tam diu, ut caste in sede uiduali curauerit residere. Si uero voluntarie a pueris suis separari et diuidi uoluerit et caste absque marito uixerit, habeat Pudeiauz cum attinentiis suis, Strobnitz cum pertinentiis suis, et Wezzal cum cum (sic) omnibus que ad hoc pertinent, et Gemundam habeat tantum pro peccunia ut ei primo fuerat obligata, et dotem que ei in primo contractu sponsalium a me fuerat assignata. Illa uero bona citra Gemundam que denariis meis redemi, domine de Potendorf reddo integraliter et relaxo. Si autem uxor mea uiro alii uiro (sic) nubere uoluerit, Strobnitz cum attinentiis suis et Wezzal cum omnibus, que ad hoc pertinent, et Gemundam et dotem suam cum curia supra Swant habeat et recedat. Item litem

que inter me et patruum menm Budewoy uertitur de Scbinta, sic decido, qnod ipse ad claustrum in Slegel det pro anime mee remedio, si mihi cedat de iure, aut illuc det pro anime sue remedio, si de iure sibi cedat, aut metipse super animam suam retineat; hoc eius conscientie sic relinquo. Item peto et inuoco gratiam domini mei regis, ut ducentas marcas argenti quas canonicis Pragensibus dedi, faciat restitui et triginta marcas de eadem recipiat peccunia, quia triginta marcas de peccunia comiti de Wirtenberch danda de Styr. iam recepi. De residua autem peccunia predicatoribus de Auzt, quicquid ipsis soluere teneor, persoluatur; et post hec domine Cristine de Praga, quidquid superfluum fuerit, tribuatur. Item Hermanno de Lettowitz do maius Pomerswitz, ut michi ignoscat, quod dominum meum regem pro ipso non ammonui, ut sperabat. Vlrico etiam de Hobenpurch minus Pomerswitz dedi et eum a bonis meis aliis penitus exclusi. Item Borute nillam meam Ruzin assigno nomine pignoris pro peccnnia, quam adhuc sibi soluere debui, sicut Zwatemiro meo militi bene constat, aut reddat pueris meis peccuniam quam ipsi dedi, si uillam uoluerit retinere. Item pueris sororis mee do Pritschit in cambium pro Dobricho, si habere uoluerint uel dent domino Jerusio compatri meo, et reddet ipsis Dobricho. Pro eo autem quod usns sum bonis eorum, do eis Vletitz et illas duas uillas, quas habent Zwatebor et Petrus. Item domino Hoztizlao pro triginta tribus marcis argenti, quas ipsis soluere debui, Paschitz dedi, si tantum ualeat, si uero non ualeat, tantum residuum de bonis meis illi persoluatur. Et Benate duas hubas in Treboni, que mel soluunt, pro decem marcis argenti et in pignore assignaui. Item Alberoni de Rotenstain duas maiores uillas supra Swant contuli, ut habeat a pueris meis in feodo. Curiam autem et agros contra Sumerowe et interiores agros contra Ybenstain usque ad metas Boemie do vxori mee. Item uolo, ut Schecow tres ille uille uendantur domino Predote pro centum septuaginta marcis, et soluatur inde fratribus de Sancto Clemente, si qninque marce auri ipsis non sint integraliter persolute. Et quinque marce auri soluantur inde pueris domini Bawari secundum conscientiam domini Benisii sororii domini Bawari et domini Predote iam predicti. Et triginta marce argenti dentur inde homini, qui pro anima mea uadat ad Pruthenos. Et uendantur uiginti marce pro XXX^a^ talentis Wiennensibus, et XV talenta dentur in Dnrrenpacb, et XV in Gors, et residuum in Tyn et circa in villis secundum domini Hoztizlai con-

scientiam persoluatur. Item homini de Patauia pro uiginti marcis argenti in Lcimpach dentur due hube, sed si gratiam mihi fecerit, tantum una. Item Rudigero notario vxori sue et suis heredibus dedi Kirspovm uillam libere cum omni iure, ita tamen quod inde vxori mee, dum uiuit, seruiat obsequia debita per scripturam, et tantum uiginti marcas argenti, si a pueris meis et vxore recedere uoluerit, habeat super uillam iam predictam. Item Koyate camerario in Stybnitz tres hubas dedi, illas inquam, que iudicis fuerant, dum uiuebat. Item Cunrado de Turdeling uillam Gutenprvn, quam prius a me tenuit in feodo, in proprietatem dedi, ita tamen quod nunquam se, dum uiuit, a pueris meis seruiendo ipsis fideliter alienet; et duo molendina iuxta aquam Strobnitz, et quatuor hubas in Fridricbisslage eidem Cunrado pro triginta marcis argenti obligaui uel habeat in feodo, si sibi uidebitur expedire. Item quicquid in Gnnthersrevt habeo solutum, Kalhocho contuli in feodo; et reddo Andree militi suam uillam. Item ad claustrum Hohenvurt dedi Plawe, Nouum Forum, et quicquid ex ista parte Wulte habeo, pro anime mee remedio et successorum meorum salute et remedio animarum. Item uolo, ut Budewoy patruus meus Lohemilo det uillam unam de meis possessionibus ex altera parte Pritschitz, ubi ipsum sua discretio ammonebit. Item uolo, ut idem patruus meus Bodewoy illi militi, cuius dextrarium accepi, uillam illam assignet in pignore iterato, que prius ipsi fuerat assignata, et ille due uille reddantur ecclesie, ut est iustum, quas idem miles habet. Item uolo, ut dominus Zwatemirus pro quadraginta marcis argenti uillam meam Treboni assignet in pignore domino Borsoni, ut indultum et remissum michi sit, si ipsum in commutatione quam feci pro Strobnitz, aliqualiter defraudaui; et non multum rogetur, sed addatur ei aliquid, si quadraginta marcas beniuole renuerit acceptare. Item uolo, ut Bvdewoy patruus meus pro quinquaginta marcis argenti obliget Bozeiowitz uillam meam et distribuatur illud argentum inter orphanos meos et orphanos fratris mei, seruos illos scilicet, quorum patres a me nulla feoda tenuerunt. Et quatuordecim equi quos frater meus reliquit in Pribenitz, distribuantur similiter inter illos, ex una parte secundum conscientiam domini Prehtelini, domini Gerberti, Cunradi de Turdeling; ex parte uero altera secundum conscientiam domini Zwatemiri, domini Predote et domini Hoztizlai, ut unicuique pro obsequii sui merito tribuatur. Item Budelao uillam meam Babenberch obligationis titulo assignaui

pro quadraginta talentis Wiennensium denariorum, quas sibi dare promisi cum uxore sua, cum eam sibi legitime copulaui. Item eidem curiam in suburbio castri Rosenberch dedi, ut in ea resideat pro purchhuta. Item Werenhardo marstellario curiam unam in Mulscherat dedi, illam que quondam Berhtoldo carpentario seruiebat. Item Gvilloni in Emerndorf quatuor benefitia contuli iure et tytulo feodali. Item hospitalario de Pirn sex marcas denar., quas ei soluere debeo, iubeo sibi dari, et arma mea similiter sibi dedi. Monachis de Hohenvurt uasa mea argentea et dextrarium meum dedi. Vt autem hec suprascripta robur habeant firmitatis, presentem litteram in testimonium scribi iussi et sigillo prioris de Petow et sigillo custodis minorum fratrum de Gretz et sigillo proprio roborari. Acta sunt autem hec presentibus fratre Gotfrido et fratre Ottone sacerdotibus ordinis predicatorum, domino Prehtelino, Cunrado offitiali, Koyta et Grillone camerariis, Rudigero notario, et aliis multis. Datum in Gretz anno gratie domini millesimo ducentesimo sexagesimo secundo pridie Nonas Junii.

1. Drei beschädigte Siegel in weissem Wachs. — Das erste klein, an Pergamentstreifen hängend. — Der vor dem Sarge des Lazarus stehende Jesus? — † St. Prioris. Petovie. — Das zweite an einer Hanfschnur hängend, sonst wie in VIII. — Das dritte ist klein und linsenförmig und hängt an einem Pergamentstreifen. — Eine auf einem Esel (?) sitzende Gestalt mit einem Heiligenschein, zu den beiden Seiten des Hauptes Tr—ac. — † Sigillvm. Cvstodis. St. . .

2. Millauer p. 45, n. 6.

XIV.

1263. 29. März, Budwog. — *Čech von Budwog verkauft dem Stifte Hohenfurt sein Dorf Zaboř.*

Nos Scech de Budwog omnibus presentes lilteras cognituris salutem in omnium fidelium saluatore. Solet nonnunquam (sic) accidere, vt res quantumlibet notas et eximie gestas tractu temporis vel fama languidior minuat, vel obliuio posteritatis extinguat. Ne qua tamen geste rei possit esse dubietas, ea que fecimus, tam scripturarum quam testium caucione decreuimus confirmare. Nouerint igitur vniuersi serie manifesta, quod nos de bona voluntate vxoris nostre que Jevtta vocatur, possessionem nostram, quam wlgus Zabore appellat, cum omnibus pertinenciis suis abbati et conuentui de Altovado fratribus ordinis Cysterciensis eo iure, quo nos possedimus, omnibus cauillacionum obiectionibus exclusis legaliter vendidimus

iure hereditario libere possidendam. Huius rei testes sunt: Zwatimir de Nemsiche. Bwto de Witkowich. Clawat de Ladem. Aloz de Hawsen. Psid de Howsen. Zvzlab de Dvdem. Jeruzlab de Strizendorf. Otto filius Wetmanni. Boriz seruiens Alberti. Chẘnch Renner. Chẘnch iudex de Zlradanich. Michael de Wgezt. Albret de Ztriben. Vt autem hec nostra vendicio tam sollempniter facta omni evo rata ac inconwlsa permaneat et emergentibus calumpniis firma prebeat obstacula veritati, presentem inde paginam conscripsimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum anno domini millesimo dvcentesimo sexagesimo tercio jndictione quinta decima in Budwog in cena domini.

1. Dreieckiges, an Pergamentstreifen hängendes beschädigtes Siegel in weissem Wachs. Ein grosser Theil der linken Hälfte fehlt gänzlich. — Drei Paar Hacken, von denen je zwei immer mit den Rücken an einander lehnen. — Merkwürdig an diesem Siegel ist die gänzlich verkehrte Schrift . . . . gillum . Domni . Csech (?) . De . . . .

2. Millauer p. 55, n. 7.

XV.

1264. 17. Juli, apud Pyezka. — *König Přemysl Ottokar II. bestätigt die Besitzungen des Stiftes Hohenfurt und nimmt dasselbe in seinen besonderen Schutz.*

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Otacharus dei gratia rex Boemorum dux Austrie et Styrie et marchio Moravie omnibus in perpetuum. Cum pia hominum studia pio fauore principum merito debeant roborari, maxime tamen id exigit ratio pietatis, cum elemosine largitati et hospitalitati religiosorumque profectui intenditur atque paci. Nos igitur deuocioni fidelis nostri Wockonis quondam marschalci regni nostri, qui pro suorum peccaminum remissione suorumque progenitorum uxoris sue atque heredum remedio et salute monasterium Cysterciensis ordinis in honorem gloriose nirginis dei genitricis fundauit, ex animo congaudentes ipsum monasterium in nostram recepimus protectionem et gratiam specialem cum omnibus prediis ac possessionibus*, quibus eundem locum dotauit et suo inseruit testamento, cuius tenorem presenti pagine de uerbo ad verbum duximus adnotandum: In nomine sancte etc. (Folgt nun die Urkunde Wok's von Rosenberg, ausgestellt zu Gratz

* Folgt „eunde" durchgestrichen.

am 29. Mai 1261 (Nr. VIII), mit in der Note *) bemerkten Abweichungen.) Volentes itaque domino complacere opera pietatis in aliis intendimus promouere, que per nos uariis distractionibus impediti non sufficimus adimplere. Eapropter omnia bona memorato monasterio a prefato fundatore collata, et quicquid ad presens possidet et in posterum donacione fidelium uel propriis laboribus aut sumptibus iusto titulo possidebit, eidem perpetua stabilitate auctoritate nostre celsitudinis confirmamus ab omni uexacione et infestacione seu qualibet uiolencia et iniuria ipsum regia munificencia contra maliuolenciam quorumlibet hominum eximentes. In cuius rei euidentiam presentem paginam conscribi et sigilli nostri duplici fecimus munimine roborari. Data apud Pyezka. Anno domini M° CC° lxiij° xvi° Kalen. Augusti. Indictione viª. Regni nostri anno iij°. Expedita per manus prothonotariorum nostrorum Petri et Vlrici.

1. Grosses, entzwei gebrochenes, sonst aber gut erhaltenes, an grünrother Seide hängendes Siegel in weissem Wachs. Vorderseite: Ein hoch zu Rosse einhersprengender Ritter, dessen Schild einen Querbalken zeigt. — † S. Otakari . Dei . Grа . Regis . Boemor . Q . inti . Morav . Marchionis . Avstrie . Et . Stirie . Dvcis. Rückseite: Der König sitzt in vollem Schmucke auf dem Throne mit dem Scepter in der Rechten und dem Reichsapfel in der Linken. — † S. Otakari . Sive . Premizlai . Qvinti . Regis . Boemorum . Marchionis . Moravie . Filii . Wenzezlai . Regis . Qvarti. Vergl. XXI.

2. Millauer p. 59, n. 8.

*) Nos igitur Wocko — marschalcus — montem Hradisch — nach „Bawariam diuidentem“ hier die Stelle: Item uolo et ordino ac dispono inconmutabiliter, ut omnes ville que in hereditate mea situm habent inter Wultawam et ripam Wltawitz minorem, et que ibidem in posterum locabuntur, ad forensem ecclesiam in Hohenvurt pertineant, et ab ipsius ecclesie plebano qui pro tempore fuerit, incole eorum recipiant uniuersa ecclesiastica sacramenta, et parrochialia iura persoluant, et ab eo audiant diuina offitia, et corpora defunctorum sepeliantur in eiusdem ecclesie cimiterio sicut decet, et dent ipsi plebano de omnibus agris quos excolunt et excolent in futurum, partem terciam decimarum. Hierauf: Item ex ista parte Wulta incipiens etc. — Pzyn — Zwatemiri — Witigonis de Krvmenowe — Ecclesiam in Rosental cum usu totali dedimus scilicet duas areas cum agris suis in Cedelitzrewt et partem terciam decimarum tam de nostris uillis quibus etc. — Myehenitz — poterit prouenire uidelicet decimas plenas de Predol et de uillis ad me et ecclesiam iamdictam spectantibus et de curia nostra Polen — Gvtenprvnne — Strobenitz — villam Winthersdorf — Levtwenitz — Wernhardus — Sunneberch — „Item in Cedlixrevt — suis“ fehlt an dieser Stelle. — Wezzel — Malcbitz — Wernhardus — Wernhardus — Budiwoy — Livpoldus — „Dominus“ vor Habelo, Andreas und Prehtlo fehlt — Prehtlo oder Prisbtlo ohne den Beisatz „de Ried“ — Chvnradus de Tvrdelinge — Benada — Brdylaus — Graetz.

XVI.

1267. 30. April, Vienne. — *Der päpstliche Legat Cardinal Guido verleiht dem Stifte Hohenfurt einige Indulgenzen.*

Frater Guido miseratione diuina tituli sancti Laurentii in Lucer. presbyter cardinalis apostolice sedis legatus dilectis in Christo abbati et conuentui monasterii de Altouado Cisterciensis ordinis Pragensis diocesis salutem in domino. — Loca sanctorum omnium pia et prompta deuotione sunt a Christi fidelibus ueneranda, ut dum dei honoramus amicos, ipsi nos amabiles deo reddant et illorum nobis uendicantes quodammodo patrocinium apud ipsum, quod merita nostra non obtinent, eorum mereamur intercessionibus obtinere. Cupientes igitur ut ecclesia uestra congruis honoribus frequentetur, omnibus uere penitentibus et confessis, qui ecclesiam ipsam in festiuitatibus beate Marie virginis natiuitatis dominice pentecostes beatorum Petri et Pauli apostolorum et sancti Johannis Baptiste causa deuotionis uenerabiliter uisitauerint, de omnipotentis dei misericordia et auctoritate nobis a domino papa concessa confisi sexaginta dies de iniunctis sibi penitentiis annis singulis misericorditer in domino relaxamus. — Datum Vienne II. Kl. Maii. Pontificatus domini Clementis pape quarti anno tercio.

Das an grünrother Seide angehängt gewesene Siegel fehlt.

XVII.

1267. 12. Mai, Vienne. — *Derselbe bestätigt die von Erzbischöfen und Bischöfen dem Kloster zu Hohenfurt verliehenen Indulgenzen.*

Frater Guido miseracione diuina tituli sancti Laurentii in Lucina presbyter cardinalis apostolice sedis legatus religiosis viris abbati et conuentui de Altovado Cisterciensis ordinis Pragensis diocesis salutem in domino. Cisterciensis ordinis meretur honestas, ut nos qui eiusdem ordinis sumus, voto filius et protectione patronus, illa uobis libenter concedamus, que fructus dulcedinis vobis proferant et saporis. Eapropter vestris supplicationibus inclinati relaxationes et indulgentias, quas vobis et fratribus uestris ac ecclesie uestre archiepiscopi et episcopi concesserunt prout in eorum litteris continetur, ratas et gratas habentes, sicut iuste et racionabiliter facte

sunt, auctoritate presentium approbamus. Datum Vienne iiij. Idus Maii. Pontificatus domini Clementis pape iiij[ti] anno tercio.

Gut erhaltenes, an grün-violeter Seide hängendes Siegel in rothem Wachs. — Der h. Laurenz auf einem Roste liegend, unter demselben zwischen zwei Sternen ein betender Bischof, ober demselben aber? — S. Fris. Gvidonis. Tt. Sci. Lav. In. Lve. Pbri. Card.

XVIII.

1270. 16. Juni, Prag. — *Bischof Johann von Prag erneuert eine von ihm dem Hohenfurter Stifte verliehene Indulgenz und bestätigt eine andere ähnliche, welche der Bischof von Regensburg derselben Stiftung verlieh.*

Johannes dei gratia Pragensis episcopus vniuersis Christi fidelibus, ad quos peruenerit presens scriptum, salutem in domino sempiternam. Quoniam in dubium reuocatum est, vtrum uidelicet aliquam indulgentiam dederimus fidelibus Christi, qui ecclesiam monasterii de Hohenuurt in festiuitatibus sancte Marie gloriose virginis annis singulis uisitarent, nos dubietatem huiusmodi declarantes istius scripti testimonio protestamur, quod quemadmodum in die aniuersario dedicationis ecclesie supradicte, sic in festiuitatibus premissis quater in anno, assumptione annunciatione natiuitate et purificatione ipsius gloriose uirginis, annum et quadragiuta dies omnibus qui ecclesiam ipsam illis temporibus causa deuotionis uisitauerint, in perpetuum annis singulis relaxauimus, cum ecclesiam prefatam dedicauimus; et hoc istius scripti testimonio declaramus quemlibet, siue clericus fuerit aut laicus, qui christianum populum, ne ad monasterium uetuerit eo tempore, quo hec remissionis gratia fuerit promerenda, accedat in hiis scriptis excommunicationis sententia percellentes. Datum Prage XVI. Kl. Julii. Pontificatus nostri anno tercio decimo. Ratam habemus insuper indulgentiam venerabilis fratris nostri domini Ratisponensis episcopi nostre consimilem in hoc casu.

Beschädigtes, an gelb-rother Seide hängendes Siegel wie in II.

XIX.

1271. 20. October, Prag. — *Derselbe bestätigt die von Hedwig, der Witwe nach Wok von Rosenberg, gemachte Dotation der Kirche zu Rosenberg.*

In nomine domini amen. Nos Johannes dei gratia Pragensis episcopus omnibus in perpetuum. Cum a nobis petitur, quod iustum

est, tam uigor iuris quam ordo postulat rationis, ut id ad exauditionis gratiam fauorabiliter admittere debeamus. Nouerint igitur uniuersi presentes litteras inspecturi, quod dotacionem ecclesie de Rosmberk quam fecit nobilis et honesta domina Heduigis relicta Wocconis bone memorie de Rosmberk de amborum filiorum suorum Henrici uidelicet et Uitconis expressa et libera conniuencia et assensu, prout in litteris eius super hoc editis quibus nos sigilli nostri robur apposuimus, plenius continetur, ex certa sciencia auctoritate qua fungimur, confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus in hiis scriptis, excommunicationis sententiam proferentes contra illos, qui id in posterum inmutare et calumpnia presumpserint attemptare aut aliquid diminuere de predictis, que in pretacta littera nominatim et singularit (sic) ac generaliter sunt expressa. In cuius rei testimonium presens scriptum sigilli nostri caractare (sic) fecimus roborari. Actum et datum Prage anno domini M° C°C° lx°x° I° xııȷ. Kal. Nouembris indictione quarta decima pontificatus uero nostri anno quarto decimo.

Beschädigtes, an gelb-grüner Seide hängendes Siegel wie in II.

XX.

1272. 19. März, Rosenberch. — *Die Gebrüder Heinrich und Witko von Rosenberg schenken dem Abt und Convent des Klosters zu Hohenfurt das Patronatsrecht über die Kirche zu Raabs in Niederösterreich.*

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Quoniam eorum que geruntur in tempore, obliuio solet memoriam resecare, necesse est, ea tam scripturarum quam testium munimine perhennari. Igitur nos Hanricus et Witko fratres de Rosenberch confitemur et constare volumus presencium inspectoribus vniuersis, quod nos de consensu et expressa voluntate matris nostre dilecte domine Hedewigis venerabili patri abbati de Hohenwrt et conuentui eiusdem loci ordinis Cysterciensis, quem conventum pater noster dominus Vocho bone memorie in honore beate et gloriose virginis Marie inchoauit et ex nouella plantacione pro sue suorumque progenitorum et heredum salute et animarum remedio fundauit, quorum defectui condolentes et pura mente profectui modis omnibus intendentes ius patronatus ecclesie in Rakz Patauiensis dyocesis quod ad nos ex vero patrimonio pertinebat, donantes resignauimus fauorabiliter atque plane. Et in hac parte cessimus in perpetuum iuri nostro excepcione quelibet

(sic) pretermissa, vt conferendi velud nos habuimus prefatam ecclesiam, plenam et liberam habeant potestatem. Vt autem supradicta robur optineant firmitatis presentem litteram in euisdens (sic) testimonium scribi iussimus et sigilli nostri munimine roborari cum testibus subnotatis, qui sunt: Dominus Werenbardus et Hanricus fratres de Schowenberg, dominus Vlricus de Nouadomo, dominus Hoyerus de Klocot, dominus Zewis, dominus Witigo, Wocbo filii domini Budcwoy de Krummenow, Hanricus et Wocho domini Witigonis filii de Krummenow, dominus Albertus de Porsow, dominus Benysius frater suus, dominus Hanricus de Hvritzh, dominus Benysius de Horach et fratres sui Johannes Johan Bobuzlaus, dominus Zwatemirus miles, dominus Predota frater suus, dominus Benata purcrauius et frater eius Vlricus de Wisle, Ozle et frater suus Bezpri, Kunas de Strizendorf, et alii quam plures. Datum et actum in Rosenberch anno gracie domini millesimo ducentesimo septuagesimo secundo xiiij° Kalendas Aprilis.

1. Etwas beschädigtes, an gelb-weisser Seide hängendes Siegel in weissem Wachs. Vergl. XXII.

2. Kurz Ott. und Alb. II, p. 178, n. 4. Millauer p. 62, n. 9.

XXI.

1273. 25. Jänner, Misseritz. — *König Přemysl Ottokar II. tauscht von dem Stifte Hohenfurt für die vier Dörfer des verurtheilten Ritters Swatomir die Dörfer Strodenitz, Plaben, Malschitz und Zaboř ein.*

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Othakarus dei gratia rex Boemie, dux Austrie et Karinthie marchioque Moravie dominus Carniole Marchie Egre ac Portus Naonis, omnibus in perpetuum. Cum in humanis disposicionibus nichil ad summe soliditatis culmen valeat peruenire, sed semper de gestis hominum quamuis racionabilibus sub serenitatis tempore obliuionum nebulas et calumpniarum timeri oporteat tempestates, necesse est, ea que ex principum beneplacito disponuntur, scriptis antenticis commendari, vt ex scripture testimonio rei geste acquiratur memoria et calumpniandi materia apud posteros recindatur (sic). Eapropter ad noticiam omnium volumus peruenire, quod monasterio sito in Altovado ordinis Cisterciensis, quem ob sue religionis deuocionem et rigorem obseruancie regularis, in qua fratres ipsius ordinis domino humiliter famulantur, nostre liberalitatis beniuolencia et fauore tanto amplius pro-

sequimur et fovemus, quanto in eodem hospitalitatis ac alia caritatis opera per crebram exerciciorum evidenciam clarius ac vberius elucescunt, possessiones sev villas videlicet Nemtsicz Bilhlawa Chratzan et Tupess, que olim fuerant Swatomiri militis nobisque propter excessus eiusdem enormes iure preuio sunt addicte; nam non solum eisdem ac eciam aliis possessionibus culpis suis exigentibus debite est privatus immo propter commissi facinoris qualitatem, nisi nostra preuentus fuisset gratia mortis subire supplicium debuisset, cum vniuersis attinenciis earundem contulimus liberaliter et sincere in concambium quarumdam villarum videlicet Ztradanitz Plawen Maltze et Zaborsi, quas abbas et conuentus dicti monasterii nobis de consensu vnamini assignarunt libera et spontanea voluntate. In predictis eciam bonis, quę monasterio contulimus supradicto, nobis uel heredibus nostris nullam reseruamus penitus actionem absoluentes ipsum monasterium ab omni inpeticione, que per dictum Swatomirum vel heredes suos aut per quemcumque alium super repeticione bonorum huiusmodi posset institui inposterum contra ipsum. In cuius rei testimonium et robur perpetue firmitatis presentes scepedicto monasterio concessimus litteras sigillorum nostrorum munimine roboratas. Testibus qui aderant subnotatis, qui sunt: Andreas Boemie camerarius, Jerco de Waldenberch, Burchardus marschalcus Boemie, Theodericus subcamerarius, Bawarus de Ztraconicz, Sifridus de Baruch, Bohuslaus burchrauius de Phrimberch, Albertus burchrauius in Vren, Wernhardus de Schovmberch, Onso subpincerna, Chunradus magister coquine, et alii quam plures fideles nostri. Actum in Misseritz anno domini millesimo CC[o] lxx iij[o] viij[o] Kalendas Februarii. Datum ibidem anno et die predictis coronacionis nostre anno XI[o]. Indictione prima.

1. Grosses, entzwei gebrochenes, sonst aber gut erhaltenes, an grün-gelb rother Seide hängendes Siegel in weissem Wachs. Vorderseite: Der König auf einem Throne sitzend, mit Scepter und Reichsapfel in den Händen; rechts ein Schild mit zwiefach geschwänztem Löwen, links aber ein solcher mit einem einfachen Adler. — † S. Ota . ari . Dei . Gracia . Qvinti . Regis . Boemorv . Marchionis . Mor . . . . e . Ducis . Karintie . Dom . ni . Egre. — Rückseite: Ein hoch zu Rosse einhersprengender Reiter, der über die linke Schulter einen Schild mit Querbalken geworfen und in der rechten Hand eine Lanze mit einem Fähnlein, worauf ein zwiefach geschwänzter Löwe, hält. Die Schabracke des Pferdes ist mit fünfblättrigen Rosen übersäet und mit vier Wappen von unter Ottokar's Herrschaft stehenden Ländern geziert. — † S. Otakari . Dei . Gra-

cia . Dveis . Austrie . 7 . Stirie . Domini . Carniole . 7 . Marchie . Portvs Naonis. Vergl. XV.

2. Millauer p. 67, n. 10.

XXII.

1274. 19. März, Rosenberch. — *Die Gebrüder Heinrich und Witko von Rosenberg wiederholen ihre Schenkung des Patronatsrechtes über die Kirche zu Raabs an das Kloster der Cistercienser zu Hohenfurt.*

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Quoniam eorum que geruntur in tempore, obliuio solet memoriam resecare, necesse est, ea tam scripturarum quam testium munimine perhennari. Igitur nos Heinricus et Witko fratres de Rosenberch confitemur et constare uolumus presentium inspectoribus vniuersis, quod nos de consensu et expressa uoluntate matris nostre dilecte domine Hedewigis venerabili patri abbati de Hohenvurt et conuentui eiusdem loci ordinis Cysterciensis, quem conuentum pater noster dominus Wocho bone memorie in honore beate et gloriose uirginis Marie inchoauit et ex nouella plantatione pro sue suorumque progenitorum et heredum salute et animarum remedio fundauit, quorum defectui condolentes et pura mente profectui modis omnibus intendentes ius patronatus ecclesie in Rakz Pataviensis dyocesis, quod ad nos ex uero patrimonio pertinebat, donantes resignauimus fauorabiliter atque plane. Et in hac parte cessimus in perpetuum iuri nostro exceptione quelibet (sic) pretermissa, ut conferendi uelud nos habuimus prefatam ecclesiam, plenam et liberam habeant potestatem. Vt autem supradicta robur optineant firmitatis presentem litteram in euidens testimonium scribi iussimus et sigilli nostri munimine roborari cum testibus subnotatis, qui sunt: Dominus Werenhardus et Heinricus fratres de Schowenberch, dominus Vlricus de Nouadomo, dominus Hoyerius de Klocot; dominus Zewis, dominus Witigo, Wocho, filii domini Budewoy de Krummenow; Heinricus et Wocho domini Witigonis filii de Krummenow; dominus Albertus de Porsow, dominus Benysius frater suus, dominus Heinricus de Hvritz; dominus Benysius de Horach et fratres sui Johannes, Johan, Bohuzlaus; dominus Zwatemyrus miles, dominus Predota frater suus; dominus Benata purchgrauius et frater suus Vlricus de Wisle; Ozle et frater suus Bezpri; Kunas de Strizendorf et alli quam plures. Datum et actum

in Rosenberch. Anno gratie domini millesimo ducentesimo septuagesimo quarto xiiij° Kalendas Aprilis.

Gut erhaltenes, ziemlich grosses und rundes, ehemals an gelb-weisser Seide hängendes Siegel in weissem Wachs. — Ein dreieckiger Schild mit der fünfblättrigen Rose. — † Sigilvm . Domini . Henriei . De . Rosenberc . Et . Vitconi.

XXIII.

1277. O. T. O. AO. — *Witigo von Krumau schenkt dem Stifte Hohenfurt einige Dörfer.*

Evanescere solent more fluentis aque facta hominum, nisi scripture testimonio et voce testium fideliter roborentur. Hinc est, quod ego Witigo dictus de Chrvmenowe positus in extremis ob remedium anime mee et predecessorum meorum dedi et contuli potestativa manu liberali donatione ecclesie sancte Marie virginis in Altovado et fratribus ibidem deo iugiter famulantibus possessiones meas videlicet villam Gywowiz et aliam Nolomich, que postea dicta est vulgariter „ad piscatores", terciam quoque villam Xradowi, que nunc mutato nomine vocatur „curia Witigonis", iusto proprietatis titulo liberaliter et perpetuo possidendas. In cuius rei testimonium et irrevocabilem memoriam presentes litteras exinde conscriptas antedicte dedi ecclesie et fratribus memoratis sigilli mei et voce subscriptorum testium fideliter communitas. Sunt autem testes: Dominus Prebizlaus plebanus de Friedberch, dominus Christanus plebanus de Sancto Oswaldo, Gregorius, et alii plures. Datum et actum anno domini M°CC°Lxx° septimo.

1. Diese Urkunde ist die kleinste unter den vorhandenen. Die mit Linien versehene und mit den Worten Exaudi und Nomen domini beschriebene Rückseite beweist, dass das Pergament aus einem Buche genommen wurde. — Das nur wenig beschädigte Siegel in weissem Wachs hängt an blauen Zwirnsfäden. — Ein Löwe mit einem Schilde, worauf die fünfblättrige Rose. — † S. Vvitigonis . . . rhvmnovve. Vergl. V. Das kleine Gegensiegel zeigt gleichfalls einen Löwen.

2. Millauer p. 71, n. 11.

XXIV.

1278. 24. Juni, Pribnitz. — *Heinrich von Rosenberg bestätigt die Schenkung, welche sein Bruder Wittigo den Hohenfurter Cisterciensern mit den Dörfern Schönhub, Sonnberg, Rukendorf und Unter-Schlagl machte.*

Heinricus de Rosenberch vniuersis Christi fidelibus presentibus et futuris hanc paginam cognituris notitiam geste rei. Cautum fuit a

uiris prudentibus et prouisum, ut quod ipsi uolebant manere stabilius, litterarum suarum indiciis perhennarent. Sciant igitur presentes ac posteri, quod frater meus Witigo pie memorie positus in extremis fideliter mente pertractans, quia quicquit misericorditer pauperibus Christi maxime religiosam uitam docentibus inpenditur, auctorem suum adiuuare et optatum ei premium in die retributionis apportare (sic), in remedium anime sue nec non progenitorum suorum pariter et successorum de bonis sibi a deo et a progenitoribus suis collatis de bona uoluntate mea domui sancte Marie in Hohenfvrt ordinis Cysterciensis quatuor villas, scilicet Pzizaho Svnnberch Rvkchendorf et minorem plagam Gerberti, liberaliter condonauit cum suis attinenciis siluis virgultis pratis pascuis cultis et incultis viis et inuiis et omnibus attinentiis suis, cum metis ipsarum villarum dudum distinctis pariter et expressis. Hanc donationem fratris mei et omnem donationem patris mei domini Wokkonis predicto cenobio factam et perpetuo possidendam cum omni iure sibi etiam tradito ego Heinricus de Rosenberch approbo et confirmo. Vt autem hec rata permaneant et nulla queant in posterum calumpnia perturbari presentem cartam conscribi feci et mei sigilli munimine roborari. Huius rei testes sunt: Dominus Hablo, Zwatimirus, Chreno, Wenadab milites, Vlricus frater Wenade, Otto Wassbo, Nycolaus, Petrus, Psedwor, Shenko, Dominicus, Bozlaus Troianus *), Sbaztolaus fratres, et alii quam plures fide digni. Actum anno domini M° CC° septuagesimo octauo indictione VI^a epacta XXV^a. Datum in Pribnitz in die sancti Johannis baptiste.

1. Etwas beschädigtes, an Pergamentstreifen hängendes Siegel in weissem Wachs. Sonst wie XXII.

2. Millauer p. 73, n. 12.

XXV.

1278. 13. Juli, Rosenberch. — *Heinrich von Rosenberg schenkt dem Stifte zu Hohenfurt den Markt Ober-Haid und das Dorf Gerbetschlag und verpflichtet sich überdies zur Zahlung von jährlichen 10 Mark bis zur Vollendung des Klosters und von 5 Talenten auf immer.*

Ne per obliuionem aut calumpniam facta hominum rationabilia et honesta processu temporis dispendium paciantur, prouida maiorum

---

*) Ursprünglich stand „Tronanus".

auctoritas scripture ac testium decreuit remedium adhibere. Sciant igitur presentes ac posteri, quod ego Heinricus de Rosenberch ad expedicionem Austrie proficiscens mente sedula revolui, quia varius est euentus belli, nunc hunc nunc uero illum consumit gladius, venerabilium fratrum in Hohenfvrt orationi me committens, quos pro salute mea me habere congratulor intercessores, de bonis mihi a deo et a progenitoribus meis collatis forum in Merica et villam in Gerbrehtslag cum omnibus adtinenciis siluis nemoribus pratis pascuis agris cultis et incultis viis et inviis, duas partes decime predictarum possessionum scilicet cum duobus manipulis, in remedium anime mee nec non et progenitorum meorum domui sancte Marie in Hohenfvrt tradidi iure perpetuo possidenda, ita tamen si in ipsa expedicione de medio vite mee fuero euocatus. Hiis autem debitis me fateor obligatum: primo domino Benate purchrauio triginta sex marcas, pro quibus sibi villam in Atez obligaui; item Jacobo Lednicerio duodecim marcas et viginti talenta, pro quibus sibi uillam in qua residet, obligaui; item Vlrico de Wischel septem fertones; item Alwico xx viginti (sic) talenta, pro quibus sibi uillam in Schillte obligaui; item Moisio sedecim talenta, pro quibus sibi uillam in Chaltenbrunne obligaui; item Wernhardo Turdlingerio decem marcas et octo talenta, pro quibus sibi uillam in Cyringe obligaui; item Vlrico Lednicerio tredecim talenta; item Vlrico iudici seniori sex talenta; item cenobio sancte Marie virginis in Hohenfvrt quolibet anno decem marcas usque ad operis consummationem et quinque talenta absolute. Vt autem hec rata permaneant presentem cartam super ea conscripta sigilli mei iusti munimine roborari. Huius rei testes sunt: Dominus Benata purcrauius, dominus Andreas miles, dominus Růdgerus de Haichpach. Actum anno domini M° CC° LXX. VIII° indictione sexta. Datum in Rosenberch in die sancte Margarete virginis.

1. Gut erhaltenes, añ violet gelb-rother Seide hängendes Siegel. Sonst wie XXII.

2. Millauer p. 76, n. 13.

XXVI.

1279. O. T. **Rosenberch.** — *Derselbe schenkt demselben die Kirche zu Rosenberg.*

Bone rei datur consilium, ut presentis uite conferatur subsidium, vbi eterne remuneracionis premium exspectatur. Sciant

igitur presentes ac posteri, quod ego Heinricus de Rosenberch preceptis diuinis et salutaribus informatus domui sancte Marie virginis in Hohenfûrt, quam pater meus pie memorie dominus Wokko multa beniuolencia cepit construere et fundare, ecclesiam in Rosenberch post mortem et obitum domini Jacobi plebani sacerdotis liberaliter omni iure, quo ipsam tenuit et possedit, tradidi perpetuo possidendam, vt fratres ibidem domino iugiter seruientes et pro salute mea atque progenitorum et successorum meorum fideles ad dominum intercessores non alicuius necessitatis occasio aut desides faciat, aut robur sancte conuersacionis quod absit, infringat, quia plurimis indigent, qui indigencias plurimorum conantur fideliter releuare. Vt autem hec rata permaneant et nulla queant inposterum calumpnia perturbari, presentem cartam ipsis tradidi mei sigilli munimine roboratam cum testibus subnotatis, qui sunt: Dominus Andreas miles, Leupoldus, dominus Benata miles, Onscho ipsius frater, Nycolaus, Vlricus de Weischel et eius frater Bseborius, Troyanus suisque fratribus et alii quam plures. Actum anno domini M° C° C° lxx° viiij° indictione sexta epacta XX^{a} quinta. Datum in Rosenberch.

Gut erhaltenes an Pergamentstreifen hängendes Siegel wie in XXII.

XXVII.

1279. O. T. Rosenberch. — *Derselbe wiederholt die Schenkung der Rosenberger Kirche und fügt die Filialkirche zu Ober-Haid hinzu.*

Bone rei datur consilium, ut presentis uite conferatur subsidium, vbi eterne remunerationis premium exspectatur. Sciant igitur presentes ac posteri, quod ego Heinricus de Rosenberch preceptis diuinis et salutaribus informatus domui sancte Marie virginis in Hohenfûrt, quam pater meus pie memorie dominus Wokko multa beniuolentia cepit construere et fundare, ecclesiam in Rosenberch cum filia in Mericha cum tercia parte decimarum et ius patronatus liberaliter omni iure tradidi perpetuo possidendam, ita tamen ut abbas et conuentus Jacobum sacerdotem nostrum capellanum diebus vite sue non priuent suo iure, vt fratres ibidem domino iugiter seruientes et pro salute mea atque progenitorum et successorum meorum fideles ad dominum intercessores non alicuius necessitatis occasio aut desides faciat, aut robur sancte conuersationis quod absit, infringat, quia plurimis indigent, qui indigentias plurimorum conantur

fideliter releuare. Vt autem hec rata permaneant et nulla queant in posterum calumpnia perturbari, presentem cartam ipsis tradidi mei sigilli munimine roboratam cum testibus subnotatis, qui sunt: Dominus Andreas miles, Leupoldus, dominus Bensta miles, Onscho ipsius frater, Nycolaus, Vlricus de Weischel et eius frater Bseborius, Troyanus suisque fratribus, et alii quam plures. Actum anno domini M° C° C° lxx° viiij. indictione septima epacta VI^a. Datum in Rosenberch.

1. Beschädigtes, an Pergamentstreifen hängendes Siegel wie in XXII.
2. Millauer p. 79, n. 14.

XXVIII.

1281. 20. August. Apud Urbem Veterem. — *Papst Martin IV. nimmt das Hohenfurter Kloster in seinen und des heil. Petrus Schutz und bestätigt die Besitzungen desselben.*

Martinus episcopus seruus seruorum dei dilectis filiis abbati et conuentui monasterii de Altovado Cisterciensis ordinis Pragensis diocesis salutem et apostolicam benedictiõnem. Sacrosancta Romana ecclesia deuotos et humiles filios ex assuete pietatis officio propensius diligere consueuit, et ne pranorum hominum molestiis agitentur eos tamquam pia mater sue protectionis munimine confouere. Eapropter dilecti in domino filii uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu personas uestras et monasterium, in quo diuino estis obsequio mancipati, cum omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter possidetis aut in futurum iustis modis prestante domino poteritis adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem terras, possessiones, domos, vineas et alia bona uestra, sicut ea omnia inste ac pacifice possidetis, uobis et per uos monasterio uestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum apud Vrbemueterem xiij. Kl. Septembris. Pontificatus nostri anno primo.

Auf dem Umbug dieser wie der folgenden Urkunde: Jac. Roman., auf der Rückseite beider aber: † Egidius de Adria †. — Die an gelbrother Seide hängende Bleibulle ist fast gänzlich verwittert.

XXIX.

1281. 20. August. Apud Urbem Veterem. — *Derselbe bestätigt alle von seinen Vorgängern, von Königen, Fürsten und anderen Personen dem Stifte Hohenfurt verwilligten Freiheiten und Immunitäten.*

Martinus episcopus seruus seruorum dei dilectis filiis abbati et conuentui monasterii de Altovado Cisterciensis ordinis Pragensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam uigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter dilecti in domino filii uestris iustis postulationibus grato coucurrentes assensu omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus siue per priuilegia seu alias indulgentias monasterio uestro et uobis concessas uec non libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus ac aliis Christi fidelibus rationabiliter uobis indultas, sicut eas iuste ac pacifice obtinetis, uobis et per uos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere, uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum apud Vrbemueterem xiij. Kl. Septembris. Pontificatus nostri anno primo.

Vergl. XXVIII. Die an gelbrother Seide hängende Bleibulle halb verwittert.

XXX.

1281. 12. November. Apud Rosenberch. — *Heinrich von Rosenberg schenkt dem Stifte Hohenfurt fünf Dörfer nebst einem Wald und tauscht von eben demselben gegen drei andere Dörfer das Dorf Sonnberg wieder ein.*

In nomine sancte et indiuidue trinitatis patris et filii et spiritus sancti amen. Cum eorum que geruntur in tempore, obliuio solet memoriam resecare, necesse est, ea tam testium quam scripture munimine confirmari. Vnde nouerint vniuersi Christi fideles presentes litteras visuri vel audituri, quod ego Henricus de Rosenberch de consensu et voluntate expressa vxoris mee Elyzabeth plurimorumque parentum meorum pro remedio, quod dominus Wocko pie memorie

pater meus in decessu suo pro suo suorumque parentum salute animarum ecclesie gloriose perpetueque virginis dei genitricis Marie sue fundationi scilicet in Altovado ordinauit, fraterque meus Witigo in sua morte confirmando renouauit remedium, scilicet annuatim siliginis modiorum quatuor argenti marcarum decem, venerabili domino Ade abbati totique conuentui ad edificationem dicte ecclesie de Altovado ordinis Cysterciensis ob reuerentiam sancte trinitatis et gloriose dei genitricis virginis Marie villas subscriptas pleno jure omniumque meorum posterorum liberorum ceterorumque heredum meorum omni contradictione postposita contuli beniuole in perpetuum permansuras. Quare predictus dominus Adam abbas eiusque conuentus pro remedio supradicto omnibusque dampnis ex ipsius subtractione remedii eidem ecclesie illatis patrem et fratrem meum pie memorie, me et meos heredes per presentes litteras nunc et in posterum sub gratia mee conscientie liberos confirmant et solutos. Hec autem sunt ville: Nebersyhuew et ea in qua residebat Otthardus, item Hodennitz, Vzahratky, Oppach cum omnibus harum quinque villarum pertinentiis scilicet cum terris pratis herbis nemoribus et pascuis in bosco in montibus in plano in aquis in viis et semitis et omnibus aliis liberalitatibus et emunitatibus (sic) suis. Item siluam, que sita est inter Nebersyhuew et metas domini Bauwari, in superscriptarum villarum confirmans libertate. Item pro quadam villa, que vocatur Sunnberch, tres villas scilicet Stoiechingen, et ipsam in qua residebat Brazzlaus, et tertiam plagam domini Gerberti bonę memorie, quam exstirpauit Jur, eisdem predicta confirmans libertate libere contuli et benigne. In cuius rei testimonium presentes litteras mei munimine sigilli dedi roboratas. Huius facti sunt testes: Dominus Wernhardus de Schaumberch, filii eius Henricus Wernhardus, et frater eius Henricus; dominus Hoierius de Lomniz et filius eius Zmielo; Wocko de Witigenaŭ, Henricus et Wocko de Chrumnaŭ, V̊lricus et Otto fratres de Nouadomo, Henricus de Hŏritz, Zmielo de Zmielenberch, Wernhardus Pibro, dominus Jacobus plebanus in Rosenberch, dominus V̊lricus plebanus in Predol, dominus Theodericus plebanus in Rosental, dominus Creno purchrauius de Pribenitz, dominus Benata purchrauius de Rosenberch, dominus Andreas, dominus Blasius milites mei, Leupoldus camerarius, Troianus procurator et fratres sui Tschaztolaus et Bŏzlaus; Alwich et frater suus Leutoldus de Vinchenhaim, V̊lricus de Weichselen et frater suus Psedborius, Watzlaus filius domini

Benate, Tschenko et filius eius Duursat et fratres eius Radozt et Dominicus; V̊lricus de Eichorns et frater suus Jan, Rŏdolfus de Gusen et filius eius V̊lricus, Jacobus Ladennicer et frater eius; V̊lricus Chreno filius domini Chrenonis, Qual et frater suus Eberhardus filii Odolenj, Syboto judex, et ceteri quam plures. Datum et actum apud Roseuberch anno domini M°CC°Lxxxj° in sequenti die beati Martini episcopi.

1. Das ziemlich gut erhaltene Siegel, ehemals an violetgelbrother Seide hängend, wie in XXII.

2. Millauer p. 82, n. 15.

XXXI.

1282. 1. September. Protiwins. — *Die Brüder Leutold, Ulrich und Rueger, genannt Prueschinchen, schenken dem Cistercienserstifte Hohenfurt einen Mansus in Einsiedl.*

Quoniam deprecacio justi assidua et deuocio multum valent felixque memoria summum bonum: nos igitur Levtoldus Vlricus et Ruegerus fratres dicti Pruesebinchen venerabilis abbatis nec non tocius conuentus Altouadensis ecclesie Cysterciensis ordinis sancte deuocioni inuolui cupientes felicique memorie nos humiliter committentes notum esse volumus vniuersis, quibus exhibitum fuerit presens scriptum, quod eidem ecclesie predicte in Altouado mansum situm in Nevzadling cum omnibus suis redditibus et vsibus pretaxatis, soluentibus annuatim videlicet VI metretis siliginis vno modio auene VI solidis denariorum Wiennensium sine porco talento etiam pro steura nec non aliis minutis seruiciis, a nobis ibidem super altare gloriosissime Marie virginis iuste et racionabiliter delegatum concedimus et donamus perpetuo possidendum. Vt autem hec donacio permaneat inconuulsa et rata omnimodis teneatur presentes sibi literas cum appensione nostri sigilli dedimus et munimine roboratas. Testibus etiam subnotatis: Domino Wernhardo de Schaumberch seniore nec non fratre eius domino Hainrico filiisque eorum Hainrico seniore et Wernhardo juniore; domino Hainrico de Rosenberch, domino Johanne venerabile plebano in Netolicz, domino Vrso capellano nec non Rudolfo notario Prueschinchorum, et aliis quam pluribus fide dignis. Datum anno domini M°C°C°lxxxii. in Protiwins in die sancti Egidii confessoris.

Gut erhaltenes, thalergrosses, an Pergamentstreifen hängendes Siegel in weissem Wachs. — Vorderseite: Rundes Siegel; ein Helm mit flügelartigem

Schmuck. — † S. Vlrici Prvschinchi. — Rückseite: Dreieckiges Siegel ein durch einen Querbalken getheilter Schild. — S. Levtoldi. Prveschin.

2. Millauer p. 86, n. 16.

XXXII.

1284. 1. December. O. AO. — *Smil von Gratzen bewilligt dem Stifte Hohenfurt in Stadt und District von Gratzen Mauthfreiheit für Wein, Getreide, Fische und andere Dinge.*

Legum statuta volunt, ut omne, quod agatur in solidum per mortales, testibus idoneis atque fide dignis literarumque apicibus debeat lucidius perennari. Nos igitur Zmilo de Gretzen purchravius in Podebrad scire volumus universos praesentes literas inspecturos, quod ex dilectione, qua amplectimur fratres religiosos conventus in Altovado, porro divinae remunerationis praecipua ratione ipsis in omnibus transducendis suis, quibus ad eorum claustrum potiri videantur, per civitatem nostram Gretzen largam facimus gratiam ex pura voluntate, sive in vino sive in annona, vel in piscibus aut aliis ductilibus quibuscumque, ut eadem transducant per dictam nostram civitatem Gretzen et citra per nostros districtus absque teloneo sive muta libere, absque exactione pecuniae aliqualis a nobis vel a nostris successivis baeredibus in perpetuum sub tranquillo. Ut autem huic ratihabitioni nullum dubietatis scrupulum valeat suboriri in posterum sive tempore successivo, praesentes ipsis conscribi fecimus in evidens testimonium et cautelam sigilli nostri charactere consignatas, testibus subnotatis qui aderant: Ambo nostri patrui videlicet d. Heinricus de Rosenberch. D. Wocho de Witigenow. Noster consanguineus d. Wocko de Lobenstayn. D. Albertus de Strobnitz. D. Bertholdus honorabilis decanus de eodem Strobnitz. D. Henricus noster plebanus in Gretzen. D. Petrus noster miles in Petrinsdorf. Paulus noster procurator et alii quam plures. Acta sunt haec anno domini millesimo ducentesimo octogesimo quarto calendis Decembris.

1. Diese Urkunde ist im Original nicht mehr vorhanden, wohl aber war sie es noch zu Millauer's Zeit, der das daran hängende Siegel also beschreibt: „Das Sigill ist ein hangendes, rund, von weissem Wachs. In der Mitte hat es einen dreieckigten Schild mit der bekannten Rose. Die Umschrift ist: S. Zmilonis de Gretzen".

2. Millauer p. 88, n. 17.

XXXIII.

O. J. und T. und AO. — *Heinrich von Rosenberg und Albert von Payreschau schenken dem Abt und Convent zu Hohenfurt die Kirche in Strobnitz.*

Cum eorum que geruntur in tempore, obliuio solet memoriam resecare, necesse est, ea tam testium quam scripture memoria confirmari. Vnde nouerint vniuersi Christi fideles presens scriptum visuri et audituri, quod nos H. de Rosenberg de consensu et voluntate vxoris mee Elyzabeth et Albertus de Borischoue de bona ac pia vxoris mee Petronille filiique mei Hogerii voluntate venerabili domino abbati totique conuentui in Altovado pro nostra nostrorumque antecessorum presencium futurorumque amicorum salute animarum ecclesiam in Strobeniz omni jure, quo a progenitoribus nostris possedimus et a nobis ceteri possederunt, perpetuo tradidimus possidendam, vt nobis in Christo dilecti confratres nostri ibidem deo jugiter seruientes ex tali ac tanto elemosinarum beneficio plurimorum indigentias releuare atque ad dei seruicium pro viuorum et mortuorum salute feruentius et salubrius valeant frequentare. In cuius rei testimonium litteras presentes nostrorum munimine sigillorum contulimus roboratas. Huius facti testes sunt: Dominus Bertholdus plebanus eiusdem ecclesie, Dominus Conradus plebanus de Ragizz, Dominus Jacobus plebanus de Rosenberg, Andreas miles de Hossicz, Rodengerus de Haichenpach, Hainricus de Altenburg.

Zwei gut erhaltene, an gelb-grün-schwarzer Seide hängendes Siegel in weissem Wachs. — *a)* Ziemlich gross. Ein Reiter hoch zu Rosse, dessen Decke mit Rosen übersäet ist, hält in seiner Rechten ein Schwert, in der Linken aber einen Schild mit der fünfblättrigen Rose. Der Helm des Reiters hat fächerartigen Schmuck. — S. Heinriei. Domini. De. Rosenberch. — *b)* Klein; Schild mit einem Pfeil. — † S. Alberti. De. Stropniz.

XXXIV.

1286. 29. Juni. Hohenfurt. — *Heinrich von Rosenberg und Albert von Payreschau wiederholen die Schenkung der Kirche in Strobnitz an das Stift Hohenfurt.*

Tranquillitati domus dei studiose consulitur et prudenter, dum id quod in eivs commodum geritur et honorem, instrumentali fide per scripturam transmittitur noticie posterorum. Eapropter nos Heinricus de Rosenberch et Albertus de Borschowe notum fieri cupimus vniuersis tenore presentium audituris presentibus pariter et futuris,

quod prehabita deliberatione et maturo adhibito consilio pari voto et vnanimi consensu cum bona et perfecta voluntate vxorum nostrarum et predecessorum nostrorum ivs patronatus ecclesie in Strobniz, quod ex iusto patrimonio et hereditaria successione ad nos pertinered inoscebatur, cum omnibus dotibus decimis et aliis pertinentiis suis quesitis et inquirendis pleno ivre, quemadmodum progenitores nostri per multa temporum curricula possederunt, dedimus et contulimus coadunatis et potestatiuis manibus liberali donatione ecclesie sancte Marie virginis in Altovado et fratribus ibidem deo iugiter famulantibus iusto proprietatis titulo quiete et liberaliter in perpetuum possidendum, vt ex tali ac tanto elemosinarum beneficio, dum dictis fratribus de bonis a deo nobis collatis providemus, ipsi divino cultui liberius mancipati pro salute viuorum et mortuorum feruentius et salubrius valeant in conspectu domini ministrare. Ne igitur tam sollempnis et liberalis donatio aliqua heredum uel amicorum nostrorum valeat perturbari calumpnia, presentes litteras super eo conscriptas dicto dedimus monasterio in Altovado et fratribus memoratis sigillorum nostrorum et voce subscriptorum testium munimine roboratas. Sunt autem huius rei testes: Dominus Berhtoldus decanus de Strobniz, dominus Chunradus plebanus de Ragiz, dominus Jacobus plebanus de Rosenberch, Andreas de Hossitz, Rogerus de Haichenbach, Heinricus de Altenburch, Conasch de Strizendorf, Nedamir de Bschizawiz, Vlricus Bschedworius fratres dicti de Weihsel, Schenco et filius suus Dwursrad de Metliz, Wazlavs filius Benate, et alii plures. Datum et actum in Altovado anno domini M°CC°lxxx. sexto in festo apostolorum Petri et Pauli.

1. *a)* Siegel Heinrich's von Rosenberg wie in XXXIII., etwas beschädigt und chemals an grünrother Seide hängend. *b)* Das gut erhaltene Siegel des Albert von Stropnitz, ehemals an grünen Seidenfäden hängend. Vergl. XXXIII.

2. Millauer p. 90, n. 18. — Trajer a. a. O. p. 367, beide mit der falschen Jahreszahl 1287.

XXXV.

1290. 20. März, Prag. — *Bischof Tobias von Prag bestätigt die vorhergehende Schenkung.*

In nomine domini amen. Nos Thobias dei gratia Pragensis episcopus omnibus in perpetuum. Cum a nobis petitur, quod iustum est, tam vigor iuris quam ordo postulat racionis, ut id ad exaudicionis gratiam fauorabiliter admittamus; pie namque et iuste postulacio

voluntatis effectu debet prosequente compleri, vt et deuocionis sinceritas laudabiliter enitescat et vtilitas postulata vires indubitanter assumat. Eapropter notum esse volumus vniuersis tam presentibus quam futuris, quod nos ad preces et deuotam instanciam nobilium virorum domini Henrici dicti de Rosmberch et domini Alberti dicti de Stropnicz donacionem legittimam perfectam iuris patronatus ecclesiarum in Rosmberk et in Stropnicz, in quibus ipsi ius plenum patronatus obtinebant, per eosdem nobiles rite et racionabiliter factam honorabilibus viris domino Ottoni abbati et conuentui ac monasterio ipsorum in Altovado ordinis Cysterciensis nostre dyocesis, pietatis intuitu et pro suorum remedio peccatorum ex causa saluberrima et honesta auctoritate qua fungimur, ex certa sciencia confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, ita ut prefatarum ecclesiarum ius patronatus cum omnibus suis pertinenciis ad predictos dominum abbatem et conuentum ac monasterium ipsorum iam predictum et successores eorundem in perpetuum inuiolabiliter debeat pertinere. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre confirmacionis paginam infringere aut ei ausu temerario contraire. Si quis autem contrarium attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Viti Wenceslai atque Adalberti martirum ac aliorum sanctorum omnium se nouerit incursurum. In cuius rei testimonium istud scriptum fieri et sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum Prage anno domini M° CC° LXXXX° xiij. Kalendas Aprilis, pontificatus uero nostri anno duodecimo, indiccionis tercie.

Die gut erhaltenen Siegel dieser und der folgenden Urkunde sind völlig gleich. Sie sind ziemlich gross, an gelbgrüner Seide befestigt und in weissem Wachs abgedruckt. — Der Bischof in seinem Ornate, stehend, segnend. — ✝ S. Thobie. Dei. Gracia. Pragensis. Episcopi. — Das kleine Gegensiegel zeigt den Kopf St. Wenceslai mit darauf bezüglicher Umschrift? Eine zweite Umschrift lautet: ✝ S. Secretorvm.

XXXVI.

1290. 20. März, Prag. — *Derselbe bestätigt die Schenkung, welche Albert von Strobnitz dem Stifte Hohenfurt mit dem Dorfe Payreschau und dem Patronatsrechte über die dortige Kirche machte.*

In nomine domini amen. Nos Thobias dei gratia Pragensis episcopus omnibus in perpetuum. Incumbit nobis ex debito pontificalis nostri officii, ut iusta petencium desideriis audienciam cum efficacia prebeamus, persertim cum eorum vota et puritas adiuuat et

iuris explorati veritas non relinquit. Eapropter notum esse volumus vniuersis tenorem presencium inspecturis, quod nos ad preces et deuotam instanciam nobilis viri domini Alberti dicti de Stropnicz donacionem legittimam et perfectam ville dicte Borsow cum iure patronatus ecclesie site in villa eadem, quam ipse honorabilibus viris domino Ottoni abbati et conuentui ac monasterio ipsorum in Altovado ordinis Cysterciensis nostre dyocesis cum omnibus pertinenciis et iuribus ad eandem villam et ecclesiam pertinentibus pietatis intuitu de assensu nostro fecisse dignoscitur ex causa saluberrima et honesta auctoritate qua fungimur, confirmamus ex certa sciencia atque vera et presentis scripti patrocinio communimus, ita ut prefata villa dicta Borsow cum iure patronatus ecclesie iam predicte cum omnibus suis pertinenciis agris pascuis pratis aquis piscacionibus et iuribus omnibus ad predictos dominum abbatem et conuentum ac monasterium ipsorum predictum et successores eorundem in perpetuum inviolabiliter debeat pertinere. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre confirmacionis paginam infringere aut ei ausu temerario contraire. Si quis autem contrarium attemptare presumpserit indignacionem omnipotentis dei et beatorum Viti Wenceslai atque Adalberti martirum ac aliorum sanctorum omnium se nouerit incursurum. In cuius rei testimonium istud scriptum fieri et sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum Prage anno domini M°CC°LXXXX°xııı. Kalendas Aprilis, pontificatus nostri anno duodecimo, indictionis tercie.

Vergl. XXXV.

XXXVII.

1290. 23. März, Prag. — *König Wenzel II. bestätigt dieselbe Schenkung.*

Nos Wencezlaus dei gratia rex Boemie et marchio Morauie ad uniuersorum perpetuam peruenire cupimus noticiam, quod libenter assensum regium ad illa porrigimus, que tam ad laudem superni regis sueque matris Marie gloriose uirginis fiunt, quam etiam ad illorum sustentationem, qui momentaneis huius mundi spretis secularibus illecebris renunciantes sub iugo dei uitam monasticam elegerunt. Accedente itaque ad nostram presentiam Alberto de Strubnitz cum venerabili Ottone abbate de Altovado, quod uulgariter Houurt nuncupatur, et a nobis humiliter exposcente, vt cum bona sua in Borsow, que asserit ad eum hereditarie pertinere, cum omnibus pertinentiis et iuribus eorumdem agris siluis campis pratis pascuis piscationibus

aquis et aquarum decursibus venationibus montibus et vallibus et ecclesia vna in ipsis bonis locata cum iure patronatus eiusdem et aliis quibuslibet ad ipsa bona spectantibus monasterio in Altouado, quod uulgariter Houurt nuncupatur, fratrum ordinis Cisterciensis tytulo testamenti et nomine donationis ad honorem beate Marie virginis et pro remedio anime sue legauerit donauerit atque dederit perpetuo ab ipso monasterio et eiusdem monasterii fratribus possidenda, eorumdem bonorum usufructum sibi tantummodo per uite sue tempora reseruando, nostrum assensum et consensum de benignitate regali ad eandem legationem et donationem apponere dignaremur. Nos qui respectu celestis premii ad huiusmodi petitiones facilius inclinamur, ad prefatam legationem et donationem nostrum ex certa nostra scientia consensum porrigimus et assensum ipsum de plenitudine potestatis nostre perpetuo confirmantes, inhibentes quoque, ut nullus dictos monasterium et fratres in prelibatis bonis impedire uel molestare contra iusticiam audeat uel presumat. In cuius rei testimonium et robur perpetuo ualiturum presens instrumentum nostri consensus et confirmationis fieri et nostrorum sigillorum munimine iussimus roborari. Datum Prage per manus magistri Petri regni nostri prothonotarii. Anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo x° Kal. Aprilis. Indictione tercia.

1. Die nähere Beschreibung des an grünrother Seide hängenden zerbrochenen Siegels in XXXVIII.

2. Millauer p. 93, n. 19.

XXXVIII.

1290. 15. November, Prag. — *Derselbe bestätigt das Stift Hohenfurt im Besitze der Höritzer Güter, welche es von Witigo, dem Bruder des verurtheilten Zawiš von Falkenstein, für 500 Mark Silbers angekauft hatte.*

Wencezlaus dei gratia rex Boemie et marchio Morauie omnibus noticiam subscriptorum. Etsi celsitudinis nostre clara munificentia et munifica claritudo clementie sue dexteram porrigat uniuersis, illis tamen libentius sue promotionis paudit sinus, qui uiuentes deo mundo moriuntur in terris et mortui seculo Christo uiuere in celestibus uita seculari postposita elaborant; nam pro talibus retributor omnium bonorum deus solum constituit se mercedem. Quamobrem presentibus et posoteris notum fieri uolumus uniuersis, quod ad honorem beate Marie virginis glo-

riose ac ad petitionem Ottonis venerabilis abbatis monasterii in Altovado bona in Horzitz cum molendinis aquis et aquarum decursibus piscationibus agris cultis et incultis pratis montibus vallibus rubetis nemoribus venationibus et aliis iuribus et pertinentiis bonorum eorundem, que quondam Zawissius dictus de Falkenstayn apud Henricum de Cassowohora emerat legitime, licet ad nostram potestatem eadem bona et alia bona prefati Zawissii et suorum fratrum propter excessus ipsorum dictante regni nostri iudicio et iusticia absolute fuerint deuoluta, tamen de benignitate regia dictorum bonorum uenditionem per Witigonem fratrem antedicti Zawissii prelibato abbati et suo monasterio in Altouado, quod uulgariter Houurt nuncupatur, pro quingentis marcis puri argenti factam gratiosius admittentes et ratam babentes dicto monasterio, ut perpetuo eadem bona cum predictis pertinentiis suis libere possideat et babeat, autoritate regia confirmamus. Ad maiorem etiam cautelam sepedicto monasterio de possessione dictorum bonorum faciendam Henricus de Cassowohora prenominatus pro se et suis heredibus ac amicis omni actioni et iuri suo, si qua uel si quod in predictis bonis in Horzitz sibi adhuc competeret uel competere uidetur, sponte ac uoluntate renunciauit in nostra presentia constitutus. In cuius rei testimonium et robur perpetuo ualiturum presens scriptum fieri et nostrorum sigillorum munimine iussimus roborari. Datum Prage per manus magistri Petri regni nostri prothonotarii. Anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo, xvij° Kalendas Decembris, indictione quarta.

1. Grosses, zwar entzwei gebrochenes übrigens aber gut erhaltenes, an gelbroth grünen Seidenfäden hängendes Siegel in weissem Wachs. — Vorderseite: Ohne Krone sitzt der König auf dem Throne und hält in der Rechten ein Schwert, während sich zu seiner Linken ein Schild mit dem zweifach geschwänzten Löwen befindet. — † Wencezlaus. Secundvs. Dei. Gracia. Otakari. Regis. Qvondam. Filius. Dominvs. Et. Eres. Regni. Boemie. Rückseite: Dahersprengender Reiter, in der Rechten eine Lanze mit Fahne, worauf ein Löwe, haltend, über die linke Achsel aber einen Schild, worauf ein Adler, geworfen; der Helm mit fächerartigem Schmuck. — † Wencezlavs. Secvndvs. Dei. Gra. Otakari. Regis. Qvondam. Filivs. Dominvs. Et. Heres. Marchionatvs. Moravi . .

2. Millauer p. 101, n. 22.

XXXIX.

1290. 16. November, Prag. — *Bischof Tobias von Prag pfarrt auf Bitten des Abtes von Hohenfurt die Payreschauer Pfarrkinder nach Steinkirchen ein.*

Nos Thobias dei gratia Pragensis episcopus notum esse volumus omnibus presentes litteras inspecturis, quod nos vtilitatibus monasterii de Altovado ordinis Cisterciensis nostre dyocesis intendere cupientes plebem, que ad ecclesiam de Borsow spectabat, in qua predictum monasterium pro suo commodo grandiam*) edificare proponit, ad ipsius monasterii abbatis instanciam ecclesie parrochiali in Wiest pleno iure subicimus presencium per tenorem, volentes ut eadem plebs apud predictam parrochiam de Wiest recipere debeat quelibet ecclesiastica sacramenta ac plebano, qui ad presens est vel fuerit in futurum, tamquam suo vero pastori in quibuslibet iuribus parrochialibus teneantur sine reffragacione qualibet respondere. In cuius rei testimonium presens scriptum fieri et sigilli nostri munimine fecimus communiri. Datum Prage anno domini M° CC° lxxxx° xvi. Kalendas Decembris, pontificatus vero nostri anno duodecimo, indictionis tercie.

1. Das beschädigte, an gelbgrünrother Seide hängende Siegel wie in XXXV.
2. Millauer p. 96, n. 20.

XL.

1290. O. T. und AO. — *Die Brüder Witigo und Wok von Krumau schenken zu ihrem und ihres Bruders, Zawiš von Falkenstein, Seelenheile dem Stifte zu Hohenfurt die Dörfer Ulrichsschlag, Klein-Drasen und Hohenschlag.*

Cvm per negligenciam hvmanam et diuturnitatem temporis multa hominvm facta obliuione torpescant, saniorum consilio sanccitum est, ut ea que racionabiliter fiunt, litterarum memorie commendentur et ad posteros transmittantur. Sciant igitur presentes ac posteri, quod ego Witigo et frater mevs Woko filii domini Wodwoii pie memorie de Chrumenav, dum adhuc in plena rerum nostrarum disponendarum potestate essemus constituti, accensi desiderio eternorum temporalia cupientes pro celestibus commutare, domui sancte Marie semperque virginis in Altovado, quod vulgariter Hohenfurt nnucupatur, ordinis

*) Soll heissen „grangiam".

Cysterciensis fundacioni nostre et amicorum nostrorum tres villas nostras nobis hereditarie attinentes, scilicet Vlreichschlag et minus Drasen et in Hohenslag, cum omnibus attinenciis et iuribus earundem pratis agris cultis et incultis pascuis viis et inviis nemoribus virgultis montibus et vallibus aquis piscacionibus venacionibus cum terminis distinctis liberaliter ac sine contradictione cuiuslibet in remissionem nostrorum peccaminum et aliorum propinquorum nostrorum et ob remedium anime dilecte fratris nostri Zawisii et ad restauracionem remedii predicti fratris nostri quod per negligenciam in toto nondum fuerat persolutum, tradidimus iure perpetuo possidendas. Et prenotate domus abbas easdem villas redigat ad usus ecclesie sue, prout sibi et fratribus ibidem deo famulantibus nouerit melius expedire. Vt autem hec rata permaneant et nulla queant in posterum calumpnia perturbari, presentem cartam antedictis fratribus in Hohenfurt devm pro nobis exorantibus tradidimus sigillatam cum testimonio patrui nostri Hainrici de Rosenberch et aliorum proborum virorum, videlicet Thsenconis, Andree militum, Wiseonis, Vlrici, Thsedworii fratrum de Weihseln, Qualonis de Sheztav, et aliorum plurimorum quorum propter abreuiacionem nomina sunt obmissa. Datum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo.

1. Schönes, ziemlich grosses und gut erhaltenes Siegel in weissem Wachs. Dasselbe hing einmal wahrscheinlich an Seidenfäden. — Einen dreieckigen Schild mit der fünfblättrigen Rose deckt ein Helm mit einer Rose, aus derer jedem Blatte ein farrenkrautähnliches Gewächs entspringt, zur Zierde. — ✝ S. Wi . . gonis. De. Chrvmnav.

2. Millauer p. 98, n. 21.

XLI.

1291. O. T. Rosenberch. — *Smil von Gratzen schenkt dem Stifte die Kirche in Deutsch-Reichenau und nebstdem den dritten Theil der Zehnten von den Deutschreichenauer Pfarrdörfern.*

Diuino atestante eloquio didici, quia quicquid misericorditer ac respectu pietatis inpenditur, et auctorem suum adiuuare et in die remuneracionis optatum ei premium adportare (sic). Sciant igitur presentes ac posteri, quod ego Zmielo de Graetzen diuinis inspiracionibus informatus ecclesiam meam in Reychenaw, cuius collacio et ius patronatus iure hereditario ad me spectat, tradidi domui beate Marie virginis in Hohenfvrt ordinis Cysterciensis cum tercia parte omnium decimarum cunctarum villarum, que ad prefatam dinoscuntur

ecclesiam pertinere, iure perpetuo possidendam in meorum peccaminum remissionem et ob remedium propinquorum meorum, qui de hoc seculo migrauerunt, sperans per hec et alia beneficia, quibus deum honorare desidero in seruis suis, quandoque aput dominum omnium honorum retributorem misericordiam inuenire. Hoc etiam uolui memorie commendandum, quod eiusdem ecclesie plebanus nomine Paeblo, cui eandem contuli, propter deum eam possideat ad dies suos; post mortem uero predicti sacerdotis antedicte ecclesie collacio spectat ad abbatem et conuentum in Hohenfvrt pleno iure. Vt autem hec rata permaneant et nulla queant inposterum calumpnia perturbari, presentem cartam predictis fratribus tradidi meo sigillo et dilecti cognati mei domini Hainrici de Rosenberch sigilli munimine roboratam. Huius rei testes sunt: Dominus Hainricus cognatus meus de Rosenberch, dominus Hainricus et dominus Wocho fratres dicti de Chrvmbenaw, dominus Albertus de Strobnitz, dominus Benisius de Horach, dominus Shenko de Dvdlieb, Dwrsata de Cypping, Watzlaus purcrauius de Rosenberch, Albero et Bvdilaus fratres de Horach, et alii quam plures. Actum anno in Rosenberch anno domini M° CC° nonagesimo primo.

1. Die beiden, an Pergamentstreifen hängenden Siegel sind gut erhalten. *a)* Ziemlich gross und in weissem Wachs abgedruckt. — Ein Schild mit der fünfblättrigen Rose. — ✝ S. Zmilonis. De. Gretzen (oder Gretzen?). *b)* Das zweite Siegel ist klein und in grünes Wachs gedruckt. — Spuren eines Schildes, dessen Zeichen aber nicht mehr erkennbar ist, mit einem Helm darüber, dessen Schmuck in dem Brustbilde eines schwertschwingenden Mannes besteht. — Sigil. Wilhelmi. De Rosenberk. Millauer hat dieses Siegel nicht genau untersucht und daher übersehen, dass dasselbe schon nach seiner äusseren Gestalt einer anderen Zeit angehören müsse. Vergl. seinen Ursprung p. 107, Anm. 162. Ich unterlasse es, darüber, wie das Siegel einer bedeutend späteren Zeit und eines später lebenden Mannes an diese Urkunde gehängt werden konnte, Vermuthungen auszusprechen.

2. Millauer p. 105, n. 23. — Trajer a. a. O. p. 290.

XLII.

1291. O. T. und AO. — *Dominik von Passauerschlag schenkt dem Cistercienserstifte zu Hohenfurt zwei Theile des Zehnten von seinen Gütern in Passern.*

Ab humana citius elabuntur memoria, que nec scripto nec uoce testium eternantur. Sciant igitur presentes ac posteri, quod ego Dominicus de rebus diuinitus mihi collatis seminare cupio in terris, vnde manipulos colligam letanter in celis. Inspiratione igitur domini in-

formatus duas partes decime de omnibus bonis meis in Pazzawerslag tradidi domui beate Marie virginis in Hohenfvrt ordinis Cysterciensis in perpetuum possidendas in uita mea pariter et post mortem, ad quoscumque ipsa bona in posterum peruenerint, possidenda in meorum peccaminum remissionem. Vt autem hec rata permaneant et nulla queant in posterum calumpnia perturbari, presentem cartam fratribus in prefata domo deo iugiter famulantibus tradidi sigillo nobilis domini mei de Rosenberch cum appositione sigilli mei munimine roboratam. Actum anno domini M°CC° nonagesimo primo.

1. Zwei an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. *a)* Das gut erhaltene Reitereiegel Heinrich's von Rosenberg, dessen nähere Beschreibung in XXXIII. *b)* Von dem kleinen Siegel des Dominik ist nur mehr der obere linke Seitentheil vorhanden. Man sieht auf demselben den Überrest einer *S*-förmigen Zeichnung und von der Umschrift nur mehr : + S.

2. Millauer p. 107, n. 24.

XLIII.

1292. 13. Jänner. O. AO. — *Hedwig von Schaumberg, Witwe nach Wok von Rosenberg, tritt ihre Rechte auf die Strobnitzer Kirche dem Hohenfurter Kloster ab.*

Ego Hedwigis dicta de Shaunberch quondam relicta pie memorie domini Wokonis de Rosenberch iam defuncti presentibus et futuris per presentes litteras cupio pro testimonio innotesci, quod ecclesiam meam in Strobinitz, cuius ius patronatus pro medietate cum aliis bonis attinenciis (sic), que a predilecto supradicto meo marito domino Wokone marsalco regni Bohemie accepi pro sposalibus (sic), cum quibus ipsius (sic) fui matrimonio copulata, fratribus fundacionis mee, claustri quod Altusvadus dicitur, Cysterciensis ordinis ipsam solam ecclesiam tradidi cum omni iure meo, quatenus abbates antedicti monasterii ipsam ecclesiam perpetuo cum suis fratribus possideant ac conferant, prout ipsis uidebitur expedire. In cuius rei testimonium presens scriptum sigilli mei testimonio tradidi communitam (sic). Datum anno domini M°CC° nonagesimo secundo in die octaua epyphanie domini nostri Jesu Christi.

1. Kleines, beschädigtes, an einem Pergamentstreifen hängendes Siegel in weissem Wachs. — Zwei in einander verschlungene Hände und beiderseits ein Pfau. — + Hed...oietsa, D'. Schowenbk'.

2. Millauer p. 109, n. 25.

XLIV.

1292. 11. Juni, Salzburg. — *Die Bischöfe Friedrich von Chiemsee und Heinrich von Lavant verleihen dem Kloster zu Hohenfurt einige Indulgenzen.*

Fridericus et Hainricus dei gratia Chiemensis et Lauentinensis ecclesiarum episcopi vniuersis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in omnium saluatore. Cupientes Christi fideles quibusdam muneribus illectiuis indulgentiis scilicet et remissionibus ad pietatis et deuocionis opera inuitare, vt exinde reddantur diuine gratie apciores, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad monasterium sancte Marie virorum religiosorum ordinis Cysterciensis in Altovado Pragensis dyocesis in quatuor festiuitatibus gloriose virginis Marie et in anniuersario dedicacionis ipsius deuocionis causa peruenerint, ac ad structuram eiusdem, quod propter operis celebritatem qua inchoatum est, non valet sine aminiculo Christi fidelium comode consumari, manum porrexerint adiutricem, vterque nostrum quadraginta dies iniuncte sibi penitentie misericorditer in domino relaxamus, dummodo illud de dyocesani processerit voluntate. Datum Salzburge anno domini millesimo CC^mo nonagesimo secundo III. Idus Junii.

Zwei gut erhaltene, an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. — Auf dem einen wie dem andern sieht man einen Bischof auf einem Stuhle sitzen, die Rechte zum Segenspenden erhoben. — † S. Friderici. Dei. Gra. Epi. Ecce. Chiemensis. — † S. Heinrici. Dei. Gra. . . . Eccle. Laventin.

XLV.

1292. 3. Juli, Prag. — *König Wenzel II. gibt dem Stifte Hohenfurt für die Dörfer Strodenitz, Malschitz und Záboř acht andere Dörfer, worunter Stričitz nebst der dasigen Kirche, und einen Theil des Waldes bei Dobschitz.*

Nos Wencezlaus dei gratia rex Boemie dux Cracouie et Sandomerie marchioque Morauie harum serie notum esse uolumus tam presentibus quam futuris, quod felicis memorie dominus Otakarus illustris rex Boemie karissimus pater noster villam forensem dictam Zdradonicz circa ciuitatem nostram Budiwoyz necnon Plawen Malshicz et Zaborsi ad monasterium in Altovado Cisterciensis ordinis pertinentes accepit, quarum tres videlicet Zdradonicz Malschicz et Zaborsi dicte ciuitati adiunxit, pro quibus quatuor villis dictus pater noster villas dictas Nencitz Bellela Craschan et Tupes quondam Zua-

tumiri militis de Nemcicz in commutacionem prefato monasterio assignauit. Cumque per heredes dicti militis, quod eedem ville videlicet Nemchicz Bellela Craschan et Tupes ad eos racionabiliter pertinerent, nobis facta fuerit plena fides, eas restituendas duximus heredibus memoratis. Volentes itaque monasterium ipsum indempne super commutatione predicta seruare, villam predictam Plawen prefato monasterio restituimus et pro dictis tribus villis Zdradonicz Malshicz et Zaborsi villas nostras dictas Strishicz cum ecclesia in ea sita Borach Zaborsi Badiczi Holaschawicz Shemil Dubshicz Lupanawicz et partem silue Chraski usque ad metas inter bona monasterii Sancte Corone ac Henrici de Rosemberch et Johannis de Monte Michaelis, cum pratis pascuis agris cultis et incultis aquis et aquarum desursibus piscationibus et uenationibus ac iuribus omnibus racionibus et pertinenciis villarum ipsarum dicto monasterio de Altovado in cummutacionem damus tradimus et etiam assignamus, per abbatem et conuentum ipsius monasterii de Altovado commutationis titulo in perpetuum possidendas. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri et sigillorum nostrorum munimine iussimus communiri. Datum Prage per manus magistri Petri prothonotarii nostri Pragensis Wratislauiensis et Wissegradensis ecclesiarum canonici. Anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo secundo V° Nonas Julii. Indictionis quinte.

1. Beschädigtes Siegel wie in XXXVIII.
2. Millauer p. 110, n. 26.

XLVI.

1292. O. T. Rom. — *Mehrere Erzbischöfe und Bischöfe verleihen der Kirche der heil. Jungfrau Maria zu Hohenfurt einige Indulgenzen.*

Uniuersis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis, Rogerius Seuerinensis et Johannes Mokicensis dei gratia arciepiscopi, Cyprianus Vouensis Jacobus Acernensis Saluus Racanatensis Daniel Laquedoniensis Perronus Larinensis Jacobus Treuentinus Guillelmus Callensis Romanus Croensis Berardus Fulginas eadem gratia espicopi salutem in domino sempiternam. Vite perhennis gloria, qua mira benignitas conditoris omnium beatam coronat aciem ciuium supernorum, a redemptis pretio sanguinis fusi de pretioso corpore redemptoris meritorum debet acquiri virtute, inter que illud esse pregrande dinoscitur, quod ubique maiestas altissimi sed precipue in sanctorum ecclesiis collaudetur. Cupientes igitur vt ecclesia sancte Marie virginis

religiosorum virorum ordinis Cysterciensis in Altovado Pragensis dyocesis congruis honoribus frequentetur, et cunctis Christi fidelibus jugiter veneretur, que quidem ecclesia magis sumptuose construitur, nec illi ecclesie ad hoc proprie suppetant facultates, per quod illud laudabile opus ad honorem Marie sic inceptum possit laudabiliter consumari, vniuersitatem vestram monemus rogamus et in domino exhortamur, quatenus in remissionem vestrorum peccaminum de bonis vobis a deo collatis pias elemosinas et grata caritatis subsidia ad fabricam ipsius ecclesie erogetis. Nos de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auc toritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad fabricam predicte ecclesie manus adiutrices porrexerint, aut qui ad ipsam ecclesiam in festis videlicet natiuitatis domini resurrectionis ascentionis et pentecostes in quatuor festiuitatibus gloriose virginis Marie Michaelis archangeli Johannis baptiste et ewangeliste Petri et Pauli atque aliorum apostolorum Laurentii martyris Martini et Nycholai confessoris Marie Magdalene Katerine Margarite Cecylie virginum jn die omnium sanctorum in die dedicationis vel in anniuersariis eiusdem diei ac singulis sextis feriis per circulum tocius anni causa deuotionis accesserint, aut in extremis laborantes quicquam facultatum suarum legauerint ecclesie prelibate, singuli singulas dierum quadragenas de iniunctis sibi penitentiis, dummodo consensus dyocesani ad id accesserit, misericorditer in domino relaxamus. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillorum nostrorum munimine duximus roborandum. Datum Rome. Anno domini millesimo CC° nonagesimo secundo pontificatus domini Nycholai pape quarti anno quinto.

Eilf mehr oder minder gut erhaltene, an rothseidenen Fäden hängende Siegel in rothem Wachs. — *a)* und *b)* Sitzender segnender Bischof. —. . ogerii. Dei. Gra. A . . hiepi. S. Severin. E. — S. Jehis. Arciepi. S. Ecci. Mvcise. — *c)* In der oberen Hälfte Maria Hilf, in der unteren, ein auf den Knien liegender Bischof; rechts eine heraldische Lilie, links ein gehörnter Thierkopf. — S. Ciprian . . . Gra. Vev. Ee. (Ecl.?) Epi. — *d) e) f) k) l)* Stehender segnender Bischof. — S. Fris. . . . vi. Dei. . . s. Epi. Racanaten. — Sig. . . cebi Epi . . . nti . . . — S. Fris. Danielis. Di. Gra. Laqdonen. Epi. — S. Gvilli. Dei. . . . Callen. Epi. — S. Fris. Romani. . . Gra. Crohen. Epi. — *g)* In der oberen Hälfte Maria Hilf und beiderseits sie Anbetende, in der unteren ein knieender Bischof. — Si . . lv . . Fris. Jac . . . Episc . . . nesis. — *h)* In der oberen Hälfte Maria Hilf und beiderseits C und O, in der unteren ein stehender segnender Bischof und beiderseits ein Stern. — S. Perre . . Larinen . . . p . . — *i)* Stehender

segnender Bischof, über dessen Haupte ein ihn segnender Engel schwebt. — † S. Berardi. Dei. Gra. Epi. Fulginatis.

XLVII.

1292. O. T. Rom. — *Mehrere Bischöfe verleihen der Kirche des heil. Nikolaus in Rosenberg einige Indulgenzen.*

Uniuersis Christi fidelibus, ad quos littere presentes peruenerint, Johannes dei gratia archiepiscopus Mucicensis, Cyprianus Vouènsis Perronus Larinensis frater Daniel Laquedoniensis Jacobus Treuentinus Guuilhelmus Callensis et Romanus Crohensis eadem gracia episcopi, salutem in domino sempiternam. — Uite perhennis gloria, qua mira benignitas conditoris omnium beatam coronat aciem ciuium supernorum, a redemptis precio sanguinis fusi de precioso corpore redemptoris meritorum debet adquiri uirtute, inter que illud esse pregrande dinoscitur, quod ubique maiestas altissimi set precipue in sanctorum ecclesiis collaudetur. — Cupientes ut ecclesia parochialis sancti Nicholai confessoris in Rosenberh Pragensis diocesis congruis honoribus frequentetur et a cunctis Christi fidelibus iugiter ueneretur, omnibus uere penitentibus et confessis, qui ad ipsam ecclesiam in festis subscriptis, videlicet in natiuitate domini resurreccionis ascensionis et pentecostes in quatuor festiuitatibus beate et gloriose semper virginis Marie sancti Michaelis archangeli beatorum Johannis baptiste et euangeliste sanctorum Petri et Pauli beati Nicholai pontificis Marie Magdalene Margerete Katerine virginum et aliorum patronorum dicte ecclesie in die dedicacionis uel in anniuersario eiusdem diei et per octauas festiuitatum predictarum causa deuocionis accesserint, aut qui ad fabricam luminaria ornamenta seu ad alia necessaria ipsius ecclesie manus adiutrices porrexerint aut in extremis laborantes quicquam facultatum suarum legauerint ecclesie prelibate, singuli singulis singulas dierum quadragenas de iniunctis sibi penitenciis, dummodo consensus diocesani ad id accesserit, misericorditer in domino relaxamus. — In cuius rei testimonium presens scriptum sigillorum nostrorum munimine duximus roborandum. Datum Rome anno domini M°CC° nonagesimo secundo sede apostolica vacante.

. Sechs an rothen Seidenfäden hängende und sehr stark beschädigte Siegel in rothem Wachs. — *a) b) c) d) f) g)* siehe in XLVI, *e)* fehlt ganz.

XLVIII.

1293. 25. Februar. Rosenberch. — *Heinrich von Rosenberg gibt seinem Diener Ulrich, genannt Gusner, als Belohnung für dessen treue Dienste das Dorf Waldau zu Eigen.*

Cum res gesta mandatur litteris, vniuersa calumpnie materia preuenitur. Nos igitur Henricus dominus de Rosenberch notum facimus vniuersis tam presentibus quam futuris, quod nos fideli famulo nostro Vlrico dicto Gusner atendentes ipsius obsequi fidelitatem villam nostram in Waldawe cum omnibus ad eandem iuste pertinentibus videlicet agris campis pratis atque siluis, iure hereditario contulimus possidendam. In cuius collacionis testimonium et robur validissum (sic) presentem litteram fecimus nostri sigilli munimine roborari testibus subnotatis: primo domino Wenzeslo purchrauio in Rosenberch, Wolfrado de Gusen, Zenco de Zipin, Dworata filio ipsius, Vlrico de Weichsel, Pribislao Lednicer, Ortlino Seubelperger, Freisinger, Ditmar de Nemze, Vlrico de Sestauue, Walwano, Petro, Otone, Troiano, Zastawoio, et aliis quam pluribus fide dignis.

Actum et datum in Rosenberch anno domini M°CC° Lxxxxiij° V° Kalendas Marcii.

Das gut erhaltene Reitersiegel Herrn Heinrich's von Rosenberg an violet gelbrother Seide hängend. Vergl. XXXIII.

XLIX.

1293. 22. April. Prag. — *Bischof Tobias von Prag verleiht der Kirche der sel. Jungfrau zu Hohenfurt einige Indulgenzen und bekräftigt solche andere derselben Kirche von mehreren Erzbischöfen und Bischöfen verliehene.*

Thobias dei gratia Pragensis episcopus vniuersis Christi fidelibus per Pragensem ciuitatem et dyocesim constitutis salutem in domino sempiternam. Inter opera caritatis elemosina est, que opperit multitudinem peccatorum et diuinam offensam mitigat, dat gratiam in presenti et addicit gloriam in futuro. Sperantes igitur nos ad quecunque pietatis opera beniuolos et faciles inueniri, vniuersitatem vestram requirimus et hortamur in remissionem vobis vestrorum nichilominus peccaminum iniungentes, quatenus ad opus ecclesie sancte Marie virginis gloriose monasterii de Altovado, quod cônstruitur et construi debet opere sumptuoso nec ad ipsum consuman-

dum proprie suppetunt facultates, de bonis a deo collatis vobis vestras pias elemosinas et alia grata caritatis subsidia taliter errogare curetis, vt per hec et alia bona, que domino inspirante feceritis, ad eterne possitis felicitatis gaudia peruenire. Nos enim de omnipotentis dei misericordia et sanctorum eius meritis et intercessionibus confidentes omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad predictum opus manum porrexerint adiutricem xl[a] dies criminalium et annum peccatorum venialium misericorditer relaxamus, peccata insuper oblita vota fracta, si ad ea redieritis, offensas patrum et matrum sine inieccione manuum violenta ac iuramenta, que fiunt animi leuitate, vobis nichilominus in ipsius dei misericordia condonantes; preterea indulgencias venerabilium in Christo patrum Fridrici Clyemensis (sic) Heinrici Lauentinensis Rogerii*) Seuerinensis Johannis Mokycensis Cypriani Vouensis Jacobi Acernensis Salui Patanac(e)nsis (sic) Danielis Laquedoniensis Perroni Larniensis Jacobi Treuentini Guillelmi Callensis Romani Croensis Berchardi Fulginas dei gratia archiepiscoporum et episcoporum eidem monasterio collatas ratas ac gratas habentes auctoritate qua fungimur, confirmamus presentibus in perpetuum valituris. Datum Prage anno domini M°CC° lxxxx° tercio x. Kalendas Magi**). Pontificatus nostri anno xv°, indiccionis sexte.

Gut erhaltenes, an gelbroth seidenen Fäden hängendes Siegel, dessen nähere Beschreibung bei XXXV. Doch fehlt hier das Gegensiegel.

L.

1293. 15. Juni. Prag. — *Bischof Theodorich von Olmütz verleiht dem Kloster der Cistercienser zu Hohenfurt Indulgenzen.*

Th. dei gratia Olomucensis episcopus vniuersis Christi fidelibus, ad quos presentes pervenerint, salutem in domino Jesu Christo. — Quia nichil viriditatis habet ramus boni operis, nisi manserit in radice karitatis, deuocionem vniuersitatis vestre hortamur in domino flagitantes, quatenus ad monasterium sancte Marie genitricis dei in Altovado Pragensis diocesis ob amorem Jesu Christi de bonis a deo vobis collatis pias dignemini elemosinas erogare, vitam eternam

*) Ursprünglich „Rogerius".
**) Ursprünglich „Magii".

transitoriis mercaturi. Nos enim de omnipotentis dei misericordia et dilectissime matris eius confisi patrocinio omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad predictum monasterium manus porrexerint adiutrices, et qui ad ipsum monasterium causa deuocionis accesserint, suorum peccatorum veniam petituri, xl dies de iniuncta penitentia misericorditer in domino relaxamus, presentibus perpetue valituris. — Datum in Praga anno domini M°CC° nonagesimo tercio in die sancti Viti.

Gut erhaltenes, an Pergamentstreifen hängendes Siegel in weissem Wachs. — Bischof stehend segnend. — Theodericvs. Dei. Gra. Eps. Olomvcen.

LI.

1293. 15. Juni. Prag. — *Die Bischöfe Heinrich von Merseburg und Bernard von Meissen ertheilen gleichfalls der Kirche der sel. Jungfrau Maria zu Hohenfurt einige Indulgenzen.*

Heynricus Mersburgensis Bernardus Mysnensis dei gratia ecclesiarum episcopi vniuersis, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in domino. — Cum ex sacri pontificatus officio diuina dispensatione nobis credito teneamur ad pietatis opera et ad honorem debitum deo et sacris edibus inpendendum Christi fideles indulgenciis et remissionibus invitare, vt exinde reddantur ad promerendum diuinam gratiam apciores omnibus vere penitentibus et confessis, qui monasterium in Altovado Cysterciensis ordinis Pragensis dyocesis in quatuor festiuitatibus gloriose virginis Marie in festo natiuitatis domini resurrectionis atque penthecostes et per singulas octauas eorundem festorum causa deuocionis in spiritu humilitatis accesserint, aut qui ad fabricam luminaria ornamenta vel alia necessaria iam dicti monasterii manus in karitate porrexerint adiutrices, de omnipotentis dei misericordia quadraginta dies de iniunctis sibi penitentiis, dummodo consensus dyocesani ipsius loci ad id accesserit, misericorditer relaxamus, presentibus perpetue valituris. — Datum Prage anno domini M° CC° nonagesimo tercio in die beati Viti martyris. Pontificatus Mersburgensis episcopi anno xj°, Mysnensis vero episcopi anno primo.

Das Siegel Bernard's von Meissen fehlt. Das andere ist etwas beschädigt, an Pergamentstreifen hängend in weissem Wachs. — Ein Bischof auf einem Stuhle sitzend. — † S. H . nrici. Dei. Gra. Me . . . vrgn. Eclesie. Epi. Sc.

LII.

1293. 12. Juli. Zobislaus. — *Heinrich von Rosenberg und Smil von Gratzen legen als Schiedsrichter den zwischen dem Stifte Hohenfurt und den Söhnen des Heinrich von Kosowahora wegen der Höritzer Güter entstandenen Streit gütlich bei.*

Legum statuta swadent et necessarium est, vt acta hominum que aguntur, ne obliuio sit solita ea recesare a memoria, debeant ydoneorum virorum testibus nec non litterarum apicibus solidari. Nos igitur Heinricus de Rosenberch et Zmilo de Gretzen ad vniuersorum noticiam presenti scripto tam presentium quam futurorum in ueri deposicione testimonii cupimus peruenire, quod reuerendus dominus Otto abbas de Hohenfurt pariter et totus conuentus fratrum eiusdem monasterii emerunt vniuersa bona in Horzitz cum omnibus ad hec pertinenciis pratis rubetis cultis et incultis apud viros nobiles dominum Zawissium et dominum Witigonem fratres de Laedenitz empcionis more racionabili ac consueto, que quondam viri nobilis domini Heinrici de Cozzowabora fuerunt ex ipsius uoluntate gratuita omnimodo et consensu, qui eciam coram magnificencia illustri regis Boemie Wenzeslay nunc regnantis pro se atque pueris suis ipsa bona estuantibus desideriis animoque discretiuo affectuosius resignauit dicto domino abbati atque connentui fratrum dicti monasterii, prout priuilegia dicti regis incliti lucidius protestantur. Porro anctor sceleris, perswasor fraudis, leo rugiens, milleartifex seminator zizanie, suum lolium seminauit, ita ut ipsius pueri dicti domini Heinrici de Cozzowabora ipsum dominum abbatem bonis inpeterent pro eisdem. Ad decidendam autem cuiuslibet materiam scandali seu omnis omnino inconuenientem incongrnamque causam litigii dictorum puerorum medullitus abolendam ab utraque parte scilicet a domino abbate a dictis pueris peremptorie in arbitros eligebamur. Huic honeri tanquam illi, qui virtutem colimus, vicium profligamus, nostros humeros submittentes pactibus interclusis, si prefatus dominus abbas nostro arbitrio non obediret, quod foret in quingentis marcis argentis nobis arbitris obligatus, et si uice uersa prenominati pueri ausu temerario seu moti maliuolencia qualicumque nostro arbitrio in aliquo contrairent, quod similiter nobis arbitris quingentas marcas

argenti persoluerent quolibet dubii sine scrupulo. Huius autem persolucionis totidem marcarum videlicet quingentarum dominus Bernhardus de Bernhartitz ex parte dictorum puerorum uersus nos est in solidum perpetuus fideiussor. Decreuimus autem arbitrando quamuis immerito, quod uiri religiosi licet de iure dare nichil tenerentur, quod quinquaginta marcas argenti sepefatis pueris erogarent, vt ammodo iidem pueri eundem dominum abbatem et suos confratres non inpeterent infestando pro eisdem bonis in Horzitz temporibus affuturis, sed pacifice ea iure hereditario libere ac perpetuo contradiccione possiderent qualibet procul mota. Hec uero efficaciter iuxta uoluntatis nostre arbitrium impleuerunt, dictas quinquaginta marcas argenti persoluentes pueris ex integro prelibatis. Huiusmodi autem arbitrium efficax factum est in presencia virorum nobilium domini Zezame de Landesteyn, domini Wochonis de Witigenow ac domini Hogeri de Lompnitz atque firmissime stabilitum. Vt autem hec manifesta confirmacio illibata et inconfracta perpetuo tempore conseruetur sepefato domino abbati ac conuentui fratrum in Hohenfurt presentes litteras conscribi fecimus in euidens testimonium et cautelam sigillorum nostrorum necnon sigillorum virorum nobilium, in quorum presencia factum est arbitrium superius prenotatum, caractere insignitas testibus subnotatis qui sunt: Dominus Stephanus de Priesnitz, dominus Nedamirus de Lobanitz, dominus Ontscho de Nemschitz, dominus Liupoldus de Vgetz milites domini Heinrici de Rosenberch, Wltscho de Zedlo, Albertus et Budyloius fratres dicti de Horach, dominus Hron et dominus Dytmarus fratres de Zbinitz milites domini Zmilonis de Gretzen, dominus Ztata de Vdin miles domini Hogeri de Lompnitz, dominus Luteborius de Zletowitz, et alii quam plures viri racionabiles ac discreti. Acta sunt hec in Zobizlaus anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo tercio, quarto Ydus Julii.

1. Fünf an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. — *a)* Kleines dreieckiges Siegel mit einer fünfblätterigen Rose. — S. D. Woeconis. D. Witgnov. — *b)* Sehr kleines dreieckiges Siegel mit einer gleichen Rose. — † S. Zmiloni. De. Grezeen. — *c)* Das Reitersiegel Heinrich's von Rosenberg, hier beschädigt, siehe bei XXXIII. *d)* Rundes Siegel mit einem dreieckigen Schild, worauf eine fünfblätterige Rose. — † Sigillvm. Hogeri. De. Lomnitz. *e)* Sehr kleines rundes Siegel. — Ein Helm, worauf eine Rose, von der nur mehr drei Blätter sichtbar sind; an den Spitzen eines jeden dieser drei Blätter erscheint aber wieder die fünfblätterige Rose. — † S. Secretor. Ze. D. Lādstaȳ.

2. Millauer p. 113, n. 27.

LIII.

1300. 25. December. O. A0. — *Smil von Gratzen verkauft deme Abt und Convent des Klosters zu Hohenfurt das Dorf Gerleithen in der Strowinitz um 200 Pfund Wiener Pfenninge.*

In dem nomen der heligen driualtichait amen. Swaz man ewich wil machen durch der zeit vnstet vnd der leut absterbunge, muez man den, di noh vns chunftich sint, die worhait also vurgebn mit der shrift, daz dehain vngeslicht oder vnrecht muge geshaden der rehtichait. Dar vmbe ich der gehaizen pin Zmiel von dem Gretzen tuen allen den chund, di nu sind oder chunftich sind, daz ich vm mein durft verchauft hon mein dorf Gerleithen, daz do haizet in der Strowinitz, vm zwai hundert phunt Wienner phenige dem erwern aht vnd seiner samnunge des chlosters datz dem Hohenfurt vuer rehtez aigen ewichleichen ze besitzen mit allem nutz, iz sei acher wis waid holtz wazzer mul vishrei oder geiait vnd swi iz gehaizen mach, des dasselb aigen reht hot, also daz ich mir und meinen chinden dehain reht vns behalden. Dar vher hon ich geloht, ob an demselben aigen dehain chrieg wer oder wurd, den schol ich in ledign on ir shaden vnd mebt ich des nicht getuen, so shuln sie habn ze widerwet mein dorf datz Reihnaw ze rehten aigen, als ich in daz vor genant dorf in der Strobinitz verchauft het. Vnd swaz rehtes an demselben dorf ist vershriben, daz sbol der vorgenant abt vnd sein samenuge an Reihenawe rebt habn. Vnd swaz daz aigen tevrr ist den zwair hundert phunt, daz wil ich sein mein selgeret hintz dem Hohenfurt. Vher denselben chauf, daz der stet sei, gib ich in disen hrief zv ainer hanfest verinsiglten mit meins vetern insigl hern Hainreihs von Rosenbereh, vnd mit meinem insigl vnd mit meins hruder insigl hern Witign. Ditz ist gesben, du ergangen worn von Christes gehurde tausent iar vnd drev hundert iar in den veirtagen ze weinahten.

Zwei an Pergamentstreifen hängende, etwas beschädigte Siegel in weissem Wachs. Die nähere Beschreibung des Siegels Smil's von Gratzen siehe bei LII und des Siegels Heinrich's von Rosenberg bei XXXIII. Das Siegel des Witigo ist verloren gegangen.

LIV.

1300. O. T. Rom. — *Mehrere Erzbischöfe und Bischöfe verleihen der Kirche des heil. Nikolaus in Rosenberg Indulgenzen.*

Uniuersius Christi fidelibus presentes litteras inspecturis nos Basilius Irosolimitanus (?) Raynucius Calaritanus Adenulphus Consanus gratia dei archiepiscopi, Nicolaus Tortibulensis Jacobus Calcedoniensis Manfredus Sancti Marci Nicolaus Neocastrensis Antonius Chenadiensis Rogerius Esculanus Landulphus Ferentinatus eadem gratia episcopi, salutem in domino sempiternam. — Splendor paterne glorie, qui sua mundum illuminat ineffabili claritate, pia vota fidelium de clementissima ipsius maiestate benignitate sperancium tunc pio fauore precipue prosequitur, cum deuota eorum humilitatis sanctorum meritis in precibus adiuuatur. Cupientes igitur vt ecclesia sancti Nycolai episcopi in Rosenberch Pragensis dyocesis congruis honoribus a Christi fidelibus iugiter frequentetur, et frequentantes pro temporali labore perpetue quietis munere gratulentur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad dictam ecclesiam in subscriptis festiuitatibus seu diebus, videlicet ipsius sancti Nicolai episcopi natiuitatis circumcisionis epyphanie resurrectionis ascensionis et pentecostes in quatuor festiuitatibus beate Marie virginis Petri et Pauli et aliorum apostolorum Michahelis archangeli Johannis baptiste commemoratione omnium sanctorum et omnium Christi fidelium animarum Laurencii Georii martyrum Nicolai Martini confessorum Katerine Margarete virginum ac in dedicatione ipsius ecclesie et per octauas ipsarum festiuitatum octauas habencium accesserint annuatim, aut qui ad fabricam eiusdem ecclesie luminaria ornamenta seu alia necessaria manus porrexerint adiutrices, aut qui in bona sui corporis sanitate siue in extremis laborantes quicquam suarum legauerint facultatum, vel qui presbyterum dicte ecclesie sacra communione et vnctione infirmos visitantem accesserit et reuerenter associauerit, et cimiterium ibidem dominica oratione et angelica salutatione frequentauerit deuote, nos omnipotentis dei misericordia ac perpetue virginis Marie beatorum Petri et Pauli apostolorum omniumque sanctorum auctoritate confisi singuli nostrum singulas quadraginta dierum indulgentias de iniunctis sibi penitenciis misericorditer in domino relaxamus, dummodo dyocesani voluntas ad id accesserit et consensus.

In cuius rei testimonium presentes litteras nostrorum sigillorum fecimus appensione muniri. — Datum Rome anno domini M.CCC°, pontificatus domini Bonifacii pape octaui anno sexto. (Folgt nun die Bestätigung durch den Bischof Johann von Prag, ddo. 6. Jänner 1303. Siehe Nr. LVII.)

Zehn meist sehr stark beschädigte, an blau gelbweissen Zwirnfäden hängende Siegel in rothem Wachs. — *a)* In gothischer Capelle segnender Bischof, zu dessen Häupten rechts ein sechsstrahliger Stern. *b)* In einer eben solchen Capelle ein Bischof sitzend und segnend, ober ihm Maria Hilf, rechts und links aber je eine Lilie. *c)* Ein Bischof im Ornate. Dieses Siegel hat ein Gegensiegel, dessen Zeichnung irgend eine Blume vorstellt. Die Umschrift ist unlesbar. *d) e) f)* und *k)* Stehender segnender Bischof. *g)* Mehrere gothische Capellen, in deren unterster segnend einherschreitend ein Bischof. *h)* Ein segnender Bischof, zu dessen Rechten sich eine heraldische Lilie, zur Linken aber ein sechsstrahliger Stern zeigt. *i)* Mehrere gothische Capellen, in deren oberster Maria Hilf, in der untersten aber ein Bischof ist. Die Umschriften dieser zehn Siegel sind bis auf wenige Buchstaben verschwunden. Das inmitten der zehn an gelbvioleter Seide hängend gewesene Siegel des Bischofs Johann von Prag ging ganz verloren.

LV.

1302. 15. Juli. Saczka. — *König Wenzel III. verleiht dem Kloster zu Hohenfurt das Patronatsrecht an der Kirche in Wesely.*

Nos Wenczlaus dei gratia Boemie et Polonie rex notum facimus vniuersis tam presentibus quam futuris, quod nos ex specialis deuocionis et dilectionis affectu, quem ad ordinem Cisterciensem gerimus, monasterium de Altovado eiusdem ordinis beneficis (sic) adaugere graciis cupientes, ius patronatus ecclesie in Wessel dicto monasterio damus et conferimus per idem monasterium et abbatem ac conuentum ibidem retinendum perpetuo et habendum. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri et sigillis maiestatis nostre iussimus communiri. Datum in Saczka per manus venerabilis Petri Basiliensis episcopi Wissegradensis prepositi, regnique Boemie cancellarii principis nostri dilecti. Anno domini millesimo trecentesimo secundo Id. Julii, quinta decima indictione. Anno regnorum nostrorum Boemie sexto, Polonie uero secundo.

1. Gut erhaltenes grosses, an rothgrüner Seide hängendes Siegel in weissem Wachs. Vorderseite: Der König in vollem Schmucke auf einem Throne sitzend, rechts und links von diesem Schilde mit einem einfachen Adler. — † Wencezlavs. Scevndvs. Dei. Gracia. Boemie. Et. Polonie. Rex. Rückseite: Ein gewappneter Reiter; auf dem Lanzenfähnlein desselben der doppelt geschwänzte Löwe, auf dem

Schilde aber ein Adler; dieselben Zeichen auch auf den Schilden, welche an der sternenbesäeten Decke des Pferdes angebracht sind. — † Wenceslavs. Secvndvs. Dei. Gracia. Boemie. Et. Polonie. Rex.

2. Millauer in den Schriften der k. böhm. Akademie VI. B. 1819. — Trajer a. a. O. p. 138.

LVI.

1302. 25. Juli. O. A0. — *Smil von Gratzen verkauft dem Abte Otto von Hohenfurt und dessen Samnung seinen halben Antheil am Markte Strobnitz und das Dorf Gerleithen für 422 Pfund alter Wiener Pfenninge.*

Ich der gehaizzen pin Zmiel von dem Gretzen, tven allen den chvnt, di nv sint oder chvmftich sind, vnd disen brief lesent oder horent lesen, daz der erber apt Ot von Hobenfvort vnd sein samnunge dvrch mein pet vnd meines vetern hern Hainreiches von Rosenberch daz aigen den halben marchet mein tail datze Strobinitz vnd auch daz dorf Garleith (?) in der Strobinitz vnd swaz da zwischen ist oder da zve gehoret, mvl wazzer accher waid wis holtz oder swie iz gehaizzen mag, das han ich in reht vnd redleichen verchauffet vmme vierhvndert phvnt vnd zwai vnd zwaintzich phvnt alter Wienner pbenninge ze rehtem aigen. Daz selb ir aigen durch ir beschaidenhait mir wellent wider geben, oder ob ich niht pin meinen chinden vmme die selben vierhvndert phvnt vnd zwai vnd zwainzich phvnt; ob ich oder oh ich niht pin, meinev chint in wider geben daz selbe gvet zwischen hinne vnd sand Mertleins tach der nv nahest chvmftich ist, vnd tvent mier oder meinen chinden daz ze liebe, ob wier Wienner phenninge niht haben, daz si von mier oder meinen chinden nement ein march grozzer Prager phennige vnd immer vier vnd sehzicb an der zahl wor zwai phvnt Wienner, vntze daz si des gvetes, daz ich von in han enpbangen, alles zwischen dem vor genanten tage gewert werden. Dennocb tvent si mier oder meinen chinden die genad, oh wier in ir gvet geben, daz si zins vnd zehent, swaz si nv̄ vntz auf sand Merteins tach nement, mit samt dem aigen mier oder meinen chinden wellent wider gehen. Gegen der beschaidenhait han ich oder ob ich nibt pin meinev chint in gelobet, ob ich oder meinev chint daz vor genant gvet, daz von mier enphangen ist, dem vor genanten apt vnd seiner samnvuge zwischen nv vnd des oft gesprochen sand Merteins tach garleichen niht geben, so verzeich ich Zmiel mich vnd meinev chint des selben aigens vmme daz oft genant guet, daz ich von in han enpbangen

also daz dehain vberschatzvnge da vber vuerbaz erge, nvr daz si iz an alle ansprache ze rehten aigen ledichleichen besitzen schvlen ebichleichen. Dar vber gib ich in diesen brief versigelten mit meines vetern insigel hern Hainreiches von Rosenberch vnd meinem insigel vnd meines brvoders hern Witigen von Landestain. Ditz ist geschehen, do ergangen waren von Christes gebverde tavsent jar vnd drev hvndert jar vnd da nach im anderen jar an sand Jacobs tage.

Zwei beschädigte, an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. *a)* Klein; ein Schild mit einer Rose, den ein Helm deckt, dessen Schmuck in zwei Rosen besteht. — . . Henrici. De . . . . berc. *b)* Das Siegel Smil's von Gratzen wie in LII. *c)* Das Siegel Witigo's von Landstein fehlt.

LVII.

1303. 6. Jänner. O. AO. — *Bischof Johann von Prag bestätigt die im Jahre 1300 von mehreren Erzbischöfen und Bischöfen der Rosenberger Pfarrkirche verliehenen Indulgenzen.*

Nos vero Johannes dei gratia Pragensis episcopus loci dyocesanus has indulgencias ratas et gratas habentes auctoritate, qua fungimur, confirmamus ,l' dies auctoritatis nostre annectentes indulgenciis eisdem testimonio huius scripti. Sub anno domini millesimo CCC° iij° viij° Idus Januarii pontificatus nostri anno secundo.

Vergl. LIV.

LVIII.

1305. 13. Juni. Hohenfurt. — *Bischof Rudger von Botzen verleiht der Hohenfurter Stiftskirche einige Indulgenzen.*

Nos frater Rudgerus dei gratia ecclesie Boznsis (sic) episcopus ordinis Cysterciensis vniuersis sancte matris ecclesie filiis, ad quos presentes peruenerint salutem in eo, qui est vera salus omnium beatorum. — Cupientes quoslibet fidei katholice prosecutores ad pietatis opera et deuotarum orationum studia indulgenciis ac peccatorum remissionibus sollercius inuitare, omnibus vere penitentibus confessis et contritis, qui ad monasterium beate et gloriose virginis Marie in Altovado ordinis Cysterciensis Pragensis dyocesis, in natiuitate domini in epyphania in pascha in ascensione domini in pentecoste et in omnibus festis sanctissime dei genitricis Marie et omnium apostolorum et in die sancti Johannis baptiste et omnium sanctorum et in dedicacionis anniuersario et in octauis omnium predictorum

festorum, gratia deuotarum precum humiliter confluxerint, seu ad edificacionem prefati monasterii manum porrexerint adiutricem, de omnipotentis dei misericordia et beatorum apostolorum Petri et Pauli auctoritate confisi quadraginta dies criminalium et centum venialium de quolibet quatuor altarium, que manu propria domino adiuuante consecrauimus, de iniuncta sibi penitencia in Christo misericorditer relaxamus. — Datum in Altovado anno domini M° CCC° V°, in octaua pentecostes; presentibus in perpetuum infallibiliter valituris.

Kleines, gut erhaltenes, an Pergamentstreifen hängendes Siegel in weissem Wachs. — Ein Bischof stehend segnend. — † S. Rugerus. Dei. Grcia. Eps. Boznensis (?).

LIX.

1310. O. T. und AO. — *Bischof Hermann, Stellvertreter des Bischofs Johann von Prag, verleiht gleichfalls derselben Kirche einige Indulgenzen.*

Frater Hermannus miseracione diuina episcopus Prisirinensis plenas vices gerens domini Jo. episcopi Pragensis per totam suam dyocesim, vniuersis in Christo fidelibus presentem litteram inspecturis salutem in omnium saluatore. — Loca sanctorum et maxime religiosorum, ubi salus animarum viget et consolacio peccatorum, pia deuocione a Christi fidelibus sunt ueneranda, vt dum dei honoramus amicos, ipsi nos amabiles deo reddant et illorum nobis quodamodo uendicantes patrocinium, quod merita nostra non obtinent, eorum mereamur intercessionibus obtinere. Cupientes igitur, vt monasterium beate virginis Marie in Altovado deuotorum in Christo religiosorum ordinis Cisterciensis congruis honoribus ac deuotis oracionibus frequentetur et ut premia celestis gratie populus fidelis et credulus obtineat, et ex hoc sibi prebeatur larga remissio peccatorum, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad ecclesiam siue monasterium beate virginis Marie in Altovado dominorum religiosorum ordinis Cisterciensis causa deuocionis accesserint, in omnibus festiuitatibus Christi et festiuitatibus beate virginis Marie necnon et in festiuitatibus omnium apostolorum et in die patroni et omnium patronorum eiusdem ecclesie et in dedicacione eius et per octauas eiusdem dedicacionis confisi, de misericordia dei omnipotentis et beatorum apostolorum Petri et Pauli auctoritate, domini Jo. episcopi Pragensis, cujus vices gerimus, et auctoritate nostra lxxx^a dies de iniuncta penitencia indulgencie in domino misericorditer relaxamus. In cuius rei testimonium presens scriptum fieri et sigilli nostri munimine fecimus

roborari. — Datum anno domini M° CCC° X° Pontificatus nostri anno primo.

Gut erhaltenes, an Pergamentstreifen hängendes Siegel in weissem Wachs. — Ein segnender Bischof. — † Fr. Hermanvs. Dei. Gr . . . Prisirine sis Eps.

LX.

1311. 4. Mai. Wien. — *Herzog Friedrich von Österreich ertheilt dem Abte und Convente des Stiftes Hohenfurt die Erlaubniss, für 60 Mark Silber Wiener Gewichtes sich Weinberge in Österreich anzukaufen.*

Nos Fridericus dei gratia dux Austrie et Styrie dominus Carniole Marchie ac Portusnaonis ad vniuersorum noticiam volumus peruenire, quod nos honorabilibus et in Christo religiosis viris abbati et conuentui monasterii de Altovado circa metas Bohemie situati ordinis Cysterciensis Pragensis dyocesis indulsimus et de speciali gratia tenore presentium indulgemus, vt pro subsidio eiusdem cenobii in terris Austrie, prout sibi oportunum fuerit, pro sexaginta marcis argenti Wiennensis ponderis vineas aut vineta ad jus et proprietatem dicti monasterii perpetuo redditura libere valeant comparare, statuto nostro, quo cauetur, ne seculares clerici religioseve persone possessiones et predia huiusmodi sine nostra licencia comparare presumant, aliquatenus non obstante. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Wienne anno domini millesimo trecentesimo vndecimo iiij° Nonas Maii.

Sowohl die Urkunde als auch das daran hängende Siegel sind beschädigt. — Reitersiegel. — † Fridericvs . Dei . . . . D . . . Avstrie. Styrie. D . . . Carniole. Marchie. 7. Portvs Naonis. Comes. D. Habspurch. 7. Kyburch. 7. Lantgravivs. Alsatie.

LXI.

1315. 15. Mai. Przibenicz. — *Der Oberstkämmerer von Böhmen, Peter von Rosenberg, schenkt für den Fall seines Todes dem Stifte zu Hohenfurt das Dorf Eibenstein nebst drei anderen in der Nachbarschaft dieses gelegenen Dörfern.*

Nos Petrus de Rosenberch summus regni Boemie camerarius notum facimus vniuersis tam presentibus quam futuris, quod nos intendentes remediis animarum predecessorum nostrorum et parentum vtilius et salubrius nobis exhistentibus prouidere, sani mente et corpore de maturo consilio et bona voluntate nostras villas Eybenstein cum tribus villis adiacentibus, que ad nos rite et rationabiliter post obitum aue nostre felicis recordacionis domine Hedwigis

senioris de Schawmberch hereditarie sunt devolute, monasterio nostro in Altovado cum omnibus juribus vtilitatibus et pertinenciis vniuersis libere delegamus volentes, quatenus easdem villas nostras post obitum nostrum dictum claustrum Altiuadense possideat in perpetuum pacifice et quiete. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri iussimus et sigilli nostri appensione communiri. Datum in Pzribenicz anno domini millesimo CCC° xv°, quinta feria in ebdomada penthecostes.

Gut erhaltenes, an Pergamentstreifen hängendes kleines Siegel in weissem Wachs. — Ein Helm mit zwei Rosen geziert. — † S. Petri. De. Rosenb'e.

LXII.

1316. 16. Jänner. Eystet. — *Bischof Philipp von Eichstädt verleiht der Stiftskirche zu Hohenfurt einige Indulgenzen.*

Frater Philippus dei gratia episcopus ecclesie Eystetensis vniuersis Christi fidelibus, ad quos pervenerit presens scriptum, salutem in eo, qui est omnium vera salus. — Cupientes Christi fideles quibusdam muneribus illectivis indulgenciis scilicet et peccatorum remissionibus ad pietatis et mise ricordie opera invitare, vt exinde reddantur diuine gracie apciores, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad cenobium in Altovado ordinis Cysterciensis Pragensis dyocesis in honore gloriosissime dei genitricis et semper virginis Marie constructum, in festo natiuitatis domini jn epiphania in festo pasce in ascensione domini in festo pentecostes in quatuor festiuitatibus sancte Marie in die dedicacionis sancti Johannis baptiste omnium sanctorum omnium apostolorum prima dominica in aduentu domini et dominica in palmis, causa deuoconis (sic) accesserint, aut qui eidem cenobio aliquid ad luminaria ecclesie siue ad alia monasterii necessaria de bonis suis dederint sev in morte legauerint, confisi de omnipotentis dei misericordia quadraginta dies iniuncte eis penitencie, dummodo dyocesani consensus ad id accesserit, misericorditer in domino relaxamus. In cuius rei testimonium nostrum sigillum duximus presentibus apponendum. — Datum Eystet anno domini millesimo trecentesimo sexto decimo in die sancti Marcelli pape et martyris.

Beschädigtes Wachssiegel an einem Pergamentstreifen hängend. — Ein auf seinem Stuhle sitzender, Segen spendender Bischof. — . rater. D . . . . . a. Philippus. Eystetensis.

LXIII.

1317. 27. Februar. Netolicz. — *Wernher, Racko und Přibiko von Witějitz einerseits und der Abt Theoderich von Goldenkron und dessen Convent andererseits gleichen sich über ihren Streit wegen des Dorfes Frauenthal gütlich aus.*

Nos Wernherus Racko et Pribycus de Wityeuycz notum facimus tam presentibus quam futuris vniuersis per presentes, quod nos animaduertentes, quod cum ea, que cultum diuini nominis et diuini amplificacionem seruicii respexerint, non impedimus, conueniant, sed potius expedimus; nam bonorum operum gloriosus erit fructus. De communi et vnanimi nostro consensu villam dictam Freudtal, super qua villa inter nos et venerabiles fratres dominos Theodericum abbatem et conuentum fratrum ordinis Cystercyensis monasterii dicte Sancte Corone controuersia seu discordia pro tempore durauit, que amicabiliter extitit iam vnita, cum omnibus juribus vtilitatibus libertatibus et pertinenciis suis vniuersis dicto monasterio jure bereditario resignauimus, in perpetuum possidendam transferentes in ipsos dominos seu monasterium, vt in ipso monasterio memoria patris nostri recolende memorie et aliorum nostrorum predecessorum habeatur, omne jus et omnem potestatem, quod vel quam in villa babuimus vel habere potuimus eadem. Et vt pauperes ville predicte per nostram protectionem a pressuris molestiis, que hominibus monasteriorum per varios infliguntur, valeant subleuari et se stabilire ac melius locare necnon agros possint dilatare, memoratam villam et locum silue dictum Strobole iuxta Aureum Riwum, in quo loco uillam vel quot nobis visum fuerit, locabimus, cum omnibus juribus vtilitatibus et pertinenciis eorundem prefati domini abbas et conuentus, velut in ipsorum litteris est expressum super hoc nobis datis, contulerunt de nouo nobis tenere vsque ad cuncta tempora nostra nostrarum trium tantummodo personarum. Postquam autem nos omnes tres persone de huius vite luce domino vocante transierimus, prenotate ville qualibet contradiccione nostrorum posterorum procul mota ad monasterium dictum cum omnibus eorundem pertinenciis prius declaratis libere reuertentur. Nos eciam, vt discordia que est contagio perniciosa virtutum, per quam multiplicia emergere consuerunt dispendii nocumenta, inter possessiones monasterii iam notati et possessiones nostras in Wityeiuicz spectantes deinceps conquiescat, ipsas metas distinguimus seu presentibus limitamus. Prima est lapis Wzlprz, a quo lapide vsque Elehnyzdo (?) ab inde directe

iuxta maiores Lazysez ad viam in Nebabow, et per illam viam directe vsque ad Dobewle (?) extendent. In cuius rei resignacionis et resumpcionis et metarum limitacionis testimonium presentes fieri iussimus sigillorum nostrorum munimine consignantes. Acta sunt autem hec in Netolicz anno domini millesimo trecentesimo decimo septimo tercio Kalendas Marcii.

Es ist nur mehr das Siegel des Přibiko vorhanden. Dasselbe hängt an einem Pergamentstreifen und ist in weissem Wachs abgedruckt. — Ein Helm mit einer Keule (?) zur Zierde. — † S. Pribislai. De. Witiegeve.

LXIV.

1317. 2. September, Blanicz. — *Bawor von Bawarow tritt seine Rechte auf das Dorf Frauenthal den Cisterciensern von Goldenkron ab.*

Nos Bawarus de Bawarow tenore presentis scripti profitemur, quod cum commutacionem fecissemus cum bonis nostris de Porzesin pro bonis de Wythieyouicz cum Wernbero Raczkone Przibicone fratribus, idem fratres quondom nouam plantacionem dictam Freudentale cum silua adiacente tenuerunt ex parte monasterii Sancte Corone ad tempora vite eorum possidendam, quam nobis eciam resignauerunt eo iure, quo et ipsi possidebant. Nos autem considerantes quod aliis occupati nec siluas extirpare nec villas fundare valentes deo et beate virgini et conuentui Sancte Corone omne jus, quod in ipsa villa Freudentale et siluis adiacentibus habere videbamur, ob salutem anime nostre et progenitorum nostrorum liberaliter resignauimus monasterio memorato, priuilegium quod abbas dicti monasterii Sancte Corone dictis fratribus Wernhero Raczkoni Przibiconi de Witbieyouicz contulerat, quod ad nos per eosdem devenit, voluntarie resignantes; testibus presentibus: Domino Habrkone de Dubrauicz, Philippo, Stephano predicatoribus, Hermanno plebano de Blanicz, Henczlino plebano de Inyn, Petro de Trzessouicz, Andrea judice de Netholicz et aliis quam pluribus fide dignis. Datum in Blanicz anno Domini M°CCC° xvij° in crastino sancti Egidii confessoris.

Das Siegel, wahrscheinlich des Bawor, ist verloren gegangen.

LXV.

1318. 26. September. Hohenfurt. — *Peter von Rosenberg schenkt zum Seelenheile seiner Gemahlin Viola dem Stifte Hohenfurt die Dörfer Eibenstein, Stiftung, Schwarzenbach, Frauenthal und „zu den höfen".*

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Quoniam humane condicio nature secundum status sui qualitatem mobiliter discurrens

proniorque ad malum quam ad bonum, ad instabile quam ad stabile fore dinoscitur euidenter, necesse est, gesta hominum, ne in obluionis materiam decidant, apicibus scripturarum sagaciter perhennari. Eapropter nos Petrus de Rosenberch summus regni Boemie camerarius vniuersis tam presentibus quam futuris hanc litteram inspecturis in noticiam deducimus clariorem, quod ob remedium anime felicis recordacionis domine Wpole vxoris nostre dulcissime monasterio beate virginis Marie in Altovado ordinis Cysterciensis nostre fundacionis villas nostras Eyhenstein, Styphtung, Swarczenpach, Freudental et curias, que wlgariter „dacz den hoefen" nuncupantur, cum omnibus pertinenciis earundem, agris cultis incultis pratis suluis pascuis aquis piscacionibus molendinis aquarumve decursibus et montibus, ea metarum, qua prefatas habuimus villas, certa et consveta distinccione pleno iure, quo nos antecessoresque nostri inconcusse ipsas possedimus, iusto donauimus proprietatis tytulo perpetuo possidendas, excepto dumtaxat iure nostro feodali, quo nobiles illius districti ab antiquo progenitoribus nostris et nobis sunt astricti, quod nobis et nostris successoribus perpetuo reseruamus. Ne igitur prenominate fundacioni nostre dilecte, cuius promocionis vtilitas singulariter nostro cordi insidet, de nostra sibi in pretaxatis villis facta donacione alicuius litis sev contronersie calumpnia possit in futurum suboriri, presentem sibi tradidimus litteram sigilli nostri maioris robore consignatam. Datum in Altovado anno domini millesimo trecentesimo decimo octauo in vigilia sanctorum martirum Cosme et Damyani.

Ein etwas beschädigtes, ziemlich grosses, an Pergamentstreifen hängendes Siegel in weissem Wachs. — Ein Ritter hoch zu Rosse, dessen Schabracke mit Rosen besäet ist, schwingt mit der Rechten ein Schwert und hält in der Linken einen Schild mit der fünfblätterigen Rose; die Zierde des Helmes besteht in eben solchen zwei Rosen. — † Sigillvm. Domi . . . . . . ri. De. Rosenberc. . . .

LXVI.

1320. cc. 24. Juni. O. AO. — *Předwoy von Elhot urkundet, das Dorf Frauenthal von dem Abte Theoderich und dem Convent des Klosters Goldenkron nur zum lebenslänglichen Genusse erhalten zu haben.*

Nos Przedwoyus de Elhot recongnoscimus (sic) presencium per tenorem, quod venerabilis in Christo dominus dominus Theodericus abbas de Sancta Corona ordinis Cysterciensis totusque conuentus ibidem villam ipsorum Freudenthal wlgariter appellatam nobis

regendam ac possidendam contulerunt ad tempora vite nostre ita dumtaxat, vt cum silua adiacente necnon auri argentique fodinis vel alterius metalli, si alique ibidem apparuerint, nil omnino disponere habeamus, hoc adiuncto, vt nullus heredum aut amicorum nostrorum post obitum nostrum aliquod sibi jus vel regimen in eadem supra dicta villa dictorum dominorum atque pertinenciis eiusdem vsvrpare debeat vel presumat, sed ipsa villa cum omnibus suis pertinenciis ad memoratum monasterium absque omni retractacione libere reuertetur. Si nichilominus aliqua regalis exaccio siue streura (sic) medio tempore, quo eandem villam prefatam possidemus, dari continget, tunc homines ipsius ville secundum disposicionem ac nutum predictorum dominorum de Sancta Corona aut successorum ipsorum soluere tenebuntur. Vt autem regimen prenotate ville concessum nobis a dicti monasterii congregacione cognoscamus, ipsi congregacioni seu conuentui singulis annis circa natiuitatem domini, quam diu sub nostro regimine exstiterit, promittimus ad minucionem (sic) vnum capreolum ministrare. In quarum rerum omnium euidenciam seu testimonium presens scriptum fieri iussimus sigillorum videlicet nostri et strennui militis domini Bouslay de Malowitz munimine consingnatum (sic). Datum et actum anno domini M°CCC° xx° circa festum beati Johannis baptiste.

Zwei kleine, sehr beschädigte, an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. *a)* Ein Helm, dessen Zierde bereits weggebrochen ist. — . . . vogii . D . . . — *b)* Ein Helm mit dem Vordertheil eines Pferdes zur Zierde . — . . Bohvzlai. De . . . .

LXVII.

1320. 7. Juli. O. AO. — *Abt Heinrich von Wilhering, als Visitator seines Tochterstiftes zu Hohenfurt, regelt unter Beistand der Äbte Theoderich von Goldenkron und Friedrich von Engelszell die Zurückzahlung von 110 Talenten alter Wiener Pfenninge, welche der Hohenfurter Abt Bartholomäus von seinem Convente empfangen hatte.*

Nos frater H. abbas de Wilhering existentes in actv visitacionis filie nostre Altivadensis ecclesie, assidentibus nobis reuerendis patribus domino Th. abbate de Sancta Corona nec non domino Frid. abbate de Cella Angelorum, veridica relacione didicimus, quosdam denarios videlicet CX talenta denariorum Wienensium veterum dominum Stephanum quondam abbatem Altivadi atque dominum Bartholomevm venerabilem abbatem eiusdem ecclesie moti (sic) paterna pie-

tate ibidem dedisse conuentui, quos rursus prefatus pater dominus Bartb. ab ipso suo conuentu nomine mutui propter necessitatem sibi inminentem constat recepisse. Animaduertentes igitur affectuque paterno metuentes dictos Christi milites priuatos temporali solacio, quo post labores necessario recreantur, in ipsis etiam dei laudes inminui volumus et auctoritate visitatoria precipimus et mandamus, quatenus singulis annis dominus abbas x libras reddituum conuentui teneatur exsoluere, quousque CX libras denorierum, quos sibi compaciendo mutuauit, insimul constiterit exsoluisse. Annectentes nichilominus et volentes, vt conuentus in piscina semel in ebdomada piscandi facultatem habeat, et super hiis atque aliis pitanciis, que conventui exhibentur, vnum ex ipsis eligant, qui omni diligencia conuentui de solaciis prouideat, secundum quod eidem conuentui gratum fuerit et acceptum. In cuius rei testimonium fieri iussimus presens scriptum sigilli nostri necnon predictorum venerabilium patrum sigillorum munimine roboratum. Actum et datum anno domini millesimo trecentesimo xx^{mo} sequenti die post octauas apostolorum Petri et Pauli.

Sämmtliche Siegel fehlen.

LXVIII.

1323. 5. Juni. O. A0. — *Abt Bartholomäus von Hohenfurt weist mit Rath der Äbte Friedrich von Eberach und Heinrich von Wilhering seinem Convente für schuldige 110 Thaler 60 Pfenninge Wiener Münze Zinsen von verschiedenen zu seiner Abtei gehörigen Besitzungen an.*

Nos frater Bartholomeus dictus abbas de Altovado protestamur fide presentium, quod cum conuentui nostro in centum decem talentis Wiennensium denariorum et in sexaginta denariis reddituum, ipsi a quodam ciue Libere Ciuitatis a nobis comparatorum, obligati essemus, dictamque pecuniam pro aliquibus redditibus comparandis insimul non possemus exsoluere, de consilio reuerendorum patrum domini Friderici de Ebera et domini Hainrici de Wilbering abbatum venerabilium congruum cesebatur (sic), vt eidem conuentui nostro in aliquibus bonis abbacie nostre decem talentorum et sexaginta denariorum redditus assignando ipsi satisfacere deberemus. Quorum bonorabilium patrum consiliis et beneplacito acquiescentes simulque proprie deuocioni iam diu concepte satisfacere cupientes assignauimus ac libere tradidimus iam dicto conuentui nostro super duabus villis

nostris, videlicet Opach et Zedlitz, circa grangyam nostram Hodanitz sitis, sextum medium talentum denariorum Wiennensium et triginta sex denarios, et super duabus villis nostris dictis plagys Gerberti non longe a nostro monasterio positis quintum medium talentum denariorum Wiennensium, ac super molendino locate sub nostro monasterio sexaginta denarios eiusdem monete, qui redditus omnes et singuli super prefatis possessionibus nostris nomine census integraliter continentur. De „curia“ etiam „apum“, que plena iurisdiccione ad ipsum conuentum pertinet, integram deciman et censum duodecim solidorum Wiennénsium denariorum dinoscitur possidere. Protestamur nichilominus remedia conuentui nostro data in Austria, videlicet a vinitore Wilhelmo pie memorie vineam paruam circa Nuzdorf, a domina Hedvige ciuissa in Wienna inscitam in Altoforo. Que omnia sibi auctoritate nostra concessimus et paterno affectu confirmantes volumus, ut cuicumque conuentus in hac parte vices suas commiserit, prescriptos redditus ac prouentus diligenter colligat et de hiis ipsi conuentui de solaciis prouideat, pront eidem viderit gratum et acceptum. Si vero, quod absit, nos uel aliquis successorum nostrorum sepedicto conuentui quicumque fuerit pro tempore de prefatis prouentibus sibi a nobis et aliis fidelibus donatis quicpuam abstrahere sev ipsum contra mandatum memoratorum venerabilium patrum abbatum in hiis aliquatenus impedire sev indebite grauare temptauerit, extunc auctoritate ipsorum atque nostra prior subprior cellerarins et bursarius ab ingressu ecclesie et dininorum in hiis scriptis suspensi sint et nichilominus pane et aqua tam diu sint contenti, quousque prenotato conuentui de omnibus fuerit satisfactum. In cuius rei testimonium iussimns fieri presens scriptum antedictorum reuerendorum patrum sigillis et nostro sigillo fideliter commnnitum. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo vicesimo tercio, Non. Junii.

Drei an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs, klein und gut erhalten. *a)* Ein sitzender Abt mit Buch und Stab. — † Sigillum. Abbatis In . . . era. *b)* und *c)* Ein stehender Abt mit Stab und Buch. — † S. Abbatis De . Wilherinc. — † S. Abbatis . De . Alto . Vado.

LXIX.

1325. 21. December. O. A0. — *Peter von Rosenberg versetzt dem Bohunek von Harach für 83 Mark löthiges Silber die Dörfer Zetbunne und Nicolts.*

Ich Peter von Rosenberch oberister chamrer des chunigreichs in Pehemlant offen vnd vergich an diesem brief vnd tuen chunt allen den, die in sehent oder hornt lesen, daz ich gesatzt han tzwai doerfer datz Zetbunne vnd ze dem Nicolts mit allem dem vnd dar zve gehoert ze holtz vnd ze veld versuecht vnd vnunersucht, redelein vnd recht, als ichs gehabt han, dem erhern vnd dem getrewen ritter hern Bohunken von Harach fuer an drei achtzk mark letigs silbers, immer vier vnd sechtzk grozzer Prager phenning fuer ein march; auf den vaschanch der schirist chumt, so schol ich mein guet loesen. Tet ich des nicht, so schol iz iem auer sten ein jar vnd schol alle ierlich losung sein ze vaschang, vnd mer: ich schol auch des guets vnd des satzs sein herre vnd sein gewer, sein voyt vnd sein schermer sein, also lants recht ist. Geschech auer daz, des got nicht engeh, daz wir baid sturben ich vnd her Bohunk, e daz daz vorgenant guet gelöst wuerd, so schulen meinev chint seiner chinde voyt vnd schermer sein als lang vntzd iz geloest wiert. Vnd daz iem daz stet vnd vnuerchert beleib, dar vber gib ich iem disen ofen brief zeinem verchund mit meinem hangunden insigel wol versigelt vnd bestet. Der red sint zevg her Bonizlah von Malahitz, her Michs von Buednahitz, her Puerchart, her Alber von Harach, her Witzk von Lenkaev, Dietrich vnd sein bruder Witzk von Harach, Jacob von Harach, Vlreich von Rumen, vnd ander erher leut gnuech, di der red zevg sint. Der brief ist gehen nach Christes gebuert tausent jar drev hundert jar dar nach in dem fumph vnd tzwaintzkisten jar an sant Thomas tag.

Das beschädigte Siegel wie in LXI.

LXX.

cc. 1326. — *Abt Bartholomäus und die Gemeine des Gotteshauses zu Hohenfurt versetzen mit Willen des Herrn Peter von Rosenberg dem Wusk von Harach, Landrichter in der Riedmarch, die Dörfer Stiftung, Eibenstein, Frauenthal, Schwarzenbach und „zu den höfen" für 200 Pfund Pfenninge alter Wiener Münze.*

. ier prueder Bartholome apte ze dem Hohenfuert vnd di gemaine des selben gotes hauses wier verichen vnd tuen chunt an

disem prief allen den, di in sehent oder boerent lesen, das wier mit verdachtem muet vnd mit vnserm guetem willen vnd ouch mit vnsers berren bern Peters von Rosenberch guetlichen willen dem Buzken von Harach, der zden selben zeiten lantrichter was in der Ryedmarche, vnd seiner bovsvrowen vron Katreyn vnd allen seinen erben versetzzet haben vnser guet di Stifftunge vnd Eybenstaine vnd Vrowedental vnd Swartzzenpacb vnd „datz den hoeven" mit allem dem, das dar zve gehoret ze holtz vnd ze velde versuechte vnd vnversuechte, fuer zway hundert pfvnt pfenninge alter Wyenner munzze also beschaidenleich, daz man iem . . .

Das Original ward, wahrscheinlich schon in alter Zeit, zum Behufe der Ausbesserung eines Blattes im handschriftlichen Missale Nr. 23 verstümmelt.

LXXI.

1326. 20. Jänner. O. AO. — *Bischof Rudolph von Syrique verleiht der Hohenfurter Stiftskirche einige Indulgenzen.*

Nos frater Rudolfus dei gratia Syriquensis episcopus vniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in omnium saluatore. — Quaslibet mentes fidelium cupientes ad pie deuocionis opera et deuotarum orationum studia invitare et monasterium beate virginis in Altovado congruis bonoribus preuenire, nos de omnipotentis dei misericordia et beatorum apostolorum Petri et Pauli auctoritate confisi omnibus vere penitentibus confessis et contritis, qui ad predictum monasterium in dominica aduentus domini in natiuitate domini in circumcisione in epyphania domini in cena domini parasceve pascbe et pentecosten in ascensione domini et in omnibus festiuitatibus beate Marie virginis insuper in die beate Marie Magdalene et beati Marci ewangeliste et in die beati Johannis baptiste necnon in festiuitatibus omnium apostolorum et in anniuersario dedicacionis, causa deuocionis confluxerint oraturi, vel ad ipsum de bonis suis aliquid dederint, vel in morte legauerint, de duobus altaribus, que in abside dicti monasterii domino adiuuante dedicauimus, videlicet in honore beati Johannis baptiste et in bonore beatorum apostolorum Petri et Pauli, de vno quoque altari singulariter, de iniuncta eis pena quadraginta dies criminalium et centum venialium misericorditer in domino relaxamus. In cuius rei testimonium presentem litteram curaui-

mus nostri sigilli munimine consignari. — Datum anno domini M° CCC° xx°vj° in die heatorum marlyrum Fabiani et Sehastiani.

Gut erhaltenes, an Pergamentstreifen hängendes Siegel in weissem Wachs. — Maria mit dem Jesukinde nnter einem Baldachin auf einem Throne sitzend; vor ihr knieet ein Bischof. — † S. Fris. Rodolphi. Dei. Gracia. Syriqvenais.

LXXII.

1327. 15. Juni. O. AO. — *Wusk von Harach erklärt einen verlorenen, ihm vom Abte Bortholomäus von Hohenfurt und der dortigen Samnung über 200 Pfund alter Wiener Pfenninge ausgestellten Schuldbrief im Falle der Wiederauffindung für ungiltig.*

Ich Wusk von Harach vergich vnd tuen chund alle den, di disen prief lesent oder horent lesen, daz mier der erwer herr abt Bartolome dem got genad vnd di samnung gemain ze Hohenfuert in dem chloster gelten scholden tzwai hundert phunt alter Wienner phenning; vm daz selhe gelt satzten si mier ze phant iern weingarten, der do leit an dem Sauperg vnd genant ist „in dem gereud“, vnd gahen mier dar vher einen prief versigelten mit dez vor genantes hern dez abtes insigl von Hohenfuert vnd mit hern Duerings insigl, der ze den selbe zeeiten pergmaister waz vber den selben weingarten. Den selben prief den hab ich vlarn; wer daz daz den selhen prief iemant meiner gerhen oder ander iemant funden hiet oder noch fund, vnd den chumftichleichen her fuer zaigen wold den vorgenanten hern ze Hohenfuert ze schaden vm daz vor geschriben gelt, so mag den selben hern von Hohenfuert der selbe prief nichtiz nicht geschaden, noch chain ansprach hintz in geprueven vm daz vor genant gelt, wan si mich dez selbe geltez schan vnd erleich habent verricht an allen chrieg. Daz daz allez, daz nu vor geschriben ist, wor vnd stet sei, dar vher so gib ich den vor genanten hern von Hohenfuert disen prief zu einem gewissen vrchund versiglt mit meinem insigl. Diser prief ist gegehen do von Christes gepuerd ergangen warn dreuczehen hundert jar dar nach in dem suben vnd tzwaingistem jar an dez heiligen hern sand Veites tag.

Kleines, gut erhaltenes, an einem Pergamentstreifen befestigtes Siegel in weissem Wachs. — Ein Schild mit drei Pfauenfedern. — † S. Bvschonis. De. Harach.

LXXIII.

1328. 27. März. O. AO. — *Pilgrim der Walich schenkt unserer Frauen und der Samnung zu Hohenfurt für den Fall seines und des Todes seiner Hausfrau Sophie ein halbes Joch Weingarten zu Gobelsburg.*

In dem namen der heyligen vnd ewigen driualtichayt. Dehayn versach schol nicht wenden, swas man begint in gotes lob vnd eren ze volenden. Dar vm ich Pylgreim der Walich vergich vnd offen an disem prief allen den, di in sehent oder horent lesen, di no lebentich sint oder noch chunftich werdent, daz ich mit guetem willen vnd warer verrichtichayt meiner sinne vnd auch mit guetleychem willen vnd verhanchnusse meiner lieben hausvrowen vron Sopheyn gegeben han mein weingarten ze Goboltzpurch in dem Geren, des ein halber jevch ist, vnser vrowen vnd der ersamen sampnunge ze Hohenfuert reht vnd redleychen noch meinem tod vnd noch meiner vorgenanten hausvrowen tod mit allem dem recht vnd ich in ze meines leibes vrist inne han. Vnd weger des vnd wil auch daz, daz der ebenant weingart mit allem dem nucz vnd da van jerleichen chomen mach noch meinem tod vnd noch meiner egenanten hausvrowen tod schol dienen vnd warten der vorgeschriben sampnunge in den refent ze einer pezzerung irer phruent. Ich han auch mir erwelt mein begrabnusse mit sampt meiner hausvrowen, div des selben auch gert von herczen, datz dem oft genanten goteshaus ze Hohenfuert. Vnd daz di red meines vorbenanten selgeretes stet vnd vnzebrochen beleibe, dar v̊ber han ich haizzen schreiben disen prief versigelten mit meinem hangunden insygel vnd mit der erberen laeut insigel, hern Tietreychs von Harach vnd hern Seyhotes des Sweinpekchen, der ze den selben zeyten in der Riedmarch lantrichter was. Der prief ist gegeben da von Christes geburde waren ergangen dreytzehenhundert jar dar nach in dem oechtundzwaingystem jar ze bluem osteren.

Drei ziemlich gut erhaltene kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. — *a)* Ein Schild mit einem etwas unkenntlichen Zeichen, welches aber dem der Harach sehr ähnelt. — † S. Pilgrimi. Latini. *b)* Ein Schild mit drei Pfauenfedern. — † S. Diettri . De . Harach . *c)* Ein Schild mit dem Bildniss einer Sau. — † S. Sib . . . Swenpechonis.

LXXIV.

1328. 24. August. Vreienstatt. — *Dietrich von Harach schenkt zum Seelenheile seiner Hausfrau Kunigunde der Samnung zu Hohenfurt für ewige Zeiten alljährlich zwei Pfund alter Pfenninge Wiener Münze.*

Ich Dietrich von Harach vergich offenbar ahn diesem brieff vnd thue khuent allen den, die ihn sehent oder hörrent lesen, die nbue lebent oder hernach kbuenfftig werdentt, daz ich mitt woll verdachten muett vnd mitt guetten fursatz redelich vnd recht nach meines pharrer rhat herren Vlreichs vnd gentzlichen durch gott han gegeben der samnung zu vnser frawen gen Hohenfuert alle jhar zway phuent gelts alter pbenning Wienner münzze ab meiner lieben hausfrawen ver Chunegunten seel, die da bestatt ist, wan ich mir auch da erwelt han ein statt vnd ein begrebnusse nach mein todt, ob mir sein gott gan, daz ich des jüngsten tags da erbeitten will. Vnd den geldt der vorgenanter zweier phuent bab ich gegeben der vorgenanter samnung zdem Hohenfuertt auff meiner babstueben (sic) in der Vreienstat so beschaidenleich, daz die herren gemainichlich, die prister sint in der selben samnung, alle jhar, die weill vnd daz closter stett, sollen legen meiner vorgenanten hausfrawen jhartag ahn dem nechsten montag nach vnser frawen tage zu der liechmes, ieder herre mit einer messe. Darumb soll des closters obrister chelner, oder wer in darzu fügt, oder wer des guettes ibnnemmer ist, geben abn dem selben jhartage ein dienst der samnung in dem reuent, als man allerbest magk, sam in anderen clösteren gewonleich ist, von einem phuent phenning der vorgenanten gult. Darnach soll man von dem anderen phuent aber geben einem dienst der selbigen samnung in dem refent ahn sanct Margarethen tage, als man böst magk, als forgeschriben ist, vnd sollen sie nach meinen tode aucb meinen jhartag davon begehen. Vnd mer: man scholl in daz selb seelgerett alle jhar geben in den weihenachten ein phuent, vnd zu den sunehenten daz ander, ohne allen krieg, die weill ich lebe, nach mein tod meiner khientt, mit der willen es gescheben ist. Geschehe aber daz, daz gott nit gebe, daz sich meine khindt dem wieder setzten vnd des gelts nitt geben, so soll der apt vnd die samnung des offt genanten closters mit des herren hilffen, der dann vber die statt gewaltich ist, meiner badstueben, die mein recbts purchrecht ist, vnterwünden und sollen sie dan das ibrig meinen khinden geben

als lang, vntz sie daz wieder thuen. Ich wiell auch dan der selhen samnung ahn dem offt genanten guett khein leid oder kein irrung nicht geschehe. Wer aher daz gethan, daz in der aht, gwer der wer, die selhen gullt verchumheren wolt, so soll after des (?) die gult dienen hintz Wilhering in daz kloster vnd sollen die herren meiner sell vnd meiner hausfrawen seell vnd aller meiner vodern seel davon gedencken, als vorgeschriben ist. Daz die rede stet vnd gantz vnd vnuerchertt heleih, darüher gieh ich diesen offen hrieff zuem verkhuentt mit meim hangnden insigell, vnd mitt der statt insigell, vnd mitt des apts insigell von dem Hohenfuertt zu einem waren zeug. Der hrieff ist gehen nach Christes gehuerdt tausent jhar dreihundert ihar darnach in dem acht vndt zwainzigsten jar ahn sanct Bartolomaeus tage in der Vreienstatt.

Nach einer Abschrift im hs. Codex des Stiftsarchives, welcher eine Sammlung von nur älteren Urkunden des Stiftes Hohenfurt enthält.

LXXV.

1331. 24. August. Vreinstat. — *Pilgrim der Walich und seine Hausfrau Sophie schenken dem Kloster der Himmelskönigin zu Hohenfurt zwei Weingärten.*

Ich Pilgreim der Walich vnd mein hausvrowe vro Sophey veriehen offenhar an disem hrief vnd tuen chunt allen den, die in lesent sehent oder horent lesen, di nu lehent oder hernach chunftig sind, daz vns got von himel des ermant hat, daz wier vns in vnser gewizzen auz erwelt hahen ze ligen nach vnserm tod datz der edeln chuniginne Marie in ierm chloster zdem Hohenfuert; vnd darumh hah wir vns des veraint liehlichen vnd gutlichen mit vnser besten vreunt rat vnd auch zder zeit, do wir iz wol getuen mochten an siechtuem vnd an alle chranchait, ze gehen dem egnanten chloster zwen weingarten, di wier hahen lang herpracht in rechter puerchrechts gwer an allen chrieg. Der ain der leit ze Goholtspurch am kyrichegraben iem (?) Gern, da von man dient alle jar an sand Michels tag ze rechtem perchrecht funph phenning; der ander leit oh Henndorf am Haslech in der Setz, der dient alle jar an sand Michels tag ze perchrecht drithalhen phenninch Wienner munzze, di schullen die herren die samnung des oft genanten chlosters nach vnserm tod in irem reuent mezzen, wand wier inz gegehen hahen zeinem ewigen selgerct mit vnsers suns Fridreichs vnd mit andern

vnsern erhen guetlichem willen. Daz in daz stet vnd ewichleichen vnzehrochen heleib, dar vber gib ich Pilgreim der Walich diesen offen brief mit meim anhangunden insigel, vnd mit hern Dietreichs insigel von Harach, vnd mit Wolfharts insigel des Gullen, der zden zeiten lantrichter was in der Vreinstat, fur allen chunftigen chrieg. Der red sind zeug Dietrich der Walich, Hainrich der Gletnei, Vecz der Sahaffer, Vlreich der Walpot, Elbel vnd sein bruder der Dunne (?), Chunrat der Ammolf, Herman der Zynernspan, Fridreich der Wegner, vnd ander pidber leut gnuech, di der sach gern zeug sind. Der brief ist geben nach Christes geburt dreutzehenhundert jar dar nach in dem ainz vnd dreizkysten jar an sand Bartholomeus tag in der Vreinstat.

Drei kleine, ziemlich gut erhaltene Siegel in weissem Wachs und an Pergamentstreifen befestigt. *a)* und *b)* Siehe LXXIII. *a)* und *b)*. — *c)* Ein Schild mit drei Kugeln. — S. Wolfardi. Gvllonis.

LXXVI.

1332. 2. Februar. O. AO. — *Peter von Rosenberg tauscht von dem Stifte Hohenfurt gegen das Dorf Raifmass das Dorf Ponědraž ein.*

Wier Peter von Rosenwerch tuenn ze wizzen chvnden vnd verihen allen, di den prief sehent oder lesen heorent, di nu lemptig sint oder her noch chvmftig werdent, das wier von guetem rat wol verdacht hahen mit dem ersam hern hern Thoman dem apt mit samt seiner samnung zdem Hohenfuert vnser stiftung recht vnd redleich einen wechsel getan, do (wir) iz wol mochten getuon. Also das wier vmh ier dorf Ponedras, das gelegen ist in der pfarr zdem Wessel, in hahen gegeben vnser deorfer ains, das e zu Rosenwerch hat geheort vnd gelegen ist in der pfarr ze Hohenfuert, Raifmais genant, mit alle dem nutz, mit all der gelegenhait vnd freivng versuecht vnd vnversuecht, als wier iz gehaht hahen, also heschaidenleich, das di ebgenanten hern apt Thoman vnd di samnung gemain von Hohenfuert das vorgeschriben dorf Raifmais haben vnd pesitzen schullen vnd niezzen, als si pest mugen, an all ansprach vnd an allen chrieg vnd an allev hindrung vor vns vnd vnserr gerben schol iz zn dem chloster ze Hohenfuert geheoren vnd ewichleich heleihen. Das der wechsel vnd di redd stet vnd vnzeprochen beleib, dar vmb geh wier in zu einem gewizzen vrchvnd vnd zu einem worn gezeug

disen prief bestetigt vnd versigelt mit vnserm anhangundem insigl. Der wechsel geschah vnd der prief wart gegeben do von Christes gepuerd ergangen waren tausent jar vnd drev hvndert jar, dar nach in dem czwai vnd dreczkistem jar an dem heyligen vnser vrown tag zder heyligen liechtmess.

Kleines, an Pergamentstreifen hängendes Siegel in weissem Wachs. — Ein Helm, dessen Zierde eine Rose; der Grund mit Sternchen ausgefüllt. — † S. Petri. De. Rosemberch.

LXXVII.

1332. 8. März. Hoehenperg in domo dotis. — *Der Pfarrer Leopold von Hoehenberg schenkt dem Kloster der heiligen Jungfrau Maria zu Hohenfurt seinen Weingarten zu Leubs.*

Cum nature humane condicio secundum status sui qualitatem ex prothoplasti transgessione pullulatam ad malum pronior quam ad bonum, ad dissenciendum quam ad consenciendum, in actibus ipsius quamuis legitime celebratis fore limpidius dinoscatur, opus est, ne in obliuionis uebulam decidant, literarum apicibus et testium munimentis eosdem sollicicius perhennari. Proinde ego Levpoldus ecclesie in Hoehenperg plebanus ad certitudinem presencium et memoriam futurorum libere et viue vocis oraculo protestor in hiis scriptis, quod prematura animi mei deliberatiua (sic) ex deuocionis ardore succensa singulariter me ad hoc inducente vineam meam in Levbsa, que wlgariter dicitur „an der aeinod", progenitorum ac meorum peccaminum in remissionem monasterio sancte Marie virginis in Altovado ordinis Cysterciensis pure et simpliciter propter deum tradidi et donaui libere pacifice perpetuis temporibus possidendam contradicione qualibet procul mota, proponens firmiter mentetenus et intendens meis caducis rebus, si quas exnunc habeo uel in futurum habuero, ob beate Marie virginis reuerenciam singularem iuxta mee possibilitatis affectum monasterium honorari memoratum, nichilominus orationis continue suffragium ipsius sacri eiusdem conuentus sperans me in hoc et per hoc fiducialius adipisci. Vt autem hec mea prenominata donacio prenotato facta monasterio inconcussa permaneat et inviolata, presentem ipsi monasterio trado literam discreti viri Thome in Strobnitz plebani siglli munimine raboratam, quia proprio careo ista vice sigilli munimento. Testes autem, qui huic interfuerunt do-

nacioni, sunt hii: Hainricus plebanus de Penesschawe, Albertus plebanus de Gretzen, Albertus plebanus in Sůnherch, Alramus in Schoennawe plebanus, Thomas officialis in Hoehenperg, Wulfingus magister cehche ibidem, Otto judex in Strobnitz et Nycolaus filius eius, Chunradus Bohemus. Acta sunt hec in Hoehenperg in domo dotis. Anno domini M°C°C°C° tricesimo secundo xv[a] indictione, VIII° Idus Marci dominica, qua cantatur „Invocauit".

Kleines, ziemlich gut erhaltenes, an einem Pergamentstreifen hängendes Siegel in weissem Wachs. — Das Brustbild des heiligen Nikolaus. — † S. Thome. Plbi. D. Strobnitz.

LXXVIII.

1333. 2. Februar. O. AO. — *Dietrich von Harach schenkt zu einem ewigen Seelgeräth dem Stifte Hohenfurt seinen Weingarten zu Neuburg (Klosterneuburg), genannt der Dechler.*

Ich Dietrich von Harach vergich offenhar an diesem prief ynd tuen chunt allen den, die in ansehent oder horent lesen, di nu lebent oder noch chunftig sind, daz ich mit wolueraintem muet vnd mit recht bedechtigen sachen mit meiner sun aller vierer guetlichem willen han gegeben ze einem ewigen selgeret meinen weingarten datz Nevnburch, der genant ist der Dechler, mit allem dem recht vnd ich in gehaht han langen jar her in rechter purchrechtes gwer, der edeln chuneginne sant Marein hintz dem Hohenfuert, also daz man meiner sel vnd allen meiner vodern damit geholfen schol sein mit singen vnd mit lesen vnd mit allen gueten dingen, di in dem chloster von der samnung ewichlichen geschiecht. Vnd daz daz vor gesriben selgret gancz vnd staet vnd vnzebrochen dem chloster ze Hohenfuert ewichleich heleih, han ich in gegeben diesem prief versigelt mit meinem anhanngunt insigil, vnd mit hern Wenischen insigil meines suns, vnd mit hern Jansen insigil des Sirendorfer zten ceiten perchmaister vber den vorgenanten weingarten. Der prief ist geben, da seid Christes gepuerd ergangen waren drevzehen hundert jar vnd dar nach in dem drevnddreizkisten jar an vnser vrowen tag der liechtmiss.

Zwei an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs und mit dem Harach'schen Zeichen. — *a)* Gut erhalten. — S. Diettri. De. Harach. *b)* Beschädigt. — . . . . nisch . D . Harach. Das Siegel des Hans Sirendorfer fehlt.

LXXIX.

1334. 28. October. Vreinstat. — *Alber, Richter in Freistadt, schenkt für den Fall seines Todes unserer Frauen in dem Kloster zu Hohenfurt seinen Weingarten zu Wachau, genannt „ze puhel an dem pruntal".*

Ich Alber zden zeiten richter in der Vreinstat vergich offenhar an disem prief vnd tuen chunt allen den, di in ansehent oder hornt lesen, di nu lebent oder hernach chunftig sint, daz ich mit wohlbedachtem muet vnd mit guetem willen meiner hesten vreunt han gegehen willechlichen vnd guetlichen meinen weingarten nach meim tod ze Wachewe, der gehaizzen ist „ze puhel an dem pruntal", den ich gehabt han vnd noch han vntz an meinen tod ze rechtem purchrecht, vnd dient alle jar ze perchrecht an sand Michels tag vier vnd tzwaintzk newer phenning Wienner munzze vnd ein phunt wachs hintz sand Michel, vnser vrowen sand Marein hintz dem chloster gen dem Hohenfurt ze einem rechten selgeret, also daz mein da von gadacht sol werden vnd meiner liehen hausfrowen vron Katrein, der got genad vnd meins hrueder Heinrichs des Dvnne, vnd schullen daz tuen di herren gemainchlich, wand si den weingarten niezzen schullen in dem refent nach mein ains tod, so ist er ier ledichlichen vnd hat darauf fuerhaz niemen nicht ze sprechen. Daz in di red stet vnd vnuerchert beleih hinfuer ewichlichen, darvber gib ich Alher disen offen prief zeim vrchund mit meim anhangunden insigel, vnd mit der Vreinstat insigel, vnd mit meins swehers insigel Vetzen des Schaffer, mit des willen vnd rat iz geschehen ist. Der hrief ist gehen nach Christes gchuert tausent jar drev hundert jar dar nach in dem vier vnd dreizkisten jar an sand Symons tag in der Vreinstat vor erbern leuten.

Drei an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. *a)* Klein und schlecht abgedruckt. — Ein Schild mit einer Breithacke. — † S. Alberti. *b)* Ziemlich gross und beschädigt. — Ein Schild mit einem Querbalken, der Grund mit weinlaubartigen Verzierungen ausgefüllt. — . . . Civium . . e . . . *c)* Gut erhalten und von der Grösse eines Guldenstückes. — † S. Vetzonis. Pcvratoris (Procuratoris).

LXXX.

1335. 13. October. O. AO. — *Friedrich der Walich von Freistadt übergibt die von seinem Vater den geistlichen Herren des Klosters zu Hohenfurt geschafften zwei Weingärten gegen Erlag von drei Pfunden Wiener Pfenninge dem genannten Kloster.*

Ich Fridreich der Walich von der Freinstat vnd mein hausfrowe vnd vnser erihen wier veriehen vnd tuen chunt allen den, die disen brief lesent oder horent lesen, daz wier mit vnserr nasten vnd pesten freunt rat haben verichtet vns mit den geistleichen herren des chlosters von Hohenfuert vm di tzway weingertel, di mein vater vnd sein hausfrowe in geschafft hat, vnd der leit ains pei Leubs an dem Haslech vnd dient alle iar an sand Michels tag drithalben Wienner phenninch sand Mertein hintz Zebing, daz ander leit pei Goholtzpurch in den Gern vnd dinent alle iar an sand Michels tag funf Wienner phenning den herren von Chirichling, vnd di selben weingaertel hab wier in ledich lazzen vnd haben seu aufgegeben mit perchherren hant dem geistleichen herren hern Hainreichen ze den tzeiten ierm pitantzer an ier aller stat, vnd darvm habent seu vns gegeben dreu phunt Wienner phenning, der wier schon gewert sein. Wier schuln auch fuerbaz der vorgenanten weingaertlein ier rechter scherm sein fuer alle ansprach. Vnd ich Fridreich Walich gib in darvber disen brief ze vrchund versigelt mit meinem insigel, vnd tzu ainem gezeuge versigelt mit hern Chunrates des Walich insigel, vnd zu gezeuge di erhern leut hern Vlreich vnd hern Pilgreim di Walich, hern Nyklan ze den tzeiten pharrer datz Tzebing, Maricharten den Poschen ze den tzeiten richter datz Leubs, Vlreichen den amptman, Nyklan seiner swester sun, vnd ander leut genueg, den di sachhe wol chund ist. Der brief ist gegehen nach Christes geburd dreutzehen hundert iar dar nach in dem funf vnd dreizigistem iar an sand Cholmans tag.

Zwei kleine, gut erhaltene, an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. — Beide bestehen aus einem in drei dreieckige Felder getheilten Schild. — † S. Fridrici . Latini. — † S . Chvnradi . Dictvs . Walich.

LXXXI.

1338. 24. Juni. O. AO. — *Johann von Michnitz, Wanat Burggraf und Nikolaus Schaffer zu Rosenberg entscheiden, was der Hohenfurter Stiftsholde Hermann von Krakowitz dem genannten Stifte alljährlich zu dienen hätte.*

Ich Johan von Mychnitz vnd ich Wanat puergraf vnd ich Nycla schaffer von Rosenberch veriehen vnd tuen chunt offenbar an disem prief alle den, di in lesent oder lesen hoerent, di nu lebent oder hernach chvmftig sint, daz der erber herr apt Thoman von Hohenfuert ein recht het hintz seinem holden Hermann von Crakawitz; darvber wuerd wier genomen paydenthalben zv schiedlevten vnd haben daz beschaiden vnd vertaidigt, also sam hie geschriben stet. Der vorgenant Herman het genomen var etleichen jaren ein hantfest vher sein chaufrecht ze Crakawitz von dem ersam herren apt Thomann von Hohenfuert vnd von der erbern sampmung, devselben hantfest macht er nicht gezaigen; chem div selb hantfest fuerwaz immer fuerd levt anz liecht, so scholz chain recht vnd nichteznicht chreft haben. Er schol dienen alle jar vam hof ze Crakawitz ein halbs phunt vnd gantzen zehent gen chloster, vnd der hold, den er var dem tar hat gehabt, der schol fuerwaz ander niemant dienen den demselben chloster ze Hohenfuert. Disev schidung hat der vorgenant Herman im vnd seinem chaufrecht ze Crakawitz genomen zv einem recht vnd hat daz getan vnbedwunchleich vnd mit gar guetleichen willen Daz wier der sach ewig tzevg sein, darum geb wier disen prief bestetigten vnd wol versigelten mit vnser allen drein anhangenden insigeln. Diser prief ist gegeben da von Christez gepuerd ergangen warden drevtzechen hundert jar darnach in dem acht vnd dreiskistem jar tzvnwenten.

Drei kleine, gut erhaltene, an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. *a)* Ein Helm, dessen Zierde in einem Paar Ochsenhörner besteht. — ✝ S. Johanis . De . Michniz. — *b)* Ein Helm mit zwei fächerartigen Verzierungen. — S . Wanate . Pvrcravii . Rosebci. — *c)* Ein Helm mit einem Frauenkopfe (?) zur Zierde. — ✝ S. Niklas . Von . Nemtcz.

LXXXII.

1339. 16. Februar. O. AO. — *Paul, Benesch, Wernhart und Bohunek von Harach, die Söhne Bohunek's von Harach, geben der Samnung des Klosters zu Hohenfurt auf ewige Zeiten alljährlich drei Pfund Geldes zur Abhaltung eines Jahrtages für ihre Eltern.*

Ich Paul vnd ich Wenichs vnd ich Wernhart vnd ich Wohvnk vnd ander vnser prueder hern Wohvnks chinder von Harach ver-

gehen vnd tuen chvnt offenhar an disem prief allen den, die in lesent sechent oder hoerent lesen, di nu lebent oder her nach chvmftig sind, daz wier mit wol verdachtem muet vnd mit guetem willen vnd auch mit vnserr pesten vrevnt rat vor pidern levten gegeben haben der erbern sampnung gemain dez chlosters ze Hohenfuert drev phunt geltz all jar ewichleich vnsers vater sel hern Wohunks von Harach vnd vnserr paider mueterr sel, den allen got genad, zv einem rechten vnd ewigen selgeret, also daz wier dev vorgescriben drev phvnt geltz alle jar selb verrichten vnd geben schvllen zv den drein tegen, als vnser vater vnd vnser paid mueter verschaiden sind, dez nesten mentaiz in der ersten vastwochen ein phunt, an sand Dominchen tag ein phunt, vnd an sand Nyclas tag ein phunt, also ausgenomenchleich daz man von den selben drein phunten geltz in dem egenanten chlosters ze Hohenfuert schol begen alle jar ewichleich ier aller dreier jartag, einem igleichem an seinem tag als sev verschaiden sind, mit ganzer andach vnd mit einem mal der sampmung gemain in daz reuent, als ier gewonhait ist. Also beschaidenleichen wan daz ist, daz wier dev vorgenanten sampmung ze Hohenfuert verrichten dreisk phunt phenning, so schvll wier der dreier phunt geltz ledig sein gantz vnd gar. Iz schol auch di vorgenant sampmung ze Hohenfuert dev selben dreisk phunt anlegen nach vnserm rat, also daz si da von begen schvllen ewichleich vnsers vater vnd vnserr paiderr mueter jartag als vorgescriben stet. Daz dev redd all stet vnd gantz vnd vnzeprochen beleib an allen chrieg ewichleich, darum geb wier der oft genanten sampmung ze Hohenfuert disen prief wol versigelten mit vnsers prueder Pauleins insigel vnd mit vnsers genedigen herren hern Peters von Rosenberch insigel. Diser prief ist gegeben, do von Christez gepuerd ergangen warn drevczehen hundert jar, dar nach in dem nevn vnd dreiskistem jar dez eritaiz in der ersten vastwochen.

Zwei an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. — *a)* Klein. Einen Schild, worauf eine fünfblättrige Rose, deckt ein Helm, dessen Zierde abermal in einer solchen Rose besteht. — † S. Petri . D . Rosemberch. *b)* In der Grösse eines Guldenstückes. — Ein Schild mit drei Pfauenfedern. — † S. Pavli . De . Harach.

LXXXIII.

1340. 7. Mai. O. AO. — *Thomas, Pfarrer in Strobnitz, urkundet, dass er dem Abte Thomas und dem Convent zu Hohenfurt für die ihm auf fünf nach einander folgende Jahre überlassenen Zehnten der Pfarre Strobnitz jährlich zehn Pfund kleiner Wiener Pfenninge zahlen wolle.*

Ovoniam ea que geruntur in tempore, ne simul labantur cum tempore, scripturarum solent memorie commendari, proinde ego Thomas in Strobnitz plebanus ad certitudinem presencium et memoriam futurorum profiteor in hiis scriptis, me reuerendorum dominorum meorum domini Thome abbatis tociusque conuentus in Altovado vniuersas in Strobnitz decimas ad quinque annorum spacium continue subsequencium conuenisse in omnem euentum tali condiccionis modulo, ut per eosdem quinque annos omni anno prefatis dominis meis in Altovado x libras parworum denariorum Wiennensium exsoluam terminis infrascriptis, in festo scilicet natiuitatis Christi quinque talenta et in festo pasche subsequentis quinque talenta contradictione qualibet propulsata. Quod si non facerem, nec ipsis eandem pecuniam temporibus exsoluerem antedictis, extunc sepefati domini liberam habebunt potestatem, prescriptam pecuniam super dampnum meum sub usura recipere in Judea. In cuius rei testimonium et euidenciam clariorem presentem litteram ipsis tradidi sigilli mei necnon honestorum virorum, qui et testes horum existunt, Hainrici videlicet plebani in Peneschaw ac Liebhardi plebani in Reichennaw, sigillorum munimine roboratam. Datum anno domini millesimo CCC° xlimo in dominica post pascha, qua cantatur „Jubilate“.

Drei kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel, von denen das erste und dritte in rothem, das zweite aber in grünnem Wachse abgedruckt ist. *a)* Beschädigt. Zwei mit einander schnäbelnde Tauben. — ✝ S. Libbard. . . esbiteri. *b)* St. Nikolaus — ✝ S. Thome . Plbi . De . Strobnicz. *c)* Beschädigt . . . riei . . . n . . .

LXXXIV.

1340. 5. August. Przibinicz. — *Peter von Rosenberg weist zum Seelenheile der Frau Offka, Gemahlin des Hynko von Krumau, für immer dem Kloster zu Hohenfurt alljährlich ein Pfund kleiner Passauer Pfenninge aus seiner Kammer an.*

Constare volumus vniuerssis presentem litteram inspecturis, quod nos Petrus de Rosemberch regni Boemie capitaneus, plus pen-

santes eternam uitam quam presentem, vnam libram denariorum paruorum Patawiensium de camera nostra monasterio in Altouado magistro pitancie pro vno prandio ob salutem et remedium anime domine Offce diue recordacionis relicte domini Hinconis de Crumnow singulis annis sabbatho proximo post festum trinitatis duximus prouidendam per nos et beredes nostros, perpetuis temporibus inuiolabiliter duraturam. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillo nostro iussimus roborari. Datum Przibinicz anno domini millesimo trecentesimo xl° in crastino sancti Dominici.

Das an einem Pergamentstreifen befindliche Siegel ist oben bei LXXXII bereits beschrieben worden.

LXXXV.

1341. 24. Juni. Hohenfurt. — *Dominik von Passauerschlag gibt zu einem rechten Seelgeräthe der Samnung des Klosters zu Hohenfurt zwei Lehen in dem Dorfe Gollitsch.*

Ich Domyn von Passawerslag vergich vnd tven chunt offenbar an disem prief allen den, di in sehent oder lesent oder hoerent lesen, daz ich mit wol verdachtem mvet vnd mit meiner pesten vrevnt rat durch meiner sel willen vnd aller meiner voruodern sel ze einem rechten selgeraet gib vnd geben han der gemain der samnung dez chlosters dacz dem Hohenfuert ze einer pesservng irer pfrvent zway lehen, dacz Kalicz in dem dorf, daz mein vreis vnd mein rechts aygen ist gewesen, vnd daz niderhalb des weges zder tenken hant leit, da man von Passawerslag gen Chrumnaw reitt, da izunt auf gesessen sint Jacob vnd Haertel vnd Andre der richter, in allem dem recht vnd ichs in aygens recht mit allem nucz herpracht han, also gib ichs ledichleich der samnung dez vor geschriben chlosters ze Hohenfuert. Also beschaidenleich ob ich verschied an gerben, dez got nicht engeb, wem dann daz aygen angeviell, der schol der vorgenanten samnung ze Hohenfuert geben dreizzichk schok grosser phenning Prager mvense, so wirt daz aygen von in ledig. Di weil man in dez vorgenanten gvet nicht geit, so schullen si is inne haben in allem dem recht, vnd si ander ir aygen gvet inne habent. Vnd dar vmb pitt ich meinen genaedigen herren hern Petern von Rosenberch, daz er diser sach vnd diser red rechter zevg vnd schermer mit seinem insigel an disem prief sey. Vnd ich Domyn von Passawerslag gib

disen prief ze einem rechten vrchvend vnd zv einer bestaetigvng, daz disev red gancz vnd vnzebrochen beleib ewichleich, wol versigelt mit meinem insigel. Diser prief ist gegeben ze Hohenfurt in dem chloster, da von Christes geburt ergangen warn dreveczehenhundert jar, dar nach in dem ain vnd viertzigisten jar an sand Johannes tag ze sunbenten.

Zwei kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. *a)* Siegel Peter's von Rosenberg wie in LXXXII. *b)* Ein Schild, worauf eine Mannesgestalt (ein Mönch?), die den Zeigefinger der Rechten erhoben und in der Linken eine Rolle oder einen Stock hält. — † S. Dominic. [i . De.] (?) Passawerslag.

LXXXVI.

1343. 6. December. O. AO. — *Bruder Wernhart aus dem Prämonstratenserkloster Schlägel verkauft dem Abte Thomas von Hohenfurt und dem Convent daselbst sein Dorf Worsikschlag um 24 Pfund Passauer Pfenninge.*

Ich prueder Wernhart in vnser vrowen chloster weizzes ordens dacz dem Slegel vergich vnd tuen chvnt offenbar an disem prief allen den, di in sechent lesent oder horent lesen, di nu lebent oder hernach chvmftig werdent, daz ich mit guetem willem mit verdachtem muet vnd mit veraymtem rat vnd gunst meines herren hern Nyclas probsts zv der selben zeit vnd dez gemaynem conuencz dez egenanten chlosters vnd auch meines prveders Vlreichs von Woytgendorf vnd aller meiner vreunt zv der zeit, do ich iz wol getuen mocht, recht vnd redleich verchauft han mein dorf ze Worsikslag, dez fumf lechen vnd ayn viertail ist, daz mein rechtes eribtail gewesen von meinem vater Vlreichen Pern von Woytgendorf, dem got genad, mit alle dem nucz vnd recht, als er iz inn gehabet hat, vmb vier vnd czwaintzik phunt Pazzawer phenning, der ich gar vnd genczleich verricht vnd gewert pin, dem erbern herren apt Thomann zden selben zeiten vnd dem erbern conuent ze Hohenfurt, also beschaydeuleichen wan daz ist, daz di erber vrow Offmei mein steuf mueter Symons dez Nimmervols mueter gestirbet, daz si iz dann aften des haben schullen ledichleich vnd vreileich ze wald vnd ze veld versucht vnd vnversucht mit alle dem, daz dar zve gehoert, ze verchauffen vnd versetzen vnd allen iren frume da mit ze schaffen, als iz in aler pest chom vnd vuge, an allen irsal vnd an allev ansprach elwichleich. Daz di redd all stet vnd gantz vnd vnczeprochen beleib

an allen chrieg ewichleich, darum gib ich in disen prief wol versigelten, mit meines herren hern Nyclas dez probsts insigel vnd auch mit dez connencz insigel, vnd mit meines herren hern Peters von Rosenberch insigel, vnd mit meins prueder Vlreichs von Woytgendorf insigel. Vnd ich Peter von Rosen berch vergich bestetig mit meinem anhangunden insigel, daz der chauf mit meinem ratmit meiner hilf vnd mit meiner gunst geschechen ist. Diser prief ist gegeben do von Christez gepuerd ergangen warden trevczehenhundert jar darnach in dem drevntvierkistem jar an sand Nyclas tag.

Vier an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. *a)* Nicht sehr gross. — Maria mit dem Jesukinde in einer gothischen Capelle, unter ihr ein Betender. — S. Prepositi. Plagensis. *b)* Beschädigt, ziemlich gross. — Maria mit dem Jesukinde auf einer Bank mit gitterartiger Lehne sitzend. — . S. . . vs . Domvs . Sancte . Ma . . . Plaga. *c)* Über das Siegel des Peter von Rosenberg vergl. LXXXII. *d)* Klein; ein Helm, dessen Zierde ein Paar Hörner. — ✝ S. Vlrici . De . Woitendorf.

LXXXVII.

1346. 25. October. O. AO. — *Bischof Adam von Gabulla verleiht der Hohenfurter Stiftskirche einige Indulgenzen.*

Frater Adam miseracione diuina episcopus Gabullensis plenas vices gerens domini Ernesti archyepiscopi Pragensis per totam suam dyocesim vniuersis in Christo fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in omnium saluatore. — Loca sanctorum et maxime religiosorum, vbi salus animarum viget et consolacio peccatorum, pia deuocione a Christi fidelibus sunt veneranda, vt dum deum (sic) honoramus amicos, ipsi nos amabiles deo reddant, et illorum nobis quodammodo vendicantes patrocinium, quod merita nostra non optinent, eorum mereamur intercessionibus obtinere. Cupientes igitur vt monasterium beate virginis Marie in Altovado deuotorum in Christo religiosorum ordinis Cysterciensis congruis honoribus ac deuotis orationibus frequentetur, et vt premia celestis gratie populus fidelis et credulus obtineat et ex hoc sibi prebeatur larga remissio peccatorum, omnibns vere penitentibus confessis et contritis, qui ad ecclesiam siue monasterium beate virginis Marie in Altovado dominorum religiosorum ordinis Cysterciensis causa deuocionis accesserint, in omnibus Christi festiuitatibus et festiuitatibus beate virginis Marie nec non et in fastiuitatibus omnium apostolorum et in die patroni et

omnium patronorum eiusdem ecclesie et in dedicacione eius et per octauas eiusdem dedicacionis confisi,de misericordia dei omnipotentis et beatorum apostolorum Petri et Pauli et auctoritate nostra xl^a dies de iniuncta penitencia indulgencie in domino misericorditer relaxamus. In cuius rei testimonium presens scriptum fieri et sigilli nostri munimine fecimus roborari. — Datum anno domini M° CCC° xl° vj° viij° Kla. Nouembris. Pontificatus nostri anno secundo.

An Pergamentstreifen hängendes Siegel in weissem Wachs. — Ein in gothischer Capelle stehender Bischof Segen spendend. — S . F . Adam . [Ord . Pd [i] cator .] (?) Dei . Gra . Epi . Gabvlen.

LXXXVIII.

1347. 1. September. Krumau. — *Peter von Rosenberg gibt dem Stifte Hohenfurt das Dorf Nesselbach nebst Zubehör zu Eigen.*

Cum ad bene faciendum omnibus simus debitores, pocius tamen illis benefacere tenemur, qui nobis familiares existunt. Hinc est, quod nos Petrus de Rosenberch summus regni Bohemie camerarius et predecessores nostri monasterii monachorum ordinis Cistarsiensis sub regula sancti Benedicti nocte dieque deuote militancium in Altovado fundatores existentes notum facimus vniuersis presentes perpetue inspecturis, quod nos bona deliberacione maturo consilio consensu ac beneplacito omnium heredum nostrorum prehabito contulimus et exnunc assignamus et resignamus perpetue possidenda dicto monasterio in Altouado villam nostram Nesselbach cum aratura nostra atque pomerio nostro eidem ville adiacente, cum omnibus iuribus atque agris cultis et incultis pratis pascuis aquis aquarumue decursibus rubetis montibus planiciebus emolimentis (sic) censibus prouentibus aliisque cunctis vtilitatibus et pertinenciis vniuersis, que nunc ibi sunt aut fieri poterunt in futurum, quocunque nomine censeantur, ipsi monasterio et ad usus monachorum ibidem deo ac beate virgini incessanter deseruiencium et sex infirmorum perpetue in hospitali sepedicti claustri connutriendorum, tali condicione adiecta, quod dictis infirmis necessaria omnia tam victus quam amictus deuocius ac perhenniter porrigantur consuetudinem hospitalis nostri in Chrumpnaw in omnibus obseruando, excluso dumtaxat denario, qui pro speciali recreacione singulis diebus in Chrumpnaw infirmis porrigitur. Insuper volumus ac ordinamus et ratum perpetue habere volumus, vt anniuersarius noster in sepedicto claustro nostro singulis

annis post obitum nostrum sollempnius peragatur sic videlicet, vt vigilie maiores ad vesperam decantentur, et in craslino dominus abbas, nisi legittima causa propediente missam summam celebret, reliqui vero sacerdotes, quodquod (sic) fuerint, missas dicere eodem die non negligant pro anima nostra ac omnium predecessorum nostrorum et omnium fidelium defunctorum, vt tenentur; eodem quoque die prandium cum pitanciis in refectorio singulis laucius porrigatur, ducentis quoque pauperibus eodem die victus pro vna vice tribuatur, vnicuique vnum denarium Wyennensis vel Patauiensis monete erogantes, iniungendo eisdem pauperibus, vt anime nostre ac animorum predecessorum nostrorum et omnium fidelium defunctorum in suis oracionibus memorentur. Ceterum hortamur et rogamus, vt omnes monachi tam clerici quam layci singulis diebus in suis specialibus deuocionibus ob respectum diuine remuneracionis nostri dignentur perpetue memorari. Hoc autem faciendum perpetue sit conscienciis abbatis et prioris loci predicti committimus, quod si aliquid de prescriptis obmiserint, quatenus sciant, se penam qua nos ratificarunt incurrisse et racionem de hoc in die dei districti judicii reddituros. Et vt prescripta robur perpetue firmitatis sorciantur, ideo iussimus presentes conscribi et eas sigilli nostri munimine roborari. Insuper ego Petrus junior de Rosenberch Pragensis Olomucensis Patauiensis ecclesiarum canonicus hec appensione sigilli mei ratifico ac protestor. Acta sunt hec et data in Chrumpnaw. Anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo septimo, in die sancti Egidii confessoris.

Zwei an Pergamentstreifen hängende Siegel. *a)* Ziemlich gross und in weissem Wachs abgedruckt. Ein Ritter hoch zu Ross, das mit einer rosenbesäeten Schabracke bedeckt ist und am Halse und Hinterschenkeln Schilde mit fünfblättrigen Rosen trägt, schwingt in seiner Rechten ein Schwert und hält in der Linken einen Schild mit einer Rose zum Abzeichen; gleichfalls aus einer Rose besteht die Zierde des Helmes und die Kopfzierde des Pferdes. — Sigillvm . Petri . De . Roseuberch . Vergl . LXIV. Das Gegensiegel in rothem Wachs wie in LXXXII. *b)* Thalergrosses Siegel in weissem Wachs. — Eine in ein langes, wallendes Kleid gehüllte Gestalt mit einer Art Heiligenschein um das Haupt hält in ihrer Rechten vor sich einen Schild, worauf eine Rose; ein solcher Schild ist auch auf der rechten Seite des Siegels. — † S. Petri . D . Rosemberch . Canonici . Pragens.

LXXXIX.

1347. 11. November. O. AO. — *Paul von Harach gibt der Samnung zu Hohenfurt auf einen Jahrtag seiner Mutter Bertha ein Lehen zu Angern.*

Ich Paul von Harach vergich vnd tuen chunt offenbar an disem prief allen den, di in lesent sechent oder hoerent lesent, di nv lebent oder hernach chvmftig sint, daz ich mit gvetem willen mit verdachtem mvete vnd mit veraintem rat vnd mit meyner havsvrawen vron Stenken gveten willen vnd ander meyner vrevnd gvnst zv der zeit, do ich iz wol getven moecht, gegeben han den erbern herren der sampmvng gemain ze Hohenfvrt ain lehen, dacz den Angreren, da auf siczet Perichtolt vnd seyn sun Symon, do man von dient alle jar an acht drevczehen schilling phenning, also daz sev davon hegen schvellen meyner mveter Perchten jartag der got genad mit ayner ewigen gedechtnvez nach ires ordens gewanhait vnd mit ainem mal in dacz refent sampnung gemain von ainem phunt, so man pest mag; von den andern schvellen sev haben ain ewiges liecht, daz daz alle nacht prinne liecht vnd chlar ob meines vater grab herrn Wohvnk, dem got genad. Also beschaydenleich, ob ich oder meyn gerben zv chvmftiger zeit daz egenant lecben wider haben wollen, so schvel wier den vorgenanten herren als vil vnd als gveten gelt gehen azwo avf vnserm aigen als der ist. Daz di redd all staet gancz vnd vnczeprochen beleib, darvm gib ich in disen prief versigelten mit meynem vnd mit meins vetern herrn Jechscheks von Schekaw insigeln, der diser sach mit seynem jnsigel gezevg ist. Diser prief ist gegeben da von Christez gepuerd ergangen warden drevczehenhvndert jar dar nach in dem sihen vnd vierczkistem jar an sant Merteins tag.

Zwei kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. *a)* Beschädigt. Schild mit den drei Pfauenfedern. — † S . . . [Haraci (?)] Vergl. LXXXII. *b.* — *b)* Ein Schild mit demselben Zeichen. — S. Johannis. De . Chec . w.

XC.

1348. 27. März. Prag. — *König Karl IV. befreit den Abt und Convent des Stiftes Hohenfurt, so wie dessen Besitzungen und Unterthanen von allen Steuern und Abgaben.*

Karolus dei gratia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex ad perpetuam rei [memoriam. Pi-] us pater altissimus dispensans;

prout wlt singulis munera gratiarum, ad hec nos constituit principaliter in supreme solio dignitatis binique regni contulit dyadema, vt si ad alia extrinseca [debita nos so-] llicitudo prouocat, ad ea tamen que statum pacificum honorem et comodum ecclesiarum et ecclesiasticarum personarum, que in ara sancte religionis non cessant immolari, iugiter semetipsos tant- [o uberius et lib-] eralius intendamus, quanto deuocius ab ipso, cuius omne datum optimum et omne donum perfectum dependet, arbitrio regalis suscepisse gracie recognoscimus vnctionem. Eapropter per presens [priuilegium nou-] erit tam presens etas quam posteritas successiua, quod nos monasterium in Altouado Cisterciensis ordinis, in quo rex celorum et dominus deuotissime colitur assidue et laudatur, nec non abbatem [et conuentum ipsius m-] onasterii nobis quam plurimum deuotos modernos eorumque successores in perpetuum, vt in missis orationibus suffragiis ceterisque operibus caritatis, que in presenciarum dicto fiunt monasterio et fieri con- [tigerit (sic) temporibus p-] rofuturis, simus vnacum illustri Blauca consorte uostra carissima participes et cousortes, eorumque homiues possessioues et bona quecumque de vberiori dono uostre gratie et ex certa sciencia [a steure regalis so-] lucione, que wlgariter berna dicitur et colligitur de preseuti, uecnou ab omnibus et singulis bernis steuris collectis imposicionibus precariis angariis preangariis peticiouib- [us vngeltis hospita-] litatibus subsidiis ac grauaminibus et oneribus quibuscumque in perpetuum absoluimus eximimus liberamus penitus et quittamus, uostraque auctoritate regia ipsum monasterium [ac abbatem et conuent-] um prefatos eorumque successores homines possessiones et bona ab omnibus et singulis prelibatis liberos exemptos quittos et absolutos simpliciter et ex toto perpetuo decerni- [mus volumus praecipim-] us et maudamus uostris indicantes successoribus regibus Bohemie ipsosque tenore presencium hortantes et rogantes attente per viscera misericordie dei nostri, quatenus nostram [praesentem gratiam de-] beant inviolabiliter obseruare et eciam confirmare. Mandamus insuper et precipimus vniuersis et siugulis locumtenentibus capitaneis camerariis subcamerariis p- [urgrauiis popraptzcouibus] scultetis ceterisque officialibus et subditis regni uostri Boemie, qui sunt pro presenti et erunt tempore profuturo, quatenus ipsum mouasterium ao abbatem et conuentum [monasterii memorati] in predictis omnibus et singulis manuteueant foueant custodiant et conseruent nec permittant ipsos super

hec in aliquo molestari. Nulli ergo omnino liceat hanc [nostrae concessio-] nis absolucionis eximicionis liberacionis et quittacionis paginam infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis vero hec attemplare presumpserit, indignacionem [nostrae celsitudin-] is se nouerit grauiter incursurum. In quorum omnium testimonium et ad certitudinem pleniorem presentes fieri iussimus et nostre maiestatis sigilli appensione muniri. Datum [Pragae an-] no domini millesimo trecentesimo quadragesimo octauo indiccione prima sexto Kalendas Aprilis regnorum nostrorum anno secundo.

[Per dominum regem ad vestram rel.
(Folgt ein nicht lesbarer Name).]

Nach einer vidimirten Abschrift vom December 1479, welche jedoch vielfach beschädigt ist. Die Lücken derselben sind aus neueren Abschriften ergänzt worden. Das Original dieser Urkunde ist zwar verloren gegangen, aber das Siegel ist, wiewohl beschädigt, erhalten. Es ist dasselbe sehr gross, hängt an rother Seide und ist von weissem Wachs. — Der König in seinem Schmucke auf einem Throne sitzend, zu seiner Rechten ein Schild mit einem Adler, zur Linken aber ein Schild mit einem doppeltgeschwänzten Löwen. — ✝ Karolvs . Dei . Gracia . Romanorvm . Rex . Semp . . . . . vstvs . Et . Boemie . Rex.

XCI.

1348. 5. Juni. O. AO. — *Abt Thomas von Hohenfurt und der Convent daselbst verpflichten sich gegenüber den Herren Peter, Jodok, Vlrich und Johann von Rosenberg, von den Stiftsunterthanen nur im Nothfalle und auch dann nur mit Erlaubniss der vorgenannten Herren Steuern und Abgaben zu erheben.*

Ab humana memoria mundi negotia facilius elabuntur, que nec sigillis nec idoneo literarum testimonio perennantur. Nos igitur fr. Thomas dictus abbas totusque conventus monasterii in Altovado ordinis Cisterciensis notum facimus tenore praesentium universis, quod multimodas gratias, quibus nos nostrumque monasterium nec non homines haereditates possessiones ac bona nostra nobiles viri domini et fundatores nostri dilecti domini Petrus Jodocus Vlricus et Joannes fratres de Rosenberg gratiose et multum charitative ubilibet prosequuntur, et praecipue seu maxime gratiam, quam nobis nostroque monasterio universis et singulis hominibus seu subditis nostris super libertate et absolutione omnium bernarum et impositionum steirarum et collectarum praesentium et futurarum circa excellentissimum principem dominum dominum Carolum regem Romanorum et Boemiae regem perpetue obtinentes impetrarunt, nos praesentibus submitti-

mus bona et sincera fide nostra promittentes, quod nec nos nec successores nostri de universis et singulis bonis haereditatibus incolis praetacti nostri monasterii nullo unquam tempore et perpetue bernas steiras collectas ungeltum subsidia honores remunerationes et alias impositiones qualescunque aut quomodocunqne nuncupatos absque consensu et voluntate praedictorum dominorum et fundatorum nostrorum requirere exigere et exhortare debemus. Et si unquam necessitate non modica nos urgente contributionem seu steiram a predicti monasterii nostri pauperibus seu incolis aptare conaremur, hanc ex fauore et licentia praedictorum dominorum et fundatorum nostrorum obtinendo ipsam in usus nostros ac in meliorationem ac sublevamen praetacti nostri monasterii juxta ipsorum consilia disponere et convertere tenebimur et spondemus. In cuius rei testimonium et evidentiam clariorem praesentem eis literam tradidimus sigillorum nostrorum munimine roboratam. Datum anno domini MCCCXLVIII. in octava ascensionis domini.

Nach Kühbeck Diplom. I, 190, der die Abschrift aus einem von ihm nicht näher bezeichneten hs. Codex der Stiftsbibliothek nahm.

XCII.

1348. 15. Juni. Krumau. — *Die Brüder Peter, Jodok, Ulrich und Johann von Rosenberg machen sich verbindlich, die dem Stifte zu Hohenfurt von König Karl IV. verliehene Steuerfreiheit stets zu achten und unverbrüchlich zu bewahren.*

Opera pietatis et misericordie sollercia peruigili per nonnullos Christi fideles non inmerito sine quouis more dispendio debentur imitari, docente beato Paulo apostolo bonum facientes non deficiamus tempore enim suo metemus non deficientes. Ergo dum tempus habemus, operemur bonum ad omnes maxime autem ad domesticos fidei. Ob quod nos Petrus Jodocus Vlricus et Johannes fratres de Rosenberg ad vniuersorum noticiam tenore presencium volumus peruenire, quod attendentes naufragium labentis mundi statum et temporum fluxum inconstantem et incertum culmen diuinum vbilibet, prout expedit augeri, cupientes de consensu et voluntate domine genitricis nostre domine Katherine de Rosenberg et de maturo fidelium nostrorum dilectorum conciliariorum, videlicet Buskonis de Bernharticz, Wernheri et Przibikonis fratrum de Porzessin, Nicolai de Podnawicz, Jesskonis de Czekow et Wlczkonis de Dobronicz concilio monaste-

rium in Altouado Cisterciensis ordinis, in quo rex celorum et dominus deuotissime colitur assidue et laudatur, quod nostre et nostrorum progenitorum fundacionis existit, necnon abbatem et conuentum ipsius monasterii quam plurimum nobis dilectos modernos eorumque successores circa omnes et singulas gratias, quibus excellentissimus dominus noster dominus Karolus serenissimus rex Romanorum et Boemie rex ipsum monasterium abbatem et conuentum eorumque homines possessiones et bona quecumque a steure regalis solucione, que vulgariter berna dicitur, et ab vniuersis et singulis bernis steuris collectis imposicionibus precariis angariis preangariis peticionibus vngeltis hospitalitatibus susbsidiis et grauaminibus et oneribus quibuscumque de liberalitate regia suis patentibus litteris pure propter deum intuitumque nostri obsequii ac in remedium anime domini genitoris nostri felicis memorie domini Petri de Rosenberg absoluit exemit quittauit ac perpetuo libertauit. Promittimus firmiter et sincere per nos heredes et successores nostros grauaminibus impedimentis et postergacionibus quibuslibet remotis virtute presentium perpetue et inuiolabiliter conseruare, nec quidpiam contra huiusmodi donacionis gratias vllo vmquam tempore venire facere jure siue facto. In cuius rei testimonium sigilla nostra et predictorum fidelium nostrorum Busskonis de Bernharticz, Wernhardi et Przibiconis de Porzessin, Nicolai de Podnawitz, Jeskonis de Czekow et Wlczkonis de Dobrouitz duximus appendenda. Datum in Crumbnan anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo octauo die festi penthecostes.

Nach einer von dem Abte Stanislaus Preinfalk mit den Abkürzungen und den ähnlichen Lettern des Originals gemachten Abschrift.

XCIII.

1348. 30. November. O. AO. — *Wusk von Harach schafft unserer Frauen in dem Kloster zu Hohenfurt sein Gut zu Königschlag in der Schenkenfeldner Pfarre zur Abhaltung eines Jahrtages für sich und seine Vorfahren.*

Ich Wusk von Harach hern Dyetreichs svn vergich offenbar mit dem prief vnd tuenn auch chvnt allen den, dy den prief sehent oder lesen horent, dy nv lebent oder hernach chvmftig sint, daz ich mit wolbedachtem mvet zder zeyt, dọ ichs wol getun mocht, mit rat vnd gvnst meiner pesten vrevnt vnd auch mit guetem willen meiner hausfrown Agnesen vnd aller meiner erben recht vnd redleich gegeschafft hab vnser vrown zv dem chloster gen Hohenfurt mein gut

gelegen in dem Chvnigslag in Schenchenvelder pharr genant in dem Pavmbgarten, da Hainrich zden zeyten auf gesezzen ist, vnd daz mein vreys aygen gewesen ist, vnd daz mir gedient hat zehen schilling phenning gult, mit allen den rechten vnd nvczen, vnd ichs gehabt hab, vnd ich mit alle dev vnd dar zv gehort, besuecht vnd vnbesuecht, also mit beschaidenhait daz der conuent vnd dy sammvng des egenanten chlosters daz selb egenant gut in nvcz vnd in gewer schullen haben ze alle dem recht, vnd ichs gehabt hab. Vnd wenn daz ist, das got vber mich pevtt vnd daz ich nicht enpin, so schullen mir vnd allen mein vodern dy herren in dem egenanten chloster vnsern jartag alle jar jaerleich begen mit einer gewissen. Vnd darumb hab ich vorgenanter Wusk in daz vorgenant gut recht vnd redleichen aufgeben vnd richtig gemacht zder zeyt, do ichs do ichs (sic) wol getun mocht, also daz ich noch mein erben vns furbas dar nach nicht schullen stellen noch seczen noch chain chrieg dar nach nimmer mer gewinnen. Daz dem conuent vnd der sammvng dez egenannten chlosters daz geschaefft vnd dy red also staet vnd vnuerchert beleib, daruber so gib ich vorgenanter Wusk von Harach in dysen offen prief fur mich vnd fur all mein erben wolbesigelten vnd bestaett mit meinem anhungunden insigel, vnd zv einem zevg pezzer sicherhait mit meines lieben prueder insigel Dyetreich Penisch von Harach, vnd mit meines lieben ohem insigel Hainreichs von Lozperch fur allen chvmftigen chrieg. Der prief ist geben nach Christes gebürd drevzehen hvndert jar dar nach in dem aecht vnd virczkysten jar dez svntags an sand Andres tag.

Drei kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. — *a)* Ein Schild mit drei Pfauenfedern. — † S. Bvskonis . De . Harach. — *b)* Ein Schild mit demselben Zeichen. — † S . Dietrici . De . Harach . Vergleiche LXXII. *b.* — *c)* Ein Schild in zwei Felder getheilt; in dem untern derselben erhebt sich ein Kegel oder eine Pyramide. — † S . Hainrici . De . Loszperch.

XCIV.

1349. 4. Februar. Lucouia. — *Die Brüder Witko und Hoyer von Landstein bewilligen dem Kloster zu Hohenfurt Zollfreiheit in Gratzen.*

Nos Witko et Hoygerius fratres de Lanestein et domini in Nouo Castro et in Wistritz ad vniuersorum tam praesentium quam futurorum notitiam volumus deuenire, quod nos bona deliberatione maturoque consilio prehabito deligenti pure propter dominum et in

remedium praedecessorum nostrorum monasterium seu claustrum Altouadum, vulgariter nuncupatum Wisnowibrod, donum telonis (sic), quod in ciuitate nostra videlicet in Nouo Castro nos vel aliquem nomine nostro contingit recipere, quantum ipsum monasterium tangit, duntaxat facimus liberum penitus et solutum, promittentes pro nobis heredibus et successoribus nostris et pro illis, qui ipsum telonium nostro nomine habuerint vel tenuerint pro illo vel aliis, ab ipso monasterio telonium a data presentium nunquam exposcere seu repetere temporibus duraturis. In cuius rei testimonium et perpetui roboris firmamentum sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum in Lucouia 4ta die mensis Februarii anno domini 1349.

Nach einer Abschrift im Liber ruber privilegiorum.

XCV.

1349. 21. Mai. Krumau. — *Nikolaus von Swietlik verkauft dem Abte Thomas von Hohenfurt und dem Convente daselbst das Dorf Oggold für 56 Schock Prager Groschen.*

Ego Nicolaus de Swietlik recognosco tenore presencium vniuersis, quod bona deliberacione et maturo amicorum meorum prehabito consilio et consensu villam meam dictam Okol quatuor laneos in se continentem, quam a fratribus meis Leonhardo videlicet et Jescone de Swietlik comparaueram pro septuaginta sexagenis, domino Thome reuerendo abbati et toto conuentui de Altovado rite et rationabiliter pro quinquaginta sex sexagenis grossorum Pragensium, quas ab eisdem plene et integre me percepisse fateor, duxi vendendam cum agris cultis et incultis pratis pascuis montibus planis siluis rubetis aquis aquarumve decursibus censibus dominio proprietate necnon aliis suis pertinenciis et fructibus vniuersis, que nunc ibi sunt vel fieri poterint in futurum, in quibuscumque rebus consistant, aut quocumque nomine censeantur. Valorem vero qui dictas quinquaginta sex sexagenas excrescit, in remedium anime mee et omnium meorum predecessorum dicto monasterio et fratribus pie largiendo promittens bona et sincera fide fraude et dolo remotis vna cum fideiussoribus meis Chwalone de Swietlik et Petro de Sestow prefatam villam cum pertinenciis suis vniuersis qualibet remota postergacione contra quamlibet personam, cuiuscumque status fuerit, iure terre iuxta regni Bohemie approbatam et hactenus obseruatam consuetudinem disbrigare; quod si quoquo modo facere neglexerimus, obstagium debitum

in ciuitate Chrumpnaw dominorum de Rosenberch ad hospitem per dominum abbatem vel conuentum predictos nobis deputatum tenebimur in personis propriis obseruare, quousque per nos antedicta villa ipsis sufficienter fuerit disbrigata. In cuius rei testimonium sigillum meum vna cum sigillo Leonhardi de Swietlik fratris mei presentibus duxi appendendum. Insuper ego Leonhardus predictus de Swietlik predicta protestor et recognosco et in euidens testimonium sigillum meum presentibus duxi appendendum. Datum Chrumpnaw die ascensionis domini millesimo trecentesimo quadragesimo nono.

Zwei kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. *a)* Ein Helm, dessen Schmuck ein langgeschnabelter Vogel. — † S . Nicolai. D . Swietlik. *b)* Ein Helm, dessen Zierde ein Hahn. — † S . Leonhardi . D . Swietlik.

XCVI.

1349. 22. November. O. A0. — *Ulrich von Schauflern urkundet, dass sein Vater Johann den Herren zu Hohenfurt zu einem rechten Seelgeräthe für sich und seinen Oheim Peschek von Hatzles zehn Pfund Passauer Pfenninge geschafft habe.*

Ich Vlreich hern Johans sven von Schzawflern, dem got genadt, vergich vnd tven chvnt offenbar an dysem prief allen den, die yn sehent lesen oder hoerent lesen, dye nv lebent oder hernach chvemftig synt, daz meyn egenanter vater Johan von Schzawflern gelten scholt der erbern sammvng des clasters cze Hohenfurt fvemf phvnt Pazzawer phenning vmb eyn ebeges selgeraet seym oehem Pescheyn vom Hatslabs; dar czv hat er geschaft an seynem todpett fvemf phvnt Pazzawer phenning den vorgenanten hern cze Hohenfurt seyn selbes sel czv aynem rechten vnd ewygen selgeraet mit meym gveten wyllen mit gvnst vnd mit rat aller venser vrevnt. Vnd dye czehent phvnt hat er yn geschaft avf vensern czwayn mvelen, die da lygent da czem Saeherleyns; dye erst dyent ayn halbs schok groser phenning Prager mvencz, dye ander dreysich Pazzawer. Von dem phunt schzvellen die egenanten hern von Hohenfvrt alle jar begen ayn jartag mit ayner ewygen bedaechtnvezz meyns vaters sel vnd seynes oehems nach yrs ordens gewanheyt vnd mit aynem mal der gemayn in daz refent. Waer aver das, daz ich egenanter Vlreich den oftgenanten herren von Hohenfurt czehen phvnt phenning gaeb, wan daz geschae, so schzvellen dye vorgenanten mvel wyder an

mych gevallen als ee. Vnd schzvellen dye hern vmh dye czehen phvnt ayn phvnt gelczs chawfen, da meynes vater sel vnd seynes oehems hey gedacht werd ewygleych. Daz dye red all staet vnd vnczeprochen veurhaz heleyb an allen chryeg, dar vmh gih ich yn dysen prief versygelten mit meym ingsygel mit Vlreichs von Drochaw vnd mit Benyschzs von Rosenherch ingsygeln, dye dyrr sach mit andern pidern lewten geczevgen synt. Der prief ist gegeben da von Christes gepvrd ergangen warden drewczen hvndert jar dar nach yn dem nevn vnd vyerczygistem jar an sand Ceczilgen tag.

Drei kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. — *a)* Ein Helm, dessen Zierde der Oberleib eines schwertschwingenden Mannes. — ✝ S . Vlrici . D . Saher. *b)* Ein Helm, dessen Zierde ein Hütlein mit einem Paar Hörner. — ✝ S . Vlrici . D' Kwietonio. *c)* Ein Schild mit dem Zeichen der Harach. — ✝ S . Beniehsi . De . Harach.

XCVII.

1350. 17. September. O. A0. — *Michl von Gutwasser bekennt, von dem Convent des Klosters zu Hohenfurt auf seinen halben Hof zu Gutwasser 83 Pfund Passauer Pfenning geliehen zu haben.*

Ich Mychlis Vlreichs sun vom Guetemwasser, dem got genad, vergich vnd tuen chvnt offenbar an dem prief allen den, di in sechent lesent oder horent lesen, daz der erbcr conuent des chlosters ze Hohenfuert mier gelichen hat auf meinen halben hof, den ich han datz dem Guetemwasser, achtzk vnd drev phunt Passawer phenning, also beschaidenleich daz si den cins, daz iar achtzk phenning dienst an sand Georgen tag viertzk vnd an sand Mychels tag viertzk, innemen schullen. Vnd wer daz, daz ich in di egenanten achtzk vnd drev phunt phenning vor sand Mychels tag viertzehen tag wider chert, so ist mein vorgenanter halber hof wider mein als ee. Tet ich des nicht, so schullen si in dann furbas inn haben in alle dem nustz vnd gewer, als ich in vnd mein vorvodern inn gehaht hahen, an allen chrig an allev widerredd vnd an allev ansprach ewichleich. Daz di redd stet gantz vnd vnzeprochen weleib, darum gih ich in den prief versigelten mit hern Ludweigcs purgrauens insigels ze Rosenberch, wand ich aygens insigels nicht het, der mit sant (sic) dem Qualn von Chirichslag vmb di sach mein purgel warden ist, vnd ein warr gezevg mit andern pidern levten. Der prief ist gegehen do von Christes gepuerd ergangen warden drevtzehenhun-

dert jar dar nach in dem fumftzkistem jar an des heiligen herren sand Lamprecht tag.

Kleines, an Pergamentstreifen hängendes Siegel in weissem Wachs. — Ein Helm, dessen Zierde aus dem Brustbilde eines schwertschwingenden Mannes besteht. — S . Lvdwici . D . Zwetliek.

XCVIII.

1351. 6. Februar. O. A0. — *Meinhart der Fleut von Weikersdorf macht seiner Hausfrau Ursula zu rechter Morgengabe einen Weingarten für 70 Pfund Wiener Pfenninge.*

Ich Meinhart der Fleut*) von Weichesdorff verjech vnd thuen kundt allen den, die disen brieff lesen oder horen lesen, die nun lebend vnd hernach kunfftig sindt, das ich meiner hausfrawen frawen Vrsulen gemacht hab zu rechter morgengab nach des lanndsrecht zu Osterreich den weingarten, der da haiset der „glob wier vns", vnd gelegen ist bei Amaistall, der vnnser rechts aigen ist, für sibentzig pfund pfenning Wienner munss vnd bin auch ich vorgenanter Meinhart der Fleut vnd ich Hainrich sein brueder recht scherm vnd gewer fur all ansprach, als aigens vnnd morgengab recht ist in dem landt zw Osterreich, vnd habn vnns auch baid angenommen für vnnsern brueder Otten, wan er bey landt nicht ist, vnd wen wir es mit vnnser muetter vnd mit vnnser geschwisteret wil gethan haben vnd nach vnnser pessten frewndt rat also mit ausgenommer red, wan ir mein erben geben die vorgenanten siebenczig pfundt pfennig, so sol der weingart ledig sein. Vnd daruber geb wir ir disen brieff versiglt mit vnnser peder aigen anhangunden insigln vnd ist auch der sach geczeug mein oheim Fridrich der Perawer mit seim innsigl vnd mein uetter Conrad der Pluemb mit seinem innsigl. Der prieff ist gebn nach Cristi geburd dreyczehenhundert jar darnach in dem ainundfunffczigisten jarn des sontags nach vnser frawen tag zw der liechtmessn.

Nach einer vom Herrn Jobst von Rosenberg vidimirten Abschrift ddo. Krumau am Montag nach Mariä Geburt 1535.

*) In „Floyt" durch eine zweite Hand verändert.

XCIX.

1353. 12. Februar. Auinione. — *Papst Innocenz VI. beauftragt den Erzbischof von Prag, dem Weltpriester Mauritz von Malenitz zu irgend einem Beneficium, dessen Präsentation dem Abte und Convente zu Hohenfurt zusteht, zu verhelfen.*

Innocencius episcopus seruus seruorum dei venerabili fratri archiepiscopo Pragensi salutem et apostolicam benedictionem. Constitutus in presencia nostra dilectus filius Mauricius natus quondam Petri de Malenicz pauper presbyter tue dyocesis nobis humiliter supplicauit, ut cum ipse, sicut asserit, beneficium aliquod ecclesiasticum non obtineat, prouideri sibi de benignitate apostolica mandaremus. Quia igitur illi sunt ad ecclesiastica beneficia promouendi, quibus mores et sciencia suffragantur; cum idem presbyter, quem per certos examinatores super hoc deputatos a nobis de litteratura examinari fecimus diligenter, inuentus sit in illa conuenienter ydoneus ad ecclesiasticum beneficium obtinendum, nos de uita et conuersacione ipsius presbyteri noticiam non habentes fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus de hiis solerter inquirens, si enim vite laudabilis et honeste conuersacionis esse reperies, et aliud ecclesiasticum beneficium non obtineat, aliudque canonicum non obsistat, et de aliquo ecclesiastico beneficio secundum sue probitatis merita competenti cum cura uel sine cura consueto ab olim clericis secularibus assignari spectante communiter uel diuisim ad collacionem uel presentacionem dilectorum filiorum abbatis et conuentus monasterii in Altouado Cisterciensis ordinis dicte dyocesis, si quod in ciuitate uel dyocesi Pragensi uacat ad presens, uel quam primum ad id obtulerit se facultas, per te uel alium seu alios prouidere procures, inducens eum in corporalem possessionem eiusdem beneficii et defendens inductum ac faciens ipsum ad illud, si in ecclesia collegiata secundum disticcionem (sic) nostram inferius annotatam extiterit, postquam de ipso uacante sibi prouisum fuerit, in canonicum recipi et in fratrem. Non obstante si aliqui nostra uel predecessorum nostrorum Romanorum pontificum auctoritate huiusmodi beneficia ad dictorum abbatis et conuentus collacionem uel presentacionem spectancia tam in huiusmodi pauperum quam alia quacumque forma prouisionis expectent, quibus omnibus preterquam auctoritate nostra huiusmodi beneficia expectantibus dictum presbyterum in assecucione

huiusmodi beneficii uolumus anteferri, sed nullum per hoc eis quo ad assecucionem aliorum beneficiorum preiudicium generari; aut si aliquibus de beneficiis ecclesiasticis ad dictos abbatem et conuentum spectantibus per nostras litteras sit prouisum, seu si eisdem abbati et conuentui uel personis ipsius ecclesie, in qua sibi prouideri contigerit, a sede apostolica sit indultum, quod ad recepcionem uel prouisionem alicuius minime teneantur, quodque ad id compelli aut quod interdici suspendi uel excommunicari non possint, uel quod de beneficiis ad eorum collacionem uel presentacionem spectantibus non possit aliquibus prouideri, per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam de indulto huismodi mencionem sine qualibet alia prefate sedis indulgencia, cuiuscumque tenoris existat, per quam effectus presencium impediri valeat uel differi, et de qua in nostris litteris mencionem fieri oporteat specialem, contradictores per censuram ecclesiasticam appellacione posposita compescendo. Ita tamen quod idem presbyter, prout requiret onus beneficii, de quo ei prouisum fuerit, personaliter resideat in eodem, mandatum nostrum in hac parte impleturus, quod in eo impendisse lauderis misericordiam pauperi et obedienciam mandatori. Volumus autem, quod omnes alie littere a sede predicta uel eius legatis seu quibuslibet aliis obtente necnon promissiones et obligaciones a quibuscumque personis facte super ipsius presbyteri prouisione sint inualide omnique careat (sic) firmitate. Ceterum districcius inhibemus, ne prefato presbytero auctoritate presencium in cathedrali aliquatenus prouideatur ecclesia uel de cuiuslibet ecclesie collegiate prebenda uel alio ecclesiastico beneficio sine cura, cuius redditus et prouentus annui quindecim marcharum argenti summam siue de aliqua parrochiali ecclesia uel aliquo ecclesiastico beneficio curam animarum habente, cuius redditus et prouentus viginti marcharum argenti annuam quantitatem excedant, valorem autem annuum huiusmodi reddituum et prouentuum declaramus et haberi volumus extimatum (sic), prout de illis secundum taxacionem uel alias pro decima est amplius persolutum. Nostre tamen intencionis existit, quod de huiusmodi beneficio eciam, si minoris, quam predicitur, valoris extiterit, possit eidem presbytero, si illud infra vnius mensis spacium, postquam sibi de ipsius beneficii uacacione constiterit, acceptare uoluerit, prouideri. Prefatis enim abbati et conuentui, ne post insinuacionem presencium et processuum per eas habitorum eis factam de ipso beneficio interim eciam ante accep-

tacionem huiusmodi disponere quoquo modo presumant, districcius inhibemus, decernentes irritum et inane, si secus super premissis a quoquam quauis auctoritate contigerit attemptari. Datum Auinione II. Idus Februarii pontificatus nostri anno primo.

Inserirt in die Urkunde N. C.

C.

1353. 14. Juni. Prag. — *Bartholomäus und Stephan, Domherren der Prager Kirche und vicarii in spiritualibus des Erzbischofes Arnest von Prag, beauftragen den Dechant von Teindles und die Pfarrer von Priethal und Rosenberg mit der Vollziehung vorstehender Bulle des Papstes Innocenz VI.*

Bartholomeus, decanus ecclesie sancti Egidii maioris ciuitatis Pragensis, et Stephanus canonici Pragensis ecclesie, reuerendissimi in Christo patris et domini domini Arnesti dei et epostolice sedis gratia sancte ecclesie Pragensis archiepiscopi executoris principalis ad infrascripta a sede apostolica deputati vicarii in spiritualibus generales, venerabilibus ac religiosis viris abbati et conuentui monasterii in Altouado ordinis Cisterciensis Pragensis diocesis ac omnibus et singulis, ad quos presentes littere peruenerint et quos infrascripta contingunt seu contingere poterunt, quoquo modo quocumque nomine censeantur, salutem in domino et mandatis nostris ymo verius apostolicis humiliter obedire. Litteras sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Innocencii diuina prouidencia pape VI^ti^ eius vera bulla plumbea cum cordula canapis bullatas sanas et integras omnique suspicione carentes presentatas nobis per discretum virum, Mauricium de Malenicz presbiterum eiusdem dyocesis nos cum ea, qua decuit, reuerencia recepisse noueritis sub hac forma: [Folgt die Bulle des Papstes Innocens VI., ausgestellt zu Auinione 1353. 12. Februar. (N. XCIX.)]. Post quarum litterarum apostolicarum presentacionem et lecturam predictus Mauricius presbyter nobis humiliter supplicauit, ut dictum mandatum apostolicum predicto domino nostro archiepiscopo Pragensi in hac parte commissum vice et nomine ipsius executoris nobis in hac parte commissum exsecucioni debite mandaremus. Nos igitur vicarii prefati tamquam obediencie filii volentes mandatum apostolicum predictum exsequi reuerenter auctoritate apostolica, qua fungimur in hac parte, de vita et conuersacione ipsius presbyteri et aliis circumstanciis in ipsis litteris apostolicis contentis iuxta traditam nobis formam in quisiuimus diligenter, et quia ipsum ex fide digno-

rum testimonio vite laudabilis et honeste conuersacionis esse reperimus nec inuenimus aliquod canonicum, quod obstet eidem, propter quod dicta prouisio retardari uel impediri deberet, ipsum pronunciamus abilem et idoneum ad ecclesiasticum beneficium obtinendum vsque ad ualorem et summam in eisdem litteris apostolicis comprehensam. Ideoque ecclesiasticum beneficium nulli alii de iure debitum cum cura uel sine cura eidem presbytero sibi tamen competens secundum sue probitatis merita spectans ad collacionem uel presentacionem vestram, si quod in ciuitate uel dyocesi Pragensi vacat, ad presens consuetum ab olim clericis secularibus assignari, cuius redditus annui summam viginti marcarum cum cura uel sine cura quindecim secundum taxacionem in prefatis litteris apostolicis contentam non excedant, quod idem presbyter per se uel procuratorem suum ad hoc legittime constitutum infra vnius mensis spacium a noticia vacacionis ipsius duxerit acceptandum, cum omnibus iuribus et pertinenciis suis auctoritate apostolica conferimus et eidem de ipso prouidemus, ipsumpue per birretum nostrum inuestimus de eodem. Vosque abbatem et conuentum necnon omnes et singulos alios, quorum interest uel interesse poterit, primo secundo tercio et peremptorie requirimus et monemus communiter et diuisim vobis nichilominus in virtute sancte obediencie precipiendo mandantes, quatinus infra sex dies a presentacione seu notificacione presencium vobis facta, quorum duos pro primo pro secundo et reliquos duos vobis et aliis, quorum interest uel interesse poterit, pro tercio et peremptorie termino ac monicione canonica assignamus eundem presbyterum uel suum procuratorem eius nomine ad dictum beneficium, de quo sibi prouidimus, sine difficultate qualibet recipiatis et eciam admittatis, permittentes ipsum pacifica ipsius beneficii possessione gaudere, amouentes ab eo quemlibet illicitum et iniustum detentorem, quem et nos exnunc prout extunc amouemus, sibique uel eius procuratori pro eo de ipsius beneficii fructibus redditibus prouentibus e obuencionibus vniuersis, prout ad uos pertinet, faciatis integre responderi. Quod si dictum beneficium, de quo sibi prouidimus, in ecclesia collegiata existat, eundem presbyterum uel procuratorem suum eius nomine infra predictum terminum, prout ipsius beneficii qualitas exigit, in canonicum et in fratrem ipsius ecclesie recipiatis et recipi ab aliis faciatis, stallum in choro et locum in capitulo ipsius ecclesie, ut moris est, cum omni plenitudine iuris canonici sibi uel

procuratori suo pro eo assignando. Si uero tempore date (sic) presencium nullum beneficium tale cum cura uel sine cura ad vestram, domine abba et conuentus, collacionem seu prouisionem pertinens in ciuitate uel dyocesi predictis vacabat (sic), nos beneficium simile ac eciam beneficium minoris valoris, si dictus presbyter huiusmodi beneficium infra vnius mensis spacium, postquam sibi de ipsius beneficii vacacione constiterit, acceptare voluerit, in ciuitate uel dyocesi supradictis proxime uacaturum conferendum eidem presbytero cum omnibus iuribus et pertinenciis suis collacioni nostre et cuilibet subdelegatorum nostrorum infrascriptorum ymo pocius apostolice reseruamus, districcius inhibentes vobis abbati et conuentui predicto ac omnibus aliis, quorum interest uel intererit, ne huiusmodi beneficium per nos dicto presbytero collatum uel conferendum, ut premittitur, reseruatum alicui alii conferatis, seu ad ipsum quemquam alium presentetis, aut de illo uel aliquo iure ad ipsum beneficium quomodolibet pertinente in preiudicium dicti presbyteri quomodolibet disponatis, ac decernentes exnunc irritum et inane, si secus super hiis a quoquam quauis auctoritate scienter uel ignoranter contigerit attemptari prefatas quoque litteras et hunc nostrum processum ac omnia et singula instrumenta et litteras dicti presbyteri negocium huiusmodi contingencia; si et quando ad uos peruenerint, retenta ipsorum copia, si eam habere volueritis, quam vobis fieri decernimus vestris tamen sumptibus et expensis, eidem presbytero uel procuratori suo pro eo, cum super hoc ab eis uel eorum altero requisiti fueritis, sine difficultate qualibet restituatis integra et illesa sub pena superius expressa ac aliis predictis et infrascriptis nostris monicionibus et mandatis plenarie obedire studeatis. Quod si forte, quod absit, premissa omnia et singula, prout ad uos et singulos vestrum pertinent, non adimpleueritis aut aliquid in contrarium feceritis uel monicionibus et mandatis nostris huiusmodi ymo verius apostolicis in hac parte non parueritis cum effectu, in vos dominum abbatem et conuentum predictum et contradictores quoslibet et rebelles ac dictum presbyterum quomodolibet impedientes super premissis aut in aliquo impedientibus ipsum dantes consilium auxilium uel fauorem publice uel occulte directe uel indirecte, cuiuscumque status ordinis gradus preeminencie dignitatis auctoritatis seu condicionis existant, exnunc singulariter et in singulis predicta monicione canonica premissa excommunicacionis sententiam ferimus in hiis scriptis absolucione om-

nium et singulorum, qui predictas et infrascriptas nostras ymo pocius apostolicas sentencias uel earum aliquam incurrerint, quoquomodo nobis uel superiori nostro preterquam in mortis articulo tantummodo reseruantes. Ceterum cum ad exsecucionem huiusmodi vlterius faciendum non possumus quo ad presens personaliter interesse, venerabilibus et discretis viris decano Dudlebensi plebano ecclesie in Rosenberch et plebano ecclesie in Pryedal, quibus et eorum cuilibet in solidum super exsecucione predicti mandati apostolici atque nostri tenore presencium committimus vices nostras, donec eas ad nos duxerimus reuocandas, quos et quemlibet ipsorum monemus primo secundo et tercio et peremptorie in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam predicta canonica monicione premissa in eos et eorum quemlibet ferimus in hiis scriptis, si ea que ipsis et eorum cuilibet in hac parte committimus, neglexerint seu contempserint contumaciter, adimplere districte precipiendo mandamus, quatenus ipsi et eorum quilibet vnus alium non expectans, qui predictum presbyterum uel eius procuratorem super hoc requisiti fuerint, infra sex dies a requisicione huiusmodi inmediate sequentes, quos eis pro omnibus dilacionibus ac monicione canonica assignamus ad vos dominum abbatem et conuentum predictum necnon ad omnes et singulos, quorum interest uel interesse poterit, quoquomodo personaliter accedant et predictas litteras apostolicas et hunc nostrum processum ac omnia et singula in eis contenta vobis et aliis, quorum interest uel intererit, in predicto monasterio et extra et alios, vbi quando et quociens expediens fuerit, denuncient legant et publicare procurent et prefatum presbyterum uel procuratorem suum eius nomine corporalem possessionem beneficii per nos, ut premittitur, sibi collati iurium et pertinenciarum eius. Si quod tempore collacionis huiusmodi per nos sibi facte vacabat, inducant et defendent inductum amoto abinde quolibet illicito detentore alioquin beneficium per nos, ut permittitur, reseruatum, cum illud vacare contigerit, eidem presbytero cum omnibus iuribus et pertinenciis suis conferant et assignent ipsumque faciant pacifica illorum possessione gaudere. Et si illud beneficium in ecclesia collegiata fuerit, eundem presbyterum uel procuratorem suum pro eo in eadem ecclesia recipi faciant in canonicum et in fratrem, stallo sibi in choro et loco in capitulo ipsius ecclesie cum plenitudine iuris canonici assignatis, sibique uel dicto procuratori suo pro eo de ipsius beneficii fructibus redditibus prouen-

tibus iuribus et obuencionibus vniuersis integre responderi, ac alias in omnibus et singulis pertinentibus ad execucionem huismodi gracie procedant libere vice nostra. Ita tamen, quod in preiudicium dicti presbyteri nichil valeant attemptare nec in processibus nec in sententiis per nos habitis atque latis absoluendo nel suspendendo aliquatinus immutare volumus; insuper vt, quod per aliquem dictorum subdelegatorum nostrorum ceptum fuerit, per alium seu alios possit terminari. Et si contingat, nos vlterius super premissis procedere non intendimus commissionem huiusmodi in aliquo reuocare, nisi de reuocacione ipsius plena et expressa in litteris reuocatoriis mencio habeatur. In quorum omnium testimonium et pleniorem roboris firmitatem presentes litteras siue hunc nostrum processum fieri et sigillo nostri vicariatus fecimus appensione muniri. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo tercio die xiiii[a] mensis Junii.

In der linken Oberecke der Urkunde von anderer als des Urkundenschreibers Hand: O Jur. Beschädigtes, ziemlich grosses, an Pergamentstreifen hängendes Siegel in weissem Wachs. — St. Wenzel, zu dessen Rechten ein Schild mit einem Querbalken, zur Linken aber ein Schild mit dem Vordertheil eines Pferdes; zu den Füssen des Heiligen zwei auf den Knieen liegende Priester. — ✝ S. Uicariatvs . . . . . iepiscopa . . s . Pragensis.

CI.

1353. 14. Juni. 0. A0. — *Iwein von Klosterneuburg mit mehreren seiner Verwandten kauft von dem Abte Heinrich von Hohenfurt und dem dortigen Convente fünf Viertheile Weingärten, gelegen am Puchberg, um acht Pfund Wiener Pfenninge.*

Ich Ybein ze Neunburch chlosterhalb vnd ich Elzpet sein hausvraw vnd ich Jacob sein bruder vnd ich Elzpet sein hausvraw vnd ich Hainrich der vargenanten paiden brueder vnd ich Katrey sein hausvraw vnd ich Weygand zden czeiten Ybeins hofherre vnd ich Tristram vnd all vnser eriben vergehen vnd tun chunt mit disem brief offenleichen, daz wir all vnuerschaidenleichen gelten sullen dem erbirdigen gestleichem herren hern Hainreichen zden czeiten apt vnd dem conuent gemayn ze Hohenfuert acht phunt Wienner phenninge, do sy vns mit verayntem willen fumf virtayl weingarten ze chauffen vmh gegeben habent vnd liegent in dem Puchperige zenachst Lyenharten von Eybesprunne, do man von dient drey emmer

weins vnd drey stauff ze perchrecht vnd dritdhalb phenninge ze voitrecht vnd nicht mer. Wir sullen auch in von den egenanten acht phunten dienn alle iar ayn phunt an sand Merteins tage in irn hofe ge Nusdorf, wer do ir verweser ist, mit alle den nuczen vnd rechten alz man ander purchrecht dient in Osterrich. Tun wir des nicht, so sol sich der selb dienst ye vber virczehen tage dar nach zwispilden, alz ander versezzen dienst recht ist. Wir seczen in auch payde fur di acht phunt vnd dienst vnd zwispild ze phant di egenanten fumf virtayl weingarten mit vnser aller gutleichem willen vnd mit vnsers perigmaister hant hern Wysenten auf dem Anger zden czeiten ampt-man hern Rudolfotten von Lychtenstayn vnd sein auch wir alle des selben phunt geltes auf den egenanten fumf virtayl weingarten recht gewern vnd scherm, alz landes recht ist vnd perchrechtes recht in Osterrich, vnd waz dem conuent gemayn dar an abget, daz sullen sy haben auf vns vargenanten allen vnuerschaidlichen ab aynem auf dem andern vnd auf alle dem, daz wir haben, wir sein lebentig oder tode. Wir haben auch recht vnd vreywal, swann wir mugen oder wellen im iar, swelher der ist vnder vns, der do geit sein tayl awz den acht phunten, waz in anpuert vnd den dienst darauf, so ist er ledich vnd vrey awz disem brief an all widerrede, vnd sullen im des di herren oder ir anwalt stat tun. Vnd geben darvber dem egenantem hern Hainreichen dem apt vnd dem conuent gemain ze Hohenfuert disen brief versigilten mit vnsers egenanten perigmaister insigil hern Wysenten auf dem Anger vnd mit des erbern mannes insigil hern Jacobs seines bruder czden czeiten statrichter, den wir zu diser sache ze geczeugen peten haben. Der brief ist geben nach Christ purd dreuczehen hundert iar vnd im dreu vnd fumfzgisten iar an sand Veytes abent.

Zwei kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs, beide beschädigt. *a)* Ein Schild mit zwei kreuzweis übereinander liegenden Fischen. — . . Wisentonis . Filii . Clavigi . . *b)* Ein Schild mit demselben Abzeichen. — † S . Jac . . . Filii . Cla . . .

CII.

1353. 15. August. O. AO. — *Abt Albert von Hohenfurt bestimmt zur Sicherstellung einer seinem Convente schuldigen Summe die Einkünfte von seinen Gütern in Luppetschnig.*

Ne gesta causarum ac rerum annositas annorum dierumve diuturnitas prolixa ab labili memoria hominum euanescant et pereant, prvdencia solet ea virorum discretorum per litteras eternare. Nos igitur frater Albertus dictus abbas in Altovado ad perpetue rei memoriam presentibus publicamus et declaramus, quod noster gratiosus olim fundator commemoracionis felicis dominus Petrus de Rosenberch inter cetera caritatis pietatisque opera multa et bona, que nobis atque monasterio nostro inpendit et ostendit, eciam nobis et connentui nostro donauit ac dedit ob remedium anime dilecti amici sui Johannis de Dobruscha pie memorie centum sexagenas grossorum promptorum monete Pragensis specifice tamen et condicionaliter, vt videlicet de quinquaginta sexagenis denariorum perhenniter singulis annis agatur in nostro conuentu sui anniuersarius dies cum missis orationibus specialibus iuxta commendabilem nostri ordinis morem, et die eodem conuentui in refectorium etiam de predicta pecunia debet prandium dari ex prouidencia caritateque domini abbatis, qui est vel futurus est, de reliquis vero quinquaginta sexagenis a camerario nostre domus, qui est vel pro tempore fuerit, omnibus perpetue annis toti conuentui fratribus et monachis vniuersis noue tunice debent dari, vnicuique fratri tunicam vnam, melius prout vestiarius ex prouisone comparare poterit. Hanc autem summam pecunie supradictam recepit in sua, qui protunc abbatizauit, deuote recordacionis dominus Thomas abbas huius loci, et in necessarios vsus monasterii impendit et congregacioni pro eadem pecunia inpensa et consumpta, ne in posterum suo vestitu atque solacio per aliquem successorum suorum priuaretur, deputauit et obligauit paterna ex caritate vnam decimam in Pryedal, donec satisfaceret conuentui in prelocuta pecunia refundenda, videlicet in quinquaginta sexagenis denariorum grossorum Pragensium, de quibus quinquaginta sexagenis denariorum exsoluit et satisfecit, dum adhuc viueret, camere xx[ti] libras denariorum Patauiensium. Pro ceteris vero denariis nos ad preces et instanciam consilium atque communem voluntatem tocius nostri conuentus pro supradicta decima damus ac perpetuamus imperpetuum domus nostre

camere certos annuos redditus in bonis nostris in Lvppulsching quinque talenta denariorum Wyennensis Pataniensisve monete et xx[ti] denarios, quos vestiarius ipse domus nostre, qui est vel fuerit, colligere et recipere debet per singulos annos et conuentui prouidere de vestitu suo absque hominis cuiuslibet obstaculo contradiccione vel impedimento, sicuti est superius diffinitum. In cuius rei cautelam memoriamque perpetuam ac euidens testimonium sigillari iussimus paginas presentes nostri videlicet ac conuentus nostri sigillo necnon reuerendi domini ac patris abbatis atque visitatoris nostri sigillo de Hylaria et nostri eciam generosi ac gratiosi fvndatoris nostri sigillo domini Petri de Rosenberch. Datum actumque anno verbi incarnati millesimo trecentesimo quinquagesimo tercio in die assumpcionis beate Marie virginis.

Drei an Pergamentstreifen hängende Siegel. *a)* Beschädigt, nicht gar gross, in rothem Wachs. — Abt mit Krummstab und Buch . — . . Alberti . Abba . . . D . Altova . . *b)* Das Siegel des Hohenfurter Conventes in weissem Wachs, beschädigt, dessen nähere Beschreibung bei CXL. *c)* Ziemlich gross, in weissem Wachs. — Abt mit Krummstab und Buch. — ✝ S . Wernhardi . Abbatis . In . Wilhering. Das Siegel Peters von Rosenberg ist nicht mehr vorhanden.

CIII.

1354. 4. Jänner. O. AO. — *Abt Albert von Hohenfurt bestimmt wiederholt zur Sicherstellung einer seinem Convente schuldigen Summe die Einkünfte von seinen Gütern in Luppetschnig.*

Ne pereant et euanescant ab labili hominum memoria gesta et cause rerum propter annorum dierumve prolixitatem, discretorum virorum ea solet sollercia per litteras eternare. Hinc est, quod nos frater Albertus dictus abbas in Altovado tam presentibus quam futuris per has paginas volumus esse notum, quod noster olim fundator graciosus dominus Petrus de Rosenberch memorie deuote inter cetera pietatis caritatisque opera multa atque multa bona, que nostro monasterio sueque et progenitorum suorum fundacioni impendit et ostendit, nostro conuentui et camere specialiter donauit ac dedit ob sui dilecti awnculi remedium Johannis de Dobruschka sexagenas grossorum centum promptorum monete Pragensis hac videlicet sub condicione, vt de quinquaginta sexagenis denariorum perhenniter annis singulis specialiter nostro in conuentu agatur suus anniuersarius dies cum missis et orationibus specialibus secundum nostri ordinis

conmendabilem consuetudinem, et ipso die ex prouidencia domini abbatis, qui pro tempore fuerit, in refectorio fratribus de prandio melius et humanius debet atque benignius prouideri. De reliquis quinquaginta sexagenis a nostre domus camerario quicunque fuerit toti conuentui omnibus et singulis annis eternaliter debent ministrari tunice noue vnicuique fratri tunicam nouam, prout melius vestiarius poterit comparare; nam prius nimiam ipsius monasterii ob penuriam et paupertatem fratribus vltra duos annos de camera tunice noue dabantur. Hanc autem supradicte summe pecuniam videlicet quinquaginta sexagenas noster boue recordacionis suscepit antecessor dominus Thomas huius loci abbas et in vsus necessarios monasterii nostri impendit et consumpsit atque conuentui pro pecunia eadem, ne conuentus aliquo modo temporibus futuris sui vestibus solacio per aliquem suorum successorum priuaretur, pro conuentu deputauit domo camere, quam diu predicta pecunia insoluta permaneret, certam atque decimam in Predall bonam omnibus annis a camerario tollendam atque recipiendam, donec ipsi conuentui de iam locuta pecunia videlicet quinquaginta sexagenis satisfieret. De quibus tamen denariis personaliter, dum adhuc viueret, in viginti libris denariorum satisfecit atque soluit. Nos vero per cetera summa non soluta ad instanciam multam ac magnam atque communem nostri conuentus voluntatem specialiter cum ex omnium seniorum nostrorum consensu damus et imperpetuum perpetuamus nostre domus camere certos annuos redditus in nostris bonis in Luppollsching quinque talenta denariorum Pataviensis Wyennensisve moncte et quinquaginta denarios, quos ipse vestiarius, qui protunc fuerit, recipere et colligere debet per singulos annos in festo beati Georii medios et in festo sancti Mychahelis medios, et exinde toti conuentui prouidere de suo vestitu, sicuti est superius diffinitum. In cuius rei testimonium sigillari iussimus presentes paginas nostro et nostri conuentus sigillo necnon renerendi domini domini Wernhardi patris abbatis ac visitatoris nostri de Hylaria et nostrorum gratiosorum et generosorum fundatorum sigillis domini Petri ac domini Judoci fratris sui de Rosenberch. Datum anno domini M°CCC° quinquagesimo quarto in octaua sanctorum innocentum.

Fünf an Pergamentstreifen hängende Siegel. *a)* Nicht sehr gross u. s. w. Vergl. CII. *a.* — † S. Alberti Abbatis . D . Altovado. Dieses Siegel ist in grünes Wachs gedrückt. *b)* Das Hohenfurter Conventsiegel siehe bei CXL. *c)* Über

das Siegel des Abtes von Wilhering, hier in rothem Waehs, vergl. CII. *c*. *d)* Das kleine Siegel Peter's von Rosenberg ist bei der folgenden Urkunde beschrieben. *e)* Ebenso das Siegel Jodok's von Rosenberg. Letztere drei Siegel in rothem Wachs, während das zweite in weisses Waehs gedruekt ist.

CIV.

1354. 5. October. Krumau. — *Peter, Jodok, Ulrich und Johann, Gebrüder von Rosenberg, und Tobias von Bechin bezeugen, dass ihnen die, in der von Katherina von Rosenberg, der Mutter vorgenannter Brüder, erworbenen Reliquientafel aufbewahrten Reliquien von Kaiser Karl IV., König Ludwig I. von Ungarn, von dem Patriarchen Nikolaus von Aquileja und dem Erzbischofe Arnest von Prag geschenkt worden sind.*

Nos Petrus Judocus Vlricus et Johannes fratres de Rosenberch vniuersis, ad quos presens scribtum deueniret, volumus fore notum, quod in tabula, que per dilectam genitricem nostram dominam Katherinam de Rosenberch ac nos in modum rose cristalline comparata est, certissime reliquie recondite sunt, que per illustres principes dominum Karolum Romanorum ac Bohemie regem ac per dominum Ludwicum regem Vngarie necnon per venerabiles dominos dominum Nycolaum patriarcham Aquilegiensem ac dominum Arnestum archiepiscopum Pragensem donate fuerunt; quarum quedam per supradictorum principum manus de sepulchris sanctorum sunt recepte, quedam vero sub bullis domini pape per eosdem principes inuente, quedam vero per abbatis videlicet monasterii sancte Braxedis et abbatem Albanensem ciuitatis Romane, relique vero per honorabiles dominos sacristanos ecclesiarum Pragensis ac Pabenbergensis tradite fuerunt, quarum nomina inferius recitabuntur. Et primo in cruce, quam angelus stans supra tabulam tenet, de sacrosancto mensali, de quo dominus in vltima cena cum discipulis suis manducauit. Item dens sancti Johannis baptiste, quem eiusdem sancti ymago stans supra dictam tabulam tenet. Item dens sancti Wenceslay, quem eciam ymago ipsius tenet in manu. Item lapis sepulchri domini. Item de palio beate Elizabeth, in quo filium suum sanctum Johannem baptistam inpregnata baiolauit ac matrem dei salutauit. Item reliquie sancti Petri apostoli. Item sancti Johannis baptiste. Item sancti Andree apostoli sancti Pauli apostoli sancti Jacobi maioris sancti Bartholomei sancti Mathie apostoli sancti Marci ewangeliste sancti Luce ewangeliste; de tunica sancti Petri. Item sancti Wenceslay sancti

Viti sancti Adalberti sanctorum quinque fratrum de Boleslauia sancte Ludmille martyris sancti Procopii confessoris sancti Stanislay. Item de tunica sancti Adalberti. Item sancti Georgii martyris, sancti Kalixti sancti Sebastiany sancti Sergi et Bachi sancti Clementis sancti Januarii sanctorum decem milium martyrum, sancti Colmanni sancti Geruasii sancti Erasmi sancti Clenpudii et Darie martyrum, sancti Albani martyris sancti Meginradi martyris sancti Blasii sancti Gereonis sancti Dyonisii sancti Wincencii sancti Pocentini sancti Cristofori. Item de cruce sancte Andree apostoli. Item sancti Martini sancti Nycolai de brachio sancti Thome de Aquino sancti Siluestri pape sancti Galli sancti Othmari sancti Anthonii fratrum minorum sancti Augustini sancti Onofrii sancti Stephani regis Vngarie sancti Henrici imperatoris sancti Nycasii sancti Viti in Senis. Item lapis sepulchri genitricis dei. Item sancte Anne matris eiusdem sancte Marie Magdalene sancte Helene sancte Agathe sancte Lucie sancte Dorothee sancte Elizabeth in Markpurg sancte Kunegundis sancte Affre sancte Heduigis sancte Eulalie sancte Candide sancte Gene sancte Petronelle sancte Juliane sancte Tekle sancte Eufemie sanctarum vndecim milium virginum sancte Walpurgis virginis sancte Hermatoris confessoris. Vt autem deuocio fidelium ad supradictas sacras reliquias validius ac cercius augeatur, nos Petrus de Rosenberch canonicus sancte Pragensis ecclesie ac Judocus Vlricus et Johannes fratres de Rosenberch predicti necnon Thobias de Bechin dictus de Kempnycz sub puritate fidei nostre asserimus et testamur supradictis reliquias a supratactis dominis esse donatas. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum in Chrumpnaw anno domini millesimo trecentesimo quarto in octaua sancti Wenceslay martyris gloriosi.

Fünf an Schnüren von grünrother Seide hängende Siegel. *a)* Siegel in rothem Wachs. Eine Mannesgestalt in langem wallendem Kleide mit einem Mäntelchen und Heiligenschein hält in ihrer Rechten ein Buch, in der Linken aber einen Schild, worauf eine Rose; ein gleicher Schild befindet sich auf der rechten Seite des Siegels. — † S . Petri . D . Rosemberch . Canoici . Pragens . Vergl. LXXXVIII. *b* Das kleine Gegensiegel in rothem Wachs zeigt eine fünfblätterige Rose und zwischen je zwei Blättern ein majuskles M. — † S . Petri . De . Rosenberk . M. *b)* Kleines Siegel in rothem Wachs. Einen Schild mit einer Rose deckt ein Helm gleichfalls mit einer Rose . — S. Jvdoci. De . Rosenberk . Das fast ebenso grosse Gegensiegel in rothem Wachs zeigt einen bärtigen Manneskopf mit einem antiken Helm. — S . Jvdoci . D . Rosen-

berch. *c)* Klein in weissem Wachs. Einen Schild, worauf eine Rose, deckt ein rosengeschmückter Helm. — † S . Vlrici . De. Rosenberch. *d)* Klein, in weissem Wachs. Ein Schild, worauf eine Rose, darüber ein Helm, dessen Schmuck wieder eine Rose. — † S . Johannis . De . Rosenberk. *e)* Klein in weissem Wachs. Ein Schild mit einem Hufeisen, aus dem eine Pfeilspitze entspringt; ober dem Schild ein Kreuz. — † S . Thobie . De . Bechin.

CV.

1356. 6. Jänner. O. AO. — *Meinhart der Fleut von Weikersdorf und seine Hausfrau Ursula verkaufen dem Abte Albrecht und der Gemeine des Klosters zu Hohenfurt einen Weingarten um 59 Pfund Wiener Pfenninge.*

Ich Meinhart der Fleut*) von Weichersdorff vnd ich Vrsula sein hausfraw vnd vnnser baider erben wir verjehen vnd thuen kundt allen den, die disen brieff lesen oder horen lesen die lebend vnnd hernach kunfftigclich sindt, das wir mit gemainem radt vnd bedachtem muet mit willen vnnd gonst aller vnnser frewndt zw der zeit, do wir es wol gethun mochten, vnuerschaidenleich verkauft haben vnnsern weingarten, der da ligt an dem perg, der da haiset „gelaub wir vnnsern“ vnd haisset auch der weingartn allsam, des vier joch sindt, mit sambt dem ackher, der vor dem weingarten leit, als lang der weingart ist an der lenng, vnnd acht klaffter vnd zwo elln nach der brait, vnd ist alles freis aigen, also das man nichts daruon diennet noch dienen soll weder voithrecht noch perckrecht noch klains vnd gross, dan einen emer weins zw seelgret zw der pfarr zw Weicherstorff, dem man raichen sol den lewten, die zw ostern zw gots disch geen, vnd den sol in nemen, wer zechmaister daselb ist, in dem lesen vor dem weingarten oder in der press. Wir haben in auch geben ainen freien wege vnd ein freye strassen mittenn von dem weingarten vber ale äcker vnczt auf die lanndstrasse in vnd allen lewten, die da zw schaffen habend, also das ein wagen freilich da geen mag vnd ein knecht daneben vnd auch ein wagen dem anndern geweichen mag, ob sein not geschäch, sy sein geseet oder nicht. Den vorgenanten weingarten acker vnd weg haben wir recht vnnd redlich vnd vnuerschaidenlich verkaufft vnd gebn mit allem dem nucz vnd rechten, als sy vom altem ding herkommen sindt vnnd wir sy in aignes gewer hergebracht haben, vmb neunvndfunffczigkh pfundt Wienner pfenning, der wir gar vnd ganncz gewert sein, dem

*) In „Floyt“ von einer zweiten Hand verändert

erbern herrn abt Albrechten vnd den herren gemain des closters zw Hohenfurt furbas ledigelich vnd freilich ze haben vnd allen iren fromben damit ze schaffen verkawffen verseczen vnd geben, wem sy wellen, an allen krieg vnd an allen irrsal. Daruber durch pesser sicherhait so seczen wir vns vorgenanten ich Meinhart der Fleut von Weichersdorff vnd ich Vrsula sein hausfraw vnd vnser paider erben vnuerschaidenlich vber den vorgeschriben weingarten acker vnd wege den erbern herrn abt Albrechten vnd der sambvng gemain des closters zw Hohenfurt ze rechtem gewern vnd scherm fur alle ansprach, als freis aigens recht ist vnd des lands recht zw Osterreich. Wer aber das sy mit recht an demselben weingarten acker vnd wege krieg oder ansprach gewunnen, was sy des schaden namen, des sollen wir in alles richten vnd wider keren an all ir muee vnd an allen iren schaden. Vnd sollen sy das haben auf vnnsern trewen vnd auf allem vnnserm guet, das wir haben in dem landt zw Osterreich oder wo wir es haben, wir sein lebendig oder tod. Vnd das diser kauff vnd die rede al fürbass also stät sein vnd vnzerprochen peleib, darumben geben wir in den brieff zw ainem waren vrkundt vnd zw ainer ewigen vestigung diser sach versiglten mit meinem insigl, vnd mit Fridrichs des Pluemen von Wisendorff, vnd mit Conrads des Pluemen von Starendwerd, vnd mit Dietmars de Pluemen von Weichersdorff anhangunden insigeln, die ich des vleissigelich gebeten hab, das sy der sach geczeug sein mit anndern erbern lewten. Der prieff ist geben nach Cristi geburd dreyczehenhundert jar darnach in dem sechsvndfunffczigisten jaren an dem Piehentag*).

Nach einer von Herrn Jobst von Rosenberg vidimirten Abschrift ddo. Krumau am Montag nach Maria Geburt 1535. Vergl. XCVIII.

CVI.

1356. 21. März. Krumau. — *Die Brüder Peter, Jodok, Ulrich und Johann von Rosenberg schenken der Kirche des heiligen Nikolaus in Rosenberg den ganzen Getreidezehent vom Mauthof.*

Nos Petrus Judocus Vlricus et Johannes fratres de Rosenberch recognoscimus et ad vniuersorum noticiam cupimus peruenire, quod bona et libera voluntate ducti maturoque consilio desuper prehabito decimam plenam et integram de quadruplici grano, tantum scilicet

*) Soll heissen Prehentag.

siligneo triticeo ordeaceo et auenatico de omnibus, que in agris seu in ortis ad curiam nostram in Mutam pertinentibus proueniunt, ad ecclesiam in Rozenberch fundatam in honore sancti Nicolai confessoris, ad quam ipsa curia nostra predicta in iure spirituali et sacramentis pertinet ab antiquo, siue plebano eiusdem ecclesie disposuimus et statuimus dandam perpetue et soluendam per nos seu eciam alios nostros quoscumque successores, addicientes, quod si ipsa nostra sepedicta curia vna cum agris ad ipsam spectantibus per nos aut heredes nostros alio venderetur cuicumque, vel alio quocumque modo ipsam curiam locare contingat, semper plena decima de omnibus, ut supradictum est, ad sepedictam ecclesiam in Rozenberch siue plebano eiusdem ecclesie, quicumque fuerit, persolui debet atque dari integraliter et ex toto contradictione qualibet procul mota. Item eidem sepiusfate ecclesie in Rozenberch seu plebano eiusdem ecclesie, qui pro tempore fuerit, medium talentum denariorum Wiennensium damus et donamus expresse in judicialibus denariis de iudicio Rozenbergensi perpetuis temporibus percipiendum deputantes. Ipse quoque plebanus, qui pro tunc extiterit, ibidem in capella castri nostri Rozenberch in honore sancti Johannis apostoli et ewangeliste fundata diuinum officium cum vna missa singulis feriis sextis consideratis premissis beneficiis debebit et tenebitur procurare. In casu tamen, vbi feria sexta comode missa non possit inibi celebrari, tunc alio quocunque vno die omni septimana in prefata capella ex prouisione prefati plebani officium diuinum vnius misse in perpetuum teneantur. Ne autem tempore succedente hec nostra bona et iusta donationis constitucio et salubris ordinatio per maliciam seu violenciam aliquorum valeat aliquatenus violari in dispendium animarum ipsorum et in dampnacionem sempiternam, presentes litteras scribi et sigillorum nostrorum munimine duximus roborari in testimonium et robur perpetue valiturum. Datum in Chrumpnaw anno domini millesimo trecensimo (sic) quinquagesimo sexto proxima feria secunda post dominicam, qua cantatur „Reminiscere“.

Die bekannten kleinen Siegel der vier Rosenberg'schen Brüder, hier sämmtlich in rothem Wachs, sind schon bei CIV. beschrieben worden. Sie hängen hier an Pergamentstreifen.

CVII.

1357. 6. Jänner. O. AO. — *Bernhard, Sohn Bohunek's von Harach, verkauft dem Abte Albrecht und der Samnung des Klosters zu Hohenfurt anderthalb Lehen zu Reichenthal für zwanzig Pfund sechzig Pfenninge Passauer Münze.*

Ich Bernhart hern Wohvnken sven von Harach, dem got genad, vergich vnd tven chvnt offenbar an disem prief allen lewten, daz ich mit verdachtem mvet mit gvnst meiner hawsvrawen Elspeten vnd aller meiner erben mit rat meiner prveder vnd aller meiner vrewnt verchavft han meyn anderhalbs lehen ze Reychenthal, daz mein rechtes erb gewesen ist vnd vreyes aygen, da zv den zeiten auf dem ganczem gesessen ist Fridereich Pyernheypel, vnd dient allew jar ayn phunt phenning an zehen phenning Pazzawer mvencz, halbs zv sant Georgen tag vnd halbs zv sant Michels tag, vnd ganczen zehent, an andern chlainen dienst ayer hvener snytphenning vnd rowolt, von dem man geit veberall fver is alles ain vnd vierzig phenning; auf dem halben lehen zv den zeiten ist gesessen Nyclas der Wewer vnd dient allew jar drey schilling vnd vierzehen Pazzawer phenning zv den taegen, sam der vorgeschriben dient mit ganzem zehent, vnd schol fver allen chlaynen dienst geben zwen vnd zwaynzig Pazzawer phenning fver ayer hvcner snytphenning vnd ander all vadervng: den erbern hern apt Albrechten vnd der sammvng gemain des chlosters ze Hohenfvert vmb zwaynzig phvnt phenning Pazzawer mvencz an sechzig phenning, der wir gancz vnd gar von yn gericht vnd gewert sein. Vnd ich vor genanter Bernhart verhays in mit samt meinen prvedern mit vensern trewen vnd mit dem prief, ab kayn (sic) krieg auf daz selb erb kem zv chvemftiger zeit an swelherlay sach daz wer, daz ich yn daz schol ausrichten vnd richtig machen an allew ir mveh vnd an allen iren schaden noch dez landes rechtes. Vnd waz sew schaden dar an nemen, den schvellen sew haben auff allem meinem erb vnd aygen, swo ichs han ynner landes oder auser landes. Daz di red gancz vnd gar stet vnd vnzvprochen bleib, darvmb geb ich yn disen prief versigelten mit meynem vnd meynes prveders Beneschs ingsigel, vnd mit meines hern hern Jostes von Rosenberch ingsigel. Diser prief ist gegehen da von Christes gepvert ergangen waren drewzehen hvndert jar dar nach in dem sihen vnd fvemfzigstem jar am Prehemtag.

Drei kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel, wovon die zwei ersteren in grünem Wachs. *a)* Ein Schild mit drei Pfanenfedern. — S . Pernharti . D . Haroch. *b)* Ein Schild mit demselben (Zeichen. Vergl. XCVI. hier die Umschrift: ✝ S . Beniehs . De . Harach. *c)* Das Siegel Jodok's von Rosenberg in rothem Wachs. Vergl. CIV.

CVIII.

1358. 21. December. O. AO. — *Andreas, Pfarrer in Hoeritz, erhält vom Stifte Hohenfurt gewisse Wiesen und Äcker gegen einen jährlichen Zins von vier Solidi Passauer Pfenninge zur Nutzniessung.*

Acta et gesta que temporaliter ab mortalibus hominibus fuerint, ideo litteris autenticis ac patentibus fidelium roborantur, vt maliuolis et ignorantibus via et materia iniuriandi ac calumpniandi penitus auferatur. Quapropter Christi fidelibus vniuersis harum testimonio litterarum ego Andreas sacerdos verus et legittimus plebanus ecclesie parochialis in Hoerycz profiteor manifeste, quod reuerendi et religiosi domini abbatis et conuentus cenobii in Altovado ob specialem amiciciam et promocionem michi vsque ad dies meos concesserunt et tradiderunt possidere ac colere vsu fructuario pratum tantum et agros, qui ab antiquo spectauerunt pertinent et spectabunt ad domum, quam ipse conuentus habet in plena et pacifica potestate in Hoerycz iuxta curiam ac dotem plebani proximam et contiguam ad plagam occidentalem, quam pie memorie quondam pie dominus Petrus ibidem plebanus cum omnibus ad eam pertinentibus rite et rationabiliter emerat cum sua propria pecunia pro xvııı talentis denariorum Pataviensium a supradicto conuentu tantummodo ad vitam suam, de qua domo omni anno fideliter ad officium custodie in Altovado porrexit pro censu IIII^or^ solidos denariorum Patauiensium in natiuitate Christi, quem censum et eodem termino de predicto tantum prato et agris, quam diu possideo, promitto et volo el debeo prefato monasterio singulis annis dare fideliter remota qualibet negligentia et occasione. Cuius rei testes sunt cum suorum sigillorum appensione: Dominus Petrus de Rosenberch, dominus Bohdancius*) decanus Dvdelwiensis, dominus**) plebanus de Chrvmpnawe, dominus Johannes plebanus in Rozenberch, dominus Hainricus plebanus in

*) Dieser Name wurde erst später eingeschrieben.

**) Folgt im Originale ein leerer Raum.

Merica. Datum anno domini millesimo CCC° lviii° in die beati Thome apostoli.

Sechs an Pergamentstreifen hängende, meist schlecht abgedruckte, sonst aber gut erhaltene Siegel in weissem Wachs. *a)* Nicht gar gross. — S . Katherina. — ✝ S . Andre . . . De . Hoericz. *b)* Das kleine Siegel Peters von Rosenberg . Vergl . CIV. *c)* Klein. — St. Vincenz? — . . . danc . . . *d)* Ziemlich gross. — St. Veit . Die Umschrift ist nicht lesbar. *e)* Ziemlich gross. — St. Nikolaus. — S . Johan . . . . lebani . . . . . . enbereb. *f)* Klein. — Ein rebhuhnartiger Vogel, vor sich eine fünfblätterige Rose habend; der Grund ist mit Sternchen ausgefüllt. — ✝ S . Herici . [Pull . no?]. ✝ De . Rosenberch.

CIX.

1360. 31. December. Krumau. — *Peter von Rosenberg, Propst der Kirche aller Heiligen auf der Prager Burg, schlichtet den zwischen dem Abte Heinrich von Hohenfurt und dem dasigen Convente einerseits und dem Pfarrer Mauritz von Strobnitz andererseits wegen der Strobnitzer Pfarrzehnten ausgebrochenen Streit.*

In nomine domini amen. Cum jam dudum inter prouidos viros religiosos, videlicet fratres fratrem Henricum abbatem ac conuentum sui monasterii Altiuadensis ordinis Cisterciensis, ex parte vna et discretum virum dominum Mauricium plebanum et rectorem ligittimum ecclesie in Stropnycz ipsius ecclesie nomine parte ex altera grauis esset controuersia exorta super jure percipiendi decimas agrorum et prediorum omnium parochianorum ecclesie prefate in Stropnycz, prenominato domino abbate ac conuentu suprascripti monasterii ac ordinis priuilegia de percepcione omnium decimarum tocius parrochie antedicte producentibus et allegantibus, se fuisse esse et fuisse in pacifica quasi possessione iuris percipiendi easdem decimas a tempore, cuius contrarii memoria non existit; ipso autem domino Mauricio rectore predicte ecclesie jus pro se et ecclesie commune allegante et dicente, predictas decimas eidem deberi sue ecclesie nomine utpote sitas infra limites ecclesie prelibate. Tandem cum diu in iudicio et extra et coram conseruatoribus iurum et priuilegiorum a sede apostolica monasterio prenotato concessis litigassent, pro bona pacis et concordie ac amicabilis composicionis in nos Petrum de Rosenberch prepositum ecclesie omnium sanctorum in castro Pragensi et canonicum ecclesie Pragensis sponte et beniuole ex utraque parte laboribus et litis expensis parcere cupientes compro-

mittere curauerunt, se sub pena per nos in pronunciacione appendenda obligantes. Ac deinde termino pro pronunciacione ac amicabili composicione facienda adueniente prefixo nos dei nomine inuocato in parcium presencia personali ac earundem iuribus et allegacionibus intellectis talem inter suprascriptas partes laudacionem pronunciacionem ac amicabilem composicionem fecimus, vt scilicet prenominatus abbas et eius conuentus nomine monasterii prelibatarum decimarum possessores jure percipiendi prefatas decimas utantur libere et fruantur, quemadmodum eas sine cuiusquam inpedimento consueuerunt percipere a tempore, cuius contrarii memoria non existit. Ne tamen ecclesia sepefata in Stropnycz omnino decimis, que sunt tributa egencium animarum fraudaretur, necnon penitus orbaretur, laudamus ordinamus et amicabiliter componentes statuimus arbitrando, vt sepedictus abbas vniuersos arabiles laneos eiusdem parrochie in Stropniycz secundum mensuram et quantitatem Paczouiensium laneorum faciat mensurare, et quotquot de agris solummodo arabilibus cultibilibus seu seminabilibus tempore mensuracionis inventis laneos ibidem in tota parrochia Paczouiensis quantitatis reperiet, tot mensuras in opido ipso Stropnycz consuetas de grano siliginis vnam videlicet mensuram necnon et auene de quolibet laneo vnam mensuram prefato plebano nomine ecclesie sue tribuat singulis annis perpetuis temporibus persoluat. De curiis autem seu allodiis mobilium tunc temporis existentibus, de quibus eciam predictus abbas nomine sui monasterii decimas inconcusse consueuit per longissima retroacta tempora percipere, de curia videlicet domini Johannis, qui Sprinczel dicitur, item de curia domini Luduici de Czeuetlaren, item Stephani de Crophslog, item de curia in Piberslog Nycolaii Sagitarii, item Leulini in Gedlicz, item de curia Hogerii in Seyben, item Johannis in Gutenprun, infra limites ipsius ecclesie volumus et arbitratoria auctoritate mandamus decimas vniuersas, cum collecte fuerint, per medium diuidendas, medietatemque earundem decimarum dicti abbas et conuentus nomine monasterii percipiant, alteramque medietatem plebanus recolligat memoratus. Insuper pronunciamus statuentes, ut quecunque parcium ipsarum a prescripta nostra pronunciacione resiliret ac eidem parere contempneret, alteri parti composicionem obseruare volenti quindecim sexagenas grossorum denariorum Pragensium assignaret pro pena et alias quindecim sexagenas eiusdem monete ad fabricam Pragensis ecclesie dare deberet certis super pene solucione ab alterutra parte

fideiussoribus constitutis. Acta sunt autem hec in castro nostro in Crumnaw coram ydoneis testibus domino Bochdancio decano Dudlebensi, et Wenczeslao plebano de Blanycz, Dyrslao plebano de Cremsa, ad hoc specialiter invitatis in ipsarumque parcium presencia personali. In huiusque rei testimonium presentes litteras fieri iussimus nostro sigillo ac sigillis sepedicti Mauricii plebani de Stropnycz testiumque prescriptorum appensione munientes. Datum loco quo supra anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo vltimo die mensis Decembris.

Sechs an Pergamentstreifen hängende, ziemlich gut erhaltene, aber schlecht abgedruckte Siegel in weissem Wachs. *a)* Das kleine Siegel Peters v. R. bei CIV. *b)* Nicht gar gross. Maria mit dem Jesukinde. — ✝ S . Mavricvm . . . D . Stropnycz. *c)* Klein. Ein Bischof (?) mit dem Stabe in der Rechten und einem Schwerte, woran ein Schild. — ✝ S . Bodancii . Decani. Dvdleh. *d)* Klein; ein langschnabliger und kurzfüssiger Vogel, der in ein Körbchen Körner fallen lässt. — . . Wenczeslai . . . *e)* Nicht gar gross. Eine Heilige (St. Ursula?). — . . . . ez. *f)* Das Siegel des Pfarrers von Krems zeigt einen Vogel mit langem Schnabel (ein Pelikan?); die Umschrift dieses Siegels ist nicht lesbar.

CX.

1360. O. T. und AO. — *Katherina, Witwe nach Ulrich genannt Schauffler von Sacherles, schenkt zum Seelenheile ihres Mannes dem Abte Heinrich und dem Convente zu Hohenfurt die ihr gehörige Mühle im Dorfe Sacherles.*

Ego Katherina relicta olim Vlrici dicti Schauffler de Seherleins ad vniuersorum notitiam volo peruenire tenore presencium publice protestans, quod ego animo deliberato et sano meorum liberorum ex me per ipsum Vlricum procreatorum et amicorum ipsorum ad hoc accedente consensu pariter et assensu honorabilius et religiosis viris dominis Henrico abbati totique conuentui monasterii in Altovado ordinis Cysterciensis Pragensis diocesis ad officium pitancie dedi donaui resignaui libere et absolute rite et racionabiliter totaliter et omnino perpetue tenendum possidendum alienandum vendendum iure perhenni cum omnibus censibus iuribus consuetudinibus robotariis ipsum molendinum in predicta villa situm, in quo molendinator nomine proprio Leo longam et diutinam personalem fecit residenciam, in quo molendino ipse abbas et conuentus prefati cenobii singulis annis habuerunt et a nobis receperunt per meum antedictum maritum pie memorie Vlricum et per me et meos heredes censum firmum et cer-

tum ipsis porrectum triginta tantum denarios Patauienses, quem censum ipsi progenitores mariti mei suprascripti dederunt in remedium animarum suarum ipso dicto monasterio in Altovado; quod molendinum totum cum fundo per omnia, ut supra dictum est, ego Katherina prescripta cum vniuersis meis heredibus plenarie contradidi sepefato cenobio ob remedium et salutem iamdicti et prescripti mariti et omnium suorum ac meorum predecessorum, totum ius, quod michi et dictis meis liberis in dicto molendino competebat sev competere posset quouis modo in futuro, in supradictos dominos abbatem et conuentum transfero et transfundo hereditarie pacifice et quiete. In cuius rei euidens testimonium presens scriptum et priuilegium prenominato monasterio et conuentui in Altovado presentaui et conscribi feci cum appensione sigillorum domini Marchardi militis strennui de Parisching protunc castellani castri in Rosenberch, et honorabilis viri Zmilonis de Ruben, qui ambo de certa ipsoram sciencia ob multarum mearum precum deuotam et incessabilem instanciam sua sigilla presentibus appenderunt in testimonium et robur omnium suprascriptorum, ipsis tamen iam dictis viris sine omni dampno et preiudicio semper et vbique quolibet postposito et semoto. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo.

Zwei kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel in grünem Wachs.— *a)* Ein Helm mit einem Paar Ochsenhörner. — ✝ S . Zmiel . Von . Rvben. *b)* Sechseckig. Ein Schild, worauf ein Pfeil. — S . Marqwardi . De . Boraschin (oder Z. Marqwardi . De . Borazchin).

CXI.

1361. 7. März. O. AO. — *Nikolaus, Heinrich's des Pogner's von Piberschlag Sohn, verkauft dem Abte und der Samnung des Klosters zu Hohenfurt zwei Schock Zins im Dorfe Sacherles um 24 Schock grosser Pfenninge Prager Münze.*

Ich Nyclo Hainreichs svn dez Pogners von Piberslag, dem got genad, veriech offenbar vnd tvn chvnt mit disem prief allen levten, di in sehent oder hoerent lesen, di nv lebent oder hernach chvemftig sint, daz ich mit verdachtem mvet mit gvetem willen meyner hausvrawen, Margreten vnd mit gvnst vnd mit veraintem rat aller meyner vrewnt zv den zeyten, do ich iz wol tven mocht, vntwungenleychen verchavft hab recht vnd redleychen gancz vnd gar ewigleychen an allew ansprach den erbern hern dem apt vnd der sammvng gemain

dez chlosters ze Hohenfvert zway schok zyns vnd geltes, die ich hah do zvm Seherleyns auf vier bolden vnd leben vnd ie daz lehen dient eyn halhes schok grosser Prager phenning zv dien zwier im iar, halhes zv sant Georgen tag vnd halbes zv sant Michels tag, vmb vier vnd zwaynzig schok grosser phenning Prager mvencz, der ich gericht vnd gewert pin gancz vnd gar. Also bescheidenleynchen mit auzgenomem red, daz mir di egenanten erbern hern dvrch besonder lieb genad vnd trewen mit irem gvtem willen gvennen vnd erlavbt hahen mir zv vuedrvnng (?), ah ich den vorgeschriben zyns vnd dyenst zway schok mveg ab geloesen, mit meynem aigenhaftigen gvet vnd phenning, mit vier vnd zwaynzig schok grosser phennig zv den weynachten di schirst chvemen, so schol an dem vorgenanten kavf nichtes stet noch gancz seyn. Wer aher daz tan, daz ich den selben zyns vnd dienst zway schok phenning grosser Prager mvencz zv dem egenanten tag nicht loesacht mit meim aigen gvet, so schvellen sich di obgenanten hern der apt vnd di sammvng zv Hohenfvert dez oft genanten zyns vnd gvtez venterwinten vnd ir seyn ewigleychen vrey vnd aigen vnd ledigleychen an allew ansprach, wan iz mey vreyes erb vnd aigen ist vnd meyn rechtes erhtail von meynem egenanten vater. Vnd daz daz egenante gvet zway schok zins vnd dienst zv rechten tegen vnd zv rechter zeit werd richtig vnd auzgericht an aller stat mit allen sachen, sam landez recht ist ze Pehem, an allen krieg an alle ansprach, dar vmb verhais ich egenanter Nyclo vnd der erber man her Marchart von Ostrohsdorf mit gesamter hant vnd mit vensern trewen vnd mit vensern paiden anhangvnden insigeln. Vnd zu eyner ewigen offen zevgnvess vnd vrchvend geh wir disen prief versigelten mit dez erbern ritter ingsigel hern Lvdweygs von Zwetlarn, den wir hesunder dar vmb peten hahen, daz er seyn ingsigel gelegt hat an disen prief zv eyner gezevgnvezz im an schaden. Diser prief ist gegehen do noch Christes gepverd ergangen waren drevzehen hvndert jar dar nach in dem ayns vnd sechzigstem iar an dem svntag zv mitter vasten.

Drei kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. *a)* Ein Helm, dessen Zierde in einer einen Pfeil haltenden Hand besteht. — ✝ S. Nicoli. De. Pywerslag. *b)* Ein Helm mit einem Paar Hörner, beiderseits ein Stern. — ✝ S. Marqvardy. De. Lhota. *c)* Ein Helm mit dem Brustbilde eines schwertschwingenden Mannes. Schlecht abgedruckt. — ✝ S. Lvdwici . . . Vergl. C.

CXII.

1361. 0. T. und AO. — *Ulrich genannt von Drochaw gibt der Pfarrkirche des heiligen Nikolaus in Rosenberg und dem jeweiligen Pfarrer an derselben eine an der Moldau unterhalb des Dorfes Nirschlern liegende Wiese zu Eigen.*

In nomine domini amen. Quia omnes morimur et quasi aque, que non reuertuntur, dilabuntur, et qui semel exit, non reuertitur ad penitenciam peragendam, eapropter decet quemlibet Christianum considerare nouissima sua, ut ueniente sponso cum prudentibus mereatur ingredi uirginibus ad nupcias leticie sempiterne. Ego igitur Vlricus dictus de Drochaw sano consilio consensu et vnanimi uoluntate heredum meorum, quippe cum bona nostra mobilia et inmobilia cum dictis heredibus meis adhuc habeantur communiter indiuisa, assistente eciam ad hoc deliberacione ac uoluntate nobilium uirorum et dominorum meorum videlicet domini Petri domini Jodoci domini Vlrici domini Johannis dictorum de Rosenberch nec non omnium amicorum meorum, qui huiusmodi libenter et fauorabiliter admiserunt, ut deus uenie largitor et humane salutis auctor michi det in hoc mundo sic uiuere, ut transcursus huius mundi tenebris, ubi nichil certum habemus, dignetur perducere ad futuram, quam inquirimus ciuitatem. Do presentibus lego statuo testor et assigno ecclesie parochiali sancti Nycolay in Rosenberch et plebano pro tempore existenti perpetuis temporibus duraturum (sic) pratum adiacens Multauie sub uilla dicta Korith pro animabus videlicet Hermanni bone memorie quondam nati Przybysslay pie recordacionis, qui quondam tenuerunt residenciam corporalem in castro Rosenberch, mea omnium predecessorum suocessorumque meorum sic, quod exnunc me uiuente et post mortem meam perpetuis temporibus percipiat omni anno dictus plebanus prouentus dicti prati et ecclesia supradicta. Et quia nobilis animus nonit refundere beneficium, quod accepit, ipse plebanus ecclesie prius dicte videlicet in Rosenberch se michi firmius astrinxit promittens nomine suo et suorum omnium suoccessorum plebanorum seu legittimorum rectorum superius dicte ecclesie, quod singulis annis in die sancti Galli ipse plebanus cantabit et omnes successores sui uigilias defunctorum cum nouem lectionibus, datis etiam quatuor candelis ad dictas vigilias ardentibus, et in crastino sex missas defunctorum tenebit, uocatis sacerdotibus et rogatis, qui dictas missas fuerint celebraturi, qui quidem sacerdotes dictas missas officiantes

Hermanni mee progenitorum successorum meorum et omnium fidelium defunctorum habentes memoriam animarum deo patri hostiam offerant salutarem. Quos quidem etiam sacerdotes iam numeratos uocatis etiam decem pauperibus promittit pascere supradictus plebanus ac reficere in prandio laute et honeste. Verum si iam dictus plebanus predicti promissi aliquid infringeret ita, quod die prefixa dictum seruicium uel sequenti tercia quarta quinta sexta septima et maxime octaua die cum refectione prius dictorum sacerdotum et pauperum facere negligenter obmitteret, extunc evolso vno mense amota omni crastinacione obligauit se et successores suos plebanos ad penam sexaginta denariorum Wyennensium pro dicta ecclesia daturum. Sin autem hoc idem pluribus mensibus facere neglexerit, prius dicte pene promittit se et successores suos subiacere tam diu, quousque singula predicta ipse et sequaces sui cum effectu fuerint executi. Vitricus autem ecclesie eiusdem in Rosenberch plenum posse monendi cum ceteris ciuibus de pena obligata habebit. Et ut testamento ordinationi legacioni et statuto predictis nullus aliquando ualeat contraire sigillum meum vna cum sigillis dominorum videlicet nobilis viri domini Petri de Rosenberch domini Marquardy de Poressyn Marquardi de Metlyn et Vlrici filii mei presentibus est appensum. Datum et actum anno domini M°CCC°lxj°.

Fünf an Pergamentstreifen hängende, schlecht abgedruckte Siegel in weissem Wachs, Nr. 2 aber in rothem Wachs. *a)* Das Siegel des Ulrich von Drochaw bei XCVI unter *b* beschrieben. *b)* Das kleine Siegel Peter's von Rosenberg. Vergl. CIV. *a*. *c)* Das Siegel Marquard's von Poreschin bei CX unter *b* beschrieben. *d)* Ein Helm, dessen Schmuck das Brustbild eines Mannes, der in seiner Rechten eine geschlossene Kette (Rosenkranz?) hält. — † S . Marqvardi . De . Metlin. *e)* Wie *a*. — S . Vlrici . De . Drachow. Dieses und *a* haben ein kleines Gegensiegel, das in zwei Kreisen mit einer Vertiefung im Centrum besteht.

CXIII.

1362. 29. September. O. AO. — *Katherina, Witwe nach Ulrich genannt Schauffler von Sacherles, verkauft dem Abte Heinrich und dem Convente des Klosters in Hohenfurt fünf Schock weniger acht Groschen Zinse und einen Hof im Dorfe Sacherles um 108 Schock Prager Groschen.*

Ego Katherina relicta olym Vlrici dicti Schauffler de Sacherleins ad vniuersorum noticiam volo peruenire tenore presencium publice protestans, quod ego animo deliberato et sano meorum libe-

rorum ex me per ipsum Vlricum procreatorum et amicorum ipsorum ad hoc accedente consensu pariter et assensu honorabilibus et religiosis viris dominis Henrico abbati totique conuentui monasterii in Altovado ordinis Cistercyensis quinque sexagenarum minus octo grossis cum dimidio redditus necnon curiam, in qua cum dictis meis liberis residenciam feci personalem, in prefata villa Saherlins sitos seu sitam vere vendicionis tytulo cum omnibus et singulis juribus vtilitatibus consuetudinibus fructibus agris cultis ac incultis metis terminis pratis pascuis siluis rubetis aquis riuis aquarumque decursibus ac pertinenciis vniuersis, quibuscunque censeantur nominibus, vendidi pro centum et octo sexagenis grossorum denariorum Pragensium, quas pecunias ab ipsis dominis abbate et conuentu me percepisse fateor integraliter et complete finemque et quittacionem de solucione dictarum pecuniarum eis facio et pactum de vlterius ab ipsis non petendis. Totum jus quod michi et dictis meis liberis in prefatis redditibus et curia competebat seu competere posset, quouismodo in futuro in supradictos dominos abbatem et conuentum transfero et transfundo, per ipsos huiusmodi redditus et curiam habendos tenendos possidendos obligandos et vendendos hereditarie pacifice et quiete et alias ipsos conuertendos, prout ipsis videhitur expedire. Volens itaque prenominatos dominos abbatem et conuentum in dicta vendicione certos reddere et securos proinde honestos viros Swatomyrum de Zahorczi fratrem meum germanum, dominum Marquardum militem de Porzyessin protunc purcrauium in Rosmberch, Rinhardum de Brzyezie, Nycolaum de Welehlaw et Nycolaum de Bylcz, meos occasione dictorum reddituum et curie constituo exbrigatores et disbrigatores in hiis scriptis. Nos quoque Swatomirus Marquardus Rynardus Nycolaus et Nycolaus suprascripti per presentes recongnoscimus (sic) vniuersis, nos esse exbrigatores et disbrigatores reddituum et curie iamdictorum, eosque prefatis dominis . . abbati et conuentui a quolibet homine ipsos in eisdem aut eorum occasione inpedicione uel inpedire volente jure terre Bohemie exbrigare et disbrigare bona nostra fide promittimus excepcione qualibet procul mota. Alioquin si requisiti id facere non curaremus, extunc sine quauis renitencia et contradicione ipsis dominis in bonis nostris propriis in tercia parte plus, quam valor dictorum reddituum et curie se extendit, condescendere tenebimur et assignare. In quorum omnium euidens testimonium nobilis domini Petri de Rosmberch ac nostra

propria sigilla presentibus sunt appensa. Acta et data sunt hec anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo secundo in die beati Michaelis archangeli.

Fünf kleine an Pergamentstreifen hängende Siegel in grünem Wachs. *a)* Ein Helm mit einem halben Flügel zur Zierde, der Grund ist mit Sternchen ausgefüllt. — ✝ ✝ S . Swatomiri (oder Z. Zwatomiri) D. Zahorziczie. *b)* Vergl. CX. — S . (Z.) Marqvardi . De . Orazchin (Oraschin). *c)* Ein Helm mit einem halben Flügel zur Zierde. — ✝ S . Rinbardi . De . Brziezie. *d)* Schild, worauf Kopf und Hals eines langschnabligen Vogels. — ✝ S . Nicolai . De . Wlblaw. *e)* Schild mit dem Vordertheil eines Pferdes. — ✝ S . Nicolai . De . Byelcz. Endlich das kleine Siegel Herrn Peters v. R., hier beschädigt. Vergl. CIV.

CXIV.

1363. 19. Februar. Krumau. — *Die Brüder Peter, Jodok, Ulrich und Johann von Rosenberg bekräftigen den Verkauf des Erbgutes Bukowa, von Albert von Hor an den Pfarrer Johann von Rosenberg und dessen Nachfolger um dreizehn Schock Prager Groschen gemacht.*

Nos Petrus Judocus Vlricus Johannens (sic) fratres de Rosenberch ad vniuersorum noticiam tenore presencium volumus pervenire, quod fidelis noster Albera de Hor dictus hereditatem suam dictam Bukowa sitam iuxta pratum ecclesie parrochialis in Rosemberch, quam a nobis in omagium siue omagii nomine tenuit, quod in wlgari Bohemico „leyno" dicitur, cum agris cultis et incultis pratis passchuis rubetis et partem silue, que Ostra dicitur, et hec omnia, prout ipsa hereditas et silua certis metis est limitata et distingta, discreto viro domino Johanni capellano nostro deuoto parrochialis ecclesie plebano in Rosemberch eidemque ecclesie et legitimis futuris plebanis ipsius ecclesie rite racionabiliter et in sempiternum vendidit pro tredecim sexagenis grossorum denariorum Pragensium de nostra certa sciencia ac eciam de nostro beneplacito et consensu, quam vendicionem volumus per nos et nostros succesores firmam tenere et habere nec eciam per nos aut alios impedire quouiscunque modo. Harum quilibet sigilla nostra appensi sunt testimonio litterarum. Datum anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo tercio in Chrumpnaw dominica die qua cantatur „Inuocauit".

Vier kleine an Pergamentstreifen hängende Siegel in rothem Wachs. *a)* Das kleine Siegel Peter's von Rosenberch. Vergl. CIV. — *b)* Ein Schild, worauf eine Rose, auf jeder Seite aber ein S. — Sigillum. Jvdoci. De. Rosenberk. Vergl. CIV. — *c)* Schild worauf eine Rose, darüber ein Helm mit einem ausgespreiteten Flügel. — ✝ Vlrici. De. Rosenberch. Vergl. CIV. — *d)* Ein in vier Felder getheilter Schild. Im ersten ein aus Weidenruthen

geflochtener Zaun mit drei Pflöcken (man könnte dieses Zeichen auch einen Korb nennen), im zweiten eine fünfblättrige Rose, im dritten abermals eine solche Rose und im vierten wieder jener Zaun oder Korb. — † Sigillum. Johannis. Rosenberk. Vergl. CIV.

CXV.

1363. 15. September. O. AO. — *Abt Heinrich und der Convent des Klosters zu Hohenfurt bekennen, dass der verstorbene Priester Ulrich, Sohn des Spitalmeisters Albert von Freistadt, ihrem Kloster zu einem Jahrtag ein Schock Prager Groschen Zinse in dem Dorfe Sacherles bei Deutsch-Reichenau um 16 Schock 40 Prager Groschen gekauft und geschenkt habe.*

Nos frater Hainricus dictus abbas totusque conuentus monasterii in Altovado ordinis Cysterciensis Pragensis dyocesis uniuersis Christi fidelibus presentibus et futuris liquido per hec scripta presencia profitemur, quod venerabilis prespiter bone memorie dominus Vlricus filius quondam Alberti magistri hospitalis in Libera Ciuitate ob specialem deuocionem gratiam ac amorem, quam erga nos habuit, sue anime in perhenne remedium comparauit emit et donauit nobis et monasterio nostro perpetue possidendos vnam sex agenam census grossorum Pragensium denariorum in villa, que vocatur Sacherleins, prope Reychnawe Tevtunicale, pro sedecim sexagenis grossorum Pragensium et pro quadraginta grossis promptorum denariorum dicte monete, tali specificacione ac condicione adiecta, quod nos et nostri successores omnibus futuris temporibus singulis annis in die sancti Francisci confessoris peragere et obseruare debemus anniuersarium diem predicti Vlrici cum vna speciali missa defunctorum, que legi debet ob salutem anime sue ac cum ceteris religiosis operibus secundum nostri ordinis laudabilem consuetudinem. Et eodem die omni anno in sui memoriam debet ipsi conuentui nostro prouideri in vno prandio in refectorio pro viginti grossis denariorum prefati census, sed residuam partem eiusdem census videlicet quadraginta grossos Pragenses debemus dare et porrigere singulis annis germano prefati domini Vlrici confratri nostro Eberhardo monacho et professo domus nostre tantum vsque ad mortem suam; sed eo mortuo extunc eternaliter porrigi et ministrari debet ipsi congregacioni loco et die quo supra prandium et seruicium de integro et toto suprascripto censu, scilicet de vna sexagena census grossorum Pragensium denariorum. In cuius rei perpetuam memoriam et euidenciam clariorem presentes litteras tradidimus cum sigillorum nostrorum manifesta

appensione nostri videlicet ac conuentus nostri munimine roboratas. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo tercio in octaua natiuitatis beate ac gloriose dei genitricis virginis Marie. Nos insuper frater Waltherus dictus abbas in Wilbering supradicti monasterii pater et visitator suppliciter rogati ac precibus inclinati ob maius robur et euidens testimonium omnium et singulorum superius scriptorum, ut semper et vbique illibata et inconuulsa permaneant, de maturo et sano consilio nostrum huic presenti pagine sigillum duximus firmiter appendendum. Datum et actum loco ac die et tempore quo supra.

Zwei an Pergamentstreifen hängende Siegel in grünem Wachs. *a)* Abt mit Stab und Buch. — ✝ S . Heinrici . Abbatis . In . Altovado. *b)* Das Conventssiegel ist nicht mehr vorhanden. *c)* Abt mit einem Stab in der Rechten und einem Buche in der Linken. — ✝ S . Waltheri . Abis . In . Wilhering

CXVI.

1363. 20. September. O. AO. — *Častiwoy von Walketschlag und Předslawa, seine Hausfrau, verkaufen dem Bruder Hoyer im Stifte zu Hohenfurt zwei Pfund Wiener Pfenninge Zinse in dem Dorf Walketschlag um 14 Schock grosser Prager Pfenninge.*

Ich Czasstowoy von Walkunslag ich Prziedslawa sein elich hausfrowe vnd alle vnser erben vergehen vnd tun chunt offenlich mit dem brif allen den di in sehen oder hoern lesen, di nu leben oder hernach kvnftig sind, daz wir mit woluerdachtem muet mit gemaym rat vnd gunst aller unsrer friuent ze der czeit, do wir es wolgetuen moechten, recht vnd redlich verkauffet haben vnsers rechten freys aigen erbs czway pfunt pfenning geldez Wiener muncz, die gelegen sind auf gestiften holden, da di czeit auf gesezzen sind Mixo Martin Phillipp vnd Swacho, der yeglicher aller jar dynet vnd cynset ayn halb pfunt pfening sechczik pfening ze sand Gallen tag vnd sechk pfenning ze sand Joergen tag, in dem dorff ze Walkunslag mit allen den rechten vnd nutczen, als wirs vnd vnser voruodern in nutcz vnd in gewer herbracht vnd inne gehabt haben, dem geystlichen herren pruder Hoygern grabs oerdens dez chloesters ze Hohenfuert nach rat hilf vnd gunst dez aptez vnd dez conuents gemaynleich dazelbs vmb vierczehen schok grozzer Prager pfening, der wir von ym gancz vnd gar verricht vnd gewert sein. Wir haben ym auch die vorgenanten czway pfunt pfenning geldez verkauffet vnd geben in solicher

beschaidenhait, daz sy im di weil er leht nuer ze seiner notdurft, er sey inner lants oder ausser lants, sullen gevallen an all widered, vnd nach seym toed so schullen diselben czway pfunt pfening geldez mit allen den rechten vnd nutczen, als vorgeschriben stet, in dasselb chloester ze Hohenfuert furhas ewikleich gehoern vnd geuallen an allen chrieg irrung vnd widerred. Vnd durch ein pesser sicherhait so glohen wir ich vorgenanter Czasstowoy ich Prziedslawa sein hausfrowe vnd all vnser erben, vnd ich Peter vom Troyans ich Marchart von Metlin vnd ich Jesk genant Zwietli von Chirichslag mit gesampter hant vnd vnuerschaidenleich, di vorgenanten czway pfunt pfenning geldez ze freyn vnd entwerren vor allen leuten vnd sein der auch rechter scherm vnd gewer fuer allen chrieg vnd ansprach, als freys aygens recht ist vnd dez laudez recht ist ze Behem an allez geverd. Vnd ich egenante Prziedslawa verczeich mich an dem brif gancz vnd gar aller ansprach vnd allez meins tayls, der mich angepurd vnd angehoert von meiner margengah wegen an denselben czwayn pfunt pfenning geldez. Vnd daz dise red also stet vnd vnczebrochen beleib, dez geh wir ich vorgenanter Czasstowoy ich Prziedslawa sein hausfrowe vnd all vnser erben dem vorgenanten pruder Hoygern vnd dem conuent dez chlosters ze Hohenfuert den brif versigelten mit der vorgenanter vnsrer friuent Petreins vom Troyans Marchartz von Metlin vnd Jeskein genant Zwietli von Chirichslag aigen anhangunden insigeln. Wan ich oft genanter Czasstowoy nicht aigens insigels hah, so verpind ich mich Czasstzwoyn mich Prziedslawan sein hausfrawen vnd aller vnser erben dorunder mit voller chraft gar vnd gancz. Der hrif ist geben do man von Christez gepurd dreytzehen hundert jar vnd darnach in dem drev vnd sechczigsten jar an sand Matheus abent dez heiligen czwelefpoten vnd ewangelisten.

Drei kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. *a)* Ein Helm, dessen Zierde ein halber Flügel. — † S . Petri . D . Troianov. *b)* Das Siegel Marquard's von Mödling, hier schlecht abgedruckt, bei CXII unter *d* bereits beschrieben. *c)* Ein Helm mit einem Hahn. — † S . Johannis D . Swietlic.

CXVII.

1364. 12. März. Krumau. — *Die Brüder Peter, Jodok, Ulrich und Johann von Rosenberg bestätigen verschiedene Ansprüche, welche Abt und Convent zu Hohenfurt namentlich auf die Zehnten von den Zöllen in Oberhaid, Kaltenbrunn und Rosenberg machten.*

Que geruntur in tempore, ne simul labantur cum tempore, necesse est, ea sigillis ydoneo testimonio litterarum [perennari. Nos igitur] Petrus Judocus Vlricus et Johannes fratres germani de Rosenberg aduertentes naufragium mundi statum inconstantem [penitus et incertum] volumus tenore presencium vniuersis tam presentibus quam futuris, quod dominus Petrus de Rosenberg genitor noster pie [memoriae duo talenta denariorum Wye-] nensium reddituum dare ordinare et legare ordinauerat honorabilibus et religiosis viris . . abbati et . . . (sic) conuent- [ui monasterii in Altovado nostrae] fundacionis pro anniuersariis domini Gyetechonis de Zuzelicz et domine Offcze relicte domini Hinconis de Chrumpn- [aw, quae tamen testimonio litterarum] nondum fuerunt ratificata, licet alii redditus et elemosine pro dictarum animarum salute per iamdictum [genitorem nostrum patentibus litteris ro-] borata sint et firmata (sic). Predicti eciam abbas et conuentus prenarrati monasterii vnum talentum denariorum predictorum [in villa nostra Priedol quondam asser-]ebant habuisse vltra decimas, quas ibidem dinoscuntur possidere. Affirmabant nichilominus eciam predicti abbas et [conventus memorati monasterii, se a nos-]tris predecessoribus de theoloneo nostro seu muta in Merica superiori decimam veram et integram habuisse et in Chal-[tenprun similiter de theoloneo nostro] decimam partem et in ciuitate nostra Rosenberg similiter theoloneum de foro nostro decimo, de quibus omnibus nullum tes-[timonium litterarum producere nec]ostendere valuerunt. Nos vero volentes prenominatos . . abbatem et . . conuentum memorati monasterii ad creatorem al- [dilectissimum deprecandum]* pro animabus progenitorum nostrorum, videlicet domini Petri et domine Katherine de Rosenberg, facere promptiores, et ut anniuersaria progenito- [rum nostrorum supradictorum] per eosdem affectuosius peragantur, pro quibus anniuersariis eciam alias donaciones ab eisdem nostris progenitoribus et

---

*) Statt „dilectissimum" soll es wohl „altissimum" heissen.

[a nobis habent jux-]ta aliarum nostrarum ac progenitorum continentiam litterarum, prefato monasterio nostro et . . conuentui prescriptas decimas in theoloneis nostris supran-[otatis tenendas perpetuis] temporibus confirmamus, nullo nostro ac successorum nostrorum impedimento obstante, et possidendas pacifice et quiete ac eciam supran-[otata duo talenta praedictorum] denariorum, scilicet pro remedio domini Gyetochonis et domine Offcze animarum; preterea alia duo addentes, videlicet vnum tal-[entum praedictorum denariorum pro illo, quod] se in prenarrata nostra villa habuisse dicebant, et aliud ex gratia nostra speciali in judicio nostro in Rosenberg ipsi [monasterio et conventui damus] perpetue et assignamus, ita videlicet quod duo talenta prescriptorum Wyennensium in festo sancti Georgii et duo in festo [sancti Galli per judicem] ibidem in Rosenberg, qui pro tempore fuerit, sepefato monasterio nostro singulis annis assignentur. In cuius tes-[timonium et robur perpetuo valitur-]um sigilla nostra ex nostra [sciencia presentibus] sunt appensa. Datum in Ch-[rump-]naw an-[no] domini millesim-[o trecentesimo sexagesimo quarto duodecimo] die mensis Marcii.

Diese Urkunde hat durch Maden und Feuchtigkeit stark gelitten. Die Lücken sind nach Kühbeck ergänzt, dem ein „alter anonymer liber copiarum" (p. 197 und 198) vorlag. Gegenwärtig hängen an der Urkunde nur mehr die Siegel Peter's und Johann's von Rosenberg. Vergl. CIV. und CXIV. *d.*

CXVIII.

1365. 15. August. O. A0. — *Abt Heinrich und die Samnung des Klosters zu Hohenfurt urkunden über eine an sie von dem Bürger und Spitalmeister Albrecht von Freistadt zu einem ewigen Jahrtag gemachte Schenkung von zehn Pfunden Pfenninge.*

Wir apt Heinrich vnd di samung gemain des chlosters ze Hohenfurt veriehen offenwar an disem prief vnd tuen chunt allen den, di nu sint vnd lebent oder hernach chunftig werdent, daz der erber man, dem got genad, Albrecht ze den czeitten spitalmaster vnd purger in der Vreinstat vns geschaft vnd gehen hat vmb ein ewigen iartag czehen phunt phenning, der wir gancz vnd gar gebert sein von seinem sun Heinrich dem Redinger, vnd wir di selben zehen phunt ze rechter notturft in daz ampt vnser pitancz angleit haben, alsso heschaidenleich daz wir gemain mit vnsern trewn verhaissen, di weil wir di vorgenant zehen phunt nicht richten noch geweren,

so schull vnd welle wir geben vnsers vreis aygens czinzze auz der pitancz ain phunt phenning gulte auf dem auserm Slaeglein cze sant Mychels tag; dez selben innemmer vnd raicher schol sein vnser prueder des offt genanten Albrechz sun prueder Ehberhart, vnd davon geraicht vnd gediennet schol weren der sammung gemain in dem reuent ein mall von aim phunt, davon begangen schol weren dez egenanten Albrechz sein vnd seiner vorvodern vnd auch nachchueften gedechtnuzze vnd iarczeitt ant sand Symons tag mit messen vnd mit anderm pett nach vnsers ordens gewonhait. Wer auer daz, daz wier di egenant czehen phunt richtetend vnd gewert vnd di selben an einen ewigen vnd steten dienst angelet wurden, so schol der egenant Heinrich Redinger des Albrechz sun daz phunt, daz er vns iaerleich raichet von seins swehers der (sic) Redingers selgeret, daz auf der hofwiss let, nicht raichen noch geben, vnczt daz di saemchait gancz vnd gar volpracht werd. Vnd daz di redd alle staet vnd vnczeprochen bleib, da vher geb wir ich apt Heinrich vnd di sammung gemain vnser paider insigel czu einem vrchund vnd hestaetigung diser sache. Der prief ist gegeben do von Christes gepuerd ergangen worden dreyczehen hundert iar dar nach in dem fuemf vnd sechzigist iar an vnser vrowen tag ze der schyedung.

Die Siegel fehlen.

CXIX.

1365. 21. October. O. AO. — *Ritter Wenisch von Komařitz schafft dem Kloster zu Hohenfurt für einen Jahrtag eine ganze Hube in dem Dorfe Trautmans.*

Ich Wenisch ritter von Gomarsitz vergich offenhar mit dem hrief vnd tuen chund allen den, die in sehent lesent oder hoerent lesen, daz ich mit woluerdachten muet mit gunst vnd mit rat meiner pesten vreunt ze der zeit, do ich iz wol getuen moecht, vnd pey meinem lebentigen leib geschafft vnd gegeben han erst nach meinem toed ain gantze hueb meines rechten eribs vnd aygen in dem dorff, daz da haizzet datz dem Trautmans vnd daz leit nahent pey ierm dorff datz dem Saeherleins, mit allen den nutzzen vnd rechten, di dar zve gehorent, si seinen chlain oder groez, wie di genant sint; vnd han daz getan also bescheidenleich, daz si nach meinem toed meiner vnd meiner hausfrawen Woisslawa vnd meines svns Wernhers, der haider got genad, vnd aller meiner voruodern seln jartag

dar vmb begen schullen nach iers orden gewonhait. Vnd wer ie dez pytantz ampt phleger zden zeiten ist, der sol an dem selben meinem jartag alle iar geben vnd raichen ain mal ze pezzervng ierr phrvnt mit visschen mit weyn vnd mit semeln, daz si dester willichleicher vnserr sel gedencben, den herren in daz refent, als verre di nvetzz von der obgenanten hueb geraichen muegen. Waer aber, daz ich oder mein erben di hueb vnd di nvetzze wolten ablasen, daz sol geschehen mit zehen schokken grozzer phenning, di man mit einer gewizzen meiner erben sol anlegen an ein ander aygen. Vnd daz den herren vnd dem chloster ze Hohenfuert daz also staet vnd vntzebrochen ewichleich beleib, dar vber gib ich in den brief versigelten mit meinem insigel vnd ze einer betzeugnuzze vnd pezzer staetichait mit hern Marquartz insigel von Barosching vnd mit meins suns Wenischen insigel, di durich meiner bet willen daz getan habent. Der brief ist geben do von Christi geburd ergangen warn drevtzehen hundert jar dar nach in dem fumf vnd sechtzkigistem iar an der ainlef tausent maid tag.

Zwei an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. *a)* Beschädigt, ein Helm mit einem Paar Hörner. — ✝ S . We . . . Komaric. *b)* Das Siegel des Marquard von Poreschin ist schlecht abgedruckt. Vergl. CX. Das dritte Siegel fehlt.

CXX.

1366. 21. Jänner. O. AO. — *Trojan von Teindles, Sohn des Ritters Čenko von Teindles, verkauft dem Bruder Přibiko und dem Convente des Klosters zu Hohenfurt ein Schock Zinse im Dorfe Suchenthal um zwölf Schock Prager Groschen.*

Nos Troyanus de Tudleb filius Schenkonis strennui militis de Tudleb pie memorie ad vniuersorum fidelium volo (sic) noticiam peruenire, quod religioso viro fratri Przybiconi sacerdoti et monacho professo in Altovado filio sororis mee diligendo necnon ipsi monasterio predicto et conuentui ibidem ordinis Cysterciensis Pragensis dyocesis vendidi libere et absolute rite ac racionabiliter vnam sexagenam annui census siue reddituum de mea hereditate in villa Suchdol nomine sita prope villam Aynsidel pro duodecim sexagenis promptorum grossorum monete Pragensis perpetue tenendam possidendam vtendam cum pleno dominio. Quam quidem hereditatem ipsi fratri Przibiconi et prefato monasterio promitto bona et sincera fide

cum germano meo dilecto Nycolao de Tudleb et cum consanguineo meo karissimo Marquardo de Metlin contra quemlibet hominem, cuiuscunque status aut condicionis fuerit, prelocutam hereditatem inpetentem aut inpetere volentem jure terre iuxta regni Bohemie approbatam et hactenus obseruatam consuetudinem exbrigare et disbrigare cum nostris propriis expensis. Quod si non fecerimus, quod absit, extunc, ut prefertur, promittimus bona fide sine fraude manu coniuncta et in solidum, in propriis nostris hereditatibus de tercia parte plus, quam valor predicte hereditatis se extendit, condescendere mox et hereditarie resignare. In quorum omnium predictorum euidenciam testimonium et cautelam presentes litteras nostris cum appendentibus et pateutibus sigillis communitas ipsi suprascripto fratri Przibiconi et monasterio siue conuentui in Altovado tradidimus perhenniter conseruandas. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo sexto in octaua sancte Angnetis virginis et martiris gloriose.

Drei gut erhaltene, an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs, sämmtlich klein. *a)* Ein Helm, dessen Zierde ein unbedeckter männlicher Kopf. — ✝ S . Troyani . De . Dudleh (oder Dvleb?). *b)* Helm mit Manneskopf, der mit einer Kapuze bedeckt zu sein scheint; rechts und links davon und zwar verkehrt geschrieben N und P. — ✝ S . Nicolai . D . Dvdleb. *c)* Das Siegel Marquard's von Mödling, bei CXII. unter *d.*

CXXI.

1366. 28. October. O. AO. — *Margaretha, Witwe nach Dominik von Passauerschlag, verpflichtet sich gegenüber dem Abte und Convente in Hohenfurt, diesen bis zu gänzlicher Abzahlung einer Schuld von fünf Talenten Passauer Pfenninge dafür jährlich ein halbes Talent Pfenninge zu zinsen.*

Ego Margaretha* de Pazzawerslag conthoralis et relicta honorabilis viri domini Dominici predicti loci pie memorie cum omnibus heredibus meis vniuersis Christi fidelibus presentibus et futuris publice recognosco, quod ob remedium dilecti mei mariti prenominati domini Dominici de Passawerslag soluere teneor religiosis dominis et fratribus domino abbati totique conuentui monasterii in Altovado ordinis Cysterciensis quinque talenta denariorum Patauiensis monete ad officium pitancie. Eandem pecuniam, quam diu ipsis soluendo non dedero, tam diu singulis annis dabo et promitto porri-

* „Margaretha" von anderer Hand.

gere loco census de eisdem denariis medium talentum denariorum, in festo sancti Georii martyris sexaginta denarios et in festo sancti Galli totidem, absque omni prorogacione negligencia siue mora. In cuius rei euidens et sufficiens testimonium et cautelam ipsi monasterii supradicto abbati et conuentui in Altovado presentes litteras conseruandas tradidi sigillorum honorabilium virorum infrascriptorum munimine roboratas, videlicet Dwůrsotonis de Cyppin, Mikschonis de Malating, Marchardi de Metling, quos ad hoc specialiter induxi mearum precum maugna (sic) instancia ipsis cuilibet eorum semper et vbique in omnibus et per omnia sine dampno. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo sexto in die beatorum Christi apostolorum Symonis et Jude.

Drei kleine, an Pergamentstreifen befestigte Siegel in weissem Wachs. — *a)* Ein Schild, worauf ein Manneskopf. — ✝ S . Dworsate . D . Cipina. *b)* Helm mit dem Brustbilde eines Mannes. Die Umschrift ist nicht lesbar. *c)* Das Siegel Marquard's von Mödling ist bereits beschrieben.

CXXII.

1366. 28. October. O. AO. — *Abt Heinrich und der Convent des Klosters zu Hohenfurt verpflichten sich und ihre Nachfolger zur Abhaltung eines immerwährenden Jahrtages für Heinrich Bogner von Rosenberg und dessen Sohn Seidlin.*

Nos frater Henricus abbas totusque conuentus monasterii in Altovado ordinis Cysterciensis dyocesis Pragensis vniuersis Christi fidelibus presentibus ac futuris publice publicamus, quod ob multiplicem efficacem caritatem promocionem ac beneficiorum et elemosinarum largam exhibicionem, quam nobis et nostro monasterio ad officium pitancie nostre largiti sunt honorabiles viri Henricus Sagittarius de Rosenberch et suus filius Seydlinus deuote amborum memorie ob remedium animarum suarum, sicuti dignum et justum humana indicat racio fore dignum, viceuersa bona fide consciencia pura compromittimus et obligamus nos et posteros nostros, amborum iam nominatorum honestorum virorum peracturos singulis annis perpetuis temporibus anniuersarium et memoriam salutarem habere fideliter et deuote in sacris missis legendis et celebrandis ac cum diuersis et multiplicibus diuinis laudibus et bonis ac piis operibus exercendis secundum nostri ordinis laudabilem approbatam et commendabilem consuetudinem, ab inicio huius sancte religionis a sanctis

nostris patribus hucusque obseruatam. Et in die obitus cuiuslibet predictorum patris et filii ipse conuentus noster de ipsorum elemosina singulariter debet in victu per nostrum officialem pitanciarium, qui pro tempore fuerit, prout melius et honestius fieri poterit, recreari omni postposita prorogacione negligencia siue mora. In cuius rei euidens et sufficiens testimonium ipsius Henrici Sagittarii de Rosenberch heredibus ac amicis damus et tradidimus presentes litteras seruandas nostri et nostri conuentus suprascripti cenobii in Altovado sigillo sub appensione munimine roboratas. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo sexto in die beatorum Christi apostolorum Symonis et Jude.

Die Siegel fehlen

CXXIII.

1366. 27. November. O. AO. — *Wernher von Planles verkauft dem Abt und Convent des Münsters zu Hohenfurt das Dorf Planles sammt allem Zubehör um 23 Schock grosser Prager Pfenninge.*

Ich Wernher von Plëndlëns vnd all mein erben vergich offenlich an disem brief vnd tun chund allen den, dy in sehen hören oder lezen, dy nu leben oder her nach chümftig sind, das ich mit wolbedachtem müt vnd besunder gunst meiner hausfrawen vnd aller meiner vreund rat vnd gütlichen willen verchauft hab recht vnd redlich den erbern herren dem abt vnd dem conuent des münsters cze Hahenfürt meines vreyen aigens das darf das da baisset czdem klain Plëndlëns, dar auf rechter herren gült liget an ainen hundert grasser phennig Prager münsse, mit allen andern rechten vnd nüczen, als ich selber gehabt hab vnd dy darczü gehören cze holcz cze veld cze waid vnd cze wizmad besücht vnd vnbesücht vm drey vnd czweinczig schok grosser phennig der ee genanten münsse, der ich von in gericht pin gancz vnd gar vnd auch gewert cze rechten tëgen; dar czü so hab ich gepeten mein vreund Vlreichen von Drochaw vnd Zeyfriden von Moskow, das dy mit samt mir da für verhaissent all mit gesamter hant, das wir in das ausrichten vnd richtig schullen machen nach landes recht an alles geuër. Tët wir des nicht, so schüll wir obgenanten pürgen Vlreich von Drochaw vnd Zeyfrid von Moskow vnser aygen hab ab treten alzo vil vnd des drittails mer, wo sy czaigent auf vnserm güt. Vnd ob wir des alles nicht entëten, so schüll wir

czehant, wenne man vns vadert, an alle widerred in varn cze Rosenberch in ein erber gasthaus, wo vns hin geczeigt wirt, vnser igleicher mit einem knecht vnd czwain pherden vnd da laisten vnd nicht auschömen als lang das wir alles, das an dem brief verhaissen ist, volpringen gancz vnd gar vnd volfüren Vnd das verbaiss wir oft genanten Wernher von Plëndlëns Vlreich von Drochaw vnd Zeyfrid von Moskow mit vnsern trewen an all arglist den vargenanten herren dem abt vnd der sammung des obgescbribnen münsters cze Hahenfürt, vnd auch dem erbern chnecht Nyclasn czden czeiten schaffer cze Rosenberch, der dar an vollen gewalt hat, vns cze monen vnd cze vadern alles das, das oben gesprochen ist, stet vnd vnuerchert cze behalten. Darüber geb wir in disen offen brief cze vrchünd versiglten mit vnsern anhangunden insigln. Der brief ist gebn da man czalt nach Christes gebürde dreuczehen hundert jar dar nach in dem sex vnd sechczigisten jar an dem nëchsten vreytag nach sand Katherinam tag.

Drei kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. *a)* Ein Schild, worauf ein Pfeil. — ✝ S . Wernheri . De . Plan. *b)* Beschädigt; ein Helm mit Hütlein, aus dem zwei Hörner entspringen. — ✝ S . VI . . . Qvietonow. *c)* Ein Schild, worauf ein stehender Balken (?), über dem Schilde ein halber Flügel. — ✝ S . Zeyfridy . De . Moscow.

CXXIV.

1367. 12. März. O. AO. — *Peter von Munichen und seine Hausfrau Dorothea verkaufen dem Bruder Bertram im Kloster zu Hohenfurt 72 grosse Prager und vier Wiener Pfenninge Zinse in dem Dorfe Hodenitz um zwölf Schock zwanzig grosse Prager Pfenninge.*

Ich Petter von Munichen vnd mit sampt mir mein hausvraw Torochtea vnd alle vnser erben veriehen offenbar vnd tuen chuent allen den, dy den brief sechent oder hoerent lesen, dy nvn sind oder hernach chuftig werdendt, daz ich verchauft han mit verdachtem mut vnd mit meiner vreunt rat czv der czeit, do ich es wol getuen macht, prueder Perichtram munich in dem chloster dacz Hachenfuert an czwen sibenczk grazz Prager munzz vnd vier phenning Wienner munzze cze Hodanicz in dem dorf vmb czweliff schok vnd czwainczk grazzer phenning auch Prager muzze (sic); vnd dazselb egenant gelt schol ich dem erbern hern auzrichten an alle seinn schaden, als lancz recht ist. Vnd daz egenant gelt, alz vor verschri-

ben ist an dem brieff, schol dienn nach dez erbern hern prueder Perichtram tod in daz siechhaus dacz Hachenfuert den chranchen hern cze pezzrung irr phruent, vnd dapei schol man gedenchen dez egenanten prueder Perichtrams vatter sel vnd aller seinner vorfadern sel alle jar jerchleich. Vnd daz dy red stet vnd vnzebrochen peleib, dar vber gib ich vorgenanter Petter von Munichen dem erbern geistleichen hern hern Perichtram den brief versigelt mit meim anhangvnden insigel. Vnd dez sind geczeug von erst mein prueder Vlrich von Munichen auch mit seim anhangvnden insigel vnd Vlreich von Trochaw auch mit seim anhangvnden insigel in an schaden. Der brief ist geben do man czalt von Christes gepuerd dreuczechen hundert iar vnd dar nach in dem syben vnd sechczisten jar an sand Grogorgen tag.

Zwei kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. *a)* Ein Helm, dessen Zierde in drei Lanzenspitzen besteht. — ✝ S . Petri . De . Monscho. *b)* Das Siegel Ulrich's v. M. fehlt. *c)* Helm mit Hütlein, daraus ein Paar Hörner. — ✝ S . Vlrici . De . Qvietonow. Vergl. CXXIII.

CXXV.

1367. 13. Juni. O. AO. — *Ulrich der Stübler in Rosenberg verkauft dem Abt und Convent des Klosters zu Hohenfurt zwei Schock grosser Prager Pfenninge und acht Hühner Zinse in dem Dorfe Sacherles um 40 Pfund Pfenninge und 16 und ein halbes Pfund Pfenninge Wiener Münze.*

Ich Vlreich Stvebler zv den zeiten gesessen mit haws in der stat ze Rosenberch verieh vnd tvn chunt offenbar allen lewten mit dem gegenwortigen prief, daz ich recht vnd redleichen mit gesvntem leib vnbetwungenleichen zv der zeit, do ich is wol tven mocht, mit wol verdachtem mvet mit gvetem willen vnd gvnst aller aller (sic) meiner gerben vnd mit rat aller meiner vrevnt verchawft han den erbern hern dem abpt vnd der sammvng dez chlosters ze Hohenfuert ewigleichen ze haben czwai schok rechtes gelts vnd czyns grosser phenning Prager mvencz vnd echt hvener in dem dorff, daz do mit namen gehaissen ist Seherleins pei Strobnicz gelegen, daz mein vreis erb vnd aigen gewesen ist vnverchummerts, dez vier ganczew lehen sint vnd alle gelegen sint an der zeil gegen dem dorf, daz do mit namen gehaissen ist Svnnberch, vmb vierczig phunt phenning vnd vmb sechtet halbs phvnt Wyenner mvencz, der ich mit beraiten phenning von in gewert pin vnd gericht gancz vnd gar. Vnd vuer allen scha-

den vnd zvchvemftigen chrieg vnd ansprach dez selben erb vnd aigens hab ich dem obgenanten chloster noch meiner pet geben vnd geseczt zwen erber mann Marchwarden von Metling vnd Seyfriden von Perngersdorff, di paid mit sampt mir awsrichter schvellen sein mit ganczen trewen noch landes recht ze Pehem. Dar veber ich vorgenanter Marchwart von Metling vnd ich Seyfrid von Perngersdorf veriehen vnd verhaissen paid mit gesampter hant an allez gever mit vensern trewen vnd mit vensern anhangvnden insigeln dicz prief, daz wir mit Vlreichen dem Stvehler recht ausrichter sein dicz vorgenanten chawfs zins erb vnd aigens noch landes recht in dem land ze Pehem, sam erbs vnd aigens recht ist. Vnd wer daz tan, daz chain chrieg oder schaden dor awf in zvchvemftiger zeit gieng auff daz selb erb vnd aigen an chainerlai sach oder ansprach, den schvell wir den erberigen hern dem abpt vnd der sammvng dez obgeschriben chlosters ze Hohenfvrt gancz vnd gar an aller stat zv aller zeit ausrichten vnd richtig machen mit venserm aigenheftigem gvet vnd mit vensir czervng an allen iren schaden vnd an alle ir mveh. Tet wir dez nicht, swen si venter vens drien vadern vnd manen mit dem prief, der schol an alle widerred einvarn mit einem knecht salb ander mit zwain pherchten in aines erbern gastgeben haws in der stat ze Rosenberch, wo man im hin zaiget vnd schol dor inn laisten vnd zern awff seins selbs schaden vnd phenning vnd von dann nicht auskvemen also lang, venczen daz dem egenanten chloster ze Hohenfvert werd ausgericht alle sach schaden chrieg vnd ansprach gancz vnd gar, der in get auff daz vorgenant erb vnd aigen, daz si chawft haben in dem dorff zem Seberleins pey Strobnycz gelegen vmb sechst halbs phvnt vnd vmb vierczig phvnt phenning Wyenner mvencz von Vlreichen dem Stvehler von Rosenberch, der er gancz vud gar mit beraitem gelt von in gericht vnd gewert ist. Dez ausrichter wir sein diser sach, daz wir veriehen vnd verhaissen mit vensern trewen vnd mit vensern anhangvnden insigeln. Daz wir mit venserm gveten willen vnd wissen tan haben an allez gever zv einem ewigen verchvend. Vnd ich oftgenanter Vlreich Stvehler von Rosenberch han peten den erhern ritter hern Marchwarten von Porisching zv den zeiten purkgrafen ze Rosenberch, daz er durch mein willen sein ingsigel hat angehangen an den prief an meiner stat, wan ich aigens ingsigels nicht hab. Der prief ist geben do noch Christes gepverd ergangen waren drewczehen

hvndert jar do noch in dem svebenten vnd sechczigstem jar an der heiligen dreivaltigkait tag.

Drei kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. *a)* Sechseckig; ein Schild, worauf ein Pfeil. — ✝ S . Marqvardi . De . Porzessyn. *b)* Das Siegel Marquard's von Mödling bei CXII. unter *d. c)* Ein Schild, darüber ein halber Flügel. — ✝ S . Zayfridy . De . Mosokow. Vergl. CXXIII. *c.*

CXXVI.

1368. 2. Februar. O. AO. — *Heinrich, Abt des Klosters zu Hohenfurt, urkundet über eine seinem Kloster von dem Freistädter Bürger Wernhart Stainprecher gemachte Schenkung von fünf Schocken Prager Groschen Zinse in dem Dorfe Sacherles bei Deutsch-Reichenau.*

Nos frater Hainricus abbas monasterii in Altovado ordinis Cysterciensis Pragensis dyocesis vniuersis Christi fidelibus liquido presentibus publicamus, quod discretus vir Wernhardus Stainprecher ciuis de Libera Ciuitate noster singularis et fidelis promotor nobis et nostro prenominato cenobio cum suis propriis pecuniis emit et comparauit perpetui census quinque sexagenas grossorum Pragensium denariorum monete publice in villa, que vocatur nominatim Seherleins, sita prope Reichnawe Tevtunicale, non longe distans de foro dicto Strobnitz. Eundem censum predictum in villa prescripta cum vniuersis juribus et fructibus ac prouentibus suis presentibus et futuris, videlicet censibus redditibus stevris emendis robotariis exaccionibus bernis regalibus aut propriis judiciis subuencionibus contribucionibus piscacionibus siluis rubetis pratis aquarumque decursibus metis limitibus pascuis omnibus et singulis, quibuscunque nominibus censeantur, cum viue vocis oraculo rite et racionabiliter ac legittime personaliter constitutus nostra in presencia coram sufficienti testimonio fratrum et seniorum nostrorum conuentualium cum humili et deuota supplicacione sanus suis sensibus cum racione sua perfecta loco hora tempore sibi et nobis conuenienti et opportuno, quo hec de jure licenter et potenter facere et ordinare cum plenaria potestate et voluntate valuit et potuit, cum nostra plenissima voluntate expressa personali et consensu nostro totali sibi et omnium suorum progenitorum perpetuum in remedium libere et absolute fideliter et deuote manifeste testauit cum pleno testamento dedit donauit lagauit pure propter deum nostro laudabili conuentui in Altovado ad officium pitancie perhenniter tollendum possidendum recipiendum recolligendum

in vsus proprios et necessarios conuertendum annis singulis perpetuis successiuis seculi temporibus absque cuiusquam viuentis hominis impedimento. Ne igitur nostro collegio monasterii prelocuti in Altovado in futuro tempore in hoc presenti testamento facto rite et racionabiliter aliqua quecunque, quod absit, deo auertente fiat contingat fraus violentia et preiudicium per nos aut per nostros futuros successores abbates iam sepedicti loci vel visitatores nostros qualibet ex causa emergente vndecunque, ideoqne ipsi congregacioni domus nostre prefate in euidens testimonium robur robur (sic) et cautelam presentes paginas tradidimus obseruandas et publicandas, si necesse fuerit, cum nostri sigilli de nostra certa sciencia appensione firmiter et munimine roboratas obnixe humiliter et deuote debita cum reuerencia obediencia filiali vna nostro cum sepe dicto conuentu flagitantes reuerendum in Christo patrem et dominum dominum Andream abbatem venerabilem in Wilhering nostrum visitatorem generosum cum sua hónorificabili congregacione, quatenus amore nostri maioris ob roboris firmitatem in munimentum singulorum prescriptorum ob mutue vicissitudinis complacenciam et indigenciam presentibus sua sigilla largiter hic appendant. Insuper nos frater Andreas abbas totusque conuentus cenobii prelocuti in Wilhering patres ac visitatores veri et legittimi a primeua fundacione nostre predilecte filie monasterii supradicti in Hohenfurt per ipsos instanter pie et humiliter rogati et requisiti et ipsorum communibus supplicacionibus et postulacionibus racionabilibus deuotis necessariis inclinati et prouocati cũm nostrorum sigillorum in hac pagina vnanimi et deliberato consilio et consensu nostro appensione omnia et singula suprascripta pollicita legata testificata facta et acta, quomodocunque vel qualitercunque auctoritate visitatoria nostra perhenniter rata et grata inviolabiliter judicantes et per nos et nostros successores fideliter et firmissime approbantes. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo lxviij° in die purificacionis sancte dei genitricis virginis Marie.

Drei an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. *a)* Abt stehend, in der Rechten den Krummstab in der Linken ein Buch haltend. Ebenso *b)* — ✝ S . Hainrici . Abbatis . In . Altovado . — ✝ S . Andree . Abbatis . In . Wilhering . *c)* Rund und ziemlich gross. — Maria sitzt auf einer Bank, an ihrer rechten Seite aber das Kind Jesu eine Taube (?) fliegen lassend, in der Linken hält die Mutter Gottes eine Blume; vor ihr knieen, und zwar auf jeder Seite je zwei Mönche. — S . Conventvs . Monasterii . In . Wilhering.

CXXVII.

1368. 12. März. O. AO. — *Benesch, Sohn des Ritters Benesch von Komařitz, verpflichtet sich gegenüber dem Abte und Convente in Hohenfurt, diesen bis zu gänzlicher Abzahlung einer Schuld von drei Schocken Prager Groschen jährlich ein halbes Talent Passauer Pfenninge zu reichen.*

Ego Beneschius filius strenuui militis domini Beneschii de Gomarsicz vniuersis Christi fidelibus in presentibus paginis publice recongnosco, quod honorabilibus et religiosis viris domino abbati et conuentui monasterii in Altovado ordinis Cysterciensis Pragensis diocesis ad officium pitancie solucre teneor et promitto tres sexagenas grossorum denariorum monete Pragensis, quas mihi ob mearum precum instanciam amicabiliter in mangna (sic) mea necessitate in prompto concesserunt de remedio ipsius Wyeczkonis de Plendleins pie memorie in eorum monasterio tumulato, quas quidem pecunias iam dictas per eos mihi accomodatas, quam diu ipsis non soluero ac restituero totaliter et omnino, tam diu debeo volo et promitto annuatim ipsi monasterio prelocuto dare et porrigere absque dilacione in festo sancti Galli medium talentum denariorum Patauiensis monete ad officium pitancie. Quod si non fecero, quod absit, extunc prout exnunc ipsi me debent inpingnorare (sic) cum mea bona voluntate et consensu, quem ad hoc do et dedi absque cuiuslibet hominis contradiccione in omnibus bonis meis propriis et hereditatibus vbicunque habitis vel sitis tam mobilibus quam inmobilibus, quibuscunque nominibus censeantur. In cuius rei testimonium euidens et robur ac cautelam supradicto conuentui presentes litteras meo ac prescripti patris mei sigillis tradidi munimine conseruandas. Datum et actum anno domini millesimo CCC° sexagesimo octauo, in die beati Gregorii pape.

Das Siegel des älteren Benesch — auch möglich, dass es das des jüngeren ist — ist nicht mehr vorhanden. *b)* Kleines, an Pergamentstreifen hängendes Siegel in weissem Wachs, zwar gut erhalten, aber schlecht abgedruckt. — Ein Helm, dessen Zierde in zwei Fichtenästen (oder einem Hirschgeweihe?) besteht. — ✝ S . Wenischi . D . . ama . . . . . z .

CXXVIII.

1368. 24. April. O. AO. — *Ulrich Drochauer gibt zu einem ewigen Seelgeräth dem Abte und der Samnung des Klosters zu Hohenfurt ein Schock und vier grosse Prager Pfenninge Zinse in dem Dorfe Stiegesdorf zu Eigen.*

Ich Vlreich Drochawer verieh vnd tun chunt mit dem gegenwortigen prief offenbar allen lewten, di in sehent lesent oder hoerent lesen, di nu lebent oder hernach chvemftig sein, daz ich mit gesunten leih vnhetwungenleichen zu den zeiten, do ich is wol tuen mocht, mit verdachtem muet vnd mit gutem willen meiner hausvrawen Gewten mit gunst vnd rat aller meiner erhen vnd aller meiner vrewnt mir vnd meiner tochter Margareten vnd allen mein vorvadern vnd allen mein nochoemen zv einem ewigen selgeret lauterleichen durch got recht vnd redleichen han gehen mit vollem ganczem gewalt mit allen nveczen zu ewigem vreien erh vnd aigen ewigleichen ze hahen, den erhern vnd den geistleichen hern dem ahpt vnd der sammvng vnd conuent dez chlosters ze Hohenfurt in ir pitanczampt ein schok grozzer phenning vnd vier grozz phenning Prager mvenz ewiges zins vnd gelts alle iar in meinem dorf mit namen gehaizzen Stiekeinsdorf, golegen pei dem dorff Aynsidel; denselben zins vier grozz vnd ein schok phenning schvellen dien vnd gehen alle iar ierigleichen zu zwain tegen im iar, an sant Goergen tag halben vnd an sand Michels tag halhen, zwen holden gesessen in dem ohgenanten dorff, der ein haisset Walther vnd dient drey vnd vierczig grozz, der ander hold haisset Niclo vnd dient ain vnd czwainczig grozz, fuer rowolt vnd fuer alle sach vnd vadrvng an gemain kvenigstewer, wan di gepoten wirt, di schvellen si paid gehen gancz vnd gar, sam der oher vnd der nider ir nochpawer. Ich schol auch di selben paid holden in nvcz vnd gewer inn hahen mit allen sachen vncz an meinen tod vnd schol meinem sun prveder Fridreichen priester in dem vorgenanten chloster gehen vnd raichen den vorgeschrihen zins zu rechten tegen vnverczogenleicheu alle iar venczen an sein tod, vnd noch meinem tod so schol er sich dez selben czins vnd derselhen holden vnterwinten mit vollem gewalt venczen an sein tod, vnd noch seinem tod so schol sich der selhen holden vnd czins vnterwinten mit vollem gewalt di sammvng vnd der conuent gemain. Daz di red dicz prieff vnd gescheffl allez gancz stet vnd

vnczuprochen ewigleichen heleih von mir vnd von allen meinen nochkomen, dor vmb geb ich den prieff zu einem ewigen offen sichtigen verchvnd mit meinem vnd mit meines suens Vlreichs anhangvnden ingsigeln, vnd hesvnderleichen zu einer pessern sichervng mit meines gnedigens hern hern Jostes von Rosenberch anhaugvndem ingsigel vnd mit meines aydem Seyfrides anhangvnden ingsigel, di daz haben durch meiner pett willen zu einer beczewgnvezz in an schaden. Der prieff ist gehen do noch Chsistes gepuert ergangen waren drewczehen hvndert jar do noch in dem acht vnd sechsczigstem jar an sand Goergen tag.

Drei gut erhaltene, kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. — *a)* und *c)* Ein Helm mit einem Paar Hörner. — † S . Ulrici . De . Kwietonow. *b)* Das Siegel Jobst's von Rosenberg ist nicht mehr vorhanden. *d)* † S . Zayfridy . De . Mosok ov . Vergl. CXXV. *c.*

CXXIX.

1369. 2. Februar. O. AO. — *Marquard von Mödling und seine Hausfrau Zdenka verkaufen dem Abt und dem Convent des Klosters zu Hohenfurt das Dorf Suchenthal sammt allem Zubehör um 61 Schock und 41 grosse Prager Pfenninge und einen Passauer Pfenning.*

Ich Marchwart von Metling vnd ich Sdenka sein hawsvrawe vnd alle venser paider gerhen veriehen vnd tun chunt offenbar mit dem gegenwortigem prief allen lewten, di in sehent lesent oder hoerent lesen, di nu lehent oder hernach chvemftig sein, daz wir mit guetem willen mit veraintem rat mit verdachtem mvet vnd mit wizzen vnd gunst aller venserr vrewnt vnverschaidenleichen vnhetwungenleichen mit gesuntem leih zu den zeiten, do wir iz wol tuen mochten, den erbern vnd den geistlichen hern dem ahpt conuent vnd sammvng dez chlosters ze Hohenfurt hahen verchaufft recht vnd redleichen ewigleichen in dem dorf, daz mit namen gehaissen ist Czuchadol vnd gelegen pey dem dorff, daz do haisset Ainsidel, mit allen nveczen mit allen rechten mit allen sachen mit wazzer mit pechen zu holcz vnd zu veld versuecht vnd vnversucht mit vischwaid mit wiezzmait vnd mit allen andern dingen, sam aigens recht ist vnd sam wir iz in nvcz vnd gewer hahen von venserm vater vnd von venserm vater vnd von vensern vorvadern ingehabt an allew ansprach vnd an allen krieg, daz venser rechtes vreys erb vnd aigen gewesen ist vnversprochens vnd vnverchummerts, vmb ains vnd

sechszig schok grozzer phenning Prager mvencz vnd vmb ain vnd vierzig grozz vnd vmb ein Pazzawer phenning, der wir aller schon gancz vnd gar von in mit beraiten phenning gewert vnd gericht sein zu rechter zeit vnd zu rechten tegen vor erbern pidern lewten. Wir verbaizzen in auch vuer allez abschvetten vnd vuer abzuloezen von vens vnd von allen vensern vrewnten vnd vuer allen zuchvemftigen chrieg vnd schaden, der in mit einem landes recht auff daz selb erb vnd aigen zins oder gelts zu chvemftigleichen get oder wiert von chainerlay menschen, daz wir in den gancz vnd gar zu aller zeit an aller stat schvellen auz richten vnd richtig machen mit venserm aigenheftigem guet vnd mit venser aigen zervng an alle ir mvehe vnd an allen iern schaden. Dar veber zu einer pezzer sicherung hab wir in geben vnd geseczt di erbern lewt, di sich durch vensern willen noch venser pet mit iern trewen vnd mit ieren anhangunden insigeln in dem prieff verbaizzen vnd verpinten, daz si mit sampt vens sein ier recht ausrichter noch dez landes recht ze Pebem, di her nach sich mit namen in dem prief offenleichen erkennen. Dar veher ich Mikscho von Malating vnd ich Dwuersat von Cypping vnd ich Troyan von Tewdlieb all drei besunderleichen verpinten vens an disem prieff mit vensern trewen vnd mit vensern anhangunden insigeln mit gesampter hant an allez gever zu dem obgenanten Marchwarten von Metling noch seiner pet willen vnd aller seiner gerhen, daz wir sein vnd schvellen sein rechtew vnd gancz trew ausrichter an aller stat zu aller zeit noch landes recht ze Pebem mit venser aigen zerung vnd aigenheftigem gvet vmb alle sach gelveb red vnd chauff, sam hie vor an dem prief verbaizzen vnd geschriben stet, den erbern geistleichen hern dem abpt vnd dem conuent dez chlosters ze Hohenfurt, also daz in an den sachen nichtes schol abpgen an vens weder mit red noch an werchen. Gescheeb dez nicht, welhew zwen man vnter vens viern mit namen vadert vnd haist, di schvellen an alle widerred ein iedleicher mit einem knecht vnd mit zwain pberchten laisten vnd einvaren in eines erberigen gastgeben havz in der stat ze Chrumpnawe oder ze Rosenberch, wo man im hin zaiget, vnd schvellen von dann nicht auzchoemen, venczen dem obgenanten chloster werd richtig gemacht aller chrieg vnd alle sach. Daz alle sach chauff red gelveb dicz prieffs stet gancz vnzuprochen ewigleichen bleib, dar vmb geh ich vorgenanter Marchwart von Metling mit den egenanten erhern lewten,

di diser sach vnd chauff vnd prieff auzrichter sein mit sampt mir, disen prieff dem oft genantenten (sic) chloster vnd sammvng ze Hohenfurt zu einem ewigen offen sichtigen verchvend versigelten mit meinem aigen anhangunden insigel. Diser prieff ist gegeben do noch Christes gepuert ergangen waren drewczehen hvndert jar, do noch in dem newn vnd sechszigstem jar an vensirr vrawen tag zu der lyechtmess.

Es ist nur mehr das an einem Pergamentstreifen hängende, und in weissem Wachs abgedruckte Siegel des Urkundenausstellers vorhanden. Vergl. CXII. *d.*

CXXX.

1369. 18. März. Krumau. — *Jodok und Johann Gebrüder von Rosenberg als Vormünder der Waisen nach Ludwig von Zwidlern schlichten den zwischen diesem einerseits und dem Abte Heinrich und dem Convente zu Hohenfurt andererseits wegen des Zehnten vom Hofe im Dorfe Michnitz obschwebenden Streit.*

Cunctos humanitatis actus, ne in obliuionis materiam delabantur, sapientum consueuit discrecio litterarum testimonio roborare. Sed quia inter bonorabiles el religiosos viros dominum Henricum abbatem totumque conuentum monasterii in Altouado ab vna et . . orphanos quondam domini Ludwici de Czwetlaren super decimis de curia arature in Michnicz villa per ipsos orphanos dicto abbati suoque conuentui assignandis lis et contencio parte ab altera vertebatur, nos vero Jodocus et Johannes de Rosenberg fratres tutores et fidei commissarii orphanorum predictorum nomine tutorio arbitrando pronuntiantes mandamus, quatenus memorati orphani aut legittimus prefate curie in Michnicz possessor, dum et quando annonas ab antiquo dare consuetas cuiuslibet generis preter aut omnes insimul messuerint effectualiter in ipsa curia per vnum discretum nuntium cum sufficient testimonio domestico, aut magistro curie in Hodonicz buiusmodi messem sic iam ad plenum factam sub ypoteca et ammissione duorum talentorum denariorum Wyennensium debeant declarare; quod si non fecerint, tunc ipsos mox preallegato monasterio in duobus talentis denariorum memoratorum nomine vadii fore arbitramur debitorie obligatos, vt veniente magistro curie in Hodonicz prius dicte et sic presente in sepefata curia Michnicz annonarum decime debito et consueto intersigno consignentur et sic consignate per ipsum curie Michnicz prouisorem ad ipsam conducte in vno singulari et specia-

liter loco deputato vsque ad extrituracionem debent irrefragabiliter reseruare, ctrituratas vero annonas prenarratus abbas aut suus conuentus propriis suis sumptibus in prelibata curia Micbnicz ipsas decimas recipere debet totaliter et in toto solum ibidem stramina immota dimittendo. Sin autem . . magister curie Hodonicz prius fate ad consignandum decimas per intimationem nuncii, ut prefertur, non veniret, extunc ipsi orphani aut ipsius curie Michnicz possessor easdem decimas deducere poterit cum ceteris suis annonis, prout ipsius discrecionis consciencia eum edocebit, difficultate qualibet non obstante. Vt autem omnia premissa in singulis suis clausulis rata grata permaneant atque firma presentes litteras scribi ipsasque sigillorum nostrorum appensione iussimus in fidem validiorem communiri. Datum in Chrumpnaw anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo nono dominica, qua „Judica“ decantatur.

Die an Pergamentstreifen hängenden Siegel in rothem Wachs bei CXIV. beschrieben.

CXXXI.

1369. 13. Juli. O. AO. — *Ritter Benesch von Komařitz und sein Eidam Odalen urkunden über, dem Abte und der Samnung des Klosters in Hohenfurt zu geltende fünf Schock grosser Pfenninge Prager Münze.*

Ich Benesch von Gomarsicz ritter vnd ich Odalen sein aidem verichen vnd tun chunt offenbar mit dem gegenwortigem prief allen lewten, daz wir paid vnverschaidenleich mit vensern trewen mit gesampter hant an allez gewer verhaizzen haben vnd gelten schvellen den geistleichen hern dem abpt vnd der sammvng gemain dez chlosters ze Hohenfurt in ir pitanczampt fvemf schok grozzer phenning Prager mvencz von sand Margreten tag, der nv ze stund hin ist veber czwai gancz iar. Tet wir dez nicht, so schvell wir oder noch vens venser erben vnd venser nesten vrewnt mit venserm guten willen an alle vrist vnd an alle widerred den vorgenanten erbern hern dem conuent dez obgenanten chlosters ze Hohenfurt auffgeben vnd abtreten mit vollem recht eines halben schokkes geltes vnd ewiges vreies zins ewigleichen ze haben zu erb vnd zu aigen, grozzer phenning Prager mvencz in venserm dorff, daz do haisset Gomarsicz auff dem halben leben, do Andre anffgesessen ist. Daz di red vnd gelveb alle stet gancz vnzeprochen pleib, dorvmb geb wir disen prief zu einem sichtigen offen vrchvend versigelten mit vnsern

paiden anhangunden ingsigeln, vnd durch einer pessern sichervng mit erbern lewt anhangvnden ingsigeln hern Marchwarten von Porisching ritters zu den zeiten purkrafen ze Rosenberch, vnd dez Busken gesaizzen (sic) Patak zu den zeiten purkgraven ze Welisching vnd Seyfrides Vlreichs aidem dez Drochawer, di daz tan haben durch vensern willen noch venser paider pet zu einer czewgnvezz in allen an schaden. Der prief ist geben noch Christes gepvert veber drewczehen hundert jar do noch in dem newnvndsechzigstem jar an sand Margreten tag.

Zwei kleine an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. *a)* Das Siegel des Urkundenausstellers siehe bei CXXVII. *b)* und *c)* fehlen. *d)* Ein Helm mit Hütlein, an dem zwei Hörner. — † S. Bvzkonis. D. Das nun folgende Wort ist nicht lesbar. *e)* Das Siegel Seyfried's fehlt ebenfalls.

CXXXII.

1370. 12. Mai. Krumau. — *Die Brüder Peter, Ulrich und Johann von Rosenberg weisen dem jeweiligen Rosenberger Schulmeister das demselben von ihrem Bruder Jodok geschaffte Schock Prager Groschen Zinse auf ihrem Gerichte in Rosenberg an.*

Nos Petrus Vlricus et Johannes de Rosemberch ad vniuersorum volumus liquido presentibus noticiam deuenire, quod quia felicis memorie dominus Jodocus de Rosemberch frater noster pro sue remedio anime vnam sexagenam grossorum denariorum Pragensium annui ac perpetui census magistro et rectori scolarum in Rosemberch, qui est uel fuerit pro tempore, duxit legandam. Nos eandem legacionem et vltimam voluntatem ipsius nostri fratris effectui mancipare cupientes antedicto magistro uel rectori existenti pro tempore vnam sexagenam grossorum premissorum annui et perpetui census in judicio nostro in Rosemberch per nostrum judicem ibidem existentem pro tempore diuisim sibi annis singulis, videlicet triginta grossos in festo sancti Georgii proxime venturo et totidem in festo sancti Galli demum sequenti, et sic deinceps annis perpetuis virtute presencium assignandam deputamus et decernimus censuandam. Et ad maiorem huiuscemodi nostre donacionis firmitatem roboris presentes litteras fieri et sigillorum nostrorum appensione iussimus communiri. Datum in Chrumpnaw anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo dominica, qua cantatur „Cantate".

Drei kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel in rothem Wachs, deren Beschreibung bei CIV. und CXIV.

CXXXIII.

1370. 1. November. O. A0. — *Die Brüder Marquard und Přibiko Ritter von Poreschin bewilligen den geistlichen Herren des Klosters zu Hohenfurt in ihrem Markte Kaplitz Mautfreiheit für alle möglichen Dinge.*

Ich Marchwart ritter vndt Prssibico ritter beydte hruedter von Poraaching thuen khunt offenbahr mit diesen gegenwertigen brieff allen leuten, die ihn sehent lessent oder hören lössen, die nun lebent oder hernach khünftig sein, dass wür beydt vnuerschedentlich vnbezwungentlich bey vnssern gesunden leib zu der zeit, da wür es woll thun mochten, mit guten willen vndt bedachten mueth mit rath gunst aller vnsser beydter erben vndt aller vnser freundt vnss vndt vnssern vorvordern vnd nachkhomen zu einem ewig seelgeredt recht vnd redlich lauterleich durch offentlichen vor erbaren leuten frey lassen sicher vnd ledig ewiglich sagen vndt hegehen von vnss vndt von allen vnssern erhen aller mauth vnd aller forderung aller sach die erbern geistlich hern des klosters zu Hohenfurth alles das, es sey vieh wein oder treydt oder villerley, es sey klein oder gross wenig oder viell, das soll frey ledig sein ohn alle mauth vnd ohn alle forderung ewiglich, das man in ihr kloster triebe oder füert, durch vnssern markht der da heist Geblicz. Dass die redt vnd die geschäfft stet gantz vnd vnzerbrochen beleib von vnns vndt allen vnssern erben vndt von allen vnssern nachkhomen, darumben gehen wür vnssern brüeff zu einem ewig offensichtig vrkhunt versiegelten mit vnsser beyden anhangenden insigl herrn Peters vndt herrn Jans heyder brüeder von Rossenberg, die das than hahen durch vnsser bet willen zu einer zeugnus. Disser brieff ist gegeben da nach Christy gebuerth ergangen wahren 1370 (?) jahr am aller heylligen tag.

Nach einer Abschrift im Liber ruber privilegiorum des Stiftsarchives p. 93, 94.

CXXXIV.

1371. 31. März. Krumau. — *Peter, Pfarrer von Höritz, unterwirft sich in dem zwischen ihm und dem Stifte Hohenfurt wegen eines Hauses sammt dazu gehörigen Grundstücken in Höritz obschwebenden Streite dem Schiedsspruche des Herrn Peter von Rosenberg.*

Nouerint vniuersi presencium noticiam habituri, quod ego Petrus plebanus de Horicz super omnibus et singulis causis litibus et controuersiis, que inter me ex vna parte necnon abbatem et conuen-

tum monasterii Altiuadensis super domo et area quadam ipsius cum agris pratis omnibusque pertinenciis ad eandem domum spectantibus sitam ibidem in Horicz vertentibus (sic) ex alia, non coactus uel compulsus sed bona et libera voluntate de alto et basso in honorabilem ac nobilem dominum Petrum de Rosemberch capelle regie omnium sanctorum in castro Pragensi prepositum tamquam arbitrum arbitratorem et amicabilem compositorem beniuole compromisi submittendo me ipsius arbitrio et pronuncciacioni promittendoque mea bona fide quolibet excusacionis profugato colore sub pena decem talentorum eiusdem domini Petri arbitrio pronuncciacioni ac mandato stare parere necnon obedire cum effectu parti alteri soluendorum nec contrauenire aliqua ratione uel causa per me uel interpositam personam, quam quidem penam exnunc prout extunc et extunc prout exnunc, si contumax et inobediens extitero in seruando arbitrio prelibato, me fateor incidisse. In cuius rei testimonium et robur ac ad maioris cautele presidium ad meam peticionem sigilla honestorum dominorum Hostislai plebani in Chrumpnaw et Bohdanczonis plebani in Welessin vna cum sigillo meo duxi presentibus appendenda. Datum Chrumpnaw anno domini millesimo CCC° septuagesimo primo feria secunda post palmas.

Drei kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs; sämmtlich beschädigt. — *a)* St . Katherina. — . . Petri . Plbi . De . Horitz. *b)* St . Wenzl. — . . Boh . . . De . Wele . . . *c)* St. Veit. — . . . . stislay. [Plbni?] . . .

CXXXV.

1371. 10. April. Krumau. — *Peter von Rosenberg, Probst der königlichen Capelle zu allen Heiligen auf der Prager Burg, schlichtet den zwischen dem Stifte Hohenfurt und dem Hoeritzer Pfarrer Peter obschwebenden Streit um ein Haus sammt dazu gehörigen Grundstücken in Höritz.*

Nos Petrus de Rosemberch prepositus capelle regie omnium sanctorum in castro Pragensi notum facimus vniuersis, ad quos presentes deuenerint, quod cum super causis litibus et controuersiis, que inter religiosos fratres abbatem et conuentum monasterii Altiuadensis ex vna et dominum Petrum plebanum ecclesie in Horicz super vna domo cum suis pertinenciis ibidem in Horicz sita parte vertebantur ex alia, in nos tamquam arbitrum arbitratorem et amicabilem compositore m beniuole et concorditer extitisset compromissum, tan-

dem nos matura deliberacione digestoque consilio prebabitis diligentique scrutinio seu inquisicione preuia virtute huiusmodi compromissi pronuncciauimus in hunc modum, quod memoratus dominus Petrus plebanus prefatam domum in Horicz cum suis pertinenciis a data presencium ad octo annos continuos, si vixerit, tenere aut possidere debeat pacifice et quiete, de ipsaque mediam libram denariorum in die natiuitatis domini annis eisdem vno contextu ac indiuisim iam dictis abbati et conuentui censuare. Cum autem dictum spacium octo annorum fuerit elapsum aut ipse dominus Petrus de hoc seculo infra eorundem annorum decursum de hoc seculo migrauerit, extunc huiusmodi domus cum vniuersis suis pertinenciis, de qua lis et questio vertebatur, ad abbatem et conuentum Altiuadensem predictos qualibet renitentia non obstante ad ipsorumque possessionem ac dominum omnimode debet reuerti et amplius per ipsos abbatem et conuentum iuxta libitum voluntatis eorum quibuscumque personis per eos locari. Quam quidem pronuncciacionem et arbitrium nostrum premissum prefate partes ibidem tunc presentes emologauerunt (sic) ipsamque ratam habuerunt et gratam. In cuius rei testimonium et robur sigillum nostrum vna cum sigillo domini Petri plebani iamdicti necnon in testimonium sigillo domini Hostanconis duximus presentibus appendendum. Datum Chrumpnaw anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo primo feria quinta infra octauas pasche.

Drei kleine. an Pergamentstreifen hängende Siegel, *a* in rothem, *b* und *c* in weissem Wachs. *a)* Das kleine Siegel Peter's v. R. S. CIV. *b)* und *c)* Die Siegel der Pfarrer von Höritz und Krumau wie bei der vorhergehenden Urkunde und gleichfalls beschädigt. — . . Petri . Pl . . . De . Hori . . — ✝ S. Hostislay . . . . i. [. . . nicht lesbar.].

CXXXVI.

1371. 14. September. Krumau. — *Peter, Ulrich und Johann von Rosenberg schenken in Vollziehung des letzten Willens ihres Bruders Jodok dem Abte und Convente des Klosters in Hohenfurt das Dorf Konradschlag.*

In nomine domini amen. Pristine ac moderne etatis sagaciter adinuenit prouidencia circumspecta, actus mortalium firmare litterarum apicibus, ne ipsos per decursum temporis obliuionis caligo fuscaret. Igitur nos Petrus Vlricus et Johannes fratres de Rosemberch notum facimus vniuersis, quod quia felicis recordii dilectus frater noster olim

dominus Jodocus de Rosemberch zelo deuocionis ac pietatis compunctus sanus mente et compos rationis existens ad diuini nominis gloriam et honorem, cuius altitudo prudencie nullis inclusa limitibus nullis terminis comprehensa suos cunctos ministros altis decorat honoribus et celestis efficit beatitudinis possessores, pro sue nec non suorum predecessorum animarum remedio vnam villam dictam in uulgari Theotonico Conratslag cum vniuersitate omnium et singulorum fructuum reddituum ac prouentuum ad eam spectancium deuotis ac religiosis fratribus abbati et conuentui monasterii in Altouado Cisterciensis ordinis, quod nostre fundacionis et dotacionis ab origine sua primeua fore dinoscitur, pie legauit contulit et donauit nomine testamenti idque nobis effectui mancipandum commisit. Volentes ejusdem fratris nostri legata et commissa perducere ad effectum prelibatam villam cum omnibus ipsius adherenciis et circumferenciis vniuersis iamdictis abbati et conuentui, qui est aut fuerit pro tempore, in perpetuum similiter pie damus concedimus et donamus per ipsos et eorum successores dicti monasterii conuentus et abbates pro antedicti nostri fratris ac nostrorum predecessorum animarum remedio possidendam, has tamen condiciones includendo, quod ipsi abbas et conuentus in perpetuum duos pauperes cum illis nouem, quos dudum in suo hospitali fouere noscuntur, a data presencium in antea et deinceps perpetuis futuris temporibus ibidem in ipsorum hospitali alere debeant ac nutrire, necnon in die anniuersario memorati nostri fratris sexaginta pauperes cum pane et ceruisia pascere, cuilibet ipsorum per vnum denarium largiendo ceteraque omnia et singula, que in celebracione anniuersariorum fundatorum solempnitates et cerimonia in cultu diuino et refeccione fratrum facere non negligant aut aliqualiter pretermittant. In cuius rei testimonium et robur sigilla nostra duximus presentibus appendenda. Datum Chrumpnaw anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo primo in die exaltacionis sancte crusis.

Über die an Pergamentstreifen hängenden Siegel in rothem Wachs vergl. CIV. und CXIV.

CXXXVII.

1372. 18. Jänner. O. AO. — *Konrad von Trojanow als Vormund der Waisen nach Jeschek von Swietlik verkauft dem Abte Heinrich von Hohenfurt und dem Convente daselbst Hof und Dorf Ostrow und nebstdem das Dorf Klesczin um 127 Schock Prager Groschen und 60 Wiener Pfenninge.*

In dei nomine amen. Cunctorum periit memoria gestorum, nisi testibus et scriptis publicis bene sint roborati. Ego igitur Conradus de Troyanow natus Gregorii militis olym de Herslag tutor legittimus orphanorum Jesconis pie memorie dicti Swietlyk recognosco vniuersis et singulis tenore presencium tam presentibus quam futuris, quibus nosse fuerit oportunum seu presens scriptum ostensum, quod bona cum deliberacione sana mente et maturo amicorum meorum consilio propter vtilitatem et commune bonum orphanorum cupiens omnia et singula dampna, que ipsis solucionis dotalicii causa possent euenire quouis modo in futuro dotalicium, quod Sobyessynus vitricus ipsorum mortua matre habere stricte requirit, curiam Ostrowe wlgariter dictam cum bona et valenti aratura et villam, in qua eadem sita habetur, necnon et aliam villam Klesczin nomine wlgari nuncupatam, que dinoscitur prope in vicinatu esse situata ville seu curie iamdicte, hereditates quarum se suis contingunt limitibus differenciis atque metis duo molendia, et censum in eisdem villis sex saxagenarum xx[ti] v[que] grossorum Pragensium et quinque denariorum Wiennensium certum et perpetuum vna cum pascuis pratis rubetis siluis riwlis piscacionibus et aliis singulis iuribus ad ipsam curiam et villas predictas spectantibus vendidi rite et rationabiliter vero vendicionis tytulo venerabili ac religioso viro domino Henrico abbati Altovadensi totique conuentui pro centum xx[ti] vii sexagenis grossorum Pragensium et sexaginta denariis Wyennensibus iure quolibet tenendas et possidendas, quo orphani predicti paterna successione tenuerunt et possederunt, quas quidem peccunias michi et dictis orphanis recongnosco (sic) per dominum abbatem iamdictum et conuentum esse persolutas integraliter et ex toto, de quibus peccuniis dotalicium ad matrem orphanorum deputatum scitu proborum virorum quam plurimorum Sobyessyno ipsorum vitrico expediui solui omnino et pagaui, promittens bona fide omni dolo ac fraude procul motis vnacum fratribus meis, videlicet Benessyo de Herslag et Nycolao de Perny, manu coniuncta in solidum, predicta bona secundum ius terre Boemie

more solito tamquam veri disbrigatores et legittimi contra prefatos orphanos et quemlibet hominem cuiuscunque fuerit status et condicionis, disbrigare et ab vniuersis inquietacionibus fideliter libertare. Eciam indiuisi omnes simul nos disbrigatores iamdicti promittimus sub fidei nostre obligacione et consciencia, si orphani prescripti ad annos cum creuerint et deuenirent maturos, proprio motu vel induccione cuiuscunque pro bonis huiusmodi ipsum abbatem et conuentum inquietarent modo quocunque vel inquietare vellent, et spondemus ab omni inquietacione tali annis tribus integris et tribus diebus ipsum dominum abbatem et conuentum liberare solutum facere supradictum, sibi et conuentui fideliter in nullo promissum nostrum sinistre mutando singula et omnia disbrigantes. Quod si non fecerimus et hoc quacqunque leuitate negligentes, quod absit, extunc quilibet nostrum cum duobus equis et vno famulo inmediate post inquietacionem in ciuitate Rosemberg aput honestum virum in domo, que nobis per sepedictum abbatem aut conuentum fuerit deputata, obstagium ab olym consuetum prestare debet et tenetur et inde nullatenus exire, quovsque de singulis omnibus et vniuersis dampnis, que sine iuramento super consciencias ipsorum propter causas rei huius premisse se dixerint percepisse, fuerit satisfactum et peccunia capitalis integra in numero, vt premittitur, ipsi abbati et conuentui fuerit omnino persoluta. In cuius rei euidenciam et robur perpetuo valiturum presens littera sigillis predictorum disbrigatorum, scilicet Conrady de Troyanow Beneschii de Herslag et Nycolay de Perny, existit roborata. Nos quoque Petrus de Rosemberg Troyanus de Brzyezie et Marquardus de Porzessyn in testimonium omnium premissorum sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo in festo sancte Prisce virginis gloriose.

Sechs an Pergamentstreifen hängende kleine Siegel in weissem Wachs, ausgenommen *d*, das in rothem Wachs. — *a)* Schild mit Kopf und Kragen eines Hahnes. — * S . Konradi . De . Troyan. *b)* Schild, worauf ein Becher. — ✝ S . Benesii . De . Herslag. — *c)* Ein Helm, dessen Zierde der Oberleib eines Mannes. — ✝ S * igilvm . Nicolai . De . Per * ni. *d)* Das kleine Siegel Peter's v. R. CIV. *e)* Ein Helm mit einem Flügel. — ✝ S . Troiani . D . Dvbrawicz *f)* Das bereits bekannte Siegel Marquard's von Poreschin. CXXV. *a*.

CXXXVIII.

1372. 24. Mai. O. A0. — *Johann von Dubowa verkauft dem Wanko von Elhenitz seinen Freihof im Dorfe Schestau um 28 Schock Prager Groschen.*

Ego Johan de Dubova ad vniuersorum noticiam tam presencium quam futurorum disposui peruenire, quod compos rationis existens propria desuperque suadela amicorum meorum preuia honesto et discreto Wankoni de Elenyc suisque natis et nascendis heredibus curiam meam liberam in villa Ziestow cum agris cultis et incultis pascuis omnibus et singulis prouentibus, in quibuscumque rebus aut substanciis nunc et denno temporis successu instante consistant, ad ipsam spectantibus hereditarie et de spontanea voluntate pro viginti octo sexagenis grossorum Pragensium denariorum integre a dicto Wankone perceptorum presentibus recognosco me rationabiliter vendidisse iuste uendicionis titulo resignando. Et ne huiusmodi uendicio in antea in irritum quomodolibet deueniret et inanc, cum discretis Jendlino de Chwalin fratre meo karissimo, Smilone de Rowna, Johanne de Bor alias de Rowneho dicto, Raczkone de Hor, curiam suis cum pertinentiis predictam pre impeticione vxoris mee, a qua dictam curiam cum omnibus usufructibus in accessu matrimonialis copule percepi in possessionem, cuiuslibetque hominis et persone iure terre regni Boemie ab olim vsuali er approbato spondeo disbrigare. Nos quoque Jendlinus de Chwalin, Smilo de Rowneho, Johannes de Bor, Raczko de Huor, prenominati profitentes pretacte curie alodialis eo, quo prefertur, jure nos fore disbrigatores legittimos vnacum predicto Johanne de Dubowa omnium seriatim premissa hic contenta manu coniuncta et indiuisa solidaque fidei firmitate promittimus obseruare. Si uero nequiremus aut non curaremus exbrigare memoratam curiam alodialem, quod absit, aliquopiam impetente uel impetentibus extunc prealiegato Wankoni aut suis beredibus de tanta hereditatum nostrorum quantitate parte tercia euidenter superaucta, vbicunque in nostris bonis generaliter congruencius uisum fuerit, ipsi Wankoni sine quauis uerborum aut operum obuencione se intromittendi damus potestatem plenam. Alioquin ob non resignacionem partis tercie adaucte eo, quo prefertur, modo duo ex nobis, qui fuerimus ammoniti, in domum idonei hospitis in ciuitate Chrumpl. ad instanciam Wankonis prefati ad prestandum obstagium debitum

et cosuetum (sic) dolo et fraude quibusuis procul motis tenebimur subintrare et abinde non exire, quousque pars tercia adaucta cum suo primitiua eidem per nos resignata fuerit et singula dampna exinde contracta et legittime demonstrata ipsi per nos fuerint persoluta. In cuius rei euidenciam et robur proinde ualiturum sigilla nostra cum sigillo pretaxati Johannis de Dubowa presentibus duximus appendenda. Sub anno domini millesimo trecentesimo lxx. secundo feria secunda in crastino sancte trinitatis.

Fünf an Pergamentstreifen hängende kleine Siegel in weissem Wachs. *a)* und *b)* Oberleib eines Mannes, der ein Schwert schwingt. Die Legende von. *a* wegen schlechten Abdrucks nicht lesbar. — † S . Jaskonis . De . Chwalyn. *c)* Ein Stierkopf. — † S . Smiel . Von . Rvb^e^n. Vergl. CX. *a. d)* Ein Schild mit dem Bildniss eines Ziegenbockes. — • S . Johannis . De . Bor. *e)* Ein Schild mit dem Zeichen der Harsch; über dem Schilde ein Helm, dessen Schmuck ein Hirschgeweih. — S . Raczkonis . De . Hor.

CXXXIX.

1373. 2. Februar. O. A0. — *Abt Johann von Wilhering als Visitator seines Tochterstiftes zu Hohenfurt nimmt unter Beistand des Abtes Peter von Engelszell einen Befund der beweglichen Güter des genannten Stiftes auf.*

Inuentorium vnius abbatis *).

Nos frater Johannes dictus abbas in Wilhering anno domini M° CCC^mo^ lxxııı. in die purificacionis beate Marie assistente nobis venetrabili coabbate nostro domino Petro de Cella Angelorum abbatiam in Altovado filiam nostram predilectam visitantes ac domino Henrico dicto Pukasser regimini abbatie voluntarie cedente dominum Ottonem quondam cellerarium sibi canonica eleccione precedente substituentes talem invenimus et reliquimus statum domus eiusdem. Primo expense receptis per omnia correspondebant preter ıx lib. cum media lib., quos (sic) habebant pre manibus; vini et bladi sufficienciam vsque ad noualia; debita nulla. Item in peccoribus habebant primo in Hodanicz boues xıı vaccas ıx thauros ıııı juuente ıı vituli vıı porci xxıııı (sic). In Horicz boues vııı equi ııı vace x thauri ııı vituli ııı porci xıııı oues xvııı agnelli (sic). In curia „ad piscatores" vacce xıı thauri v^que^ et juuenta et vituli v^que^ porci ıx equi v^que^ boues vıı. In Nesselpach boues ıııı equi ıı vacce ıı thaurus ı oues ıx. In „curia vaccarum" boues vııı vacce xvıı vituli ıııı thaurus ı equi ıı. In Ru-

*) Diese Überschrift von anderer Hand.

kenhof boues xiiii equi ii vacce vi thauri iiii vituli iii juuente iiii. In „curia caprarum“ boues vii equus i vacce ix juuente iii thauri ii vituli ii. Item in Hodenicz sexingente oues. In quorum omnium euidens testimonium sigillum nostrum et coabbatis nostri de Cella Angelorum huic karte est appensum.

Die Siegel fehlen.

CXL.

1374. 17. Jänner. O. AO. — *Abt Otto und der Convent in Hohenfurt verpflichten sich, für den Ritter Gregor von Hörschlag, der ihrem Kloster zwei Talente Passauer Pfenninge Zinse in den Dörfern Gutwasser und Pschieslowitz gekauft und geschenkt hatte, einen Jahrtag abzuhalten.*

Nos frater Otto abbas totusque conuentus monasterii in Altovado ordinis Cysterciensis Pragensis dyocesis vniuersis Christi fidelibus presentibus publicamus, quod pie memorie dominus Gregorius miles strennuus de Herslag in remedium sue anime omniumque predecessorum suorum cum prompta sua pecunia nobis et monasterio nostro comparauit emit et donauit duo talenta denariorum Pataniensium perpetui census in duabus villis in Bona Aqua et in Prsyzawicz perhenniter possidendum et tenendum (sic) condicione tali, quod annis singulis in die sui obitus videlicet in festo sancti Dionisii martyris peragere debemus et promittimus suum anniuersarium secundum ordinis nostri approbatam laudabilem consuetudinem et de predicto censu die eadem ipsi conuentui ad refectorium de vno prandio sui ob memoriam debet laucius et honestius prouideri. In cuius rei memoriam indelebilem presentes litteras cum sigillorum nostrorum appensione tradidimus munimine roboratas. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo lxxiiij[a] in die beati Antonii confessoris.

Zwei an Pergamentstreifen hängende Siegel in grünem Wachs. — *a)* Ziemlich gross. Der Abt stehend, das Haupt mit einem Barett bedeckt und in der Rechten einen Stab haltend; zu seinen beiden Seiten Rosenstöcke. — † S . Ottonis . Abbatis . In . Altovado. *b)* Rund und ziemlich gross. Maria, eine Krone auf ihrem Haupte, sitzt mit dem Jesukinde auf einer Bank, zu deren beiden Seiten blühende Rosensträuche. — † S . Conventus . De . Altovado.

CXLI.

1375. 25. April. Krumau. — *Marquard von Poreschin und Johann von Bor, vom Abte Otto von Hohenfurt erwählte Schiedsmänner: Nikolaus von Bielz und Konrad von Trojanow, vom Abte Gerhard von Goldenkron erwählte Schiedsmänner; mit dem Abte Gerlach von Nepomuk als Obmanne: schlichten den zwischen den Cistercienserstiften zu Hohenfurt und Goldenkron wegen der Grenzen und Wälder in der Nachbarschaft von Höritz obschwebenden Streit.*

In nomine domini amen. Anno natiuitatis eiusdem millesimo trecentesimo septuagesimo quinto indiccione xııı^a die vicesima quinta mensis Aprilis hora uesperorum uel quasi in stuba maiori in castro Chrumpnaw, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini Gregorii diuina prouidentia pape vndecimi anno quinto, imperii uero serenissimi principis et domini nostri domini Karoli Romanorum imperatoris semper augusti et Boemie regis anno uicesimo, in mei notarii publici et testium presencia subscriptorum constituti personaliter honorabiles et religiosi fratres Otto Altiuadensis et Gerhardus Sancte Corone monasteriorum abbates ordinis Cisterciensis dioeesis Pragensis pro se et conuentibus ac successoribus eorum de comuni uoluntate vnanimi sponte et consensu in strennuum militem dominum Marchquardum de Poreschin burchgrauuium protunc in Rosemberch et discretum ac honestum Johannem de Bor alias de Rowna dictum ex una, et Nicholaum de Bielcz protunc in Rosemberch procuratorem uecnon Conradum de Troianow alias dictum de Herslag arbitros parte electos ex altera, promiserunt specialiter tamen in reuerendum dominum Gerlacum abbatem Pomucensem superabitrum de alto et basso, compromiserunt tamquam in arbitros arbitratores et amicabiles compositores laudatores et communes amicos stare laudo arbitrio ipsorum et precepto de omni lite questione dissensione et peticione, quam uel quas predicti Otto Altiuadensis et Gerhardus Sancte Corone monasteriorum et conuentuum abbates occasione metarum limitum et siluarum opido Altiuadensi Huerzicz contigue adiacencium alter contra alterum vice et nomine suo suique monasterii scandoloso rancoris non cessante dissidio agere de jure uel de facto petere et litigare possent diem usque in presentem; vt memorati arbitri presentes et recipientes de iamdictis litibus controuersiis ac contentionibus occasione metarum limitum siluarum prescriptarum vertentibus arbitrari quomodolibet percipere laudare et diffinite

valeant coniunctim uel diuisim presentibus uel absentibus partibus omni loco et tempore, quocies eorum placuerit uoluntati uel uidebitur expedire, promittentes ad invicem sollempni manuum stipulacione facta michique notario infrascripto sub pena quinquaginta sexagenarum grossorum Pragensium denariorum parti seruanti a non seruante soluendorum pro omnibus rite ac racionabiliter tenendis et obseruandis quauis cessante contrauencione, quidquid dicti arbitri partes inter predictas duxerint faciendum laudandum et diffiniendum, qua pena commissa semel uel pluries exacta et soluta aut non exacta uel non soluta nichilominus omnia et singula premissa in sua semper firmitate maneant et perdurent. Qui quidem arbitri ab utraque parte ibidem conuenientes dei invocato nomine et ipsum semper habendo pre oculis pro bono pacis et salubri uia concordie arbitrati fuerunt concorditer pronuncciantes, quod abbas et conuentus monasterii Altiuadensis predicti silue seu nemoris, pro quibus litis uertebatur occasio, in parte tercia debens contentari, in residuisque duabus eiusdem nemoris partibus uel earum possessione . . abbatem et conuentum monasterii Sancte Corone ullo umquam tempore minime inpedientes quemquam nenemorum (sic) due partes curiam monasterii Sancte Corone dictam Macracuria contiguare dinoscuntur. Cuius quidem silue seu nemoris mete et limitaciones, ut ipsi arbitri affirmarunt, modum distincte sunt per infrascriptum: Primo incipiendo uel eundo a fonte aput uillam abbatis et conuentus monasterii Sancte Corone dictam Slabs, deinde per viam obinde de nouo factam per siluam secundum cruces et aceruos ac signa in arboribus et lapidibus pluribus excisa vsque ad Multauie flumen superius littus wlgariter Swarczsteten dictum, ubi eciam paruus riuulus cadere fertur in ipsum Multauie flumen. In quo quidem Multauie flumine ipsiusque coherenciis vniuersis superius locum et vsque ad locum Swarczsteten nuncupatum abbas et conuentus monasterii Altiuadensis sepefati nil iuris requirere habent, nec spem obtencionis et libertatis attemptent aut exposcant uoluntate et permissione abbatis et conuentus monasterii Sancte Corone non adiunctis. Ibique aput littus Swarczsteten prenotatum lapis magnus cum pluribus aliis lapidibus contra nemus signati (sic) crucibus feruntur, ut sint in signa et annos perpetuo duraturi. In cuius rei euidenciam et robur in futuro valiturum abbatis et conuentus monasterii de Altouado sigilla vnacum honorabilis domini Petri de Rosemberch prepositi omnium sanctorum capelle regie

in castro Pragensi auditoris ipsius cause specialis sigillo presentibus sunt appensa. Datum et actum anno indiccione die mensis hora loco pontificatus et imperii, quibus supra, presentibus strennuis militibus dominis Marchquardo de Porzesschin et Troyano de Dubrawiczie necnon discretis Johanne de Bor alias de Rowna dicto et Conrado de Troianow alias de Herslag dicto et aliis quam pluribus fide dignis testibus vocatis ad premissa.

Nos quoque frater Gerlacus abbas monasterii Pomucensis ordinis Cisterciensis Pragensis diocesis predictus a memoratis partibus nobis porrecte peticionis ad instanciam pro causa dissensione inter prefatos Altiuadensis et Sancte Corone monasteriorum et conuentuum abbates ac litis materia uertentibus prescriptis arbitracionem diffinicionem cum plenaria pronuncciandi potestate de prenotatorum consensu et suadela arbitrorum in nos profitemur assumpsisse, quam quidem arbitracionem diffinicionem et pronuncciacionem antedictam a pretactis arbitrorum partibus celebratam virtute presencium, quibus nostrum appendimus sigillum, laudamus approbamus et ratificamus sollempniter in singulis suis clausulis et articulis omnium premissorum.

Et ego Johannes quondum Petri de Magnauilla clericus Pragensis diocesis publicus auctoritate imperiali notarius huiusmodi compromissioni arbitracioni pronuncciacioni diffinicioni et approbacioni suprascriptis, dum sic fierent et agerentur, vnacum prenominatis testibus presens interfui, eaque sic fieri uidi et audiui manu propria conscripsi et in hanc publicam formam redegi consuetisque meis signo et nomine consignaui in testimonium omnium requisitus premissorum.

Vier an Pergamentstreifen hängende Siegel bis auf *c* in rothem Wachs. — *a)* und *b)* Die Siegel des Abtes und Conventes zu Hohenfurt wie in der vorhergehenden Urkunde. *c)* Das kleine Siegel Peter's v. R. CIV. in rothem Wachs. *d)* Ziemlich gross, beschädigt, in grünem Wachs. — Abt mit einem Buche (?) in der Rechten und einem Stabe in der Linken in einer gothischen Capelle stehend. — S . Fratris . Gerl . . . . . batis . D . Pnmv [k?]. Das Notarszeichen besteht in einer der Bestätigung vorgesetzten gefälligen Zeichnung, deren Grundzug eine Pflanze sammt Wurzeln ist. Auf dem Wurzelstock steht geschrieben: Johannes.

Diese Urkunde ist in duplo vorhanden. Der Inhalt des zweiten Exemplars, das schöner geschrieben zu sein scheint, weicht von dem des ersten nur an zwei Stellen ab: einmal fehlt hier die Stelle „quemquam nemorum — contiguare dinoscuntur“, und heisst es an der Stelle der Siegelankündigung „abbatis

suique conuentus monasterii Sancte Corone sigilla". An dieser Urkunde hängen gleichfalls vier Siegel an Pergamentstreifen, bis auf *c* in grünem Wachs abgedruckt. *a)* Ziemlich gross und gut erhalten. — Ein Abt stehend in gothischer Capelle mit einem Buche (?) in der Rechten und dem Stabe in der Linken. — S. Gerhardi . Abbatis . Sancte . Corone. *b)* Ziemlich gross. Maria, zu deren Rechten ein Leuchter (?) steht, sitzend auf einer Bank mit dem Jesukinde, das nach Sternen langt. — † S . Conuentvs. Sce. Corone. *c)* Das kleine Siegel Herrn Peter's v. R. in rothem Wachs. *d)* Das Siegel des Abtes Gerlach siehe oben.

CXLII.

1375. 7. Mai. Wlhlaw. — *Onscho von Wlhlaw stiftet eine immerwährende Vicarie an der Kirche in Stričitz.*

Docente apostolo bonum facientes non dificiamus, tempore enim suo metemus. Dum ergo tempus habemus, operemur bonum ad omnes maxime autem ad domesticos fidei. Hinc est, quod ego Onso de Wlhlaw fidei commissarius germani fratris mei Nicolai felicis memorie de Wlhlaw tenore presencium profiteor vniuersis, quod sincere desiderans michi meisque progenitoribus thesauros inmarcescibiles in celestibus thesaurisare cultumque dei augere, de consensu et libera voluntate nobilium dominorum meorum Petri Vlrici et Johannis de Rozemberg nec non de consilio honestorum virorum domini Cunczmanni rectoris ecclesie et suorum parochialium in Stryczicz, qui ad hoc suum sufficiens subsidium in parata pecunia porrexerunt, donacionem infrascriptam, quantum in me est, feci et presentibus facio, vt plebanus ecclesie in Stryczicz deinceps vnum presbyterum ydoneum pro vicario perpetuo teneat, qui deo deseruiat et in suis orationibus nostri perpetuam habeat memoriam. Vt autem ipse plebanus talem sacerdotem tenere possit, sibi et ecclesie sue predicte de meis hereditariis et paternis bonis in remedium ipsius fratris mei Nicolai et meorum progenitorum et ob salutem meam do et presentibus resigno septem sexagenas cum sex grossis annui et perpetui census in villis Chrachczan et Tupess in plebe parochialis ecclesie in Nyemczicz situatis, videlicet in Chrachczan super sex laneos, quorum quinque lanei annuatim equaliter soluunt quilibet per quinquaginta grossos in toto, videlicet in festo sancti Georgii sedecim grossos et totidem in festo sancti Galli, citra vero festum assumpcionis beate Marie pro robota per decem et octo grossos; sextus vero laneus in quolibet terminorum predictorum propter augmentum

hereditatis soluit per viginti grossos, et illum laneum colunt Petrus et Nicolaus, secundum vero laneum tenet Mathias, tercium Blahut et Jessko, quartum Borso cum Nicolao, quintum Wytko, sextum Vrsus. Item Radussko ibidem vndecim grossos. In villa vero Tupess Laurencius tenet septem quartalia, de quibus annuatim in terminis consuetis soluit centum et quinque grossos, specialiter eciam in villa Niemczicz predicta quadraginta octo grossi (sic) in vno laneo, quem tenet Andreas dictus Zagiecz, et idem soluit sex grossos de alia hereditate sua, quam ibidem possidet. Pretacte ecclesie in Stryczicz dono et assigno pro lumine perpetuo, quod ante corpus domini instaurari debet et foueri die noctuque, ne temerarie extingwatur, et predictus plebanus ad supplendam sexagenam pro dicto lumine a Raduskone in Chrachczan sex grossos recipiendo singulis annis assignabit. Nam de hiis censibus ego tres sexagenas de proprio donaui, residuum vero Cunczmannus plebanus cum sua plebe persoluerunt. Prefatum quoque censum seu hereditatem in Chrachczan et Tupess ac Nyemczicz sic donatam libere perpetue et hereditarie presentibus resigno cum omnibus fructibus libertatibus vtilitatibus obuencionibus et pertinenciis suis, quocunque nomine censeantur, necnon pleno dominio, prout ego illa possedi, promittens bona et sincera fide vnacum fideiussoribus meis Petro dicto Zidkone de Boreczniez et Potro (sic) dicto de Dunowicz, dictam hereditatem cum suis pertinenciis contra quamlibet personam sub penis in talibus consuetis jure terre disbrigare. Dictus quoque dominus Cunczmannus plebanus et sui vniuersi successores debent et tenentur prelibato sacerdoti seu vicario de pretactis redditibus aut de fructibus sue ecclesie vltra expensas suas, quas sibi caritatiue secum porriget, tres sexagenas singulis annis assignare cum scitu domini Onsonis vel suorum heredum et suorum parrochialium pro ipsius vicarii expensis et anniuersario inferius expressato, residue quatuor sexagene plebano remanebunt. Idem eciam plebanus debet singulis sabbatis diebus perpetuo missam de beata virgine sub nota tenere et feriis secundis pro omnibus fidelibus defunctis similiter missam decantare. Insuper singulis annis perpetue plebanus, qui pro tempore fuerit, facere tenetur vnum anniuersarium sequenti die post dedicacionem eiusdem ecclesie. Si vero illum diem festum aliquod occuparet, tunc die sequenti quatuor missas vnam sub nota et tres lectas tenendo pro animabus meorum progenitorum, videlicet Absiconis genitoris mei

Czadkonis canonici Pragensis et Nicolai pretacti fratrum meorum domini Swathomiri de Nyemczicz patrui mei et Johannis filii ipsius omniumque meorum predecessorum necnon post decursum vite mee et domine Marusse genitricis mee pro animabus nostris ac ipsius domini Cunczmanni plebani et suorum parochialium, qui huius rei sunt fundatores, ipsorumque quoque animas in wlgari plebe recomendando. Isto eciam adicto, quandocunque plebanus, qui pro tempore fuerit, careret vicario et nollet monitus illum recuperare aut anniuersarium siue missas pretactas non teneret, extunc elapsis quindecim diebus scitu domini archiepiscopi aut suorum officialium census et fructus huiusmodi datus occassione ipsius vicarii per pretactum dominum Onsonem vel suos heredes necnon per vitricum ecclesie in plebezanos tolli debet et dari cum testimonio eiusdem plebani pro fabrica ecclesie ipsius et pauperibus et hoc secundum temporibus numerum debitum et negligenciam commissam computando. Quandocunque plebanus huiusmodi reassumeret absque omni impedimento, iterum censum debitum et fructus huiusmodi rehabere debet et hoc singulis annis propter singulas negligentias obseruando. Si vero idem plebanus vno anno integro vel pluribus negligeret aut nollet tenere talem vicarium, extunc super redditibus predictis cum scitu decani districtus illius antedictus dominus Onso cum suis heredibus necnon parochiales licite per se poterunt, talem sacerdotem, qui omnia onera pretacta sufferat, locare, qui tamen plebano obedire debet in licitis et honestis et illum circa eandem tenere ecclesiam, quousque plebanus beniuole vicarium, vt premittitur, reassumat. Non licebit autem michi predicto Onsoni successoribusque meis, aliquem ibidem locare presbyterum vt premittitur, nisi plebanus predictus aut sui successores nollent aliquem ydoneum presbyterum tenere pro vicario premisso. Supplico igitur reuerendissimo in Christo patri et domino domino Johanni sancte Pragensis ecclesie archiepiscopo apostolice sedis legato aut ipsius vicariis in spiritualibus, vt de solita benignitate et in augmentum diuini cultus predictas meas donacionem ordinacionem et disposicionem auctoritate ordinaria dignetur confirmare approbare et ratificare, redditusque prescriptos ecclesiasticis redditibus cum libertate et immunitate ascribere et cum interposicione decreti annotare. In quorum omnium testimonium et robur perpetue valiturum sigillum meum vnacum sigillis fideiussorum meorum Petri dicti Zidek et Petri dicti Dunowecz necnon nobilium

11 *

dominorum meorum Petri Vlrici et Johannis de Rozemberg et Cunczmanni plebani ecclesie predicte in Stryczicz presentibus duxi appendenda. Datum in Wlhlaw anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo quinto in die sancti Stanislai martiris. (Folgt nun die Bestätigung durch das Prager Generalvicariat ddo. Prag 30. April 1376. Siehe unten CXLVI.)

Acht an Pergamentstreifen befestigte, meist schlecht abgedruckte Siegel in weissem und rothem Wachs. *a)* Das schon beschriebene S . Vicariatvs. Archiepiscopatvs . Pragensis. *b)* Dieses wie die folgenden Siegel sind sämmtlich klein von Form. — Kopf und Hals eines Raubvogels mit zwei hornartigen Federn auf dem Kopfe. — ✝ S . V . . . l . . . *c)* Ein Helm mit zwei Hörnern. — ✝ S . Petri . De . Bore . . . *d)* Schild, worauf ein gehörntes vierfüssiges Thier (ein Hirsch?). — . . etri . De . Dv . . . *e) f) g)* Die schon bekannten Siegel der Rosenberger Peter, Ulrich und Johann. Diese in rothem Wachs. *h)* Ein Majuskel C. Die Umschrift ist nicht lesbar. Es ist das Siegel des Stričitzer Pfarrers.

CXLIII.

1375. 25. Mai. O. AO. — *Wilhelm von Lagau gibt letztwillig dem Abte und Convente des Klosters in Hohenfurt zur Abhaltung von Jahrtagen Zinse in den Dörfern Ranschitz und Schestau.*

Nouerint vniuersi tam presentis temporis homines quam futuri ad quos presens scriptum fuerit deuolutum, quod ego Wilhelmus de Laucaw in lecto egritudinis mee constitutus sanus tamen mente congruaque ratione pervsus cogitans ac mente reuoluens, quod non sit melior ac salubrior animarum exulancium consolacio quam virorum religiosorum in Christo deuotorum frequens et assidua oratio. Igitur ego Wilhelmus prefatus ordinaui et disposui testamentum meum atque vltimam meam voluntatem religiosis viris fratribus abbati et conuentui monasterii in Altovado ordinis Cysterciensis pro pitancia et recreacione perpetuis temporibus in die aniuersarii mei vnam sexagenam grossorum Pragensium denariorum census siue pensionis perpetue tollendam habendam et recipiendam in villa Ranczicz videlicet quadraginta quatuor grossos Pragenses in hominibus censuandis, scilicet in Nicolao dicto Cocziczka et Stephano fidelium incolarum per me deputatis, quorum hereditates hereditatibus Nicolai et Andree contingunt, et residuos uero sedecim grossos, numerus vnius sexagene, vt inplcatur census predicti per me legati et dispositi, fideliter de bonis propriis ordino annis singulis, ut fratribus prefatis in Alto-

vado tempore debito soluant et complete sine omni contradictione qualibet expediant, heredes mei et expedire habent successores uel bonorum meorum hereditarii, qui fuerint et legittimi possessores, tamen sic dispono et habere volo, quod heredes mei et successores, quandocunque voluerint et potuerint, solummodo et tantum iam dictos sedecim grossos cum tribus sexagenis grossorum Pragensium circa ipsum abbatem et conuentum debent exsoluere atque possunt et ipsi eisdem sexagenis cum tribus alium censum sedecim grossorum certum emendo tenebuntur comparare. Eciam lego dispono et ordino in villa Schestaw pro remedio et salute anime honesti viri amici mei bone recordacionis Jenischii de Mesipoczye viginti quinque grossos perpetui census in dimidio laneo tenendos, quem Andreas dictus Twaroch possidere dinoscitur, cuius quidem dimidii lanei fines agris uel hereditatibus Wanconis Sdenconis et Vlrici dicti Heureufel sunt contingentes. Ita videlicet, vt in festo quolibet sancti Dyonisii in die aniuersarii mei memoriam anime mee predecessorumque meorum in missis et orationibus eorum iuxta debitam ipsorum exigentiam ordinis perpetuo ac iugiter debeant habere, similiter in festo quoque natiuitatis beate virginis Marie aniuersarium annis perpetuis Jenischio et memoria salutaris sorumque predecessorum sint deuote celebraturi. Et ut conuentus eodem in tempore communiter in refectorio in victu temporaliter ac corporaliter de prouidencia ipsus pitanciarii, qui pro tempore fuerit, primo in die aniuersarii mei honestius et melius, sicut fieri poterit, de vna sexagena grossorum Pragensium denariorum deinde in die aniuersarium Jenischio cum peragetur, de viginti quinque grossis denariorum Pragensium eorundem pie ministrando recreetur. Quapropter ego Johannes de Laucaw recognosco per presentes publice et fateor in hiis scriptis voluntatem et ordinacionem genitoris mei Wilhelmi pie recordacionis prefati, quam fecit et disposuit pro salute anime sue predecessorumque suorum necnon Jenischii prenominati cum ceteris amicis meis subnotatis ratam habere atque gratam et perpetue inuiolabiliter obseruare ymmo fide pura sine omni dolo et fraude predictis dominis et fratribus cenobii in Altovado, quandocunque emptionem pro censu aliquo ipsis, qui placebit, fecerant et me de illis supradictis tribus sexagenis, de quibus census sedecim grossorum Pragensium a bonis michi, que pater dimisit et reliquit, diruantur, habuerint monitum infra spacium xii^cim^ ebdomadarum uel trium mensium ipsas promitto sine omni protrac-

cione cum promptis tantum fideliter numerando expedire, uel si placebit ipsos circa venditores ipsorum de iam dictis tribus sexagenis grossorum facere quittos liberos omnino et solutos. Si uera negligencia quocunque modo aliqua hoc facere et inplere tardarem, extunc ego Johannes prefatus uel aliquis amicorum meorum de infrascriptis vnus cum equo tantum reuolutis habita monicione tribus mensibus complete statim in ciuitate Rosenberchk ad prestandum obstagium solito more et consueto in domum honesti hospitis, que sibi demonstrata fuerit, intrare debet et exinde nullatenus exire tamdiu, quousque de dampnis singulis, que dixerint se percopisse (sic), ipsis fuerit et de pecunia capitali plenariter satisfactum. Tamen ita, quod sepedicti fratres diem anniuersarium patris mei et suorum predecessorum meorumque amicorum et Jenischii, secundum quod prius est expressatum perpetue sint celebraturi. In casu uero, vbi ipsi hoc non facerent, quod tunc amicus noster propinquior potest ac licite poterit vnum quemcunque hominem censualem monasterii uel duos in ciuitatibus seu locis propriis pro vno fercone grossorum gratia nulla mediante tantum arestare. Et hoc singulis annis amicus noster habet facere in casu, vbi negligentia quecunque in anniuersario patris mei et Jenischii committeretur, similiter faciendo, quousque pitancia dandi obmissa ad plenum restauretur. Et ut testamento ordinacioni legacioni statuto et promisso predictis nullus aliquando valeat contraire vel se opponi, sigillum meum vna cum sigillis amicorum meorum videlicet honorabilis viri domini Bohunconis plebani in Budweys Prziblini de Petrowitz et Johannis de Swietow presentibus sunt appensa. Datum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo quinto feria sexta in die sancti Vrbani pape et martiris gloriosi.

Vier kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. — *a)* Ein in drei Felder getheilter Schild. — † S . Johannis . De . Slowkov. *b)* Schlecht abgedruckt. St . Nicolaus. — . . . neon . . . *c)* Ein durch drei schmale Blätter in drei Felder getheilter Schild. — † S . Pzryblini . D . Petrowicz. *d)* Ein durch drei Federn in drei Felder getheilter Schild. — S. Jesconis . De . Swienow.

CXLIV.

1375. 24. August. O. AO. — *Proschko von Rakow verkauft den Herren Peter und Johann von Rosenberg und der Rosenberger Pfarrkirche das Dorf Quassow nebst drei Zinsholden im Dorfe Nirschlern um 70 Schock Prager Groschen.*

Ego Proczko dictus de Rakow vnacum heredibus meis tenore presentium recognosco publice protestans vniuersis, quod matura deliberacione sanoque amicorum meorum consilio prehabitis ac de consensu et bona voluntate domine Juthe consortis mee dilecte de meis liberis hereditatibus villam integram Quassow dictam et tres incolas seu homines censuales in villa Koritby nunccupata cum agris cultis et incultis censibus emendis bonoranciis robotis siluis rubetis promontoriis aquis aquarumve decursibus pratis pascuis communitatibus utilitatibus singulis juribus et prouentibus ac pleno dominio omnique libertate ab antiquo ad eam spectantibus, prout ipsa omnia in suis metis limitata sunt et distincta, nobilibus dominis Petro et Johanni de Rosemberg et ecclesie parrochiali in Rosemberch rite et legittime uendidi pro septuaginta sexagenis grossorum Pragensium denariorum jure hereditario ad habendum vtifruendum regendum possidendum perpetuis temporibus pacifice libere et quiete, velut egomet et antecessores mei eadem bona hucusque omni cessante impedimento tenui et tenuerunt, quas quidem septuaginta sexagenas grossorum memoratas me fateor integraliter et ex toto percepisse. Volens igitur dictos dominos et ecclesiam in Rosemberch in huiusmodi empcione certos reddere et securos, ipsis amicos meos karissimos strennuos dominos videlicet Jaroschium de Styekna et Marchquardum de Porescbing dictorum bonorum fideiussores et disbrigatores duxi statuendos, promittens nichilominus bona fide vnacum eisdem manu coniuncta indiuisim, eadem bona cum singulis suis pertinentiis superius ennarratis a quolibet homine ea impetente seu impetere volente disbrigare et omnimode libertare iuxta ritum et formam juris terre regni Boemie hactenus obseruatam. In casu vero, ubi dictum Proczkonem priusquam dominam Jutham contboralem ipsius viam vniuerse carnis ingredi contingeret, extunc nos Jaroschius de Stiekna et Marchquardus de Porziessin fideiussores antedicti promittimus bona fide absque dolo dictam empcionem et bona post mortem ipsius Proczkonis a prefata domina Juta sorore nostra

eo modo et jure, ut premittitur, libertare et disbrigare. Si vero, quod absit, eadem bona cum omnibus suis appendiciis superius expressis disbrigare et libertare non possemus, extunc de tot et tam bonis nostris liberis hereditatibus, provt dicta bona se extendunt, parte tercia superaucta prefatis dominis ac ecclesie in Rosemberch condescendere ipsosque desuper transducere promittimus et debemus omni occasione et contradictione procul motis. In casu, quo nos eciam in huiusmodi bonorum disbrigacione aut aliorum in tercia parte plus valentium condescensione contrarii essemus et negligentes, extunc ambo, quamprimum moniti fuerimus, quiuis cum vno famulo et duobus equis in ciuitate Chrumpnaw in hospicio nobis specialiter deputato obstagium debitum et consuetum tenebimur obseruare, in eodem tam diu continuantes, quousque omnia premissa vnacum dampnis exinde contractis, que legittime et probabiliter poterint demonstrari, totaliter per nos expleta fuerint et persoluta cum effectu. Nos quoque Jarosschius de Stieknye et Marchquardus de Poresching supradicti recognoscimus, nos esse veros et legittimos predictorum bonorum disbrigatores, promittentes bona nostra fide omnia et singula superius contenta dolo et fraude absentibus fideliter adimplere. Vt autem cuncta premissa in singulis suis punctis et clausulis rata permaneant atque firma, sepedictis dominis et ecclesie in Rosemberg presentes damus litteras nostrorum roboratas appensione sigillorum. Sub anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo quinto die sancti Bartholomei apostoli gloriosi.

Drei kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. — *a)* Schild mit einem Hirschgeweih (?). — † S . Proczko . De . Rachow. *b)* Schild mit einem Pfeil. — † S . Jarosii . De . Stiekna. *c)* Das bekannte Siegel Marquard's von Poreschin.

CXLV.

1376. 1. Jänner. 0. A0. — *Abt Otto und der Convent in Hohenfurt verpflichten sich für eine ihrem Kloster von den fünf Söhnen des Gregor von Hörschlag gemachte Schenkung von 24 Schocken Prager Groschen zur Abhaltung von vier Messen in jeder Woche am St. Wenzels-Altare.*

Nos frater Otto abbas totusque conuentus monasterii in Altouado ordinis Cysterciensis Pragensis dyocesis tenore presencium protestamur vniuersis, quod honesti viri dominus Zytwinus de Ebnaw, Benechsius de Herslag, Quonradus de Troyanow, Nicolaus de Perne

et Dworsata de Herslag, filii domini Gregorii pie recordacionis de Herslag, donauerunt nobis et monasterio nostro viginti quatuor sexagenas grossorum Pragensium paratorum, pro quibus cenobio nostro ad officium pitancie nostre certos reditus perpetue comparare debemus, volentes eciam pro temporalibus bonis spiritualia recompensare, prout decet, beniuole subicimus nos ad tale onus, vt in altari sancti Wenceslai ibidem in nostro monasterio singulis ebdomadis quatuor missas pro salute eorum et animabus predecessorum ipsorum celebrare promittimus sine intermissione. Quod si vmquam, quod absit, obmitteremus causa quacunque emergente, extunc prior noster, qui officium huiusmodi instaurare debuit et neglexit et post ternam monicionem non recuperauit, omnino de officio prioratus mox debet deponi. Insuper fatemur, quod pro decima in curia Herslag donata monasterio per dominum Czenconem et Dominicum eorum predecessores tenemur et obligamur, singulis diebus perpetue vnum lumen in summo altari in choro infra officium misse pro eisdem predecessoribus instaurare et fouere. Harum nostrarum testimonio litterarum cum nostrorum apensione sigillo um. Datum et actum anno domini M° CCC° lxxvj° in die circumcisionis domini.

Die Siegel sind nicht mehr vorhanden.

CXLVI.

1376. 30. April. Prag. — *Jenczo, Propst zum heiligen Kreuz in Breslau, und Johann, Dechant von S. Apolinar in Prag, Generalvicare in spiritualibus des Erzbischofs Johann von Prag, bestätigen die Stiftung der Vicarie in Stričitz.*

Nos quoque Jenczo prepositus sancte crucis Wratislauiensis et Johannes decanus sancti Appollinaris Pragensis ecclesiarum, vicarii in spiritualibus reuerendissimi in Christo patris et domini domini Johannis sancte Pragensis ecclesie archiepiscopi apostolice sedis legati, generales attendentes predictam donacionem ac omnia et singula suprascripta ex zelo deuocionis procedere ac diuinum cultum augere ipsam ac omnia et singula suprascripta in suis punctis et clausulis autorisamus ratificamus approbamus et ex certa nostra sciencia auctoritate ordinaria confirmamus, ipsosque census et redditus ecclesie predicte incorporamus vnimus et applicamus ac inter census et redditus ecclesiasticos de cetero volumus reputari. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri sigillique vicariatus nostri appen-

sione iussimus communiri. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo sexto die ultima mensis Aprilis.

Das Siegel beschrieben bei der Urkunde CXLII.

CXLVII.

1377. 4. März. O. AO. — *Johann, Pfarrer in Rosenberg, verkauft den Dörflern Paul und Swacho nach emphyteutischem Rechte den Hof im Dorfe Kwassow um 22 Talente Wiener Pfenninge und gegen Entrichtung eines jährlichen Zinses von zwei Talenten Pfenninge derselben Münze.*

Nouerint presencium inspectores vel auditores vniuersi, quod ego Johannes rector ecclesie parrochialis in Rosenberg matura prehabita deliberacione cum scitu et consilio nobilium dominorum Petri et Johannis de Rosenberg dominorum meorum graciosorum curiam in villa dicta Kwasow sitam, in qua Benessius dictus Haracher et Proczko successor suus olim residenciam tenuerunt corporalem, cum omnibus agris suis cultis et incultis rubetis pratis pascuis omnibusque et singulis aliis juribus et prouentibus ad eandem spectantibus provt ego et alii antecessores mei tenuere, honestis Paulo et Swachoni villanis ac eorum heredibus jure emphiotetico possidendam et tenendam rite et legittime vendidi pro viginti duobus ta-[lent-]is denariorum Wyennensium, quas quidem peccunias integraliter persoluerunt hoc adiecto, quod di-[cti vill-]ani et heredes eorum michi omnibusque successoribus meis [futur-]is plebanis de eadem curia singulis a-[nnis] nomine census duo talenta denariorum Wyennensium [in festis] sanctorum videlicet Jeorgii et Galli diuisim censuabunt. Item circa festum penthecostes quinquaginta oua sex pullos duos caseos quatuor denarios Wiennenses valentes duos falcatores et duos rastratores feni censuare tenebuntur et debebunt. Promittens bona fide meo ac successorum meorum nomine dictam curiam cum suis appendiciis, vt premittitur, iuxta formam et ritum juris emphiotetici in terra Boemie actenus obseruatos cum adiutorio dominorum meorum de Rosenberg predictorum disbrigare ac omnimode libertare sine dolo. In quorum omnium robur et euidenciam pleniorem sigillum meum proprium presentibus est appensum. Nos itaque Petrus et Johannes de Rosenberg antedicti recongnoscimus huiusmodi vendicionem de scitu et consilio nostris rite et legittime fore factam. In cuius euidens testimonium sigilla nostra ex certa sciencia presentibus

duximus appendenda. Sub anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo septimo quarta die mensis Marcii.

Drei an Pergamentstreifen hängende Siegel. — *a)* Beschädigt, ziemlich gross und in weissem Wachs. — St. Nicolaus. — † S . Johanni . . . . bani· D . . . . enberch. *b)* und *c)* Die Siegel Peter's und Johann's von Rosenberg in rothem Wachs wie in CIV. und CXIV.

CXLVIII.

1377. 24. Juli. O. A0. — *Anna von Lipa, Schwester der Herren Ulrich und Hermann von Neuhaus, verkauft dem Marquard von Mödling das Dorf Buggaus um 266 Schock Prager Groschen.*

Nos Anna de Lipa tenore presencium publice recognoscimus vniuersis, quod matura deliberacione prehabita ac nostrorum amicorum de consilio et consensu rite et legitime ac iusto vendicionis tytulo vendidimus necnon vendimus per presentes discreto clienti Marquardo dicto Metlyn suis heredibus et successoribus vniuersis villam nostram dictam Bukausk cum omnibus et singulis ad ipsam spectantibus, videlicet siluis pratis pascuis aquis venacionibus piscationibus agris cultis et incultis plenoque dominio ad eandem pertinente, per ipsos tenendam et habendam in antea perpetuis temporibus libere et hereditarie possidendam, pro ducentis et sexaginta sex sexagenis grossorum Pragensium, quas quidem pecunias nos percepisse fatemur integraliter et in toto, promittentes dictis Marquardo heredibus et successoribus suis vna cum fideiussoribus nostris fratribus dominis Vlrico et Hermanno de Nouadomo prefatam villam a quolibet homine ipsam impetente secundum conswetudinem regni Bohemie disbrigare. Nos vero Vlricus et Hermannus fratres de Nouadomo recognoscimus, nos fore veros et legitimos dicte ville in Bukausk disbrigatores, in casu autem, vbi pretactam villam, ut prefertur, non disbrigaremus secundum conswetudinem regni Bohemye, extunc pertinentie singule et vniuersi dicte ville, quantum se extendunt, tantum dicto Marquardo heredibus et successoribus suis in nostra libera hereditate et plus tercie partis in augmento debemus condescendere tam diu, quousque dictis Marquardo heredibus et suis successoribus dictam villam cum omnibus suis pertinentiis, vt premittitur, debite et finaliter disbrigemus; quod si non faceremus, extunc quandocumque per predictum Marquardum heredes seu suos successores moniti fuerimus, tunc quilibet nostrum vna cum prefata

domina Anna sorore nostra vnum clientem honestum cum vno famulo et duobus equis loco nostri in ciuitatem Budways ad obstagium mittere debemus ad hospitem per pretactum Marquardum heredes et successores suos nobis deputatum, ibidem obstagiaturi et abinde non exire, quousque sepefatis Marquardo heredibus et suis successoribus plenarie fuerit satisfactum. Elapsis vero quatuordecim diebus nobis obstagiantibus uel non tunc predictus Marquardus heredes aut sui successores plenam et omnimodam habent potestatem, prefatas ducentas et sexaginta sex sexagenas cum augmento tercie partis, prout superius est expressum, conquirere inter Christianos vel Judeos; nostrum super dampnum et omne dampnum, quod ex eo perciperent, promittimus ipsis plene et totaliter resarcire. Et quicumque hanc litteram de prefati Marquardi heredum et successorum suorum bona habuerit voluntate, eidem competit jus omnium premissorum. In cuius rei robur et euidens testimonium nos Anna Vlricus et Hermannus prescripti sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo septimo in vigilia beati Jacobi apostoli.

Drei kleine, an Pergamentstreifen befestigte Siegel in rothem Wachs. — *a)* Auf einem dreieckigen Schilde zwei kreuzweise gelegte Zweige. — † S. Anne . De . Lipe. *b)* Einen Schild, worauf eine fünfblättrige Rose, bedeckt ein mit einer Rose gezierter Helm; auf der rechten Seite des Siegels ist ein W und darüber eine Krone mit vier Zinken. — † S . Vlrici . Ivvenis . De . Novadomo. *c)* Einen leeren dreieckigen Schild deckt ein Helm mit einer fünfblättrigen Rose; der Grund ist mit Kreuzchen ausgefüllt. — † S . Hermanni. D . Novadomo.

CXLIX.

1377. 15. August. O. AO. — *Marquard von Mödling überträgt auf den Abt und Convent des Klosters zu Hohenfurt alle seine Rechte an dem Dorfe Buggaus.*

Ego Marquardus dictus Metlyn tenore presencium publice recognosco, quod omne jus, quod hactenus vna cum heredibus meis in villa Bukauxs habui, quam a nobili domina Anna de Lypa cum omnibus suis pertinenciis iusto empcionis tytulo comparaui, prout in littera super hoc confecta plenius continetur, idem ius in religiosos viros dominos abbatem et conuentum monasterii Altiuadensis presentibus transfero et transfundo pretacto juri cum heredibus meis penitus renuncians et omnino. In cuius rei robur et euidens testi-

monium sigillum meum presentibus est appensum et in testimonium lucidius sigilla dominorum meorum nobilium Petri et Johannis de Rosenberg necnon famosorum clientum Nicolai de Malotyn Nicolay de Rzebnowytz presentibus sunt appensa. Datum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo septimo die assumpcionis beate Marie virginis gloriose.

Vier kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel *a* und *d* in weissem, *b* und *c* in rothem Wachs. *a)* Ein Helm, dessen Zierde eine Frauengestalt. Vergl. CXII. *d.* Auf der rechten Seite überdies ein Baum (?) . — † S . Marqvard . D. [Liczew?]. *b)* und *c)* Die bekannten kleinen Siegel Peter's und Johann's v. R. *d)* Ein Helm, dessen Zierde in einer menschlichen nicht näher bestimmbaren Gestalt besteht. — † S . Nicolai . D . Malotin . . . *e)* Das Siegel des Rzebnowitzer's fehlt.

CL.

1377. 2. December. Trzebon. — *Benesch Propst und der Convent des Augustinerklosters in Wittingau treten mit dem Abte Otto und dem Convente des Cistercienserklosters zu Hohenfurt in Confraternität.*

In nomine domini amen. Omnes enim vnum corpus secundum apostolum sumus in Christo, debemus ergo karitatis operibus, que sola sunt profutura, frequenter intendere, ne scindamur ab huius corporis vnitate, que magis pro illis fiunt necessario, qui iam extra statum merendi positi penarum transeuncium subduntur rigori. Proinde nos frater Benessius prepositus cum toto conuentu monasterii sancti Egidii canonicorum regularium in Trzebon alias in Wytignaw ordinis sancti Augustini Pragensis dyocesis vobis venerabilibus in Christo patribus et dominis ac viris spiritu vtique ad alta volantibus domino Ottoni abbati presenti ac successoribus eius futuris et suo deuotissimo conuentui in Altouado ordinis Cisterciensis vniuersis ac singulis tam presentibus quam futuris concorditer de capitoli nostri consensu damus et concedimus in vita pariter et in morte nostrorum ac vestrorum successorum per tempora perpetua duraturam plenam ac perfectam deuotamque in deo et inconwlsam confraternitatem et participacionem cunctorum spiritualium bonorum, vt missarum orationum abstinenciarum vigiliarum elemosinarum omniumque virtutum salutarium, que in domo nostra per presentes atque futuros diuina dignabitur clementia operari, specialiter nichilominus nos obligantes ob eiusdem karitatis vicissitudinem, vt cum fratris vnius vel plurium domus vestre dies obitus, quem dominus

felicem faciat, nostre domui fuerit intimatus, cum solempni obseruancia ordinis nostri omnia et singula humiliter in missis vigiliis defunctorum oracionibus et aliis piis operibus suis nominibus nuncupatis suffragia, sicut pro nostris specialibus fieri consuetum est, secundum ordinis nostri statuta salutaria peragemus. In premissorum omnium testimonium nostrum et conuentus nostri sigilla presentibus sunt appensa. Datum et actum in monasterio Trzebon anno domini M° CCC° septuagesimo septimo secunda die mensis Decembris.

Zwei an Pergamentstreifen hängende, beschädigte Siegel. *a)* Nicht sehr gross, in grünem Wachs. — Ein Abt mit Stab und Buch. — . S . Benesii· Prepositi . Dom . . . g . [stini?] . Trzebon . Als . In . Wit . . . *b)* Von ansehnlicher Grösse und in weissem Wachs. — Ein mit einer Bischofsmütze bedeckter Mann in langem, wallendem Kleide und auf einer Bank sitzend, mit einem Buche in der Linken, woraus er drei vor ihm knieenden Knaben vorzulesen scheint. (St. Augustin?) Zu seinen Füssen ein kleiner Schild mit der bekannten fünfblättrigen Rose. — † S . Conuentus . . . . (nicht lesbar) Trzebon . Al' . In . Witignov.

CLI.

1378. 15. Februar. O. AO. — *Die Brüder Peter und Johann von Rosenberg verkaufen dem Pfarrer Johann von Rosenberg und der Rosenberger Kirche den Zins vom Kothof um 21 Talente Wiener Pfenninge.*

In nomine domini amen. Sepe enim periret temporale negocium, nisi illud affirmaret ascripcio et firmacio litterarum. Igitur nos Petrus et Johannes fratres germani de Rosenbergh vniuersis et singulis recognoscimus publice profitentes presencium per tenorem, quia cum viginti duo talenta denariorum Vienensium, pro quibus curia in villa Quasow ad capellam sancte Katherine in Rosenbergh pertinens vendita fuerat, in nostram reposita fuerant protestatem, nobis per discretum Johannem protunc parrochialis ecclesie ibidem in Rosenbergh rectorem instanter extitit supplicatum, quatenus in augmentum redituum dicte capelle censum curie nostre wlgariter „blatny dwor“ nuncupate supra ciuitatem Rosenbergh secus viam, que ducit in Rychnow, situate, quam protunc incola Jessco dictus Walessa possidebat, vendere dignaremur. Nos vero perpendentes diuinum cultum ac ipsius capelle profectum per hoc ampliari ipsius precibus vtpote rationabilibus annuentes dictum incolam sev censualem hominem pretacte curie singulis annis duodecim solidos denariorum Vyenensium diuisim nomine veri census soluentem, maturo

super hoc prehabito consilio ipsi Johanni in Rosenbergh plebano suisque successoribus ac ecclesie in Rosenbergh pro capella sancte Katherine ibidem jure hereditario iuste et legittima vendidimus pro viginti vno talentis denariorum Wyenensium predictorum, que in parato et integraliter fatemur percepisse, omne jus, quod nobis super ipsius curie censu competebat, in ipsum Johannem plebanum et successores suos ammodo transferentes, promittentesque bona fide nostro nostrorumque successorum nomine huiusmodi emptionem a quolibet impetente seu impetere volente iuxta ritum et formam juris terre Bohemie hactenus obseruatos disbrigare ac omnimode libertare, dantes in testimonium presens scriptum sigillorum nostrorum appensione roboratum. Sub anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo octauo in crastino sancti Valentini martiris gloriosi.

Über die Siegel siehe CIV. und CXIV.

CLII.

1378. 3. April. Krumau. — *Nikolaus genannt Plachta von Payreschau weist seiner Gemahlin Katherina von Kuchlitz 65 Talente zu Widerlage auf seinen Gütern in Payreschau an.*

Ego Nicolaus dictus Plachta de Barssow tenore presencium recognosco vniuersis, quia Nicolaus filius Peraslini de Chuchlecz pro dotalicio sororis sue vxoris mee Katherine michi viginti quinque talenta denariorum Vyennensium asignauit. Ego vero prefate conthorali mee Katherine in omnibus bonis meis mobilibus et immobilibus que ibidem in Barsszow habeo, sexaginta quinque talenta veri dotalicii dedi et asignaui preter mediam sexagenam redituum, quam in eadem villa Barsszow super villanó meo, qui Szratlinus dicitur, Gyte sorori mee prius tradidi et deputaui; alia vero omnia bona mea mobilia et inmobilia in villa mea Barsszow vxori mee pretacte do et asigno litteram per presentem, etiamsi valor eorumdem honorum et rerum excederet taxam sexaginta quinque talentorum Vyennensis et Patauiensis monete denariorum, omne jus, quod in ipsis bonis et rebus habui, in ipsam Margaretham conthoralem meam transferendo, tali tamen sub condicione, quod si mee heredes legittimos contingeret generare, tunc ipsa conthoralis mea solum sexaginta quinque talenta in hereditatibus meis sepetactis obtinebit, reliquum vero quidquid habeo uel habuero, ad ipsos pueros meos omni absque con-

trouersia et lite pertinebit. In cuius rei euidenciam et roboramentum sigillum meum presentibus duxi appendendum et pro maiori testimonio ad peticionem meam sigilla discretorum virorum Vlrici dicti Drochouecz de Omleniczka et Johannis dicti Zizka de Trucznow presentibus sunt appensa. Datum Chrumphnaw sabato ante dominicam „Judica" anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo octauo.

Drei kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. — *a)* Ein Helm mit dem Brustbilde eines schwertschwingenden Mannes. — † S. Mikes . Pliegs . z . Barosowiez. *b)* Ein Helm mit Hut, daran zwei Hörner. — † S . Vlrici . De . [Omleniez?]. *c)* Ein Schild, worauf ein Fisch. — Millauer sieht in diesem Zeichen einen Krebs — darüber ein Helm mit demselben Zeichen zum Schmucke. — † S . Johanis . D . Tr . . . ov. Dieses Siegel ist leider schlecht abgedruckt.

CLIII.

1378. 21. April. O. AO. — *Die Brüder Peter und Johann von Rosenberg erlassen dem Abte Otto und dem Convente des Stiftes Hohenfurt von dessen Eigen in Liebenthal die Lehenspflicht.*

Nos Petrus et Johannes de Rosenbergh tenore presencium constare volvmus vniuersis, quod cvm nobis per honorabilem dominum Ottonem abbatem ac religiosos fratres conuentus monasterii nostri Altiuadensis pie propter deum foret supplicatum, qualenus hereditatem, quam a Benesio de Quassow in villa Lyebintail comparauerunt, in qua tres homines eorum censuales resident, qui ipsis pro censibus ac aliis juribus vniuersis tria talenta cum tribus solidis et sedecim denariis denariorum Wienensium de eisdem hereditatibus soluere obligantur, a omagio wlgariter lehen dicto, quod nobis in eadem villa competere dinoscitur, suportare dignaremur et libertare, vt eo obligaciores se pro nostris nostrorumque predecessorum animabus aput deum omnipotentum exhiberent interpellatores; asserentes nichilominus se super tali libertacione hereditatis antedicte nostram antea litteram habuisse roboracionis eamque per dominum Vlricum fratrem nostrum cassatam extitisse ac demum omnimodo perdidisse nobisque precibus intimis humiliter supplicantes, vt eandem gratiam libertacionis antedicte hereditatis ab ipso omagio diuine remuneracionis ob respectum restaurare dignaremur gratiose. Nos igitur amore dei omnipotentis eorum precibus inclinati ac per hoc cultum diuinum augmentare cupientes sepetactam hereditatem mo-

nasterii Altiuadensis antedicti in prefata villa Lyebintayl ab oneracione omagii prelibati omnimode liberam reddimus et solutam dantes ei in testimonium presens scriptum sigillorum nostrorum appensione munitum. Sub anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo octauo feria quarta ante festum sancti Jeorii martiris gloriosi.

Über die Siegel siehe CIV und CXIV.

CLIV.

1379. 7. Mai. Prag. — *Der Cardinalpriester Pileus verleiht auf Bitten der Brüder Peter und Johann von Rosenberg dem Kloster zu Hohenfurt eine Indulgenz.*

Pileus miseracione diuina tituli sancte Praxedis presbyter cardinalis ad infrascripta apostolica auctoritate suffulti vniuersis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in domino. Splendor paterne glorie, qui sua mundum illuminat ineffabili claritate, pia vota fidelium de clementissima ipsius maiestate sperancium tunc precipue pio fauore prosequitur, cum deuota ipsorum humilitas sanctorum precibus et meritis adiuuatur, ac Christi fideles eo libencius ad deuocionem confluent, quo ibidem vberius dono celestis gracie conspexerint se refectos. Cum igitur dilecti in Christo Petrus prepositus capelle omnium sanctorum in castro Pragensi et Johannes fratres germani barones regni Bohemie ad monasterium in Altowado ordinis sancti Bernhardi Pragensis diocesis, quod per Henricum bone memorie awum ipsorum est fundatum, specialem gerunt affeccionem et deuocionem, nobisque humiliter supplicarunt, ut pro deuocione ipsius augmentanda spiritualia munera largiri dignaremur, nos igitur, dictis supplicacionibus fauorabiliter annuentes de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius meritis et auctoritate predicta confisi omnibus veri penitentibus et confessis, qui pro anima dicti Henrici fundatoris monasterii pie dicti ac aliorum predecessorum suorum deuote orauerint, pro qualibet tali deuota oratione cuilibet oranti semel in septimana quadraginta dies de iniunctis eis penitenciis prelibata auctoritate misericorditer relaxamus. Datum Prage Non. Maii. Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Vrbani diuina prouidencia pape vi. anno secundo.

Jo. Bouenhert (?).

Auf dem Umbuge der Urkunde: VIII. R. S., unter demselben: $\frac{3}{G}$. Sehr schönes, grosses, an grüner Seidenschnur hängendes Siegel in rothem Wachs. — Fünf Capellen, in deren unterster ein betender Bischof, zu dessen beiden Seiten Wappenschilde mit einem Querbalken oben und fünf Lilien (?) unter demselben. — S . Pilei . Tt . See . Praxedis . Presbri . Cardinalis.

CLV.

1379. 7. Mai. Prag. — *Derselbe verleiht auf Bitten derselben dem Kloster zu Hohenfurt, dann der Kirche zur heiligen Maria Magdalena und dem Elisabethenspitale bei dem genannten Kloster einige Indulgenzen.*

Pileus miseracione diuina tituli sancte Praxedis presbyter cardinalis ad infrascripta apostolica auctoritate suffulti vniuersis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in domino. Splendor paterne glorie, qui sua mundum illuminat ineffabili claritate, pia uota fidelium de clementissima ipsius maiestate sperancium tunc precipue pio fauore prosequitur, cum ipsorum deuota humilitas sanctorum precibus et meritis adiuuatur, ac Christi fideles eo libencius ad deuocionem confluent, quo ibidem dono celestis gratie conspexerint se refectos. Cum igitur dilecte in Christo Petrus prepositus capelle omnium sanctorum in castro Pragensi et Johannes fratres germani de Rosemberg barones regni Boemie ad monasterium in Atowado ordinis sancti Bernhardi et ecclesiam sancte Marie Magdalene in porta ipsius monasterii ac hospitale sancte Elizabeth in foribus eiusdem monasterii situatum Pragensis diocesis specialem gerunt affectionem et deuocionem, prout accepimus, nobisque humiliter supplicarunt, ut pro deuocione ipsius augmentanda spiritualia munera largiri dignaremur, nos igitur dictis supplicacionibus fauorabiliter annuentes de omipotentis (sic) dei misericordia ac sanctorum Petri et Pauli apostolorum eius meritis et auctoritate predicta confisi omnibus uere penitentibus et confessis, qui dictum monasterium et ecclesiam ac hospitale deuote uisitauerint in festiuitatibus infrascriptis, videlicet natiuitatis resurrectionis ascensionis domini nostri Jesu Christi penthecosten ac corporis Christi et in singulis festiuitatibus beate Marie virginis ac sanctorum apostolorum necnon quatuor doctorum Ambrosii Augustini Jeronimi Gregorii necnon patronorum ac dedicacione dicti monasterii et ecclesie ac hospitalis, pro cuiuslibet dictorum locorum uisitacione centum dies de iniunctis eis

penitenciis prelibata auctoritate misericorditer relaxamus. Datum Prage Non. Maii. Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Vrbani prouidencia pape VI. anno secundo.

Jo. Bouenhert (?).

R. S.

In Betreff des Siegels siehe die vorhergehende Urkunde.

CLVI.

1379. 27. November. O. AO. — *Buschko von Pořič bekennt sich hinsichtlich der von ihm erworbenen Mühle in Payreschau zum Zinsholden der Herren in Hohenfurt.*

Ego Bussko de Porzieczie tenore presencium recognosco vniuersis, quia molendinum, quod in bonis dominorum de Altovado in Borsszow villa ipsorum teneo, in verum jus emphiteocitum (sic), quod chaufrecht wlgariter dicitur, comparaui, de quo ipsi monasterio annuatim pro vero censu in festis sanctorum Jeorgii et Galli triginta sex grossos cum quatuor denariis Wiennensibus diuisim, videlicet in festo sancti Jeorgii decem et octo grossos cum duobus denariis et in festo sancti Galli totidem, teneor censuare, recognoscens me cum eodem molendino verum ipsorum existere censualem, sic quod ipsi in me prout in aliis suis censualibus quantum ad illud molendinum plenum dominium exercere. In cuius rei robur et euidenciam sigillum meum et pro maiori testimonio sigilla amicorum meorum dominorum Benessii et Przibikonis de Kremza presentibus sunt appensa. Sub anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo nono dominica proxima post festum sancte Katherine virginis gloriose.

Drei kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. Alle drei zeigen einen Helm, dessen Zierde eine Pfeilspitze. *a)* † S . Bvseonis. De . Porsye[z?]. Einige Buchstaben sind verkehrt. *b)* Beschädigt. † S . Benesi . . . *c)* Beschädigt. † S . Prsib . . eonis . De . Crems.

CLVII.

1380. 25. Jänner. O. AO. — *Peter und Johann, Brüder von Rosenberg, wiederholen an das Stift und Spital zu Hohenfurt die Schenkung der Dörfer Nesselbach, Einsiedl und Konradschlag, vermehren dieselbe mit dem Dorfe Lahrenbecher und bestimmen die Leistungen, zu denen das Stift dem Spitale gegenüber verpflichtet sei.*

In nomine domini amen. Ne humani actus operum precipuo pietatis sub decursu temporis per maliciam seu quamcumque aliam

hominum negligenciam a memoria euellantur, necesse est, eos maxime scripturarum testimonio frequencius renouare. Quamobrem nos Petrus et Johannes fratres de Rosemberg ad vniuersorum noticiam volumus deuenire, quod ex salubri mentis feruore fideliter cupientes, ne nobilis domini domini Petri de Rosemberg genitoris nostri et Katherine conthoralis sue genitricisque nostre karissime ac aliorum nostrorum predecessorum feruor deuocionis ac caritatis zelus, quem erga monasterium in Altowado fratrum sancti Benedicti ordinis Cisterciensis et precipue erga hospitale, quod prefatus genitor noster iuxta prefatum monasterium pro pauperibus nutriendis, ut inferius patebit, in Christi et sue matris nomine erigendo de nouo suis liberis bonis fideliter dotanit, ac in ceteris operibus caritatis necnon in suarum elargicione elemosinarum deuocius in vita et in morte finaliter habuerunt, per quemcumque modum aut formam in obliuionem deducatur, sed ut ipsorum nostrorum predecessorum omnium in anniuersariis et singulis priuatis et generalibus deuocionibus per fratres in dicto monasterio deo famulantes necnon per pauperes in prefato hospitali decumbentes memoria in deo vigilancior iugiter habeatur: omnia priuilegia prefati hospitalis statum dotacionem et aliam ipsius disposicionem necnon et predictorum fratrum quasdam speciales pitancias singulariter tangencia anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo in die conuersionis sancti Pauli vidimus legimus sana non rasa nec violata sed in omni suorum parte integra invenimus, quorum priuilegorium clausulas puncta et articulos validiores et in omni parte plus necessarios ad cautelam monasterio et hospitali prefatis summe competentes huic littere non inmerito fidelissime duximus introponi. In quorum priuilegorium vno continebatur, quod prefatus genitor noster dominus Petrus de Rosemberg dedit et assignauit perpetue possidendam dicto monasterio in Altowado villam Neslboch cum aratura et pomerio eidem ville adiacente cum omnibus juribus atque agris cultis et incultis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus rubetis montibus planiciebus emolimentis censibus aliisque vtilitatibus et pertinenciis vniuersis, que nunc ibi sunt aut fieri poterint in futurum, ita ut predicti fratres in prefato hospitali sex pauperes enutrire et tenere debeant per modum et formam, que inferius annotantur. Insuper in dicto priuilegio prefatus genitor noster disposuit, ut die sancti Kalixti anniuersarius suus in sepedicto claustro singulis annis solempnius peragatur sic videlicet, ut vigilie

maiores ad vesperam decantentur et in crastino dominus abbas, nisi legittima causa prepeditus fuerit, missam summam debeat celebrare, reliqui vero fratres sacerdotes, quotquot fuerint, missas dicere non negligant eodem die pro anima sua ac suorum omnium predecessorum et omnium fidelium defunctorum, ut tenentur. Eodem die prandium cum pitanciis in refectorio singulis laucius porrigatur ducentis quoque pauperibus, eodem die victus pro vna uice tribuatur, vnicuique vnum denarium Wienensem tribuendo iniungentes eisdem pauperibus, ut anime sue ac predecessorum suorum et omnium fidelium defunctorum in suis orationibus memorentur. Ceterum idem genitor noster rogat et hortatur, ut omnes monachi tam clerici quam laici singulis diebus in suis specialibus deuocionibus ob respectum diuine remuneracionis sui dignentur perpetue memorari. Hoc autem faciendum perpetue sic conscienciis abbatis et prioris loci predicti committimus, quodsi aliquid de prescriptis obmiserint, quatenus sciant, se penam, qua nos ratificarunt, incurrisse et rationem de hoc in die iudicii reddituros. Preterea in secunda dicti monasterii priuilegiorum littera legendo invenimus, quod nos Petrus et Johannes prefati necnon Jodocus et Vlricus fratres, dum adhuc indiuisi essemus, antefato monasterio seu hospitali dedimus et perpetue assignauimus vnam villam Aynsidel nominatam, quam pro centum viginti quatuor sexagenis grossorum comparauimus cum omni vtilitate ac toto dominio ad eam pertinente adiungendo vnam libram denariorum Wyenensis monete perpetui census in theloneo nostro Rosemberg, primos denarios recipiendos, pro animabus dilecte genitricis nostre domine Katherine de Rosemberg et domine Margarethe de Baworow amitte nostre felicis recordacionis cum condicionibus infrascriptis, ita videlicet ut tercio die post festum sancti Ambrosii in anniuersario prefate genitricis nostre vigilie maiores de vespere et in crastino misse cantate et lecte cum aliis cerimonialibus obseruationibus singulis annis per fratres tam clericos quam layos fideliter et solempniter obseruentur, ut in anniuersario genitoris nostri extat superius annotatum. Illo namque die fratribus ad refectorium pro prandio seu pitancia vna sexagena grossorum et pro prandio quindecim pauperum, qui ipso die nutriri debentur (sic), octo grossi annis singulis efficaciter tribuantur. Insuper secunda sexagena de redditibus prefate ville Aynsiedel in singulis quatuor temporibus fratribus ad conuentum per vnum fertonem diuidenda pro pitanciis tribuatur, ita tamen quod

in illis quatuor temporibus vno die quilibet fratrum pro anima ipsius domine genitricis nostre dicat septem psalmos penitentiales cum letania et in missis suis piam eiusdem memoriam habere tenebuntur. Idem dispositum et ordinatum est, ut tercio die post sancti Viti dies anniuersarius prefate amitte nostre domine Margarethe de Baworow in omnibus cerimoniis et aliis solempnitatibus, ut in exequiis funeralibus fundatorum prefati monasterii fieri est consuetum, per abbatem et fratres clericos et laicos in vigiliis et missis ac orationibus cum summa deuocione et diligencia peragatur et fratribus ad conuentum pro prandiu eodem die vna sexagena grossorum et pro prandio triginta pauperum semel nutriendorum duodecim grossi assignentur et ipsis triginta pauperibus post refectionem cuilibet vnus denarius Wyenensis caritatiue in domino porrigatur. Residuus vero census prefate ville Aynsidel in vtilitatem et vsum pauperum dicti hospitalis fideliter reseruetur, super quo censu quatuor pauperes duo videlicet pro anima genitricis nostre et duo pro anima amitte nostre in prefato hospitali nutriendi et tenendi graciosius augeantur per modum similiter et formam, ut inferius continetur. Ceterum in tercia littera vidimus, quod nos Petrus Vlricus et Johannes fratres prefati de Rosemberg, dum adhuc diuisi nun essemus, prefato monasterio et hospitali pro anima beate recordacionis domini Jodoci de Rosemberg fratris nostri karissimi ac pro finali ipsius testamento vnam villam dictam Chunratslag cum omnium et singulorum fructuum redituum ac prouentuum vniuersa vtilitate ad eam singulariter nel generaliter spectante contulimus dedimus et efficaciter assignauimus, prefatam villam per fratres dicti monasterii regendam et perpetue possidendam, ita tamen, quod in die anninersario memorati fratris nostri omnia et singula, que in celebracione anniuersariorum dicti monasterii fundatorum in cultu diuino per fratres clericos et laycos et in refectione fratrum consueuerunt, singulis annis in die sancti Johannis baptiste et in crastino deuocius obseruentur, et in ipso die sexaginta pauperes cum cereuisia et pane fideliter pascantur, ipsorum cuilibet per vnum denarium Wyenensem largiendo; et super censu residuo prefate ville Chunratslag pro anima prefati fratris nostri domini Jodoci clare memorie in antedicto hospitali duo pauperes perpetuo augeantur, qui pauperes cum aliis supradictis in ipso hospitali teneri et foueri debent, uelut postea lucidius exprimetur. Nos insuper Petrus et Johannes sepefati de Rosemberg cupientes iuxta

ewangeliste consilium licet inmeriti amicos nobis de iniquitatis mammona celestes efficere ac de terrena substancia per pietatis studia quamuis modica thezauros inmarcescibiles in celestibus aggregare, et vt nostri in predicto loco per fratres et pauperes in vita nostra et post mortem lnpressior et zelancior habeatur memoria, prefatis monasterio et hospitali villam nostram hereditariam wlgariter Larenpecher nuncupatam cum duobus molendinis et piscina ad eam pertinentibus, que omnia simul pro censu et quauis alia vtilitate annuatim soluunt duodecim libras et tres solidos Wyenensium denariorum, cum agris cultis et incultis pratis pascuis rubetis iudicio et dominio ac qualibet alia libertate ad predictam villam in omnibus suis metis diuisim uel generaliter quocumque modo spectantibus conferimus donamus et per presentes perpetuo resignamus cum condicionibus hic notabiliter sub expressis, ita videlicet quod ad votum et voluntatem nostram et omnium successorum nostrorum dominorum tamen de Rosemberg abbas prefati monasterii in Altowado vnum de suis confratribus, quemcumque protunc domini de Rosemberg duxerint eligendum, prefato hospitali et pauperibus in procuracione efficiat et disponat, cui idem abbas sub inveccione et districcione obediencie sancte mandet strictissime et iniungat, quatenus idem frater seu procurator predicti hospitalis omnes defectus detracciones et iniuriosas abrogaciones, si quas predictus abbas uel suus conuentus pauperibus prefatis inferre quouis modo uel irrogare iniuriose aliqualiter conarentur, ad audienciam dominorum de Rosemberg nostrorum successorum per se uel per aliam personam aut per scriptum deferre valeat atque possit, in hoc timorem et disciplinam seu rigorem abbatis et ordinis sui nichil penitus formidando, ut idem frater seu hospitalis procurator consilio dominorum pro tunc de Rosemberg et auxilio mediante tales iniurias per abbatem uel suos fratres ipsis infirmis illatas per hunc modum ammouendo saltim valeat propulsare. Idem eciam procurator seu frater de diligencia et fidelitate circa predictos pauperes et hospitale per ipsum seruanda ad nostras et nostrorum successorum dominorum de Rosemberg manus promissum et fidem faciat sine fraude de mandato et obediencia sui conuentus et abbatis. Denique ordinamus et volumus, ut in prefato hospitali superius nominati vndecim pauperes et pro duodecimo paupere vna honesta et prouida ancilla, que ipsis pauperibus in omnibus eorum necessitatibus seruire et administrare valeat, caritatiue

teneantur et in domino foueantur perpetue in hunc modum, ita videlicet ut ipsis duodecim personis de coquina familie domini abbatis omnibus diebus omnia fercula communia, uelut ipsius domini abbatis seruitoribus dari et ministrari consueuerunt, sine quauis diminucione in perpetuum tribuatur, in melioracionem vero qualibet septimana, qua carnes a ceteris Christi fidelibus manducantur, triginta duo Wyenenses denarii ipsis pauperibus cum scitu eorum procuratorio pro carnibus emendis recentibus assignentur. Et omnibus diebus ieiuniorum statutis ab ecclesia ad ieiunandum et consuetis omnibus pauperibus in communi vnam libram puri olei papaueris uel canapi tribuendo cuilibet pauperi per vnum allec singulariter uel equiualens ferculum, si alleca sine fraude nullo modo possent haberi, ipse abbas de predicta sua coquina assignari mandet fideliter et disponat. Insuper volumus et ordinamus, quod ipsis pauperibus ad braxandam specialiter ceruisiam sex bona ordeacea brasea de humulo, quantum ad ipsa brasea necesse fuerit, ad requisicionem suprascripti procuratoris annis singulis tribuantur, quod et ipsa ceruisia per familiam et seruitores domini abbatis in suo braxatorio braxata demum ad mandatum procuratoris per eosdem seruitores ad celare pauperum deportetur, ac singulis annis cuilibet infirmorum pro lineis vestibus quinque vlne cum dimidia in festo sancti Georgii erogentur necnon vnicuique lecto infirmorum infra duos annos de nouem vlnis eiusdem linei panni pro duobus lintheamibus (sic) in festo sancti Georgii prouideatur. Et similiter infra duos annos cuilibet infirmorum sex vlne grisei panni de lana facti pro tunica uel palio in festo sancti Wenczeslai tribuantur, cuius panni vlnam ipse abbas pro decem et septem denariis debet minime comparare. Ceterum volumus, ut sex vacce pro speciali emendacione et melioracione ipsorum pauperum in hyeme per fenum et stramina, in estate vero per pastorem dicti abbatis seruando debent fideliter enutriri. Si vero predictarum vaccarum aliqua uel earum plures mortue fuerint, ad restauracionem ipsarum prefatum abbatem nolumus (?) obligare. Et quidquid in supplemento predictorum omnium statutorum per abbatem uel suum conuentum neglectum uel abstractum fuerit, hoc prefatus procurator ipsius hospitalis sine omni timore sui abbatis et conuentus salua consciencia et sui ordinis rigore ad nos seu nostros successores dominos de Rosemberg deuoluere et deferre poterit, uelut extat superius lucide declaratum. Vltimo in vna littera vidimus, quod nostri

antecessores in fundacione prefati monasterii veras decimas de suis araturis in villa Hlawatecz prope Podiehus ipsi monasterio perpetuo assignauerunt, pro quibus decimis in forma cambii et permutacionis prefato monasterio in quinque laneis in villa nostra Humpno quinque sexagenas grossorum et decem pullos anni et perpetuis census assignauimus et dedimus, ipsos laneos cum omnibus suis vtilitatibus pre (sic) sepefatum monasterium perpetuo possidendos, ulla nostra necnon nostrorum successorum instancia non obstante. In quorum omnium euidenciam et robur firmitatis sigilla nostra propria de certa sciencia nostra et pro maiori testimonio sigillum fratris nostri domini Vlrici etiam de Rosemberg presentibus duximus appendenda. Actum et datum anno die et loco quibus supra.

Über die Siegel der Urkundensaussteller siehe CIV und CXIV. Beide sowie das folgende hängen an Pergamentstreifen und sind in rothes Wachs gedruckt. Das Siegel Ulrich's zeigt eine gothische Nische und in derselben einen Schild mit der fünfblättrigen Rose; eine solche dient auch dem den Schild deckenden Helme zur Zierde. — S . Vlriei . De . Roseberg.

CLVIII.

1380. 14. Mai. Krumau. — *Woyslaus von Dubowa verkauft dem Jendlinus von Chwalin den Wald unterhalb des Dorfes Chwalin um vier Schock Prager Groschen.*

Ego Woyslaus de Dubowa tenore presencium vniuersis, ad quos presentes deuenerint, recognosco, quia non per errorem aut inprouide sed sana mentis fretus deliberacione siluam meam, quam habui sub uilla Chwalin proximam totam, discreto Jendlino ibidem de Chwalin meo fratueli dilecto eiusque heredibus pro quatuor sexagenis grossorum Pragensium michi plene solutis legittime uendidi et hereditarie ad perpetuam possessionem libere resignaui, promittens nichilominus sincera fide vnacum discretis viris Prziedotha de Sbynycz Johanne dicto Holeska de Crasticz meis in hac parte condisbrigatoribus dictam siluam jure terre regni Boemie dudum approbato pre impeticione cuiusuis hominis et persone et specialiter pre dotalicio Buzcze vxoris mee post obitum meum ad triennium fideliter disbrigare. Nos quoque Prziedota de Sbinicz Johannes de Crasticz prenarrati dicte silue disbrigatores nos esse profitemur, eandem siluam ab omni impeticione, ut premittitur, exbrigare promittentes,

et si quod absit, vnum ex nobis disbrigatoribus, antequam anni disbrigacionis exirent, decedere contingeret, extunc alium equivalentem vice decedentis infra mensem post obitum eiusdem locare et statuere debemus, presencium cum renouacione sub pena trium sexagenarum infra quatuor ebdomadas Jendlino uel suis heredibus soluendarum sub obstagio cum vno famulo et duobus equis in Chrumpnaw prestando iuxta ritum ab antiquo obseruatum. Et sic in singulis quatuor ebdomadis tres eidem Jendlino aut suis heredibus sub premissis penis et obstagiis soluere promittimus sexagenas tam diu, donec equiualentem et condignum disbrigatorem in loco decedentis statuamus sub tali, vt conscribitur, firmitate presencia renouantes. In euentu autem, quo dictam siluam, vt spopondimus, exbrigare non valeremus, tandem in liberis nostris hereditatibus de tantis boni tercia parte adaucta dicto Jendlino uel suis heredibus condescenderes et resignare aut pro eis sex sexagenis grossorum in paratis pecuniis promittimus assignare. Alioquin ob non resignacionem et condescensionem tantorum bonorum nostrorum Jendlino uel suis heredibus au pro eis sex sexagenarum ob non solucionem post vnum mensem a monicione vnus ex nobis disbrigatoribus, qui monitus fuerit, cum famulo et equis duobus in ciuitate Chrumpnaw aput indicatum sib hospitem, prout moris est, prestabit obstagium tam diu, donec sex sexagene grossorum pro non disbrigacione sepedicte silue vna cum dampnis exinde contractis sine juramento de monstratis integre persoluantur et in pleno. In cuius rei testimonium et firmitatem deinceps valituram sigilla nostra vna cum sigillo dicti Vogislay presentibus sunt appensa. Anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo feria quarta die sancti Bonifacii*) in Chrumpnaw.

Drei, an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. *a)* Ein Helm mit dem Brustbilde eines schwertschwingenden Mannes. — † S . Boislai . De . Dvbo . . *b)* Helm mit einem Halbmond. — † S . Przjedote . D. Zbinicz. *c)* Ein Helm mit zwei sich kreuzenden Hörnern. — † S . Johis . De Crsslicz.

*) Kein Fest dieses Namens fällt in diesem Jahre auf eine fer. IV. Der 14. Mai ist eine fer. II.

CLIX.

1380. 11. Juli. Krumau. — *Jehlin Pfarrer von Höritz erkauft für sich und seine Nachfolger von dem Abte Peter und dem Convente des Klosters in Hohenfurt ein Haus in Höritz sammt Zubehör an Feldern und Wiesen um 14 und ein halbes Talent Wiener Pfenninge.*

In nomine domini amen. Ego Jehlynus plebanus ecclesie in Herzycz coram vniuersis presencium tenore profiteor publice protestando, me ab honorabilibus et religiosis viris et dominis Petro abbate Martino priore Przybicone celerario totoque conuentu monasterii in Altouado ordinis Cisterciensis dyocesis Pragensis vnam domum cum agris et pratis ac omnibus aliis utilitatibus vniuersaliter ad eam pertinentibus iuxta domum meam ibidem in Herzicz contigue situatam pro quatuordecim cum medio talentis Wyennensium denariorum pro mea et meorum successorum plebanorum in Herzicz vtilitate et perpetuo dominio vero empcionis titulo hereditarie comparasse condicione tali notabiliter expressa, quod nullus in eadem domo sine speciali licencia et assensu prefatorum dominorum de Altiuado vinum dumtaxat debeat propinare. Eciam quocunque tempore inter quoscunque homines in ipsa domo, quod absit, litigia et dissensiones fierent uel orerentur (sic), ad sedandum et pacificandum eadem iudex uel alius capitaneus opidi prefati ipsam domum manu eciam armata intrando omnes discordes et maleficos arestare poterit et capituare licite in eadem eciam sine mea et meorum successorum omnium uoluntate. Quidquid autem domus prefate pincerna pro emendis talibus uel quibuscunque aliis dare debuerit, hoc non monasterio uel eius iudici aut aliis eorum officialibus sed michi et meis successoribus plebanis in Herzicz tamquam suo proprio dominio tribuere opertebit. In cuius rei robur perpetue duraturum sigillum meum et ad meam instantem supplicacionem nobilium dominorum Petri et Johannis fratrum et dominorum de Rosennbergh et discretorum virorum Hostislay plebani in Chrumpnaw et Johannis plebani de Rosennbergh sigilla pro maiori testimonio presentibus sunt appensa. Datum in Chrumpnaw anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo in die translacionis sancti Benedicti.

Fünf kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel, zwar gut erhalten aber schlecht abgedruckt. *a, d, e* in weissem Wachs, *b* und *c* in rothem

Wachs. — *a)* St. Katherina mit Rad und Schwert. — † S . . . Plbi . De. Hericz. *b)* und *c)* Siehe CIV und CXIV. *d)* St. Veit. — † S . Hostislai. Pl . . . *e)* St. Nikolaus. — † S . Johannis. Pleb . . .

CLX.

1382. 24. November. Krumau. — *Johann, Pfarrer in Höritz, verkauft Jakoben dem Lederer und dessen Hausfrau Katherina das durch ihn von dem Stifte Hohenfurt in Höritz erkaufte Haus, und zwar ohne Wiesen und Äcker gegen Entrichtung eines jährlichen Zinses von acht Prager Groschen an den jeweiligen Pfarrer von Höritz.*

Ich Johannes zw den tzeiten pfarrer zw Höritz bekenn vnnd vergich offenwar allen leydenn, dy den brieff lesen oder hören lesen, das ich mit wolbedachten muet vnnd mit erheren leyden das hawss, das ich von den geistlichen heren abt vnnd der samlum des klösters zw Hohenfuert mit aller herschafft ledicklich verkaufft hab, den erheren leiden Jackel dem Ledrar vnnd Katherina seiner hawsfrawen erben vnnd nachkemen redlich vnnd rechtlich als puergtzrecht ist verkaufft hab alzo beschaynlich, das der obgenant Jackel vnd sein hawsfraw vnnd nachkömen, dy das hawss besitzen weren, ewicklich al jar acht gr. Prager de. fuer heren dienst mir vnnd meinen nachkomen pfarrer zw Höritz gehen vnnd rayhen sol. Vnd was acker vnd wisen zw dem obgenanten hawss iemals haben gehördt, das hab ich dürich notturfftikayt vnd nütz meiner kirchen mir vnnd meinen nachkömen behalten. Vnd wer den brieff haben wiert, der sol alles recht auff dem obgenanten hawss haben als der Jackel, dem diser brieff geschrieben stet. Vnd mit vrkunt ditz brieff, den ich zw einer sicherhait versigelt hab mit meinem anhangenden insigel. Vnd zw einer grosseren tzeugnuss haben wir Hostislaum pfarrer vnd dechant zw Krümnaw vnnd Joannes pfarrer zw Gayaw nach gebet des obgenanten her Hansen pfarrer zw Höritz disen brieff versigelt mit vnnsern anhangenden insigln. Der geben ist zu Krümnaw des jars da man tzalt Christi gepuert treytzehenhundert jar vnnd in dem andern vnnd achgsgisten jar an sant Katherina abent.

Nach einer Abschrift, die dem 16. Jahrhunderte angehört.

CLXI.

1383. 8. November. Krumau. — *Peter und Johann von Rosenberg geben dem Kloster in Hohenfurt das Dorf Bretterschlag mit allem Zubehör zu Eigen.*

Ineuitabilis et incertus humane condicionis decursus tantis mutabilitatum vicissitudinibus alternatur, tamque dubiis et inoppinatis euentibus concutitur, vt merito in presentis vite lubricitate non aliis quam piis et bonis operibus insudare debeamus. Hinc igitur naufragiosum mundi labentis statum pretendentes nos Petrus et Johannes de Rosennbergh ad vniuersorum noticiam tenore presencium volumus deuenire, quod diuini cultus augmentum et dilatacionem sicientes pro transitoriisque rebus bona inmarcessibilia comparare cupientes de bonis hereditariis nobis a deo colatis pro animabus nostris nostrorumque progenitorum villam nostram Preterslag dictam cum molendino eidem proxime adiacente monasterio nostre fundacionis in Altouado dedimus et presentibus damus incorporamus condescendimus et resignamus cum vniuersis juribus et pertinenciis suis ac pleno dominio, prout nos ipsi hucusque tenuimus, pacifice et quiete perpetuis temporibus tenendam regendam et possidendam, omne jus, quod nobis in eadem villa et molendino competebat, in ipsum monasterium penitus transfundentes, nec nobis aliquid juris aut proprietatis seu dominii ibidem reseruantes, sic tamen quod occasione huius nostre donationis in Pombergb, que in wlgari Bohemico Babye vocitatur, a solutione decimarum, quas antea dare consueuerat, omnino libera et soluta existat. Et quod fratribus vniuersis ibidem in Altouado manentibus semper in spacio duorum annorum cuilibet eorum de vno scapulerio prouideatur, quia pro illis scapuleriis eis deputauimus tria cum medio talenta denariorum Wiennensium in villa antedicta. Promittimus itaque sincera fide nostra sine dolo pro nobis successoribus nostris vniuersis dictum monasterium in villa sepetacta ac molendino et vniuersis ac singulis ad ea pertinentibus, quibuscunque nominibus censeantur, nunquam verbo uel facto impedire uel inquietare quouismodo, sed pocius proposse nostro tueri defendere et gubernare. In cuius rei euidentiam et roboramentum sigilla nostra propria et pro maiori testi(m)onio sigillum fratruelis nostri Henrici de Rosennbergb presentibus duximus appendenda. Ratum et datum castro nostro Chrumphnaw anno domini millesimo

trecentesimo octuagesimo tercio dominica ante sancti Martini confessoris gloriosi.

Über die Siegel der Urkundenaussteller siehe CIV und CXIV. Das Siegel Heinrich's von Rosenberg zeigt einen von einem rosengezierten Helme bedeckten Schild, worauf gleichfalls eine Rose. — † † S. Heynryci. † De . Rosenberk. Sämmtliche Siegel an Pergamentstreifen und in rothem Wachs.

CLXII.

1384. 28. September. O. A0. — *Dieselben schenken demselben das Dorf Gerbetschlag, dann ein Feld bei dem Dorfe Martetschlag und eine Mühle in dem Dorfe Schlagles.*

In nomine domini amen. Acciones quas mundus ordinat eciam in studiis pietatis, sepe maliciosa delet vetustas temporum, nisi roborentur euidenti testimonio litterarum. Quapropter nos Petrus et Johannes fratres de Rosennbercb ad memoriam vniuersorum, quibus presens tenor notus fuerit, profitentes publice volumus deuenire, quod licet ad vniuersorum Christi fidelium statum et comodum ac deuocionis affectum nostre dominacionis deuocio gratiose nititur intendere, ad illud tamen, quo diuinus cultus augmentum recipit, pia deuocione vota nostra liberalius se extendunt ad religiosos precipue, qui a primeua sui plantula nostris et nostrorum progenitorum temporalium subsidiis in domino radicati vitam et conuersacionem suam a mundanis vanitatibus sequestrantes in dei cultura se exercendo deum pro nobis et nostris progenitoribus humiliter deprecantur, non improuide sed sana mentis fruentes racione ad honorem dei omnipotentis et sue matris gloriose omniumque sanctorum suorum gloriam ac ob remedium nostrarum et nostrorum omnium animarum predecessorum honorabilibus et religiosis viris abbati et conuentni monasterii in Altouado ordinis Cisterciensis dyocesis Pragensis vnam villam Galbrechtslag, octo sexagenas grossorum Pragensium minus sexaginta Wyenensibus annuatim censuantem, et vnum agrum circa villam Martynkow sexaginta denarios Wyenenses annuatim, necnon in villa Slaglaus vnum molendinum, triginta duos denarios duodecim ona vnum caseum et tres pullos annuatim soluentem, donamus conferimus per eosdem perpetuis temporibus cum omni dominio et singulis suis pertinenciis pacifice regendam possidendam et ipsam cum ipso agro ac molendino predictis fratribus et dominis in Altouado presentibus resignantes. Precipimusque virtute presencium seriose, ut de pre-

scripto censu sex sexagene grossorum Pragensium fratribus pro cappis subtilibus, in quibus fratres missas peragunt, et quinquaginta grossi fratribus prefatis in die anniuersarii nostri videlicet Petri predicti de Rosenberch pro prandii pitancia singulis annis perpetue assignentur, in eodem nostro anniuersario quadraginta grossos in paruam monetam mutatos infirmis et egenis in hospitali et eorum familiaribus ibidem per duos denarios tribuentes, residuum inter alios pauperes diuidant cum caritate. Ceterum de residuis censibus vnam lampadem in capella sancti Johannis ewangeliste diei et noctis tempore sine intermissione ardentem, et si non sufficerent, tunc de pecuniis prefate pitancie supplentes perpetuo tempore volumus procurari. Nos vero Vlricus et Henricus de Rosennbergh, si nos per mortem aut liberam resignacionem, quod diu dominus auertere dignetur, predictorum fratrum nostrorum bona possidere et occupare contingat, tunc promittimus bona fide et sine fraude, spondemus etiam sub fidei iuramento, quod prefatis fratribus nostris, dum in humanis agerent, ad sanctam prestitimus crucem, omnia premissa rata atque firma inuiolabiliter obseruare. Harum testimonio litterarum quibus sigilla nostra cum prescriptorum fratrum nostrorum sigillis in robur de nostra certa sciencia presentibus sunt appensa. Sub anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo quarto die sancti Wenczeslay.

Vier an Pergamentstreifen hängende Siegel sämmtlich bereits beschrieben.

CLXIII.

1384. 7. December. Hohenfurt. — *Der Erzbischof Johann von Prag verleiht an die Hohenfurter Stiftskirche eine Indulgenz.*

Johannes dei gratia sancte Pragensis ecclesie archiepiscopus et apostolice sedis legatus vniuersis Christi fidelibus salutem et sinceram in domino caritatem. Quia honorabilis vir ac religiosus frater dominus Petrus abbas de Altouado ordinis Cisterciensis nobis humiliter supplicauit, quatenus dona spiritnalia siue relaxatiua videlicet munera ac peccatorum remissiones et indulgencias ad ymaginem Marie virginis, per que Christi fideles ad pietatis opera et ad augmentum diuine gratie incitarentur, forcius largiremur, nos igitur considerantes ipsius affectum fore iustum et deificum omnibus vere penitentibus confessis et contris (sic), quicumque prefatum monasterium in

Altouado visitauerint et coram prefata ymagine Marie virginis „aue Maria“ septem deuote dixerint siue orauerint, flexis genibus de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli et sanctorum omnium meritis confisi firmiter quadraginta dies indulgenciarum de iniunctis eis penitenciis in domino misericorditer relaxamus perpetuis temporibus duraturis. Presencium sub sigillo testimonio literarum. Datum in Altouado anno domini millesimo tricentesimo octugesimo (sic) quarto die septima mensis Decembris.

An einem Pergamentstreifen hängendes Siegel in rothem Wachs. — St. Wenzel in gothischer Nische, beiderseits Wappenschilde. — S . Johnis . Archiepi . Pragn . Apolice . Sed . Legati.

CLXIV.

1385. 21. März. O. AO. — *Benesch und Přibiko von Krems und Přibiko von Chlum verkaufen dem Herrn Johann von Rosenberg zwei Schock vier Prager Groschen Zinse im Dorfe Kamen um 31 Schock Prager Groschen.*

Ego Benessius cum fratre meo germano Przibikone de Krzemze ac alio Przybikone fratre nostro de Chlvm omnes vnanimiter et vna voce constare desideramus vniuersis presencium noticiam habituris, quod bona deliberacione maturoque consilio prehabitis omnes concorditer de bonis nostris hereditariis in villa Kamenn habitis in hereditatibus, quas Peter Griss Hoffuel Jacob Czugwaich et Eblinus incole ville illius possidere dinoscuntur, vendidimus iusto titulo vendicionis nobili domino nostro domino Johanni de Rosennberk duas sexagenas redituum cum quatuor grossis grossorum Pragensium annui et perpetui census cum omnibus juribus vtilitatibus obvencionibus bernis robotis exaccionibus bonoranciis causis judicialibus emendis deuolucionibus et generaliter omnibus prouentibus, quibuscunque nominibus censeantur, ac omni pleno dominio, prout nos ipsi tenuimus nichil penitus nobis jurisdictionis aut proprietatis ibidem reseruantes, sed omne jus, quod ibidem habuimus, in ipsum dominum Johannem et eum, qui presentem litteram de sua voluntate habuerit, omnimode transfundentes, pro triginta vna sexagenis grossorum Pragensium, quas illico ab eo percepimus, cum paratis pecuniis integraliter persolutas. Promittimus igitur sincera fide nostra sine dolo omnes manu coniuncta et indiuisa eandem hereditatem cum suo censu preexpresso a quolibet impetente, cuiuscunque status fuerit aut condicionis, jure terre nostre Bohemie funditus et plenarie liber-

tare et disbrigare et singulariter a dotaliciis mulierum, si qua in illa hereditate emergerent impedimenta. Et quia nos prefati Benessius et Przibiko de Kremz hereditatem pretactam ad manus nostras tenemus tabulis regni nobis roboratam, ideo ne per heredes aut successores nostros aliqualis in posterum questio suboriatur, promittimus specialiter pro nobis heredibus et successoribus nostris vniuersis, eandem vendicionem firmam et inconwlsam perpetuis temporibus obseruare. Si vero qualiscunque in eo instancia oriretur et eandem hereditatem nos omnes prenominati Benesius et Przibiko de Kremz et Przibiko de Chlum secundum jura terre non exbrigaremus, tunc in aliis nostris propriis liberis et eque valentibus hereditatibus de totidem censibus et cum augmento tercie partis condescendere promittimus et debemus omnibus occasionibus penitus postergatis. Quod si non faceremus, tunc duo nostrum, qui primo moniti fuerimus, vnus alterius per absenciam aut incurabilitatem se penitus excusare non valentes ciuitatem Chrumpnaw intrare debemus, quilibet cum vno famulo et duobus equis ad obstagiandum in hospicio nobis per dominum Johannem aut presencium habitorem deputato, nec exire aliquo jure, quousque omnia prescripta ad effectum finaliter perducamus. Elapsis autem quatuordecim diebus continuis a monicione nobis de obstagio facta prestito per nos obstagio vel non prestito sepetactus dominus Johannes aut possessor presencium pecuniam prefatam triginta vnius sexagenarum cum augmento tercie partis recipiendi inter Judeos seu Christianos nostrum omnium super dampna plenam obtinent potestatem. Nos quoque continue obstagiare sumus astricti, donec de pecuniis preexpressis eciam cum augmento tercie partis ac vniuersis dampnis occasione non solucionis et nostre incurabilitatis quocunque modo contractis, per nos plene et omnimode fuerit satisfactum. Insuper quicunque hanc litteram de domini Johannis bona habuerit voluntate, eidem jus competit omnium premissorum. In quorum omnium euidentiam et roboramentum sigilla nostra propria de certa nostra scientia presentibus sunt appensa. Sub anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo quinto die sancti Benedicti confessoris gloriosi.

Drei kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel, *a)* in grünem, *b)* und *c)* in weissem Wachs. — Alle drei zeigen einen mit einem Pfeil gezierten Helm. — † . (?) Benesivs . D . Crmsa. — † S . Prsibiconis . De . Cremso. — † S. Przibiconis . De . Chlvm.

CLXV.

1385. cc. 24. Juni. O. AO. — *Johann von Rosenberg gibt den Cisterciensern in Hohenfurt im Dorfe Zichrass sechs Lähne und im Dorfe Schild sechs Reute zu Eigen.*

In nomine domini amen. Cuncta que geruntur in tempore, ne simul cum eodem defluant, necesse est, ea scriptorum testimonio roborare. Quamobrem nos Johannes de Rosembergh coram vniuersis tam presentibus quam futuris publice profitentes volumus esse notum, quod in naufragioso statu inter turbines peccatorum laboriosius decertantes adiuuante altissimo portum nitimur cerciorem, iuxta consilium Danielis peccata elemosinis redimendo non per errorem aut inprouide, sed sana mentis vsi racione, ad honorem dei omnipotentis sueque genitricis gloriose virginis Marie et suorum sanctorum omnium laudem et in nostre ac felicis memorie fratris nostri dilectissimi domini Petri remedium animarum venerabilibus et religiosis fratribus ordinis Cisterciensis monasterii in Altouado iugiter deo famulantibus, per nostros predecessores ac progenitores dotato a radice sue fundacionis generosius et erecto, in villa nostra Tyechoraz sex laneos contiuente, qui omnes pro censu et aliis iuribus minutis quinque talenta sex solidos et viginti denarios soluunt annuatim quinquaginta quinque pullos uel quinque solidos et quindecim denarios ac pro papauere sexaginta denarios, item in villa Schilt sex reyt seu mansos de Kalthprun ipsam villam Schilt intrando in manu dextera ordinarie collocatos et omnes annuatim duas libras et duos solidos denariorum censuantes, dare dignum duximus conferre ac liberaliter assignare prefatas vtilitates sine nostrorum successorum quolibet impedimento tenendum perpetue et habendum, et non per abbatem loci sed per pitantiarium dicti monasterii perpetuis temporibus colligendum, de quo quidem censu idem pitantiarius non alias vtilitates fratrum et monasterii seu pitancie querendo, solum ex hoc nostro singulariter mandato in ecclesia ambitu dormitorio refectuario fratrum noua exstruendo, tecta deinceps tempore succedente in eisdem locis antiqua tecta tenebitur cum diligenti studio reparare. In anniuersario nostro videlicet Johannis antefati de Rosembergh, quod ipsi fratres in dicto monasterio cum vigillis nouem leccionum et alia quauis exequiarum solempnitate velud pro aliis fundatoribus agi solent, perpetuis temporibus peragent, predictus pitanciarus pro

fratrum pitancia quiudecim grossos ac inter inter communes pauperes non sui hospitalis septuaginta denarios Wienenses et septuaginta panes claustrales fideliter et caritatiue in domino largietur, et de pecuniis eiusdem census antedictus pitantiarius coram abbate et conuentu monasterii singulis annis tenebitur fidelem facere racionem; et quidquid in ipsis rationibus remaneret de pecuniis predictis, hoc pro futuris temporibus ad ipsa tecta reseruare tenebitur pitanciarius antescriptus. Nos uero Vlricus et Henricus de Rosembergh, dum nos per mortem ipsius domini Johannis aut aliam resignacionem quod dominus deus diu auertere dignetur, vnus nostrum, quem predicti fratris nostri karissimi bona occupare ex eius donacione et possidere continget, tunc promittimus bona fide et sincera ac sine fraude, spondemus eciam sub fidei iuramento, quod prefato fratri nostro, dum in humanis ageret, ad sanctam prestitimus crucem, omnia premissa rata atque firma inuiolabiliter obseruare. Harum testimonio litterarum quibus sigillum nostrum cum prescriptorum fratrum nostrorum sigillis in robur et munimen de certa nostra sciencia presentibus sunt appensa. Sub anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo quinta circa festum sancti Johannis baptiste.

Alle drei Siegel sind schon anderwärts beschrieben worden.

CLXVI.

1385. 6. Juli. O. A0. — *Mikschik von Wesele weist seiner Gemahlin Dorothe zum Leibgedinge hundert Schock Prager Groschen auf seinen Gütern in Wesele, Saphlerzow und Hatzlow an.*

Ego Mikssiko de Wesele recognosco tenore presencium vniuersis, quia bona deliberacione maturoque consilio prehabitis demonstro, dono et presentibus resigno dilecte conthorali mee Dorothee pro dotalicio ipsius centum sexagenas grossorum Pragensium in hereditatibus et bonis meis videlicet in Wessele, in Saphlerzow cum molendino ibidem et in Haczlow cum omnibus, que in illis villis habeo mobilibus et inmobilibus hereditatibus agris pratis siluis pratis (sic) riuis aquis pascuis rubetis et vniuersis ad illa pertinentibus, taliter, ut dicta vxor mea post mortem meam omnia prescripta debeat pacifice possidere, quamdiu permanserit in viduitate. Si vero alium maritum eam accipere contingat, tunc verisimiliter non debet in memoratis bonis aliqualiter impediri vna cum bonis mobilibus que

relinquero, vsque dum ei centum sexagene grossorum Pragensium cum paratis pecuniis fuerint integraliter persolute. Preterea nos Jessko et Vlricus fratres germani Mikssiconis de Wesele antedicti promittimus fide nostra bona manuque coniuncta et sub puritate nostre fidei et honoris, quod dictam Dorotheam nunquam in illis bonis impediemus nec debemus aut possumus impedire seu inquietare verbo neque facto, quamdiu perdurauerit, in statu sue viduitatis, et etiam si eundem suum statum immutauerit tunc ipsam etiam non debemus in aliquo in bonis premissis impedire, quamdiu ei cum paratis pecuniis pro dotalicio eius non persoluerimus pretactas centum sexagenas grossorum Pragensium, sed eadem sui dotalicii bona tenemur disbrigare et libertare a quolibet impetente, prout jura terre nostre Bobemie desiderant et exposcunt. In cuius rei testimonium sigillum nobilis domini Johannis de Rosenberk cum sigillo domini Marquardi de Porzessin ad peticionem nostram duximus presentibus appendenda, ac in robur et valitudinem omnium premissorum sigilla nostra propria de certa nostra sciencia presentibus sunt appensa. Sub anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo quinto octava sanctorum Petri et Pauli apostolorum.

Fünf kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel. *a)* und *b)* sind bereits bekannt, ersteres hier in rothem, das andere in schwarzem Wachs. Die folgenden in weissem Wachs. *c)* Helm mit zwei Hörnern. So auch die folgenden. — † S . Nicolai . De . Wesele. *d)* † S . Johannis . De . Wesele. *e)* † S. Vlrici . De . Wesele.

CLXVII.

1385. 22. Juli. 0. A0. — *Die Brüder Peschko, Ulrich und Heinrich von Gywowitz geben den Klosterbrüdern in Hohenfurt ein Talent Wiener Pfenninge Jahreszinses von ihren Erbgütern im Dorfe Horschau.*

Ego Pessko cum Vlrico et Henrico fratribus meis germanis omnes filii Woytiechonis de Gywouicze ad vniuersorum noticiam tenore presencium cupimus devenire, quia bona deliberacione maturoque consilio prehabitis de bonis nostris hereditariis in villa Horssow nostra propria et in bereditatibus trium quartalium lanei, quas bereditates Bartus et Paulus ville illius incole possident, dedimus et presentibus damus ac de facto condescendimus et resignamus fratribus et monasterio in Altouado ad officium pittancie vnum talentum denariorum Viennensium annui et perpetui census cum omnibus juri-

bus robotis bernis exaccionibus judiciis et emolimentis (sic) vniversis ac pleno dominio, prout nos ipsi tenuimus nichil nobis juris et proprietatis ibidem reseruantes, sic quod occasione eiusdem census fratres ipsius cenobii pro anima patris nostri karissimi Woytiechonis de Gywouicze antedicti annis singulis semel in anno, videlicet in die sanctorum Symonis et Jude apostolorum, in anniuersario suo tenentur et debent in capella beate virginis sita in cimiterio eorum legere duas missas, vnam de beata virgine et aliam pro anima patris nostri defunctorum, et accendere duo luminaria et tapetem ponere super sepulcrum, prout in aliis anniuersariis facere consueuerunt. Promittimus igitur omnes manu coniuncta et indiuisa evndem censum a quolibet impetente, cuiuscunque status extiterit, et specialiter a dotaliciis mulierum sufficienter libertare et disbrigare, prout jura terre nostre Bohemie desiderant et exposcunt. Si vero hoc non faceremus, tunc in aliis nostris propriis liberis et equeualentibus hereditatibus de totidem censibus et cum augmento tercie partis, vt moris est, in terra ipsis condescendere promittimus et debemus, omnibus occasionibus et dolositatibus penitus postergatis. Quod si denuo facere non curaremus, tunc vnus nostrum, qui primo monitus extiterit, alterius se per absenciam vel incurabilitatem se minime excusando, cum vno famulo et duobus equis ciuitatem Chrumpnaw intrare debet ad obstagiandum in hospicio sibi per dominos et fratres de Altouado deputato et ibidem continuare nec exire aliquo jure uel occasione, quousque omnia prescripta per nos plene et integraliter fuerint adimpleta. In cuius rei euidenciam et roboramentum sigilla nostra propria de certa nostra sciencia presentibus sunt appensa. Sub anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo quinto die sancte Marie Magdalene.

Drei kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. — *a)* und *c)* Ein Helm, dessen Zierde das Brustbild eines Mannes, der über dem Haupte ein Schwert schwingt. — † S . Peski . De . Gi[y?]wowicz. — † S. Henrici . De . Giwowiez. *b)* Ein Helm, dessen Zierde das Brustbild eines Ritters, der in der Rechten ein Schwe rt hält. — S . Vlrici . De . . iwovicz.

CLXVIII.

1385. 12. December. C. A0. — *Johann von Rosenberg verkauft dem Abte und Convente des Klosters in Hohenfurt das Dorf Chwaletitz sammt Zubehör um 47 Schock 40 Prager Groschen und drei Wiener Pfenninge.*

Nos Johannes de Rosennberk ad vniuersorum noticiam tenore presentium volumus devenire, quod bona deliberacione maturoque consilio prehabitis villam nostram Chualeticz dictam integram cum omnibus suis pertinenciis siluis pratis aquis pascuis rubetis agris cultis et incultis ceterisque vniuersis ad eam spectantibus, prout in suis metis gadibus (sic) et circumferenciis est limitata, et sicut nos ipsi eam tenuimus cum censibus bernis robotis exaccionibus deuolucionibus et aliis juribus vniuersis, quibuscunque nominibus censeantur, ac cum pleno dominio nichil nobis ibidem jurisdiccionis reseruantes vendidimus iusto titulo vendicionis honorabibus et religiosis viris domino abbati ac conuentui monasterii in Altovado perpetuis temporibus tenendam et possidendam pro quadraginta septem sexagenis grossorum Pragensium cum quadraginta grossis et tribus denariis Vienensibus, quas quidem pecunias nobis illico cum paratis pecuniis integraliter persoluerunt. Promittimus igitur sincera fide nostra vna cum fratre nostro domino Vlrico de Rosenberk et Henrico fratuele nostro verisimiliter de Rosennberk omnes manu coniuncta et indiuisa memoratam villam Chualetycze cum omnibus ad eam spectantibus a quolibet impetente jure terre Bohemie sufficienter libertare et disbrigare omnibus occasionibus penitus semotis et postergatis. Et nos prenominati Vlricus et Henricus de Rosennberk recognoscimus nos pretacte ville Chualeticz pro fratre nostro domino Johanne et cum ipso veros et legittimos existere disbrigatores, promittentes eam sincera fide sine dolo a quolibet impetente libertare et disbrigare, prout jura terre Bohemie desiderant et exposcunt. Si vero eam non disbrigaremus tunc in nostris propriis liberis et equeualentihus hereditatibus de totidem censibus et vtilitatibus monachis et monasterio predicto condescendere promittimus et debemus sine omni contradiccione, hoc ipsum promittentes sub puritate nostre fidei et honoris. In cuius rei euidenciam et roboramentum cum sigillo domini Johannis et sigilla nostra presentibus sunt

appeusa. Sub anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo quinto feria tercia ante sancte Lucie.

Zwei kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel in rothem Wachs. Das Siegel des Johann von Rosenberg fehlt, die beiden anderen aber sind bereits oben beschrieben worden.

CLXIX.

1387. 15. August. O. AO. — *Johann von Rosenberg, Borscho, Archidiacon von Bechin und Hostislaus, Pfarrer in Krumau und Dechant in Teindles, schlichten den zwischen dem Abte Otto und Convente von Hohenfurt einerseits und dem Pfarrer Přibiko von Priethal andererseits wegen des Priethaler Laienzehents obschwebenden Streit.*

In nomine domini amen. Nos Johannes de Rozmberg Borsso Bechinensis archidiaconus diocesis Pragensis necnon Hostislaus plebanus ecclesie in Chrumpnaw decanusque Dublensis*) ad perpetuam rei memoriam. Coram vniuersis tam presentibus quam futuris presencium tenore volumus publice declarare protestantes, quod super et in dissensionibus litibus et materiarum querelis inter honorabiles et religiosos viros videlicet dominum Ottonem abbatem et conuentum monasterii in Altouado parte vna et discretum virum dominum Przybykonem plebanum in Przyedol pro decimarum laycalium solucione ibidem in Przyedol parte vertentibus ex altera ad ipsarum instantiuas preces partium arbitri judices et amicabiles compositores assumpti et vnanimiter electi animo deliberato et discretorum consiliis precedentibus freti perswasiuis pronunciamus diffinimus arbitramur per prefatas partes perpetue tenendum et eorum quoslibet successores babendum et possidendum, presentibus diffinitiue sentenciamus ac effectiue ordinamus, quod prescripti domini videlicet dominus Otto abbas et conuentus monasterii, prout prescribebantur, super decem et octo laneis decimum capete tritici siliginis ordei et auene in campis ab incolis et rusticis predictorum laneorum, ipse vero dominus Przybyco, prout eciam prius nominatus, aut sui perpetui circa ipsam ecclesiam successores de antedictis decem et octo laneis et eorum incolis non plus nisi vnam tinam siliginis et vnam tinam auene in grano triturato pro decimis debeant recipere et colligere pro suis

*) Soll heissen „Dudlebensis".

vsibus singulis annis qualicumque jure et conswetudine in contrarium non obstante. Ego vero pren ominatus Przybyko plebanus ecclesie in Przyedol matura mentis deliberaci one et consiliis amicorum salubribus premissis antedict am pronuncciacionem vna cum meis futuris ecclesie successoribus tamquam condignam et laudabilem recipio assumo et presentibus approbo promittens fide sincera et sine cuiuslibet fraudis scrupulo, eandem disposicionem et ordinacionem per me et meos successores perpetuis temporibus tenere ratam et firmam fideliter obseruare. In cuius rei robur perpetue valiturum sigillo meo et in maius testimonium sigillis meorum premissorum judicum et arbitrorum presencia iussimus de nostra certa sciencia roborare. Datum et actum anno ab incarnacione domini millesimo trecentesimo octuagesimo septimo infra octauas assumpcionis virginis gloriose.

Vier an Pergamentstreifen hängende Siegel, *a)* und *b)* in rothem, *c)* und *d)* in weissem Wachs. *a)* Das bekannte Siegel Johann's von Rosenberg. *b)* Mittelgross. Eine Frauengestalt mit Heiligenschein und einem Lamm (?) zur Linken. — * S . Borsonis . Archidiaconi . Bechienss. *c)* Ein Kopf mit Heiligenschein. — S. Hostislay (i?) . . . (schlecht abgedruckt). *d)* Ein Rost (St. Laurenz ist Patron der Priethaler Kirche). — S . Przybisslay . Plebani. De. Priedol.

CLXX.

1387. 15. December. Krumau. — *Abt Otto und der Convent des Hohenfurter Klosters treten dem Mikschiko von Hodenitz zwei Schock 60 Pfenninge Zinse in Hodenitz gegen Zinse in Oczyewek ab.*

Nouerint vniuersi presencium noticiam habituri, quia nos Otto abbas et conuentus monasterii Altiuadensis matura prehabita deliberacione condescendimus presentibus de duabus sexagenis et sexaginta denariis reddituum census annui in altero medio laneo in villa Hodonycz sito, super quorum vno laneo Gylek cum fratre resident et Vernyerz in medio laneo, pro bonis illis videlicet septimo medio laneo censualibus in villa Oczyewek sitis nobis et monasterio nostro per Miksikonem de Hodonycz condescensis, ipsi Miksikoni predicto per eum cum pleno dominio et beredes suos habendas tenendas perpetuis temporibus ac hereditarie possidendas, provt census predicti a nobis et monasterio nostro actenus tenti sunt et possessi, nil penitus iuris proprietatis ac dominii in ipsis censibus seu hominibus prescriptis nobis et nostro monasterio de cetero reseruantes. Quas

quidem hereditates seu census prenotatos nos Otto abbas et conuentus predicti [monasterii] necnon nos Henricus de Radbostowycz purgrauius protunc in Crumpnaw Johannes de Byelcze filius Nycolay procuratoris protunc in Rosmberk fideiussores eorum et vna cum ipsis manu inseparabili Myksykoni predicto et heredibus suis disbrigare et libertare iuxta consuetudinem regni Bohemie solitam promittimus bona nostra fide et sine dolo, ab omnibus precise hominibus ipsas hereditates seu census impetere iure qualicunque terrestri volentibus renitencia absque quauis. Si autem ipsas hereditates seu census predictos disbrigare sibi nequiuerimus taliter, vt premittitur, extunc in nostris liberis et propriis hereditatibus tantum de censu cum tercie partis augmento condescendere sibi debemus et tenemur dilacione qualibet procul mota. Que omnia et singula premissa et eorum aliquot si facere neglexerimus quouis modo, vt absit, extunc cum a Mycsycone predicto et ab heredibus suis moniti fuerimus, quilibet nostrum de fideiussoribus prenotatis cum vno famulo et duobus equis veri ratione obstagii in civitatem Crumpnaw ad hospicium honesti hospitis nobis per ipsum seu heredes suos deputatum subintrare tenebimur et debemus obstagiaturi inibi tamdiu, quousque omnia prescripta impleta per nos non forent plenarie ac in toto. In quo quidem obstagio, si nos per quindenam continuare accideret, predictis omnibus taliter, vt premittitur, non expletis cum efectu extunc prestito per nos obstagio vel non prestito hiis lapsis quindecim diebus obstagii memorati Micsico predictus et heredes sui plenam habent et habere debent potestatem, triginta octo sexagenas cum sedecim grossis grossorum denariorum Pragensium recipiendi et aquirendi inter Judeos vel Christianos, nostrum omnium super dampna et nos semper in eodem continuare debemus obstagio super nullo iure de eo exeuntes, quousque ipsas pecunias vna cum dampnis desuper acretis, que se Myksico predictus et heredes sui sub iuramento in cruce et sine cespitacione, id est bez zmatku, percepisse ostenderint, non soluerimus plenarie ac in toto. Hoc eciam addito, si aliquem ex nobis fideiussoribus prenotatis, priusquam omnia prescripta impleremus, mori accideret, extunc in spacio mensis vnius a die monicionis per Miksiconem predictum et heredes suos nobis facte alium eque bonum et habentem loco defuncti in fideiussorem substituere debemus et litteram innouare sub punctis et clausulis prenotatis et hoc sub pena obstagii memorati. Et qui hanc litteram de bona voluntate Miksiconis predicti et

heredum suorum habuerit, eidem jus omnium competit premissorum. In quorum omnium euidenciam ac robur firmius sigilla nostra de certa nostra sciencia presentibus sunt appensa. Datum Crumpnaw anno ab incarnacione domini milesimo trecentesimo octuagesimo septimo dominico die post Lucie.

Die Siegel fehlen.

CLXXI.

1387. 15. December. O. AO. — *Mikschiko von Hodenitz tritt dem Abte und Convente in Hohenfurt vier Schock weniger acht Groschen Prager Münze Zinse im Dorfe Oczyewek gegen einige Güter in Hodenitz ab.*

Nouerint vniuersi presencium noticiam habituri, quia ego Miksyko de Hodanycz matura prehabita deliberacione sanoque amicorum meorum usus consilio condescendi et presentibus condescendo de quatuor sexagenis reddituum census annui minus octo denariis grossorum denariorum Pragensium in septimo medio laneo in villa Oczyewek sitis pro bonis illis, videlicet altero medio laneo in Hodonicz mihi per abbatem et conuentum monasterii Altywadensis condescensis, quorum laneorum ville Oczyewek predicte Martinus tenet medium laneum et censuat nouem grossos et tres denarios, Blahut medium laneum et tantum censuat, Jessko medium laneum et tantum censuat, Martinus nouem grossos et tres denarios, Mikess et Jesko decem grossos et denarios, Paulus sex grossos et quatuor denarios in decimam, Maczko duodecim grossos et tres obulos, Velysslaw decem et octo grossos et obulum, Maczko nouem grossos et tres paruos, Vanko nouem grossos et tres paruos, Jacobus sedecim grossos sine denario. Et insuper omnes predicti homines soluunt duodecim pullos honoris honorabilibus (sic) et religiosis viris abbati et conventui monasterii Altyvadensis per ipsum abbatem et conventum cum pleno dominio habendis tenendis perpetuis temporibus ac hereditarie possidendis, provt census predicti a me actenus tenti sunt et possessi, nil penitus juris proprietatis et dominii in ipsis censibus seu hominibus prescriptis mihi de cetero reseruando; quas quidem hereditates seu census prenotatos ego Myksyko predictus et nos Petrus de Zyestow Zacharias eciam de Zestow fideiussores sui et vna secum manu in solidum non diuisa abati et conventui predictis disbrigare et libertare iuxta conswetudinem regni Bohemye solitam

promittimus bona nostra fide et sine dolo, ab omnibus precise hominibus ipsas hereditates seu census impetere jure qualicumque terrestri volentibus renitenaia absque quauis. Si autem ipsas hereditates seu census disbrigare ipsis nequiuerimus taliter, vt premittitur, extunc in nostris liberis et propriis hereditatibus tantum de censu cum tercie partis augmento condescendere debemus et tenemur, dilacione qualibet procul mota. Que omnia singula et premissa aut eorum aliquot si facere neglecserimus quouis modo, vt absit, extunc cum ab abbate et conventu predictis moniti fuerimus, quilibet nostrum de fideiussoribus prenotatis cum vno famulo et duobus equis veri ratione obstagii in ciuitatem Crupnaw ad hospicium honesti hospitis nobis per ipsos deputatum subintrare tenebimur et debemus obstagiaturi inibi tam diu, quousque omnia prescripta impleta per nos non forent plenarie et in toto. In quo quidem obstagio, si nos per quindenam continuare accideret predictis omnibus taliter, ut premittitur, non expletis cum effectu extunc prestito per nos obstagio vel non prestito hiis lapsis quindecim diebus obstagii memorati abbas et conventus prenotati plenam habent et habere debent potestatem, septuaginta duas sexagenas grossorum denariorum Pragensium recipiendi et aquirendi inter Judeos vel Christianos, nostrum omnium super dampna et nos semper in eodem continuare debemus obstagio super nullo jure de eo exeuntes, quousque ipsas non soluerimus pecunias vna cum dampnis desuper accretis, que se abbas et conventus predicti sub iuramento ipsis solito percepisse dixerint non soluerimus plenarie et in toto. Hoc eciam addito, si aliquem de nobis fideiussoribus prenotatis, priusquam omnia prescripta impleremus, mori accideret, extunc in spacio mensis vnius a die monicionis per abbatem et conuentum predictos nobis facte alium eque bonum et habentem loco defuncti in fideiussoris (sic) substituere debemus et tenemur et litteram innouare sub punctis et clausulis prenotatis, et hoc sub pena obstagii memorati. Et qui hanc litteram de bona voluntate abbatis et conuentus predictorum habuerit, eidem ius omnium competit premissorum. In quorum omnium euidenciam ac robur firmius sigilla nostra de certa nostra sciencia presentibus duximus appendenda. Datum anno incarnacionis dominice milesimo trecentesimo octuagesimo septimo dominico die post Lucie.

Zwei kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs, beide sind aber schlecht abgedruckt. *a)* Das Siegel des Ausstellers der

Urkunde fehlt. *b)* Ein Helm mit einem Hahn zur Zierde, dessen Schnabel nach links gekehrt ist. Die Umschrift nicht lesbar. *c)* Dasselbe, nur ist hier der Schnabel des Hahnes nach rechts gekehrt. — . . Zachari . . . ow.

CLXXII.

1387. 21. December. O. AO. — *Martin von Leubesdorf verkauft dem Abte Otto von Hohenfurt und dem Convente daselbst seinen Weingarten zu Pulkau um 16 Pfund Wiener Pfenninge.*

Ich Mertl von Leuhesdorf vergich offenhar an dem prief für mich vnd für all mein erben vmb meinen ganczen weingarten ze Pulka gelegen in der obern holczpewnt ze nachst der Heglwerder weingarten mit ainem rain vnd zenachst Christans des Weidner weingarten mit dem andern rain, den ich auch ze purchrecht han gehaht von dem edlen vnd meinem gnedigen herren graf Burchharten von Maidwürg, do von ich im hab gedint all jar jerleich an sand Michels tag dreizzk Wienner phening ze purchrecht vnd nicht mer. Den selhen vorgenanten weingarten mit allen den rechten, vnd ich in in purchrechts weis vnd gewer herpracht vnd gehabt han, hab ich recht vnd redleich verchaufft und hin gegeben di zeit, do ich ez wol getuen macht, dem erwirdigen vnd geistleichen herren hern Otten di zeit abt des erwirdigen gotshaws ze Hochenfurt vnd auch dem ganczen conuent desselben gotshaws vmb sechczehen phunt Wyenner phenning, der ich vnd mein erben gancz vnd gar von in gericht vnd weczalt pin an allez verczichen. Ez schullen auch di vorgenanten all der abt vnd daz conuent des obgenanten gotshaws in den vorgenanten weingarten ledichleich vnd vnuerchumert von vns hahen vnd zu irm frum wenden, wie in daz aller pest fuegt, mit verseczen verchauffen gehen, wem sew wellen, an allen irrsal vnd an allen chrieg. Ich pin auch des mit sampt meinen erben ir rechter scherm vnd gewer für ansprach vnd invell oder chrieg, oder waz in mit recht daran abget, daz schol ich in allez auzrichten vnd abtragen an all ir scheden vnd an all ir mue, als purchrechts recht ist vnd des landes recht ze Osterreich. Daz versprich ich mit sampt meinen erhen dem egenanten erhern herren hern Otten dem aht vnd dem ganczen conuent des obgenanten gotshaus ze Hochenfurt stet ze hahen mit meinen trewn an allez geuer mit vrchund des prief. Vnd seid ich selb di zeit nicht aegen insigel het, do hab ich vleizzig gepeten di erhern ped Jansen den Frenchlein ze Pulka vnd

Stephlein den Fewchter, daz sew des chauffs vnd der sach geczeug sind mit irn anhangunden insigeln in peden an schaden. Vnder der selben peder anhangunden insigl an dem prief verpint ich mich vorgenanter Mertl von Leuhesdorf mit sampt meinen erben alles des vollaest sein vnd auch stet haben, daz vor an dem prief geschriben ist. Der brief ist gegeben nach Christes gepurd drewczehen hundert jar darnach in dem siben vnd achczkisten jar an sand Thamans tag des heiligen zwelifpoten.

Zwei an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. *a)* Auf einem Schilde eine aus einer Blume hervorwachsende schreibende Hand, nebst drei sechsstrahligen Sternen. — † S . Johannis . Frenchlini . D. Pvlka. *b)* Ein sechsgabliges Hirschgeweih. — † S . Stephani . Vevchter.

CLXXIII.

1388. 8. März. O. AO. — *Johann von Rosenberg verkauft, um allen weiteren Streitigkeiten zwischen dem Priethaler Pfarrer und dem Stifte Hohenfurt wegen des Priethaler Zehents vorzubeugen, diesem die Zinse von sieben Lähnen im Dorfe Priethal um 14 Schock weniger sieben Groschen.*

In nomine domini amen. Cum olim inter honorabiles et religiosos viros abbatem ac conuentum monasterii in Altouado Pragensis diocesis ex vna et discretum virum dominum Przibiconem plebanum ecclesie parrochialis in Prziedol super decimarum jure et recepcione earundem gwerre et querele et diuersarum materiarum questiones parte verterentur ab altera, nos Johannes de Rosennbergh cupientes prefatorum monasterii et ecclesie parochialis querelis et earum iacturis, que exinde emergi in futurum possent, et dampnum non modicum monasterio et ecclesie in preiudicium predictorum fideliter obuiare, tenore presencium vniuersis presentibus et futuris volumus publice declarare, quod maturo prehabito et precedente consilio prefatis abbati et conuentui in Altouado deuotis nostris singulariter dilectis in prefata willa Prziedol super decem et octo laneis, super quolibet prefata laneo viginti et septem denarios Wienenses, vero titulo vendicionis asignamus et jure hereditario vendentes perpetuo resignamus ab ipsis fratribus de Altowado pro prefatis censibus quatuordecim sexagenas grossorum minus septem grossis in parata pecunia recipiendo, tali condicione notabiliter anotata, quod incolis et censualibus ipsius wille Prziedol de quolibet prescriptorum decem et octo laneorum singulis annis de summa census quam nobis nostris

et predecessoribus ab antiquo dare et porrigere solebant, prefati viginti septem Vienenses annuatim debeant deperire, ita quod ipsi incole ob gratiam eis huiusmodi factam plebano dicte ecclesie in Priedol, qui est vel erit in futurum, de quolibet premissorum decem et octo laneorum vnam thinam siliginis et vnam thinam auene in grano triturato et mensurato et prefatis fratribus in Altouado omnium annonarum, videlicet siliginis tritici ordei et auene, pro decimis veris decimum capete in campis dent deciment et assignent sine omni obmissione annis perpetuis cum effectu. Promittimus vna cum nobilibus dominis Vlrico fratre et Henrico fratueli nostris dominis de Rosennbergh prefatam vendicionem census prescripti bona et sincera fide ratam et firmam perpetuo inuiolabiliter obseruare testimonio et robore harum litterarum, quibus sigilla nostra de certa nostra sciencia sunt appensa. Sub anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo octauo dominica „Letare“ in quadragesima qua cantatur.

Die anhängenden Siegel der drei Rosenberger sind bereits beschrieben.

CLXXIV.

1389. 2. Februar. Vitignabo. — *Erzbischof Johann von Prag gibt den Professen des Klosters in Hohenfurt die Erlaubniss, dass sie sich von jedem durch den apostolischen Stuhl bestätigten Bischof sowohl die niederen als auch die höheren Weihen ertheilen lassen können.*

Johannes dei gracia archiepiscopus Pragensis apostolice sedis legatus vobis religiosis . . fratribus professis monasterii in Altouado ordinis Cisterciensis Pragensis nostre diocesis salutem in domino. Quia propter loci distanciam et viarum pericula ciuitatem Pragensem, in qua clerus sacros ordines eiusdem Pragensis diocesis recipere consueuit, comode adire non potest, ad nobilis igitur viri domini Heinrici de Rosenbergh singulares precum instancias, vt a quocumque reuerendo in Christo patre domino . . episcopo catholico per sanctam sedem apostolicam electo et confirmato canonice eiusdemque sancte sedis gratiam et sui officii executionem habente legittimam omnes sacros tam maiores quam eciam minores videlicet accolitatus subdyaconatus dyaconatus et presbyteratus ordines, prout vnicuique fratrum dicti monasterii expedicius videbitur, statutis et interuallatis a jure temporibus valeatis atque possitis canonice percipere, vobis et

vnicuique vestrum recipiendi et ipsis episcopis conferendi plenam tenore presencium concedimus facultatem. Ad nostre beneplacita voluntatis presencium sub nostro sigillo testimonio litterarum. Datum in Vitignabo. Anno domini millesimo trecentesimo octoagesimo nono die purificacionis sancte Marie die secunda mensis Februarii.

Das Siegel des Erzbischofs wie in CLXIII.

CLXXV.

1389. 22. October. O. A0. — *Busko von Poříč verkauft dem Franz von Třebin eine Wiese.*

Nouerint vniuersi presentem litteram inspecturi siue eciam audituri, quod ego Busco de Porzyecz matura mea prehabita deliberacione parique vxoris mee omniumque amicorum meorum et heredum consilio et assensu pratum ex altera parte aque, cuius fines obstaculo molendini contingunt, iure et consuetudine terre Boemie recognosco vendidisse honesto viro Ffrancisco de Trzebin et heredibus suis, pro quo (sic) quidem prati vendicione petiui et rogaui amicos meos infrascriptos, ut ipsi vna mecum ipsum pratum suo iure, ut prefertur, iuxta jura et consuetudines terre Boemie approbatas disbrigare. Nos igitur Gindra de Porziecz et Patek de Rzeben compromissimus, et bona nostra fide compromittimus, prefatum pratum ipsi Ffrancisco prefato et heredibus suis contra quempiam hominem et principaliter contra uxoris dotalicium dicti Busconis disbrigare et post ipsius mortem annis tribus et septimanis sex libertare. Nos vero Busco Gindra et Patko promittimus et fideliter spondemus, si aliquem ex nobis infra tempus disbrigacionis prefatum ab hac luce migrare contingeret, quod tunc alter loco defuncti equiualens in quatuor ebdomadis deinde continuis per nos residuos debet surrogari. Si vero prefatus Ffranciscus et heredes ipsius aut dictorum bonorum possessor impedimentum quodcunque in dictis bonis haberent seu habuerint, quod tunc vnus ex nobis die altera monicione preuia prehabita cum vno famulo et duobus equis obstagium uerum (?) in ciuitate Budweys in hospicio sibi per dictum Ffranciscum aut heredes suos demonstrato obstagialiter debebit subintrare. Elapsis denique diebus quattuordecem continuis a dicto monicionis termino prestito ipso obstagio uel non prestito promisimus et fideliter promittimus omnia dampna, que ipse Ffranciscus et heredes sui per impedimenta aut ob non disbrigacionem predicti

prati perciperent seu percipere possent, rationabiliter probanda ea omnia et singula volumus et tenemur ipsis restaurare, addicientes quod post mortem Busconis memoratum pratum nullo penitus dolo et fraude appositis, quod tunc post mortem uxor sua illud pratum impeteret seu habere vellet, quod tunc iidem duas sexagenas grossorum prefato Ffrancisco aut heredibus suis essent daturi omni contradictione postergata. Et quicunque presentes de consensu et bona voluntate dicti Ffrancisci habuerit litteras, eidem jus omnium competit premissorum. In cuius rei testimonium dedimus sibi presentes nostras litteras munimine appensionis sigillorum nostrorum propriorum roboratas. Datum anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo nono feria sexta proxima post festum sancti Galli confessoris.

Drei kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. — *a)* Schild, worauf ein Pfeil. — † S. Bv. (?) sconis . De . Porzicz. *b)* Dasselbe — † S . Henrici . De . Porziecz. *c)* Schlecht abgedruckt. Ein Helm mit dem oberen Theile eines Stierkopfes. — † S . Bvzkonis . D . . .

CLXXVI.

1390. 6. Jänner. O. AO. — *Peschik von Usdičowa, Nicolaus von Mečikowa und Gregor von Passowar einerseits und Weclin von Cipin andererseits versichern sich bei der böhmischen Landtafel gegenseitig ihre Güter.*

Nos Pesico de Vsdiczowa Nicolaus de Meczikowa et Gregorius de Passowar frater germanus Weczlonis infrascripti recognoscimus tenore presencium vniuersis, quod Weczlinus de Cypin amicus noter fidelis et specialis sua de bona voluntate et ex animo deliberato suorum quoque amicorum de consilio singulari nobis suis tamquam amicis singularibus omnia bona sua mobilia et inmobilia, que ibidem in Cypin et vbilibet locorum dinoscitur habere, presencia et etiam in futurum habitura intabulauit tabulis terre nostre Bohemie et inscripsit ad manus fideles jure et consuetudine nostre terre. Cui etiam vice versa similiter omnia nostra bona sibi intabulauimus jure eodem. Ne igitur idem Weclinus ratione dicte intabulacionis in aliquo fraudetur et a nobis aliquid moleste paciatur, promittimus omnes in sollidum manu coniuncta sine dolo ipsi Weclino et suis heredibus legittimis, quod ad ipsa bona nullo modo nos volumus trahere nec quidquam violenter vsurpare de ipsis ratione dicte intabulacionis, quampiu ipse et sui heredes vitam duxerint presentem sub ratione sana. Post mortem vero ipsius et suorum heredum primo et principaliter ad ipsum Gre-

gorium fratrem ipsius prescriptum deuoluetur demum, tunc post mortem Gregorii ad nos reliquos hic scriptos et nostros heredes driuabuntur (sic) jure tabularum, licet licebit quoque predicto Weclino et suis legitimis heredibus, predicta sua bona in morte et ante mortem iuxta suam voluntatem dare vendere commutare seu testari parum uel multum suis aut extraneis secularibus aut spiritualibus seu quibuslibet aliis. Et nos in nullo horum debemus nec poterimus ipsum aut suos legittimos successores impedire ymo verius promouendo et ad effectum totalem deducendo. Et si prefata bona ad nostram deuenerint possessionem, promittimus omnia et singula eorum ordinata et commissa ac testata finaliter terminare et expedire in nullo eius et eorum voluntatem inmutando, quatenus in nobis et in eorum bonis poterit stare et terminari. Item promittimus eidem Weclino ac suis heredibus omnes in solidum manu coniuncta sine dolo, quod quicunque nos ipsi aut alius suo nomine moneret aut a nobis exigeret, quod sibi aut suis heredibus rationem habentibus prelibata bona libera dimitteremus, extunc statim tenemur, proximis quatuor temporibus post ipsam monicionem ad tabulas terre accedendo expedire et extabulare nichil nobis in eis reseruando sine omni dolo, sub ipsius tamen impensis pro extabulacione, verumtamen nobis per vnam sexagenam grossorum Pragensium pro expenssis dabit cuilibet, sine quo prefata libertacio fieri non posset. Et si hisdem quatuor temporibus hoc fieri non posset, tunc sequentibus mox sine dolo id debemus terminare. Et hec singula et omnia, prout sunt prescripta, promittimus omnes in solidum sine dolo omni fideliter exequi et obseruare. Et quicunque ex nobis aliquid aliud faceret et facere uel obmittere attemptaret, quod absit, vadium ducentarum sexagenarum grossorum incurreret et omnia bona sua mobilia et inmobilia prelibato Weclino aut suis heredibus infiscarentur et appropriarentur nulloque se jure poterit defendere. Ymo nos reliqui promittimus et tenemur sepefato Veclino (sic) et suos adiuuare dictum vadyum et bona occupare et possidere. Quod si quidquam in premissis non faceremus seu negligentes essemus, quod absit, extunc statim duo ex nobis, quicunque forent nominati, quilibet cum duobus famulis et quatuor equis vnus alium non expectando nec se per alium excusando, ad obstagium debebunt subintrare ciuitatem Wsk super Lusnycz sitam ad hospitem probum nobis per ipsos ostensum et inde nullatenus exire, quousque omnia et singula prout sunt hic expressa

fuerint finaliter sine dolo expleta. Denique prestito obstagio uel non prestito elapsis quatuordecim diebus, si dum omnia et singula non fuerint adinpleta, extunc licebit sepedicto Weclino siue suis heredibus omnia predicta vna cum omnibus dampnis rationabiliter demonstratis inter Judeos conquirere seu Christianos in nostra dampna et non sua. Et nos contra hec nichil poterimus obloqui seu contradicere alias, si quidquam contra omnia premissa faceremus, hoc contra fidem et nostrum honorem faceremus. Sed quia volumus omnia hec firma et rata obseruare, nostris sigillis appensis de nostra certa sciencia jussimus presencia roborare. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo in epiphania domini Jesu Christi.

Drei kleine, schlecht erhaltene und schlecht abgedruckte Siegel an Pergamentstreifen hängend und in weissem Wachs. — *a)* Ein Schild mit einem nicht mehr erkennbaren Zeichen. *b)* Ein Schild mit den langen Hälsen zweier Vögel. — † S . Nicolai . De . . . . . *a*. *c)* Ein Helm mit nicht mehr sichtbarer Zierde. — . . . D . Passowar.

CLXXVII.

1390. 30. August. O. AO. — *Ulrich genannt Drochowetz von Umlowitz gibt dem Hohenfurter Kloster einen halben Lahn im Dorfe Suchenthal zu Eigen.*

Testante scriptura honorare deum de nostra substancia tenemur et amicos facere de mamona iniquitatis, ut in eternis recipiamus thabernaculis, quod hac valle miserie seminauimus. Nouerint igitur tam presentes quam futuri, quod ego Vlricus dictus Drochowecz de Omlenycz de libera omnimoda mea voluntate meorum ac heredum vxoris mee legittime Jarka nuncupate beniuolencia ipsius pariter precedente medium laneum in villa dicta Suchdol, quem Malias ex nomine excolit, eundem pleno cum dominio et plena iuridictione (sic) cum censu et alia voluntate ad ipsum pertinente monasterio Altowadensi anime mee pariter predecessorum necnon meorum successorum ob salubre remedium contuli ac in pleno condescendi perpetue possidendum sub hac forma, vt religiosi ac deuoti fratres ordinis sancti Bernhardi prius memorati monasterii Altowadensis memoriam mei atque parentum meorum horis in canonicis et suis in orationibus habeant mea de parentela animabus pro vniuersis predecessoribus ac successoribus, qui de hoc seculo migrarunt, deum omnipotentem diligencius pro omnibus suprascriptis ac deuocius exorantes. In cuius rei testimonium sigillum meum vnacum sigillo

domini Henrici de Rosemberg, qui ad preces meas petitus ac rogatus fauore suo ex speciali dignatus est sigillum suum appendere pagine presenti et sigillis cum predictis sigillum Benessii dicti Maczuta de Hersslak presentibus est appensum. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo in die sanctorum martirum Ffelicis et Aucti.

Drei kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel, *a* und *c* in weissem, *b* in rothem Wachs. *a)* Ein Helm mit hörnerartiger Zierde. — ✝ S . Vtriei. De . Omlenycz. *b)* Das schon beschriebene Siegel Herrn Heinrich's von Rosenberg. *c)* Schlecht abgedruckt, daher weder Zeichnung noch Umschrift kennbar.

CLXXVIII.

1394. 6. Jänner. Rudnicz. — *Erzbischof Johann von Prag verleiht der Hohenfurter Stiftskirche eine Indulgenz.*

Johannes dei gratia archiepiscopus Pragensis apostolice sedis legatus vniuersis Christi fidelibus sacri baptismatis fonte renatis salutem in domino sempiternam. Propter veneranda sanctorum merita gloriosa fideles Christi eo libencius ex tradite nobis dispensacionis officio inuitamus, quo ad eorum salutem id nouimus specialius pertinere. Cupientes igitur vt capella beate Marie virginis monasterii in Altovado sub titulo sancti Nicolai confessoris domini nostri Jesu Christi a fidelibus populis cum feruore devocionis diebus singulis frequentetur, vbi dona ac munera spiritualia videlicet indulgencias ac peccatorum remissiones se senserint reportasse, nos volentes nichilominus per huius modi dona ac munera populum fidelem deo et eius genitrici Marie virgini perpetue ac omnibus sanctis reddere acceptabilem, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius meritis et intercessione confisi omnibus vere penitentibus contritis et confessis, quicunque prefatam capellam visitauerint et in ea coram altari beati Nicolai confessoris quinque „pater noster“ et septem „aue Maria“ flexis genibus orauerint, quadraginta dies indulgenciarum de iniunctis eis penitentiis in domino misericorditer relaxamus. Presencium sub nostro appenso sigillo testimonio iterarum. Datum in Rudnicz die sexta mensis Januarii anno domini millesimo tricentesimo nonagesimo.

Das an einem Pergamentstreifen hängendes Siegel in rothem Wachs, wurde schon oben beschrieben.

CLXXIX.

1395. 9. October. Hohenfurt. — *Derselbe verleiht denen, welche für die in der Hohenfurter Stiftskirche beerdigten Herren Peter, Jodok und Ulrich von Rosenberg beten, einen Ablass von vierzig Tagen.*

Johannes dei gratia archiepiscopus Pragensis apostolice sedis legatus vniuersis Christi fidelibus sacri baptismatis fonte renatis salutem in domino. Cum sit pium et salubre, pro defunctis exorare, vt hii qui cum pietate dormicionem in Christo recipiunt, deuotorum pia precum instancia a peccatorum suorum vinculis soluerentur; cum igitur nobilium virorum dominorum Petri Jodici et Vlrici de Rosemberg corpora in monasterio Altiuadensi Cisterciensis ordinis requiescant in certis locis et capellis eiusdem monasterii, volentesque fideles populos ad dona siue munera spiritualia, qui ex pia deuotione mentium orationes pro animabus predictorum funderent inuitare, omnibus vere penitentibus contritis et confessis, quicumque predictum ingredientes monasterium genibusque in terram positis quinque „pater noster“ et septem „aue Maria“ pro requie animarum ipsorum dominorum quacunque hora diei deuote orauerint, de omnipetentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius meritis et intercessione confisi quadraginta dies indulgentiarum de iniunctis eis penitenciis in domino misericorditer relaxamus. Presentium sub rostro appenso sigillo testimonio litterarum. Datum in Altouado. Anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo quinto die nona mensis Octobris.

An einem Pergamentstreifen hängendes Siegel in rothem Wachs und bereits beschrieben.

CLXXX.

1396. 25. Februar. O. AO. — *Abt Otto von Hohenfurt und der Convent daselbst verpflichten sich zur Abhaltung eines immerwährenden Jahrtages für den Pfarrer Lidwin von Meinetschlag, dem Bruder des Benesch von Hörschlag.*

Nos frater Otto abbas monasterii totusque conuentus Altiuadensis tenore presencium recognoscimus vniuersis, quod per legacionem testamentariam olim pie recordacionis domini Lytwini plebani de Manholtslog percepimus xxii sexagenas grossorum in parata pecunia nobis a Benessio de Herslag dicti domini Lytwini fratre germano asig-

gnatas, promittimusque et sincera fide spondemus dicto Benessio et suis heredibus, quod diem anniuersarium dicti domini Lytwini et suorum antecessorum tam cum missis quam eciam aliis funeralibus officiis annis singulis peragere volumus et tenemur iuxta nostri ordinis obseruanciam et ritum et iuxta monasterii consuetudinem, prout pro nobilibus et militibus et benefactoribus fieri est consuetum. In cuius rei testimonium et robur sigillum nostrum vna cum sigillo conuentus presentibus sunt apensa. Anno domini M°CCC°lxxxxvi. Datum in die sancti Mathie apostoli.

Die Siegel fehlen.

CLXXXI.

1396. 26. December. Hohenfurt. — *Ritter Marquard von Poreschin bewilligt dem Stifte Hohenfurt Mautfreiheit in Pflanzen und Kaplitz.*

Ich Marchwart ritter von Poresching vergich vndt thue khunt ofenbahr mit dissem gegenwertigen brüeff allen leuten, die ihn sehen lossent oder hören lessen, die nun leben oder hernach khünftig sein, das ich vnuerscheidentlichen vndt vnbezwungenlichen bey vnssern gesunden leib zu der zeit, da wür es woll thun möchten, mit gueten wüllen mit bedachten mueth mit rath gunst aller gueten erben vndt aller vnsser freund vnd aller vnsser vorfodern vnd nahkhomen zu einem ewig seelgewerth (sic) recht vnd redlich durch gott offentlichen vor erbarn leuth frey lassen sichern vnd ledig ewiglichen sagen vnd begeben von vnss vnd allen vnsern erben aller mauth vnd aller vorderung aller sach die erbarn vnd geistlich herrn des klosters zu Hohenfuerth alles, das man ihnen ihn ihr kloster treibt oder füert durch vnsser dorff, das beisset Bonetri, sambt dem Gaplitz, das Behmitz beist Wlankh, ess sey vieh wein oder treydt oder wasserley klein oder gross wenig oder viell, das soll frey ledig sein ohn alle mauth vndt ohn alle forderung ewiglichen. Das die redt vndt das geschäfft stet gantz vnverbrochen bleib von vnss vndt allen vnssern erben vnd von allen unssern nachkhomen, darumb geben wüer diessen brüeff zu einem ewigen vrkhunt versiegelten mit vnssern insigl, herrn Heinrich von Rossenberg von Rossenberg (sic), herrn Marchwart von Poresching Przibik purgraff der zeit zu Krumaw, Pyrtigt von Zymintitz, die das than haben durch vnsser bett wüllen zu einer zeugnus. Dieser brief ist gegeben da nach Christs gebuerth ergangen wahren 1396 zu Hohenfurth im kloster S. Stephan martyrs tag.

Nach einer Abschrift im Liber ruber privilegiorum p. 94, 95.

CLXXXII.

1397. 13. Jänner. O. AO. — *Weclin von Zippendorf, Gregor von Passern und Peschik von Usdičowa schenken zu ihrem Seelenheile dem Cistercienserkloster in Hohenfurt ein Schock drei Groschen Zinse von ihren Zinsholden in Stockernhof und Kirchschlag.*

Ne varietas temporum valeat acta hominum simul trahere in obliuionem, dignum est, ut saltim litterarum perenentur proscripcione. Quapropter nos Veclinus de Cypyn Gregorius de Passouar necnon Pessico de Vssdyczowa fratres germani recognoscimus tenore presencium vuiuersis, quod sana nostre deliberacione mentis et compotes rationis existentes de fructu nostrarum nobis animarum prouidentes parentumque omnium nostrorum tam presencium quam futurorum momentaneaque pro eternis volentes commutare dedimus et presentibus damus vnam sexagenam grossorum cum tribus grossis census veri et legittimi, quem a priscis temporibus pacifice possedimus et quiete in Hanclino censuali nostro de Stokow, viginti et septem grossos censuantis Pragensis monete, et in Ertlino de Swyetlik quadraginta minus duobus grossis annis singulis soluentibus, venerabilibus et religiosis viris ymo ipsi monasterio Altouadensi ordinis Cisterciensis diocesisque Pragensis per ipsos perpetue tenendum regendum et pro quolibet libitu fruendum eodem iure et dominio, quo nos possedimus hucusque, nichil nobis dominii seu proprietatis in eodem censu relinquentes. Tali in domino intencione vt dum prelibatum censum exceperint, nos prelibatos etiam vna cum nostris predecessoribus futurisque successoribus suis orationibus ceterisque cerimoniis juxta ritum sui monasterii faciant annotari, pitanciam in festo sancti Nicolai confessoris fratribus faciendo. Volentes autem hec omnia et singula rata et firma habere, et ne a quoquam impetente in dictis bonis possint infestando turbari, nostris sigillis de nostra certa sciencia appensis jussimus presencia roborare. Datum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo in octaua ephifanie domini nostri Jesu Christi. Hoc quoque in fine carte corigimus, quod quodam errore accidit nobis computacionis. Ne igitur noster error vergat in ipsos censuantes in dampnum eorum graue, emendamus, quod prefatus Hanclinus tantum viginti et septem grossos minus duobus denariis debet censuare, Ertlinus vero triginta sex grossos integre persoluere debet. Et sic semper summa census stabit

prescripta et intacta vnius videlicet sexagene et trium grossorum. Est (sic) istam anotacionem ratam et firmam approbamus.

Drei kleine, gut erhaltene, aber schlecht abgedruckte Siegel in weissem Wachs mit sehr kleinen, nicht mehr kennbaren Gegensiegeln. *a)* Ein Helm, dessen Zierde der Kopf eines Raubvogels mit offenem Schnabel. — † S . Wec . . . ipin . . . *b)* Dasselbe. — † S . . . war. *c)* Auf einem Schilde eine offene Hand. — † S . . . yez . . .

CLXXXIII.

1397. 1. October. Prag. — *Erzbischof Wolfram von Prag verleiht denen, welche das von seinem Vorgänger, dem Erzbischofe Johann, zusammengestellte und von diesem dem Abte Otto von Hohenfurt mitgetheilte Gebet „Ave frater domini Jesu care“ beten, einen Ablass von vierzig Tagen.*

Wolframus dei gracia sancte Pragensis ecclesie archiepiscopus apostolice sedis legatus vniuersis Christi fidelibus, ad quos presentes peruenerint, salutem in domino sempiternam. Votis fidelium libenter anuimus, si per ea fidelium Cristi crescat deuocio et Christi fideles ad deuocionem donis spiritualibus salubrius inuitantur et animarum salus suscipiat salutaria incrementa. Sane nuper pro parte venerabilis et religiosi viri domini Ottonis abbatis monasterii in Altouado ordinis Cisterciensis nostre Pragensis diocesis nobis oblata peticio continebat, quod reuerendissimus in Christo pater et dominus dominus Johannes olim archiepiscopus Pragensis noster inmediatus precessor quandam orationem catholicam ad laudem gloriam et honorem sanctissimi ac gloriosissimi Johannis apostoli et ewangeliste que sic incipit: „Aue frater domini Jhesu care“, compilauit ipsamque in scriptis dicto domino Ottoni abbati tradidit, quam ipse dominus abbas et nonnulli Christi fideles ex deuocione legunt et dicunt ac legere et dicere consueuerunt. Nos igitur ex debito officii pastoralis de thezauro Cristi nobis in parte credito mercari volentes et ipsum dominum abbatem ac alios Christi fideles donis spiritualibus ad legendum et dicendum dictam orationem sepius et frequencius incitare et deo animas lucri facere cupientes, omnibus vere penitentibus contritis et confessis, qui predictam orationem „Aue frater domini“, quocienscunque et quandocunque deuote legerint ac dixerint, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius meritis et intercessione confisi quadraginta dies indulgenciarum de iniunctis

eis penitenciis in domino misericorditer relaxamus. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri et sigillorum nostrorum appensione comuniri. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo die prima mensis Octobris.

Beschädigtes, an einem Pergamentstreifen hängendes Siegel in weissem Wachs. — Ein segnender Bischof in gothischer Capelle, sitzend, beiderseits Wappenschilder. — Wolfr . . . . Dei . Gracia . Pragensis . . . . Archiepis . . Aplice . Sedis . Legatus . Tercius.

CLXXXIV.

1397. 28. October. O. AO. — *Benesch von Konradetz, gesessen auf Lužnitz, verkauft dem Rosenberger Verwalter Wilhelm 26 Groschen Zinse in dem Dorfe Hatzles um fünf Schock Prager Groschen.*

Ego Benesschius de Conratecz residens in Lussnicz tenore presencium profiteor vniuersis et singulis, quibus presens scriptum fuerit ostensum, quia prehabito amicorum omnium consilio meorum voluntate et consensu dilecte Cune (?) coniugis mee necnon omnium heredum meorum discreto viro Wilhelmo protunc in Rosenberch procuratori suisque heredibus in villa Hatzlabs viginti sex grossos perpetui census cum omnibus iuribus et pleno dominio nil penitus in eodem michi vsurpando rite rationabiliter vero et iusto venditionis tytulo vendidi pro quinque sexagenis grossorum Pragensium, quas plenarie ab eodem presentibus recipisse me recognosco. Quem quidem censum Jacobus dictus Dvpezz ipsi Wilhelmo heredibusque suis censuare habebit, videlicet XIII grossos in festo sancti Jeorii et XIII grossos in festo sancti Galli, annis singulis perpetue daturos, promittens fide pura omni absque malo zelo vna cum disbrigatoribus et fideiussoribus meis subnotatis, videlicet Bohuslao de Kehlan nato Philippi et Jenisschio de Toden, in solidum omnes manu conjuncta et indiuisa dictum censum viginti sex grossorum iuxta approbatam et hactenus terre regni Bohemie conswetudinem obseruatam contra quemlibet hominem inpetentem seu inpetere volentem fideliter disbrigare; alioquin duo ex nobis, qui per ipsum Wilhelmum uel suos heredes moniti fuerint, vnus super alium non iudicando nec se per alterius absentiam excusando quiuis cum vno famulo et duobus equis ad prestandum obstagium debitum et conswetum in ciuitate Rosenberch ad hospitium ydonei hospitis nobis per ipsum Wilhelmum procuratorem prefatum uel suos heredes deputatum tenebimur subintrare

nusquam abinde exituri, donec prefatus census viginti sex grossorum ut prefertur, ipsis sufficienter fuerit disbrigatus jure suprascripto. Si uero in eodem obstagio per vnam quindenam continuauerimus, dictus census iure quo premittitur, non disbrigatus extunc prestito obstagio nel non prestito in propriis bonis nostris, vbi conuenientius ipsi Wilhelmo suisque heredibus visum fuerit, de tanto censu in bonis nostris certis et liberis cum tercia parte plus superaucta condescendere debemus et tenemur, dolo et fraude quibuslibet procul motis. Et si nonnulla dampna ob non disbrigacionem dicti census perciperent (?) modo quocunque, que rite et racionabiliter poterint demonstrare, illa omnia ipsis promittimus resortire sub pena obstagii prius scripti. Et si vnum uel duos, quod absit, ab hoc seculo migrare contingeret, extunc alium eque bonum loco defuncti infra vnius mensis spacium a die obitus sui continue conputando statuere promittimus sub pena obstagiali prius dicta. Et quicunque hanc litteram de sepedicto Wilhelmi suorumque heredum habuerit voluntate, eidem jus conpetit omnium premissorum. In cuius rei testimonium sigilla nostra propria de nostra certa sciencia presentibus duximus appendenda. Datum et actum anno domini millesimo treceutesimo nonagesimo septimo feria quinta ante sanctorum apostolorum Symonis et Jude.

Drei kleine, zwar gut erhaltene, aber schlecht abgedruckte Siegel in weissem Wachs. *a)* Ein Helm mit nicht erkennbarer Zierde. — † S. Benessi. De. Conra . . . *b)* Helm, mit einer dreizinkigen Krone (?), woraus eine krebsscheerenähnliche Zierde entspringt. — † S . Bohvslai . De . Keblan. *c)* Ein Stierkopf? Die Legende unlesbar.

CLXXXV.

1397. 27. November. O. AO. — *Abt Johann von Baumgartenberg und der Convent daselbst treten mit dem Abte Otto und dem Convente zu Hohenfurt in Confraternität.*

Reuerendis in Christo patribus ac dominis domino Ottoni abbati in Altouado ordinis Cysterciensis Pragensis dyocesis eiusdemque loci collegio venerando frater Johannes abbas monasterii in Pawmgartenperg totusque conuentus ibidem deuotis cum orationibus coronam cum vincentibus, brauium cum currentibus, denarium cum laborantibus gratiosius obtinere et huius habitacionis post dissolucionem regem glorie in decore suo perhenniter intueri. Cum secundum

apostolum omnes in karitate Christi vnum simus corpus, et ad inuicem membra eciam I. Joh. IIII^a describitur: „Deus caritas est et qui manet in caritate“ etc. expedit, ut sicut eiusdem corporis organa mutue compassionis et alterne seruitutis auxilio subleuentur, ita et nos, si ad caput principiumque nostrum referri volumus, alter alterius onera baiulemus, legem domini pio karitatis studio fideliter adimplentes: quapropter vterque noster homo non minimo immo inexplicabili iocunde congratulacionis et congratulantis iocunditatis sibi conclusit applausu, vestre tum pietatis animus mutui amoris innouacio uel potius in Christo vere singularisque confraternitatis vnio interius delectabat. Dignum ducentes itaque et nichilominus volentes tante vestre beniuolencie et caritati nam nobis multis obuiatis in obsequiis multis nos honoribus preuenitis, et adhuc, ut de uobis confidimus, facietis vestris laudabilibus desideriis, quibus nobiscum confraternitatis dignemini fedus inire, libens lihencius annuimus volentes ymmo affectuosissime desideramus, ut amodo diuersis in corporibus vnum simus indiuiduum fraternalem per amorem. Omnium igitur bonorum, que deo dante nostro prefato peragentur in monasterio in orationibus missarum sollempniis ieiuniis et vigiliis aliisque pietatis operibus, vobis participacionem plenariam inpertimur. In quorum omnium euidenciam atque robur presentes vobis damus litteras nostrorum sigillorum testimonio insignitas. Datum anno domini M° CCC° lxxxx vII° tercia feria post sancte Katherine virginis.

Zwei beschädigte, an Pergamentstreifen hängende Siegel in grünem Wachs. *a)* Mittelgross. Abt stehend, mit Buch und Stab. — . S . Johannis. Abbati . . In . Pawmgarte . . . *b)* Ziemlich gross. Die Mutter Gottes ist hier so abgebildet wie auf dem Siegel des Hohenfurter Convents, mit dem einzigen Unterschiede, dass sie hier das Jesukind zu ihrer rechten Seite hat. — . . . Pavmgartenpe . .

CLXXXVI.

1398. 12. Jänner. Prag. — *Nicolaus Puchnik, Generalvicar in spiritualibus des Erzbischofs Wolfram von Prag, erneuert auf Bitten des Pfarrers Jacob von Stričitz den Stiftungsbrief der Stričitzer Vicarie.*

Nicolaus Puchnik licenciatus in decretis Pragensis Wissegradensis et Olomucensis ecclesiarum canonicus vicarius in spiritualibus reuerendissimi in Christo patris et domini domini Wolfframi sancte Pragensis ecclesie archiepiscopi apostolice sedis legati generalis, ad

vniuersorum tenore presencium deducimus noticiam, quod constitutus personaliter coram nobis discretus vir dominus Jacobus plebanus ecclesie in Strczicz proposuit, qualiter quedam littera, que ecclesiam suam predictam et ipsius rectores concernit, ex quadam humiditate et putrefaccione est destructa et corrupta, quam ibidem exhibuit, petens sibi eandem litteram, cum registris siue actis cancellarie dominorum vicariorum in spiritualibus archiepiscopatus Pragensis sit inscripta, renouari ac ex eisdem actis eidem litteram iuxta continenciam actorum decernere. Nos supplicacionibus dicti domini Jacobi iustis rationabilibus et juri consonis annuentes dicta littera visa et inspecta ipsaque corrupta ex humiditate et corrupcione reperta ac cum registris siue actis predictis diligenter auscultata eandem eidem domino Jacobo per omnia, prout in eisdem actis continetur, innouamus ac decreuimus in testimonium fore dandum, cuius littere tenor, prout in actis est descriptus, per omnia sequitur et est talis: [Folgen nun die Urkunden CXLII und CXLVI]. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri et sigilli vicariatus archiepiscopatus Pragensis, quo ad presens vtimur, appensione iussimus communiri. Datum Prage anno domini millesimo CCClxxxxviii° die xii^a mensis Januarii.

Ein ziemlich grosses, an einem Pergamentstreifen befestigtes Siegel in weissem Wachs. — St. Wenzel. Beiderseits Wappenschilde, und zwar: der rechte mit einem Querbalken, der linke aber mit fünf von rechts nach links gehenden sensenförmigen Streifen. — † Vicariatvs . Archiepiscopatus . Pragensis. † S.

CLXXXVII.

1398. 4. December. Rom. — *Papst Bonifaz IX. gestattet dem Abte Otto von Hohenfurt mit noch einem Mönche seines Klosters an anderen als den Fasttagen der Kirche Fleisch essen zu dürfen.*

Bonifatius episcopus seruus seruorum dei dilecto filio Ottoni abbati monasterii in Altovado Cisterciensis ordinis Pragensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Exigit magne tue deuotionis et sinceritatis affectus, quo erga nos et ecclesiam Romanam splendere dinosceris, ut peticionibus tuis, quantum cum deo possumus, fauorabiliter annuamus. Hinc est, quod nos tuis in hac parte supplicationibus inclinati, ut tu cum vno ex monachis tui monasterii in Altovado Cisterciensis ordinis Pragensis diocesis, cuius abbas existis, quem ad hoc duxeris eligendum, in illis diebus, quibus alias de iure uel consuetudine non est esus carnium interdictus, carnibus uesci

libere et licite ualeas ac ualeat, dummodo tu uel ille, quem elegeris, ut prefertur, iuramento uel uoto proprio specialiter ad abstinenciam esus huiusmodi minime sitis astricti, quibuscunque statutis priuilegiis consuetudinibus et constitutionibus contrariis monasterii et ordinis predictorum nequaquam obstantibus, deuotioni tue auctoritate apostolica tenore presentium indulgemus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum ıj. Non. Decembris. Pontificatus nostri anno decimo.

An gelbrother Seide hängende Bleibulle. — Bonifatius. PP. viiii. — Unter dem Umbug der Urkunde: A. de Portugal; auf demselben: m. Pro.·D. de Ariano und Paridanus; aussen: A. P. (?) verschlungen.

CLXXXVIII.

1399. 17. Juni. O. AO. — *Johann von Swietlik verkauft dem Weclin von Zippendorf, dem Richter in Krumau und dem Caplan Mathias ebendaselbst einen halben Lahn in Swietlik sammt Zubehör um sieben Schock weniger zwei Prager Groschen.*

Notum sit vniuersis tam presentibus quam futuris, quod ego Johannes filius quondam Welkonis de Swyetlyk vna cum omnibus fratribus et heredibus meis vniuersis presentibus et futuris sana mentis mee deliberacione et ex singulari assensu et consilio meorum amicorum vendidi et presentibus vendo medium laneum meum ibidem in Swyetlyk cum omnibus agris cultis et incultis area pratis pascuis siluis metis rubetis et vniuersis vtilitatibus ad eum quouis modo pertinentibus cum pleno dominio ac potestate, vnum talentum denariorum argenteorum annuatim censuantem, discretis et prouidis viris Weczlyno de Czypyn et iudici, qui protunc fuerit in Chrumpnaw, ac domino Mathie capellano protunc parrochie ibidem in Chrumpnaw eorumque successoribus futuris per eos perpetue habendum tenendum fruendum possidendum vendendum commutandum, seu pro qualibet eorum voluntate conuertendum, pro septem sexagenis grossorum Pragensium minus duobus grossis, quas me ab eis fateor percepisse pecuniis in paratis. De quo quidem medio laneo prescripto et eius attineneiis vniuersis ego Johannes prenominatus cum omnibus successoribus meis presentibus et futuris deinceps tenebor et tenebimur

diuisim, videlicet in festo sancti Jeorgii medium talentum denariorum argenteorum et in festo beati Galli tantumdem, annis singulis infallibiliter seu sine omni protraccione perpetuis temporibus censuare, bernam deuoluciones ac alia iura, prout aliorum incolarum ipsius ville consuetudo requirit, eciam porrigendo. Insuper promitto sine dolo ymmo sub puritate fidei et honoris, prelibata bona et eius omnes vtilitates prefatis emptoribus meis contra quemlibet hominem, cuiuscunque status aut condicionis extiterit, ipsa bona impetentem seu impetere volentem iure terre Bohemie pacificare atque libertare fatigiis meis propriis et impensis. Volens igitur hec omnia et singula per me et meos roborare et rata ac firma obseruare ad preces meas instantissimas sigillum nobilis et generosi domini Henrici de Rosemberch vna cum sigillis famosorum virorum Przybyconis de Zymunticz, protunc purgrauii in Chrumpnaw, et Mikulawssonis de Wyetrzn propter carenciam sigilli mei proprii in testimonium presentibus est appensum. Et quicunque hanc litteram de predictorum Weczlini domini Mathie ac judicis protunc in Chrumpnaw bona hahuerit voluntate, eidem tamquam ipsis in omnibus superius tactis competit ius omnium premissorum. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo nono feria tercia post sancti Viti.

Drei kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel. *a)* In rothem Wachs; das bekannte Siegel des Heinrich v. R. *b)* In weissem Wachs; ein Helm mit dem Vordertheile eines Pferdes zur Zierde. — † S. Przibiconis. De. Zymvntycz. *c)* In röthlichem Wachs; ein Helm mit einem Fässlein. — † S. Nicolai. D. Wysnie.

CLXXXIX.

cc. 1400. — *Das älteste Zinsbuch des Stiftes Hohenfurt.*

Fol. II.

Item census medius sancti Georgii pertinens ad pitanciam. Et circa festum sancti Michaelis eciam tantum.

In curia Lochowycz [1]) ix sol.

In curia apum [2]) ix sol.

---

[1]) Jetzt Lochenwitz. Wann und auf welche Art Hof und Dorf dieses Namens in den Besitz des Stiftes gekommen sind, ist nicht mehr nachweisbar.

[2]) Ist vielleicht der auf Befehl Kaiser Joseph's II. zertheilte Bauhof in nächster Nähe von Hohenfurt. Die „curia apum" wird schon zu Anfang des 14. Jahrhunderts urkundlich erwähnt.

In plagis ambabus Gerberti [3]) xviii sol. xx de.

In Buldau [4]) et Bŏrsyglag [5]) xiii sol. xiiii de. et i obulus. [Et lx de. cum awena semel in anno.]

In Lyebenthol [6]) xiiii sol. minus vi de.

In Przyezowycz [7]), Merawycz [8]), Bona Aqua [9]), Ralycz [10]) iii tal. iii sol. iii de. Ibidem de stubis xxviii de. semel in anno. [Et de quodam agro xx de. semel in anno].

In Restlens [11]) lii de. et i obulus.

In Ockol [12]) x sol.

In curia Stokkern [13]) [vi] sol.

[In Kyrigslog [14]) i tal. vi de.].

In Schestaw [15]) circa Hŏrzycz iii sol. minus v obulis.

[Item de molendyno circa Stokharren xiii gr.]

In Oppach [16]) et Czedlycz [17]) xxi sol. xl [ix de. i obulus].

---

[3]) Es sind diese beiden „Schläge“ (ausgerodeter Wald) des Gerbert die heutigen Dörfer Unter-Schlägl und Garbetschlag, beide unweit der österreichischen Grenze. Sie gelangten schon im Jahre 1278 an das Stift.

[4]) Jetzt Waldau. Urkundlich erwähnt wird dieses Dorf zuerst im Jahre 1293, aber noch nicht im Besitze des Stiftes, sondern eines Rosenbergischen Getreuen.

[5]) Dürfte wohl das in einer Urkunde vom Jahre 1343 erwähnte Dorf Worsikslag — jetzt Woisetschlag? — sein.

[6]) Heute Liebenthal im unteren Mühlviertel. In den Urkunden des Stiftes wird es im Jahre 1378 zum ersten Male genannt.

[7]) Nun Pschieslowitz oder besser Přislowitz. Die Zinse in diesem Orte erwarb das Kloster im Jahre 1374.

[8]) Jetzt Mörowitz. Wann und wie dies Dorf vom Stifte in Besitz genommen ward, lässt sich nicht mehr urkundlich nachweisen.

[9]) Gutwasser. Diese Zinse wurden 1374 vom Stifte erworben.

[10]) Ich glaube, dass man hier „Kalycz“ lesen solle; dann ist es das heutige Dorf Gollitsch, das urkundlich zuerst im Jahre 1341 vorkommt.

[11]) Ob und unter welchem Namen dieser Ort noch existirt, konnte ich nicht erforschen.

[12]) Nun Oggold, welche Ortschaft im Jahre 1349 das Stift erkaufte.

[13]) Heute Stockernhof. Allhier erhielt das Stift im Jahre 1397 Zinse geschenkt.

[14]) Kirchschlag, ein alter Ort, den ich zuerst erwähnt finde in einer Urkunde des Stiftes Schlägl aus dem Jahre 1283. Die Hohenfurter Zinse allda datiren von 1397.

[15]) Jetzt Schestau unweit Höritz. In den Hohenfurter Urkunden finde ich diesen Ort zuerst im Jahre 1372 erwähnt.

[16]) Dieser Ortsname hat sich bis heute unverändert erhalten. In den Besitz dieses Dorfes kam das Stift 1281.

[17]) Jetzt Sedlitz bei Krumau. Schon 1259 wird dieser Ort dem Stifte geschenkt.

In Royken [18]), Czwyenhlab [19]), ambabus villis, et in Angrer [20]) de vno laneo VIII tal. IIII sol. XI de.

De hiis dantur custodi ad officium suum annuatim IX sol.

In Seherleyns [21]) VII tal. IIII sol. XII de.

In Pukkaus [22]) VII tal. X sol. XXI de.

De hiis dantur ad communitatem annuatim X sol. XII de.

[Item ibidem pro ebdomario de assumpcione II sexag. et V gr.]

In Rosmberg a procuratore VIII sol.

•

In Nusdorff [23]) annuatim X sol.

In Horssaw [24]) III sol. minus VI de.

In Otyewyek [25]) IIII sexa. minus VIII de. annuatim. De hiis dantur ad communitatem II tal.

•

•

[Et a Wilhelmo procuratore de Rosenberch XIII gr.]

[In Haczlow [26]) XIII gr. et VIII gr. a (?) Safrano.]

•

[Item in Kyssyelow [27]) VI sol. De hiis dantur custodi annuatim pro farina ad oblatas IX de.]

[Item in Waykerstarff [28]) ius moncium III sol. et I de. semel in anno].

---

[18]) Ein Name, den ich auf das jetzige Rukendorf oder Ruiden (??) beziehen möchte. Gegen erstere Annahme sträubt sich aber der Name Rukchendorf, welchen ich in dieser Form bereits in einer Urkunde des Jahres 1278 finde.

[19]) Jetzt Zwinelag, welches Dorf das Stift nach dem Nekrologen Jakob von Neuschloss im Jahre 1344 käuflich an sich brachte.

[20]) Nun Angern. Zuerst 1347 genannt. In einer späteren Urkunde führt diese Ortschaft den böhmischen Namen Bugiennw.

[21] Sacherles, welcher Ort in den Stiftsurkunden häufig vorkommt. Die ersten Zinse erwarb da das Kloster im Jahre 1360.

[22]) Heute Buggaus. Zuerst nennt diesen Ort das Testament Wok's von Rosenberg (1262), in den Besitz des Stiftes gelangte er aber erst im Jahre 1377.

[23]) Nussdorf bei Wien, wo das Stift schon im Jahre 1323 als Grundbesitzer erscheint.

[24]) Nun Huriechan. Hier erwarb das Stift Zinse zuerst im Jahre 1385.

[25]) Auch häufig Ocsyewyek. Nach Palacký's Popis král. česk. Hochdorf. Diese Zinse datiren von 1387.

[26]) Jetzt Halslee. Zuerst genannt im Jahre 1385.

[27]) Jetzt Netstift in der Pfarre Schwarzbach? Die erste urkundliche Erwähnung dieses Ortes finde ich 1405.

[28]) Weikersdorf in Österreich ob der Enns (Mühlviertel), wo die Cistercienser von Hohenfurt im Jahre 1356 zuerst als Grundbesitzer erscheinen.

[Item in Kyrigsslag ı tal. pro candelis ad missam maturam de assumpcione semel in anno datur ad officium custodie.]

Fol. III.

Item census medius sancti Georgii pertinens ad comunitatem. Et circa festum sancti Michaelis eciam tantum.

In Casclays et in Wolech [29]) vıı tal. [xxxı de.].

De hiis dantur domino abbati vıı sol. minus x de. et custodi ıııı sol. et pitanciario l. ıı de. et ı obulus.

In Suchdol [30]) [vı talenta xv de. ı obulum xl gr. ıııı de.]. De hiis dantur custodi [v sol. vı den. et pitanciario vıı sol. xxıı de. ı obulum].

In Walchunow [31]) [xıııı sol. lı de. ı obulus].

In Otyewyek ı tal.

In Rayntol [32]) x sol. x de.

In Bukowsk v sol. vı de.

In Zahylays [33]) ıı sex. xxvı de.

In Chwaletycz [34]) ıı sex. minus vı de.

In Gebraslag [35]) vıı tal. minus xxx de.

In Marthatislag [36]) de quodam agro xxx de.

Item de molendino In Slagel sub Rosperg [37]) xxı de.

De hiis omnibus semel in anno dantur pro prandio domini Petri quondam de Rosmberg [xxx gr.].

Et eodem die pauperibus ad portam xl^a gr.

---

29) Erateres möchte ich „Hasclays“ (Hatales) lesen oder „Castlays“; dann wäre vielleicht darunter das heutige Kastlern zu verstehen. In dem zweiten Namen finde ich das jetzige Wullaeben, aber weder dieser noch jener Ort kommt bis 1500 in Urkunden vor.

30) Jetzt Suchenthal, wo das Stift zuerst im Jahre 1366 Zinse erwirbt.

31) Diesen Ortsnamen finde ich in derselben Form erst im Jahre 1405 in Urkunden. Wenn diese Ortschaft nicht mit dem jetzigen Walketschlag (ein Walkunslag finde ich 1363 urkundlich vor) identisch ist, so existirt sie meines Wissens nicht mehr.

32) Über Otyewyek siehe Note 25. Der Ortsname Rainthal kommt in Böhmen nicht vor. An Reichenthal im Mühlviertel aber, wo das Stift im Jahre 1357 durch Kauf von Bernhard von Harach Besitz erwarb, darf hier wohl nicht gedacht werden.

33) Über diese beiden Orte siehe Noten 21 und 22.

34) Chwaletitz; in Stiftsurkunden zuerst 1385 erwähnt.

35) Gerbetschlag. Vgl. Nr. 3.

36) Jetzt Martetschlag. Urkundlich zuerst im Jahre 1384.

37) Schlagl am Rossberg. Den Besitz dieser Ortschaft erlangte das Stift erst im Jahre 1500; sie scheint aber ebenso alt zu sein als die beiden plagae Gerharti und wird, wenn ich nicht irre, irgendwo einmal die tertia plaga Gerberti genannt.

Et custodi pro lumine [vnam sexag. minus xxx gr.]

Et camerario pro cucnlis xv tal.

[Et eustodi de lampade Stephani minus xx de ı . .] (sic)

[Et de lampade sancte crucis ı tal.]

[Et de lampade ad capellam beate virginis et pro candelis ad „salue regina“ x sol. xıı de.]

[Et pro lampade ante capellam infirmorum ı/2 tal.]

[Et pro decima vendita in Passerslog [38]) et in Czypin [39]) ııı sexag.]

[Item in Gastlass [40]) et pratum speciale, de quo dantur annuatim xvı den. medietatem ad festum Georgii et medietatem Galli. Et illud pratum tenet Symon Chromar.]

[Summa census tocius anni pertinens ad comunitatem sunt in vniuerso lxvı tall. vıı soll. xxvı de.]

[De quibus, qui regit comunitatem, tenetur dare ad officia sibi deputata xxx^a talenta lxıı de.]

Fol. IV.

[Summa census tocius anni pertinens ad pitanciam. De quibus tenetur pittanciarius porrigere aliqua ad loca sibi deputata et de residuo officium pitancie expedire.]

[In vniuerso sunt cxıı talen. minus vı de.]

Fol. V.

Nota in crastino purificacionis agitur anniuersarium de vna sexag. cum viginti pauperibus domine Johancze de Wellessyn [41]).

In crastino Benedicti agitur anniuersarium domini Dyethochonis cum viginti quinque pauperibus; datur prandium de vno talento.

Item feria tercia proxima post pascha agitur anniuersarium Mykssykoni de Hodonicz, et conuentui datur prandium de quinquaginta gr.; de hiis dantur pauperibus ad portam lxx de.

---

[38]) Passeuerschlag, jetzt Passern, ein Ort, der bereits 1291 urkundlich vorkommt.

[39]) Cipin, nun Zippendorf. In den Urkunden des Stiftes kommen die Namen eines in genanntem Orte hausenden Rittergeschlechtes häufig vor.

[40]) Vielleicht wieder Hatzles?

[41]) Vergleiche über diese und die folgenden Angaben das Todtenbuch des Stiftes und die Chronik des Jakob von Neuschloss.

Item die tercia post Bartholomei agitur anniuersarium dominorum Henrici de Rosmberg et Hermanni de Mylyczym cum xl[a] pauperibus; datur prandium conuentui de vna sexag.

Item in crastino post Petri ad vincula agitur anniuersarium Nicolai dicti Przyporzycze, purgrawii de Wyldensteyn, et datur conuentui prandium de vno talento.

Item tercia die post Nicolai agitur anniuersarium domini Henrici de Plumaw cum xl[a] pauperibus; datur prandium de vna sexag.

Item agitur anniuersarium domine Offcze post festum pasche; datur prandium de vno talento.

Item agitur anniuersarium in die sancti Dyonisii domino Gregorio de Herslag; datur prandium conuentui de ix sol.

Fol VI.

Item agitur anniuersarium Steynprechar in aduentu domini; datur prandium de vno talento.

Item agitur anniuersarium Woytyechonis de Gywowycz; datur prandium de vno talento minus viii denar.

[Item agitur anniuersarium Weczlini de Cypyn in die sancti Nicolai, siue in obitu suo, et datur prandium conuentui de vna sexagena gr. et xii de.]

[De hiis dantur pauperibus xlii den.]

[Item agitur anniuersarium domino Petro, sacerdoti de Rosis, et datur prandium ipso die de vii sol. et pauperibus xl gr. — et in die Etmundi (?) —]

Fol. VII.

Nota quod hec dantur pitancie abbate conuentui.

In vigilia natiuitatis Christi dantur duo fercula piscium, et pistum, et albus panis pro halense vnus, et vinum.

In „die sancto“ [42]) dantur strawin, et chach cum vno ferculo piscium, et vinum.

In circumcisione dantur owa in brodio.

In epyphania domini preding, niues et chnechel[43]), et vinum, et panem, si est in vigilia, vinum de gratia.

---

[42]) Der heilige Tag, d. i. der Weihnachtstag.

[43]) Oder „chuechel“?

Benedicti dantur ficus et pistum et vinum semel.

In annucciacione domini dantur esoces, vwa passa, amigdola et pistum et bis vinum.

In die palmarum dantur esoces, ficus, pisces, pistum et vinum.

In cena domini dantur esoces duplices, pisces, vwapassa, ficus, vinum et pistum.

In vigilia pasche dantur esoces duplices, vwapassa, ficus, vinum, et pistum.

In die pasche dantur due pitancie de ouis et vinum.

In ascensione domini dantur duo fercula de ouis, et vnum de piscibus et vinum.

In die penthen dantur duo fercula consweta et vnum de piscibus et vinum.

Fol. VIII.

In dedicacione ecclesie dantur duo fercula consweta de ouis et tria fercula de piscibus.

In die corporis domini dantur due pitancie conswete de ouis et vinum.

In vigilia assumpcionis beate Marie dantur duo fercula de piscibus et pistum et vinum.

In die assumpcionis s. Marie dantur duo fercula consweta in pitanciis et vnum ferculum in piscibus et vinum.

In natiuitate beate virginis dantur due pittancie conswete, vnum ferculum de piscibus et vinum.

In die omnium sanctorum dantur due pitancie et vinum.

[Anno domini M°CCCC°xix° in festo sancte trinitatis facta est conuencio census de incude Flaxlini (?) ad (sic) domino abbate Przibislao, ita quod idem Flaxlius debet dare ad festum Georii x gr. et in festo Galli totidem et non plus.]

[Item in Chwaleticz Wenczeslaus et Jan habent de comunitate ibidem vnum hortum, de quo horto soluunt annuatim de censu xii de. et pro eodem orto tenentur comunitatem non inpedire in pellendo eorum peccora ultra ipsorum agros.]

Anmerkungen.

Vorstehendes Zinsbuch (liber censualis) ist durch sein Alter und seinen Inhalt eine gar nicht unbedeutende Quelle für die ältere Topographie des südlichen Böhmens. Sie ist namentlich nicht unbedeutend für Böhmen, wo derartige Quellen entweder noch nicht publicirt worden oder von dem Alter wie die vorliegende wahrscheinlich nur spärlich vorhanden sind.

Nach Schrift und Inhalt ist dieses kleine Zinsbuch um das Jahr 1400 sehr sauber auf acht Pergamentblätter (in 8°, das erste Blatt ist unbeschrieben) geschrieben worden. Die Zeilen stehen zwischen sorgfältig gezogenen Linien und es ist häufig zwischen ihnen ein Raum leer gelassen, um vielleicht spätere Eintragungen leichter vornehmen zu können.

Die nicht innerhalb Klammern stehende Schrift ist die älteste. Was ich aber mit Klammern eingeschlossen habe, ist im Laufe des 15. Jahrhunderts von verschiedenen Händen eingetragen worden. Die Sternchen bedeuten, dass an dieser Stelle eine ganze Zeile ausradirt worden ist.

Dieses älteste Zinsbuch des Stiftes Hohenfurt enthält ausser der Angabe der Zinse auch ein Verzeichniss der Jahrtage für die Gründer und Wohlthäter des Stiftes, das ich einmal schon wegen seines Alters und dann auch seiner Kürze wegen nicht weglassen mochte, und ein Verzeichniss der Pitanzien, d. h. der Speisen und des Weines, welche der Pitanzier (Küchen- und Kellermeister) an gewissen Tagen den Brüdern zu reichen hatte. Es hat letzteres Verzeichniss einigen culturhistorischen Werth, da sich aus ihm auf indirecte Weise abnehmen lässt, welch' einfache Lebensweise um 1400 bei den Brüdern Cisterciensern in Hohenfurt herrschte.

Das nächst älteste Zinsbuch des Stiftes ist im Jahre 1550 angelegt worden. Es sei ferner hier bemerkt, dass, wenn es in den beigefügten Noten heisst: „Dieser Ort wird zuerst erwähnt" etc., dieses „zuerst" sich nur auf die Hohenfurter Urkunden bezieht.

CXC.

1400. 30. April. Krumau. — *Heinrich von Rosenberg verkauft dem Pfarrer Nikolaus von Höritz für die Höritzer Kirche 107 Groschen und einen Denar Zinse in dem Dorfe Stražkowitz.*

Nos Henricus de Rosemberg recognoscimus vniuersis presentibus horum habituris noticiam, quia honorabilis vir dominus Nicolaus plebanus ecclesie in Horzicz dilectus nobis deo deuotus zelo sincere caritatis accensus curaque bone voluntatis diem extremum judicii misericordie operibus diuine retribucionis intuitu cupiens preuenire, pro ecclesia sua ibidem in Horzicz, cuius tunc rector

ipsemet existit et ad cuius perfeccionem totis viribus anhelauit, centum et septem grossos et vnum denarium pro vtroque termino, scilicet pro termino sancti Georgii quinquaginta et tres grossos et quatuor denarios et totidem pro termino sancti Galli, census annui perpetui in villa Strazkowicz in incolis subscriptis: in Ottone quindecim denarios, Henzlino Gues tredecim grossos minus vno denario, in Petro tredecim grossos minus vno denario, Henzlino Leucharthar tredecim grossos minus vno denario, in Hayndlino sex grossos cum tribus denariis et Pesskone Giskra sex grossos cum tribus denariis, vnamquamque sexagenam census eiusdem pro duodecim sexagenis grossorum computando, certis ecclesie sue peccuniis a nobis emit et legittime comparauit eidemque ecclesie sue census illos per se tunc et deinde per successores suos omnes et singulos tenendos et colligendos perpetue jurisdicioni applicauit et incorporauit, nobisque omnia illa ita nichilominus eidem ecclesie adaucta et comparata cum singulis et vniuersis illis pertinenciis, que sic iusto acquisitionis et comparacionis titulo in presenti potuit uel in futuro poterit largicione Christi fidelium seu alio quouismodo adipisci, ad fideles manus nostras ad tabulas terre regni Boemie intabulauit, de nobis tamquam de patrono legittimo ac nostra de progenie seu successorum nostrorum posteritate gerens confidenciam singularem, nosque tamen aut nostri posteri in bonis eisdem nullum jus obtinemus uel vnquam penitus obtinebunt. Sed tandummodo pro securitate dicti domini Nicolai ac suorum successorum seu ecclesie eiusdem pro securitate eandem acceptamus intabulationem. Spondemus igitur nos Henricus prenominatus fide pura et sincera presentibus sine dolo per nos heredes ac successores nostros ratum firmum et gratum sic teneri et haberi fideliter, quatenus facientes iustum acceptum et dilectum deo et hominibus et predictis emptioni et applicacioni et intabulacioni derogantes minime bona eadem predicta, ut prefertur, dicte comparata et anexa ecclesie nullatenus impediamus molestemus uel pro nobis quomodolibet vsurpemus uel nostri successores vsurpent, ymmo efficaciter tueamur protegamus et defendamus bona illa tamquam propria nostra. Sed quocumque anno, quocienscumque hoc euenerit, quod berna regia generaliter in toto regno collata fuerit, eandem nos Henricus predictus et successores tenebimur multum gratiose a huius census censualibus incolis acceptare, inhibemus etiam vniuersis et singulis officialibus nostris speci-

aliterque tentoribus et rectoribus bonorum nostrorum in Nouo Castro et in Crumpnaw precipue burgrawiis nostris fidelibus, qui nunc sunt aut erunt pro tempore, districte et firmiter, ne predicte ecclesie homines et bona ipsius in hac nostre donacioni (sic) facta intabulacione impediant uel ab aliis permittant impediri, verum ipsa in ea manu quemadmodum et nos teneant protegant fauorabiliter defendant et conseruent, quoniam hec ipsa nostra et nostrum omnium sincera affectio tuicionis predictorum bonorum preamabilis suffragatrix nostrarum saluti animarum efficietur, que nos vna cum emptore (?) census prenotati dilectissimo domino Nicolao plebano in Horzicz auctore domino deo abluet a peccatis et gratiam nobis restituet saluatoris. Vt autem hec prescripta nostra promissa robur expedite firmiter obtineant, presens scriptum fieri nostrique cum scitu pleno sigilli maioris ac cum sigillis famosorum virorum, puta Przibikonis de Zimunticz protunc purgrawii nostri in Crumpnaw et Woytyechonis de Grasselow, qui cum bona sua voluntate nostrum ad affectum in testimonium sua sigilla appenderunt, nosque nostro sigillo pretuito presencia duximus muuimine rohorandum. Datum in Crumpnaw castro nostro anno domini millesimo quadringentesimo feria sexta in vigilia sanctorum Philippi et Jacobi apostolorum.

Das bereits beschriebene Siegel Heinrich's v. R. an einem Pergamentstreifen hängend ist allein mehr vorhanden.

CXCI.

1400. 6. Mai. O. A0. — *Benesch, genannt Matschuta, gibt dem Pfarrherrn Thomas in Oberhaid und dessen Nachfolgern eine Wiese zu Eigen.*

Ich Benesz Matschuta allso genandt bekhenne mit disem brief allen denen, so in sehen anhören oder lesen werden, dasz ich guetwillig vnd mit meinen völligen verstand verschafft habe di wisen, so auf dem Mosz ligent ist neben der Freystätter weg, gegen dreyer Oberhaider liser; soliche wisen hab ich verschafft den Thomaszen pfarrherrn zu Oberhaidt auf ewig vnd nach ime künftigen pfarrherrn nach meiner lieben kinder seeligen, welliche cörper in gottshausz zue Oberhaidt begraben ligen, vnnd ihre nahmen in der kirchen bücher eingeschriben sint, damit ferre neben andern christglaubiger seelen disz eine gedechtnus seye. Entgegen ich Thomas pfarrer zue Obernhaid verobliegiere vnd verschreibe mich mit disen brieff vnd

noch mier künftige pfarrherrn, dasz ich vnd sie schultig sint für ihre liebe seele vnd nahmen nemblich auf jeden sontag in der predig neben andern christgläubigen seelen ewig für sie den barmherzigen gott zu bitten, dasz der liebe gott ihnen vnd vnsz die ewige wohnung verleihen vnd mittheilen wolle vnd . . ." Dieser brieff ist gegeben worden nach Christi geburt im 1400. jahr den ersten pfingstag nach Philipy Jacoby beyder apostel.

Nach Kühbeck Dipl. I, 574. Derselbe copirte eine nun nicht mehr zu findende Abschrift und macht an bezeichneter Stelle folgende Bemerkung: „Was hier weiter folgt, ist von Unsinn und daher zur Abcopirung nicht geeignet".

CXCII.

1402. 16. October. O. AO. — *Heinrich von Rosenberg und sein Sohn Peter verkaufen ihren ganzen Antheil an dem Dorfe Jarmirn den Brüdern Weclin und Gregor von Zippendorf um 120 Schock und zwölf Prager Silbergroschen.*

Nos Henricus et Petrus filius ipsius utrique de Rosembergh principales actores et venditores tenore presentis littere vniuersis et singulis publice profitemur, quia sana cum deliberacione et salubri prehabito consilio vrgente nos necessitatis articulo vendidimus partem nostram totalem ville Yaromyrow, decem sexagenas grossorum argenteorum cum vno grosso annuatim censuantem, cum omni iurisdictione agris cultis et incultis censibus emendis bonoranciis robotis pascuis pratis communitatibus singulisque prouentibus iuribus et pertinenciis ac pleno dominio et libertate ad partem predicte ville et eius incolas spectantibus, sic quod nec pro nobis aut nostris successoribus in eadem villa et eius incolis iam condescensis aliquid iuris relinquimus, sed in toto vendidimus famoso viro Weczlyno et Gregorio fratribus de Czypyn et ipsorum heredibus et ad manus famosorum virorum videlicet Petri de Vzdyeczow Przybiconis et Jeorgii fratrum quondam Nicolay de Elhota vero et iusto vendicionis titulo pro centum et viginti sexagenis ac duodecim grossis grossorum argenteorum monete Pragensis iure hereditario ad habendum tenendum regendum possidendum vtifruendum libere et pacifice perpetuis temporibus, prout nosmet et antecessores nostri eundem censum in eadem parte ville hucusque libere et quiete dinoscuntur tenuisse. Et pro eisdem bonis a prefato Weczlyno recepimus omnes predictas paratas pecunias nos Henricus et Petrus antedicti. Eadem igitur bona nos Henricus et Petrus prenominati de Rosembergh

atque nos Przybico de Zymuticz protunc castri Chrumpnaw purgrauius et Woytyecho de Kraselow protuuc purgrauius in Meydstain fideiussores pro ipsis et cum ipsis dominis Henrico et Petro predictis de Rosembergh omnes indiuisa manu fide nostra bona omni sine dolo volentes dictum Weczlynum et Gregorium ac heredes et amicos eorum prescriptos in huiusmodi empcione certos et securos reddere promittimus, a data presencium ad sex annos continue reuoluendos disbrigare et libertare ante omnes orphanos, ante queuis dotalicia, ante omnem hominem status cuiuslibet impetentem uel volentem impetere, et fideliter ipsis sex annis expletis et decursis in primis quatuor temporibus tunc venientibus aut finaliter in secundis quatuor temporibus proxime tunc sequentibus predicto Weczlyno et Gregorio aut eorum heredibus et amicis predictis intabulare ad terre tabulas regni Bohemie bonos disbrigatores bonorum eorundem tunc statuentes, veluti ius terre Bohemie postulat et requirit. Si uero, quod absit, eadem bona cum omnibus eorum appendenciis superius expressis disbrigare et libertare aut intabulare negligeremus, extunc de tot et tantis et tam bonis nostris mundis liberis propriis hereditatibus, prout dicta bona se extendunt, etiam et tercia parte plus adaucta dicto Weczlyno et Gregorio heredibus ac amicis eorum prescriptis condescendere promittimus et debemus umni occasione et contradictione procul motis. In casu autem, si nos in huiusmodi bonorum disbrigacione intabulacione aut aliorum in tercia parte plus valencium bonorum condescensione contrarii essemus et negligentes, extunc mox et statim duo nostrum, qui primum moniti fuerimus, se per alios non excusantes cum duobus famulis et quatuor equis ingredi tenebimur ciuitatem Chrumpnaw ad honestum ibidem hospitem, qui nobis per predictos deputatus fuerit, prestituri ibidem obstagium debitum et consuetum. Nos vero Henricus et Petrus predicti de Rosenberk, si pro faciendo obstagio moniti fuerimus, tunc loco nostri alium famosum clientem in ipsum obstagium poterimus collocare, abinde ipsi nos obstagiantes, qui extiterimus, exituri nullo quoquam super iure, nisi prius omnimode disbrigauerimus intabulauerimus bona eadem omnia supradicta aut in bonis nostris tercia parte plus condescenderimus, veluti per nos superius firmiter et infallibiliter est expressum. Elapsis uero quatuordecim diebus a predicto obstagii termino continuis prestito per nos obstagio uel non prestito prefatis per nos nondum expletis, predicti potestatem habent plenam, quam eis presentibus damus et

concedimus, predictas sortis pecunias cum tercia parte plus pecuniarum accrescente conquirendi nostrum omnium super dampna inter Christianos uel Judeos nobis tamen semper tamdiu dictum seruantibus obstagium, donec per nos prenominatis creditoribus nostris de predictis omnibus satisfactum fuerit plenarie et in toto. Eciam et de dampnis omnibus et singulis, que predicti per legaciones itineraciones expensas impensas seu per alium quemuis modum ob nostre negligencie incuriam perceperint et se ea percepisse iuramento in cruce sine cespitacione, quod dicitur bez zmatku, asserere presumpserint, satisfacere promittimus in toto. Hoc eciam notanter expresso et excepto, quod nos Henricus et Petrus prefati de Rosenberk vna cum heredibus et successoribus nostris predictam partem ville Yamyrow, sicut superius est tactum, per nos venditam ex speciali et beniuolo consensu Weczlyni et Gregorii prefatorum et heredum ipsorum a data presencium infra sex annos se continue sequentes cum eadem summa pecuniarum veluti est vendita, reemere possumus hominis cuiuslibet difficultate qualibet non obstante. Et si quis nostrum medio in tempore diuina permissione mortuus extiterit, vnus aut duo tunc mox infra vnum mensem a die obitus illius uel illorum continuum sub pena similis obstagii, ut predicitur, eque probum uel probos habentem uel habentes nobiscum nos residui statuere spondemus loco defuncti uel defunctorum ad nos pro fideiussore assumentes litteram presentem infringendo et aliam de nowo huic similem renouando, condicionibus tamen in ea verius obseruatis. Et si quis nostrum contra presentem litteram se uerbo uel facto opposuerit aut aliqua iuramenta prestare voluerit, hoc sit et esse debet in sui ipsius preiudicium, sed non huius littere detrimentum. Et quicunque presentem litteram cum bona voluntate et pleno ac libero consensu sepetacti Weczlini habuerit heredumque suorum, eidem ius competit omnium premissorum. In quorum omnium testimonium et firmius roboramentum, ut omnia premissa in singulis suis punctis et clausulis rata et firma permaneant, sigilla nostra propria nostra de certa sciencia presentibus sunt appensa. Sub anno domini millesimo quadringentesimo secundo feria secunda die sancti Galli venerabilis confessoris.

Vier kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel zum Theile schlecht abgedruckt. *a* und *b* in rothem, *c* und *d* in weissem Wachs. *a)* Das bekannte Siegel Heinrich's von Rosenberg. *b)* Dieser jüngere Peter von Rosenberg hat

entweder das Siegel des älteren Peter und zwar dessen kleines (vergl. CIV) hier angehängt, oder ein völlig gleiches geführt. *c)* Siehe CLXXXVIII *b.* *d)* Schild mit dem Vordertheil eines Pferdes, darüber ein Helm mit dem Schildeszeichen zur Zierde. — S . Woyty . . . . De . Kraselow.

CXCIII.

1402. 13. November. Rom. — *Papst Bonifaz IX. gestattet den Äbten von Hohenfurt das Tragen der Pontificalien und verleiht ihnen das Recht, den feierlichen Segen zu spenden, den Novizen ihres Klosters die niederen Weihen zu ertheilen u. s. w.*

Bonifatius episcopus seruus seruuorum dei dilectis filiis abbati et conuentui monasterii in Altouado Cisterciensis ordinis Prageosis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Exposcit uestre deuocionis sinceritas et religionis promeretur honestas, ut tam uos, quos spetiali dilectione prosequimur, quam monasterium uestrum condignis honoribus attolamus. Hinc est, quod nos nostris in hac parte supplicationibus inclinati, ut tu fili abbas et successores tui abbates dicti monasterii, qui pro tempore fuerint, mitra anulo baculo pastorali sandalis et aliis pontificalibus insigniis libere, ut possis et possint, nec non quod in dicto monasterio et prioratibus eidem monasterio subiectis ac in parrochialibus et aliis ecclesiis ad uos communiter uel diuisim pertinentibus, quamuis uobis pleno iure non subsint, benedictionem solemnem post missarum vesperorum et matutinarum solemnia, dummodo in benedictione huiusmodi aliquis antistes uel sedis apostolice legatus presens non fuerit, elargiri ac vestes et alia ornamenta ecclesiastica necnon calices et altaria non consecrata consecrare et benedicere ac ecclesias et cimiteria sanguinis aut seminis effusione polluta monasteriorum prioratuum et ecclesiarum predictorum reconciliare et monachis nouitiisque eiusdem monasterii minores ordines impendere libere et licite ualeas et successores prefati ualeant, deuotioni uestre auctoritate apostolica tenore presentium de spetiali gratia indulgemus, felicis recordationis Alexandri pape IIII. predecessoris nostri que incipit: „Abbates", et aliis constitucionibus apostolicis necnon statutis et consuetudinibus tam huiusmodi monasterii quam ordinis uestri ac aliis contrariis non obstantibus quibuscunque. Per hoc autem constitutioni, que huiusmodi reconciliationes per episcopos tantum fieri precipit, nullum alias uolumus preiudicium generari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis

infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum Id. Nouembris. Pontificatus nostri anno quartodecimo.

1. Verwitterte, an gelbrother Seide hängende Bleibulle. Unter dem Umbug der Urkunde: Jo. de Bononia; auf demselben: Grat. de mandato domini mei pape; aussen; R. Jac. (verschlungen, Jacobus Romanus?).
2. Jongelin Abb. Ord. Cisterc. l. V. p. 18.

CXCIV.

1403. 15. Juni. Poreschin. — *Marquard von Poreschin verkauft dem Abte Otto und dem Convente in Hohenfurt seine unterhalb des Dorfes Einsiedl gelegene Mühle um fünf Schock und zwölf Groschen.*

Ja Marquart z Porzessyna wyznawam sye tyemto listem obocznye przedewssemi lydmy, ktoz gey vslyssye nebo czysty budu, ze sem prodal swoy mlyn pod Nayzydly ku prawemu dyedycztwy za pyet kop a za dwanadczt grossow cztnemu muzy knyezy Otykowy oppatowy z Wyssyebobrodu y k geho klasteru wyecznye nycz sobye tu neostawuge zadneho prawa, se wssym swobodstwym y s panstwym, yakoz sem sam drzal. A to ya drzewe rzeczeny Marquart gmam y slybugy gym zprawyty, a podle mne y za mye pan Przybyk bratr moy z desk, a Raczek z Dlube toho czassu purkrabye na Porzessynye slybugem wssyczkny swu dobru wyeru, spolecznu ruku swrchupsany mlyn zprawowaty zemskym prawem przed kazdym czlowyekem, a zwlasstye przed syrotky y przedewssemy zapysy y przed kostelem Kapplyczkym, yakoz zemye za prawo gma. Paklybychom toho nezprawyly, tebdy gmame y slybugem na swych swobodnych dyedynach vkazaty trzetynu wyssye, neb hotowymy penyezy daty take trzetynu wyssye. Paklybychme toho wsseho neveczynyly, czoz gest swrchupsano, tehdy gmame y slybugem w lezeñye wgety do Rosmberka ku poczestnemu hospodarzy s gednyem konyem a tu lezety a odtud newygezdyety na zadne prawo, az bychom to wsseczko splnyly, czoz tento lyst swyedczy. A tomu wssemu na potwrzenye a na lepssye swyedomye my swrchupsany swe peczety k tomuto lystu sme przywyessyly swym swyedomym a s nassy dobru woly. Dan y psan ten lyst na Porzessynye leta po narozeny syna

bozyeho po tyssycz po cztyrzech stech letech leta cztwrteho den swateho Vyta muczedlnyka bozyeho.

Drei kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel, *a* und *b* in schwarzem, *c* in weissem Wachs. *a)* Ein Schild, worauf ein Pfeil. — † S . Marqvardi . D. Poresin. *b)* Ein in vier Felder getheilter Schild, wovon zwei mit Pfeilen, zwei aber geschaeht. — S . Przibieonis . D . Poriezin. *c)* Ein Helm mit einem Paar zweimal gebogener Hörner. — † S . Raczkonis . De. [Dobcyow?]

CXCV.

1404. 25. Juli. Hohenfurt. — *Abt Otto und der Convent zu Hohenfurt urkunden über mehrere ihnen von Wcclin von Cipin zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheile gemachte Schenkungen.*

In nomine domini amen. Actus temporum facile vacillant edacis exterminio vetustatis absorpti hominum a memoria et labuntur, nisi scripture viuacis presidio ac fidelium testium amminiculo roborati perhennentur. Quoniam apices litterarum rei geste noticiam maxime perpetuant, a capcionibus doli hominum tempore labente defendunt et conseruant, de consilio sane prouidencie est inductum, vt recordacione durante in scripti efficaciam redigantur. Nos igitur Otto miseracione diuina abbas Petrus prior Przibiko cellerarius totusque conuentus fratrum monasterii in Altouado ordinis Cisterciensis Pragensis diocesis tenore presencium publice profitemur, quod famosus Weczlinus de Czipyn armiger dicte diocesis sanus et incolomis mente pariter et corpore non compulsus nec coactus, sed ex mera pura et propria sua liberalitate ob remedium sui ipsius salutare et animarum suorum progenitorum dedit assignauit et donauit nobis prefatis abbati et conuentui quinquaginta duas sexagenas grossorum denariorum Pragensium pecuniis in paratis ad censum annuum perpetuum occurrentem comparandum, et vnam sexagenam grossorum dictorum denariorum census annui perpetui cum duodecim denariis et duobus pullis in curia Haynczlini in Stackarn et in villa Swyetlik in allodio, wlgariter Sedlissceze nuncupato Jaklini, per pyttanciarium tollendam, ac vnum taleutum denariorum census annui perpetui in eadem villa Swietlik super allodio Petri filii judicis per custodem dicti monasterii tollendum. Talibus tamen condicionibus et oneribus prehabitis primo, quod omni die celebri, siue sit simplex feria, siue quod festum occurrat mane, circa ortum solis vel maturius, prout ipsis abbati et conuentui melius conuenire videbitur, vnus de fratribus dicti conuen-

tus debet officiare siue legere missam de assumpcione sancte Marie et hoc nominaliter in et super altari sancte crucis in prefato monasterio non obstante missa illa, que incipit: „Salue sancta parens", que ex ordine in claustro predicto solita est celebrari. Et eidem presbitero huiusmodi missam legenti pyttanciarius prefati monasterii prouidere debet de ferculis et potacionibus, sicut domino priori aut in suo loco residenti circa nolam in refectorio conuentus nichil minuendo, custosque qui pro tempore fuerit, pro talento denariorum prefato ad officium eiusdem misse quolibet die, ut prefertur, duas candelas cereas incendere debebit, a principio usque finem ardere permittendo. Pyttanciarius vero prenominati monasterii pro tempore existens in die sancti Nicolai omni anno de dicta sexagena grossorum cum duodecim denariis in Stackaru et in Swietlik, ut prefertur, fratribus ibidem in refectorio prandium faciat ad extensionem eiusdem sexagene, quousque predictus Weczlinus viget in humanis; ipso vero decedente tunc in antea in die obitus et demum in anniuersario ipsius quolibet anno sequente perpetuis futuris temporibus dictum prandium prenominatis fratribus ordinetur pittanciarium per eundem. Insuper tali die obitus ac anniuersarii idem pittanciarius pauperibus in porta dicti monasterii denarios distribuet quadraginta. Nos quoque prenominatus abbas prior cellerarius totusque conuentus bona fide et sub fidei ac consciencie nostre puritate promittimus et spondemus, inviolabiliter rata grata atque firma omnia et singula onera suprascripto de primo ad vltimum implere perficere et prosequi negligencia dolo et fraude omnimode postergatis. Si autem, quod absit, omnia onera prescripta seu aliquod illorum per nos prefatos abbatem et conuentum neglectum seu obmissum fuerit et non adimpletum, extunc nobilis dominus Henricus de Rosembergh aut heredes ipsius fundatores dicti monasterii habet et habebunt omnimodam ac potestatem plenariam, quam sibi damus presentibus, nos prefatos abbatem et conuentum compellendi et artandi omnibus ac singulis oneribus suprascriptis ac cuilibet illorum omnimode subiacere eademque prosequi, prout superius sunt notata. In cuius rei robur presentem litteram ipsi Weczlino et heredibus suis damus sigillis nostris videlicet Ottonis abbatis ac conuentus dicti monasterii de nostris scitu et voluntate appensis sigillatam, et in testimonium nobiles domini Henricus et Petrus filius eius primogenitus de Rosembergh nostri benigni fundatores ad preces nostras

sigilla ipsorum de eorum certa sciencia presentibus sunt appensa. Datum anno incarnacionis domini nostri Jesu Christi millesimo quadringentesimo quarto in die sancti Jacobi apostoli in nostro monasterio antedicto.

Die Siegel fehlen. Der Rand auf allen vier Seiten weggeschnitten.

CXCVI.

1405. 3. April. O. AO. — *Ulrich von Walkunow verkauft dem Rosenberger Burggrafen Johann von Slawkow einen Hof in Walkunow und zwei Zinspflichtige in Kysélow um 41 Schock weniger acht Prager Groschen.*

Ja Oldrzych z Walkunowa wyznawam tyemto listem tyem wssem, ktoz gey budu czysty neb czteny slyssseti, ze z dobrym rozmyslem s mych przatel radu prodal sem dwor swoy, na nyem sem sam sedyel, a dwa podsyedky v Walkunowye a lan cyely na dwu kmety w Kysyelowye, z kderzez dyedyny platye do roka z dworu geden a kopu grossow kazdy podsyedek puol osma grossye, a s lanu oba kmety geden a paddesat grossow a trzy penyezye strzyebrnych razu Prazskeho, slowutnemu panossy Janowy z Slawkowa w ten czas purgraby na Rozmbercze y gebo dyedyczom s dyedynu, s lukamy, s lesy y s potoky, s tyem se wssyem, czoz k tomu przyslussye s plnym panstwym yako sem sam drzal nycz sobye tu zadneho prawa neostawuge, za gednu a cztyrzydczety kop grossow strzyebrnych razu Prazskeho bez osmy grossow. A ty wsseczky penyezy przygal sem od nyeho v plnye penyezy hotowymy, a tyech dyedyn sem gemu postupyl ku prawemu dyedyczstwy, y slybugy y swymy rukoymyemy y zprawczemy s Petrem Zestowczem z Olbramowycz a s Janem z Glazar, a my drzewe rzeczeny Petr a Jan slybili sme y slibugem za drzewe rzeczeneho Oldrzicha y s Oldrzychem wssychny gednu ruku nerozdyelnu swu wyeru bezewssye sle lsty drzewe rzeczene dyedyny zprawyty a oswobodyly przed kazdym czlowyekem, kterehozby stawu hyl, zemskym prawem a zwlassczе przedewssemy wyeny a przed syrotky y przedewssemy zapysy Krzestyanskymy y Zydowskymy, yakoz zemye Czeska prawo ma a wedsky zemske wlozyty, dobre zprawcze postawyczy na prwnye suche dny, na druhe, a nebo konecznye na ty suche dny, gesto budu po swatem duchu, nebo gesto budu k swatemu Waczlawo, a nebo konecznye na trzetye gesto budu k bozyemu narozeny nayprw buduczyemu podany tohoto listu. Paklybychme ktereho naprzed psaneho neveczynyly gehoz

boh neday, ze bychme drzewe rzeczęnych dyedyn zprawyty nemobly a oswoboditi, a nebo wedsky newlozyly, tehdy mame a slybyli sme na swych swobodnych dyedynach a na tak dobrze osyedlich tolykez platu postupyty a trzetynu wyetye, a ty dyedyny zprawyty, a nebo hotowymy penyezy trzetynu wyecze daty skutecznye a vplnye. Paklybichme toho wsseho nevczynyly, tehdy y hned, kterzyzby z nas byl na pomenut, bezewssye omluwy geden druhym sye neomluwage mame a slibyli sme geden se dwyema konyoma a s gednyem pacholkem wgety do myesta Krumlowa ku potsczywemu hospodarzy, kdezby nam bylo vkazano, w prawe a wobykle lezenye. A kdyzby mynulo po trzynazty dnech od na pomenutye lezme neb nelezme, tehdy drzewe rzeczeny Jan z Slawkowa ma plnu mocz drzewe rzeczene penyezye gednu a cztyrzydczety kop grossow bez osmy krossow a strzetynu wyecze wzyety mezy Krzcstyany nebo Zydy na nassy na wssy sskodu y na nasse na wsseczko zbozye, a my nemame na nyzadne prawo wygety z lezenye, a z bychme zaplatyly drzewe rzeczene penyezye gistynu y se wssemý sskodamy, klerezby wzyely pro nasse neplnyenye, potom gezdyecz, posly sselycz, kterakz kolywyek, gestoby mohly dobrym swyedomym pokazaly, ty wsseczky sskody mame zaplatyty penyezy hotowymy. A kterzyzby z nas rukoymy s tohoto swyeta s ssel, tehdy my zostaly mame a slybili sme w nayblyzssyem myesyety gyneho k sobye rukoymy postawyty tak dobreho a tak a tak (sic) mowyeteho, a gyny list tymyz slowy obnowyty, a to pod lezenym drzewe rzeczenym. A ktozby tento list myel, ten ma tez prawo, yako on sam; a ktozby sye tomuto listu protywyl skutkem neb rzeczy, to ma byty proty geho czty a proty geho wyecze, ale ne tomuto lystu na pohorssenye. Na kterez wyecy po twrzenye a bez peczenstwy nasse wlastnye peczety s nassym dobrym wyedomym k tomuto listu przywyesyli sme. Gen gest dan a psan leta od narozenye bozyeho tysyez cztyrzysta patebo v patek przed swalym Ambrozem.

Drei kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. — *a)* Das Siegel des Ausstellers dieser Urkunde ist schlecht abgedruckt, die Umschrift völlig unlesbar; die Zeichnung besteht in einem Helm mit einem Fische zur Zierde??? *b)* Ein Helm mit einem Hahn. — † S. Petri. D. Wolbramovic. *c)* Ein Schild, worauf ein Hahn. — † S. Johanis. D. Glazar.

CXCVII.

1406. 11. Jänner. Mendici. — *König Wenzel IV. gestattet dem Johann von Borowetz, seine Güter wem und wann immer schenken oder testiren zu dürfen.*

Wenceslaus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex notum facimus tenore presencium vniuersis, quod animo deliberato et de certa nostra scientia Jobanni de Borowecz alias de Rowna fideli nostro dilecto fauimus et indulsimus fauemus et de speciali nostra gratia indulgemus, quod ipse bona sua hereditaria, que ibidem in Rowna habere dinoscitur, in vita vel in morte iuxta sue voluntatis arbitrium tam personis ecclesiasticis quam secularibus testare legare donare deputare et assignare valeat atque possit, decernentes et expresse volentes, quod is vel illi, cui vel quibus predicta sua bona, ut premittitur, testanda seu leganda decreuerit omni eo jure et libertate, qua predictus Johannes ipsa pronunc possidet, habere tenere et possidere debeant pacifice et quiete, impedimentis quorumlibet procul motis. Presencium nostre regie maiestatis sub sigillo testimonio litterarum. Datum Mendici anno domini millesimo quadringentesimo sexto die vndecima Januarii regnorum nostrorum anno Boemie quadragesimo tercio Romanorum vero tricesimo.

Per dominum Conr. subcamerarium Jacobus canonicus (?) Pragensis.

Grosses, beschädigtes, an einem Pergamentstreifen hängendes Siegel in weissem Wachs. — Der König in vollem Schmucke auf einem Throne sitzend, zu dessen Seiten zwei Wappenschilde mit einem Adler und einem doppelt geschwänzten Löwen. — ✝ Wenzesl . Dei . Gracia . . . . . . orum . Rex. Semper . Avgvstvs . Et . Boemie . Rex. Das kleine Gegensiegel in rothem Wachs zeigt einen Doppeladler mit einem Brustschilde, worauf ein doppeltgeschwänzter Löwe.

CXCVIII.

1406. 2. Februar. 0. A0. — *Johann genannt Borowetz von Rowna gibt dem Abte Stephan und dem Convente des Klosters Goldenkron seinen Hof im Dorfe Ruben sammt allem Zubehör zu Eigen.*

Ego Johannes dictus Borowetz de Rowna, quia de licencia et permissione gratiosa serenissimi domini nostri regis Wencezlai

bona mea, que in dicta villa Rowna possideo, dare seu testari, cui voluero, possum, sicut suis litteris hoc mihi dignatus est confirmare, quarum quidem litterarum etiam tenor ob maioris certificacionis euidenciam per omnia sequitur in hec verba: [Folgt die Urkunde N. CXCVII inserirt]. Idcirco ego ipse prefatus Johannes Borowetz de Rowna singulis ac vniuersis, tam qui pro nunc sunt, quam in posterum futuris, per hec infrascripta notum facio et recognosco publice ac manifeste, quod deliberato animo sanoque et maturo amicorum meorum consilio necnon heredum meorum, quorum quomodolibet (?) interesse poterit, precipue tamen et expresse fratris Lamberti filii mei in Mylawsk ordinis Premonstratensis professi, Margharete quoque vxoris mee, sed et Agnesce ac Offzce ambarum filiarum mearum plenaria liberaque voluntate et consensu curiam meam in prefata villa Rowna cum omnibus iuribus et iurisdictionibus ad eandem pertinentibus seu spectantibus, videlicet censibus et censualibus agris pratis pascuis siluis rubetis cultis et incultis riuis piscacionibus omnibusque ac singulis terrenis vsufructibus, quocunque soleant debeant uel possint nomine dici seu nuncupari, prout hactenus ego atque supradicti mei censuales ea cum omnibus suis pertinenciis usque in hanc diem habuimus tenuimus ac possedimus pacifice et quiete, honorabilibus et religiosis viris domino Stephano abbati et conuentui monasterii Sancte Corone ordinis Cystercienses Praghensis dyocesis ex die presenti nunc (?) et deinceps temporibus perpetuis libere quiete ac pacifice tenendam habendam possidendam atque fruendam trado et condescendo deputo et assigno, ita ut nullus vmquam hominum, cuiuscunque status condicionis gradus siue sexus existat, pro supranominatis bonis uel qualicunque eorum parte prescriptos dominum abbatem, uel qui pro tempore fuerit, siue conuentum iuris quippiam nec potestatis habere possit uel debeat ammouendi impetendi molestandi neque etiam inferendi dampnum quodcunque siue grauamen. Ad veriorem eciam confirmacionis certificacionis bona hac eadem tabulis terre inscribi eis feci et intabulari. Vt vero iamdicta huiusmodi mea tradicio condescensio deputacio assignacio et intabulacio inconuulsa perpetuo et indistracta permanere nec cuiusquam hominis contradictione renisu uel obsistencia irritari quoquo modo possit aut infringi, supplicaui nobili et generoso domino domino Henrico de Rosenberg necnon strennuis et honestis viris domino Marchwardo militi de Poressyn, Pessykoni de Dudlyb

et Myxikoni de Myssnytz generis meis, quatenus sigilla sua vna cum sigillo meo presentibus appenderent in testimonium premissorum, quod et libenter beniuoleque facere curauerunt. Nos quoque Henricus de Rosenberg, Marchwardus de Poressyn, Pessyko de Dudlyb et Myxiko de Myssnytz recognoscimus et fatemur, quod de certa nostra sciencia bonaque voluntate et consensu sigilla nostra vna cum sigillo sepedicti Johannis Borowetz in eorum, que sunt prescripta, testimonium presentibus fecimus appendi. Datum anno domini millesimo quadringentesimo sexto in festo purificacionis beate virginis Marie.

Fünf an Pergamentstreifen hängende, kleine Siegel. *a)* Ein Schild, worauf ein Ziegenbock. — ✝ S . Johannis . De . Bor. In weissem Wachs. *b)* In rothem Wachs. — Schild mit einer Rose, worüber Helm mit eben solcher Zierde. — ✝ S . Henrici . De . Roseberg . Vergl. CLXI. *c)* Siehe CXCIV. *a.* Hier in schwarzem Wachs. *d)* In weissem Wachs, schlecht abgedruckt. — Ein Helm mit dem Brustbilde einer Frau? — [✝ S . Peskoni . Dvdle . . . ?]. *e)* Ein Helm mit dem Brustbilde eines schwertschwingenden Mannes. — ✝ S . Nicoli . De. Michnicz.

CXCIX.

1406. 2. Februar. O. AO. — *Derselbe wiederholt mit einigen Änderungen seine Vergabung und verzichtet auch auf seinen Hof in Muscherad zu Gunsten des genannten Stiftes.*

Ego Johannes dictus Borowetz de Rowna tenore presencium notum vniuersis fieri volo et recognosco, quod propter beneficia fauores et amicicias, que religiosi et honorabiles viri dominus abbas et conuentus monasterii Sancte Corone ordinis Cysterciensis Praghensis dyocesis, qui prius fuerunt et adhuc sunt, diuersimode mihi ac pluries exhibuerunt et fecerunt, curiam meam in villa Rowna situatam cum omnibus et singulis, que ad eandem spectant et pertinent, sicuti ego usque in presentem diem ipsam tenui et possedi, et prout in alia littera plenius continetur, prefatis domino abbati et conuentui animo deliberato plenarie et ex toto perpetuis temporibus libere tenendam et possidendam tradidi assignaui et condescendi, ita quod amicorum siue heredum meorum penitus nullus iuris quicquam siue iurisdictionis aliquando super eam sibi possit vel debeat vendicare, sed neque vxor mea dotis nomine seu alia quacumque causa expetere uel postulare, condicione quidem tali, quod absque

premissis fauoris et amiciciarum beneficiis ducentas sexagenas grossorum Praghensium pro ipsa mihi dederunt integraliter expediendo persoluerunt, nichilominus consenciendo et promittendo mihi concesserunt, quod supradicta bona usque in vite mee finem debeam et possim adhuc tenere frui et possidere. Insuper et curiam meam in Muscherad, quam ab ipsis hactenus habui et possedi, cum omnibus, que ad ipsam pertinent, simili modo, sicut de Rowna est expressum et superius iamdictum, reddidi et resignaui. In quorum omnium testimonium sigillo meo necnon et strennui militis domini Marchwardi de Poressin sigillo presentes litteras feci sigillari. Datum anno domini millesimo quadringentesimo sexto in festo purificacionis beate virginis Marie.

Über die Siegel siehe die vorhergehende Urkunde.

CC.

1406. 4. December. O. AO. — *Weclin von Cipin verkauft den Herren Heinrich und Peter von Rosenberg gewisse jährliche Zinsungen in Stockernhof und Kirchschlag um 35 Schock Prager Silbergroschen.*

Ja Weczl z Czypina wiznawam tiemto listem tiem wssem, ktoz gey budu czysti nebo cztucze slyssety, ze z dobrim rozmyslem a swych przatel radu dyedynu swu na dworze w Stokowyczijch na Hanzlowy, genz platy sedem mezczyetma krossow, a na mlynye tudyez piet mezczyetma krossow, a w Swyetlyku na dwu kmeczy dworu kopu a osm krossuow, na Ertlowy cztyrzy a puol kopy a dwa penyeze, a na Petrowy tolykez s plnym panstwym a styem, czoz k tomu przyslussye, prodal sem vrozenym panuom panu Gyndrzichowy a panu Petrowi synu geho panuom z Rosenberka a gich dyedyczom za pyet a za trzydczety kop krossow strzyebrnych razu Praskeho. A ty penyeze od drzewe rzeczenych pannuow wzal sem wssecky vplnye penyezy botowymy, a tiech dyedyn gym sem postupil ku prawemu dyedyczstwy s plnym panstwim nycz sobye tu nezuostawuge, y zadneho prawa any swym dyedyczom. Y slibugy swymy rukoymyemy y zprawczemy Pessykem z Passowar gynak z Vzdyczowa, a s Matiegem Wyssny z Wyetrznye, a my drzewe rzeczeny Pessijk a Matiey slibili sme y slibugem za drzewe rzeczeneho Weczle y suym wssiczkny gednu ruku nerozdyelnye drzewe rzeczene dyedyny zprawyty a oswobodyty, yakoz zemye za prawo ma. Paklibichom toho neuczynyly, ze bichom tiech dyedyn zprawyty

16*

nemobly a oswobodyty, tehdy mame a slibili sme na swich na swobodnych dyedynach a na tak dobrze osedlich tolikez platu postupyty a trzyetynu wiecze. Paklybichom toho wsseho neuczynyly, yakoz swrchupsano gest, tehdy mame a slybili sme geden z nas, kteryz napomenut bude, s gednyem pacholkem a se dwyemu konyoma wgety do myesta do Krumplowa ku pocztywemu hospodarzy, kdez by gemu vkazano hylo, a my nemame nayzadne prawo odtud wygety, dokud bichom drzewe rzeczenych penyez nezaplatyly gystyny y sewssem skodamy, kterez by swrchupsany pany wzely pro nasse neplnyenye to wsseczko mame zaplatyty penyezy hotowymy pod swrchupsanym lezenym. A ktozby koliwyek tento lyst myel s dobru woly swrchupsanych panuow, tomu ma teez plnee prawo byty yakzto gym samyem. Na kterez wieczssye swyedomye a potwrzenye nasse peczety przywyessily sme k tomuto lystu, genz gest psan leta od narozenye bozzeho tyssijcz cztyrzysta sessteho w sobotu przed swatym Mykulassem.

Drei kleine, an Pergamentstreifen hängende, schlecht abgedruckte Siegel in weissem Wachs. *a)* Ein Helm, der zur Zierde das Brustbild eines Mannes hat (?). — † S . Weztci . Z . Czypina * * * . *b)* Ein Helm mit einem halben Flügel. — † S . Peski . De . Wzdiczow. *c)* Ein Helm mit einem halben Flügel? — † S . . . . . ny . . Wy . . . zn?

CCI.

1407. 8. März. O. A0. — *Heinrich von Rosenberg und Odolen von Pyssel, Vormünder der Waisen nach Wilhelm von Landstein, verkaufen dem Andreas von Wlčetin und Heinrich von Wihnanitz das Dorf Driesendorf um 300 Schock Prager Groschen.*

My Gindrzich z Rosenberka a Odolen z Pyssel tu dobu purkrabie na Lypniczy porucznicy syrotka a dczery nebozstika Wylemowye z Landstayna wyznawame zewnye wssyem tyemto listem, ktoz gey czysti budu nebo cztuczie vslyssye, ze sme z dobrym rozmyslem a potazem pro welyku potrzebu swrchupsaneho syrotka prodaly wes rzeczenu Strziezow se wssym panstwym, s braky, s rzeku, s lessy y s podaczym kostela toho w Strziezowie, y se wssymy vzyttky, czoz ktey wsy slussye, nycz sobye any tomu syrotku na tom prawa nezachowawagicze, slowutnym panossyem Ondrzeyowy z Wlczetyna tu dobu burgrabi na Crumplowie a Gindrzichowy z Wyhnanicz tu dobu burgrabi na Przibeniczich za trzy sta kop grossuow Prazskych

dobrych strziebrnych, ktere gsu nam daly a zaplatyly penyecy hotowymy. Protoz my Gendrzicb z Rosenberka a Odolen z Pyssel prwny gystczy a podle nas slowutny panossye Jan rzeczeny Zubek tu dobu purkrahie na Nowemhradye z Budyslaw (sic) a Jan z Krasselowa tu dobu purkrabie na Cbusnicze wssyczkny spolu slybugem gednu ruku nerozdyelnu dobru nassy wyeru bezewssye lsty, to naprzed gmenowane zbozie zprawyty przed kazdym czlowyekem duchownym nebo swyetskym przedewssemy syrotky y przedewssemi wyeny, yakoz Czeska zemye za prawo ma. K tomu slybugem tez gednu ruku dobru wyeru, yakzto sye drzewe rzeklo, to wsseczko zbozie naprzed rzeczene w zemske dczky wlozyty rzeczenym panossyem Ondrzeyawy a Gindrzichowy na prwnye suchedny, paklybichme tu bezelsty nemohly, ale y hned na drube suchedny, potom paklibichme opyet tu bezelsty nemohly, ale konecznye na trzetye suchedny, gesto przedwanoczy nayblyss budu, a to wsseczko y sprawyty, y wedczky wolozyty slybugem vczinity, y dluzny sme gym Ondrzeyawy y Gindrzichowy swrchupsanym tyem wssyem rzadem, yakzto tato zemye Czeska za prawo gma. Paklybichom toho nevczinily, to czyssany sprawyly, any wedczky wlozyly, tehdy bned rzeczenym Ondrzeyowy a Gindrzichowy, nebo ktoz by tento lyst gmyel s gych dobru woly, a nas vpomenul, mame y dluzny sme na swobodnych dyedynach zstupyty trzetynu weysse a to take sprawyty y wedczky wlozyty, yakoz swrchupsano stogy. Paklybichme toho wssebo nevczinily, geboz buob neday, tehdy bned ku vpomenuty naprzed rzeczenych panossy Ondrzege a Gindrzicha, neb tobo, ktoz by tento lyst ymyel, zadny druhebo neczekage any sye drnhym wymluwage, ale dwa z nas sprawczy samy, nebo myesto sebe dobre panossye rzadu rytyerzskebo, kazdy s gyednym pacholkem a se dwyema konmy mame gety do myesta Trzebonye do hospody cztneho hospodarze, kteruss nam tu vkazy samy, nebo swym poslem, a tu mame lezety obyczeynym lezenym, yakzto w Czechach prawo gest, a odtud nazadne prawa newygety, gelyz prwe drzewerzeczene zbozie zprawyme y wedczky wlozyme. Pakly toho obeho nemozem vczinity, ale hotowe penyeze drzewe gmenowane trzy sta kop grossuow a trzetynu wysse hotowymy penyezy zaplatyme, tak aby zadny z nas swu strann dada ostatku platyty nebyl prazden, a czozby sskod wzely drzewerzeczny Ondrzey a Gindrzich pro nassye obmesskanye gezdyecze nebo posly ssyelycze, nebo kterak kolywiek naklady

czinyecze, gestoby dobrym swyedomym vkazaty mobly, drzewerzeczeneho lezenye nemame prazdny byti, gelyzto wsseczko zaplatyme. A ktozby s nas prawczy naprzed rzeczenych prwe vmrzel, nezly sye to wsseczko naprzed rzeczene dokona, tehdy my zostaly zywy slybugem pod pokutu tehoz lezenye, yakoz naprzed psano stogy, ku vpomenuty drzewe rzeczenych panossy Ondrzege a Gindrzicha w nayblyssym myessyeczy tak dobrebo a tak mowitebo podle nas przistawyty, aby y snamy slybyl za wsseczky vmluwy w tomuto lystye psane, a lyst nowy vczinity tymyss vmluwamy yakzto tento vplnye bez promyeny. A ktozby z nas naprzed rzeczenych proty tomuto lystu slowem, nebo skutkem sye protywil, to bud proty geho wyerze y proty geho czty, ale k sskodye lystu tohoto zadne. A ktoz by tento lyst gmyel s dobru woly naprzed rzeczenych Ondrzeyowu a Gindrzichowu, ten gma y myety bude plnu mocz wssech tyechto wyeczy w tomuto lystu psanich, yakzto ony samy. Tomu wssemu na pewnost y na potwrzenye peczety nassye wlastnye z dobrym nassyem wyedyenym ktomuto sme lystu prziwyessyly. Genz gest dan leta od narozenye syna bozieho tyssiczeho cztyrzisteho sedmebo, ten vtery przed swatym Rzehorzem.

Vier kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel, *a* in rothem, die übrigen in schwarzem Wachs. *a)* Das Siegel Heinrich's von Rosenberg bekannt. *b)* Ein Schild mit einem Ziegenbock oder Widder. — † S. Odolen i D. Pysel. *c)* Ein Schild mit einer hufeisenförmigen Zeichnung. — † S. Johannis. De. Bvdiclaw. *d)* Ein Helm, dessen Zierde in dem Vordertheil eines Pferdes besteht; der Grund ist mit Bienen ausgefüllt. — † S . Joannis . De Kraselow.

CCII.

1408. 25. Mai. O. AO. — *Johann, genannt Borowetz von Rowna, tritt dem Abte und Convente des Klosters Goldenkron Dorf und Hof Ruben und den Hof in Muscherad gegen Zusicherung einer Leibrente sofort ab.*

Ego Johannes dictus Borowecz de Rowny recognosco tenore presencium publice vniuersis, quod animo deliberato curiam meam in et cum villa Rowny cum omnibus agris cultis et incultis pratis pascuis siluis rubetis fluuiis riuulis et singulis iurisdiccionibus ad eandem spectantibus dudum honorabilibus et religiosis viris dominis abbati et conventui monasterii Sancte Corone ordinis Cisterciensis Pragensis dyocesis pro ducentis sexagenis grossorum Pragensium

venditam michi Johanni prefato integraliter persolutis, quam curiam perpetuis temporibus dictis dominis abbati et conuentui Sancte Corone libere tenendam tradidi assignaui et omnimode condescendi omni eo iure libertate et dominio, ut ego Johannes pretactus dictam curiam tenui habui et possedi, prout in litteris desuper confectis plenius continetur, illa tamen condicione subnotata, quod dictam curiam vsque in mee vite finem tenere debueram frui et possidere vna cum curia Muscherad, quam etiam a prefatis dominis Sancte Corone censualiter possedi et tenui. Ego vero Johannes Borowecz memoratus cum concensu et voluntate conthoralis mee Margarethe deliberacione matura prehabita dictarum curiarum et ville in Rowny possessionem vsufruicionem et omnem meam inrisdiccionem, quam ad mee vite tempora tenere debueram possidere, ut premittitur, et habere ultra vendicionem prenarratam, prenominatis dominis abbati et conuentui integraliter vendidi tradidi cessi resignaui et plenarie condescendi et presentibus resigno cedo et finaliter condescendo sic tamen, quod pro huiusmodi possessionis vsufruicionis et iurisdiccionis resignacione et cessione antedicti domini abbas et conuentus michi Johanni sepetacto de dictis curiis quatnor sexagenas grossorum Pragensium singulis annis diuisim dare assignare tenebuntur et presentare, duas sexagenas grossorum ad festum sancti Jeorgii venturum proxime et duas sexagenas grossorum ad festum sancti Galli deinde secuturum, cum nouem et dimidia sexagena grossorum et sex grossis census de villa ibidem a robotariis prouentibus usque ad vite mee tempora solummodo duraturis. Volens eciam de cetero, ut nullus amicorum seu heredum meorum quispiam iuris quidquam aut iurisdiccionem aliquam in futurum me decedente de et super curiis et villa predictis sibi possit uel debeat quoquo modo vendicare, nec eciam vxor mea dotis nomine de premissis nichil penitus repetere audeat quouismodo nec postulare, prout eciam vendicionum littere desuper confecte plenius attestantur. In casu vero, si me Johannem Borowecz prefatum quatuor septimanis antedictorum Jeorgii et Galli terminorum deo promittente ab hac luce decedere contigerit, extunc censum memoratum, quem dicti domini abbas et conuentus michi Johanni ad tale festum soluere deberent, conthorali mee Margarethe ad huiusmodi tempus tantummodo soluere tenentur, sed per amplius nequaquam soluere tenebuntur, sed debent ammodo dicti domini abbas et conuentus dictas curias cum villa robotariis et

prouentibus ibidem perpetue libere tenere vtifrui et possidere, ut cetera ipsorum propria bona possident, impedimentis et excepcionibus quibuslibet procul motis. In quorum euidenciam et firmius roboramentum sigillum meum proprium in testimonium vero sigilla famosorum Nicolay dicti Wyssnye de Nespotyng et Walkunonis de Troynaw amicorum meorum carissimorum ad preces meas presentibus sunt appensa. Sub anno domini millesimo quadringentesimo octauo die sancti Vrbani.

Drei kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. *a)* Das bekannte Siegel Johann's Borowetz. *b)* Ein Helm mit einem Fass, aus dem ein Baum entspringt, zur Zierde. — † S. Macias. De. Wieczni. — *c)* Ein Helm mit einem Manneskopf. — S. Wa . . . mi . De . Troyanow?

CCIII.

1408. 25. Mai. O. AO. — *Abt Adam und der Convent des Klosters Goldenkron verpflichten sich gegenüber dem Johann Borowetz für die sofortige Abtretung von Dorf und Hof Ruben und dem Hofe in Muscherad zur Zahlung einer bestimmten Leibrente.*

Nos frater Adam abbas Johannes prior Albertus subprior Hermannus cellerarius totusque conuentus monastery Sancte Corone ordinis Cisterciensis diocesis Pragensis recognoscimus tenore presencium vniuersis, quod curiam in Rowna et villa (sic) ibidem cum omnibus agris cultis et incultis pratis pascuis siluis rubetis fluuys riuulis et singulis iurisdictionibus ad eandem spectantibus dudum nobis per Johannem dictum Borowecz pro ducentis sexagenis grossorum Pragensium venditam sibi Johanni per nos integraliter persoutis omni eo iure libertate dominio, ut ipse Johannes Borowecz dictam curiam cum villa tenuit habuit et possedit, quam curiam cum villa nobis et nostris successoribus perpetuis temporibus libere tenendam tradidit assignauit et condescendit, ut in litteris desuper confectis plenius continetur, quam tamen curiam dictus Johannes Borowecz ad sue vite tempora tenere possidere vtifrui debuerat et habere vnacum curia Muscherad et pertinenciis eiusdem, quam etiam a nobis censualiter tenuit et possedit. Nos vero dicti abbas et conuentus intendentes nostri monastery utilitatem augmentare, volentes etiam incomoda seu pericula futura caucius euitare, que post dicti Johannis obitum occasione prefate possessionis sibi per nos et nostros predecessores factam et concessam possent per quempiam

in futurum quomodolibet (?) euenire, matura cum deliberatione seniorumque monastery fratrum prehabitis consilys dictam Johannis concessam possessionem iurisdictionem et curiarum dictarum et ville vsufruitionem a dicto Johanne Borowecz emimus et redemimus pro quattuor sexagenis grossorum Pragensium, quas sibi Johanni singulis annis usque ad vite sue tempora dare promittimus et presentare diuisim in sanctorum festiuitatibus Georgy et Galli a (?) quattuor septimanis post immediate sequentibus cum nouem et dimidia sexagenis grossorum et sex grossis census de villa ibidem et a robotariis prouentibus usque ad vite Johannis tempora tantummodo duraturis. Quod si non fecerimus, quod absit, extunc presentibus dicto Johanni Borowecz damus et concedimus omnimodam potestatem, ut nos et nostri monastery bona arrestare poterit et occupare usque ad dictarum peccuniarum solutionem et plenariam satisfactionem. In casu vero, si dictum Johannem Borowecz quattuor septimanis antedictorum Georgy et Galli terminorum deo permittente ab hac luce decedere contigerit, extunc censum memoratum, quem nos aut nostri successores dicto Johanni ad tale festum presentare deberemus, conthorali sue Margarethe ad huiusmodi tempus tantummodo soluere tenebimur, sed per amplius nequaquam soluere tenebimur quoquomodo. In quorum euidentiam et robur firmius valiturum sigilla nostra abbatis et conuentus presentibus sunt appensa testimonio litterarum. Datum anno domini millesimo quadringentesimo octauo in die sancti Vrbani.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift auf Papier. Von dem Wasserzeichen, das sich in demselben findet, ist nur ein Theil zu sehen, welcher in einem sechsstrahligen, gleichsam an einem Bande hängenden Sterne besteht.

CCIV.

1409. 20. April. Prag. — *Johann Kbel, Generalvicar des Erzbischofes Sbinko von Prag, gestattet die von Onscho von Wlhlaw zur Stričitzer Kirche gestifteten Zinse gegen andere in Deutsch-Temelin zu vertauschen.*

Kbel Johannes decretorum doctor canonicus ecclesie Pragensis vicarius in spiritualibus reuerendissimi in Christo patris et domini domini Sbinconis sancte Pragensis ecclesie archiepiscopi apostolice sedis legati generalis, ad vniuersorum tenore presencium deducimus noticiam, quod ex litteris donacionum pro ecclesia parrochiali in

Striczicz per Onssonem de Wlhlaw bone memorie dudum factis coram nobis exhibitis et per nos visis accepimus, qualiter pro dicta ecclesia in Striczicz et ipsius plebano dictus Ousso in remedium animarum Nicolai fratris sui suorumque progenitorum et predecessorum octo sexagenas grossorum denariorum Pragensium dedit donauit deputauit et assignauit ac realiter cum pleno dominio condescendit de eisdem, de et super bonis et villis infrasriptis, videlicet in Chrastzan super sex laneis, quorum quilibet annuatim soluit pro termino sancti Georgii quinquaginta grossos et totidem pro termino sancti Galli, pro robotisque circa festum assumptionis sancte Marie decem et octo grossos, et in sexto laneo quadraginta grossis (sic) pro dictis duobus terminis, quos coluerunt Petrus Nicolaus Mathias Blahut Jesko Borsso Nicolaus Vicko Radslaus, et in Villa Tupess de septem quartalibus quondam Laurencii centum et quinquaginta grossos et in villa Nyempczicz quadraginta octo grossos super vno laneo quondam Andree Zagiecz et super alia hereditate dicte Andree sex grossos, ita et taliter quod plebanus dicte ecclesie in Strziczicz occasione dicte donacionis primo lampadem in ipsa ecclesia in Strziczicz die noctuque foueat et nutriat, quodque dictus plebanus vicarium seruet et teneat manualem apud ecclesiam eandem eidemque vltra expensas annis singulis de dictis censibus de scitu parrochianorum persoluat tres sexagenas grossorum et diebus sabbatis de beata Maria virgine et feria secunda pro animabus omnium fidelium defunctorum missam decantari procuret, necnon vnum anniuersarium fieri disponat pro remedio animarum Absiconis genitoris dicti Onssonis Czadkonis quondam canonici Pragensis Nicolai prenominati Swatomiri de Nyempczicz et Johannis ac aliorum Christi fidelium, qui ad emendos dictos census fecerunt subsidium, in quo anniuersario in exhortacione dictorum anime debent recommendari et hoc sub dicti census arrestacione et aliis penis in dictis litteris expressis, prout hec omnia et singula in dictis litteris donacionum sunt clarius expressa. Et quia Nicolaus dictus Hroza et Janco fratres in Wlhlaw, quibus bona prescripta, in quibus census prescriptus est designatus, adiacent de consensu nobilis domini Henrici de Rozemberg dicte ecclesie patroni domini Pauli plebani ecclesie ibidem in Strziczicz prescriptum censum ad alia bona videlicet ad villam Temelin Theutunicalem, vbi sunt octo sexagene cum media grossorum predictorum ultra dictas octo sexagenas grossorum super hereditatibus et

bonis, que Wenceslaus dictus Hostik Jesko Hapale Jacob vitricus ecclesie in Krstyenow Blahut Mikess Leonis Nykl caupo Barton Sebek Paulus dictus Haynuss Pessek judex et Cuba laici ibidem in Temelin excolunt tenent et possident, premissis debitis tractatibus cum domino Henrico de Rozemberg et domino Paulo plebano antedictis, prout ex litteris dicti domini Henrici de Rozemberg et ipsum dominum Paulum plebanum personaliter constitutis coram nobis sumus plene informati transtulerunt et transfere curauerunt de dicto censu in Temelin Theutunicali in dicti domini Pauli preseucia coram nobis dicte ecclesie in Strziczicz et ipsius plebanis cum omnibus juribus et pertinentiis ac pleno dominio realiter condescenderunt. Pro quibus quidem censibus disbrigandis iuxta consuetudinem regni Boemie terre dicti fratres videlicet Nicolaus et Janco disbrigatores, videlicet Sulkonem de Salezl et Paulicouem de Czegeticz armigeros, ibidem presentes constituerunt, supplicantes fratres prescripti Nicolaus et Janco ac plebanus antedictus, cum dicta translatio sit facta in euidentem vtilitatem dicte ecclesie in Strziczicz et media sexagena grossorum predictorum ex dictorum fratrum donatione accreuerit, quatenus dictam translationem admittere censusque dudum per dictum Onssouem donatos et in litteris donationum descriptos a jure spirituali eximere ac ad jus et proprietatem sepedictorum fratrum ipsorumque heredum et successorum reducere ac eosdem census ipsis apropriare necnon census in Temlin Teuthunicali in hominibus superius nominatis et ipsorum hereditatibus dicte ecclesie in Strziczicz et ipsius rectoribus annectere vnire applicare inuiscerare et incorporare necnon omnia et singula superius descripta approbare ratificare auctorisare et ordinaria auctoritate confirmare dignaremur. Nos uero premissis omnibus a dictis partibus auditis intellectis et ipsis debite recensitis inquisicionem a testibus fide dignis super hiis omnibus et singulis fieri fecimus diligentem, et signanter an ex prescripta translacione census antedicti vtilitas et comodum dicte ecclesie in Strziczicz et ipsius rectoribus proueniant et poterint in futurum prouenire, anque census in Temelin prenominatus ita certus uel vtilior censibus prius nominatis et donatis. Cum autem ex huiusmodi inquisicione clare inucnimus et comperimus, quod ex translacione memorata vtilitas et comodum dicte ecclesie in Stricziczicz et ipsius rectoribus proueniant et poterint in futurum prouenire, censusque in Temelin Theutunicali cum aditamento medie sexagene grossorum

census sint vtiliores censibus prius donatis. Ideo supplicacionibus sepedictorum fratrum Nicolai et Janconis ac domini plebani supradictis tamquam iustis rationablibus (sic) et juri consonis fauorabiliter annuentes prescriptam translacionem, prout rite facta existit per partes antedictas, saluis condicionibus in litteris donationum expressis et superius descriptis admisimus et admittimus per presentes, census olim per Onssonem donatos et in litteris donationum designatis, in quibuscunque bonis et locis existunt, omnem defectum, si quis ex prescripta narratione sit obmissus, presentibus supplentes et ad jus et proprietatem dictorum fratrum ipsorumque heredum et successorum reducimus ac huiusmodi census ipsis apropriamus, census autem in Temelin Theutunicali de et super hominibus superius expressatis descriptis et ipsorum hereditatibus predicte ecclesie in Strziczicz et ipsius rectoribus perpetuo annectimus vnimus applicamus inuisceramus et incorporamus, necnon omnia et singula superius descripta in suis punctis titulis condicionibus et articulis approbamus ratificamus auctorisamus et auctoritate ordinaria (?) confirmamus, decernentes omnia et singula temporibus emternis (sic) per dictas partes ipsorumque heredes et successores et successores (sic) teneri et inuiolabiliter obseruari sub penis ecclesiastice censure. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri et sigilli vicariatus archiepiscopatus Pragensis appensione iussimus communiri. Datum Prage anno domini millesimo CCCCIX° die XX. mensis Aprilis.

Das bekannte Siegel des Generalvicariats an Pergamentstreifen hängend und in weissem Wachs; beschädigt.

CCV.

1411. 17. Februar. Krumau. — *Erzbischof Sbinko von Prag verleiht der Hohenfurter Stiftskirche einige Indulgenzen.*

Sbinco dei gracia sancte Pragensis ecelesie archiepiscopus et apostolice sedis legatus vniuersis Christi fidelibus, ad quos presentes peruenerint, salutem in filio virginis illibate. Gloriosus deus in sanctis suis et in maiestate mirabilis, quamuis cunctos sanctos suos altis decoret insigniis et celestis beatitudinis efficiat possessores, speciali tamen prerogatiua excellencium meritorum matrem suam beatissimam Mariam virginem benedictam reginam angelorum et gencium dominam, que eum castis concepit visceribus et post partum

virgo permansit, a Christi fidelibus censuit venerandam. Cupientes igitur ut monasterium Altiuadense ordinis Cisterciensis nostre Pragensis diocesis in honore sancte dei genitricis predicte dedicatum, in quo eciam, ut accepimus, quedam ymago eiusdem dei genitricis virginis Marie, ymaginem aliam saluatoris domini nostri Jesu Christi de cruce depositi in sinu suo tenens in quadam columpna erecta est, ad quam Christi fideles deuocionem gerunt pre ceteris ymaginibus specialem, ab ipsis Christi fidelibus tanto visitetur frequencius et congruis attolatur honoribus, quanto magis inibi confluentes se donis spiritualibus senserint consolatos, omnibus vere penitentibus contritis et confessis, qui coram prescripta ymagine virginis a die sancto pasche usque ad festum penthecostes annis singulis illam angelicam antiphonam scilicet „Regina celi letare", humiliter decantauerint, seu qui huiusmodi cantui ex deuocione interfuerint, item qui per circulum anni ante quodlibet altare in dicto monasterio vnum „pater noster" et vnum „aue Maria" ad laudem dei omnipotentis et beate Marie virginis flexis genibus in humilitate spiritus annis singulis tociens quociens orauerint, de quolibet altari in dicto monasterio sito, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius meritis et intercessione confisi quadraginta dies indulgenciarum de iniunctis eis penitenciis in domino misericorditer relaxamus. Insuper quicunque pro salute animarum genitoris et aliorum predecessorum nobilis domini Heinrici de Rosenberg in dicto monasterio sepultorum vnum „pater noster" et vnum „aue Maria" cum deuocione dixerint, tociens quociens idipsum fecerint, ipsis quadraginta dies indulgenciarum similiter elargimur, omnes alias indulgencias dicto monasterio per quoscunque antistites catholicos datas uel forte imposterum concedendas ex certa nostra sciencia ratificantes et presentibus in dei nomine approbantes. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri et sigilli nostri appensione iussimus communiri. Datum in Crumlow anno domini millesimo quadringentesimo vndecimo die decima septima mensis Februarii.

An einem Pergamentstreifen hängendes Siegel in rothem Wachs. — Das erzbischöfliche Wappen; rechts davon ein Schild mit einem Querbalken, links ein solcher mit einem Hasen. — S . Sbinconis . Dei . Gracia . Archiepiscopi. Pragensis.

CCVI.

1416. 12. März. O. A0. — *Přibislaw Abt und der Convent des Klosters zu Hohenfurt verkaufen dem Gallus und Wenzel von Welleschin den Hof in Perna um fünfzig Schock Prager Silbergroschen.*

My Przybisslaw z bozye mylosty oppat, Jan przewor, Jan klyczuyk a wesskem snatek klastera Wyssebrodskeho wyznawamy zgewnye tyemto lystem tyem wsem, ktoz gey czysty budu neb czysty vslyssye, ze gsme prodaly swoy dwor w Pernem dwyema cztyma kmetoma bratoma wlastyma Hawlowy a drwhemw Waczlowowy z Welessyna w kalprecht y gych budwczym se wssy dyedynu y ss lukami y ss tw zwlastye, gesto slowe wytowsska w strzyezowie y ss chrasstynami se wsym, czoz k tomu dworu slussye, malo y mnoho, gedne, ze sme sobye dwa rybnyczky wynymaly w spodny a prossrzyedny, ale trzyety naysswrchny ten ma gym byty a ony magy sobye znyeho luku wczynyty, a take to wynymagycze, ze kdyby knyez oppat neb klyczuyk aneb dery knyez na dwuor przygyel, aby tw mwohl mssy sluzyty, lezety, gyesty, y take konye geho staty bez gych skody: za padessat kop grossuow czystych ssirzyebrnych (sic) Prasskeho razu. A ty penyezye magy nam oppatowy y conuentu swrchumenowany kmetye pod czassem wyplatyty na letnycze, genz nayprwe przydw desset kop grossuow, potom opyet pak ynhed na prnye (sic) wanocze patnaczte kop grossuow, potom opyet na letnyecze ynhed desset kop gross, potom opyet pak na wanocze ynhed przysstnye patnaczte kop grossuow, a tak ma splnyeno byty nam w tom czassu padessat kop grossuow, s kterehozto dworu prwe menowaneho Hawel Waczlaw kmetye swrchupsany magy nam platyty, y gych budwczy praweho v roka vmluweneho wyecznye kazde leto na swateho Gyrzye kopu grossuow a pyet gross, a na swateho Hawla kopu grossuow a pyet gross, a kdyz by bernye kralowa przypadla, tehdy magy nam daty gedno trzy gross bernye. Y my Przybisslaw oppat a wesken snatek swrchupsany y nassy buduczy slybugem nassy dobru wyeru bezelty Hablowy Waczlawowy kmetom swrchupsanym y gych budwczym trch a wmluwu swrchupsanu drsyety neprzyekazaty, any kteru wieczy gych tyssknuty. Paklyby kdy Hawlowy Waczlawowy neb gych buduczym sye tw nelybylo sedyety, magy plnu wuoly y mocz gynemu dobremu a nebo dwyema dobryma czlowye-

koma sedlzkym tymz byehem kalprechzkym w tez prodaty prawo. Na potwrzenye y na sswyedomye wssyech wyeczy y wmluw swrchupsanych peczety nassye wlastnye oppatowa a conventsska s nassym dobrym wyedomym y s nassy dobru wuoly k tomu lystu gsme przywyessyly. A k tomu ssme przyprossyly nasseho myleho a wrozeneho pana pana Czenka z Wartemberga, tehdy porucznyka syrotkuow panye Gyndrzychowych z Rozemberga, y take aby y na swyedomye tyech wyeczy swrchupsanych wsyech swu peczyet vlastny sswe dobre wuole dobrowolnye podle nassych peczyety k tomuto lystw przywyessyl. Dan gyest tento lyst a psan leta od narozenye syna bozyeho tyssyczyeho cztyrzssteho sestnaczteho na den swateho Rzehorze.

Drei an Pergamentstreifen hängende Siegel, *a* und *b* in grünem, *c* in rothem Wachs. *a)* Ziemlich gross. Ein Abt unbedeckten Hauptes mit dem Stabe in der Rechten und einem Buche in der Linken auf einem mit der fünfblättrigen Rose gezierten Postamente in gothischer Capelle stehend. — † S. Przyvislai . Abbatis . In . Altovado. *b)* Das bekannte † S . Conventvs . De. Altovado. *c)* Guldengross. Einen in vier Felder — je zwei mit einer fünfblättrigen Rose und zwei andere mit einem am Rande stehenden Balken — getheilten Schild deckt ein Helm mit einem halben Flügel. — S . Czenconis . De . Wartenbrg.

CCVII.

1417. 6. December. O. AO. — *Peter von Kropsdorf, Nicolaus von Tattern und der Altrichter Nicolaus von Höritz verheissen dem Abte Přibislaus und dem Convente zu Hohenfurt, dass der Hofmeister Nicolaus zu Nussdorf die von dem Stifte Hohenfurt ausgeliehenen 54 Pfund Prager Silberpfenninge binnen fünf Jahren zurückzahlen werde.*

Ich Peter von Crophausdorf ich Nyclos von Totträn vnd ich Nyclos altrichter van Hericz czw der veil hofmeister auf dem Gloshof wir vergehen vnd tun chunt allen den, die den brief lesent oder herent lesen, daz wir mit guttem villen mit volhedachtem mut mit gesampter bannd czw der czeit, da wir es wol getun mochten, recht vnd redleich vrrheisen haben dem ebirdigen vnd geistlichen herrn Przibislaus apt dez gotshaus ze Hohenfwrt vnd dem gancz conuent dez egenancz gotshaws wir den erbrn vnd beisen chnet Nyclos, czw der veil hofmeister czw Nuzdorf, fir fiere vnd fwnfczk phunt gutter silbren phening Pragar myns, die iem dew egenant herren habent breit gelihen in daz paw czw der weil, da er dew weingarten vnd

den hof het pestanden dacz Nuzdorf, vnd ist den erhirdigen vnd geistleichen hiren virsprochen boren, daz iem der egenant Nyclos sul daz egenant gelt in fwmff jaren gancz vnd gor auzrichten. Daz erst jor sul er geben vnvirczogenleich virczehen phunt phening vnd der nach noch einnander dew wir jare alle jor czehen phunt phening, also daz dew egenant swm verd ganczleich ausgericht fiere vnd funczk phunt phening. Vnd ich egenant Peter van Crophansdorf vnd ich Nyclos von Totlrän vnd Nyclos altrichter van Hericz hecbennen vns, daz vir vir (sic) daz gelt haben virheissen recbt vnd redleich, oh daz gesach, daz der erbern egenant Nyclos in der czeit ohging, dez got nicht geb, oder ein andrew iersol in dew egenant sach cham, vie dew genant var, so sullen sew daz egenant gelt haben auf vns van eynem auf den andern vnuerschaidenleich vnd auf allem vnserm gut, daz vir haben in dem lannde czw Pehemlant oder ho vir daz haben, vir sein lebentig oder tod. Vnd gesach dez als nicht, als der brief lavt, sw virpinden vir vns mit dem gegenberten brief boz dew egenanten herrn in der schach schaden namen czw Kristen oder czw Juden vud auch mit potsocht mit nochreisen mit zerung, oder vie der schad genent var, dew sul vir in gancz vnd gor viderkeren vnd oblegen an alle vnser viderred. Vnd van ich Peter van Crophansdorf ich Nyclos van Tottern vnd ich Nyclos van Hericz vnsree eigne insigil nicht haben, sw hab vir fleizschlech den virdigen rot van Hericz gepeten, daz sew ier aignis insigil czw dem brief habent angebangen czw einer vrkund vnd czewgnuz dez brief in vnd ieren nochummen an schoden. Ven er geben vnd gescriben ist nach Cristi gepurd vierczehen hundert jar dar nach in dem simczehet jare an dem heilig san Nyclos tag.

Ein guldengrosses, an einem Pergamentstreifen hängendes Siegel in schwarzem Wachs. — Eine fünfblättrige Rose. — † Sigillum . Civivm . Oppidi . De . Heericz.

CCVIII.

1418. 28. September. Krumau. — *Ulrich von Rosenberg begnadet die Einwohner der Dörfer Kaltenbrunn, Schild, Stein und Schlagel am Rossberg mit dem Rechte, all' ihre bewegliche und unbewegliche Habe wem und wann immer geben und testiren zu können.*

Wir Vlrich von Rosenberg versehen (sic) vndt thuen khundt offentlich mit dem brieff für vns all vnser erben vnd nachkhommen

allen den, die in sehen lössen oder hören lessen, die nun lebent oder hernach khünfftig seind, das für vnss khommen seind die fürsichtigen vnser lieben vnd getrewen zinslewt von Chaltenprun vom Schilt, was vnsers theils da ist, von dem Stain vndt von dem Shleglein vnter dem Rospergk vnd vnss demüettigklich gebetten haben, das wür ihnn ihren erben vndt nachkhommen inwohner vnser vorgenanten dörffer die hernach geschriben freyung vnd gnad geruhten zu verleichen vndt zu geben. Haben wür angesehen darin ihren nutz from vnd förderung vnd sy mit den hernach geschribenen gnaden genedigklich bedacht vnd begabt haben, bedenckhen, begaben vnd begnaden sy auch mit crafft düss brieffs, also dass all inwohner der vorgenanten dörffer, was vnssers theils ist, frauen vnd mann all ihr erben vndt nachkhommen für was all ihr haab, es sey erb oder vorund hab, oder wie dass mit sondern worten genant ist, geben oder schaffen als mit einander oder zayzigen bey gesunden leib oder am todtpett, wem sy das wöllen vnd verlust, an all vnser vnser erben vndt nachkhommen vnderkomben*) hindernus widerred vndt irrung. Geschech auch, dass jemant anss den vorgenanten derffern ohne geschäfft abgieng mit den todt, es sey fraw oder mann, so soll all sein guet nichts ausgenohmen gefahlen auf sein nechst freund vnser herrschafft an all vnser vnd vnser nachkhommen vnd erben widerred vnd irrung. Geschech auch, das jemant auss den vorgenannten dörffern abgieng mit den tod vnd khünd hinter ihm liess, die eheliche jahr nicht erlangt hetten, so soll all ihr haab an allen abschlag in das waysenbuch verschriben werden vndt von dem, die sich der waysen haab vnterwinden, verbürgt werden, das den waisen ibr haab vnd guett gentzlich behalten vnd vnuerthann heleib. Wär auch das ein waiss sturb, so soll sein theil auf die andern lebendigen gefahlen. Wär auch das die waisen all sturben, ehe das die ehelichen jahren khommen, so soll all ihr haab dahin gefahlen, wem sy ihr vatter geschafft hat. Hett auch ihr vatter nicht darumb geschafft, so soll all ihr haab vnser herrschafft auf ihr nechst freund gefahlen, zu derselben haab wür noch vnser erben vnd nachkhommen khein recht niht haben noch haben sollen. Die vhrshundt allen obgeschriebenen sachen haben wür vnd hey vnns zu zeügnuse der edel herr herr Czenko von Wesele genant von

*) „vnterthanen" hat eine andere vidimirte Abschrift.

Wartenberg vnser insigel an den brieff gehangen. Der geben ist zu Crummaw nach Christi geburth vierzechenhundert jahr darnach in den achtzehenhenden (sic) jahr des mitwochens an St. Wenceslaus tag.

Inserirt in die Bestätigungsurkunde durch Peter von Rosenberg ddo. Krumau „w vtery po kwietne nedely“ 1500.

CCIX.

1423. 3. Jänner. O. AO. — *Wilhelm von Potenstein und Ulrich von Rosenberg legen die zwischen dem Stričitzer Pfarrer Sigmund und dem Jan Hruoza von Wlhlaw wegen des Temeliner Zinses obwaltende Streitigkeit bei.*

Ja Jan Hruoza z Wlhlaw wyznawam tiemto listem obecznie wssem, ze mye vrozeny pany pan Oldrzich z Rozmberka a pan Wilem s Potenstayna smuluwili s poocztywym knyezem Zigmundem ffararzem z Strczicz o ty wsseczky wieczi, kterez su bily mezi namy pro ursk Temelinsky, gessto slussie k kostelu Strczyczkemu u w Temelynye tak konecznye, z mne z tobo nema wiecz vpomynaty, a ja take nemam wiecze gemu czynity zadnich nesnazi na tom vrocze kostelnyem w Temelynie, ale mam gemu wydawati skutecznie na kazdy rok cztyrzi kopy platu rozdyelnye ste wsy, y bned poczna na swatebo Gyrzie naiprw przisstieho dwie kopie a na swateho Hawla tolikez a tak wzdy dale tak dluho, dokudzby sam knyez Zigmund przedepsany v kostela nesediel aneb swebo niektereho namiestka neposadil. Ale kdyz sam v kostela sede neb namiestka sweho posady, tehdy ja nemam gemu nyczymz przekazety na tom vrocze any slowem any skutkem, ale kniez Zigmund czastopsany ma wibieraty ten vrok in Temelynie, anebo namiestek geho podle swich istow kostelnich a sweho prawa, iakoz su prwe wibierali gebo przedezi. A take knyez Zigmund przedpsany nema na mie dale sahaty, any na ty lidy w Temelynie, any ja take na nyei mymo ty listy stare, kterzy su na to z wlastnye vczynyeny. Paklibich ya toho neuczynyl, czoz gest przedepsano, tehda vrozeny pan Oldrzich z Rozmberka ma plnu mocz w ten kostelny plat se vwazaty, a knyezi Zigmundowi czastopsanemu neb namiestkom geho tobo platu dopomahaty, a ja w tom se protywity nemam any rzeczi any skutkem. Tomu na pewnost swu wlastny peczet przlwiesil sem k tomutu listu a pro dalssie swiedomie prosil sem vrozenich panow pana Oldrzicha z Rozmberka a pana Wilema s Potenstayna vmluwczi nassich, ze su na swiedomie

swe wlastnie peczety naprzed prziwiesity kazal k tomuto listu. Genz gest dan leta od narozenie syna hoziebo tisiczieho cztyrzsteho trzymezczietmeho leta, tu nedieli przed hozym krztyenym m.

Drei an Pergamentstreifen befestigte Siegel, *a* und *b* in rothem Wachs. *a)* Ziemlich gross. Zwischen gothischen Pfeilerspitzen ein Schild mit einer Rose, worüber ein Helm mit eben solcher Zierde. — Sigillvm . Vlrici . De. Rosenbergh. *b)* Klein; ein Schild mit drei schief liegenden Balken, worüber ein Helm mit einem Hirschgeweih. — S . Wilhelmi . Pot . . . ain (schlecht abgedruckt). *c)* Klein, in schwarzem Wachs. Ein Schild mit einem Gitter oder Rost. — ✝ S . Jan . Hrvz . Z . Wlhlaw.

CCX.

1425. 7. August. O. A0. — *Temel Smyd, Bürger zu Höritz, gibt dem Pfarrer Johann ebendaselbst und dessen Nachfolgern den Johanneshof in Schestau gegen Abhaltung eines ewigen Jahrtages zu Eigen.*

Ich Temel Smyd purger zu Höricz hekenn vnd tue kund offen leich mit dem brieff allen den, die in lesen oder horen lesen, daz ich mit wolbedachten mut mit guter vorhetrachtung vnd mit gütlichen willen meiner negsten freund zu den czeiten, da ich es wol getun macht, meinn hoff czu Zestaw, der genant ist Johanns hoff, mit aller seiner zugehorung nichts ausgenomen, der da czinnst ein gancz jar ain schok grosser, halh auf sand Gallen tag vnd halb auf sand Jorigen tag, vnd meim gnedigen herren Vlreichen von Rosenbergh vnd seinen erihen zu trewer hannt in der landtauel ligt, des ich sein brieff dorauf hab, dem erherigen herren Johannsen pharrer zu Hericz vnd allen seinen nachkemunden pharrern zu Horicz verschaft vnd gehen hab mit sampt den briefen, die ich von meim gnedigen herren von Rosenhergh vnd von Hanzlein von Zestaw, von dem ich den hoff khawft hah, daruber hah. Verschaff vnd gib auch die ledikleich mit kraft des briefs lauterleich durich gotes willen meiner zel vnd allen meinen vorfordern zelen ze hilf vnd ze trost czu hail vnd zu zelden also heschaidenleich, daz der pharrer, der yeczund zu Hericz ist, vnd all ander pharrer die in kunftigen czeiten da werden, hinfür ewikleich all jar mir vnd allen meinen vorfordern ein dinst hahen vnd begen schullen auf sand Gallen tag, vigilig singen mit newn leczen vnd den andern tag des margens ein zelampt singen, darvnder sechs mess gelesen schullen werden. Vnd der pharrer daselbst schol meiner vnd meiner vorfordern zel gedechtig

sein vnd die in dem ampt den leuten enphelhen in ir gemain peet. Awer das liecht zu dem egenanten dinst schullen die czehleut von dem czehampt ausrichten ewikleichen, wenn ich dem czehampt darumb hab genug getan. Auch scholl der pharrer daselht zuhen briestern, die daselhst mess werden hahen, igleichen zu yedem dinst ein grossen gehen vnd dem mezner ain grossen vnd zuben armen leuten vor der kirchen zu aim phenning geben mit der schepfen ze Horicz gwissen. Wer auch daz ein pharrer in dem dinst, als vor begrifen ist, saumig wär vnd liess den abgen oder nicht tet, als vor beschriben stet, darumb mügen in die schephen wol manen, daz er den dinst für sich halt als vor beschriben stet. Wolt dann der pharrer des nicht tun, so mügen sich die schephen ze Horicz des hofs vnd des czinnss zu Zestaw vnderwinden vnd auff den czinns mit des pharrer von Horicz wissen selb ein dinst verpringen vnd hahen in aller der weis, als oben begriffen ist; daz mügen die schephen tuen, all die weil sich ein pharrer des dinsts, als oben geschriben stet, nicht verfahren wolt; all die weil awer ein pharrer den dinst halt vnd halten wil, schull die schephen dem pharrer in dem hoff vnd innss chain infal vnd irrung nicht tuen, wenn sy des chainen gewalt aoch recht nicht haben. Allen ohgeschrihen sachen ze vrkund vnd ze zeugnuss hab ich gepeten die ersamen vnd weisen schephen des markts ze Horicz, das sy irs markts insigil an meiner stat, vnd die erberen hern Mathesen pharrer vnd techant zu Crumpnaw hern Johannsen pharrer ze Sronipcz vnd den erbern Buzken von Ruhen purkrafen ze Crumpnaw, daz sy ire insigel ze zeugnuss dem brief haben angehanngen. Der gegeben ist nach Christi gepurd vierczehenhundert jar dornach in dem funff vnd czwainczkisten jar des eritags vor sand Lorenczen tag des liehen martrer.

Vier, an Pergamentstreifen hängende Siegel in schwarzem Wachs. *a)* Das bekannte ✝ Sigillum . Ciuivm . Oppidi . Heericz. *b)* Nicht sehr gross, beschädigt. St. Veit. — ✝ S . Mathie . . . Krvmnaw. *c)* Klein, schlechter Abdruck. St. Nicolaus? — S . Johannis . Plebani . De . Stropnicz. *d)* Klein; ein Schild mit einem dem Zeichen der Harach ähnlichen Zeichen, darüber ein Helm mit hirschgeweihartiger Zierde. — S . Bvzkonis . De . Rowny.

CCXI.

1433. 2. Mai. O. A0. — *Ulrich genannt Weseleř von Reichenau verkauft dem Johann von Tyche einen Hof in Neudorf um acht Schock Prager Silbergroschen*

Ja Oldrzich rzeczeny Weselerz z Rychnowa wiznawam tyemto ystem obecznye wssem, ktoz gey vzrzie neb cztucze slyssety budu, ze z dobrym rozmislem a s plnym potazem swich przatel prodal sem dwnor y pustotu w Kondraczi, kterizto dwuor gest proty Cztwerowu dworu, a na tom giz gmenowanem dworze sedy gmenowany czlowiek Hanzl Trop, kteryzto ma platyti a dawaty rozdyelnye na swateho Gyrzie dwa a puol kopy grossuow bez dwu peniezi a na swateho Hawla tolykez, a ten naprzedpsany dwuor y s platem, s lukamy, s lesy, s potoky, y se wssim przislussentwim, czoz ktomu dworu przislussye, tu sobie any swim buduczim nycz nezuostwuge a to ku prawemu panstwi a diedicztwi slowutnemu panossy Janowi rzeczeny Pracze z Tyche za osm kop grossuow dobrych czistich strziebrnych razu Prazskeho, kterezto giz psane penieze dal my gest a zaplatil czele a vplnye peniezi czistymy botowimy. A ten giz gmenowany plat, to gest cztirzi a kopa bedwu (sic) peniezi y s dworem se wssim przislussenstwim ja Oldrzich naprzed psany gistecz a zprawcze a my wedle myeho Gyrzik z Gedlnicze a Wilem z Zumberka rukoymye y zprawcze snym y zan slibugem wsiczkny spoleczny ruku nerozdielnu, wieru nassy czistu bezewssye zle lsti czastopsany dwuor y s platem y se wssim przislussenstwim toho dworu wierziteli nassemu nadepsanemu zprawity a wiswobodyty przed wieny przed syrotky przed zapisi wsselikagymy krzestyanskymy neb zydowskymy, a konecznye przed kazdim czlowiekem, kterehoz kolywiel (sic) stawu, neb rzadu bil duchownyeho neb swietskeho a prwnie, neb druhe a konecznye trzetye suche dny od napomenutye Jana czastopsanebo nebo geho buduczich nayblizssye gemu ten dwuor y s platem y se wssym przislussenstwim wedsky zemske wlozity y k prawemu dyedicztwi a panstwi, a nebo aczby desk nebilo tak vgistiti a vpewnyti, yakz obecznye pany rytyerzi panosse zemie Czeske sobie vgistiowati a vpewnyowati budu. Paklibichme toho dworu y s platem y se wssym przislussenstwim zprawiti a wiswobodity nemobly, tak yakz przedepsano gest, tehdy y hned na tak dobrych dyedynach na swobod-

nych swich czistich tolikez a trzetynu wisse stupiti slybugem czastopsanemu Janowi neb geho buduczim, a to take gemu zprawity a wiswobodyti, wedsky zemske wloziti neb vtwrdyti a vpewnyti slybugem rzadem przedepsanym. Paklihichme wssech wieczi przedepsanich nevczinily, tak yakoz swrchupsano gest, tehdi geden z nas rukoymi przedepsanych, kterizbi nayprwe napomenut byl nassym wierzitelem listem neb poslem geho, geden na druheho nevkazuge any se gynym wymluwage, mame y slybugem geden z nas s gednyem pacholkem a se dwiema konyoma ynhed sam swim zlwotem wgeti, a nebo miesto sehe panossy rzadu rytierzskeho poslaty do miesta do Hradcze Gindrzichowa do domu czteneho hospodarze, tu kdezhy nam wierzitelem nassym nadopsanym listem neb poslem geho bylo vkazano, w to obeczne lezenye, yakz zemie Czesska zo prawo ma, a tu vstawicznye lezeti, a odtud nayzadne prawo newigezdyeti any wynikuuty, dokawadzbychom wssech wieczi przedepsanych newiplnyli doczela a vplnye. A kdizby mynulo czrnadczte dny od napomenutye k tomu lezeny rownye porzad cztucze, lezmy neb ne lezmy a kdizhich me gesstye wssech wieczi naprzed psanich vplnye nesplnyly, tehdy y hned wierzitely nassemu czasstopsanemu dawame plnu mocz tyemto listem y prawo plne osm kop grossuow hlawnich penez a trzetynu wisse wziety a wiwierziti w Krzestyanech neb w Zidech na nassy wssech sskodu spoleczny a wsseczky sskody pro nasse nesplnyenie wzate, a dobrym swiedomym vkazane zaplatity slyhugem wierzi nassemu czastopsanemu z lezenye newichazegicz any kterak wynykagicze vplnye penyezi hotowymy. A vmrzellyhy kto z nas rukoymy w to czasu, tehdi my zywi zuostaly w gednom miesyeczi nayblizssyem od smrty toho vmrleho rownie porzad cztucze k sobye w tez rukogemstwie przistawity slybugem gyneho tak dobreho a mowiteho, a list tento w taz slowa obnowiti pod lezenym swrchupsanym. A protywillybi se kdo z nas rukoymy swrchupsanich w czem tomuto listu, kterimzkoly obiczegem to ma beyti pro ty geho czty a wierze, ale ne tomuto listu ku pohorsseny. A kdozbi kolywiek tento list gmiel s Yanowu dobru woly, ten ma tez prawo y tuz mocz ke wssem wieczem w tomto listu popsanym yakezto on sam. Tomuto na swie a lepssy gistost w tomto listu popsanu my wssiczkny gistecz y rukoymie nadepsane peczety swe wlastnie s dobrym nassym wiedomym przíwyesyti gsme kazaly k tomuto listu. Genz gest dan a psan leta od narozenye syna hozieho tisicz cztyrzista [trzide-

zateho trzetieho in sobotu den swateho Zikmunda muczedlnika bozieho] *).

Zwei kleine, an Pergamentstreifen hängende, schlecht abgedruckte Siegel in grünem Wachs. *a)* Das Siegel des Ulrich Weselerz, an dem weder Zeichen noch Umschrift mehr kennbar ist. *b)* Ein Schild mit nicht zu erkennendem Zeichen. — ✝ S . Geo . . . nec. *c)* Das Siegel Wilhelms von Žumberk fehlt.

CCXII.

1433. 10. Juli. O. A0. — *Ulrich von Rosenberg verkauft dem Abte Sigismund und den Religiosen in Hohenfurt eilf Schock fünfzig Groschen zwei Pfenninge Zinse in dem Dorfe Hermannschlag um 118 Schock 24 Groschen und einen Pfenning Prager Münze.*

Nos Vlricus de Rosenberg tenore presencium vniuersis et singulis profitemur, quia sana cum deliberacione fidelium nostrorum consilio attendente vendidimus vndecim sexagenas grossorum quinquaginta grossos duos denarios census annui in villa nostra Kurzim cum omni iurisdiccione, agris cultis et incultis censibus emendis honoranciis robotis pascuis pratis comunitatibus singulisque prouentibus iuribus et pertinenciis et pleno dominio et libertate, prout soli tenuimus, sic quod nec pro nobis aut nostris successoribus in eadem villa et eius incolis iam condescensis aliquid iuris reliquimus, sed in toto vendidimus wenerabili patri domino Sigismundo abbati et religiosis suis et fratribns monasterii nostri in Altouado vero et iusto vendicionis titulo pro centum decem et octo sexagenis viginti quatuor grossis minus vno denario monete Pragensis iure hereditario ad habendum tenendum regendum possidendum vtifruendum libere et pacifice perpetuis temporibus, prout nosmet et antecessores nostri eandem villam hucusque libere et quiete dinoscimur tenuisse, et pro eadem willa Knrzim a prefatis abbate et conuentu monasterii nostri in Altouado recepimus omnes predictas peractas peccunias nos Vlricus de Rosenberg antedictus. Eadem igitur bona nos Vlricus de Rosenbergh, Mathias Wissnye de Wietrznye, Chwal de Chmelni protunc castri Crupnaw purgrauius, et Petrus de Dluha protunc castri Welessin purgrauius, fideiussores pro et cum ipso domino Vlrico predicto de Rosenbergh omnes indiuisa manu fide nostra bona

*) Diese eingeklammerte Stelle scheint von einer zweiten Hand geschrieben zu sein.

omni sine dolo volentes dictum abbatem eius et conuentum in huismodi (sic) empcione certos ac securos reddere promittimns, a data presencium ad sex annos continue reuoluendos disbrigare et libertare ante omnes orphanos ante queuis dotalicia ante omnem hominem status cuiuslibet impetentem uel impetere volentem et fideliter ipsis sex annis expletis et decursis in primis quatuor temporibus tunc venientibus aut finaliter in secundus quatuor temporibus proxime tunc sequentibus prefatis abbati suis et fratribus conuentus monasterii nostri in Altouado intabulare ad terre tabulas regui Boemie bonos disbrigatores bonorum eorundem statuentes tunc, veluti ius terre Boemie postulat et requirit. Si vero, quod absit, eandem villam et bona cum omnibus appendiciis superius expressis disbrigare libertare aut intabulare negligeremus aut non possemus, extunc de tot et tantis et tam bonis nostris mundis et liberis propriis hereditatibus, prout dicta bona se extendunt, eciam et tercia parte plus adaucta predictis abbati suis et fratribus condescendere promittimus et debemus, omni occasione et contradiccione procul motis. In casu autem, si nos in huiusmodi bonorum disbrigacione intabulacioue aut aliorum in tercia parte plus valencium bonorum condescensione contrarii essemus et negligentes, extunc mox et statim duo nostrum, qui primum moniti fuerimus, se per alios non excusantes cum duobus famulis et quatuor equis ingredi tenebimur ciuitatem Crumpuaw ad honestum ibidem hospitem, qui nobis per predictos deputatus fuerit, prestituri ibidem obstagium debitum et conswetum. Nos vero Vlricus de Rosenbergh, si pro faciendo obstagio moniti fuerimus, tunc loco nostri alium famosum clientem in ipsum obstagium poterimus collocare, abinde nos obstagiantes, qui extiterimus, exituri nullo quoquam super iure, nisi prius omnimode disbrigauerimus intabulauerimus bona eadem omnia supradicta, aut in bonis nostris tercia parte plus condescenderimus, veluti superius est expressum. Elapsis vero diebus quatuordecim a predicto obstagii termino continuis prestito per nos obstagio uel non prestito prefatis per nos nondum expletis predicti potestatem habent plenam, quam eis presentibus damus et concedimus, predictas sortis peccunias cum tercia parte plus peccuniarum accrescente conquirendi nostrum omnium super dampna inter Cristianos uel Judeos, nobis tamen semper tam diu dictum seruantibus obstagium, donec per nos prenominatis creditoribus nostris de predictis omnibus satisfactum fuerit plenarie et in toto,

eciam de dampnis omnibus et singulis, que predicti per legaciones itineraciones expensas inpensas seu per alium quemuis modum ob nostre negligencie incuriam perceperint et se ea percepisse iuramento in cruce sine cespitacione, quod dicitur bez zmatku asserere presumpserint, satisfacere promittimus in toto, hoc eciam notanter expresso et excepto, quod nos Vlricus de Rosenbergh vna cum heredibus et successoribus nostris predictam villam Kurzim, sicvt superius est tactum, per nos venditam ex speciali et beniuolo consensu abbatis et conuentus monasterii nostri in Altouado, quandocunque voluerimus, cum eadem summa peccuniarum, veluti est vendita, reemere possumus hominis cuiuslibet difficultate qualibet non obstante. Et si quis nostrum medio in tempore diuina permissione mortuus extiterit, vnus aut duo tunc mox infra vnum mensem a die obitus illius uel illorum continuum sub pena similis obstagii, ut predicitur, eque probum uel probos habentem uel habentes nobiscum nos residui statuere spondemus loco defuncti uel defunctorum ad nos pro fideiussore assumentes litteram presentem infringendo et aliam de nouo huic similem renouando, condicionibus tamen in ea verius obseruatis. Et si quis nostrum contra presentem literam se verbo uel facto opposuerit aut aliqua iuramenta prestare voluerit, hoc sit et esse debet in sui ipsius preiudicium, sed non huius litere detrimentum. Et quicunque presentem literam cum bona voluntate et pleno et libero consensu sepetactorum abbatis et conuentus monasterii nostri in Altouado habuerit, eidem ius conpetit omnium premissorum. In quorum omnium testimonium et firmius roboramentum vt omnia premissa in singulis suis punctis et clausulis rata et firma permaneant, sigilla propria nostra de sciencia presentibus sunt appensa. Sub anno domini millesimo quadrigentesimo tricesimo tercio.feria sexta ante Margarethe.

Vier, an Pergamentstreifen hängende Siegel, das erste in rothem, die übrigen in schwarzem Wachs. *a)* Das schon beschriebene Siegel Ulrich's von Rosenberg. *b)* Ein Schild mit sechs Bogen, deren Radien zu dritt nach oben und zu dritt nach unten stehen; darüber ein Helm, dessen Zierde ein Fässchen mit einem daraus entspringenden Baum (oder Federbusch?) ist. — S. Mathie. De. Wyetrznye. *c)* Ein Schild mit einer heraldischen Lilie, worüber ein Helm mit demselben Zeichen. — S . Chwalois . De . Chmelny. *d)* Ein Schild mit einem Hunde, worüber ein Helm mit auf den Hinterfüssen stehendem Hunde. — S . Petri . De . Longavia. Die letzten drei Siegel sind klein von Gestalt.

CCXIII.

1436. 14. April. Krumau. — *Rudger Abt uud der Convent des Klosters Goldenkron verkaufen dem Buzko von Ruben das Gut Ruben um 160 Schock Groschen.*

My Rutbger opat a Dyetrzich przewor Jan kliczník klasstera Swate Coruny nassim y conuenta nasseho nynyeyssieho y buduczieho gmenem wyznawame wssem tiemto listem, ktoz gey czisty neb cztucze slissety budu, ze sme s dobrim rozmislem a potazem prodaly a tiemto listem prodawame swe wsseczko prawo, kterez mame od Jesska Borowcze neho sstyka z Rowneho, ktere sme od nyeho kupily za hotowe penieze, toczíss dwuor w Rownem, a plat, kteryz tu w Rownem miel se wssim toho dwora y toho platu przislussenstwim, nycz wynymagicz, s dyedymi, s lessi, potoki chrastmy, lukamy tak vplnye, yakoz on Borowecz a my po nyem drzaly, hezewsseho vmensseny, slowutnemu panossi Buzkowi s Rowneho geho erbum y buduczim za sto a za ssedesat kop grossow, kterez gest nam splnil vplnye penyezi hotowymi, a toho sme wsseho vplnye s stupily, y tiemto listem stupugem gemu y gebo erhom y buduczim ku prawemu dyedicztwy. A slihugem tiemto listem dobru nassy wieru to swrchupsane zbozie tak vplnye, yakoz nam od Borowcze z Rowneho we dczkach zemskich zapsano stogi, tak vplnye Buzkowi swrchupsanemu we dczki zemske wlozity, kdyzby dczky zemske bily otewrzieny a knym przistup mohl byti.] Kdyby nas tyz Buzek vpomamil (sic) listem swim neb swim gistim posslem, po geho napomenuty prwnye neb druhe a konecznye na trzyetye suche dny hez dalssieho prodlenye tak acz bichme samy nemohly ke dczkam przigety, tehda mame swim gistim possluom plnu mocz daty ke dezkam, aby ty nassy moczy wsseto vczinily, czoz hichme my myely vczinity gsucze v desk samy, aneb aczbi desk nehylo, vtwrdyti a vpewnity tak, iakoz tu doba pany a panosse sobie trhy a shozie dyedyczna vtwrzowati a vpewniowaty budu. A nevczinili bichme toho wsseho, czoz przedepsano stogy, tehdi dawame od sehe y odewssech buduczich swych przedepsanemu Buzkowi y geho huduczim tiemto listem plnu mocz, lidy nasse rzadnye stawowaty w miestech okolnych tak dlubo, azbichme wsseczko vczinily, czoz gest przedepsano. Take slibugem tuz nassy dobru wieru, ze wsseczky listy, kterez mame a moczy budem myety od Borowcze

na ten trch zbozie swrchupsaneho, mame daty Buzkowy dobrowolnye tak, ze on to wsseczko prawo ma k tomu wssemu zbozy, czoz nahorze psano stogi, take ze sie odrzeczugem a zlawugem, y odpowiedame wsseho prawa, a czo sme drzewe myely k tomu zbozy przedepsanemu. A ktozbi kolywiek tento list miel s dobru woly Buzka swrchupsaneho, ten ma tez prawo y tuz mocz ke wssem wieczem swrchupsanym, yakozto on sam. Tomu na gistotu swe peczeti opatowu y conuentsku przywiesilissme k tomuto listu a prosyli sme podcztyweho knyeze Zigmunda opata Wissnyobrodskeho a vrozeneho pana pana Oldrzicha z Rozmberka a slowutnych panossy Chwala s Chmelneho a Cztibora z Wlczetyna, ze su swe peczety podle nassich na swyedomye wssem wieczem swrchupsanym k tomuto listu prziwiesily. Genz gest dan w Crumlowie leta od narozenie syna bozieho tisiczieho cztyrzsteh trzidczateh ssesteho tu sobotu przed prowodem.

Sechs, an Pergamentstreifen hängende Siegel. *a)* Ziemlich gross, in grünem Wachs. — Ein Abt mit Stab und Buch in gothischer Capelle stehend; auf dem Postamente ein Schild oben mit einem gezähnten Querbalken (Krone?) — S . Rutgeri . Abbatis . Sancte Corone. *b)* Guldengross, beschädigt, in grünem Wachs. — Die gekrönte Maria mit dem Jesukinde auf einer Bank sitzend; rechts ein Leuchter sammt Kerze, links drei Sterne. — ✝ S. Conventvs . Sce . Corone. *c)* Ziemlich gross, beschädigt, in grünem Wachs. — Gothische Capelle. — Sigill . . . Abbatis. I. Altnuadn. *d)* Klein, in rothem Wachs. — Ein Schild mit einer Rose, darüber ein Helm mit derselben Zierde. — Sigil . Vlrici . De . Rosenberg. *e)* Klein, in schwarzem Wachs. — Schild mit Lilie, darüber Helm mit Lilie. — S . Chwaloni . De . Chemlin. Vergl. CCXII. *f)* Klein, in schwarzem Wachs. — Schild mit einem Habicht, darüber ein Helm mit derselben Zierde. — Cztiborzal . Z . Wlczetnie.

CCXIV.

1438. 1. März. O. AO. — *Buzek Haracher von Ruben verkauft dem Wanko zu Mossikow seinen Hof Malotin mit Vorbehalt eines jährlichen Zinses von zwei Schocken um 65 Schock Prager Silbergroschen.*

Ja Buzek Haracherz s Rowneho wyznawam tiemto listem wssem, ktoz gey czisti neb cztucze slisseti budu, ze s dobrym rozmyslem a raddu przatel swych prodal sem a tiemto listem prodawam prawem kalfrechtnim dwuor swoy Malotin y stiema dwiema zahradnikoma, s. lesy, s potoky, s chrastinami, s ribniky, s diedinami ornymi y neornymi, stiem se wssim czoz od starodawna k tomu dworu przislussij, opatrnemu Wankowi k Mossikowi y geho buduczym za ssedesat a za piet kop grossow dobrych strziebrnych razu Prazskeho, kterezto

penieze sem od nieho wzel hotowe vplnie a doczela. A ten gisty dwuor se wssim przislussenstwim ya gemu y geho buduczim s stupugi prawem kalfrechtnim ku prawemu diedicztwie, na tom sobie y swym buduczim gineho nezuostawugi krom panstwij a dwu kopu platu roczniebo a wiecznebo, kterez nam dawati a vrocziti magij gednu kopu na swateho Hawla a druhu na swatebo Girzij, a kdyz by se trefila kralowa bernie zemska obeczna, tu aby podle biehu a rzadu ginych sused okolnich sami od sebe wydawali a platili. Take sem vczinil wymluwu takuto, gestli ze bych ia neb mogi buduczij, kdy ten dwuor chtieli od nych odkupiti, tehdy to mam s Wankowu aneb s geho buduczich wolij to vcziniti, dada a zprawie gim ssedesat a piet kop grossouw dobrych strziebrnych razu Prazskeho. Pakliby czo na niem polepssili, bud to na stawenij a nebo na diedinach, to ma cztirzmy dobrymi osedlymi czlowieky z tohoto okole ohledano, a opatrzeno byti, od kazde strany dwa k tomu wydaducze, a czozby ti cztirzij mezi nami vczinili a wyrzkli, na tom mame s suobu stranu konecznie przestaty bez odpory wsselikake (sic). A ktoz by koliwiek tento list miel s dobru wolij Wanka nahorze psaneho, ten ma a mieti bude tuz mocz y prawo, iakozto on sam ke wssem wieczem przedpsanym. Tomu wssemu na pewnost y gistotu prziwiesil sem peczet swu k tomuto listu, a pro dalssie gistotu prosil sem slowutnych panossij Jana z Mezipotoczie, Mikulasse z Niemcze, Janu Ktile z Welenow, ze gsu swe peczeti podle me na swiedomie prziwiesili k tomuto listu. Genz gest dan a psan leta od narozenie syna bozieho tisiczieho cztirzsteho trzidczateho osmeho tu sobotu po swatym Mathiegi aposstolu.

Die Siegel fehlen.

CCXV.

1438. 3. November. O. AO. — *Mathias, Dechant von Teindles und Pfarrer in Krumau, und Johann, Caplan an den Capellen zu Schweinitz und Sobieslau, entscheiden den zwischen den Schestauer Hofbesitzern Nikolaus und Andreas einerseits und dem Höritzer Pfarrer andrerseits wegen der Fumalien obschwebenden Streit.*

Nos Mathias decanus Dudlebensis plebanus in Crumpnaw et Johannes in Swin atque Sobieslaw capellarum capellanus et pridem prothonotarius dominorum de Rosmberg vniuersis et singulis presenti

volumus constari scripto, quod dum laboriosi Nicolaus et Andreas de Zestow duarum curiarum ibidem in Zestow possessores agrorumque eorundem cultores occasione fumalium, quos de eisdem curiis adinstar aliorum vicinorum in prefata villa degencium ipsorum rectori et plebano in Horicz dare pluribus annis recusassent, per reuerendos in Cristo patres et dominos administratores ecclesie Pragensis ad instanciam domini Johannis prefati ecclesie in Horicz tunc rectoris fuissent citati, in termino ipsis prefixo comparere, non curantes et contumacia exigente excomunicati et per exequtorem dominum Nicolaum plebanum in Slawkow denunciati, demum tamen ad cor redeuntes anathema ac excomunicacionem formidantes, prius dicti layci ab vna et dominus Johannes prefate ecclesie in Horzicz plebanus parte ab altera in nos de alto et basso occasione predictorum fumalium et expensarum ac impensarum proinde factis (sic) tamquam in arbitros et amicabiles compositores stipulacione manuum interueniente nullo cogente compromiserunt et pronunciacionem nostram et decisionem fide et honore vallantes atque firmantes. Nos igitur visis registris predecessorum plebanorum prefate ecclesie in Horzicz comperimus in eisdem, quod ista causa fuit decisa et terminata per dominum Hostislaum plebanum in Crumpnaw tunc temporis decanum Dudlebensem, prout in eisdem registris et aliis testimoniis in nostri presencia productis luculenter claruit, ita videlicet quod prefati layci et ipsorum successores ad dandum fumales omnimode sunt astricti. Pro eo nos presenti scripto decisionem et sententiam per dominum Hostislaum antedictum factam ratificamus laudamus approbamus et pronunctiamus, esse tenendam et firmiter exequendam, ita videlicet quod antedicti laici successores eorum et possessores curiarum predictarum deinceps et inantea fumales adinstar aliorum vicinorum parrochiali rectori ipsorum dent et assingnent deligencius cum effectu. Et vt prefatus dominus Johannes plebanus ipsorum in impensis et expensis reddatur indempnis, pronuncciamus, quod dicti laici in releuamen ipsi domino Johanni quadraginta grossos eciam pro retentis fumalibus, diuisim in festiuitatibus natiuitatis Christi et purificacionis proximo futuris, assignent indilacius, cum effectu presentibus quibus sigilla nostra apendimus testimonio litterarum. Acta sunt hec anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo octauo presentibus honorabilibus viris et dominis Johanne de Loprzeticz archidiacono Bechinensi, Nicolao de Smrznicz canonico Pragensis

Johanne plebano in Ledyenicz ceterisque testibus fide dignis, die sancti Briccii anno ut supra.

Zwei, an Pergamentstreifen hängende Siegel in schwarzem Wachs. *a)* Guldengross. St. Veit in einer gothischen Capelle. — S . Mathie . Plbni. In . Crvmlov . Decani . Dvdleb. *b)* Klein und schlecht abgedruckt. — Brustbild eines Bischofes. — S . Johannis . De . Sobies . . .

CCXVI.

1438. 26. November. Hohenfurt. — *Abt Sigismund von Hohenfurt und der Convent daselbst bekennen, dem Herrn Reinprecht von Polhaim vierzig neue ungrische Gulden schuldig zu sein.*

Wir Sigismund von gots genaden abpt ze Hachennfurt Andree prior vnd der gancz conuennt daselbs bekoennen vnd tuen kund offennleich mit dem brief fur vnns vnd all vnser nachkomen, das wir recht vnd redleich schuldig worden sein vnd gelten sullen dem edeln hern herrn Reinprechten von Polhaim vnd allen seinen eriben vierczigk newer Vngrischer gulden wol gewegen gerecht vnd guet in wag vnd in golde, die sy vns berayt gelychen haben durch vnser fleissiger bete willen, die wir im vnd sein erhen anuerzogenleich ausrichten vnd bezallen sullen vnd wellen auf sand Jorigen tag christ (sic) kunftig. Teten wir aber nit des, was er oder sein eriben dann der vorgenanten vierczigk gulden scheden nement, wie der schadt genant ist, ir ainer oder ir gewisser scheinpot mit slechten warten vngesworen gesprechen mag, den selben schaden mit samht dem hauhtguet glohen wir im mit vnserrn trewn genczleich auszerichten vnd wider ze cheren an alle sein mue vnd scheden. Sy sullen auch haubtguet vnd scheden haben dacz vnns vnd vnserrn trewn vnd nachkomen vnuerschaidenleich vnd darzu auf aller vnser hab vnd guet, so wir indert haben gewinnen oder hinder vnnser lassen, es sey erib oder varendt guet, wie das genant oder wo das gelegen ist nichts darinne ausgenomen, noch hin danne geseczt. Vnd mag er vnd all sein eriben sich der so vil vnderwinden mit recht oder an recht, wie sy verlust vnd die so lang inne haben nüczen vnd nyessen, bis sy haubtguets vnd aller irer scheden darann genczleich ausgericht vnd bezallt werdt. Das ist alles vnnser guetleicher wil vnd wort, wier sein lemptig oder tod vnd wir oder yemant von vnnserntwegen dawider krigken rechten oder täten, das haben wir an aller stat vnrecht vnd verloren vnd er gegen vns [be-]

habt vnd gewunnen. Vnd wer den brief mit iren gueten willen inne hat, dem oder den sein wir alles das schuldig vnd gepunden ze gelten vnd ze uolfüren, das an dem brief geschriben stet zu gleicher weyse als in selbs getrewleich vnd vnuerleich. Czu vrkund geben wir im vnd sein eriben fuer vns vnd vnnser nachkomen den brief besigilten mit vnnserrn aygenn anhanngunden insigel vnd zu pessern sicherhait haben wir gebeten den edeln Busko von Rowne, das er sein sigell zu zeugnuzz an den brief gehanngen hat im vnd sein eriben an schaden. Der geben ist ze Hachennfurt an mitichen nach sand Kathrein tag nach Kristi gepuerd vierzehen hundert jar vnd in dem acht vnd dreyssigisten jar.

Die Siegel fehlen.

CCXVII.

1441. 29. August. Hohenfurt. — *Nikolaus, erwählter Erzbischof von Prag, verleiht den Besuchern der Maria-Magdalenencapelle in Hohenfurt eine Indulgenz.*

Nicolaus dei gratia electus et prouisus archiepiscopus ecclesie Pragensis necnon sacrosancte generalis sinodi Basiliensis in spiritu sancto legittime congregate vniuersalem ecclesiam representantis per regnum Boemie ac marchionatum Morauie legatus vniuersis et singulis presentes litteras inspecturis, habentes specialiter potestatem ad infrascripta salutem in omni gratiarum largitore. Cum deuotio fidelium semper debeat augmentari, per ipsam enim peruenitur ad sidereas mansiones, nos inclinati precibus venerabilis domini Sigismundi abbatis prioris ac fratrum cenobii Altouadensis habentes etiam auctoritatem sacri concilii prefati, cuius legacionis officio fungimur in hac parte, confisi de misericordia domini nostri Jesu Christi et gloriosissime virginis matris ac beatorum apostolorum Petri et Pauli necnon Marie Magdalene et omnium sanctorum vere penitentibus luminaria capelle beate Marie Magdalene predicte in Altouado site visitantibus et pro reparacione eiusdem capelle manus porrigentibus adiutrices, vnum annum de iniuncta eis penitencia auctoritate legacionis predicte misericorditer in domino relaxamus. In cuius rei testimonium presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum in Altouado nostre Pragensis diocesis quinta die post festum Bartholomei anno M° CCCC° 41°. Pontificatus domini

nostri domini Ffelicis pape quinti anno secundo, nostro maiori sub sigillo.

Orig. Perg. Auf der Urkunde ein schlecht abgedrucktes Oblatensiegel. — . Nicolai . [Dei . Gracia?] Archiepiscopi . [Ecclesie?] . . . ist die Umschrift um das Wappen des Prager Erzbisthums.

CCXVIII.

1448. 20. April. Apud Chrompnaw. — *Johann, Cardinaldiakon und päpstlicher Legat in Deutschland, verleiht der Stiftskirche zu Hohenfurt und der Capelle zur heiligen Maria Magdalena ebendaselbst einige Indulgenzen.*

Johannes miseratione diuina sancti Angeli sacrosancte Romane ecclesie diaconus cardinalis in Germanie et nonnullis aliis partibus apostolice sedis de latere legatus specialiter deputatus, uniuersis et singulis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in domino sempiternam. Splendor paterne glorie, qui sua mundum illuminat ineffabili claritate pia vota fidelium de ipsius clementissima maiestate sperancium tunc precipue benigno fauore prosequitur, cum deuota ipsorum humilitas sanctorum precibus et meritis adiuatur. Cupientes igitur vt monasterium beate Marie virginis in Altouado ordinis Cisterciensis diocesis Pragensis et capella beate virginis predicte sita in cimiterio eiusdem monasterii ac capella sancte Marie Magdalene ante portam predicti monasterii congruis frequentetur honoribus fidelesque ipsi eo libencius deuocionis causa confluant ad eadem, quo ibidem dono celestis gracie uberius conspexerint se refectos, a Christi quoque fidelibus iugiter venerentur, de omnipotentis dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus et singulis vere penitentibus et confessis, qui predicta monasterium et capellas in natiuitatis circumcisionis epiphanie resurrectionis ascensionis et corporis domini nostri Jesu Christi ac penthecostes nec non in natiuitatis annunciacionis concepcionis purificacionis et assumpcionis beate Marie semper virginis ac natiuitatis beati Johannis baptiste dictorum Petri et Pauli apostolorum omniumque sanctorum ac sancte Marie Magdalene et ipsorum monasterii et capellarum dedicacionum videlicet ipsius monasterii dedicacionis a primis vesperis usque ad secundas vesperas eiusdem inclusiue deuote visitauerint annuatim, et ad reparacionem conseruacionem ac augmentacionem calicum librorum vestimentorum et aliorum ornamentorum pro diuino cultu inibi celebrando neccessariorum

quocienscunque manus porrexerint adiutrices, nos cardinalis et legatus prefatus pro qualibet ipsarum festiuitatum et celebritate ac dedicacione centum dies indulgenciarum de iniunctis eis penitenciis misericorditer in domino relaxamus, presentibus vero et perpetuis temporibus duraturis. In quorum fidem et testimonium premissorum presentes litteras per secretarium nostrum infrascriptum subscriptas exinde fieri nostrique sigilli oblongi iussimus et fecimus appensione communiri. Datum apud Chrompnaw Pragensis diocesis predicte sub anno a natiuitate domini millesimo quadringentesimo quadragesimo octauo indictione vndecima die vero vicesima mensis Aprilis. Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Nicolai diuina prouidencia pape quinti anno secundo.

Jo. Vaultier secretarius.

Sehr schönes, grosses Siegel in rothem Wachs und an einer rothen Schnur hängend. — Sieben Heilige in eben so vielen gothischen Capellen, zu unterst ein betender Mann, zu dessen beiden Seiten Wappen. — S . Jo . De. Carvaial . Cardi . Sci . Angeli.

CCXIX.

1448. 24. April. Krumau. — *Derselbe verleiht der Pfarrkirche zum heiligen Nicolaus in Rosenberg gleichfalls einige Indulgenzen.*

Johannes miseracione diuina Sancti Angeli sacrosancte Romane ecclesie diaconus cardinalis apostolice sedis in Germanie et nonnullis aliis partibus de latere legatus vniuersis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in domino sempiternam. Splendor paterne glorie, qui sua mundum illuminat ineffabili claritate, pia vota fidelium de ipsius clementissima maiestate sperancium tunc precipue benigno fauore prosequitur, cum deuota ipsorum humilitas sanctorum precibus et meritis adiuuatur. Cupientes igitur ut ecclesia parrochialis sancti Nicolai in Rosenberg Pragensis diocesis congruis frequentetur honoribus, fidelesque ipsi eo libencius deuocionis causa confluant ad eandem, quo ibidem dono celestis gracie vberius conspexerint se refectos a Christi quoque fidelibus iugiter venerentur, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui in natiuitatis circumcisionis epiphanie resurreccionis ascensionis et corporis domini nostri Jesu Christi ac penthecostes necnon natiuitatis

purificacionis annunciacionis et assumpcionis beate Marie virginis ac natiuitatis beati Johannis baptiste dictorum Petri et Pauli apostolorum necnon ipsius ecclesie patronorum et dedicacionis festiuitatibus omniumque sanctorum et animarum celebritate ecclesiam predictam deuote visitauerint annuatim et ad reparacionem et conseruacionem calicum librorum ac aliorum ornamentorum pro diuino cultu inibi celebrando necessariorum, quocienscunque manus porrexerint adiutrices, nos cardinalis et legatus prefatus pro qualibet ipsarum festiuitatum celebritate centum dies indulgenciarum de iniunctis eis penitenciis misericorditer in domino relaxamus presentibus vero perpetuis futuris temporibus duraturis. In quorum fidem et testimonium premissorum presentes litteras per secretarium nostrum infrascriptum subscriptas exinde fieri nostrique sigilli iussimus et fecimus appensione conmuniri. Datum Crumpnaw dicte Pragensis diocesis sub anno a natiuitate domini millesimo quadringentesimo quadragesimo octauo ¡ndiccione vndecima die vero vicesima quarta mensis Aprilis pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Nicolai diuina prouidencia pape quinti anno secundo.

F. Assissinus.
Jo. Vaultier secretarius.

Das Siegel fehlt.

CCXX.

1450. 31. März. Perg. — *Sigismund, Bischof von Salona und vordem Abt zu Hohenfurt, urkundet, die Fischerei auf dem linken Ufer der Moldau von Kienberg an einem gewissen Düb gegen Entrichtung eines Pfundes jährlichen Zinses überlassen zu haben.*

Sigismundus dei et apostolice gratia (sic) episcopus Salonensis vniuersis et singulis Christi fidelibus salutem in domino sempiternam. Recongnoscimus per presentes de flumine in Chienperg ad sanctum Tyboldum et sanctum Procopium decurrente, sicut per nos recolimus et nostri antecessores nobis declararunt, quod a prima fundacione usque ad nostrum regimen ex utraque parte fluminis piscationem prefati fluminis fuimus (sic) semper in plenaria possessione omni inpungnacione (sic) cuiusque hominis procul mota. Sed temporibus nostris piscatoribus videlicet Cruce et Wenczeslao defunctis exposuimus prefatam piscacionem ex parte sancti Procopii nomine Düh (sic), qui singulis annis tenetur nobis et iam prefato monasterio libram

censuare, prout in nostris registris monasterii nostris manibus exaratum plenius continetur. Et quicumque fuerit abbas in Altouado, potest prefatum piscatorem Düb uel alium pleno iure reuocare. In cuius rei testimonium et robur sub appensione nostri secreti sigilli. Datum in nostra residencia Perg vltima die mensis Marcii anno domini etc. l^{mo}.

Orig. auf Papier; es ist das die älteste Urkunde des Stiftes auf derartigem Materiale geschrieben. Ein Wasserzeichen ist nicht sichtbar. Das Oblatensiegel stellt die Mutter Gottes ohne das Jesukind vor und ist schlecht abgedruckt. — . . . A . S . Epi . Salonen.

CCXXI.

1450. 14. September. Hohenfurt. — *Abt Paul und der Convent des Klosters zu Hohenfurt überlassen dem Plabner Insassen Peter eine Mühle und die Fischergerechtigkeit in Plaben gegen Entrichtung eines Zinses von achtzig Groschen.*

My knyez Pawel z bozyeho smylowanye oppat knyez Waclaw przewor y wsseczken conuent klasstera Wyssebrodskeho wyznawame tyemto lystem tyem wssem, ktoz gey czystj hudu neb cztucz vslyssiye, ze Petrowy rybakowj z Plawa cztnemu druhowy prodalj su nassy starssy sedlysstye mlyene przed czasj opusstyene za pyet kop grossuow hotowych strzybrnych razu Prazkeho a hned od nych przyate takym prodanym to gysto vrok y styeku tu, kteraz k Plawu przylezy, yakoz brzezj vkazugj. Tak my swrchupsany oppat przewor y wssechen convent pronaczywame y propusstyeme rzeku swrchupsanemu Petrowy tyem wssym prawem a obyczegem, yakoz su drzely gebo namyestkowe od staradawna od nassych starssych, tak aby on lowyl bezewssech przyekaz od nas y od nassych lydy, a te giste rzeky, aby swobodnye vzywal, czoz naylep moczy bude. A s toho se wsseho ma dawati a vrok platytj a w rocze ma nam wyplnyti osmdesat grossuow platu nykterakz se newymluwacze bezelsty na swatebo Gyrzy cztyriczetj grossow y na swateho Hawla tolykez. A kdyz kolywiek knyez oppat przyczinen a nboly klycznik geho na oppatowie myestie do Berneho a neboly do Plawa, tehdy swrchupsany Petr ma poczest pocztywu rybamy vczynitj tak o grosse o dwa neb malo wiecz, ma k stolu datj. Take gyz drzyewe rzeczenemu Petrowy gemu y gebo huduczym nemagy lyde nassy z Plawa na tom wssem przekazeti, czoz se tuto pysse w obnoweny tohoto lystu, anyz gyndy magj prawo lowytj nez v patek az do poledne tu, kdez od

staradawna gest obyczey bez geho sskody a geho buduczych; a take y powoden, kdyzby woda z brzehuow wystupila, mohu lyde bez Petrowi sskody s saky lowyti, a kdyz se woda v brzehy nawraty, tehdy potom wyecze nemagj lowyti. A my oppat y wssechen convent slybugem vmluwu, obnowenye tohoto lystu pod wyeru y pod czty slybugem drzetj. Na potwrzenye a obnowenye lystu tohoto y nasse gystoty pewnegssy nasse wlastnye peczetj oppatsku y k tomu conventsku s plnym potazem wssech nas s powolenym k tomuto lystu sme przywyesylj. Genz gest dan a psan letha od narozeny syna bozyho tysiczeho cztyrsteho padesateho w klassterze nassem ten pondyelj na swateho krzyze powysseny.

Nach einer neueren Abschrift.

CCXXII.

1451. 8. November. Krumau. — *Johann von Kapistran tritt für seinen Orden mit dem Stifte Hohenfurt in Confraternität.*

Reuerendo in Cristo patri domino Paulo abbati totique conuentui monasterii Altiuadensis ordinis Cisterciensis presentibus et futuris Pragensis diocesis omnibusque familiaribus prefati monasterii ordinis Seraphici patris nostri Francissi benefactoribus deuotissimis frater Johannes de Capistrano eiusdem ordinis minimus et indignus ac reuerendissimi patris generalis in omnibus partibus citramontanis quo ad confratres de obseruantia nuncupatos inmeritus vicarius generalis. Cum orationum suffragio salutari omnium incrementa virtutum quamuis ex caritatis debito omnibus teneamur, illis tamen longe amplius obligamur, quorum deuocionem certis beneficiorum indiciis frequentius experimur. Proinde vestre dilectionis sinceritatem attendens, quam ad nostrum et prefati patris nostri Francisci geritis ordinem, veluti clara experienta cognoui dignum putaui et diuine acceptabile voluntati, vt ab ipso ordine prorogatiuam sentiatis spiritualium gratiarum, verum quia nudi temporalibus bonis caritatis vestre subsidiis dignam reimpendere vicem nequaquam temporaliter valemus, spiritualibus nichilominus benefitiis, prout in nostris aput deum dominum nostrum seruamus, desideriis compensare spiritualiter affectamus. Eapropter ego qui licet indignus curam fratrum minorum de obseruantia nuncupatorum et sororum minorissarum sancte Clare seu sancti Damiani de obseruantia nuncupatarum et

eorum religiosorum de penitentiis ordinum in partibus cismontanis habeo generalem, vos prefatos presentes et futuros et omnes pro quibus intenditis, ad confraternitatem nostram et ad vniuersa et singula nostre religionis suffragia in vita recipio pariter et in morte, plenam vobis participationem omnium carismatum et spiritualium bonorum videlicet missarum orationum suffragiorum offitiorum diuinorum jeiuniorium abstinentiarum disciplinarum penitentiarum peregrinationum inspirationum predicationum lectionum meditacionum contemplacionum obseruantiarum deuocionum et omnium aliorum spiritualium bonorum tenore presentium gratiose conferendo, que per fratres nostros et dictorum ordinum sorores necnon et aliorum de obseruantia ac penitencia ordinum siue de tercio ordine beati Francisci in partibus vltramontanis degentes operari et acceptare dignabitur clementia saluatoris, addens insuper de dono et gratia singulari, quod cum diuine placuerit voluntati de exilio instantis miserie vos vocare vesterque obitus multo aunuente domino tempore differendus nostro fuerit capitulo nunccíatus, idem volo, ut pro vobis fiat officium, quod pro fratribus nostris defunctis recitatis ibidem annuatim ex more per totum orbem fieri consueuit. Valeat feliciter vestra deuota et feruens caritas in Cristo Jhesu domino nostro in eternum amen. Datum Crumpnaw in Bohemia die lune in octaua omnium sanctorum anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo primo.

Frater Johannes supra dictus manu propria me subscripsi.

Ein ziemlich grosses, an violeter Seidenschnur hängendes Siegel in rothem Wachs. — Jesus mit dem Kreuze auf den Schultern, im Grunde Rosen, unten ein betender Minorit. — ✝ Sigillv . Vicarii . Gnalis . Ordinis . Minor. Citramontani. — Rückwärts auf der weissen Wachshülle ein erhabenes Kreuz.

CCXXIII.

1453. 24. August. Krumau. — *Ulrich und Johann von Rosenberg legen den zwischen dem Stifte Hohenfurt und dem Wenzel Talafus wegen eines Weges und der Durchfuhr durch die Moldau aus dem Dorfe Payreschau nach Poříč obwaltenden Streit gütlich bei.*

My Oldrzich z Rozmberka a Jan syn geho odtudz wyznawame tiemto listem obecznie przedewssemi, ktoz gey vzrzie anebo cztucze slysseti budu, ze duostoyny kniez Pawel opat Wissobrodsky s gedne a slowutny Waczlaw Talafus z Dobrzan sedienim w Porzieczij z strany

druhe prosyli nas, abychme niektere z nassie raddy mezy nie wyslali k obledanij czesty a ginych wieczy, o kterez spolu wruozniczy byli gsu. A my znamenawsse gich obogich dobrowolne prosby a hodne y poslali sme k nim a mezy nie slowutneho panossi Jana Rusla z Czemin raddu a wierneho nasseho milebo, aby ty wieczy mezy nimi ohledal a ge otto nassim rozkazanim a moczij rozdielil. A kdyz swrchudotczeny Jan Rus mezy nie przygel, a ty wieczy obledal s ginymi dobrymi lidmi, kterziz gsu suobu stranu take przitom byli y rozdielil a smluwil ge suobugich stran dobru wol.j takto, jakoz w dole psano stogi. Item najprwe o tu czestu, kteraz gde od Borssowa przes rzeku mymo rybniczek na koru k Porzieczij a k Dubij a od tad dale k Plawu a k lukam, kterez na Boru lezie, gestu gsu ty luky Borssowskych, y take o tu czestu, kteraz od rybniczka gde skrze Dubie k Roznowu a k Budiegiowiczom prosyli su za tie obogi czestie wssiczkni hospodarzy z Borssowa Talafusa pro buoh a pro matku bozij, aby gim tiech czest dal poziwati, aby tudy mohli s wozy y s konmy gezdieti, kromye dobytka s stadem nemagy bonitii a on gym gest dal swobodu ne zprawa, alle z dobre wuole a z gich prosby, na tiech czestach mieti takowu, yakoz sie swrchupisse, a on sam y geho wssichni buduczij y kazdy ten, kteryzby na tom dworze w Porzieczij sediel, to tak tez drzeti, magi wiecznie a sobie na tom neprzekazeti. A kniez opat ma geho lidem z Porzieczie y z wescze nehraniti lesuow, czozby mohli sobie na zadij vnesti, neb na kolesiech, aneb na sankach zimie samotiez bez konij westi; a Talufus a geho lide z wescze y namiestczi gebo budu moczi pasti y trawu zieti w knieze opatowie lese tak, yakoz gsu prwe pasly y zeli od starodawna. Take kniez opat bude moczi luky sobie dielati, kdezby chtiel w swych lesiech, a ty kazati ohraditi, a Talafus a geho lide y buduczij nemagij gemu na tom przekazeti. Take gest dale mezy nimi wypowiedieno a vmluweno o niekaky (sic) ostrow, kteryz lezij wedle Borssowskych luk, aby Borssowsstij toho ostrowu poziwali potawad, yakoz gest meze vdielana na gedne welike wrbie, a kamen meznij gest wsazen a od tee meze kniez opat a Borssowsstij magij tee zatoky poziwati, czoz na horu wodu topi; a Talafus dole pod tu mezy toho ostrowu a zatoky te ma poziwati potad, yakoz meze vkazuge a rzeky obuge strany magij spolu poziwati, jakoz od starodawna to bylo. Take gestli zeby swrchupsanym czesty gezdiecz na obilij kde kteru sskodu Talafusowi vczinili, o tu

sskodu magij Borssowsstij Talafusa neb gebo buduczich odbyti, jakzby dwa dobra czlowieky rzekla. A ty wsseczkny wieczy swrchupsane slibili gsu dobrowolnye oboge strany cztnie, wiernie a krzestiansky z drzeti a zachowati podecztij a pod wieru bez przerussenie wsselikeho. Toho na potwrzenie kazali sme my swrchupsanij z Rozmberka swe wlastnie peczeti k tiemto vmluwam prziwiesyti, kterezto vmluwy swrchupsanym stranam dali sme kazde stranye gednu vmluwu slowo od slowa gednostaynie napsanu. Genz dany a psani gsu na Crumlowie w patek den swateho Bartholomiege apposstola bozieho leta od narozenie syna boziebo tisicziebo cztirzsteho padesateho trzetieho.

Zwei ziemlich kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel in rothem Wachs. *a)* Ein Schild, worauf eine Rose. — † Sigillum † Dni . Vlrici . De † Rozmberg. *b)* Dasselbe. — † S . Jan . Z . Rosenbergka.

CCXXIV.

1453. 8. September. Wilhering. — *Abt Johann von Morimond befiehlt dem Abte von Hohenfurt, dem Bischofe Sigismund von Salona von nun an keine Pension mehr zu geben und die heimlich entwendeten Kleinodien von demselben zurück zu fordern.*

Frater Johannes abbas Morimundi ordinis Cisterciensis Lingonensis diocesis venerabili patri et in Christo nobis precarissimo coabbati nostro monasterii de Altouado nostri prefati ordinis Pragensis diocesis salutem et sinceram in domino caritatem. Sciatis, nullum episcopum aut aliam personam debere habere pensionem super monasteriis nostri ordinis et hoc eidem ordini plurimi summi pontifices concesserunt et priuilegia dederunt, insuper nulli episcopo eciam de ordine assumpto prouidere tenemur, nisi de voluntate ipsius ordinis fuerit promotus, super quo eciam priuilegia habemus. Quibus non obstantibus prout a fide dignis intelleximus, dominus Sigismundus episcopus Salonensis dudum vestri monasterii abbas a vobis et ab eodem vestro monasterio certam pensionem siue prouisionem pro tempore repetit et vos ad ipsam soluendam cogit, super quo prouidere volentes in plenaria auctoritate nostri ordinis qua fungimur, sub inobedience et aliis nostri ordinis formidabilibus penis vobis inhibemus, ne amodo contra ordinis vestri privilegia quamcumque pensionem seu prouisionem predicto domino Sigismundo soluatis, et si que habet compulsoria, ab eisdem ad summum pontificem appelletis. Insuper sub predictis penis vobis precipimus, qua-

tenus debita cum instancia requiratis a prefato domino episcopo clenodia et alia bona que vt dicitur, cum reuerencia loquendo oculte et quasi furtiue a vestro monasterio exportauit. Super premissis, que feceritis, nos aut capitulum nostrum generale informaturi et de remedio oportuno prouidebimus. Datum in monasterio de Hilaria sub appensione sigilli nostri sexta die mensis Septembris anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo tercio.

F. de Brieyo m. p.

1. Das Siegel fehlt.

2. Jongelin Hist. Abb. Ord. Cisterc. l. V. p. 18.

CCXXV.

1453. 6. September. Wilhering. — *Derselbe gestattet demselben an der Tafel der Herren von Rosenberg oder anderer mächtiger Herren zu den gewöhnlichen Zeiten Fleisch essen zu dürfen.*

Frater Johannes abbas Morimundi Cisterciensis ordinis Lingonensis diocesis venerabili patri et in Christo nobis precarissimo coabbati nostro monasterii de Altouado nostri dicti ordinis Pragensis diocesis salutem et consciencie serenitatem. Vestra suplicatio continebat, quod sepius vos contingit, in mensa vestri fundatoris et aliorum dominorum cum multis baronibus et militibus commedere, vbi cibaria regularia minime parantur. Etiam contingit, vos et fratres vobis commissos sepe declinare ad diuersa loca, in quibus similiter cibaria ipsa regularia commode et sine magnis expensis inuenire non potestis. Quare supplicabatis, vt de gratia speciali vobiscum super hiis dispensare vellemus. Nos vero nil aliud intelligentes, nisi quod pater noster beatus Benedictus ordinisque nostri statuta talia prohibuere, vt caro spiritui subiceretur et quod in austeritate vite religiosi deo deseruirent, et eciam experti de vestra religiositate, qua animarum salutem desideratis, nec eciam aliquid facere velletis, ex quo merito scandallum oriri posset, vobiscum per presentes dispensamus, vt in mensa principum seu potentum dominorum et eciam in aliis locis, vbi commode regularia adinuenire non valetis, possitis et valeatis vti carnibus diebus et temporibus consuetis. Et super hoc idem cum fratribus vestris dispensare ita tamen, quod fiat honesto modo et sic, quod graues et virtuose persone per hoc scandalizari non debeant. Datum in monasterio de Hylaria sub appensione sigilli nostri sexta die mensis Septembris anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo tercio.

Das Siegel fehlt.

CCXXVI.

1454. 3. Juli. O. AO. — *Paul Abt und der Convent zu Hohenfurt mit Rath des Herrn Reinprecht von Polhaim entscheiden den Streit, den zwei Hintersassen in ihrem Dorfe Oppach wegen eines Wassers mit einander führten.*

Wir Pauls abbt von Hochenfurt vnd der gancz convent daselbs bekennen vnd tun kund offenleich mit dem brief, das vnser hindersas ainer genant Peter vnd ainer genant Hensel czwen prueder gesessen czu Oppach in ainem darf, die sind also mit einander gar genczlich verricht warden durch vns vnd auch mit hilf vnd rat des edlen herren hern Reinprechten von Polnhaim, das ist als gewesen von ains wasser wegen in dem egenanten darff auf der gemayn, nach dem der Hannsel gestanden ist vnd doch des kain recht nicht gehabt hat, vnd habent also ein czeit von des wassers wegen zwitrachtigkeit gegen einander gehabt. Doch in dem selben hab wir vns daruber bedacht vnd haben den Petern mit sambt dem Hennseln gepeten, das er in der frewntschaft vnd pruederschaft geniessen lass, das er im des wassers ein chlainen tail durch ein eysnan plech last rynnen von petz wegen vnd nicht von rechts wegen rynnen beyt, doch nur von guetten willen vnd pruederschaft wegen, als dann vor begriffen ist in dem brief, doch im vnd allen sein eriben an schaden vnd andern sein nachpawren an sollichem wasser vnentgolten. Wer aber, das das wasser als chlain wurdt, das sein der Peter oder die andern nachpawrn mangl hietten, so schol der richter vnd hofmaister czu Hodonycz schaffen mit dem Hennslen, das er das wasser vermach vnd ainen zaphen dafur stoss vnczt auf die czeit vnd weil, das des wassers genug werdt, so mag dann der genant Hennsel sein prueder sollichen zaphen wiederumb ansczichen, damit im sollich wasser durch das obgemelt eysnan plech gerynnen mag czu sein notturften, als vor in dem brief begriffen ist warden. Vnd wellicher der herednuss nicht stat hiet vnd hinfur anders machen wolt, der schol seinem herren verfallen sein zwayvnddreyssigk phundt phenning an alle gnad. Vnd des czu vrkund vnd czu pesser sicherhait wegen geben wir in den brief besigIt mit vnsers Pauls abbt czu Hochenfuert vnd des ganczen convent anhangunden insigl, vnd auch czu pesser gedachtnus vnd bestatnus hab wir vleissigkleich gepeten den edeln herren hern Reinprechten von Polnhaim, der auch sein insigl an

den brief gehangen hat, im vnd allen sein eriben an schaden. Der brief ist geben nach Kristi gepurdt tausent vierhundert jar vnd darnach in dem viervndfimfczigisten jare am mitichen vor sand Vlreichs tag.

Drei, an Pergamentstreifen hängende Siegel in grünem Wachs. *a)* Ziemlich gross. In einer gothischen Capelle steht ein Abt mit Inful und Stab, in der Linken ein Buch haltend; am Postament sind zwei Schilde mit der fünfblättrigen Rose angebracht. — Sigillvm . Pavli . Abbatis . In . Altovado. *b)* Das bekannte Conventssiegel. *c)* Guldenross, etwas beschädigt. — Ein Schild mit vier von rechts nach links gehenden schiefen Balken, darüber ein Helm mit einem halben Flügel, durch den wieder vier schiefe Balken gehen. — S. Reinprecht . Von . Polhaim.

CCXXVII.

1454. 8. Juli. O. AO. — *Johann von Ticha übergibt dem Georg Grassauer einen Hof in Neudorf.*

Ja Jan z Tiche wyznawam tiemto listem obecznie przedewssemi, ktoz gey vzrzie nebo cztucz slisseti budu, jakoz mam list na pargamenie s peczetmi wisutymi na Oldrzicha Weselecze z Richnowa, genz mnye swiedczi na kopu grossow trzi grosse a piet peniez platu w Kunratczi na tom dworu proti cztweru dworu, yakoz na niem Trop sediel qualhofstatu tudiez wedle dworu, w kteremzto listu gsu rukoymie Wilem z Zumberka a Girzik Grossawer z Gedlincze, yakozto ten list hlawni plniegie sprawuge; ten list y czocz ten list swiedczi sewssim plnym prawem tymz, iakoz mnye swiedczi, dal sem y moczi tohoto listu dawam s swu dobru woly slowutnemu panossi Girzikowy Grossaworowy z Gedlincze, tak aby on giz ktomu platu a zapisu wsseczko tez plne prawo miel, kterez sem ja miel, nebo my gest to zaplatil peniezi hotowymi vplnie a doczela. A toho wssehо czoz swrchupsano gest, pro lepsi (sic) gistotu a potwrzenie swa sem wlastni peczet prziwiesil k tomuto listu, a prosil sem vrozenyeh panow pana Jana a pana Petra bratrzy z Straze, a slowutnich panossy Albrechta z Widrzie, a Mikulasse Ssorcze z Walu, ze gsu swe peczeti k me prosbie na swiedomie swrchupsanich wieczy prziwiesili k tomuto listu bez swe skody. Genz gest dan a psan leta od narozenie sina bozieho tisiczieho cztyrzstebo padesateho cztwrteho, w ten pondieli przed swatu Margrethu pannu duostoynu.

Fünf kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel: *a*, *d* und *e* in schwarzem, *b* und *c* in rothem Wachs. — *a)* Einen Schild, worauf zwei Kegel, deckt ein Helm, dessen Zierde ein halber Flügel ist. — S . Johannis . De . Tycha. *b)* Beschädigt; eine fünfblättrige Rose auf einem Schild, den ein mit einer eben solchen Rose gezierter Helm deckt. — S . Jobs . . . . De . Strazz. *c)* Dasselbe. — S . Petri . De . Strazz. *d)* Ein Schild mit einem schwebenden Fische, den ein Helm mit dem gleichen Zeichen geziert deckt. — S . Alberti. De . Widrzi[n?]. *e)* Dasselbe. — S . Nicolai . De . Wal.

CCXXVIII.

1455. 14. Juli. Krumau. — *Heinrich und Johann von Rosenberg stiften abermal zwischen dem Kloster Hohenfurt und der nach Wenzel Talafus hinterbliebenen Witwe Barbara einen Vergleich wegen der Durchfuhr durch die Moldau bei Payreschau.*

My Gindrzich a Jan wlastni bratrzie z Rosemberga wyznawame tiemto listem obecznie przedewssemi, ktoz gey vzrzie a czisti nebo cztucze slysseti budu, ze duostoyny knez Pawel opath klasstera Wyssebrodskeho s gedne, a slowutna pani Barbora nebozcze Waczlawowa Talafusowa manzelka sedienim w Porzieczij s gegimi y s Talafusowymi syrotky s strany druhe przissly przed nas a prosiecze nas, abychme ge przeslysseli a sprawedliwie mezy nimi vczinili a wystawili przed nami swiedomie vstnee y popsanee o przieewoz, kteryz gest przes Wltawu mezy Porzieczij a Borssowem, tak ze swrchupsana pani Barbora y s swymi syrotky a przately prawila, ze by ona tu swobodny przieewoz gmiela, aby zadny przes tu rzeku neprzewozowal nez gegie rybak, komuzby ona najala. A kniez opath swrchupsany odpieral od swych lidij Borssowkych, ze rzeka Wltawa, kteraz tecze mezy Borssowem a Porzieczij polowicze k Borssowu przislussie a druha polowicze k Porzieczij, pokud meze s hory y s duola vkazugij a ze wzdyzky sweho rybarze tu gmieli a lodij z wlastnij, gessto gsu sie Borssowsstij przewozowali sem y tam, kdyz gsu chtieli aneb kdyz gim potrziebie bylo. A my przeslyssawsse oboge strany a swiedomie gich vstnie y popsanee vczinili sme wypowied mezy nimi przatelsku s obu stranu dobru wolij tak, yakoz gsu na nas mocznie przissli. A wypowiedame moczij listu tohoto takto: nayprwe ze Borssowsstij magij swu swobodnu lodij gmieti a komuz oni tu lodij poruczie, ten aby na tee lodij zadneho gineho neprzewozowal ani sem ani tam, nez ktozby byl vsedly, aneb przistawny tu we wsy w Borssowie, a sycze zadneho gineho bud przietel neb

neprzietel, krom kdyzby kniez opath, neboli geho vrzedniczy koho tam poslaly, bud piessiebo neb giezdnebo, toho mohu Borssowsstij przewesti sem y tam. A na tom prziewozu Borssowsskym swrchupsana pani Barbora ani syrotczy ani ti, ktozby w buduozich czasiech potom na tom dworze w Porzieczij sedieli, ani zadny giny od nich nemagi gim przekazeti nizadnym obyczegem. A take Borssowsstij magi sobie s tee strany Porzieczie geden kuol vbyti przi tee czestie, kteraz gim czesta prwe zapisem nalezena gest, aby gie poziwali a k tomu kolu aby lodij swu prziwazowali, kdyzby gim tobo potrzebie bylo a druby kuol magi Borssowsstij przi swem brzehu v czesty take vbiti aby take tu lodij swu prziwazowati mobli, kdyzby gim toho potrzebie bylo. A take Borssowstij nemagij s swe lode lidij na nizadny brzeh Porzieczskym, budto na luky, neboli na pole wysazowati gim ke sskodie, kromie przi tee czesti, jakoz se swrchupisse. Take swrchupsana pani Barbora a syrotczy y ti, ktozby na tom dworze w Porzieczij w buduczych czastech sedieli, magi swu swobodnu lodij gmieti, a komuz tu lodij poruczie aneb naygmu, ten muoz przewesti, ktoz przide s teto y s none strany rzeky z peniez neb darmo, a na tom prziewozu nemagij gim Borssowsstij, ani zadny giny od nich prekazeti nizaduym obyczegem. Take komuz Porzieczsstij ten przievoz poruczie neb naygmu, ten sobie take dwa koly vbiti gma, geden s teto strany Porzieczie a druhy s none strany przi brzehu Borssowskem, a to take przi czestie, aby swu lodij take mobl prziwazowati, kdyzby tobo potrzebie bylo. A take ten przievoznik aneb rybak, kteryz od Porzieczslych tu przewozowati bude, aby zadneho czlowieka na krunty Borssowskych z lodie newysazowal, nez przi czesti, kdez kolowe k lodim vbiti gsu, a tak aby przewozowal Borssowskym bez sskody. A ty wsseczky swrchupsane wieczy slibili gsu przed nami oboge strany dobrowolnie podle cztij, a pod wieru cztnie, wiernie, prawie, a krzestiansky zdrzeti a zachowati bez zmatku a przerussenie wsselikterakcbo. Tobo na potwrzenie kazali sme my swrchupsani z Rozmberga swe wlastnie peczeti k tiemto vmlawam a nassij wypowiedi przivesyti, kterezto vmluwy a wypowiedi swrchupsanym stranam dali sme kazde stranie gednu vmluwu a wypowied slowo od slowa gednostaynie napsanu. Genz dany a psany gsu na Crumlowie w tu nedieli po swatee panne Margretbie lleta (sic) od narozenie syna bozieho tisiczieho cztyrzsteho padesatcho patebo.

Zwei an Pergamentstreifen hängende Siegel in rothem Wachs und klein.
a) Beschädigt; Schild mit einer Rose. — S . Henrici . De . . . senberg.
b) Bekannt.

CCXXIX.

1456. 3. Jänner. O. AO. — *Peter Freneyser von Ulrichsperg verkauft dem Georg Grossauer, Pfleger zu Wittingshausen, zwei Güter zu Deutsch-Reichenau.*

Ich Peter Frerneyser gesessen zu Vlrachsperg mein hausfraw vnd all vnser erben bekennen vnd thuen kund offenleich mit dem brieff allen, die ihn sehent horent oder lesen, das wir mit guetem willen vnd hedächtleich vnd auch nach rat willen vnd gunst vnserer nagsten pesten frewndt vnd sunder zu der zeit, da wir das rechtleicb wolgethun machten vnd recht heten, recht vnd redleich verkaufft vnd zu kauffen gegeben haben dem edlen Gorgen Grossawer, die zeit phleger zu Witibinhawsen vnd allen seinen erbenn vnsrew zway gueter, gelegen zu Reyhenaw oben an dem ort vnd in der herschafft Witibhausen mit aller zuegeborung vnd mit allen eren rechten vnd nutzen diensten gulten vnd vadrung, so von alter darzue geboerent vnd yezundt da bey sind vnd hinfür da von hekommen mugen, es sey zu boff zu baws zu holtz zu veld wayd wysmad wasser graem zäunn rain stockb stain gruntt vnd podem hey klain bey gross besucht vnd vnbesucht nichts ausgenommen, als wir das selbs inne gehabt genützt vnd genossen haben rechtt vnd gar aygenleich, zu einem ewigen stäten kauff verkaufft vnd zu kauffen geben haben, als solhigs kauff vnd des lannds, dar inn dy benanten zway güter ligent, recht ist vngeuarleich, vmb ain sumh gelts der wierr von inn gantz vnd gar ausgericht vnd betzalt sein worden zu rechtter zeit vnd weyl ann allen vnseren schaden. Wir haben inn auch dy wenanten zway güter mit allen iren zuegehörung inngeanntbürdt vnd vbergeben aus vnser vnd aller vnser erben gewalt nutz vnd gewer inn sein vnd aller seiner erben gewalt nutz vnd gwer. Wir vertzeyhen vns auch der aller gar vnd gäntzleich inn krafft des gegenbürtigen brieffs inn solher mass vnd bescbayden, das ich obgenanter Peter Freneyser mein hausfraw vnd all vnser erben noch ander yemat von vnserntwegen zu den obgemelten zwayn guetern vnd aller irer zugerung nun hinfür ewirkleich kain zueuersicbt recht erbschafft vnd vadrung nymer mer haben noch gebingen sullen mit recht noch ann recht, geystleich noch weltleich, sunder trewleich vnd an alles geuar, wir

sein lebentig oder todt. Es scholl vnd mag auch der wenant Grossawer vnd all sein erben mit dem egemelten zwayn gütern vnd aller irer zugehörung nun fürbas allen iren nutz vnd frum wol damit betrachtten vnd dy innen haben hin lassen pawen nutzen vnd nyssen stifften stören besetzen enttsetzen verkauffen versetzen schaffen machen vnd gebem, wem sew wellent, ann vns vnd manikleichs von vnserntt wegen irrung vnd hindernuss. Ich obgenanter Peter Freneyser mein hausfraw vnd all vnser erben sein auch der egenanten zwayr güter zu Reichenaw mit aller irer zuegehorung vnd auch des kauffs irer recht gwer scherm vnd furstandt für all rechtleich ansprach, als offt inn des notturft beschiecht mit dem rechten, als solhs kauffs vnd lannds, dar inn dy wenanten zway güter ligent, recht ist. Gieng inn aber an dem kauff vnd gwerschafft icht ab, des sy zu schaden kommen, wye der schadt genant wurdt, den selben schaden allen schullen vnd wellen wir in gantz austragen vnd richtig machen ann all ire mue vnd schaden, vnd schullen auch das alles haben vnd bekomen zu vns vnsern erben vnd trewn vnd dar zue auf aller vnser hab vnd guet, wo wir die indert haben lassen oder gebingen auf wasser auff lanndt inn der lannds oder ausser lannds besucht vnd vnbesucht nichts ausgenomen, der aller mugen sew sich woll darumb vnderbinden vnd die innen haben nützen vnd nyssen so lang, vutzt sy haubtguts vnd schadens vollikleich dauon bekomen sind. Das ist vnser guttleich will vnd wort ausgenomen, ob der egenant Grossawer vnd all sein erben icht ansprach gebingen von dem künig zu Behaym, oder wem das wär, von wegen der zwayer gütter zu Reicheuaw, des soll ich obgenanter Peter Freneyser mein hausfraw vnd all vnser erben vnengolten sein vngeuärleich. Des zu vrkundt gib ich obgenanter Peter Freneyser fur mich mein hausfrawn vnd all vnser erben den offen brieff betzeugt vnd bestatt mit der edlen Sigmund Stainpeken zu Stainpach vnd Oswalden am Perg baider anhangunden innsigel, dye sy bayd durich vnserer vleyssiger bett willen zu zeugnuss ann den offen brieff gehangen habent inn vnd allen iren erben vnd insigel an schaden. Vnder dy insigel wir vns obgenanntew verpinten bey vnseren trewn inn aydes weyss, alles war vnd stät ze haben, das der brieff inn halt vnd ausweyst. Der geben ist nach Christi geburdt vierzehenhundert jar vnd darnach inn dem sechsundfutzigsten jare ann sambtztag vor der heyligen drew kunig tag.

Zwei, an Pergamentstreifen hängende Siegel in grünem Wachs. *a)* Guldengross. Ein Schild mit einem Steinbock, darüber ein Helm mit eben derselben Zierde. — Sigmund . Stainpekch. *b)* Klein; Schild mit drei schiefen von links nach rechts gehenden Balken. — Asbold . Arm . Perg.

CCXXX.

1456. 8. April. Budae. — *König Ladislaus gibt dem Stifte Hohenfurt die Erlaubniss, Güter mit einem jährlichen Zinserträgnisse von dreissig Schocken Prager Groschen anzukaufen.*

Ladislaus dei gratia Hungariae Bohemiae Dalmatiae Croatiae rex Austriae dux marchioque Moraviae notum facimus vniuersis, quod augmento diuini cultus intendentes deliberate et sano nostrorum procerum et fidelium accedente consilio de certa nostra scientia authoritate regia Bohemiae religioso abbati et conuentui monasterii de Altovado ordinis Cisterciensis Pragensis diocesis devotis nostris dilectis damus et concedimus licentiam facultatem et plenum consensum, emendi tot bona immobilia sive census feudalibus dumtaxat exceptis, ex quibus monasterium ipsum annuatim valorem triginta sexagenarum grossorum Pragensium census et non vltra habere possit. Quae bona postquam ab ipso abbate et conventu empta fuerint, ipsius monasterii esse decernimus, ipsique monasterio ea ex nunc prout ex tunc vnimus annectimus incorporamus ac plenam et integram ecclesiasticam libertatem et immuuitatem habere volumus, quemadmodum habent alia bona monasterii supradicti. Mandamus igitur vrzenikonibus et aliis officialibus tabularum regni nostri Bohemiae, ut facta emptione bonorum praedictorum, quando ab ipsis abbate et conventu vel eorum nomine requisiti fuerint, bona ipsa tabulis praefatis annotare et inscribere non omittant. Praesentium sub nostri regalis sigilli appensione testimonio literarum. Datum Budae die octava mensis Aprilis anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo sexto regnorum anno Hungariae sexto decimo Bohemiae vero tertio.

Nach Kühbeck Diplom. II. 31, dem eine Abschrift im Stanislaus Preinfalk'schen Codex vorlag.

CCXXXI.

1456. 18. Juli. O. AO. — *Margaretha, Hausfrau Wilhelm's von Sonnberg, quittirt über zu ihrem Manne versprochene und von ihrem Bruder Georg Grassauer erhaltene zwanzig Schock.*

Ich Margreth Albrechtenn des Grassawer selygenn töchter vnd Wilhaems zu Sumherk elychee bausfraw heken myt dem brieff, daz mich meyn lyeher prueder Geryg Grassawer erberleich enthrycht vnd beczallt hot zu rechtenn tagenn ann allen meynen schoden der czwayneczk schock, dy myer zu meinem egemelten mann versprochen sand. Es mag auch meyn lyeber prueder mir fürhas myt allem seynem guet allenm seynenm frumenn wol geschaffenn myt verseczenn verchauffenn schaffenn vnd machenn vnd auch gebenn, vem er wyll ann mein vnd aller meyner erhenn yerrung vnd hinderrung. Vnd des zu einer waysung vnd hestatung des bryeffs ich Wylhalm zu Sumberk vnd Mykolass Ssudlycze von Czyczchkrayss vnd Vlreich Babka von Trawtmanss haben angehangen vnssre ysygell an den bryeff, der gebenn vnd geschryben yst des suntagss noch der edlen junkfrawen san Margreten tage von Cristi geburd vyerczehen hundert vnd darnach in dem ssechs vnd fymffczkesten jare.

Drei kleine, an Pergamentstreifen hängende, schlecht abgedruckte Siegel in schwarzem Wachs. *a)* Ein Helm mit dem Brustbilde eines schwertschwingenden Mannes. — Sigil . Wilhelmi . De . Zvmberk. *b)* Ein Schild mit dem Zeichen des vorhergehenden Siegels. — † Sil . (?) Mykulas . Z . Giwow[icz?]. *c)* Ein Schild oben mit einem Querbalken, unten schachbrettförmig; darüber ein Helm mit einem halben Flügel. — S . Vlrici . De . [Bavasic??]

CCXXXII.

1457. 26. April. D. AO. — *Konrad von Trojas und Barbara von Trojas, des Georg Grassauer's Hausfrau, geloben getreulich auszurichten und zu vollführen, was ihnen der edle Georg Grassauer, Pfleger zu Wittingshausen, geschafft und übergeben hat.*

Ich Khunratt vom Troyäs vnd ich Barbara von Troyas des Jorgen Grassawer eleichew hawsfraw bekennän vnuerschaidenlich mit ein ander fur vns vnd all vnser erben gegenbartig vnd khunfftig vnd tunkhund offenleich mit dem brieff allen, dy in sehen horen oder lesen, alls von sollichs geschaffts vnd vbergebens wegen so vnds der edle Jorig Grassawer, dy czeit phleger czw Wytinghawssen mit gueten

gewissen vernufft gunst vnd willen fur maenikhleich geschafft vnd vbergeben hatt, als dan sein geschafft brieff, der er vns paiden ledikleich gegeben hatt vnd inne halt, doch in solcher mass vnd form, was der egenant Jorig Grassawer aus dem selben seinem geschafft verschaffet vnd gibt seinen khinden, oder wem oder wohyn er das verschafft vnd gibt, verrekchen vnd geben schullen; wir obgenante Khunratt vnd Barbara versprechen vnd geloben auch das alles zu verrekchen vnd zu folfueren vnd ausczerichten pey vnseren hantgegelobten trewm vnd ayd, wie wem oder wohin er das schafft vnd gibt, vnguerleich khain verczicchen darinne tun schullen noch enwellen in chainerlay weiss, sunder trewlich vnd an alles geuaer. Waer aber das wir obgenantew Khunratt vnd Barbara vnd all vnser erben gegenburtig vnd khunfftig des egemelten Jorgen Grassawer geschaefft also nicht stett hieltten vnd vollfurtten in massen, als oben heruertt ist, dan so mag vnd scholl ein yeder herr annbalt richter oder ambtmann vnder wem des egemellten Joring Grassawer erb vnd gutt ligt, so er vngeuerlich hinder lasset, es sey anligkund, oder varunndt gutt, nichts ausgenomen auff wasser auff lanntt in Beham oder in Osterreich, das alles inne haben vnd darnach greiffen, so lanng vnnczt wir obgenanntew Khunratt vnd Barbara vnd all vnser erben des egenanten Joring Grassawer geschaefft verrekchen volfueren vnd ausrichten trewlich vnd vngeuerlich. Des zu aynnem waren staten vrkhund geben wir obgenantew Khunratt vnd Warbara fur vns vnd all vnser erben den offen brieff bezeuget vnd bestaettet mit meins obgenanten Khunraten vom Troyas aygenn anhangunden insigl, vnd zu pessar zeugnuss vnd sicherhaitt hab ich egemelter Chunratt vnd ich obgenantew Barbara mit vleiss gebeten dy edlen vnd weiss Hannsen den Hollerberger vnd Oswalten avm Perig, das dy irew insigl auch zu zeugenuss angehanngen haben, doch inn vnd allen iren erben an schaden. Vnder dy insigl wir vns obgemelte Khunnratt vnd Barbara verpinden pey vnsern trewn in aydes weiss, alles das war vnd statt ze haben, das der brieff inne hallt vnd ausweist. Der geben ist, alls man czallet nach Christi gepurd vierczehen hundert jar vnd darnach in dem siben vnd funfczegisten jare an erichtag nach sanndt Jorgen tag des heylinng märträr.

Drei gut erhaltene, an Pergamentstreifen hängende Siegel in grünem Wachs. *a)* Klein; ein Schild, worauf eine Frauenbüste mit fliegenden Haaren, darüber ein Helm, dessen Zierde ein horizontal liegender Ring. — S. Conrat.

Z. Troyan. *b)* Thalergross; ein Schild und darüber ein Helm mit einem und zwei Lorbeerzweigen (?) — S. Hans. Holderberger. *c)* Das schon beschriebene Siegel Asbolds am Perg.

CCXXXIII.

1457. 16. Mai. Hohenfurt. — *Abt Johann von Morimond als Visitator des Klosters in Hohenfurt urkundet über den Befund der beweglichen Güter dieses Stiftes.*

Nos frater Johannes abbas Morimundi Cisterciensis ordinis Lingonensis dyocesis notum facimus per presentes, quod nos die date presencium visitantes et reformantes monasterium de Altouado statum temporolem reperimus talem. Primo erant in eodem monasterio septemdecin (sic) fratres cum abbate. Item percepta monasterii pro annis domini M°CCCC°LVI° et LVII° erant nongenta quadraginta quatuor talenta sex solidi et sex den. Distributa vero per idem tempus erant nongenta triginta octo talenta septem solidi decem den. Et sic excedebant percepta distributa in quinque talentis. Item monasterium obligabatur certis creditoribus in centum et LXII talentis VII solidis et XVIII den. Item habebat de siligine de auena et de vino satis vsque ad noualia. Item habebant triginta boues sex tauros quinquaginta quatuor vaccas viginti tres vitulos et septuaginta sex porcos. Item pro abbate officiariis et curtibus viginti duos equos. In omnibus aliis satis bene valebant. Datum in eodem monasterio de Altouado sub appensione contrasigilli nostri sexta decima die mensis Maii anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo septimo.

F. de Marchia m. p.

Das Siegel fehlt.

CCXXXIV.

1457. 16. Mai. Hohenfurt. — *Derselbe betraut den Abt von Hohenfurt mit der Visitation und Reformation der Cistercienserklöster in Böhmen und Mähren.*

Frater Johannes abbas Morimundi Cisterciensis ordinis Lingonensis dyocesis plenaria auctoritate domini et capituli generalis Cisterciensis in regno Bohemie marquionatu Morauie et generaliter in tota nacione Germanica fungens cum potestate vices nostras committendi venerabili patri et in Christo nobis carissimo coabbati nostro monasterii de Altouado nostri prefati ordinis Pragensis dyocesis salutem et

in commissis fidelem adhibere diligenciam. Propter varias occupaciones ordinis, in quibus ad presens occupamur, officio reformacionis vbilibet attendere non valemus, eapropter de vestra discrecione ad plenum confidentes breui tenore presencium vobis committimus visitacionem et reformacionem omnium et singulorum monasteriorum vtriusque sexus in predicto regno Bohemie et marquionatu Morauie cum potestate visitandi reformandi corrigendi iustituendi et destituendi omnia et singula, que vobis videbuntur esse visitanda reformanda corrigenda instituenda et destituenda, tam in capite quam in membris, tam in spiritualibus quam in temporalibus, in predictis monasteriis et personis eorundum cum potestate, abbates abbatissas et officiales dictorum monasteriorum, si sua demerita exignant (sic), deponendi resignaciones eorum acceptandi et nouos instituendi iuxta ordinis nostri formam consuetam cum potestate eciam, personas prefatorum monasteriorum absoluendi a casibus ordini nostro reseruatis et cum eisdem disponendi super irregularitatibus, si quas contraxerint, cum potestate eciam, recipiendi contribuciones nouas et antiquas ab eisdem monasteriis ordini debitas et de receptis quittancias dandi et eosdem abbates compellendi ad mittendos scolares in aliquam vniuersitate (sic) signanter Viennensem sub penis excommunicacionis et aliis ecclesiasticis censuris, recipiendo (sic) eciam ab eisdem subsidia debita, prout in registro vestro taxantur. Rebelles vobis super premissis et inobedientes monicione preuia tam auctoritate apostolica ad hoc ordini nostro concessa quam auctoritate capituli generalis hiis inscriptis excommunicatos denunciamus, vobis absolucionem reseruantes satisfactione tamen preuia. Et quia nullus tenetur propriis stipendiis militare sub inobedientie et excommunicacionis late sententie penis precipimus abbatibus abbatissis et officiariis prefatorum monasteriorum, quatenus vobis aut vestro nuncio ad plenum satisfaciant de expensis racionabilibus occasione premissorum factis fiendis. Et generaliter damus vobis plenariam auctoritatem faciendi gerendi et exercendi circa premissa et ea tangentia, quitquid nos auctoritate qua supra facere gerere et exercere possemus, si presentes essemus. Omnibus igitur et singulis sepedictorum monasteriorum regularibus personis sub pena excommunicacionis late sententie precipimus et mandamus, quatenus vobis tamquam nobis pareant et obediant humiliter et deuote, presentibus per quinquennium in suo robore duraturis. Datum in eodem monasterio de Altouado sub appen-

sione sigilli nostri, sexta decima die mensis Maii anno domini M°CCCC° quinquagesimo septimo.

F. de Marchia m. p.

Das Siegel fehlt.

CCXXXV.

1457. 16. Mai. Hohenfurt. — *Derselbe verbietet dem Abte von Wilhering, an den Abt von Hohenfurt in Sachen des Bischofes von Salona fernerhin irgend eine Geldforderung zu stellen.*

Frater Johannes abbas Morimundi Cisterciensis ordinis Lingonensis dyocesis venerabili patri et in Christo nobis carissimo coabbati nostro monasterii de Hylaria eiusdem nostri ordinis Patauiensis dyocesis spiritum caritatis et pacis. Scitis, quantum inhonestum est, viros religiosos litigiosos fore aut auaricie notam incurrere, vt pote buibus viuere Christus est et mori lucrum. Auditis igitur vestris peticionibus, quibus exigebatis a venerabilibus patribus domino abbate et officiariis monasterii beate Marie de Altouado filie vestre quatuordecim libras seu talenta monete Viennensis pro et ex occasione reuerendi patris domini episcopi Salonensis, auditis eciam responsionibus predictorum patrum discernimus et sentencialiter per hec nostra scripta indicamus, prefatos patres sufficienter et plus, quam debuerunt, vobis et vestris satisfecisse de premissis et in nullo amodo illa occasione vobis aut vestro monasterio obligatos fore. Eapropter sub inobedientie et excommunicacionis penis inhibemus vobis et vestris officiariis, ne amodo per vos aut alios directe vel indirecte sepedictos patres in aliqua causa premissorum molestare presumatis, reseruata tamen vobis actione vestra, si quam habetis contra prefatum dominum episcopum. Datum in eodem monasterio de Altouado sub appensione sigilli nostri, sexta decima die mensis Maii anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo septimo.

F. de Marchia m. p.

Das Siegel fehlt.

CCXXXVI.

1457. 22. August. Wienne. — *König Ladislaus erlaubt der Pfarrkirche zum heiligen Nikolaus in Rosenberg, zu ihren bisherigen Zinsen noch zwölf Schock Groschen jährlicher Zinse zu erwerben.*

Ladislaus dei gracia Hungarie Bohemie Dalmacie Croacie etc. rex Austrie dux et Morauie marchio etc. notum facimus vniuersis, quod cupientes diuinos honores et solemnia sacra augeri, deliberate et sano nostrorum procerum et fidelium accedente consilio de certa nostra sciencia auctoritate regia Bohemie licere permittimus ac nostrum regium consensum expresse damus et libere impartimur ecclesie parochiali sancti Nicolai in Rosennbergk, vt possit recipere capere habere et tenere vltra eos, quos hactenus habet, duodecim sexagenas grossorum annui census, quocumque titulo voluerit et a quibuscumque personis et super quibuscumque bonis sibi placuerit, bonis feudalibus dumtaxat exceptis, quas duodecim sexagenas annui census, postquam simul vel disiunctim quouis iusto titulo habuerit, eidem ecclesie exnunc prout extunc vnimus annectimus et incorporamus ac volumus, ecclesiam ipsam libertates immunitates et omnia jura aliorum similium censuum ecclesiasticorum in censibus antedictis pacifice et sine impedimento habere. Comittimusque ac mandamus vrzednikonibus ceterisque officialibus tabularum terre regni nostri Bohemie nec non notariis et prothonotariis earundem, qui nunc sunt vel inposterum erunt, fidelibus nostris dilectis, vt cum cognouerint, predictos census modis premissis ad antedictam ecclesiam simul vel particulariter deuenisse, et ab eiusdem ecclesie rectore vel altero eius nomine requisiti fuerint, prefatis tabulis ipsos annotare atque inscribere non omittant. Presencium sub appensione nostri regalis sigilli testimonio litterarum. Datum Wienne die vigesima secunda Augusti anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo septimo regnorum nostrorum anno Hungarie etc. decimo octauo, Bohemie vero quarto.

Ad relacionem domini Procopii de Rabenstein cancellarii.

Aussen: Registrata, und Intabulata primo Johannis Plana h vi. — Grosses an einem Pergamentstreifen hängendes, stark beschädigtes Siegel in rothem Wachs. Die Wappen Ungarns und Böhmens in der Mitte des Siegels, von zwei Adlern getragen, dann das österreichische und mährische Wappen an den Seiten sind allein noch sichtbar; von der Umschrift aber nur: Ladislaus . Dei

CCXXXVII.

1459. 15. März. O. A. O. — *Wojtěch von Gywowitz, gesessen zu Chwalkow, verkauft dem Abte Paul und dem Convente zu Hohenfurt einen jährlichen Zins von zwei Schocken und etlichen Groschen im Dorfe Kramolin um 38 Schock Prager Silbergroschen.*

Ja Woytiech z Gywowycze sedienym w Chwalkowie wyznawam tiemto listem przidewssemei, ktoz gey czisti aneb cztucz slisseti budu, ze swym dobrym rozmyslem a s prziatelsku radu prodal sem y moczi listu tohoto prodawam prawym trhem dwie kopie a nyekoliko grossow platu rocznieho swebo wlastnieho s lessy s potoky, z diedynamy ornymy y neornymy, s pastwiesstiemy a konecznie s tiem se wssym, czoz k tomu platu przislussie we wsy w Kramolynie na lidech swych wlastnich na Blahowy, na Ssymanowi, na Jesskowi, na Mikowy w Napayadlech, na Kubczowy, kteryzto plat swrchupsany platie rozdielnye, polowiczy toho na swaty Hawel a druhu polowiczy na swaty Gyrzi, welebnemu kniezy Pawlowy opatowy klasstera Wyssnyobrodskeho y wssemu konuentu mynyeyssym y gich buduczym diedyczom ku prawemu diedictzwy a panstwy a k swobodnemu drzeny, na tom sobie any swym buduczym any swym diediczom z hola nicz nezostawugy za rzidczety kop a za osm kop grossow dobrich strziebrnich razu a czisla Prazskeho, aneb peniez drobnich dobrich w tomto kragi obecznie mezy lidmy bernych, kterezto penicze swrchupsane daly a zaplatyly my vplnie a doczela peniezy hotowymy. A my Oldrzich rzeczeny Haracherz z Olbramow, Markwarth z Hrzebene, Mikulass z Holkowa rukoymyc a zprawcze za swrchupsaneho Woytiecha slibugem snym y zan wssyczkny spolecznu ruku a nerozdielnu, wieru nassy dobru kziestiansku bezewssie zle lsty plat nadepsany se wssym geho przislussenstwym zprawiti a wiswoboditi przied wyeny przied syrotky, przied zapisy wsseiikterakymy krziestianskymy y zidowskymy a konecznie przied kazdym czlowiekem, kterehozby kolywiek rziadu aneb stawu byl a prwnie y druhe suche dny bezelsty a konecznie na trzietie suche dny od gich napomenutye nablyzssich ten plat swrchupsany se wssym geho przislussenstwym ku prawemu diedicztwy wedczky zemske wloziti wedle obiczege a rzadu teto zemie Czeske swrchupsanym wierzitelom nassym gym y po nich buduczym, aneb tak vgistiti dczkamy, aczby desk nebilo, aneb k nym

przistup byty nemobl, yakoz tudoba pany rytierzy a panosse zemye teto Czeske sobie vtwrzowaty a vpewniowaty budu w czassu prziedepsanem. Paklibichme toho nevczinily, a czastopsaneho platu zprawyty nemohly a nezprawily any wyswobodily tak yakoz sie swrchupisse, tehda y hned na swich wlastnich swobodnych a dobrzie osedlich a tak dobrych dyedynach tolikez platu, toczyz dwie kopie a nyekoliko grossow a trzietynu wysse przyczyniecze stupiti namy a slibugem, a ty take wedczky zemske wloziti podle obiczege a rziada zemie Czeske, aneb tak vpewniti a vdwrdyty aczby desk nebilo, aneb knym przistup byty nemobl, yakoz sie swrchupisse. Psklibichme toho wsseho nevczinili, czoz swrchupsano stogi, tehdy geden z nas rukoymy, kteryz nayprw napomenut bude wyerzitely nassymy swrchupsanymy nynyeyssymy aneb po nich buduczymy po slem aneb listem gicb, geden na druheho nevkazuge, any sie drubym wymluwage, ma wgety sam swym zywotem, s gednyem pacholkem a se dwyema konioma aneb miesto sebe panossy rziadu rytierzskeho poslaty do miesta do Crumlowa, aneb do Budyeyowicz do domu cztnebo hospodarzie tu, kdezby nam bilo wierzitely nassymy swrchupsanymy, aneb gich buduczymy vkazano, w obiczeyne lezenie, kterez zemie Czeska za prawo ma, a tu vstawicznie mame lezety, a odtud na nyzadne prawo newigezdiety, any kterak wynyknuty, gelizbichom to wsseczko vczinily, czoz swrchupsano stogi. A kdyzby mynule dwie nyediely od napomenuttye k tomu lezeny, bud lezano neb lezano, a kdyzbichme wssiech wieczy nadepsanich skutecznie nenaplnyly, tebdy y hned dawame plnu mocz y prawo wierzitelom swym nadepsanym gym y gich buduczym penieze gistynne swrcbupsane y s trzietynu wysse wziety w Krziestianecb aneb w Zidech na nassy wssech sskodu spolecznu, y na nassie zbozie, a przięsto wzdy w tom lezeny mame trwati a lezety, dokudzbichom nezaplatili peniez gystynnych a trzietynu wysse y se wssemy sskodamy pro nassie nesplnyenye wzetymy a dobrym swiedomym vkazanymy vplnye a doczela peniezy hotowymy. A vmrziellyby ktery z nas gistecz neb rukoymye swrchupsany w tom czassu, tehdy my zywy zuostaly w gednom miesieczy nayblyzssym o tedne smrty toho vmrleho gyneho tak mowitebo a tak dobreho panossy krage tohoto mamy a slibugem k nam miesto teho vmrleho przistawyty, gesstoby podle nas slibil za wssieczky wieczy swrchupsane, a list w taz slowa, yakozto tento, obnowyty, kolikratby toho potrziebie bylo, a to pod lezenym swrchupsanym. A

protywyllyby sie kto z nas gistecz neb rukoymye ktery w czom tomuto listu, ten by to vczinil proty swe czty a wierzie, ale ne ku pohorsseny tomuto listu. A kdozby kolywiek tento list miel z dobru woly wierzitelow nassych swrchupsanich nynyeyssich y buduczich, ten ma y miety bude tuz mocz, y tiez prawo ke wssem wieczem swrchupsanym, yakozto ony samy. Tomu wssiemu na gistotu a potwrzenye wieczy swrchupsanych my wssyczkny gistecz y rukoymie swrchupsany swe wlastnye peczety gsme przywiesyty kazaly k tomuto listu, knymz sie dobrowolnye przyznawame. Genz gest dan a psan leta od narozenye syna bozieho tyssiczieho cztyrzsteho padessateho dewateho ten cztwrtek przied kwyetnu nyedyely.

Vier kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel in schwarzem Wachs. *a)* Ein Schild und Helm mit dem Brustbilde eines schwertschwingenden Mannes· — Woitiech Givovice? *b)* Ein Schild mit drei aus einem Kopfe entspringenden Pfauenfedern, darüber ein Helm mit hirschgeweihartiger Zierde. — S. Vlrici . Haracher. *c)* Ein Schild mit den drei Pfauenfedern der Haracher. — S . Marcward . Z . Hrzebene. *d)* Ein Schild mit drei neben einander aufrecht stehenden Fischen. — Sigillvm . Nicolai . De . Holknw.

CCXXXVIII.

1461. 28. August. Krumau. — *Bohunek von Umlowitz verkauft der Gemeinde Angern (Bugianow) die ihm gehörigen Wiesen „na wytme" mit Vorbehalt eines jährlichen Zinses von vierzig Groschen um 15 Schock böhmischer Silbergroschen.*

Ja Bohuniek z Omlenicze wyznawam tiemto listem wssem, ktoz geig vzrzie aneb ctucze slisseti bude, ze sem prodal a moczij listu tohoto prodawam luky „na wytme" swe wlastnie diediczne kauffrechtnym prawem wssie obczij z Bugianow nynieyssiem y buduczim za patnadczte kop grossow peniez dobrych strziebrnych w zemi Czeske obecznie bernijch, ktere zto penieze swrchupsane gsu mi splnili a ja ge od nich przigiall vplnie a doczela hotowe. A na tiech lukach swrchupsanych na czesta byti s ssijrz dwu wozow, tak aby swobodnie a bezewssie przickazij gezditi na luky y s luk mohli, a tu sobie ani swim buduczim nicz nepozuostawuge, pokud gym odemne gest vkazano, a sady mezne gsu gim sazenij, s kterychzto luk swrchupsanych v rok magy mnie y mym buduczim platiti wiecznie swrchupsanij Bugianowsstij, kterzizto tu nynie sedij, aneb potom budu, cztirzidczeti grossow roczniebo, a to rozdielnie na swaty Girzi dwadczeti grossow, a na swaty Hawel y hned potom buduczij take dwadczeti grossow;

a kdiz my v rok ten sprawedliwy swrchupsanij Bugianowsstij dadij (sic), tehdy stiemi lidmi nicz wiecze cziniti nemam. Toho na potwrzenie a lepssij gistotu swu sem wlastnij peczet k tomuto listu przi-wiessill, a pro dalssie toho swiedomie prosil sem vrozneho pana pana Jana z Rozmberga, pana sweho milostiweho, a duostoyneho v boze otcze knieze Pawla opatha Wissebrodskeho, a slowutneho panossj Oldrzicha z Omlenicze bratra sweho, tak ze naprzed panie milost swu peczet przedmu raczill prziwiesiti k tomutu listu, a kniez opath a bratr swrchupsanij wedle mne a me peczeti take prziwiesili gsu k tomuto listu, yim a gich buduczim bez sskody. Genz gest dan a psan na Crumplowie leta od narozenie sina bozieho tisiczieho cztirzisteho ssedesateho prwnieho w patek den swateho Augustina.

Vier kleine, an Pergamentstreifen befestigte Siegel. *a)* In rothem Wachs. — Ein Schild mit einer Rose. — † S . Jan . Z . Rosenbergka. *b)* In schwarzem Wachs. — Ein durch eine von der rechten Oberecke nach der linken Unterecke gezogene Linie in zwei Felder getheilter Schild, darüber ein Helm, dessen Zierde ein Paar Hörner. — S . Bohiniek . Z . Omlenicz. *c)* Ziemlich gross, stark beschädigt, in rothem Wachs. — Ein Abt in gothischer Capelle. — Sigillvm . Pauli . Abbatis . In . Alto . . . . *d)* In schwarzem Wachs. Wie *b*. — Oldrzich . Z . Omlenic.

CCXXXIX.

1461. O. T. und AO. — *Abt Paul und der Convent zu Hohenfurt verpflichten jeden der vier Höritzer Fleischhauer, ihnen alljährlich einen Zins von fünf Pfunden Unschlitt in den Glashof zu reichen.*

Wir Pauls von gots gnadn abbte zw Hohenfurt Linhart prior Venzl subprior Thoman kellner vnd der gants conuent daselb bekennen mit dem offen brief, wo der verlesn wirdet, das dy erbrn Michel Rorrer Nickl Rorer Kysling vnd Tröster mit vns haben ain abbruch gemacht von wegn vier fleischpenncken, so yeder aine hat, dauon sy etlich jar kain zins geraicht haben, sonder gesagt deshalb frey ze sein, so sy doch nit haben mugen darbringen, darumb sollen sy vns jerlichn auf vnnsern Glashof zu sand Mertutag yglicher in sonderhait raichn funff phund vnslidt der gleich all ir nachkemen. Thetn sy aber solhs nicht, wern sy vns dy fleyschpenncken veruallen. Mit vrkund geben wir ine disen briue besigelt mit vnnsrn baiden clain furgedrugktn insigillen. Geben nach der geburd Cristi im xiii^c vnd lxi jar.

Nach einer vielleicht gleichzeitigen Abschrift auf Papier ohne Wasserzeichen.

CCXL.

1461. 21. December. Rom. — *Papst Pius II. übergibt die Leitung der geistlichen Angelegenheiten in Böhmen dem Erzbischofe Hieronymus von Kreta.*

Pius episcopus seruus seruorum dei venerabili fratri Jeronimo archiepiscopo Cretensi viceecamerario nostro auctoritate apostolica in regno Bohemie potestatem ordinarii habenti salutem et apostolicam benedictionem. Sincere deuotionis integritas, qua nos et Romanam ecclesiam reuereris, aliaque virtutum dona, quibus personam tuam, prout longa experiencia percepimus, altissimus insigniuit, spem nobis indubiam pollicentur, quod ea, que tibi committenda duxerimus, prudenter et fideliter exequeris. De tua itaque singulari prudencia plenam in domino fiduciam obtinentes ac sperantes per tuam circumspectionem prouidam et prouidentiam circumspectam in regno Bohemie ac terris castris et locis in eo consistentibus cultum vigere iusticie, volentesque propterea, quod in eis spiritualis gladii fungaris, tibi in illis ordinariam potestatem et iurisdictionem expercendi in omnibus, prout ordinarii in partibus illis excercere consueuerunt, plenam et omnimodam vigore presentium concedimus facultatem, constitutionibus apostolicis ac regni ciuitatum terrarum castrorum et locorum predictorum ceterisque contrariis non obstantibus quibuscunque. Datum Rome apud sanctum Petrum anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo sexagesimo primo duodecimo Kalendas Januarii pontificatus nostri anno quarto.

Inserirt in die folgende Urkunde.

CCXLI.

1462. 7. October. Wien. — *Der Erzbischof Hieronymus von Kreta verleiht der Pfarrkirche zur heiligen Katherina in Höritz einige Indulgenzen.*

Vniuersis et singulis Christi fidelibus presentes nostras litteras inspecturis seu legi audituris Jeronimus dei et apostolice sedis gratia archiepiscopus Cretensis sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Pii diuina prouidencia pape secundi viceeamerarius, in regno Bohemie ac terris ciuitatibus opidis castris et locis in eo existentibus potestatem ordinarii habens salutem in domino sempiternam. Licet is, de cuius munere venit, vt sibi a fidelibus suis digne

et laudabiliter seruiatur, de habundancia sue pietatis, que supplicum vota excedit et merita, bene seruientibus sibi multo maiora retribuat, quam valeant promereri, nichilominus tamen desiderantes domino populum suum reddere accaptabilem et bonorum operum sectatorem fideles eosdem ad bene et deuote sibi seruiendum indulgenciis et remissionibus quasi quibusdam allectiuis muneribus inuitamus, vt exinde diuine fiant gracie aptiores. Dudum siquidem sanctissimus dominus noster dominus Pius papa prefatus certas suas litteras eius vera bulla plumbea cum cordula canapis more Romane curie impendendo bullatas sanas et integras non viciatas non cancellatas nec in aliqua sui parte suspectas sed omni prorsus vicio et suspitione carentes nobis concedendas duxit atque concessit, quarum tenor de verbo ad verbum sequitur et est talis: [Folgt die vorhergehende Urkunde]. Cum itaque, sicut accepimus, parrochialis ecclesia sancte Catherine martiris et virginis in Horicz Pragensis diocesis libris calicibus crucibus vexillis vestibus paramentis seu ornamentis aliisque rebus inibi ad cultum diuinum peragendum necessariis sit quamplurimum destituta, nec eidem sufficientes, vnde sibi prouideri valeat de premissis, suppetant facultates, nos cupientes, vt ecclesia predicta congruis a Christi fidelibus frequentetur honoribus et eidem de paramentis seu ornamentis predictis oportune prouideatur, ipsi quoque Christi fideles deuotionis causa eo libencius ad eandem confluant et ad prouisionem huiusmodi necnon ad eius fabricam eo promptius manus porrigant adiutrices, quo ex hoc ibidem de dono celestis gracie vberius se conspexerint refectos, de omnipotentis dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui in natiuitatis circuncisionis epiphanie resurrectionis ascensionis et corporis domini nostri Jesu Christi ac penthecostes necnon conceptionis natiuitatis annunciationis purificationis et assumptionis atque visitationis beate Marie virginis ac natiuitatis beati Johannis baptiste necnon sanctorum Petri et Pauli atque Catherine predictorum ac sanctorum Felicis et Adaucti martirum ac dedicationis dicte ecclesie festiuitatibus necnon per octauas earundem festiuitatum, quarum sunt octaue, ecclesiam ipsam deuote visitauerint annuatim et ad prouisionem ac fabricam premissas manus suas porrexerint adiutrices, singulis festiuitatum et dierum octauarum earundem quadraginta dies de iniunctis eis penitenciis misericorditer in domino relaxamus, presentibus perpetuis

futuris temporibus duraturis. In cuius rei testimonium presentes nostras litteras exinde fieri nostrique sigilli iussimus et fecimus appensione muniri. Datum Wienne Patauiensis diocesis anno a natiuitate domini millesimo quadringentesimo sexagesimo secundo, die vero septima mensis Octobris pontificatus dicti domini nostri domini Pii pape secundi anno quinto.

Nur Überreste eines grossen, an einer rothen Hanfschnur hängenden Siegels in rothem Wachs.

CCXLII.

1462. 30. December. Krumau. — *Johann von Rosenberg übergibt dem Stifte Hohenfurt die von seinem Vater Ulrich in Österreich versetzten Stiftskleinodien und heiligen Reliquien.*

My Jan z Rozmberka y s swymi diediczi a buduczymi wyznawame tiemto listem obecznie przed kazdym czlowiekem, ktoz geig vzrzie a czisti neb cztucze slysseti budu, jakoz niekdy vrozeny pan pan Oldrzich z Rozmberga otecz nass mily w czasy nebezpeczne a walecznie pro obranu wiery krzestianske, take y pro zachowanie panstwie nasseho zastawil byl klenoty niektere a swatosti tak zastawene bez gednoho cztyrzidczeti leth w Rakusiech z zemie chowany gsu byli. A my rozpomenuwsse sie na pana boha y take hlediecze czti y rozssirzenie panstwije nasseho a zwlasstie tiech bozijch domuow, od kterychz tu swatost a klenoti odgiati byli, chtiecze, aby k chwale bozij a geho matky panny Marie y wssech swatych sluzba bozie radiegij se na panstwij nassem rozmnozowala, nezli menssena byla, ty giste klenoty a swatosti s praczij nassij a naklady nemalymi diel y panstwie nasseho proto zastawiwsse wyplatili sme, a w nassi mocz prziwedli, z kterychzto klenotuow o tyto kusy a klenoty y swatosti dolepsane zlattee a strziebrne y pozlaczene smluwu rzadnu s cztihodnym v boze otczem knizem Pawlem opatem klasstera Wyssebrodskeho a conuentem tehoz klasslera otto vcziniwsse wedle milosti za to penieze wzelisme, a temuz klassteru nassemu Wyssebrodskemu ty klenoty a swatosti zasie dali sme a nawratili. Item genz wazie tocziz naiprwe krzijz weliky zlatty wsseczken dewiet hrziwen. Item druhy krzijz maly take zlaty wsseczken dwie hrziwnie a gedenaczt lottuow. Item kalich wsseczken zlatty sedm hrziwen bez lottu. Item tabula swate Marzic Magdaleny dwanadczt hrziwen a osm lottuow

Item tahula s ruozemi dewatenadczt hrziwen. Item kalich s ruoezemi eztyrzy hrziwny a dwanadezt lottuow. Item monstraneia dwanadezt hrziwen a dwanadezt lottuow. Item kalich przeworuow dwie hrziwnie a sedm lottuow. Item kalieh przeworuow dwie hrziwnie a sedm lottuow. Item kalich hratra Thuomy gednu hrziwnu a cztrnadczt lottuow. Item a kalich opatuow trzy hrziwni a trzy lotty. Slibugieze eztnie wiernie u prawie za se y za swe diedicze a huduezie panu hohu a geho nsyslawnieyssij mateze pannie Marigi y wssem swatym tieeh swrchupsanyeh klenotuow a swatosti nikdy wiecznie od tehoz klasstera neodluezowati, any brati zadnym obyezegem, ani kteru mieru. Paklibyehom my kdy, nebo kto nassish diediezuow neho huduczich proti tomu, ezoz se swrehupisse, ezo vezinili a nezdrzeli, ten nehti aby se wiediel neh wiedieli w nemilost bozij panny Marie matky geho y wssech swatych wpadnuti, a zprziekaz tieeh wieczij w den sudny poezet z toho dluzen hude aneh hudu dati. Toho na zdrzenie a zaehowanie peezet nassi wlastnij k tomuto listu dali sme a kazali prziwiesyti dobrowolnie. Genz gest dan a psan na Crumlowie leta od narozcni sina bozieho tisiezieho ezyrzsteho ssedesateho druheho ten eztwrtek przed nowym letem.

Ein ziemlich grosses, an einem Pergamentstreifen hängendes Siegel in rothem Wachs. — Ein Schild mit einer Rose, darüber Helm wieder mit einer Rose. — Sigillum . Johanis . De . Rosenberg.

CCXLIII.

1464. 10. Juni. 0. A0. — *Abt Sigismund von Baumgartenberg und der Convent daselbst erneuern die mit dem Kloster zu Hohenfurt geschlossene Confraternität.*

Reuerendo in Christo patri ac domino domino Thome venerabili abbati monastery in Altouado totoque conuentui ihidem Cistereiensis ordinis Pragensis diocesis frater Sigismundus permissione diuina abbas monastery in Pawmgartenperg totusque eonuentus ihidem eiusdem ordinis et Patauiensis diocesis deuotarum oraeionum participium cum integritate cuiuslibet eomplaeencie firmiter preadmissis et eoronam cum vineentibus hrauium cum eurrentibus denarium cum lahorantibus obtinere. Cum seeundum apostolum omnes in earitate Christi vnum corpus sumus et ad invicem memhra expedit, ut sieut eiusdem corporis organa mutue compassionis et alterne seruitutis auxilio suhleuantur, ita et nos, si ad capud principiumque nostrum referri volumus, alter alterius onera baiulemus, legem domini pro caritatis studio

fideliter adimplentes. Proinde vestre deuotionis iustas et honestas peticiones attendentes, quas ad nos nostrumque, vt prefertur, monasterium geritis, veluti clara et veridica experiencia cognouimus, dignum putamus et diuine acceptabile voluntati, vt a nobis nouam prerogatiuam senciatis spiritualium graciarum. Quamuis alias in contractu fraternitatis nostre actum sit anno domini millesimo tricentesimo nonagesimo octauo et alia quedam in eisdem litteris comperimus posita illis non obstantibus, eapropter vos in Christo patrem dominum dominum Thomam abbatem in Altouado totumque vestrum conuentum ibidem presentes et futuros ad nouam feruentemque confraternitatem de recenti contractam et ad vniuersa singula nostre religionis ac monastery nostri suffragia vos in vita recipimus, pariter et in morte plenam participacionem omnium carismatum et spiriualium bonorum videlicet missarum orationum suffragiorum officiorum diuinorum jeiuniorum abstinentiarum disciplinarum penitenciarum meditacionum contemplacionum obseruantiarum deuocionum et omnium aliorum spiritualium bonorum tenore presentium gratiose conferimus, que per nos nostrosque successores operari et acceptare dignabitur clementia saluatoris. Addentes insuper quod cum diuine placuerit voluntati, de exilio instantis miserie vos et vnumquemque vestrum vocare, vesterque obitus multo annuente domino tempore differendus nobis fuerit nunciatus, pro eterna vestra requie libro mortuorum cum nomine ascribetur, et vna deuota missa a quolibet sacerdote infra vero sacerdocium vnum placebo et tribus leccionibus (sic) perpetua firmitate veritatis peragemus, vt aliquando deum, vbi fieri non redimet, simul sicuti est videamus, exuti veterem hominem cum vero monte, qui Christus est, in orto deliciarum mala punica colligamus. Valeat feliciter vestra deuota et feruens caritas in Christo Jesu domino nostro in eternum amen. In quorum omnium euidentiam atque robur presentes nobis damus litteras nostrorum sigillorum testimonio insignitas, anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo quarto decima die mensis Juny.

Zwei, an Pergamenstreifen hängende Siegel. *a)* Gross, in rothem Wachs. — Ein Abt mit Inful und Stab und ein Buch in der Linken haltend, in gothischer Capelle stehend; zu seinen Füssen ein in zwei Felder getheilter Schild; in dem rechten Felde ein einfacher Adler, in dem linken zwei stehende Balken. — S. Fratris . Sigismundi . Abbatis . Monastery . Pavmhgartnperg. *b)* Das schon beschriebene hier sehr beschädigte Conventssiegel in grünem Wachs.

CCXLIV.

1464. 1. August. O. A0. — *Abt Thomas von Hohenfurt und der Convent daselbst urkunden über die vor 39 Jahren von Ulrich von Rosenberg dem Herrn von Walsee in Österreich verpfändeten und nun durch Johann von Rosenberg, den Sohn Ulrichs, wieder ausgelösten Kleinodien ihres Stiftes.*

Nos frater Thomas abbas totusque conuentus monasterii Altouadensis ad futuram rei memoriam per presentes litteras deducimus successoribus et fratribus nostris, quomodo olim et generosus dominus dominus Vlricus de Rozmberg temporibus periculosis et gwerarum pro defensione fidei christiane et tuicione dominii sui, sub qua monasterium nostrum tamquam veri patroni consistit, acceptis clenodiis cum reliquiis infrascriptis a menasterio ea cum aliis clenodiis generoso domino de Wolse residente in Austria pignorauit, vbi per quadraginta annos minus vno sic extra terram Bohemie et monasterium nostrum alienata fuerunt, et nobilis et generosus dominus Johannes predicti domini Vlrici filius subscripta clenodia cum aliis suis clenodiis exsoluit; volentes ut honor omnipotentis dei beate virginis Marie et omnium sanctorum non minuatur per alienacionem vlteriorem, sed pocius augeatur per exsolucionem, clenodia infrascripta cum magnis laboribus et impensis partem eciam bonorum inmobilium monasterii nostri propter hoc obligantes a predicto domino nostro gracioso exsoluimus et liberauimus: tabulam argenteam et deauratam cum crinibus sancte Marie Magdalene et monstranciam cum dente sancti Benedicti, tabulam cum rosis, que ob remedium anime nobilis domine Katherine de Sawnberg matre nobilium dominorum Petri Jodoci Vlrici et Johannis monasterio nostro donata sunt cum calice aureo infrascripto. Item magnam crucem auream, quam legauit dominus Zawissius. Item calicem cum rosis, quem cum voluntate domini Johannis tunc monasterio ad Budwais vendidimus. Item tres calices, quos ab eo de nouo emimus, pro quibus omnibus dedimus sexingentos florenos Vngaricales. Item in speciali pro parua cruce aurea, quam donauit nobilis dominus Henricus primus pater domini Petri de Rozmberg, et pro vno calice aureo, de quo supra mentio facta est, ducentas sexagenas grossorum exsoluimus. Et ultra predictas summas super addidimus steuram a nostris subditis perceptam centum viginti quinque sexagenas grossorum. Et debitum

nostrum triginta duarum sexagenarum, quod et in parata pecunia per prius comodauerimus, remisimus tali condicione pacto fide et iuramento ac pena sponte appositis per predictum dominum Johannem, quod predictus dominus dominus Johannes promisit honorifice fideliter et vere pro se et pro suis heredibus et successoribus omnipotenti deo et eius venerabili matri Marie et omnibus sanctis supradicta clenodia et reliquias nunquam perpetue ab eodem monasterio nostro alienare uel recipere aliquo modo, obligans se ipsum heredes ac successores suos, quod si contra illa, que suprascripta sunt, attemptaret uel attemptarent et ea non obseruant, quod ipse et illi scire debet et debent, se indignacionem omnipotentis dei gloriose virginis Marie et omnium sanctorum incurrisse pro huiusmodi alienacione uel recepcione in die judicii districtissimam racionem redditurum vel reddituros, iuxta quod lacius in littera domini Johannis desuper confecta ac maiori sigillo suo roborata ista omnia continentur. In quorum eciam omnium predictorum futuram memoriam sigillum nostrum abbatis et conuentus presentibus sunt appensa. Et petiuimus reuerendum in Christo patrem dominum dominum Wilhelmum abbatem et visitatorem nostrum de Hylaria et venerabiles decretorum doctores Nicolaum de Crumpnaw archidiaconum Bechinensem et Johannem de Crumpnaw archidiaconum Pragensem, quibus ista constabant, quod sigilla sua ad hanc litteram nostram appenderunt. Datum anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo quarto prima die mensis Augusti.

Die Siegel fehlen.

CCXLV.

1465. 7. April. Rom. — *Der Cardinalpriester Alanus verleiht der Spitalcapelle im Kloster zu Hohenfurt einige Indulgenzen.*

Alanus miseratione diuina tituli sancte Praxedis sacrosancte Romane ecclesie presbyter cardinalis uniuersis et singulis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis visuris pariter et audituris salutem in domino sempiternam. Splendor paterne glorie, qui sua mundum ineffabili illuminat claritate, pia uota fidelium de ipsius clementissima maiestate sperancium tunc precipue benigno fauore prosequitur, cum deuota ipsorum humilitas sanctorum precibus et meritis adiuuatur. Cupientes igitur ut capella infirmorum in monasterio

Altouadensi Pragensis diocesis congruis frequentetur honoribus fidelesque Christi eo libencius deuocionis causa confluant ad eandem, quo ibidem dono celestis gratie uberius se nouerint fore refectos et a Christi fidelibus iugiter ueneretur, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus et singulis uere penitentibus et confessis, qui dictam capellam in sancti Thome apostoli sancti Michaelis archangeli sanctorum Barbare et Catherine virginum et ipsius capelle dedicacionis festiuitatibus et celebritate huiusmodi deuote visitauerint annuatim et ad reparacionem et conseruacionem edificii calicum librorum aliorumque ornamentorum pro diuino cultu inibi necessariorum manus quocienscunque porrexerint adiutrices, nos cardinalis prefatus pro qualibet die ipsarum festiuitatum et celebritate huiusmodi centum dies indulgenciarum de iniunctis eis penitenciis misericorditer in domino relaxamus, presentibus uero perpetuis futuris temporibus duraturis. In quorum omnium fidem et testimonium premissorum presentes nostras litteras exinde fieri nostrique cardinalatus sigilli jussimus et fecimus appensione communiri. Datum Rome sub anno a natiuitate domini nostri Jesu Christi millesimo quadringentesimo sexagesimo quinto die uero septima mensis Aprilis pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Pauli diuina prouidencia pape secundi anno primo.

Grosses, fast ganz zerbröckeltes, an rothleinener Schnur hängendes Siegel in rothem Wachs. — Mehrere Heilige in gothischen Capellen, zu unterst ein knieender Bischof und zu dessen rechter Seite ein Schild mit drei Querbalken. Von der Umschrift auf dem erhaltenen Rücken noch zu lesen: Tt. S. P. Avinion. Card.

CCXLVI.

1465. 6. Mai. Hohenfurt. — *Abt Thomas und der Convent von Hohenfurt bewilligen dem Kleriker der Passauer Diöcese, Christophorus von Waldkirchen, den Tischtitel und jährliche vier Schock Groschen.*

Nos Thomas dei gratia abbas monasterii beate Marie virginis in Altouado ordinis Cisterciensis diocesis Pragensis, Leonhardus prior totusque conuentus monasterii eiusdem dilecto nobis in Christo Cristoforo pileatoris de Waltkirchen clerico minorum ordinum diocesis Pathauiensis salutem in domino. Laudabilia tue probitatis ac virtutum merita, quibus aput nos fide digno commendaris testimonio, nos

inducunt, ut tibi reddamur ad gratiam liberales. Cum itaque tua didicimus relacione, ut asseris, milicie clericali ascribi desideres, tytulo prouisionis seu benefficio careas, nos igitur pietate moti et ne ob promocionis seu tytuli deffectum proposito tam laudabili desistas inchoato, te ad titulum mense et prouisionis nostre singulis annis superaddentes quatuor sexagenas grossorum intuitu diuine remuneracionis recipimus, volentes ut sub eius mense nostre titulo cum prenominata annuali scilicet quatuor sexagenarum pecunia a quocunque malueris canonico antistite gratiam et communionem sedis apostolice habentem (sic) sacros clericorum ordines maiores temporibus ad hoc a iure statutis successiue tamen et interpellatim valeas recipere, donec tibi per nos seu de nostri monasterii collacionibus aut alibi uel per alios fuerit copiosius prouisum; presentibus eciam protestantes talem antistitem, qui fuerit auctoritatem . . . plenariam, dum tamen te ad hoc . . . abilem et ydoneum aliudque canonicum impedimentum non obstare reperierit, ad tales te sacros ordines consecrare. In cuius robur et testimonium presentem litteram sigillorum nostrorum appensione iussimus comuniri. Datum in preallegato nostro monasterio sub anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo quinto ipso die sancti Johannis ante portam latinam.

Die Siegel fehlen.

CCXLVII.

1465. 22. September. Krumau. — *Johann von Rosenberg legt den zwischen dem Stifte Hohenfurt und Ludwig von Sonnberg wegen eines gemeinsamen Weges, eines Ackers und Baches bei Sacherles obwaltenden Streit gütlich bei.*

My Jan z Rozmberka wyznawame tiemto listem obecznie przedewssemi, ktoz geig vzrzie nebo cztucze slysseti budu, jakoz ruoznicze byly gsu mezy nassymi na boznymi milymi opatem a conwentem klasstera Wyssebrodskeho s gedne a slowutnym Ludwikem z Zumberka strany druhe o potok a czestu a o meze, kterez sie dole wypisugij, o kterez to wieczy gsu oba polnie na nas mocznie przyssly y wyslali sme na to k spatrzenij a ohledanij radu nassy Jana z Petrowicz ty czasy purkrabi na Crumlowie a Girzijka z Wietrznie a knym na pomocz toho ohledanie przyprosyly gsu strany obie swrchupsane wdole psane tyto dobre lidy Girzijka Grossawera, Przibika Zybrzida z Mostkuow, Oldrzycha ze Dworcze ty czasy purkrabi Nowohradesko, Erasima z Michnicz a Woyticcha z Giwowicz, kte-

rzyzlo wssyczkny ty wsseczky wieczy s pilnosty a oczytie spatrzyly a nas gich rozumnie vplnie a wczelosty z prawily gsu, kterymzto gsme srozumyely, yako bychom samy osobnie przy tom byly. A tak my take giz vplnie z praweny gsucze a k tomu take s dobru a plnu wuoly stran obu swrchupsanych mezy nymi wypowiediely gsme a moczy listu tohoto k wiecznemu drzenij wypowiedame takto: Nayprwe ze tu czestu, kteraz gest od staradawna ze wsy kamene na gich pole a do gich lesuow, tu magij lydee z te wsy swobodnu gmiety bez prziekazy Ludwikowy y geho buduczych. Item potok, kteryz tecze mymo wet gessto slowe kamenna, ten ma knyez opat a conwent swrchupsanij y gich buduczy drzety a toho pozywaty az po ty hranycze, yakoz gsu vsazeny kamen s krzyzem s gedne strany potoka a z druhe strany podstranij ynhed proty tomu take kamen s krzyzem a od toho kamene doluow az do Zumberka, ten potok ma Ludwik nadepsany a geho buduczy drzety a toho pozywati bez prziekazy opatowy a conwenta swrchupsanych y gich buduczych. Item o zagezek w tom klassterskem potocze wypowiedame, aby geig sobie Ludwik a geho buduczy swym nakladem oprawowaly tak, aby gym woda do rybnyka ssla, ale toho zagezku nema powyssowati any wyss dielaty nez yako nynie znamenano gest. Item o zakop mezy lukamy a pastwami Ludwikowymi a mezy diedynami tiech lidij klassterskych wypowiedame, aby ten oprawowaly takto lidee klasstersstij z kamenne gedno leto, kdyz by se pokazyl a druhe leto Ludwik a geho buduczy a tak wdyczky po wsseczka leta, kdyz by toho potrzebie bylo v buduczych czasiech oprawowaty magij. Tuto nassy wypowied slybili gsu obie stranie swrchupsane od sebe y swych buduczych sobie wiernie a prawie drzety a zachowaty bez przerussenie wsselikeho. A toho na swiedomye peczet nassy wietssy s nassy wuoly a gistym wiedomym przywiesyti gsme kazaly k tomuto listu. Genz gest dan a psan na Crumlowie leta po narozenij syna bozieho tisycz cztrzsteho ssedesateho pateho w to nediely den swateho Mauriczij.

Das schon beschriebene grössere, an Pergamentstreifen hängende Siegel in rothem Wachs des Johann von Rosenberg.

CCXLVIII.

1465. 28. October. Hohenfurt. — *Bischof Sigismund von Salona verleiht der Hohenfurter Stiftskirche einige Indulgenzen.*

Nos Sigismundus dei et apostolice sedis gratia episcopus Salonensis cooperator in pontificalibus ecclesie Pathauiensis vniuersis Christi fidelibus deum sincero corde colentibus presentes litteras inspecturis salutem in eo, qui est vera salus viuorum et mortuorum. Quia pro modulo nostro fidelium mentes vnius effici voluntatis et ad cultum diuinum ex cordis affectu per opera pie deuocionis Christi fideles alicere cupientes de consensu et voluntate specialique singulari commissione venerabilium administratorum ecclesię Pragensis sede vacante gratia sancti spiritus nobis specialiter suffragante ea diligentia et deuocione, qua potuimus, in monasterio Altiuadensi gloriosissimeque dei genitricis virginis Marie altare in media ecclesia situatum de nouo consecrauimus in honore sancte ac victoriosissime crucis et sancti Andree apostoli ipso die sanctorum apostolorum Symonis et Jude, que fuit vicesima octaua die mensis Octobris, dedicacionem autem prenominati altaris ipso die sancte crucis inuencionis et exaltacionis statuimus a cunctis Christi fidelibus perpetuo venerari. Igitur omnibus vere penitentibus contritis et confessis, qui ad predictum altare conuenerint missasque ibi legerint, siue manus adiutrices porrexerint cum cera candelis libris quibusue aliis rebus ad cultum diuinum spectantibus, si qua deuote obtulerint, in omnibus festiuitatibus infrascriptis: Natiuitatis domini circumcisionis epyphanie resurreccionis ascensionis domini nostri Jesu Christi in festo penthecosten (sic) trinitatis corporis domini nostri Jesu Christi et per octauas eiusdem dominici corporis atque in omnibus festiuitatibus sanctissime dei genitricis virginis matris Marie et per octauas assumpciônis et visitacionis Marie ad Elyzabeth omni die dominico sancti Mychaelis archangeli omnium sanctorum Johannis baptiste sancti Andree apostoli et omnium apostolorum Stephani et Laurencii martyrum Nicolai Martini Jeronimi presbyteri Marie Magdalene, Katherine Margarethe Barbare Dorothee in festo dedicacionis predicti altaris, qui ad predictum altąre deuote conuenerint, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eorum auctoritatibus confisi semper quadraginta dies criminalium et octaginta venialium de iniunctis sibi penitenciis misericorditer in

domino relaxamus. Datum et actum loco et temporibus quibus supra sub anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo quinto harum testimonio litterarum sub appensione nostri sigilli roboratum.

An Pergamentstreifen hängendes Siegel in rothem Wachs. — Maria mit dem Jesukinde in einem Strahlenkranze, zu ihren Füssen ein Schild mit einem achtstrahligen Sterne, in dessen Mitte ein Storch (?) mit einer S förmig gewundenen Schlange (?). — S . Sigismundi . Dei . Gracia . Salonensis.

CCXLIX.

1465. 3. November. Rosenberg. — *Derselbe verleiht bei Gelegenheit der durch ihn erfolgten Einweihung zweier Altäre und des Friedhofes der Rosenberger Kirche einige Inaulgenzen.*

Wür Sigismundus gottes vndt des apostolishen stuels gnadt bischoff zu Salon mithelfer in päbstlichen verrichtungen ecclesiae Pathaviensis winshe allen christglaubigen (so gott mit warhafften herzen anbetten vndt disen brief hesebaun) meinen grues beuor, der da ist das wahre hayl der lebendigen vndt der todten. Dieweill wür für vnser wenigkeith die gemüether der christglaubigen verlangen eines gueten willen zu sein vndt zu den göttlichen dinst aus ganzen herzensgemüeth durch die werckh der reiffen andacht die christglaubige verlangen zu bringen, so ist vns aus consens vndt speciali odter absonderlichen willn vndt absonderlichen aufftrag der vill ehrwürdtigen herrn administratorn der Prägerischen kürch vacante sede auss gnadt des hl. geistes mit fleüss vndt andacht, souil vns miglich, aufgetragen vndt erlaubt worden, zu Rosenberg in der kürch dess heiligen Nicolai den hochaltar, so in vorchor stehet, auf ein newes geweicht haben zu ehrn des heiligen bischoffs Nicolai vndt Bartolomei apostoli, wie auch den new aufgerichten altar in der mütten der kürch zu ehrn der heiligen jungfrawn Barbarae vndt Sebastiani martiris den nechsten sontag nach dem fest aller heylligen, welches gewest der dritte tag Nouembris, die kürchweyh aber des altars des heiligen Nicolai bischoffs vndt des heiligen Bartolomei apostoli haben wür verornet zu halten an selbst aignen tag der translation des heiligen Nicolai, vndt die kürchweyh des altars der heiligen Barbarae vndt Sebastiani martyris in dero selbst aignen tägen von allen christglaubigen zu uerehren zu celebriern vndt zu begehen. Eben auch an disen sontag haben wür auch den freythoff gemelter kürchen in Rosenberg reconciliert. Dahero allen christ-

glaubigen, so ihre sündt berewet geheichtet vnd comuniciert vndt zu solchen altärn komben odter mess darauf lesen odter hilfreiche handt laisten mit waxkerzen hüechern odter andern sachen zu den göttlichen dinst gehörig andächtig aufopfern, verleihen wür an allen hierundter benenten festtägen, alss nemblich an tag der gebuerth Jesu Christi circumcisionis odter newen jahr ss. 3 königen pfingsttagen aufferstehung auffarth s. dreyfaltigkeith corporis Christi vndt durch dise ganze octav corporis Christi wie auch an allen festtägen der heyl. gottesgebehrerin Mariae v. vndt durch die octau der himelfarth vndt haimbsuechungfest Marie der muetter gottes zu Elisabeth item alle sontäg des h. erzengel Michaelis aller heyllign an tag des h. Joan. des baptistae des h. Andree apostoli des h. Bartolomei vndt aller andern aposteln des h. Stephani Laurenti vndt Sebastiani Nicolaii Martini Hieronimi presbyteri Mariae Magdalenae Catharinae Margarithae Barbarae Dorotheae vndt der 11000 jungfrawen der h. Vrsulae vndt in allen weyhungtägen obbenenter altär andächtig besuechen, aus bormherzigkeith gottes des allmechtigen vnd crafft fürbitt der ss. aposteln Petri vndt Paulli vertrawen denen selben thaillen wür mit 40 täg ahlass der tödlichen sündten der lässlichen aber 80 von ihrer auferlegten buess. Gegeben an orth vndt zeith an welchen wür an jahr des herrn 1465 mit zeugnus vnsers angehengten sigil vndt petschafft becräfftiget.

Das lateinische Original ist nicht mehr vorhanden; die vorstehende Übersetzung nach einer neueren Abschrift.

CCL.

1465. 12. December. Krumau. — *Johann von Rosenberg tritt dem Stifte zu Hohenfurt einen Besitz in den Dörfern Neudorf, Kropfschlag und Reichenau ab.*

My Jan z Rozmberka s swymi diedieczi a buduczimi wyznawame tiemto listem obecznie wssady a przedewssemi, ktoz geig vzrzie anebo cztucze slysseti budu, ze gsme daly a s stupily a moczij tohoto listu dawame y s stupugem diediczstwie nasseho wlastnieho w Newdorfu dwuor, na kteremz nynie sedij Kuncz a platij vroka rocznieho padesat dwa grosse a piet peniez a podsedek tudiez, na kteremz sedij Mikl a platij vroka rocznieho deset grossuow; a w Krapsslaku dwuor, na kteremz nynie sedij Wdowa, a platij do roka czyrzidczeti grossuow a w Rychnowie pod Witkowym Kamenem dwie sedlisstie s

gich krunty na geduom sedij Wernczl a platij do roka gedenmezczietma grossuow a trzi penieze a cztyrzi czebry owsa, a druhe sedlisstie, na kteremz prwe sediel Grossawar, a na tom gest tolikez vroka y owsa iako na prwnim, a z tiech obu magij dawati a dawagij desatek zytny w snopiech naboznym nassim milym opatu a conwentu classtera Wyssebrodskeho nynieissim y buduczim, ku prawemu wiecznemu drzenij a poziwanij s plnym panstwim a prawem, iakoz gsme to sami miely, sobie tu nicz nepoznostawugicze. A to gim mame oczistiti y slybugem oswoboditi przed kazdym ziwym czlowiekem duchownim y swietskym, ktozby to kterym prawem narziekal, a dale w tom gich obrancze byti tez iakozto y w ginem gich zbozij nadanie przedkuow nassich y nasseho wierne a prawie. A to swrchupsane zbozie mame gim y slibugem w acta wloziti na hradie Prazskem przed diekanem a vrzedniky tudiez duchownimi, kdyz naiprw moczi budem, a prazdnost nasse k tomu bude wiernie bezelsti. A toho na potwrzenie a zdrzenie y lepssij gistotu nassi peczet wietczij dalisme a kazali prziwiesyti k tomuto listu dobrowolnie. Genz gest dan a psan na Crumlowie leta od narozenie syna bozieho tisiczieho cztyrzsteho ssedesateho pateho ten czwrtek przed swetu Luczij.

Das Siegel ist oben beschrieben worden.

CCLI.

1466. 22. Februar. O. A0. — *Abt Thomas und der Convent des Klosters Lambach treten mit dem Abte Thomas und dem Convente zu Hohenfurt in Confraternität.*

Venerabilibus ac religiosis in Christo patribus et fratribus domino Thome abbati totique conuentui monasterii de Altouado ordinis sancti Bernhardi Pragensis dyocesis nos fratres Thomas abbas Johannes prior totusque conuentus monasterii Lambacensis ordinis sancti Benedicti Patauiensis dyocesis cum sincere karitatis affectu salutem in domino perhenniter adipisci. Quia mediante caritate, que vinculum perfeccionis ab apostolo predicatur, membra singula in corpore sancte matris ecclesie sibi inuicem coniunguntur, et Christo suo capiti ad percipiendum per ipsum et in ipso graciarum spiritualium influenciam vniuntur, tanto liberius atque libencius sinum caritatis in ampliande confraternitatis consorcium dilatamus, quanto ad

participacionem fructus huiusmodi feruencius anhelamus. Vnde vestrarum caritatum affectu et religiositate moti matura deliberacione prehabita plene confraternitatis honorum scilicet omnium consorcium et communionem in missis orationibus elemosinis abstinenciis et vigiliis ac aliis virtutum exerciciis, que diuina clemencia per presentes nos et successores nostros in dicto monasterio Lambacensi dignabitur operari, vobis ac successoribus vestris fraternitatem concedimus et presencium tenore roboramus. Adicientes quod cum obitus vnius vel plurium predicti monasterii vestri professi uel professorum nobis nunciatus fuerit, vigilias et missam defunctorum iuxta consuetudinem nostri monasterii persoluemus, sed et singuli sacerdotes missas legentes singulas missas clerici vero missas non legentes officium defunctorum totum, scilicet vigilias nouem leccionum cum laudibus conuersi quoque centum „pater noster“ cum totidem „aue Maria“ in remedium animarum eorundem dicent. In quorum omnium testimonium et robur hanc paginam sigillis nostris munitam prefatis fratribus nostris tradere decreuimus. Datum anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo sexto sabbato ante dominicam „Inuocauit“.

Zwei an Pergamentstreifen hängende Siegel. *a)* Gross, in rothem Wachs. — Ein Abt mit Inful, Buch (in der Rechten) und Stab in gothischer Capelle sitzend. — ✝ S . Thome . Dei . Gra . Abbatis . Monasterii . Lamhaces. *b)* Ungewöhnlich gross und rund, in schwarzem Wachs. — Maria mit dem Jesukinde sitzend auf einer Bank; ein Bischof kniet vor ihr und reicht ihr eine zweithürmige im romanischen Style erbaute Kirche, auf deren hinterster Dachspitze ein Hahn sitzt, dar. Den Bischof umgibt ein Heiligenschein und auf der einen Seite dieses in zwei Zeilen: ero-ida (?). — ✝ Sigillvm . Conventvs. Ecclesie. Lambacensis.

CCLII.

1466. 14. Juli. Schlägl. — *Der Propst Andreas und der Convent des Klosters Schlägl treten mit dem Abte Thomas und dem Convente des Klosters in Hohenfurt gleichfalls in Confraternität.*

In nomine domini amen. Reuerendo in Christo patri ac domino domino Thome abbati necnon venerabilibus ac religiosis viris et fratribus Leonardo priori totique conuentui monastery Altouadensis ordinis Cisterciensis Pragensis diocesis frater Andreas prepositus Egidius prior totusque conuentus monastery Slagensis ordinis Pre-

monstratensis Patauiensis diocesis cum orationum suffragio salutari omnimodarumque complacenciarum applausum. Pensantibus nobis et animi nostri in archa sollicite reuoluentibus, ut habetur 2° Regnum XIII.: „Omnes morimur et quasi aqua dilabimur", et quod vita hominis est tamquam vapor ad modicum parens, vt euidenter beatus Job in suo agyographo expressit dicens: „Homo natus de muliere breui viuens tempore" etc. et fugit velut. (sic) et redigitur in id, de quo factus est, nec tamen sciri potest, quis quo dignus sit odio an amore. Quamuis ex caritatis debito omnes teneamur illis tamen longe amplius, quorum deuocionem ceteris beneficiorum indicys frequentius experimur, veluti clara experiencia cognouimus, quo ardore ipsa caritas per spiritum sanctum cordibus vestris infusa in nos tendat. Quare dignum reputamus et super omnia diuine acceptabile voluntati ad hoc operose intendere, quomodo mutuis orationibus et labore transitorio quietem perpetuam possimus emercari. Eapropter nos vnanimi consensu vestre caritati et affeccioni grata deuocione obuiantes pagina presenti roborante statuimus vobiscum perpetue fraternitatis vnionem cum participacione omnium bonorum in vita pariter et in morte, que per nos et posteros nostros exnunc et deinceps operata fuerit clementia saluatoris. Adicientes quod, cum diuine placuerit voluntati, de exilio instantis miserie vos vocare, vesterque obitus multo annuente domino tempore differendus nobis fuerit intimatus, quem dominus felicem faciat mox pro ipsius uel ipsorum remedio animaram die competenti in capitulo nostri monastery iuxta consuetudinem psalmas defunctorum lectis scilicet verba mea domine ne infu. dilexi credidi de pro fund. cum commendacione missa vero et vigilie defunctorum diligenter adimplebuntur. Sed et singuli sacerdotes quilibet missam pro eodem defuncto seu defunctis persoluent infra sacerdocium quinquagenam psalmorum, laici vero centum „pater noster", diesque obitus ipsorum nostro martologo (sic) annotantes, ne vestra circa nos et successorum vestrorum fraterna pereat memoria. Et sic vt, qui nexu amoris corporalis in Christo coniungimur, solutis corporibus in requie beata feliciter congregemur. Vt autem conpromisse fraternitatis vinculum ex parte nostri ac successorum nostrorum inconuulsum permaneat, presentem litteram sigillorum nostrorum prepositi et conuentus duximus appensione roborandum. Datum et actum nostro in monasterio Slagensi quarta decima mensis July anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo sexto.

Zwei beschädigte, an Pergamentstreifen hängende Siegel in grünem Wachs. — *a)* Mittelgross. Maria mit dem Jesukinde, stehend. — † Sigillum. Domini . And . . e . Prepositi . Ecclesie . Plagensis. *b)* Ziemlich gross; Maria mit dem Jesukinde sitzt auf einer Bank mit gitterförmiger Lehne. — † S. Conventvs . Dom . . . . e . Marie . I . Plaga.

CCLIII.

1466. 21. Juli. Krumau. — *Barbara von Trojern bestätigt die von ihrem Manne Georg Grassauer von Gedlieze gemachte Abtretung der Einkünfte von dem ihnen gehörigen Gute an das Stift Hohenfurt.*

Ja Barbora z Trojanuow znamo czinim tiemlo listem obecznie przedewssemi lidmi nynieyssimi y buduczymi, ktoz geig vzrzie aneb cztucze slyssěti budu, ze slowutny panosse Girzijk Grasawer z Gedlicze manzel muoy mily czoz gest koliwiek platu diedìczkeho a vzitkuow na lidech a statku sweho y mebo gyz nynie oddal a zapsal do Wyssiehobrodu k klassteru k tomu boziemu domu na zadussie swe y me a nassich przedkuow ke czti a k chwale milemu panu bohu a geho mile matcze, to gest wsseczko mohl dobrzc vcziniti y vczinil gest s mu dobru swobodnu a plnu wolij, kteruzto sem gemu k tomu mocznie dala a moczij listu toboto dawam se wssim swym plnym prawem. Y gesstie wiecze, gestli zeby czo chtiel k tomu boziemu domu aneb kam ginam odkazati a dati, dala sem a dawam take k tomu ke wssemu swu plnu dobru wuoli a prawo swe, aby to wsseczko, czozby k tomu boziemu domu aneb kam ginam swrchupsany manzel muoig mily oddal a odkazal, to hned po nassich obu smrti, kdyzby nas buoh nevchowal mocz aby mielo a przipadnuti moblo diedicžky se wssim plnym prawem a panstwim tomu neb tiem, komuzby czo odkazal bez zmatku a przickazy y odmluwanie wsselikterakeho czlowieka, a zwlasstie Woytiech z Giwowicze, ani ktery giny czlowiek kniezy opathowi ani conwentu toho boziehu domu aneb ginym, komuzby czo bylo rozkazano w tom przekazeti nema, ani na to sahali. Nebt on Woytiech, ani ktery giny czlowiek k tomu wiecze zadneho prawa nema ani mieti muoze obyczegem nizadnym. Na potwrzenie toho a lepssij gistotu y pewnost swugsem peczet wlastnij dala a kazala przíwiesyti k tomuto listu wiedomie a dobrowolnie a pro dalssie toho swiedomie prosyla sem vrozeneho pana pana Jana z Rozmberka, pana swebo milostiweho, a slowutnych panossij Erazyma z Michnicz, Cunratta Grasawera z Trojanuow a Ssteffana z Ssprynczenstaynu, ze naprzed panie milost k me prosbie swu peczet

raczil gest przivviesyti k tomuto listu przed mu peczetij a gynij pak swe peczeti wedle mne a mee peczeti take prziwiesyli gsu wieczem swrchupsanym na swiedomie gim y gich buduczim bez sskody. Genz gest psan a dan na Crumlowie leta od narozenie sina bozieho tisyczieho cztyrzsteho ssedesatebo ssesteho ten pondielij przed swatu Marzij Magdalenu.

Vier an Pergamentstreifen hängende Siegel, sämmtlich klein. Es ist das die erste Urkunde, wo die Pergamentstreifen, an denen die Siegel befestigt sind, mit den Namen der Siegelbesitzer bezeichnet sind. *a)* In rothem Wachs. Das schon bekannte † S . Jan . Z . Rosenbergka. Auf dem Streifen; Jan z Rozm[ka]. *b)* Das Siegel der Urkundenausstellerin fehlt. Auf dem Streifen: Barbora. *c)* In schwarzem Wachs. — Ein Schild mit dem Brustbilde eines schwertschwingenden Mannes; dasselbe auch die Zierde des Helmes. — S. Erasmi . De . Michnie . — A. d. St.: Erazim. *d)* Das S . Conrat . Z . Troyan siehe oben. A. d. Str.: Conrat. In grünem Wachs. *e)* In schwarzem Wachs — Ein Schild mit einer Elster (?). Umschrift wegen schlechten Abdruckes unlesbar. Auf dem Streifen: Ssteffan.

CCLIV.

1466. 24. August. Krumau. — *Ulrich Drochowetz von Plan gibt dem Abte und Convente des Klosters zu Hohenfurt zu einem beständigen Jahrtag seines Vaters Ulrich den Wald Hori oberhalb Plan zu Eigen.*

Ja Oldrzich Drochowecz z Planye wiznawam tyemto listem przedewssemi, ktoz gey vzrzie nebo cztucz slisseti budu, ze s dobrym rozmislem a swich przatel radu na pamyet wieczni vczinil sem zadussi otcze sweho dobre pamijeti Oldrzicha Drochowcze ottud Planye, a dal sem y postupil, dawam y postupugi tiemto listem lesu Hori nad Plany pocztiwym kniezim opatowi a conuentu classtera Wissiebobrodu k wiecznemu a prawemu diedicztwi, stakowuto wimluwu, ze nadepsanij kniezie swrchupsaneho conuenta pamatowati magi dusse spasenye dobre pamyeti przedepsaneho Oldrzicha otcze meho na kazdy rok s wigilgimi a s gednu zadussny mssy spiewamu. A k tomu giny knieze conuentssty, kterziz bi myeli zadost ten den czisti, magi kazdy zadussni mssi, yakozto czynye za pany z Rozmberka, wiecznie bez otpori wsselikterake po wsseczkni buduczie czassy a podluzni gsu to cziniti. Dale czozbi bilo k tomu dworu w Plany k slaweni potrzebie, lesu tohu rubati hegieti nemagi. A pastwi, kterez su na tiech horach od staradawna obykle bili, tiech take od czastopsanych kniezy nema hageno byti, any od gich vrzeduikuow czasi hodnymi. Na potwrzenye toho ja swrchupsany Oldrzich Drochowecz peczet swu wlastni dobrowolnye

a s prziznanym kazal sem prziwiesiti k tomuto listu, a prosil sem pro lepssi swiedomye vrozneho pana pana Jana z Rozmberka pana meho milostiweho, ze gest swu peczet naprzed przed ginymi kazal prywyesti k tomuto listu, a prosil sam sluwutneho panosse Erazima z Mychnicz, ze gest take swu peczet wedle mne kazal prziwyesiti k tomuto listu sobye y swym erbom bez sskodi. Genz gest dan a psan na Crumplowie leta narozenye syna bozieho tysiczieho ctirsteho ssedesateho ssesteho ten den na swateho Bartholomyege apposstola.

Drei kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel. *a* in rothem, *b* und *c* in grünem Wachs. — *a)* Das bekannte † S . Jan . Z . Rosenbergka. *b)* Ein in zwei Felder durch eine von der linken Oberecke nach der rechten Unterecke gezogene Linie getheilter Schild, darüber ein Helm mit einem Paar Hörner. — Oldrzich . Z . Planie. *c)* Das Siegel des Erasmus von Michnitz siehe oben.

CCLV.

1468. 24. Juni. Neuhaus. — *Elias, Administrator von Leitomyschl und Pfarrer von Neuhaus, ermächtigt den Hohenfurter Stiftspriester Fridrich, sich zur Lossprechung von seinen Sünden einen beliebigen Priester zu erwählen, und dispensirt ihn zugleich von allen kirchlichen Censuren.*

Helias canonicus et administrator Lithomislensis per sedem apostolicam specialiter deputatus sanctissimi domini nostri pape accolitus et plebanus ecclesie parochialis beate et intemerate virginis Marie in Nouadomo dilecto nobis in Christo fratri Friderico Cisterciensium ordinis monasterii in Altouado Pragensis dyocesis salutem in domino. Quia tu pro defenssione sancte fidei katholice contra perfidos hereticos juxta licenciam et voluntatem abbatis tui et ordinacionem nostram contribuisti, idcirco auctoritate apostolica nobis in hac parte in ecclesia beate virginis Marie parochiali in Nouadomo per reuerendissimum in Christo patrem et dominum dominum Rudolphum dei gratia episcopum Lauantinum sacrosancte apostolice sedis ad Bohemie et Polonie regna ac certas Almanie partes cum potestate legati de latere legatum missum specialiter commissa data et delegata horum vigore concedimus tibi facultatem, ut tibi confessorem presbyterum regularem dicti ordinis preter neccessitatem katholicum tamen et ydoneum sancte matri ecclesie summoque pontifici Romano obedientem eligere possis, qui te iuxta forman infrascriptam ab omnibus et singulis tuis peccatis criminibus et excessibus quantumcumque grauibus et enormibus eciam in casibus sedis apostolice (sic) specialiter reseruatis semel in vita et semel in mortis articulo

plenarie absoluere possit, prouiso tamen quod alicui satisfaccio, sit facienda omnino satis fiat, quodque propter huiusmodi graciam non efficiaris pronior ad peccandum. Fforma absolucionis: Misereatur tui omnipotens deus etc. Dominus noster Jesus Christus te absoluat et ego auctoritate ipsius ac beatorum apostolorum Petri et Pauli auctoritateque apostolica tibi concessa et michi commissa absoluo te ab omnibus et singulis censuris ecclesiasticis excommunicacionis et suspensionis et interdicti in te ab homine uel a iure generaliter prolatis, nec non et ab omnibus criminibus et excessibus tuis eciam in casibus apostolice sedi specialiter reseruatis dando tibi plenariam omnium peccatorum indulgenciam et remissionem ac, in quantum claues ecclesie se extendunt, remitto tibi penam, quam pro huiusmodi peccatis in purgatorio pati debuisses, in nomine patris et filii et spiritus sancti amen. — Eciam recongnoscimus tenore presencium vniuersis, quod predictus frater Ffridericus spiritu, nescio quo ductus, mandatis apostolicis non paruit eiusdemque sedis reuerendissimi domini Rudolphi episcopi Lauantini legati de latere predicti eciam mandata spreuit, non obstante, quod in monasterio perstitit interdictum ecclesiasticum propter adhesionem domini de Rosis et suorum Georgii de Podiebrad dampnati heretici regni Bohemie occupatoris, non obseruauit et propter hoc excommunicacionis et agrauacionis sententia est innodatus. Et quia in hiis censuris diuinis se inmiscuit sacramentis irregularitatis eciam maculam contraxit atque notam. Sed quia dictus frater Fridericus zelo penitentie ductus cupiens reuerti ad gremium sancte matris ecclesie, que nulli humilianti claudit synum, humiliter de predictis censuris veniam postulauit, filium sancte matris ecclesie se recongnoscens; cuius peticionibus inclinati nos antedictus Helias sepe dicti reuerendissimi domini domini legati auctoritate ymmo verius sanctissimi domini nostri domini Pauli summi pontificis super hiis nobis tradita et concessa necnon specialiter delegata ipsum ffratrem Fridericum ab omnibus censuris ecclesiasticis ab homine uel a iure absoluimus et super irregularitate, quam horum occasione contraxit, in dei nomine dispensamus. Et sic ab omnibus culpis suis absolutum remittimus sancte matri ecclesie eundum reconciliantes, suscepta tamen ab eo prius caucione solempnis iuramenti, prout sacrorum canonum dictat et exigit ordo de parendis in futurorum apostolicis eiusdemque sedis legatorum et aliorum superiorum in perpetuum obedire mandatis. In cuius testimonium sigillum

nostrum presentibus est appensum. Acta sunt hec in ecclesia pretitulata sancte Marie virginis anno domini millesimo CCCC° lxviii° xxiii. die mensis Junii pontificatus sanctissimi in Christo patris domini nostri domini Pauli diuina prouidentia pape secundi anno iiii° in presencia notarii infrascripti ad hoc specialiter vocati et requisiti. — Ego Johannes Tawt publicus apostolica auctoritate notarius prenotate absolucioni reconciliacioni juramenti presticioni dispensacioni presens interfui, omnia sic fieri vidi et audiui de verbo ad verbum nichil addens neque minuens de mandato venerabilis viri domini Elye suprascripti fideliter perlegi et auscultaui. Manu mea propria.

Am Rande: h. visa. Guldengrosses, an einem Pergamentstreifen hängendes Siegel in rothem Wachs. — Maria Hilf in gothischer Capelle, darunter ein Schild mit einer Krücke. — S. Elie . Admist . Litomisl' . Pleba' . Nouedo'.

CCLVI.

1468. 4. Juli. Neuhaus. — *Derselbe bevollmächtigt denselben, die Hohenfurter Klosterbrüder von ihren Sünden und den über sie wegen ihrer Anhänglichkeit an den Herrn von Rosenberg und den König Georg Poděbrad verhängten kirchlichen Censuren loszusprechen.*

Helias canonicus et administrator Lithomislensis per sedem apostolicam specialiter deputatus sanctissimi domini nostri pape accolitus et plebanus ecclesie parrochialis beate et intemerate virginis Marie in Nouadomo honorabili viro domino Friderico fratri monasterii Altouadensis ordinis sancti Benedicti dyocesis Pragensis salutem in domino et in comissis debitam diligenciam adhibere. Cum quia propter viarum discrimina fratres monasterii vestri Altouadensis, ut saluti eorum consuleretur, ad nos nequeant pertingere propriis in personis, scriptis tamen reuerendissimi patris domini abbatis et conuentus predicti monasterii veniam de comissis summopere postularunt et nos humiliter deprecarunt, quatenus eorum animabus benigne de salute prouideremus et a censuris ecclesiasticis, quas non obseruando interdictum incurrerunt, absolueremus et similiter irregularitate, quam horum occasione contraxerunt, dispensaremus, ad contribucionem fisci generalis contra perfidissimos hereticos dei et sue sancte ecclesie seuissimos inimicos voluntarie se obligarunt. Nos igitur eorum precibus inclinati auctoritate reuerendissimi in Christo patris et domini domini Rudolphi episcopi Lauantini apostolice sedis cum potestate legati de latere per Bohemiam et Poloniam

legati missi vobis predicto domino Ffriderico vices nostras pro hac vice tantummodo comittimus et auctoritatem predictam nobis cum potestate subdelegandi concessam per presentes subdelegamus, ut omnes fratres dicti monasterii Altouadensis pro tempore presenti ibidem existentes preter dominum abbatem a predictis omnibus censuris vigore contribucionis iuxta formam nobis traditam absoluatis et similiter irregularitate, quam horum occasione contraxerunt, dispensetis, prout et nos per presentes in dei nomine dispensamus, sancte matris ecclesie sacramentis necnon participacioni fidelium eos restituentes, suscepta tamen a quolibet preter prius in forma ecclesie caucione solempnis iuramenti, prout sacrorum canonum dictat et exigit ordo de parendis in futurum perpetue apostolicis et ecclesie mandatis iniungendo pro modo culpe penitentiam salutarem, super quibus omnibus sit vestra consciencia onerata. In cuius testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Nouedomus anno anno domini M° CCCC° lxviii° iiii. die mensis Julii pontificatus sanctissimi in Christo patris domini nostri domini Pauli diuina prouidentia pape secundi anno iiii°.

Am unteren Rande: h. visa. Das Siegel fehlt.

CCLVII.

1469. 27. Juni. O. A0. — *Thomas Abt des Gotteshauses zu Hohenfurt und der Convent daselbst versetzen dem Hans Felber zu Kuffarn für schuldige fünfzig ungrische Gulden mehrere Kleinodien.*

Wir Thomon von gotes gnaden abbt des gotshaws zu Hohennfurtt vnd gemainklich der gancz confent doselbs bekennen vnd thun kund offentlich mit dem brieff allen, den er furkumht, das wir vnuerschaidenlich mit einander schuldig sein vnd gelten sullen dem edlen Hannsen Velber zu Kuffarn vnd allen sein erben ader wer den brieff mit irm guten willen ynnhat, funftzigk gutter Vngrischer gulden gerecht an gold vnd wag, dye er vns zu vnsers vnd vnsers gotshaws anligunder vnd merklicher natturft vnd nach vlesiger gepet all herait gelihen hat, der wir sy vnuertzogenlich ausrichten petzallen sullen vnd wellen mit peraiten rechten gulden gut an gold vnd wag vnd sunst mit kainerlay werd nach pffenwertt auff sand Michels tag schirst vnd nachstkunftigen zu Passaw in der statt an all wagnuss verpot irrung zerung muc vnd schaden getrewlich vnd vngeuerlich.

Vnd zu pesser sicherhait haben wir yn zu rechten furpffant eingesatzt von erst ein silbreine toffel neben vnd ynnen vergolt mit einer rosen darinne parillen vnd mit hailtumb gefast, auch oben darauff an dem ort sand Johanns pild vergolt, der hat sand Johannis zand yn der handt, vnd in der mitte ein engel mit ainem kreutzlein darinne nichtz, vnd ist an dem fuess zuprochen. Vnd an dem andern art ist sand Wentzla pild mit einem silbrein teschlein, darinne dann stet ein schwartzer adler, stet auff zwain vergolten leben, wigt als ains vnd twainzig markch silber. Auch mer ein silbreine vergolte taffel mit sand Maria Magdalena pilde yn der mitt vnd an yedem art zwen engel auch vergolt, wigt dreytzehen markch vnd zwoy lotb. In solicher maynunge ob wir sy irer bemelten summa gulden auff dy zeit vnd inmassen, wie vorstet, nicht ausrichteten vnd betzalten, was sy des darnach schaden namen, es wer mit zerunge potenlan nachraisen an Kristen Juden mit glaitgeld ader wie der schad ymmer genant gehaissen ader gezelt werden kunt ader möcht, kainerlay schaden ausgenomen, irn schlechten worten darvmb zu gelawben, dy selben schaden all zu sambt dem hawptgut sullen sy vor allen anderen lewten vnd geltern vnd vor aller manichlicher haben vnd bekomen zu vns vnsern gotshawss vnd nachkomen auch auff den obpestümbten zwain taffeln irm furpffant vnd vnuerschaidenlicher auff aller vnser vnsers gotshawss erb gülten vnd güttern varund vnd ausligund, kainew auch nichtz besundert nach ausgeschaiden. Er vnd sein erben haben auch macht vnd gewalt, ob wir sy auff den obbestümbten tag nicht betzalten, dy zwo taffeln verrer zu verkümern ader zu uersetzen vmb dy bemelte summa gulden. Vnd was er des schaden genomen hat an vnsers vnd maynikliehs von vnseren wegen irrung vnd widersprechen vngemainklich, dohin sy alsdann alle ire recht geistlicher vnd weltlicher gantz erlangt behabt vnd gewunnen haben vnd wir dowider gantz vnrecht vnd verlaren an all ariger liste vnwidersprechenlich an geuarde. Darvmb ze warem steten vesten vnd gutten vrkund geben wir in den brieff mit vnsers confents anhangunden insigelen, so haben wir gepeten den wolgebaren herren berrn Jan von Rosennbergk obristen komrer des königreichs ze Behaim vnseren gnedigen herren, mit des erlawben gunst vnd willen wir solh taffeln versetzet haben, das er sein insigel im vnd sein erben an schaden auch an den brieff gehangen hat. Vnd verpinden vns darunder vnuerschaidenlich zu einander für vns vnd

all vnser nachkomen war vnd stat zu halden inhaltung des brieffs, der geben ist am eritag nach sand Johanns tag zu sunnebenten nach Cristi geburde im viertzehenhundert vnd dem newu vnd sechtzigisten jar etc.

Die Siegel fehlen.

CCLVIII.

1469. 30. Juli. O. AO. — *Abt Thomas und der Convent zu Hohenfurt versetzen dem Abte Thomas von Lambach und seinem Gotteshause für schuldige hundert ungrische Gulden zwei goldene Kreuze.*

Wir Thomon von gots gnaden abbt des wirdigen gotsshaws zu Hohennfurt vnd ich Lienhart prior vnd ich Niklas kelner auch wir der gantz conuent gemainikleich doselbs bekennen fur vnns vnd all vnser nachkomen vnd thun kund offenntlich mit dem brieff, das wir vnuerschaidenlich schuldig werden sein vnd gelden sullen dem erwirdigen in got herren herren Thoman abbt zu Lambach vnd seinem eegemelten gotsshaws hundert Vngrischer gulden guet an gold vnd gerecht an wag, die er vnns zu merklicher vnser natturft vnd nach vlesiger gepete berait gelihen hat, darvmb wir ym vnd seinem eegemelten gotsshawss zu fürpfannt yn pfanntsweis eingesatzt haben zwoy guldeine krewtz, aines das grösser mit zwain spann des heiligen kreutz, das ander ain klainers mit perlein vmbfast inn solicher beschaidenhait, das er vnd sein gotsshawss solh furpfannt fur dy eegemelt summa gulden so lang innhalt, vntzt wir yn aber sein gotsshawss nach dato ditz brieffs auff den nachstkunftigen sand Jacobs tag widervmb entrichten vnd betzallen sullen vnd wellen an alle irr müe vnd schaden vnd zerung vngeuerlich. Teten wir aber des nicht, was er dann aber sein gotsshawss des schaden namen, wie der schad genant aber gehaisen mag werden, kain schaden ausgenomen, den selben schaden mit sambt der egemelten hawbtsum sullen vnd wellen wir yn auch seinem gotsshawss ablegen vnd widerkeren vngeuerleich. Zu warer vrkund geben wir im vnd seinem gotsshawss den brieff mit vnseren abgenanten abbt Thoman vnd des gantz conuent paider anhangenden insigel; awch zu pesser sicherhait hab wir den edlen wolgeparen herren herren Jan von Rosennbergk obristen komrer des konigreichs ze Behaim vnseren gnedigen herren, mit des willen wir solh kreutz versetzet haben,

gepeten, das er sein insigel auch zu vnns an den brieff gehangen hat, ym vnd all sein erben an schaden. Darvnder wir vnns paid tail verpinten alles war vnd stat zu halden, so oben bestimbt ist, trewlich vnd vngeuerlich. Datum an suntag nach Jacobi nach Christi geburde ym viertzehundert vnd newn vnd sechtzigisten jar etc.

Die Siegel fehlen.

CCLIX.

1470. 22. Juni. O. AO. — *Abt Thomas und der Convent des Klosters zu Hohenfurt verkaufen dem Nikolaus von Pelhřimow, oberstem Schreiber des Herrn von Rosenberg, zwei bei dem Hofe Perne gelegene Teiche um 16 ungrische Gulden.*

My kniez Tomass z hozie milosti opat Linhart przewor Waczlaw podprzeworzie y wessken conwent klasstera Wyssebrodskeho wyznawame tiemto listem obecznie przedewssemi, ktoz gey vzrzie nebo cztucze slysseti budu, yakoz slowutny Mikulass z Pelhrzimowa naywyssy pisarz panie z Rozmberka ma na nas list hlawnij na pargamenie s nassimi y ginych dobrych lidij a rukoymi wisutymi peczetmi na wes Borssow a dwuor Perne s gich przislussenstwim, w kteremzto listu gsme sobie wymienili ryhniky, kterziz k tomu dworu w Pernem przislussegi, tak ze ty rybniky zwlasstie giz prodali sme a moczi tohoto listu prodawame nadepsanemu Mikulassowi a geho diediczuom, neh ktozby tento list s gich dobru woli gmiel za ssestnaczt zlatych dobrych Vherzskych waznych, kterezto gsu nam splnili, tak ze ty rybniky gim slibugem oswoboditi a sprawiti przed kazdym ziwym czlowiekem sobie na tom wyplatu zuostawugicze we wssij te mierze, a tak yakoz w listu hlawnim, kteryz na Borssow a na Perne prwe od nas magi, ssirze se wypisuge. A toho na zdrzenie peczeti nasse tocziz opatsku a conwentsku s nassij dobru woli a wiedomim prziwiesili sme k tomuto listu. Genz gest dan a psan leta od narozenie syna bozieho tisiczieho cztirzsteho sedmdesateho w patek den swatych deset tisicz ritierzuow.

Die Siegel fehlen.

CCLX.

1471. 7. März. Krumau. — *Der Pfarrer Johann von Rosenberg und die gesammte Bürgerschaft ebendaselbst schliessen mit Wissen und Willen des Johann von Krumau, Administrators des Prager Erzbisthums, und des Abtes Thomas von Hohenfurt einen Vertrag über ihre gegenseitigen Leistungen hinsichtlich der neu zu errichtenden Kaplanei bei der Rosenberger Pfarrkirche.*

In dei nomine amen. Quia scriptum est, dum tempus habemus operemur bonum, vt veniente tempore messis ex terreno semine fructus in celestibus colligere valeamus perpetuos. Quod nos Johannes plebanus et magister ciuium consules jurati ac tota communitas ciuitatis Rosmberk aure cordis attendentes, cupientes ob augmentum cultus diuine ac ministrorum ecclesie in Rosnberk bonorum operum participes fieri, et nobis et aliis Christi fidelibus, qui ad infrascripta sua nobis sunt largiti, subsidia pro temporalibus celestia cumulare, ad honorem et laudem dei omnipotentis et sue matris beatissime virginis Marie ac omnium sanctorum et precipue ad beati Nicolai confessoris ecclesie nostre patroni gloriosi gloriam sempiternam nec non ob remedium animarum nostrarum ac omnium predecessorum nostrorum et ad redimenda peccata omnium viuorum et mortuorum nobis ad hoc suffragantium matura et preuia deliberatione et de voluntate ac consensu reuerendi patris domini Johannis de Crumlow decani ecclesie et administratoris archiepiscopatus Pragensis commissarii fidei ac decretorum doctoris et venerabilis patris domini Thome abbatis Altiuadensis collatoris et patroni dicte ecclesie talem insimul fecimus concordiam: In primis quod quolibet die dominico aut alio quocumque die festiuo celebri missa cantata maturo tempore, que alias matura apellatur, de beata virgine Maria secundum temporis qualitatem cantetur, et quod qualibet feria secunda similiter cantata pro animabus benefactorum defunctis teneatur, nisi esset dies celebris impedimento, et tunc alio die feriali competenti predicta missa defunctorum cantando suppleatur; quam missam presbyter cantans petitionem faciet pro animabus illis, que huic pio operi manus adiutrices porrexerunt, generalem. Item quod quolibet alio die feriato in septimana missa maturo tempore lecta habeatur, his diebus infrascriptis dumtaxat exceptis videlicet in natiuitate domini epiphanie resurrectionis dominice ascensionis Christi penthecostes corporis Christi anunciationis purificationis visitationis assumptionis

sancte Marie virginis omnium sanctorum et die animarum omnium. Sed considerans ego Johannes plebanus predictus, quod vnus presbyter aut capellanus de nouo fundandus non possit omni die predictas missas pro voto communitatis explere ac quotidianus in diuino obsequio misse mature propter impedimenta canonica esse honus pretactum, super me et omnes successores meos ex voluntate et assensu superiorum meorum modo infrascripto assumpsi et diuisi ad preces ciuium et comunitatis predicte: quod ego et omnes successores mei capellanum specialem debeo et debent deputare et disponere eique in dote cameram assignare, expensas ministrare et pro labore suo satisfacere et cum eodem componore. Qui capellanus ad tres missas in septimana erit obligatus, hoc est, die dominica ad vnam cantatam eria quarta ad secundam et feria sexta ad terciam lectas, et hoc si his duobus diebus ultimis erit feria, sed si bis diebus duobus erit festum celebre, tunc iidem (sic) capellanus tenebitur ad cantatas. Etiam iidem capellanus ad prefatas tres missas ordinatus vesperis matutinis processioni misse quolibet die dominico aut alio festiuo similiter et in diebus rogationum processioni et in vesperis defunctorum, vbi agitur communis memoria' omnium animarum, debet et ftenetur presens interesse, et jura mea et successorum meorum plebanorum vt offertoria testamenta quecunque non debet pro se vsurpare, sed cum illis omnibus ad me et successores meos respectum habere et mihi dare, nisi ex gratia velim ex predictis juribus aliquid eidem erogare. Residuis autem quatuor diebus in septimana mei et successorum meorum vicarii duo, quos ex antiqua consuetudine seruare debeo, in curia mea missas quatuor, siue lecte siue cantate, ut predicitur, euenerint, implere debent, cum quibus vicariis et cum rectore schole concordare debeo pro eorum laboribus satisfaciendo, modo quocumque meliori sciuero et potero. Item domini cines predicti e conuerso mihi meisque successoribus capellano et vicariis prefatis debent lumen, quod hucusque dederunt tempore hyemali et estuali, ad prefatas missas cantatas et lectas dare et tribuere. Etiam dicti domini ciues sine omni dilatione et quacunque recusatione mibi plebano et meis successoribus debent et tenentur quindecim sexagenas grossorum bone monete in terra currentis et recipientis eandem quolibet anno dare diuisim, in festo sancti Georgii martyris medietatem vnam et in festo sancti Galli medietatem alteram, et decem tinas siliginis etiam quolibet anno, siue siligo tunc in bono

siue in caro foro fuerit. Item domini ciues illos centum grossos minus sex grossis, quos mihi prius soluebant hucvsque pro secundo vicario seruando deputatos, hos adhuc mihi et meis successoribus soluere et dare debent ultra illas quindecim sexagenas grossorum. Et pro petitionibus generalibus fidelium defunctorum predictis etiam dicti domini ciues vltra predicta omnia etiam dare debent ɪɪɪɪ grossos annuatim. Hec etiam pena adiecta est, quod si missa cantata aliquo die predicto tenta non fuerit, tunc duo grossi mihi et successoribus meis deperire debent, si autem lecta, tunc vnus grossus tantum. Et hee littere concordie inter nos plebanum et ciues predictos tam diu debent suum firmamentum et robur obtinere, quam diu census liber per prefatos dominos ciues non erit dispositus pro capellania predicta. In quorum omnium fidem et robur firmius predictorum nos Johannes plebanus et totum commune ciuitatis predicte sigilla nostra his litteris beniuole et de certa nostra sciencia appendimus. Et ut maior fides adhiberetur, etiam predictis prefatos reuerendos patres dominum Johannem decanum et administratorem etc. et dominum Thomam abbatem etc. necnon et famosum clientem dominum Johannem dictum Sudek de Dluha petiuimus, vt sigilla eorum etiam his litteris appenderent et hanc concordiam munirent. Datum et actum Crumlow anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo primo die S. Thome de Aquino, que fuit septima Marcii.

Fünf, an Pergamentstreifen hängende zum Theile stark beschädigte Siegel. *a)* Ziemlich gross, in rothem Wachs. — St. Wenzl. — † Sigillvm. Vicariatvs . . . Pragensis. Als Gegensiegel in weissem Wachs: ein der Quere nach getheilter viereckiger Schild mit einer fünfblättrigen Rose über demselben. Keine Legende. *b)* Ebenso. In einer gothischen Capelle mit Stab und Buch, stehend; am Postament zwei Schilde mit Rosen. — Sigillvm . Thome. Abbatis . In . Alto . Vado. *c)* Klein, schlecht in schwarzem Wachs abgedruckt. Ein Schild mit einem Hunde? — S . Yan . Z . Dlvhe. *d)* In grünem Wachs, guldengross. — St. Nikolaus. — . . . In. Rosenberg. Dieses und das folgende Siegel haben auch ein Gegensiegel, das leider schlecht abgedruckt ist. Das Brustbild eines Mannes, der in den Händen eine Capelle oder Thürmchen zu halten scheint, rechts ein i und links ein b? Ohne Legende. *e)* Ziemlich gross, in grünem Wachs. — Ein Schild mit einer Rose. — S. Civitatis . De . Rosenberch.

CCLXI.

1 475. 18. März. Rom. — *Mehrere Cardinäle verleihen der Rosenberger Pfarrkirche einige Indulgenzen.*

Angelus episcopus Penestrinus (sic), Bartholomeus tituli sancti Clementis, Oliuerius tituli sancti Eusebii, Antonius Jacobus tituli sancti Uiti, Johannes baptista tituli sancte Balbine, Stephanus tituli sancti Adriani, Ausias tituli sancti Uitalis, Johannes tituli sancte Praxedis, Baptista tituli sancte Anastasie presbyteri et Johannes sancte Lucie diaconus, sancte Romane ecclesie cardinales uniuersis et singulis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis uisuris lecturis pariter et audituris salutem in domino sempiternam. Splendor paterne glorie, qui sua mundum ineffabili illuminat claritate, pia uota fidelium de ipsius clementissima maiestate sperantium tunc precipue benigno fauore prosequitur, cum deuota ipsorum humilitas sanctorum precibus et meritis adiuuatur. Cupientes igitur ut ecclesia sancti Nicolai in opido Rosnbg (sic) Pragensis diocesis, ad quam dilecti nobis in Christo honorabilis vir dominus Johannes Hebal presbyter plebanus ibidem et Johannes Selz laicus cum suis certis fratribus conciuibus specialem gerunt deuotionem, congruis frequentetur honoribus et in suis structuris ac edificiis debite reparetur augeatur conseruetur et manuteneatur, libris calicibus luminaribus et aliis ornamentis ecclesiasticis decoretur fulciatur et laudabiliter muniatur, in ea quoque cultus augmentetur diuinus, Christique fideles ipsi eo libentius deuotionis causa confluant ad illam, quo ex hoc ibidem dono celestis gratie uberius conspexerint se refectos, de omnipotentis dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus et singulis utriusque sexus Christi fidelibus uere penitentibus et confessis, qui dictam ecclesiam in annunciationis beate Marie uirginis visitationis eiusdem beate Marie ad Helisabeth sancti Nicolai episcopi et confessoris sancte Barbare uirginis et martiris et ipsius ecclesie dedicationis, que fit in dominica sequenti post festum natiuitatis beate Marie, festiuitatibus et celebritatibus huiusmodi a primis uesperis usque ad secundas inclusiue deuote uisitauerint annuatim, et ad reparationem conseruationemque edificiorum calicum librorum luminarium aliorumque ornamentorum inibi pro diuino cultu necessariorum manus porrexerint adiutrices: nos cardinales prefati

et quilibet nostrum pro qualibet die dictarum festiuitatum centum dies indulgentiarum de iniunctis eis penitenciis misericorditer in domino relaxamus et quilibet nostrum relaxat, presentibus perpetuis futuris temporibus in suo robore duraturis. In quorum fidem et testimonium presentes litteras fieri nostrorumque solitorum sigillorum iussimus et fecimus appensione. Datum Rome in domibus nostris anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo quinto die decima octaua mensis Martii pontificatus domini nostri Sixti pape IIII. anno quarto.

D. de Suno.

Aussen: H. De Ampringer R. Sechs grosse, zum Theile stark beschädigte an rothen Hanfschnüren hängende, in rothem Wachs abgedruckte und durch Blechkapseln geschützte Siegel. Auf dem Umbug nach der Reihe der Siegel: Reaten., Neipoli., Rauen., Conchri., Melfiten., Nouaren., Mediol., Montsiegal. (?), Sancti Angeli, Porticu. *a)* Die heilige Dreieinigkeit in der ältesten Darstellung, beiderseits Heilige, unten ein Bischof mit einem Schilde worauf Sterne. — . . . Phri . Car . . . *b)* Maria mit dem Jesukinde in gothischer Capelle, rechts davon St. Peter, links St. Paul; unten ein durch drei Querbalken getheilter Schild. — . . . ni . Oliverii . Carraff. Cardinalis. Neapolita . . . *c)* Maria mit dem Jesukinde in gothischer Capelle, beiderseits Heilige. — . . . bri . Cardi . Ranen . . . *d)* Bis auf die Blechkapsel verloren, ebenso *g* und *k*. *e)* Maria mit dem Jesukinde in einer Capelle, rechts St. Johann Bapt., links eine Martyrerin. Unten ein in zwei Felder getheilter Schild: in dem oberen Felde ein Kreuz, in dem unteren aber ein schiefer (von rechts nach links) geschachter Balken. — S . Jo . Bap . Tt . S . Balbine. Prbri . Card . Melfiten. *f)* Maria mit dem Jesukinde in gothischer Capelle, beiderseits Heilige; unten ein Schild mit drei Sternen auf schiefen Balken. — † Jo . Ar . Cardinalis . Tt . Sa . Nerei . Et . Achilei. *h)* Fehlt ganz. *i)* Maria mit dem Jesukind in gothischer Capelle, rechts St. Johann Bapt., links ein heiliger Cardinal, an dem ein Hund hinaufspringt: unten ein Schild mit Kugeln. — S . Jo . Scte . Lvcie . . . Diaconi . Cardinalis . Veneti.

CCLXII.

1475. 20. März. Rom. — *Die Cardinäle Baptista, Stephan und Johannes verleihen der Capelle zum heiligen Georg und zur heiligen Anna in der Rosenberger Pfarrkirche einige Indulgenzen.*

Baptista sancte Marie in porticu Stephanus sancti Adriani et Johannes sancte Lucie sancte Romane ecclesie cardinales uniuersis et singulis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis uisuris lecturis pariter et audituris salutem in domino sempiternam. Dum precelsa meritorum insignia, quibus regina celorum uirgo dei genitrix sacra-

tissima sedibus prelata sidereis quasi stella matutina prerutilans, deuote considerationis indagine perscrutamur, dumque intra pectoris nostri archana reuoluimus inuenimusque, quod ipsa, utpote misericordie mater fons pietatis et gratie amica humani generis peccatorum consolatrix pro salute fidelium, qui delictorum onere pregrauantur, sedula oratrix et peruigil ad regem, quem genuit, intercedit; cupientes igitur ut capella sancti Georgii et sancte Aune sita in ecclesia sancti Nicolai in opido Rosnberg Pragensis diocesis, ad quam Johannes plebanus cum suis confratribus, qui tunc in anno jubileo fuerunt, congruis frequentetur honoribus Christique fideles ipsi eo libentius deuotionis causa confluant ad illam, quo ex hoc ibidem dono celestis gratie uberius conspexerint se refectos, de omnipotentis dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus et singulis utriusque sexus Christi fidelibus uere penitentibus et confessis, qui dictam capellam in sancti Georgii sancte Anne matris beate Marie uirginis sancti Venceslai sancti Leonardi confessoris et ipsius capelle dedicationis fistiuitatibus et celebritatibus huiusmodi [capellam] ipsam deuote uisitauerint annuatim, et ad reparationem conseruationemque edificiorum calicum librorum luminarium aliorumque ornamentorum inibi pro diuino cultu necessariorum manus porrexerint adiutrices: nos cardinales prefati et quilibet nostrum pro qualibet die dictarum festiuitatum centum dies indulgentiarum de iniunctis eis penitenciis misericorditer in domino relaxamus et quilibet nostrum relaxat, presentibus uero perpetuis futuris temporibus in suo robore duraturis. In quorum fidem et testimonium presentes nostras litteras fieri nostrorumque sigillorum cardinalatuum iussimus et fecimus appensione communiri. Datum Rome in domibus nostris anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo [quinto] indictione [octaua] die uero [vicesima] mensis [Martii] pontificatus [domini nostri Sixti pape IIII. anno quarto].

D. de Suno.

Nur das innerhalb der Klammern stehende scheint D. de Suno geschrieben zu haben. Aussen: H. de Ampringer. Zwei ziemlich grosse beschädigte, an rothen Hanfschnüren hängende Siegel in rothem Wachs. *a)* Maria mit dem Jesukinde in einer Capelle sitzend auf einem Adler; darunter Johannes in der Wüste und beiderseits Schilde mit vier (von rechts nach links) schiefen Balken. — . . . zeni . Sanct . Marie . . n . Porticv . Diaconi . Car . . . *b)* Ist nicht mehr vorhanden. *c)* Siehe in der vorhergehenden Urkunde *i.* Der

Cardinal hält ein Buch in der Rechten, die Anzahl der Kugeln im Schilde 21. — S. Jo. Scte. Lvcie. In . . . tascolis. Diaconi. Cardinalis. Veneti.

CCLXIII.

1475. 22. November. O. AO. — *Die Gebrüder Jirsik und Wanko von Wettern entschädigen die Hohenfurter Dorfgemeinde Tattern für deren mit dem Weiher zunächst der Alexmühle ausgetränkten Gründe.*

Ich Jürsigk vnd ich Wänkw geprueder von Wettern bekennen für vns vnd meniklich für all vnser erben vnd thuen kund offnlich mit dem brief allen, den er fürkümbt, dy in sehen horn oder lesen von des weirs wegen, der da ligt zw nagst pey der müll genant dy Alexmüll in Kyrigschleger pharr, das wir mit dem selbn weir ellich grünt ausgetrenkth vnd vns zw nutz geprauchet haben, dy da gewesen sein der gemain des dorfs zw Tattern, das da gruntlich mit aller herlichkait zugehorund ist dem wirdigen gotzhaws zw Hohenfurt, darvmben wir in das selb dorf mit willen vnd wissen des erwürdigen in got herrn herrn Thoman dy zeit abbte des egenanten gotzhaws widervmben ain auswegssl gethan haben, also das dy selb gemain von Tattern der grüntt holtz vnd wayd mit huet vnnd allem wiesen verlust nutzn vnd nyessen muegen untzt an den fluchtgraben, der sich heht vnderhalb des tams, als gemarcht ist, vnd wert vntzt zu der egenannten Alexmüll; sy müegen auch in dem penanten fluchtgraben huetn vnd das viech in dem weir trinkchen lassen vngehindert. Auch ist zu merkchen, das der grabn vnnser ist vnd wir oder vnser erben oder wer den weir inhielt müegen, an dem selbn grabn pessern teuffer oder weitter machn, wie vns verlust, doch der egenanten gemain an irm grunt an schaden. Auch haben wir in das egenannt dorf zu ainem wegsll geben dy wiss vnder dem Troyas, genant dy „maurwiss“, vnd ain flechklein an dem holtz pey dem pach, das da zw dem Troyas gehort hat zw dem gruntt, da dy zeit der Vaschang aufgesezn ist, als dan redlich ausgezaigt ist, also das sy mit der selbn wiss auch mit dem flekchlain müegn alln irn frum schafn mit versetzn verkaufn vnd geben, wen sew verlust, an vnser vnd aller vnser erben irrung vnd hindernüss. Wir sein auch der egenanten gemain recht gewer vnd fürschtand für all ansprüch vngeuerlich. Des gebn wir der egenanten gemain vnd alln irn erben den brief für vns all vnd meniklich vnser erben versigelt mit vnsern obgenanten gepruedern paidn anhangunden insigll, vnd zu zeugnüss der sachn habn wir paid

gepetn den erwürdigen in got hern maister Hansen dy zeit pharrer vnd techant zw Crumpaw, nach dem er auch pey solhem wegsll gewsn ist, das er auch sein insigl an den brief gehangen hat, doch im vnd seinen nachkomen an schaden. Der gebn ist an dem mitichen vor sand Katrein tag der heiligen junkfrawn nach Christi gepurd vierzehnhundert vnd darnach in dem fünfvndsibenzigisten jare.

Drei kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel *a* und *b* in schwarzem, *c* in rothem Wachs. *a)* Ein Schild mit drei Bögen nach unten und dreien nach oben, darüber ein Helm mit einem Fässchen und daraus entspringendem Busche. — S . Girzik . Z . Wetrzine. *b)* Ebenso. — S . Wenceslai . De. Wietrzine. *c)* Maria mit dem Jesukinde mit einem Strahlenkranze um das Haupt, beiderseits ein Blumenstrauss. — S . Magri . Johis . De . Hericz.

CCLXIV.

1476. 6. November. Krumau. — *Jan Sudek von Dluha verkauft eine Wiese in Gywowitz dem Nikolaus Pizolt um 19 Pfund deutscher Münze.*

Ja Jan Sudek z Dluhe za se y za swe diedicze a buduczie wyznawam tiemto listem obecznie przedewssemi, ktoz geig vzrzie anebo czisti slysseti budu, ze sem prodal a moczij listu tohoto prodawam luku swu w Giwowiczi se wssim przislussenstwim, czoz ktee lucze przislussie, robotnemu Mikulassowi Pizoltowi geho diediczom a buduczym za dewetenadczt zlatych Rynskych dobrych aneb za dewatenadczt funtuow mincze Nemeczke, kterez gsu mnie zaplatili vplnie a doczela hotowe, tak ze Mikulass Pizolt swrchupsany geho diediczy a buduczij magij tee luky poziwati tak dluho, dokudz bych ia Jan Sudek neb diedyczy a buduczij mogi nedali summy swrchupsane gim. A kdyzbych ia gim dal nebo diediczi a buduczij mogi dali gistinu swrchupsanu, tehdy magij mnie neb diediczom a buduczim mym tee luky swrchupsane za se postupiti k drzewniemu prawu nassemu bez odporu wsselikeho. A gestli zeby kto yakim prawem na tu luku naborzepsanu sahl, tehda ia Jan Sudek diediczy neb buduczij mogi swrchupsanemu Mikulassowi Pizoltowi, geho diediczom a buduczim mame zprawiti, oczistiti a oswoboditi przed takowym, ktozby na tu luku prawem sahl. Tomu na swiedomie a lepssij gistotu y pewnost peczet swu wlastnij kazal sem prziwiesyti k tomuto listu a pro dalssie toho swiedomie prosil sem vrozenych panossij Petra Wissnie z Wietrznie, Erazyma z Michnicz a Busska z Kanicz,

ze gsu swe peczeti podle me kazali prziwiesiti na swiedomie gim y gich erbuom bez sskody. Genz gest psan na Crumlowie leta od narozenie syna bozieho tisiczieho cztirzsteho sedmdesateho ssesteho tu strzedu den swateho Linhartha.

Vier kleine an Pergamentstreifen hängende Siegel in schwarzem Wachs. — *a)* Ein Schild mit einem wegen schlechten Abdruckes nicht recht zu erkennenden vierfüssigen Thiere (einem Eber?) und drei fünfstrahligen Sternen. — S . Ysn . Z . Dlvbe. Siehe oben die Beschreibung desselben Siegels. *b)* Abzeichen derer von Wettern. — S . Petr . Z . Wietrznie. *c)* Das S. Erasmi. De. Michniez. *d)* Ein Schild mit einem langohrigen Thierkopfe. — ✝ S. Busse . . . Kanicz. Die Pergamentstreifen sind mit den Namen der Siegler bezeichnet.

CCLXV.

1478. 29. Mai. Krumau. — *Wenzl von Radenin verkauft dem Abte Thomas und dem Convente des Klosters zu Hohenfurt seinen Hof zu Malotin um 55 ungrische Gulden.*

Ja Waczlaw z Radenina wyznawam tiemto listem obecznie przedewssemi lidmi, ktoz geig vzrzie czisti nebo cztucze slysseti budu, ze s dobrym rozmyslem a potazem y raddu przatel mych prodal sem a moczij listu tohoto prodawam y sstupugi prawym a sprawedliwym trhem dwuor swuoy popluznij w Malotinie, na kteremz dworze sedij Janek, genz platij s toho dworu platu rocznieho dwie kopie grossuow peniez dobrych strziebrnych w zemi Czeske obecznie bernych, a to rozdielnie polowiczy na swaty Hawel a polowiczy na swaty Girzij, s diedinami ornymi y neornymi, s platy, s lesy, s podsedky, s lukami, s rybniczky, s chrastmi, s chrastinami, s pastwami y pastwisstiemi, s mezemi, s braniczemi, yakozto w swem polozenij od starodawna zalezij, y se wssij zwolij a wsselikym przislussenstwim, czoz k tomu dworu przislussij; tak se wssim yakoz sem sam drzal, nicz o wssem sobie tu na tom, ani swym diediczom a buduczim prawa zadneho ncpozuostawuge, ani ktereho z wlasstenstwij, ku prawemu diedicztwij a plnemu panstwij prodal sem a sstupil welebnemu v boze otczy kniezy Thomassowi opathowi krasstera (sic) Wyssebrodskeho y conuentu tehoz klasstera nynieyssiemu y buducziemu za padesat a za piet zlatych Vherskych dobrych zlatta razu, y wahy sprawedliwych, kterezto gsu oni mnie, splnili y dali vplnie a doczela. Protoz ia Waczlaw gistecz swrchupsany mam, dluzen sem, a powinen slibuge tiemto listem, dobru swu wieru krzestiansku nadepsanemu kniezy Thomassowi opathowi y conwentu klasstera swrchupsaneho nyniei-

ssemu y buducziemu ten swrchupsany dwuor se wssim geho przislussenstwim, czoz k tomu dworu przislussij tak, iakoz se swrchugmenuge a wypisuge, po napomenutij wierziteluow mych hned na prwnij suchedni, neb na druhe bezelsti a konecznie na trzetij suchedni wedczky zemske zemske a w acta wloziti, a zapsati ku prawemu gich diedicztwij a plnemu panstwij, a zprawcze hodne postawati wedle rzadu a obyczege zemie Czeske czistie bez zmatku wsselikterakeho, tak yakoz zemie Czeska za prawo ma. A toho wsseho pro lepssij gistotu a pewnost y vtwrzenie zastawil sem gim rukoymie a zprawcze vrozene panosse Girzika z Wietrznie sedienim w Pasowarziech, Busska z Kanicz, Ondrzege z Nemyssle a Rzehorze Odolena z Komarzicz. A my gyz gmenowanij rukoymie a zprawcze za Waczlawa gistcze swrchupsaneho s nim a zan wssiczkni ruku spolecznij a nerozdielnu, dobru nassij wieru krzestiansku beze wssie zle lsti slibugeme ten dwuor nahorze gmenowany y se wssim przislussenstwym wierzitelom nassim swrchupsanym zprawiti, oczistiti a oswoboditi przed wienny, przed sirotky y przed zapisy wsselikterakymi krzestianskymi neb zidowskymi, a konecznie przed kazdym czlowiekem, kterehozby koliwiek rzadu neb stawu byl, duchownieho neb swietskeho a na ten dwuor kterym, koliwiek prawem sahl. Pakliby gistecz swrchupsany nevczinil a nezdrzel a neoswobodil, aneb oczistiti, zprawiti y oswoboditi nemohl toho wsseho, czoz se swrchu w temto listu wymluwa a wypisuge, aneb ktereho kusu zwlasstie, tehda my rukoymie a zprawcze gizpsanij mame a slibugem nassim wierzitelom swrchupsanym tak dobry puoziteczny dwuor s platem, s lukami, s posedky, s lesy, s rybniczky a przislussenstwim takowym a zwolij dobru swobodnu tak, yakoz se swrchupisse, na nassich wlastnich kruntech diediczkych swobodnych, a s bozij wlastnim platnem swobodnem a dobrze osedlem, y s trzetinu wysse k tomu przicziniecze bez odpornosti postupiti, a to take vgistiti, zprawiti, oczistiti a oswoboditi, a wedczky zemske a w acta wloziti a zapsati ku prawemu diedicztwij a plnemu panstwij a zprawcze dobre postawiti tak yakoz se swrchupisse. Paklibychme y toho wsseho tak nevczinili, iakoz se swrchupisse a wymluwa w tomto listu: tehdy my wssiczkni rukoymie a zprawcze giz psanij mame a slibugem bezewssie omluwy, kdyz naiprw od nassich wierziteluow swrchupsanych na pomenuti budem listem, poslem neb vstnie, hned na zaitrzie wgeti a wlehnuti kazdy sam osobnie s gedniem pacholkem a se dwiema

konioma, a nebo miesto sebe kazdy w to lezenie bude moczy poslati a wloziti panossi rzadu rytierzskeho teez s gedniem pacbolkem a se dwiema konioma do miesta Crumlowa a nebo de gineho miesta neb miesteczka we cztyrzecb milech wzdaly, nebo blize co zemi Czeske w duom cznetho hospodarze tu kdez nam od wierzitelūow nassich bude pokazano y gmenowano. A tu prawe a obeczeyne lezenie plniti a westi mame podle rzadu a obyczege zemie Czeske, a odtud nikam na nizadne prawo newygezdieti, any wychoditi, ani kterym obyczegem toho lezenie prazdni listi nemame tak dluho, dokawadz bychom tobo wsseho nevczinili, czoz tento list swiedczij a wypisuge. A kdyzby minulo cztrnadczte dnij od napomenutij k tomu lezenie rownie porzad cztucze, lezme my nebo nelezme, a gestli ze bychom gesstie toho wssebo nevczinili, aneb kterebo kusu nenaplnili, czoz se w tomto listu swrchupisse, tehdy dawame tiemto listem plnu mocz y prawo nassim wierzitelom swrchupsanym tiech gistieb padesat a piet zlatych Vherskych dobrych zlata, razu y waby sprawedliwych a trzetinu wysse k tomu prziczinieeze wzieti a dobyti w Krzestianecb nebo w Zidecb na nassi wssech sskodu spoleczuu a nerozdielnu, a kdez ge koli w zemi Czeske optagij, a wezmu nassi wierzitele swrshupsanij, tu my geslibugem zastati peniezy swymi hotowymi, aneb nassim zaklady, aneb rukoymiemi hodnymi, tak aby wierzitele nassi w tom nizadne sskody nemieli. Pakliby wierzitele nassi czastopsanij ktere sskody wzeli kterak koliwiek pro nasse neplnie, kterezby prawem bez zmatku a bez przisab y wierowanie pokazati mohli, y ty sskody slibugem a mame gim zaplatiti peniezy botowymi, z toho lezenie newynikugicze do koneczneho wywazenie a zaplaczenie. Vmrzelliby kto (sic) z nas rukoymij swrchupesanych, neb gistecz w tom czasu, geboz pane boze racz ostrieczy, tehdy my ziwij zuostalij mame w gednom miesiezy nayblizssiem porzad zbieblem miesto toho vmrleho gineho tak dobreho a mowitebo k sobie w tez rukogemstwie przistawiti, a tento list w taz slowa obnowiti, kolikratby tobo potrzebie bylo, pod lezenim swrcbupsanym. A ktozby koliwiek tento list miel s dobru wolij swobodnu wierziteluow nassich swrcbupsanych, ten ma y mieti bude teez prawo y tuz mocz k tomu ke wssemu, czoz w temto listu psano stogij tak prawie, yakozto oni sami. Tomu wssemu na potwrzenie a lepssij gistotu y pewnost my wssicbni gistec y rukoymie a zprawcze swrcbupsanij swe peczeti wlastnij s dobrym nassim wiedomim y plnym prziznanym dali sme a

kazali prziwiesyti k tomuto listu dobrowolnie. Genz gest dan a psan na Crumlowie leta od narozenie syna bozieho tisiczieho cztirzsteho sedmdesateho osmeho ten patek po swatym Vrbanu.

Fünf kleine, an Pergamentstreifen (diese mit den Namen bezeichnet) hängende Siegel in schwarzem Wachs. *a)* Ein Schild mit drei zweimal gebrochenen Linien, die ihn in drei Felder theilen, darüber ein Helm mit einem halben Flügel. — Waczlaw . Z . Radenina. *b)* Ein Schild mit dem Zeichen derer von Wettern. — Girzik. Z. Wietrzinie. *c)* Ein Schild mit nicht zu erkennendem Zeichen. — † Bvssek . Z . Kanicz. *d)* Ein Schild mit einem stehenden Balken, darüber ein Helm mit einem Paar Hörner. — S. Ondrzeig. Z. Nemyssle. *e)* Schild, worauf ein langschnabeliger Vogel mit ausgebreiteten Flügeln. — S . Rzehorz . Odolen . Z . Komar . . .

CCLXVI.

1479. 1. April. Krumau. — *Die Brüder Wok und Peter von Rosenberg überlassen dem Abte Thomas und dem Convente ihres Klosters in Hohenfurt für das von denselben abgetretene und zum Dechterteiche gezogene Dorf Humno die beiden Dörfer Kuttau und Irsieglern.*

My Wok a Petr wlastnij bratrzij z Roznberka etc. gmenem nassim a ginych bratrzij y diediczuow nassich wyznawame tiemto listem wssem wuobecz a predewssemi, ktoz geig vzrzie a czisti nebo cztucze slysseti budu, jakoz gsme vdielali na panstwij nassem v Dechtarz rybnijk nowy weliky, kterymzto rybnikem zatopili a swedli gsme wes Humno a platu rocznieho piet kop a piet grossuow na lidech tu osedlych, kterazto wes a plath prislussel gest welebnemu a naboznemu v boze otczi a kniezi kniezi Thomanowi opathowi y conwentu klasstera nasseho v Wissibrodie. Y prosili sme swrchupsaneho knieze opatha y bratrzij tehoz conwentu, ze gsu k tomu swolili a nam swu dobru wuoli w tom pro nasse dobre okazali, ze gsu od nas odmienu slussnu zase przigeli totizto wes Chudiegiow a wes Girziczkow s platy y ospy na panstwij nassem Roznberskym na lidech tu osedlych dole psanych, totizto we wsy w Chudiegiowie platu rocznieho Waczlaw puol cztrnadczta grosse a dwa czbery owsa, Janek puol cztrnadczta grosse a dwa czbery owsa, Janek Ruozek puol cztrnadczta grosse a dwa czbery owsa, Matieg Kabat puol cztrnadczta grosse a dwa czbery owsa, a Beda sedmmezczietma grossuow a cztirzi czbery owsa; a przi swatem Girzij schazij na swrchupsanych lidech za owes dwanadczt grossuow. A we wsy Girziczkowie plathu rocznieho: Gira se dworu geden funth peniez a cztirzi czbery owsa a trzi slepicze, Gira Michaluow syn dwanadczt

grossuow, dwa czhery owsa a dwie slepiczy, a Petr se cztwrti sedm grossuow a geden czber owsa, kterezto wsy swrchupsane Chudiegiow a Girziczkow s platy s ospy y s kury swrchupsanymi y s lidmi platnymi, s diedinami ornymi y neornymi, s lukami, s chrastmi s chrastinami, s pastwami y s pastwisstiemi, s obczemi, s mezemi, s hraniczem, iakozto od starodawna w swym polozenij zalezie y se wssy zwolij a wsselikym przislussenstwym, czoz k tiem wsem a lidem przislussie, tak se wssim, yakoz sme sam drzeli nicz owssem sobie tu na tom ani swym diediczom a buduczim prawa zadneho nepozuostawugicz, ani ktereho zwlasstenstwie, ku prawemu diediczstwij a plnemu panstwij postupili sme, a moczij listu tohoto postupugem swrchupsanemu kniezy opathowi klasstera Wyssehrodskeho nynieissiemu y buduczíemu, y conwentu tehoz klasstera nynieyssiemu y buduczíemu. A mame, dluzni sme a powinni slibugicze tiemto listem nassym, dobru nassi wieru krzestiansku nadepsanemu kniezy opathowi y conwentu klasstera swrchupsaneho nynieissiemu y buduczíemu ty swrchupsane wsy se wssim gich przislussenstwim, czoz k tiem wsem przislussie, tak iakoz se swrchupisse a gmenuge, kdyz koliwiek od nich my aneb nassi diediczi a hudueij napomenuti budem, hned na prwnie suchedni, neb na druhe hezelsti, a konecznie na trzetij suchedni wedczky zemske a w acta wloziti a zapsati ku prawemu gich diedicztwij a plnemu panstwij a zprawcze hodne postawiti wedle rzadu a obyczege zemie Czeske czistie bez zmatku wsselikterakeho tak, iakoz zemie Czeska za prawo ma, tak ahy swrchupsane wsy s platy, s ospy, s kury y s lidmi swrchupsanymi k tomu boziemu domu a klasstera swrchupsanemu wiecznie przislusseti, drzany a poziwani byli bez nassie a nassich diediczuow y buduczich wsselikterake przekazky. Tomu na potwrzenie peczeti nasse wlastnie rozkazali sme przìwiesiti k tomuto listu dobrowolnie, genz gest dan a psan na Crumlowie letha od narozenie syna bozieho tisiczieho cztirzsteho sedmdesateho dewateho ten cztwrtek przed kwietnu nedielij.

Zwei, an Pergamentstreifen hängende Siegel in rothem Wachs. *a)* Ziemlich gross. Ein Schild, worauf eine Rose, wird von einem rosengezierten Helm überdeckt. — Sigilu . Woceonis . De . Roseuberg. *b)* Klein; Schild mit einer Rose. — S × Petri × De × Rosenberg × — Die Pergamentstreifen sind mit den Namen der Siegler bezeichnet.

CCLXVII.

1479. 11. December. Krumau. — *Andreas, Propst von Kloster Schlägl, Johannes, Pfarrer in Krumau, Wenzl von Schwamberg, Konrad von Petrowitz und Erasmus von Michnitz vidimiren die Urkunde, worin Kaiser Karl IV. dem Stifte zu Hohenfurt Steuerfreiheit bewilligt.*

Nos Andreas miseracione diuina prepositus monas-[terii beat-]e virginis Marie in Plaga ordinis Premonstratensis, Johannes de Hericz decanus Dudlebensis archidiaconus Bechinensis plebanus in Crumlow, Wenceslaus de Sswamberk, Conradus de Petrowicz et Erasimus [de Michni-]cz presentibus publice recognoscimus et profitemur, quod reuerendus in Cristo pater et dominus dominus Thomas abbas monasterii beatissime virginis Marie in Altouado ordinis Cisterciensis in Crumlow constitut-[us nobis p-]roduxit in medium et ostendit litteram quondam inuictissimi ac serenissimi principis et domini domini Caroli diue reminiscencie Romanorum et Bohemie regis gloriosissimi sigillo sue magestatis penden-[ti munitam] super nonnullas libertates vtpote nonsolucione berne regalis singulisue steuris collectis imposicionibus precariis angariis perangariis peticionibus vngeltis hospitalitatibus subsidiis agrau-[iminibus et] oneribus quibuscunque monasterio in Altouado sonantem, quam quidem litteram sanam et per omnia integram non rasam non cancellatam neque in aliqua sui parte suspectam sed omni prorsus vicio a-[c suspitione ca-]rentem solerter comperimus esse directam, cuius tenor de verbo ad verbum per omnia sequitur et est talis: [Folgt die Urkunde Nr. XC.] Nos itaque Andreas prepositus, Johannes dec-[anus Wence-]slaus de Sswanbergk, Conradus de Petrowicz et Erasimus de Michnicz suprascripti preexpressa clareque de verbo ad verbum descripta littera visa perlecta audita et diligenter ausculta-[ta ad prece-]s supratacti domini abbatis hanc litteram vidimus non per errorem aut inprouide sed animo deliberato de certaque omnium nostrum sciencia confecimus per presentes. In cuius rei testimonium [sigilla] nostra propria presentibus duximus appendenda. Datum in Krumlow anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo nono sabbato ante sancte Lucie virginis.

Die Urkunde ist beschädigt, das Eingeklammerte nach neueren Abschriften. Vier (*b* guldengross) kleine an Pergamentstreifen hängende Siegel *b* und

c in rothem Wachs, *d* und *e* in schwarzem Wachs. *a)* Das Siegel des Schlägler Propstes fehlt. *b)* Beschädigt, das Siegel des Pfarrers Johann von Höritz, schon beschrieben. *c)* Ein Schild mit einem Schwan. — S. Wacziaw. Z. Swamberc. *d)* Ein in zwei Felder senkrecht getheilter Schild, das rechte Feld mit drei Querbalken; über dem Schilde ein Helm mit einem halben Flügel. — Kvnrat. Z. Petrovic. *e)* Das Siegel des Erasmus von Michnitz, bekannt.

CCLXVIII.

1480. 16. Juli. Mühlhausen. — *Abt Nikolaus und der Convent der Prämonstratenser zu Mühlhausen treten mit dem Abte Thomas und dem Convente zu Hohenfurt in Confraternität.*

Venerabilibus ac religiosis in Christo patribus et fratribus domino Thome abbati Jocobo priori totique conuentui monasterii Altiuadensi (sic) ordinis Cisterciensis Pragensis dyocesis nos fratres Nicolaus abbas Venceslaus prior ordinis Premonstratensis eiusdem dyocesis totusque conuentus cum sincere caritatis affectu salutem in domino perhenniter adipisci. Quia mediante caritate, que vinculum perfeccionis ab apostolo predicatur, membra singula in corpore sancte matris ecclesie sibi in vicem coniunguntur et Christo suo capiti ad percipiendum per ipsum et in ipso graciarum spiritualium influenciam vniuntur, tanto liberius atque libencius sinum caritatis in ampliande confraternitatis consorcium dilatamus, quanto ad participacionem fructus huiusmodi feruencius anhelamus. Vestrarum igitur caritatum affectu et religiositate moti matura deliberacione prehabita plene confraternitatis bonorum scilicet omnium consorcium et communionem in missis oracionibus elemosinis abstinenciis et vigiliis ac aliis virtutum exerciis, que diuina clemencia per presentes nos et successores nostros in dicto nostro monasterio Milocensi dignabitur operari, vobis ac successoribus vestris fraternitatem concedimus et presencium tenore roboramus, adicientes quod cum obitus vnius uel plurium predicti monasterii uestri professi uel professorum nobis nuncciatus fuerit, missam defunctorum cum exsequiis iuxta consuetudinen nostri monasterii persoluemus, sed et singuli sacerdotes missas legentes singulas missas, clerici vero missas non legentes officium defunctorum totum vesperas scilicet vigilias nouem leccionum cum laudibus, conuersi autem centum „pater noster“ cum totidem „aue Maria“ in remedium animarum eorumdem dicent. In quorum omnium testimonium et robur hanc paginam sigillis nostris munitam prefatis fratribus

nostris tradere decreuimus. Datum et actum nostro in monasterio Milocensi dominico post festum sancte Margarethe virginis anno domini milesimo quadringentesimo octuagesimo.

Zwei, an Pergamentstreifen hängende Siegel. *a)* Gross, in schwarzem Wachs. — Abt mit Stab und Buch in einer gothischen Capelle, zu seinen Füssen ein Schild mit dem Brustbilde des heiligen Norbert (?) — Sigillvm. Nicolai . Abbatis . Monasterii . Milocensis. *b)* Ziemlich gross, in weissem Wachs. — Ein Abt mit Buch und Stab auf einer Bank sitzend; rechts ein S. links ein E. — Sigillum . Couuentus . Monasterii . Mylocensis.

CCLXIX.

1481. 13. Februar. Borowan. — *Andreas, Propst des Augustinersklosters in Forbes, und der Convent daselbst treten mit dem Stifte zu Hohenfurt gleichfalls in Confraternität.*

Reuerendo in Christo patri domino Thome abbati religiosis insuper viris et dominis Jacobo priori totique conuentui monasterii Altiuadenuis Cisterciensis ordinis Andreas prepositus Johannes prior ceterique canonici ordinis sancti Augustini monasterii vistiacionis beate virginis in Borowau salutem et ea, que ad salutem diriguntur sempiternam. Sane expertissimorum suasu, quorum vie viteque luce clarius nobis salutis prebentur, experimenta inducimur, vt nedum presentia contemplari verum tanto forcius de futuris debere intendere, quanto ea perpetuiora cognouerimus existere atque profutura, nec quidem felicius extimari potest, nisi qui cumulatis meritis omnium aduentantem dominum inpauidus prestolando propicium sibi habere valeat et placatum; sed quia vicio dediti humanitatis ambignum est, dei amore an potiamur uel odio ea de re necessario alter alterius subleuari cogimur precibus. Vobis igitur in presentiarum viris venerandis veram fraternitatem et participacionem omnium et singulorum bonorum spiritualium que priuatim uel communiter facturi fuerimus fuuerintque successores nostri in domino sincerius elargimur eueque. Volumus preterea sicut et nos ita et futuros nostros obligari pro cuiuslibet anima defuncti ad vigilias maiores cum missa cantata et commendacione consueta singuli vero socerdotum vnam missam eodem uel alio die post obitus anunctiationem legere tenebitur (sic), subsacerdotes vero totum vigiliarum officium adimplebunt, fratres autem laici centum orationes dominicas cum totidem salutacionibus angelicis pro remedio anime persoluent salutari. Nomina quoque

ipsorum fratrum ut nostrorum nostro mortuorum annotabimus libro. Huius ergo fraterne vnionis in robur presentes litteras sigillis prepositure et conuentus communitas caritatibus vestris assignauimus condecenter. Datum Borowan xiii Ffebruarii anno octuagesimo primo mille quadringentis enolutis.

Zwei gleich grosse (guldengross) an Pergamentstreifen hängende Oblatensiegel in weisses Papier gedrückt. *a)* Maria mit dem Jesukinde in gothischer Capelle; zu ihren Füssen ein in zwei Felder getheilter Schild, in derer jedem eine Eichel. — S . Ppositi . De . Borowan a° d. 1464. *b)* St. Augustin in gothischer Capelle, zu seinen Füssen ein Schild wie oben. — S . Couentus. De. Borowan. a. d. 1464. Dieses Siegel ist etwas schlecht abgedruckt.

CCLXX.

1481. 11. April. Krumau. — *Petrus Antonius de Fregeno, Bevollmächtigter des Papstes Sixtus IV. in Sachen des Kreuzzuges gegen die Türken, ermächtigt den Abt Thomas von Hohenfurt, sich durch einen beliebigen Priester von allen Sünden und Vergehen lossprechen zu lassen.*

Nos Petrus Anthonius de Fregeno comissarius sacre religionis ciuitatis et insule sancti Johannis de Rhodi (sic) a sanctissimo in Christo patre et domino nostro domino Sixto diuina prouidencia papa quarto et vigore litterarum suarum pro expedicione contra perfidos Turcos cristiani nominis hostes in defensione insule Rhodi et fidei catholice facta et facienda concessarum ad infrascripta per vniuersum orbem deputatus, dilectis nobis in Christo domino Thome abbati monasterii Altouadensis cum ceteris fratribus videlicet Andree 1° Thome Vincencio Jacobo Johanne primo Andree 2° Vito Henrico Paulo Bartholomeo Philippo Johnnne 3° Cristofero Petro et Thome conuerso salutem in domino sempiternam. Prouenit ex tue deuocionis affectu, quo Romanam ecclesiam reuereris ac te huic sancte expedicioni et necessarie gratum reddis et liberalem, vt peticiones tuas illas presertim, que consciencie pacem ad exaudicionis graciam admittamus. Hinc est, quod nos tuis deuotis supplicacionibus inclinati tibi ut aliquem idoneum et discretum presbiterum secularem uel cuiusuis ordinis regularem in tuum possis eligere confessorem, qui confessione tua diligenter audita pro commissis per te quibusuis criminibus excessibus et delictis quantumcumque grauibus et enormibus, eciam si talia fuerint, propter que sedes appostolica sit quouismodo merito consulenda, inieccionis manuum in episcopum

uel superiorem ac libertatis ecclesiastice offense seu conspiracionis in personam aut statum Romani pontificis uel cuiusuis offense inobediencie aut rebellionis sedis eiusdem ac presbitericidii casibus dumtaxat exceptis in reseruatis, semel tantum in aliis vero non reseruatis, tociens quociens fuerit opportunum, debitam absolucionem impendere et penitenciam salutarem iniungere ac omnium peccatorum tuorum, de quibus corde contritus et ore confessus fueris, semel in vita et semel in mortis articulo plenariam remissionem et indulgenciam auctoritate apostolica tibi concedere possit, qua per ipsius sedis literas sufficienti facultate muniti fungimur in hac parte, indulgemus. In quorum fidem has nostras litteras sigilli nostri appensione munitas fieri iussimus. Datum Crumlouie anno domini millesimo quadringentesimo octuagesimo primo die vndecima mensis Aprilis.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im hs. Codex N. 86 f. 42'.

CCLXXI.

1481. 17. April. Rom. — *Mehrere Cardinäle verleihen der Pfarrkirche in Unterhaid einige Indulgenzen.*

Guillermus Ostiensis, Oliuerius Albanensis, Marcus Pinestrinus (sic) Baptista Tusculanus episcopi, Stephanus tituli sancte Marie in Transtiberim, Johannes tituli sancte Praxedis, Johannes tituli sancti Marcelli, Ibieronimus tituli sancte Balbine presbyteri, Franciscus sancti Eustachii, Johannes sancte Marie in Aquirio diaconi miseratione diuina sacrosancte Romane ecclesie cardinales uniuersis et singulis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis visuris lecturis pariter et audituris salutem in domino sempiternam. Splendor diuine glorie, qui sua mundum ineffabili illuminat claritate, pia uota fidelium de ipsius clementissima maiestate sperantium tunc precipue benigno fauore prosequitur, cum deuota ipsorum humilitas sanctorum precibus et meritis adiuuatur. Cupientes igitur ut ecclesia parrochialis sancti Egidii in Prato Pragensis diocesis, ad quam dilecti nobis in Christo Nicolaus Hebel et Wolfgangus carnificis (sic) laici dicte Pragensis diocesis, vt accepimus, specialem gerunt deuotionem, congruis frequentetur, honoribus et in suis structuris ac edificiis debite reparetur augeatur conseruetur et manuteneatur, libris calicibus et aliis ornamentis ecclesiasticis decoretur. fulciatur et

laudabiliter muniatur, in ea quoque cultus augmentetur diuinus Christique fideles ipsi eo libentius deuotionis causa confluant ad illam, quo ex hoc ibidem dono celestis gratie vberius conspexerint se refectos, de omnipotentis dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus et singulis utriusque sexus Christi fidelibus vere penitentibus et confessis, qui dictam ecclesiam in ferie tercie post festum resurectionis domini nostri Yesu Christi ferie secunde post pentecosten sancti Egidii confessoris dominice prime post festum sancti Michaelis et ipsius ecclesie dedicationis festiuitatibus a primis vesperis usque ad secundas vesperas inclusiue deuote visitauerint annuatim, et ad reparationem conseruationemque edificiorum ac munitionem calicum librorum aliorumque ornamentorum inibi pro diuino cultu necessariorum manus porrexerint adiutrices, nos cardinales prefati et quilibet nostrum pro quolibet die dictarum festiuitatum, quibus id fecerint, centum dies de iniunctis eis penitenciis misericorditer in domino relaxamus, presentibus perpetuis futuris temporibus duraturis. In quorum fidem et testimonium presentes litteras fieri nostrorumque cardinalatuum sigillorum iussimus et fecimus appensione communiri. Datum Rome in domibus nostris sub anno a natiuitate domini millesimo quadringentesimo octuagesimo primo die uero decima septima mensis Aprilis, pontificatus sanctissimi in Christo patris domini nostri Sixti pape quarti anno decimo.

Sechs grosse beschädigte, in blechernen Kapseln aufbewahrte an rothen Hanfschnüren hängende Siegel in rothem Wachs. *a)* Fehlt. *b)* Ist nur mehr die Blechkapsel vorhanden, ebenso von *d* und *f*. *c)* Drei Heilige in Capellen, ober ihnen Maria Hilf und zwei andere Heilige in ähnlichen Capellen. — Marcus . . vs . Prehistinus . Patriare . . . Cardinalis . S . Marci. *e)* Die heilige Dreifaltigkeit in ihrer ältesten Abbildung. — . . . Tt . Marie . Transtiberim . Pbri . Card . . . *g)* Maria mit dem Jesukinde und beiderseits Heilige in gothischen Capellen. *h)* Kapsel fehlt; Maria mit dem Jesukinde u. s. w. wie *g*. — . . . reelli . Phri . Carlis . S. Angeli . Nve . . . *i)* Wie *h*, dann unten ein Bischof, zu dessen beiden Seiten Schilde mit einem Kreuz. — S . F . Tti . He . . . li . Diaconi . Car . Senensis. *k)* Vier Heilige — mitten St. Peter und Paul, rechts Johann Bapt. — über ihnen Maria Hilf, in einem Säulengange. — . . . nis . San . Diaconi . Cardinalis . De . Col. — Bei den Schnüren, wo selbe durch die Urkunde gezogen sind, nach der Reihe: Rothomag[m], Napoli, Sanctis Mare (sic), Sancta Maria in Porticu, Mediolanen., Nouarien., Recanaten., Sancti Angeli, Senen., Colona.

CCLXXII.

1481. 17. Juli. Krumau. — *Ursus de Ursinis, Bischof von Theano und apost. Legat durch Deutschland, Ungarn, Polen, Böhmen und Dänemark, verleiht dem Hospitale zur heiligen Elisabeth im Kloster zu Hohenfurt einige Indulgenzen.*

Vrsvs de Vrsinis dei et apostolice sedis gratia episcopus Theanensis necnon prefate sedis et sanctissimi domini nostri pape Uamanie (sic) Hungarie Polonie Boemie et Dacie legatus vniuersis et singulis Christi fidelibus salutem sinceram in domino caritatem. Splendor paterne glorie, qui mundum sua ineffabili illuminat claritate, pya vota fidelium de ipsius clementia mayestatis sperantium tunc precipue benigno fauore prosequitur, cum deuota ipsorum humilitas sanctorum precibus et meritis adiuuatur. Cupientes igitur ut hospitale in monasterio Althowadensi situm Pragensis diocesis congruis frequentetur honoribus et a Christi fidelibus jugiter veneretur et in eo cultus diuinus augeatur ac ipsi Christi fideles causa deuotionis frequentius confluant ad illud, omnibus vere penitentibus et confessis, qui in festiuitatibus penthecostes Elizabeth patrocinii dicti hospitalis in die dedicationis, que est feria secunda post penthecosten, et assumptionis beate virginis dictum hospitale deuote visitauerint et diuinis interfuerint, auctoritate legationis nostre, qua fungimur, quadraginta dies indulgentiarum de iniunctis penitenciis misericorditer relaxamus. In cuius rei fidem et testimonium has nostras patentes litteras indulgentiarum fieri et per secretarium nostrum subscribi sigillique nostri oblongi jussimus et fecimus appensione conmuniri. Datum in Cromnaw die Martis decima septima mensis Julii, anno domini millesimo quadringentesimo octuagesimo primo. Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Sixti diuina prouidentia pape quarti anno decimo.

Laurentius Modrewitz subscripsit.

Schönes, an rothleinener Schnur hängendes Siegel in rothem Wachs, beschädigt. Die heilige Dreifaltigkeit in ältester Darstellung, rechts und links Maria Hilf, beides in gothischen Capellen; unten ein knieender Bischof und beiderseits das Wappen der Ursini. — S . Pontifical . Dni . Francis . . . illo . D . Falerno . . . Dares (?).

CCLXXIII.

1481. 1. September. Budweis. — *Wolfgang Rabenstein, Priorstellvertreter der Brüder Prediger in Budweis, urkundet über die von dem Budweiser Bürger Wolfgang Knoll der Höritzer Pfarrkirche geschenkten Reliquien.*

Anno domini M°CCCCLXXXI. in festo beatorum Felicis et Adaucti martyrum deuotus et honestus laicus Wolfgangus Chnoll carnifex ciuis Budwicensis hanc manum deauratam simul cum annexo argenteo deaurato pectorali ac preciosissimis reliquiis in eo contentis et registratis obtulit deuotissime ecclesie parrochiali in opido Hericz. Eodem die per omnia similem manum cum reliquiis obtulit etiam ad capellam prefatorum sanctorum martirum in monasterio beate virginis ordinis predicatorum in Budweis. Continet autem hoc presens pectorale reliquias infrascriptas: [Duas particulas notabiles de reliquiis]* sanctorum Stephani et Laurentii martyrum in vno fasciculo primo loco posito. Item de crinibus beate Katherine virginis et martyris. Item reliquias sanctorum felicis et Adaucti martyrum. Item de loco natiuitatis beate virginis lapillus. Item de presepio Christi infantis.

Vt igitur omnis ambiguitas suspicio uel error Christi fidelium, ad quos presentes venerint de ueritate predictarum reliquiarum tollatur, notum sit vniuersis, quod ipse reliquie preciosissime precipue ipsorum sanctorum Filicis et Adaucti martyrum a triginta sex annis et vltra per studiosissimam et deuotissimam solicitationem prefati Wolfgangi ad mandatum reuerendorum patrum Nicolai et Andree prouincialium prouincie Bohemie ordinis predicatorum felicis memorie diuersis fratribus factum, vt in conuentibus ac monasteriis Morauie Austrie Stirie et in Ytalia inquirerent huiusmodi reliquias, postularent et asportarent. Et factum est per successum temporis, quod de tribus distinctis locis scilicet de conuentu Cznoymensi Morauie de conuentu Bethouiensi in Stiria et de Ytalia dei gratia inuente impetrate et allate sunt more solito honeste antiquissimis panmiculis (sic) sericis vetustate quodammodo consumptis

---

*) Die innerhalb der Klammern stehenden Worte sind mit rother Tinte geschrieben.

studiose circumvolute colligate et vetustissima scriptura propriis nominibus diligenter intitulate.

Quapropter pro speciali gloria dei et sanctorum ego frater Wolfgangus Rabenstain de Wienna arcium liberalium professor et sacre theologie lector predicator et vicarius prioris prefati conuentus Budwicensis immeritus et indignus testificor coram deo et sanctis eius presenti scripto manus proprie, quod ego bona fide et conscientia sine omni dolo et fraude reuerenter oratione premissa reliquias illas michi presentatas vidi et ad instantiam supradicti Wolfgangi contrectaui et inter eas duas notabiles particulas figura et quantitate differentes de reliquiis ipsorum sanctissimorum Felicis et Adaucti martyrum ab aliis diuisi in rubeo panniculo hic colligaui et in medio huius pectoralis vna cum aliis reliquiis manu propria diligenter, ut sciui et potui, consuendo ornando et intitulando posui et ordinaui in presentia plurium venerabilium patrum et fratrum meorum de supradictis fidele testimonium perhibentium et assensientium, quod in fidem premissorum ac testimonium sigillum officii prioratus presentibus subimpressi. Hec inclusio reliquiarum facta est anno quo supra in festo beati Egidii abbatis peracto diuino cultu ante prandium in prefato conuentu nostro.

Das auf die Rückseite der Urkunde in rothes Wachs gedruckte Siegel ist bereits fast ganz abgebröckelt.

CCLXXIV.

1481. 1. September. Budweis. — *Derselbe ermächtigt den Pfarrer Erhard von Höritz zur Mittheilung vorstehender Urkunde an das Volk.*

Hec est vera et auscultata copia littere incluse circa reliquias in manu noua atque pectorali argenteo ecclesie parrochialis in Hericz Pragensis diocesis contentas. [Folgt Nr. CCLXXIII. mit folgenden Abweichungen: Wolfgangus Knoll — manum nouam deauratam ac deargentatam simul — deuotissime obtulit — Eodem quoque die — pectorale has reliquias — infrascriptas: Item duas — supremo loco — virginis Marie lapillus — presentes peruenerint — Ytalia etc. — Tandem per successum — panniculis sericeis — predicator et nunc temporis vicarius — in prefato conuento nostro fehlt.] Hucusque exemplar seu copia huius littere supradicte diligenter auscultate. In quorum testimonium etiam presens littera iam dicti sigilli appensione munita est. — Venerabilis et in domino Jesu

cordialissime dilecte mi domine Erharde memorate ecclesie parrochialis in Hericz pastor et rector fidelissime! Hec omnia in hys litteris contenta vestra dominatio aut alius vester successor legitimus, si prelato vestro visum fuerit, poterit secundum meam conscientiam in ecclesia vestra populo intimare pro sola gloria dei et honore sanctorum suorum ac edificatione Christi fidelium in festo sanctorum Ffelicis et Adaucti martirum ibidem conuenientium, vt maiorem ex hinc hauriant atque conseruent deuotionem atque de illorum sanctorum meritis et intercessionibus acquirant spem et fiduciam aput Christum saluatorem mundi, qui vos vestrosque successores vnacum grege vobis commisso felicissime conseruare dignetur. Valete et me vestrarum orationum deuotarum semper participem efficite etc. in vita et post mortem meam.

Vester integer et fidelis seruitor et capellanus ffrater Wolfgangus Rabenstain pui supra. Cuius hec manus propria.

Nicht gar grosses, an einem Pergamentstreifen hängendes Siegel in rothem Wachs. — Maria mit dem Jesukinde in gothischer Capelle, unter ihr ein knieender Mönch. — S . Prior . Budwoicen . Ord. [Predicat.??].

CCLXXV.

1481. 4. September. O. AO. — *Abt Thomas von Wilhering urkundet über den bei seiner Visitation des Stiftes Hohenfurt vorgenommenen Befund der beweglichen Güter des genannten Stiftes.*

Nos frater Thomas abbas monastery Hylariensis Cysterciensis ordinis Pataujensis dyocesis ad vniuersorum noticiam, quorum interest sew quomodolibet intererit, in futurum deducimus per presentes, quod anno domini milesimo quadringentesimo octogesimo primo quarto die mensis Septembris monasterium in Altouado dicti ordinis Pragensis dyocesis nobis inmediate subiectum personaliter visitantes et reformantes statum ipsius temporalem invenimus et reliquimus per modum subnotatum. Receperant siquidem a festo Georgy anni domini milesimi quadringentesimi octuagesimi vsque ad festum beati Augustini exclusiue anni domini etc. lxxxi^mi^ vii^c^ xxxvi tal. xxiiii den. Expenderant autem per idem tempus vii^c^ xxxvi tal. xxiiii den. Et recepta correspondent totaliter distributis. Habebat vero idem monasterium inter certos debitores ad xl tal., obligabatur vero idem monasterium diuersis creditoribus ad redemptionem quingentos viginti sex aureos Vngaricos. Item habebat pre manibus

in blado diuersi grani sufficienciam vsque ad noua. Item de vino tria vasa. De animalibus autem habebat equos sedecim boues viginti sex, thauros nouem vaccas quadraginta vnam vitulos nouem porcos quadraginta. Item de sanctuarys reliquiarum crucem solemnem de auro puro moustranciam argenteam extra (?) deauratam. Item due ampulle argentee et deaurate. Item de clinodys et vasis potabilibus habebat pre manibus quatuor pictoria argentea, item octo coclearia ex toto argentea. In cuius rei euidens testimonium sigillum nostrum presenti inventario duximus appendendum. Anno mense et die quibus supra.

Das Siegel fehlt.

CCLXXVI.

1481. 14. November. O. AO. — *Jirsik von Wettern gesessen zu Passern macht mit dem Stift Hohenfurter Hintersassen Peter Pameisel zu Kirchschlag einen Wiesentausch.*

Ich Giersigk von Wettern die zeit gesessen zvm Passawern bekenn fur mich vnd all mein eriben offentlich mit dem brieff allen, den er furkumbt ze sehen hoeren oder lesen, das ich ain redlicher auswechsl getan hab, vnd tbue den wissentlich in krafft ditz brieffs, mit des wirdigen gotzbaws Hohenfurt hindersass Petern Pameisel gesessen zw Kirchslag, vmb ein wisen, darein mein weier zw Kirchslag trenkht in der maynung, was der weier nicht betrencht, soll vnd mag der benannt Peter oder wer das selb guet, darauft er yetz heuslich siczt, innhat, nutzen vnd niessen nach allem seinem willen vnd notturft; fur diselbig wisen gib ich im obgenanter Girsickh von Wettern dem benanten Petern Pameisl ain wisen die gelegen ist vnderhalb der müll, genant die lang wiss, die gehoert hat zw des Petersickern hoff doselbs ze nagst bey des Grabatschen wis, gelegen vnd der müllner hat ainen ackher vnden daran vnd die wiss ist bemarcht mit ainem espnpawm darinnen ain krewlz, das ander march mit ainem edelpawam im pach auch darinne ain krewtz ghakht vnd oben daran ligt ain grosser stain in der waid. Auch hab ich im geben ain freyen ewigen wege von seinem stadl ober mein grundt zw dem weier vnd enhalb des weier ze farn zw seinen grundten nach seiner notturft an mein meiner erben oder yemandt von mein wegen irrung vnd hindernuss; vnd ander sein nachpawren soll noch thar kainer denselben weg

nicht faren au erlawben vnd willen des gemelten Petern vnd seiner eriben oder wer dasselb gut hinfür inhat trewlich vnd ungeuerlich. Des zw ainem waren vrkund gib ich im den offen brieff besigelt mit meinem aigen anhangunden insiegel vnd zw pesser gezewgnuss der sachen hab ich meinen lieben bruder Wankw von Wettern gebeten, das er auch sein insigel zw mir an den brieff gehangen hat. Vnder das insiegel verpindt ich mich obgenanter Girsickch von Wettern mit meinen trewen alles das war vnd stat ze haben, so der brieff innehelt vnd ausweist. Bey dem wechsel beschaw vnd marchen ist gewesen der erwirdig geistlich herr herr Thoman die zeit abbt des wirdigen gotzhaws zw Hohenfurt, herr Sixte hoffmaister auf dem Glashoff, herr Wankw von Wettern, Jankw richter zu Höritz, Mertel zw Kirchslag, Steffel, Albel, Jakob Labatz vnd ander erbern lewt. Der wechsel beschaw vnd abred ist geschehen an mittichen nach sand Mertntag als man zelt nach Kristi gepurdt tawsent vier hundert vnd im ainsvndachtzigisten jare.

Zwei kleine, gut erhaltene an Pergamentstreifen hängende Siegel in schwarzem Wachs. *a)* Bekannt. *b)* Dasselbe bereits oben beschriebene Zeichen derer von Wettern. — S . Wenceslai . De . Wietrzinc.

CCLXXVII.

1483. 15. November. Krumau. — *Der Cardinalpriester Johannes, apostolischer Legat, verleiht auf Bitten des Pfarrers Erhard von Höritz dessen Kirche einige Indulgenzen.*

Joannes miseratione diuina tituli sancte Sabine sacrosancte Romane ecclesie presbyter cardinalis de Aragonia ac apostolice sedis legatus etc. salutem in domino sempiternam cum propheta dicente: „Dominum in sanctis eius laudari deceat, quia gloriosus deus in sanctis suis.“ Cupientes igitur ad supplicationem domini Herhardi plebani ecclesie sancte Chatarine Prayensis diocesis in oppido Horrici congruis frequentetur honoribus, et a Christi fidelibus in debita veneratione habeatur, ac luminaribus libris fabricis calicibus et aliis ecclesiasticis ornamentis congrue fulciatur et in eius structuris edificetur ac edificiis conseruetur ac manuteneatur, fidelesque ipsi eo libentius deuotionis causa confluant ad preuominatam ecclesiam ac ad fulcimentum conseruationem manutentionem et edificationem huiusmodi manus promptius porrigant adjutrices, quo ibidem dono celestis gratie vberius conspexerint se refectos, de omnipotentis dei

misericordia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus et singulis Christi fidelibus vtriusque sexus, qui dictam ecclesiam saucte Catharine deuote visitauerint ac supradicta caritatis opera prestiterint, in festiuitate sua in die sancte Felicis et Adaucti in singulis stiuitatibus (sic) beate virginis Marie in festiuitatibus sanctorum Floriani et Christophori Barbare ac beate Dorothee annuatim, ac ad fulcimentum et conseruationem huiusmodi manus porrexerint adjutrices, vt prefertur, nos pro singulis predictis diebus et vicibus, quibus id fecerint, centum dies de injunctis eorum penitentiis misericorditer in domino relaxamus, presentibus perpetuis et futuris temporibus duraturis. In quorum fidem presentes litteras exinde fieri fecimus nostrique pendentis sigilli juximus (sic) appensione conmuniri. Datum in ciuitate Crumlouiensi decimo quinto Nouembris M° CCCCLXXXIII° pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Sixti diuina prouidentia pape quarti anno tercio decimo. L. Aquilanus Episcopus.

Das an eine rothe Hanfschnur gehängt gewesene Siegel ist nicht mehr vorhanden.

CCLXXVIII.

1483. 16. November. Trzebon. — *Derselbe verleiht der Hohenfurter Stiftskirche Indulgenzen.*

Johannes miseracione diuina tituli sancte Sabine sacro sancte Romane ecclesie presbyter cardinalis de Aragonia ac apostolice sedis gratia legatus etc. vniuersis et singulis presentes litteras visuris lecturis pariter et audituris salutem in domino sempiternam. Dum preclara gloriose dei genitricis Marie insignia intra nostri cordis archana recensemus, dum etiam mente sedula rogitemus, qūod ipsa ab eterno preordinata dei filium patri consubstancialem et coeternum mirabili spiritus sancti cooperacioue pro humani generis primi parentis lapsu eterna pena militari redemptione deum nobis et hominem protulit saluatorem, apud quem pro nostra salute assidius intercessionibus instare non desinit, dignum ymmo pocius debitum reputamus, ut ecclesias et domus claustrales ad sui nominis reuerenciam dedicatas spiritualibus priuilegiis indulgenciis videlicet et remissionibus decoremus. Cupientes igitur toto desiderio et afectu ad supplicacionem reuerendi patris domini Thome humilis abbatis Altovaddensis, ut capella constructa et dedicata in

honorem ipsius gloriose virginis Marie congruis frequentetur honoribus et a Christi fidelibus in debita veneracione habeatur ac luminaribus libris calicibus fabricis et aliis ecclesiasticis ornamentis congrue fulciatur et in eius structuris edificetur et edificiis conseruetur ac manuteneatur, fidelesque eo libencius deuocionis causa confluant ad eandem ecclesiam ac ad fulcimentum conseruacionem manutencionem et edificacionem huiusmodi manus prompcius porrigant adiutrices, quo ibidem dono celestis gratie se refectos, de omnipotentis dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus et singulis Christi fidelibus vtriusque sexus, qui dictam capellam omnibus festiuitatibus ipsius beate Marie virginis in anno occurrentibus in natiuitate domini in diebus etiam sanctis pache (sic) et penthecostes ac dedicacionis eiusdem annuatim ad fulcimentum et edificacionem huiusmodi manus porrexerint adiutrices, ut prefertur, nos pro singulis diebus predictis et vicibus, quibus id fecerint ac deuote orauerint et visitauerint, centum dies de iniunctis eorum penitenciis misericorditer in domino relaxamus, presentibus perpetuis temporibus duraturis. In quorum fidem et testimonium premissorum presentes litteras fieri jussimus nostrique sigilli pendentis fecimus communiri. Datum Trzebon decimo sexto die Nouembris millesimo CCCC. octuagesimo tercio. Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Sixti diuina prouidencia pape quarti anno tercio decimo.

L. Aquilanus episcopus s.

Das an eine rothleinene Schnur gehängt gewesene Siegel ist jetzt ganz zerbröckett.

CCLXXIX.

1484. 28. März. Hohenfurt. — *Bartholomäus de Camerino, Bevollmächtigter des Papstes Sixtus IV. in Sachen des Kreuzzuges gegen die Türken, ermächtigt den Abt Thomas und den Convent zu Hohenfurt, sich durch einen beliebigen Priester von allen Sünden und Vergehen lossprechen zu lassen.*

Nos Bartholomeus de Camerino per sanctissimum dominum nostrum Sixtum papam quartum commissarius et executor specialiter deputatus super execucione et expedicione indulgenciarum sancte cruciate per prefatum sanctissimum dominum nostrum papam pro fidei catholice defensione concessarum vobis omnibus et singulis, ad quos presentes nostre littere peruenerint, salutem in domino sempiternam. Noueritis, quod prefatus sanctissimus dominus noster papa

considerata magnitudine calamitatis et periculi, in qua religio christiana versatur propter crebros incursus nephandissimorum Turcorum, qui quottidie nituntur orthodoxe fidei cultores inuadere et truculenta nece mactare et in sue spurcissime secte errores inducere et a veritate prefate fidei deuiare superstites, cupiens indemnitati fidei corporis animeque subditorum saluti prouidere, ut fideles ipsi ad defensionem dicte fidei prompcius assurgant, per spiritualem thesaurum militantis ecclesie, cui nunquam exhauriri potest, necessaria suffragia decreuit exquirere per plenissimas indulgenciarum gracias, invitando et exhortando per suas patentes litteras concessit omnibus porrigentibus manus adiutrices, qui per se uel alium in pecunia uel bonis aliis tantum contribuerint cum effectu, quantum in vna ebdomada pro se seque familie victu exponere consueuerunt seu quantum cum commissariis deputatis conuenerint, tam ipse qnam quilibet de ipsorum contribuencium familia possint sibi ydoneum eligere confessorem presbiterum secularem vel regularem curatum uel noncuratum, qui confessione eorum diligenter audita concedere possit et valeat absolucionem plenariam omnium suorum peccatorum, quantumcumque grauium et enormium eciam si talia forent, propter que sedes apostolica esset merito consulenda, exceptis criminibus et peccatis conspiracionis in Romanum pontificem et sedem apostolicam et iniectionis manuum violentarum in episcopos et superiores prelatos, et ut possit absoluere ab omnibus censuris et penis ecclesiasticis, quibuscumque et quomodocumque contractis a iure uel ab homine inflictis seu promulgatis cum dispensacione et absolucione omnium votorum, exceptis votis dumtaxat religionis et castitatis, et cum dispensacione et absolucione omnium irregularitatum, exceptis irregularitatibus prouenientibus ex homicidio voluntario et bigamia, semel in vita et eciam in mortis articulo sepius ac pluries constitutis dicta plenaria absolucio impendi valeat, tociens quociens infirmitate grauati de morte timerent, et in aliis dicte sedi non reseruatis casibus, tociens quociens id pecierint, de absolucionis beneficio prouidere, et in uero mortis articulo plenariam omnium suorum peccatorum remissionem et absolucionem impendere. Et quia deuoti in Christo reuerendus pater dominus Thomas abbas monasterii Altiuadensis et totus suus conuentus tunc existens videlicet Andreas primus, Thomas 2us Vincencius Jacobus Johannes primus Andreas 2us Procopius Sigismundus Sixtus Johannes 2us Vitus Henricus Paulus Bartholomeus

Philippus Johannes tercius Cristoferus Petrus Wolfgangus Gregorius Thomas conuersus sue salutis memores volentes dictas indulgenciarum gracias consequi contulerunt suam elemosinam iuxta apostolice sedis indultum, idcirco tenore presencium committimus et mandamus omnibus sacerdotibus electis per prefatos contribuentes, quod absoluant eligentem, ut premittitur, commutando vota, si qua emisit, in istam sanctam expedicionem iuxta tenorem litterarum apostolicarum concessarum dicte sancte expedicioni facta prius composicione cum dictis commissariis uel cum eorum substitutis super casibus sedi apostolice specialiter reseruatis. In quorum fidem presentes fieri fecimus et sigilli, quo ad hoc vtimur, impensione communiri. Datum in monasterio Altiuadeusi anno domini millesimo quadringentesimo octuagesimo quarto die mensis XXVIII. Marcii.

Nach einer Abschrift im hs. Codex N. 86, f. 44b, gleichzeitig.

CCLXXX.

1484. 16. April. Rom. — *Mehrere Cardinäle verleihen der Pfarrkirche in Rosenthal einige Indulgenzen.*

Oliuarius Sabinensis, Julianus Ostiensis episcopi, Joannes tituli sancte Praxedis, Hyeronimus tituli s. Christofori, Paulus tituli s. Sixti, Gabriel tit. ss. Sergii et Bachi, Joannes tit. sancti Stephani in Celio monte, Petrus t. s. Nicolai inter imagines presbiteri, Franciscus s. Eustachii, Raphael t. s. Georgii ad vellus aureum diaconi miseracione diuina s. Romane ecclesie cardinales, uniuersis Christi fidelibus presentes literas inspecturis salutem in domino sempiternam. Tocies Christi fidelium animarum prouidemus, quoties ipsorum ad opera charitatis incitamus. Cupientes igitur ut parochialis ecclesia ss. Simonis et Jude in Rosenthal Pragensis dioecesis congruis frequentetur honoribus et Christi fidelibus jugiter veneretur reparetur et conseruetur, luminaribusque libris calicibus et aliis ecclesiasticis ornamentis fulciatur, ibique cultus augeatur diuinus, utque Christi fideles ipsi eo libentius devotionis causa confluant ad eandem ac ad praemissa manus promptius porrigant adjutrices, quo ex hoc ibidem dono caelestis gratiae uberius conspexerint se refectos, supplicacionibus etiam dilecti in Christo Sigismundi Klok dicte ecclesiae plebani inclinati de omnipotentis dei misericordia beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus authoritate confisi, omnibus et singulis utriusque sexus Christi fidelibus vere paenitentibus et

confessis, qui dictam ecclesiam in singulis videlicet ss. Simonis et Judae Sigismundi martyris ac feriae 2dae post festum pentecostes immediate sequentis commemorationis animarum fidelium defunctorum ipsiusque ecclesie dedicationis festivitatibus et diebus a primis vesperis usque ad 2das inclusive devote visitaverint annuatim ac ad praemissa manus porrexerint adiutrices, nos cardinales praefati videlicet quilibet nostrum per se pro singulis festivitatibus prefatis, quibus id fecerint, centum dies de iniunctis eis penitentiis misericorditer in domino relaxamus presentibus perpetuis futuris temporibus duraturis. In quorum fidem presentes nostras literas fieri nostrorumque sigillorum iussimus appensione communiri. Datum Rome in domibus nostris anno a natiuitate domini 1484. die sexta decima mensis Aprilis, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Sixti divina providentia pape qninti anno tercio decimo.

Nach einer Abschrift aus dem 17. Jahrhundert.

CCLXXXI.

1485. 7. April. Krumau. — *Die Brüder Wok und Peter von Rosenberg treten dem Abte Thomas und dem Convente zu Hohenfurt zur Entschädigung für das Dorf Humno das Dorf Sstiedrkow ab.*

My Wok a Petr wlastnij bratrzij z Roznberka etc. gmenem nassim a gmych bratrzij y diedizuow nassich wyznawame tiemto listem wssem wuobecz a przedewssemi, ktoz geig vzrzie a czisti nebo cztucze slysseti budu, jakoz sme vdielali na panstwie nassem ribnik nowy v Humna, genz slowe „posmiechow“, kterymzto ribnikem zatopili a swedli sme geden lan diediny k Zaborzi przislussegiczie giczie s platy, s ospy a ginym przislussenstwym, kteryzto lan diediny przislussel gest welebnemu a naboznemu v boze otczi a kniezi kniezi Thomassowi opathowi y conuentu klasstera nasseho Wyssebrodie y prosilj sme swrchupspsaneho knieze opatha y bratrzij tehoz conuentu, ze gsu k tomu swolili a nam swu dobru wuoli w tom pro nasse dobre okazali, ze gsu od nas odmienu slussnu za se przigiali; tocziz wes Sstiedrkow rzeczenu, w niz gsu trzie dworowe s lidmi, s platy na panstwie nassem Roznberskem, kterazto wes swrchupsanu Sstiedrkow s platy y s lidmi platnymi s diedinami ornymi y neornymi, s lukami, s chrastmi, s chrastinami, s pastwami, s pastwisstiemi, s obczemi, s mezemi y s hraniczemi,

iakozto od starodawna w swem polozenie zalezij y se wssij zwoli a wsselikym przislussenstwim, czoz kte wsy a lidem przislussij tak se wssim, iakoz sme sami drzeli nicz o wssem sobie du na tom ani swym diediczom a huduczim prawa zadneho nepozuostawugicz, ani ktereho zwlasstenstwie, ku prawemu diedicztwij a plnemu panstwij postupili sme a moczi listu toboto postupugem swrchupsanemu kniezi opathowi klasstera Wyssebrodskeho nynieissiemu y buducziemu y conuentu tehoz klasstera nynieissiemu y buducziemu. A mame, dluznij gsme a powinnij slibugicze tiemto listem nassym, dohru nassi wieru krzestiansku nadepsanemu kniezi opathowi y conuentu klasstera swrchupsaneho nynieissiemu y bnducziemu tu swrchupsanu wes se wssim przislussenstwim, czoz kte wsy przislussij tak, iakoz se swrchupisse a gmenuge, kdyz kolowiek my aneb nassij diediczi a buduczij na pomennti hudem, bned na prwe suche dnij, neb na druhe bezelsti, a konecznie na trzetie suche dnij we dczky zemske a w acta wloziti a zapsati ku prawemu gich diedicztwij a plnemu panstwij a zprawcze hodne postawiti wedle rzadu a obyczege zemie Czeske czistie bez zmatku wsselikterakeho, tak iakoz zemie Czeska za prawo ma, tak aby swrchupsana wes s platy, s lidmi y se wssim przislussenstwim k tomu boziemu domu a klassteru swrchupsanemu wiecznie przislusseli, drzany a poziwany byli bez nassij a nassich diediczuow y buduczich wsselikterake przekazky. Tomu na potwrzenie peczetij nasse wlastnie rozkazali sme prziwiesiti k tomuto listu dobrowolnie. Genz gest dan a psan na Crumlowie letha od narozenie syna bozieho tisiczieho cztrsteho osmdesateho pateho ten cztwrtek po hodu welikonocznim.

Zwei ziemlich grosse, an Pergamentstreifen hängende, fast völlig gleiche Siegel in rothem Wachs. — Ein Schild mit einer Rose, darüber ein Helm, wieder mit einer Rose. — Sigilu. Wocconis. De. Rosenberg, und Sigillu. Petri. De. Rosenberg.

CCLXXXII.

1487. 12. Februar. O. AO. — *Vergleich zwischen dem Abte Thomas von Hohenfurt und den Stiftsunterthanen von Plaben an einem, dann dem Budweiser Bürger Mathias Ramschiel an dem anderen Theile wegen eines neugemachten Teiches und einer Wasserleitung.*

Stala se smulawa o ruozniczy wzniklu, kteraz gest byla mezy cztibodneho a welebneho knieze Thomasse opata klasstera Wysse-

brodskeho a geho m[ti] (sic) lidmi z Plawa s gedne, a mudrym a spatrnym Matiegem Ramssislem miesstieninem z Budiegiowicz s strany druhe, czoz se dotycze rybnika dielanie noweho, a to dobrowolna a przatelska, ze ma tyz Matiegi czestu nad chabotem vdielati a oprawiti s obu stranu, pokudz koli geho meze vkazugi toho dwora na swoy naklad a swn praczy, on y geho buduczie. A nowy prziekop, yakoz gest vdielal w swych lukach, gma tyz Matieig a geho buduczij prazdniti ssirze, aby woda spadowa mohla swobodnie bez prsekazky swug tok gmieti. Nez przepustilliby pan bouh, ze by se rzeka zwodnila a spadowu wodu spatkem prziekopem tiskla, to nema temuz Matiegiowi ani geho buduczim k zadne sskodie byti. Czoz se lidij welebneho knieze opata dotycze z Plawa a stoka stara, kteruz gest prwe woda ssla, kteraz gest rybnikem nowym stawena, ta giz ma buduczie minuti, o to zadnych ruozmy wiecz nema byti. A czoz se dotycze stok w gruntech lidij knieze opatowych z Plawa, tij magi na swych gruntiech swe stoky sami prazdniti, aby mohla woda s gich gruntow zbiehnuti. A przi tee smluwie gsn byli cztihodny a welebny kniez Thomass opat Wissebrodsky, kniez Sixtus a kniez Bartholomiegi bratrzij geho a vrozenij panosse slowutne opatrnosti miesstiane Petr z Dobrohosstie purkgrabie na Crumlowie, Oldrzich ze Dworcze tee chwile purgrabie na Welessine, Jan z Dubee tehdaz purgrabie na Rozmbercze, Wylem z Trzebomyslicztez, Jan Czimspan z Hersslaku, Gira na Rynku, Girzik, Jan Prinzer (?), Sstiepan z Czeske vlicze, Pawel Judenrichter, Prokop Ssten, Hanuss Plob, Petr Klemar, Martin Tnczny, Jan Khoczenczagel, Augustin a Rzehorz Ramssislowe a mudrzij a opatrnij miesstiene z Crumlowa Mathiass z Wewarzij, Gira Petrlik, Pawel Hoch, Petr Skopecz richtarz w Swinech a Jan richtarz Kapliczky. Tomu na swiedomie a k prozbie snazne slowutnych panow purgmistra a raddy y wsseho miesta Budiegiowskeho peczet wietssij gest prziwiessena listu tomuto, miestu a geho obywatelom beze wsse sskody. Genz gest dan a psan leta od narozenie syna bozieho tisiczieho cztyrzsteho osmdesateho sedmeho ten pondielij przed swatym Valentinem.

Ziemlich grosses, an einem Pergamentstreifen hängendes Siegel in rothem Wachs. — Das Wappen der Stadt Budweis, darüber ein Helm mit einer Königskrone. Zu unterst: 1479. — Sigillum. Maius. Ciuitatis. Buduoicen.

CCLXXXIII.

1487. 17. November. Krumau. — *Peter von Rosenberg verkauft seinem Kanzler Wenzel den Hof in Rowna (Ruben) um 600 ungrische Gulden zu Gunsten der nach dem Andreas von Nemisehl hinterbliebenen Waisen.*

Ja Petr z Roznberka etc. moczny pornczník syrotkuow dietij nebozcze Ondrzege z Nemyssle wyznawam tiemto listem wssem wuobecz a predewssemi, ktoz geig vzrzie anebo cztucze slisseti budu, ze s dobrym rozmyslem a raddu dospielu prodal sem a moczij listu tohoto prodawam a sstupugi ku prawemu diedicztwij s plnym a czlym panstwim dwuor popluznij w Rownem a wes Rowne a mlyn s dwory, kmetcziemi, s platy, s robotami, s kury, s ribniczky, s potoky, s diedinami, ornymi y neornymi, s lukami, s lesy, s chrastmi, s chrastinami, s pastwami, s pastwisstiemi se wssij zwolij a vzitky, iakz by koli gmenowani mohli byti se wssim przislussenstwim tak iakoz sem sam w poruczenstwij tiech syrotkuow k gich rucze drzal a poziwal, a iakoz w swych mezech a hraniczech od starodawna zalezij, sobie tu ani nadepsanym syrotkom, ani nassim diediczom a buduczim zadneho prawa, ani ktereho zwlassenstwie a zhola nicz nepozuostawuge slowutnemu Waczlawowi kanczlerzi a geho diediczom za ssest seth zlatych Vherskych dobrych zlata, razu y wahy sprawedliwych, kterez gest mi dal a zaplatil vplnie a doczela, kteryzto dwuor popluznij, wes mlyn a plat swrchupsany, se wssim przislussenstwim, iakoz se swrchu ssirze wypisuge swrchupsanemu Waczlawowi a geho diediczom po napomenutij hned na prwnie suche dni neb na druhe bezelsti a konecznie na trzetie ku prawemu gich diedicztwij s plnym panstwim mam, a listem tiemto slibugi wedsky zemske wloziti zapsati a vtwrditi, a zprawcze hodne postawati tak, iakoz zemie Czeska za prawo ma, czistie bez zmatku wsselikterakeho. A toho wsseho pro lepssij gistotu pewnost a vtwrzenie zastawil sem gim zprawcze a rukoymie vrozene panosse Cunratha z Petrowicz, Petr mladssieho z Drbrohosstie purkrabi na Krumlowie, Waclawa ze Zhorze a Giudrzicha Sudka z Dluhe. A my giz psanij z prawcze a rukoymie za pana gistcze swrchupsaneho s nim a zan wssiczkni ruku spolecznij a nerozdielnu dobru nassi wieru krzestiansku beze wssie zle lsti slibili sme a moczi listu tohoto slibugem swrchupsany dwuor popluznij w Rownem, wes Rowne a mlyn se wssim przislussenstwim tak, iakoz

se nahorze ssirze wypisuge wierzitelom nassim swrchupsanym zprawiti, oczistiti a wyswoboditi przed wienny, przed syrotky y przed zapisy a zawadami wsselikterakymi krzestianskymi neh zidowskymi, a konecznie przed kazdym czlowiekem, kterého by koliwiek rzadu neh stawu hyl, duchownieho neb swietskeho, a na to zbozie kterym koliwiek prawem sahl. Paklihychme tobo neuczinili a nezdrzeli, a toho zbozie swrchupsaneho se wssim przislussenstwim, aneh kterého kusu zwlasstie nezprawili, neoczistili a newyswohodili, aneh zprawiti, oczistiti a wyswoboditi nehmoli, tehdy my zprawcze a rukoymie swrchupsanij mame a slibugem wierzitelom nassim swrchupsanym tak dobry puoziteczny dwuor popluznij wes y mlyn s platem, s gich przislussenstwim, s takuz dohru zwolij swohodnu, iakoz se swrchupisse hned na nassich kruntech diediczkych swobodnych a zbozij wlastnim dobrym platnym swohodnym a dobrze vsedlym, y trzetinu wysse k tomu przicziniecze hez odpornosti postupiti a to take vgistiti, zprawiti, oczistiti a wyswohoditi a wedsky zemske wloziti, zapsati, a vtwrditi ku prawemu gich diedicztwij a plnemu panstwij a zprawcze bodne postawiti tak, iakoz se swrchupisse. Paklibychom toho neuczinili aneh kterého koliwiek kussu w tomto listu zapsaneho a polozeneho nenaplnili, tehdy my zprawcze a rukoymie swrchupsanij mame, a slibugem beze wssie omluwy, kdyz a kterziz naiprw od wierziteluow nassich swrchupsanych na pomenuti bndem listem poslem neb vstnie, hned nazaitrzie wgeti a wlehnuti kazdy sam osehnie s gedniem pacholkem a se dwiema konioma, anebo miesto sebe kazdy z nas w to lezenie hude moczi poslati a wloziti panossi rzadu rytierzskeho tez s gedniem pacholkem a se dwiema konioma do miesta Krumlowa, aneho do gineho miesta, neb miesteczka w pieti neb w ssesti milech wzdali, nebo hlize w zemi Czeske w duom cztneho hospodarze, tu kdez nam od wierziteluow nassich swrchupsanych bude pokazano aneh gmenowano. A tu prawe a obyczeyne lezeni plniti a westi mame, a slibugem podle rzadu a ohyczege zemie Czeske, a odtud nikam na nizadne prawo newygezdieti ani wychoditi, ani kterym obyczegem toho lezenie prazdni byti nemame tak dluho, dokudz hychom toho wsseho neuczinili, czoz tento list swiedczij a wypisuge. A kdyzby minulo cztrnadczte dnij od napomenutie k tomu lezenie rownie porzad cztucze, lezme my nebo nelezme, a gestli ze hychom toho wsseho neuczinili aneb kterého kusu nenaplnili, czoz se pisse w tomto

listu, tehdy dawame tiemto listem plnu mocz y prawo werzitelom nassim swrchupsanym tiech ssest seth zlatych Vherskych dobrych, a trzetinu wysse k tomu prziczinieeze wzieti a dohyti w Krzestianech nebo w Zidech na nassy wssech rukoymij sskodu spolecznij a nerozdielnu,a kdez ge koliwiek optagi a wezmu w zemi Czeske, tu my ge mame a slibugem zastati peniezi swymi hotowymi, aneb nassimi zaklady aneb rukoymiemi hodnymi, tak aby wierzitele nassy w tom nizadne sskody nemieli. Pakliby wierzitele nassi czastopsanij skrze nasse neplnienie a nezdrzenie, ktere sskody wzali, kterezby prostymi slowy bez przisah a wierowanie pokazati mohli, takowe wsseczky sskody slibugem gim zaplatiti peniezi hotowymi, z toho lezenie newinikugicze do konecznebo wywazenie, zaplaczenie a dosti vczinienie. Vmrzelliby take kto z nas z prawczij a rukoymij swrchupsanych, neb gistecz w tom czasu, gehoz pane hoze racz ostrzieczy, tehdy my ziwij zuostalij mame a slibugem w gednom miesieczy naiblizssiem porzad zbiehlem a po napomenutie miesto toho vmrleho gineho tak dobreho a mowiteho k sobie w tuz z prawu a rukogemstwie przistawiti, a list tento w taz slowa obnowiti, kolikrathy toho potrzebie hylo, pod lezenim swrchupsanym. A ktozby tento list miel s nadepsanych wierzitelow nassich dohru wolij swobodnu, ten tez prawo y tuz mocz ma a mieti bude k tomu ke wssemu, czoz swrchupsano gest, iakozto oni sami. Tomu wssemu na potwrzenie a lepsij gistotu y pewnost my wssiczkni gistecz y zprawcze a rukoymie swrchupsanij wlastnie nasse peczet s dobrym nassim wiedomim a plnym y czelym prziznanim dali sme a kazali prziwiesiti k tomuto listu dobrowolnie. Genz gest dan na Krumlowie leta od narozenie syna bozieho tisiczieho cztirzsteho osmdesateho sedmeho tu sobothu przed swatu Alzhiethu.

Fünf kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel, *a* in rothem, die übrigen in schwarzem Wachs. *a)* Ein Schild mit einer Rose, um welchen sich ein Band mit der Legende: S. Petri. De. Rosenberg, schlingt. *b)* Das schon bekannte Siegel des Kunrat. Z. Petrovic. *c)* Schild mit einem Hammer (?). — S. Petr. Z. Dobrohosstye. *d)* Ein in zwei Felder senkrecht getheilter Schild, darüber ein Helm mit einem Paar Hörner. — Waczlaw. Ze. Zhorze. *e)* Ein Schild mit einem Bären. — S. Gindrzich. Z. Dluhe. Die Pergamentstreifen sind mit den Namen der Siegler bezeichnet.

CCLXXXIV.

1489. 6. Februar. Krumau. — *Wok von Rosenberg befreit auf Bitten des Pfarrers Johann die Rosenberger Pfarreigründe von allen auf denselben haftenden Gaben und Leistungen.*

My Wok z Rôznberka etc. gmenem nassim a ginych bratrzij a diediczuow nassich wyznawame tiemto listem wssem wuobecz a przedewssemi, ktoz geig vzrzie anebo cztucze slysseti budu, ze gest przedestupil przed nas cztihodny kniez Jan fararz kostela Roznberskeho, caplan nass mily, a zprawil gest nas, kterak s diedin a luk swych nam do nassie komory vroky a opatrnym purgmistru a raddie y wssij obczy miesta nasseho Roznberka wiernym nassim milym lozunky platij, a prosil gest nas pokornie, abychme gemu takow diediny a luky od takowych vrokuow, poplatkuow a lozunkuow pro rozmnozenie sluzby bozie milostwie oswoboditi a z takoweho obtieczenie wynieti raczili; kterezto diediny n luky wsseczky ze gmena y take czo snich dawano a placzeno ma byti, Niemeczku rzeczij wedle obyczege krage toho e miesta Roznberskeho tuto nize takto poznamenany gsu: Item von einer schewben am Galingperg VIII den.; item von anderen akheren drew lussel vnd ein schewben pey des Krpczes rewt ob des Wachterpachgs XVI den.; item von zwain wislein auserhalb der auseren mül ains ob des wegs, das ander vnterhalb des wegs I g.; item von der wisen pey dem Winkcheltar XVII den.; item von der schewben vom Partlem VIII den.; item von ainem gärtlen pey der Wulta vom Guschlen zwen pfenning; item von der schewben vom Melczen pey dem Schawrgraben drey groschen; item von dreyen lussen am Galingperg vom Caspar drewzehen pfenning, y znamenawssemy nadepsaneho kniecze fararze prosbu pokornu a slussnu, a wzdy dary bozske, kterymiz nas geho swata milost sstiedrze obdarziti raczil, przed oczyma magicz chtiecze geho swatu milost z statku nasseho cztiti, pro wietssie rozmnozenie czti, a chwaly bozie, kteraz se diege przi swrchupsanym kostele, s dobrym rozmyslem a raddu dospielu swrchupsane diediny a luky od vrokuow a poplatkuow nassich swerchudotczenych, y take odewsseeh lozunkuow miesstianom nassym Roznberskym z staradawna przislussegiczijch, kterziz gsu nam k nassij zadosti a przimluwie

take k tomu gednoswornu dobru wuoli dali, oswobodili sme a moczij listu tohoto konecznie a dostateczuie oswobozugem, a na takowy bieh, aby swrchupsany kniez fararz nynieissij y wssiczkni ginij geho buduczie fararzj Roznbersstij z swrchupsanych gruntuow nam ani nassim diediczom a buduczim, ani take miesstianom Roznberskym nynieissim ani buduczim wiecznie nebyli powinni nizadnych vrokuow a lozunkuow, ani czo gineho platiti a dawati, ale aby gich vziwali swobodnie bez prziekazy a zmatku wsselikterakeho. A z takowe dobrodinie a oswobozenie gruntuow swrchupsanych nadepsany kniez fararz Roznbersky podwolil se gest a slibil sam zase y za wsseczky gine fararze Roznberske po niem wiecznie buduczie, ze sluzbu zadussnij magi miewati s desieti kniezimi za wsseczky pany z Roznberka przedky nasse, za nas y za nasse wsseczky diediczc a buduczie kazdy rok w octab wssech swatych bez opusstienie a obmesskanie wsselikterakeho. Tomu na potwrzenie nassi wlastnij peczet rozkazali sme prziwiesiti k tomuto listu. Genz gest dan na Crumlowie letha od narozenie syna bozieho tisiczieho cztyrsteho osmdesateho dewateho w patek na den swate panny Doroty muczedlnicze bozie.

Das Siegel an einem Pergamentstreifen hängend, in rothem Wachs, hier beschädigt, ist bereits oben beschrieben worden.

CCLXXXV.

1489. 6. April. Rom. — *Mehrere Cardinäle verleihen der Capelle zum heiligen Theobald im Kienberg auf Bitten des Abtes von Hohenfurt einige Indulgenzen.*

Rodericus Portuensis, Oliuerius Sabinensis, Marcus Prenestinus, Julianus Ostiensis, Johannes Albanensis episcopi, Johannes Michael tituli sancti Marcelli, Johannes Jacobus tituli sancti Stephani in Celin Monte presbyteri, Petrus sanctorum Cosme et Damiani, Raphael sancti Georgii ad velum aureum et Johannes sancte Marie in Aquiro diaconi, miseratione diuina sacrosancte Romane ecclesie cardinales uniuersis et singulis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in domino sempiternam. Splendor paterne glorie, qui sua mundum illuminat ineffabili claritate, pia uota fidelium de clemencia ipsius maiestatis sperantium tunc precipue benigno fauore prosequitur, cum ipsorum deuota humilitas piis sanctorum precibus et meritis adiuuatur. Cupientes igitur ut capella sancti Theobaldi in Kienperg Praggensis diocesis congruis frequentetur

bonoribus et a Christi fidelibus iugiter neneretur ac in suis strncturis et edificiis debite reparetur conseruetur et manuteneatur, libris quoqne calicibus ornamentis et luminaribus ac aliis ibidem necessariis et oportunis decenter mnniatur ornetur et decoretur, vtque Christi fideles eo libencius deuocionis causa confluant ad eandem capellam et ad illius reparationem conseruationem et manutentionem aliaque premissa manus promptius porrigant adiutrices, quo ex hoc ibidem dono celestis gratie uberius conspexerint se refectos, omnibus et singulis utriusque sexus Cbristi fidelibus uere penitentibus et confessis, qui in dicta sancti Theobaldi et sancti Vlrici nec non lune prima post festum resurrexionis domini Jesu Christi feria quinta quatuor temporum post festum sante penthecostes et dedicationis dicte capelle festiuitatum diebus a primis vesperis usque ad secundas vesperas singularum festiuitatum huiusmodi inclusiue eandem capellam deuote uisitauerint annuatim, et ad illins reparationem conseruationem et manutentionem aliaque premissa manus porrexerint adiutrices, ut prefertur, nos cardinales prefati humilibus dilecti nobis in Christo moderni abbatis monasterii de Altovado Cisterciensis ordinis dicte diocesis supplicationibus super hoc inclinati de omnipotentis dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi pro qualibet die predictarum dierum, quibus id fecerint, centum dies de iniunctis eis penitentiis misericorditer in domino relaxamus et quilibet nostrum relaxat, presentibus perpetuis futuris temporibus duraturis. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes litteras exinde fieri mandauimus, sigillorum nostrorum et cuiuslibet nostrum iussimus appensione muniri. Datum Rome in domibus nostris anno a natiuitate domini millesimo quadringentesimo octuagesimo nono die uero sexta mensis Aprilis, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Innocentii diuina prouidentia pape octaui anno quinto.

Ja. Quentinoti.

Aussen: F. de San Luca (?). Diese Urkunde hat ein ungewöhnlich grosses Format; die Schrift der zweiten Hälfte ist durch Feuchtigkeit fast ganz zerstört worden, daher dieselbe hier nach einer neueren Abschrift. Von den ehemals angehängt gewesenen zehn Siegeln ist auch nicht eines mehr vorhanden.

CCLXXXVI.

1490. 27. Februar. Prag. — *Paul, Probst am Zderas und Visitator des Prager Erzbisthums, gestattet das Messelesen in den Capellen der Hohenfurter Meierhöfe Glashof und Hodenitz.*

Paulus Pragensis et Sderasziensis ecclesiarum prepositus, visitator archiepiscopatus eiusdem a sede apostolica deputatus etc. decretorum doctor, ad notieiam vniuersorum deducimus per presentem, quod permisimus et concessimus de gratia speciali atque presentium serie litterarum permittimus et indulgemus, vt in oratoriis, que in grangiis monasterii Altouadensis ordinis Cisterciensis constructa sunt, scilicet in Gloszhuff intra fines parrochie Heriornensis et in Hodonicz in parrochia Rozmital nostre Pragensis diocesis possint licite ac libere diuina missarum officia singulis diebus celebrari, saluis tamen in omnibus ecclesiarum parrochialium predictarum juribus et consuetudinibus, quibus per presens indultum nolumus nec intendimus preiudicium aliquod procurare, presentibus valituris, donec per nos aut officii nostri successorem expresse fuerint reuocata. Ex castro Pragensi penultima mensis Ffebruarii anno salutis et gratie M° quadringentesimo nonagesimo nostri officii sub sigillo.

Das Siegel des Prager Erzbisthumes an einem Pergamentstreifen hängend und in rothem Wachs. Es ist schlecht abgedruckt, daher von der Umschrift nur „archiepiscopatus" sichtbar.

CCLXXXVII.

1492. 3. Februar. Krumau. — *Peter von Rosenberg leistet auf alle seine Ansprüche auf den Hof Muscherad zu Gunsten seines Kanzlers, Wenzels von Ruben, Verzicht und übergibt ihm zugleich diesen Hof.*

Ja Petr z Roznberka wyznawam tiemto listem przedewssemi, kdezkoli czten nebo cztucze slissan bude, jakoz sem miel list dobry czely na pargamenie s wisutymi peczetmi od slowutne panij Dorothy z Nemyssle na dwuor rzeczeny Moczerady s geho przislussenstwim opatrnemu Welflowi z Swietlika a geho diediczom a buduczim swiedcziczij, w kteremzto listu gest gistecz swrchupsana panij Dorotha z Nemyssle, a wedle nie a za ni zprawcze a rukoymie vrozenij panosse Waczlaw z Wietrznie, Girzik od Dubu na Sedlczy,

Wylem z Trzebomyslicz a Jan z Wesele, kterehozto listu datum gest w pondielij po swatym Wincenczij leta od narozenie syna bozieho tisiczieho cztirzsteho dewadesateho druheho, jakoz ten list w sobie to wsseczko ssirze a swietlegie swiedczij a wykazuge; a druhy list dobre wuole od swrchupesaneho Welfle z Swietlika, na ten list swrchudotczeny mnie swrchupsanemu Petrowi z Roznberka a diediczom a buduczim mym swiedcziczij, w kterezto dobre wuoli na swiedomie postaweni gsu s peczetmi wysutymi vrozeny pan pan Oldrzich z Roznberka, bratr muoig mily, a vrozenij panosse Cunrat z Petrowicz, Petr mladssij z Dobrohosstie purkrabie na Krumlowie, a Oldrzich z Dobrohosstie, a datum na Krumlowie leta od narozenie syna bozieho tisiczieho cztirzsteho dewadesateho druheho we cztwrtek po obraczenij na wieru swateho Pawla, jakoz ten list te dobre wuole take sam w sobie to wsseczko ssirze a swietlegie swiedczij a wykazuge. Ty oba listy, y wsseczko prawo, kterez mnie a mym diediczom a buduczim na tiech listech, a na tom dworze przislussalo, dal sem a moczij listu tohoto dawam s swu dobru swobodnu a p'nu wolij Waczlawowi z Rowneho kanczlerzi nassemu a gehu diediczom a buduczim a tomu kazdemu, ktozby tento list miel s gich dobru wolij, aby giz to prawo k tiem listem a dworu swrchupsanemu, iakoz sem sam miel a drzel, gim przislusselo mocznie, swobodnie y vplnie bez zmatku a prziekazy me a mych diediczuow a buduczijch; w tom gest ma dobra swobodna y o wssem prziznana plna wuole. A ja Petr z Roznberka swrchupsany ani mogi diediczy a buduczij dale a wiecze po ten den k tiem listuom a dworu swrchupsanemu zadneho prawa nemame, aniz mieti muozem obyczegem nizadnym. Na potwrzenie wsseho, czoz swrchupsano gest, swu wlastnij peczet rozkazal sem prziwiesiti k tomuto listu, a pro dalssie toho swiedomie prosil sem vrozneho pana pana Oldrzicha z Roznberka bratra sweho mileho, a vrozenych panossij Cunasse z Machowicz, Oldrzicha ze Dworze a Gindrzicha Czakowcze z Bobussicz purkrabi na Nowem Hradie, ze gsu swe wlastnie peczeti dali prziwiesiti k tomuto listu sobie a swym buduczim bez sskody. Genz gest dan na Krumlowie leta od narozenie syna bozieho tisiczieho cztirzsteho dewadesateho druheho, w patek den swateho Blazege mucedlnika bozieho.

Fünf kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel, *a* und *b* in rothem, die übrigen in schwarzem Wachs. *a)* Schild mit einer Rose. — ✝ S. Petri.

De. Rosenberg. *b)* Ebenso. — S. Oldrzich. Z. Rozmberga. *c)* Ein nach der Breite in zwei Felder getheilter Schild mit einer und zwei Lilien, darüber ein Helm mit dem Brustbilde eines Gepanzerten. — S. Kunass (oder Kunaes?). Z. Machowiez. *d)* Ein Schild mit drei Kugeln. — S. Oldrzich. Ze. Dworeze. *e)* Ein in zwei Felder senkrecht getheilter Schild, darüber ein Helm mit zwei Hörnern. — S. Gindrzich. Z. Bohussicz. Die Pergamentstreifen sind mit den Namen der Siegler bezeichnet. Auf dem fünften Streifen aber steht: Gindrzich Czakowecz.

CCLXXXVIII.

1493. 18. Juni. Rosental. — *Bischof Benedict von Kamin verleiht der Rosenthaler Pfarrkirche einige Indulgenzen.*

Benedictus dei et apostolice sedis gratia episcopus Caminensis vniuersis et singulis Christi fidelibus presentes nostras litteras visuris lecturis et auditaris salutem in domino sempiternam. Splendor paterne glorie, qui sua mundum ineffabili illuminat claritate, pia vota fidelium de clementia ipsius maiestatis sperancium tunc precipue benigno fauore prosequitur, cum deuota ipsorum humilitas sanctorum meritis et precibus adiuuatur. Cupientes igitur vt ecclesia parrochialis in opido Rasental Pragensis diocesis ad honorem sanctorum Simonis et Jude apostolorum dedicata debitis frequentetur honoribus, vt in suis edificiis et structuris debite reparetur conseruetur et manuteneatur, libris calicibus luminaribus et aliis ornamentis ecclesiasticis pro diuino cultu necessariis decenter muniatur et a Christi fidelibus iugiter veneretur, in ea quoque diuinus cultus augmentetur, vtque Christi fideles ipsi eo libencius deuocionis causa confluant ad eandem et ad reparacionem conseruacionom huiusmodi promcius manus porrigant adiutrices, quo ex hoc dono celestis gratie vberius conspexerint se refectos, nos itaque Benedictus prefatus de omnipotentis dei misericordia beatorumque apostolorum Petri et Pauli auctoritate confisi omnibus et singulis Christi fidelibus vere penitentibus contritis et confessis, qui ecclesiam predictam in die sanctorum Simonis et Jude apostolorum et in festis beate virginis et omnium patrononorum (sic) necnon in festo sanctorum Leonhardi et Erhardi confessorum et in dedicacione predicte ecclesie a primis vesperis vsque ad secundas vesperas inclusiue deuote visitauerint annuatim et manus adiutrices porrexerint, quibus hoc fecerint, quadraginta dies indulgenciarum de iniunctis eis penitenciis misericorditer in domino relaxamus; presentibus perpetuis futuris temporibus duraturis. In

quorum testimonium presentes nostras litteras fieri fecimus sigillique nostri iussimus appensione communiri. Datum in Rasental anno domini M° CCCC. nonagesimo tercio decima octaua die mensis Junii.

Ziemlich grosses, schlecht abgedrucktes und an einem Pergamentstreifen hängendes Siegel in rothem Wachs. — St. Johann Bapt.; zwei Schilde, mit einem Kreuz der eine und mit vier Löwen (?) in ebenso vielen Feldern der andere, bedecken des Heiligen Füsse. — S. Benedictus. Dei. Gracia. Epi. Caminens.

CCLXXXIX.

1495. 1. März. Fridburckh. — *Peter Pesserholtz Richter und die ganze Gemeine des Marktes Friedberg schliessen mit dem Abte Thomas und dem Convente zu Hohenfurt einen Vergleich über eine strittige Hutweide an der Moldau.*

Peter Pesserholcz die zeyt richtar rath vnd die gancz gemayn des marigkcz zn Fridhurg wir bechennen mit dem offenn brief vor allen, den so er fuerchumbt ze horen sehn oder lesn, von wegen der bericht zwissen des erwirdigen in got vatter vnd herrn herrn Thaman abt des wirdigen vnd loblichen stifft vnser lieben frawn gotzhaus zu Hohnfuert vnd des wirdigen conuentz daselbs stoss vnd zwitracht, ethwenn zwischen ir vnd vnser gewesen von wegen ayner waid vnder Fridburg vnd vnder Studene genagst pey der Wultag, also das wir die gantz gemain von Fridburg die waid nuczen vnd geniessen sollen nach allem vnserem willen wis an die alten marich vnd gehag vnd auch pyss zu der Wultag, vnd sol auch ain gatternn angehangen werden vnd so die altten gehag ahgingen vnd mügen vnd sollen wir vnd des erwirdigen herrn des abtz lewt von Studene solichn ahgang widerumb helfen pessernn, damit des herrn abtz lewtten nicht schaden geschech vnd der herr abt sein gnad sol der wald vnd wildpann geniessen oberhalb vnd vntterhalb der gehag an allew vnser huntternüss vnd irrung, vnd wir sollen nichcz damit ze schaffen noch ze thuen haben an willen vnd wissen des herrn abcz vnd seiner holczhaiger. Wir schollen auch in chainerlay weys in den wald nicht greiffen weder mit holtz abslahen schyntten oder prennen, sunder wir mugen vor dem grossem wald dy stawden vnd das jungholcz abslahen vnd aufrawmen, damit die waid nicht verwachs. Wir schollen auch allew jare von der waid in das kloster zu Hohnfurt zinssen vnd dienen achtczigkch pheming (sic) gawiger münss, als sew im czinss nemen, zu sand Gallen tag,

vnd der waid sold sunst nyemant geniessen, wen wir dū Fridwurger. Es schollen auch des herrn abcz lewt ainen freigen weg von Studene zw der Wultag haben an allew vnser hundernüss vnd irrung. Solicher bericht vnd wetrachttung zwissen des erwirdigen herrn herrn Thoman abt vnd des wirdigen conuentz Hohnfurt vnd vns beschehen, geben wir den offen brieff aller ohuerschriben sachen bestatiget vnd pebart mit vnserem marchkt anhangundenn sigil auch zu merer gedachnūs vnd pesserem vrkundt haben wir obgenant purger ayntrachtichleich gebeten den edln vesten Gyndersich Sudhkw von Longdorff, das er auch sein sigil zu vns angehangen hat doch ym vnd seinen erben an schaden. Gehen zw Fridburchk des suntag nach sandt Mathias tag nach Christi gepuert tausent vierhundert vnd in dem funf vnd newnczigistem jare.

Zwei, an Pergamentstreifen hängende Siegel in grünem Wachs. *a)* Ziemlich gross, dreieckig; als Zeichen eine fünfblättrige Rose. Die Legende, welche an der Basis des Dreieckes steht, lautet: S. Fridbvrch. Dieses Siegel scheint nach seiner äusseren Gestalt sehr alt zu sein. *b)* Klein. Schild mit einem nicht genauer zu bezeichnenden vierfüssigen Thiere. — S. Gindrzich. Z. Dluhe.

CCXC.

1495. 1. März. Hohenfurt. — *Abt Thomas und der Convent zu Hohenfurt urkunden über dieselbe Angelegenheit.*

Wier Thoman abbt zu Hohenfuerth vnnd der gancze conuent daselbst bekhennen mit dem offnem brieffe vor allem, so er fuerkhumpt zu hören zu sehen oder lesen, allss ein stoss vnnd zwidracht zwischen vnnser aines thaillss vnd der ganczen gemain zu Fryburg des anders thaylls gewesen von wegen ainer waydt, so sie von vnnss vnnd dem gottshauss haben nüczen vnnd geniessen gelegen bey der Wulthaw vnntter Studanee. Ist allso zwischen vnnser gericht vnnd abgeschaiden, das die gemain zu Fryburg die gemelte waydt nüczen vnnd der geniessen sollen nach allem ierem nucz vnnd frumben biss auff die allten march vnnd gehaag vnnd auch biss zu der Wultbaw. Es solle auch ain gattern angehanngen vnnd so die allten gehaage abgiengen, so sollen vnnd mögen die von Fryburg vnnd vnnsere leutthe von Studanee sollichen abganng widerumben helffen zu pessern, damit vnnsern armhen leuttben nit schaden beschiecht. Vnnd wier sollen des wallth — vnnd willtpann geniessen oberhalb vnnd vnntterhalb der gehaag ohne alle iere hinternuss vnnd irrung

vnnd sollen auch nichts damit zu schaffen haben ohne willen vnnd wissen vnnserer vnnd vnnser hollczhayer. Sie sollen auch in khainerlay weyse in vnnsern wallth greiffen weder mit hollczabschlahen schindten oder prennen, sundern sie mögen vor dem wallth die staudten vnnd das junge hollcz abschlahen vnnd abraumben, damit die waydt nit verwachsse. Sie sollen vnnss auch alle jahr in das closster zinnssen vnnd geben achtczig pfenning gäbiger müncz, allss wier in zinnss nemben. Vnnd es soll auch die waydt sunsten niemanndt geniessen dann die Fryburger. Vnnsere leutthe von Studanee sollen einen freyen wege haben zu der Wultbaw ohne alle irrung vnnd hinternussen. Sollichen bericht vnnd abschaidt geben wier ich Thoman abbte vnnd der gancze conuent den offnen brieffe bewarth vnnd bestättiget mit meinem vnnd des conuents anhanngunten sygillen. Geben zu Hohenfuerth des sontags nach sanndt Matthias tag nach Christi gepuerth thausent vier hundert vnnd im fünff vnnd neunczigistem jahre.

Nach einer neueren Abschrift.

CCXCI.

1495. 13. October. Krumau. — *Peter von Rosenberg bestätigt den von den Rosenberger Bürgern dem Pfarrer daselbst zu reichenden jährlichen Zins sowie auch andere von der Mühle und dem Bräuhause in Rosenberg zu beziehende Einkünfte.*

My Petr z Roznberka haitman kralowstwie Czeskeho etc. wyznawame tiemto listem wssem wuobecz a przedewssemi, ktoz geig vzrzie anebo cztucze slysseti budu, ze gest przedstupil przed nas cztibodny kniez Jan fararz kostela swateho Mikulasse w Roznbercze, caplan nabozny nass mily, a zprawil nas, kterak drzij niektere platy a duochody diedicznie w miestie nassem Roznbercze, na kterez ze gsu priuilegia a dostateczna vtwrzenie od nassich przedkuow temuz kostelu w Roznbercze a fararzom wedle wssie potrzeby dana byla, ale dluhosti czasuow a skrze nepokoge ze gsu zmarzena a potraczena, prosse nas pokornie, abychme my w tom ten bozij duom a sprawedlnost geho ginym nowym vtwrzenim opatrzili, kterzizto plati a duochodi tuto ze gmena wypsani gsu, naiprw Caspar Kraiczij wedle mostu z domu na swaty Girzij dwanadczte peniez a na swaty Hawel tolikez; item ktoz w tom domu piwo warzij, powinen gest fararzi dati do roka padesat peniez; Janek Sladownijk z domu na swaty

Girzij dwanadczt peniez a na swaty Hawel tolikez, a ktoz w tom domu piwo warzij, powinen gest fararzi dati do roka padesat peniez; Caspar Knap z domu na swaty Girzij deset peniez, na swaty Hawel tolikez; Petr Sswecz z domu na swaty Girzij deset peniez, na swaty Hawel tolikez; Hanns Schrol z domu na swaty Girzij deset peniez, na swaty Hawel tolikez; Mikulass Tulecz z domu na swaty Girzij deset peniez, na swaty Hawel tolikez; Petr Tkadlecz ze dwu zahradek na swaty Girzij cztyrzi penieze, na swaty Hawel tolikez. Take kniez fararz ma we mlynie miesstskym, kteryz slowe „statmüll“ desatu nedieli dwa diely desatecznie muky a trzetij diel przislussie mlynarzi. Take czoz w desate nedieli sladuow melij, magi dati fararzi od kazdeho sladu dwa penieze; na mlynie Pesserholczowie ma pfararz rownie takowez prawo a sprawedlnost, yako na swrchupsanym mlynie, kteryz slowe „statmüll“. We wsy rzeczene Schawflaren z chalupy na swaty Girzij osm peniez a na swaty Hawel tolikez. Y znamenawsse my geho prosbu pokornu a snaznu, nechtiecz, aby skrze takowy nedostatek tomu boziemu domu a fararzom iaka vigma aneb prziekaza dieti se miela, na ty wieczi gsme se sami skrze se y take skrze vrzedniky nasse s pilnosti wyptali, a tak gsme tomu dostatecznie srozumieli, ze plati a duochodi swrchupsanij k Roznberskemu kostelu z starodawna przislusseli gsu a fararzi Roznbersstij wssiczkni, puokudz z registr starych se shledawa, y take iakz lidska pamiet gest wzdyczky toho platu a tiech duochoduow gsu diedicznie w drzenij a vziwanij byli s plnym panstwim. Protoz s dobrym a waznym rozmyslem a raddu dospielu przedesslu swrchupsaneho platu a duochoduow nadepsanych swrchupsanemu fararzi w Roznbercze nynieissiemu, y take wssem geho buduczim potwrdili sme a moczij listu tohoto potwrzugem, tak aby oni toho platu y tiech duochoduow wzdyczky na wieczuost w prawym diedicznem drzenij a vziwanij byli s plnym a czelym panstwim, tak iakoz gsu prwe wzdyczky byli, a iakoby ta wsseczka priuilegia a potwrzenie, kteraz gsu byla na to od przedkuow nassich wydana, w teto mierze w swe moczi mieli, kteryzto nedostatek my tiemto listem naplnugem, a to bez prziekazi nassie, nassich bratrzij y wssech nassich diediczow a buduczijch y bez zmatku wsselikterakeho. Toto toliko w te wieczi przimienugicz, puokudz gsu swrchupsanij poddanij knieze fararze Roznberskeho, kterziz w tom miestie domy swe a byt swoig magi powinni s ginym miesstiany nassimi ktere powinnosti trpieti, aby w tom tak stali a

tak se zachowali bez odporu wsselikterakeho. Tomu na pewnost a na potwrzenie peczet nassi wlastnij rozkazali sme prziwiesiti k tomuto listu. Genz gest dan na Krumlowie leta bozieho tisicziebo cztyrzstebo dewadesatebo patebo w utery przed swatym Hawlem.

Das bekannte grössere Siegel des Urkundenausstellers.

CCXCII.

1499. 22. April. Krumau. — *Chwal von Kollenetz und Wratzau tritt das Dorf Obst dem Herrn Peter von Rosenberg ab.*

Ja Chwal z Kolenecz a z Wraczowa wyznawam tiemto listem obecznie a przedewssemi, ktoz geig vzrzie anebo cztucze slisseti budu, jakoz mam list blawnij dobry czely na pargamenie s wysutymi peczetmi na wes rzeczenu Obczi s plnym panstwim mnie Chwalowi a diediczom y buduczim mym swiedcziczij, w kterymzto listu gistecz gest vrozeny panosse Albrecht Ywan z Trogian a rukoymie a zprawcze snim a zan vrozenij panosse Jan Sokolik z Dube purkrabie na Roznbercze, Jan Bielablawa z Porzessina a Mikulass Ywan z Trogian, kterebozto listu datum gest leta od narozenie syna bozieho tisicziebo ctirzstebo osmdesatebo cztwrteho ten patek przed swatymi Philippem a Jakubem aposstoly boziemi, jakoz ten list sam w sobie ssirze swiedczij a swietlegij wykazuge; ten list blawnij y wsseczko prawo to, kterez gest mnie diediczom a buduczim mym przislussalo mieti, dal sem a moczij listu toboto dawam s swu dobru swobodnu a o wssem priznamu plnu wolij vrozenemu panu panu Petrowi z Roznberka baithmanu kralowstwie Czeskeho etc., geho milosti diediczom a buduczim, aby giz to tez prawo wsseczko w tom listu, iakoz sem drzel przislussalo mocznie, swobodnie y vplnie bez zmatku wsselikterakeho. Tomu na swiedomie peczet swu wlastnij kazal sem prziwiesiti k tomuto listu dobrowolnie a pro dalssie toho swiedomie prosil sem vrozeneho pana pana Oldrzicha z Roznberka etc., a vrozenych panossij Petra z Dobrohosstie, Albrechta z Budakow a Wacziawa z Rowneho canczlerze panuow z Roznberka gich milosti, ze gsu swe peczeti wlastnij kazali prziwiesiti k tomuto listu na swiedomie sobie a swym buduczim bez sskody. Genz gest dan na Krumlowie leta od narozenie syna boziebo tisicziebo cztirzstebo dewadesateho dewateho w pondielij przed swatym Girzim.

Fünf kleine, an Pergamentstreifen hängende, zum Theile beschädigte Siegel in schwarzem, nur *b* in rothem Wachs. — *a)* Ein Schild, auf

dem nur mehr die Hälse zweier mit einander schnäbelnder Vögel zu erblicken sind. — S . Chw . . . Z . Kolenecz. *b)* Das bekannte Siegel Ulrich's von Rosenberg mit der böhmischen Umschrift. *c)* Bekanntes Siegel des (S.) Petr. Z. Dobrohosstye. *d)* Schild mit einer, einem r ähnelnden Zeichnung. — . . lbrecht . . . *e)* Ein Schild mit dem Bruchstück eines negerähnlichen Mannes, darüber ein Helm mit einem Federbusch. — S. Wenceslai. De. Rowna. Sämmtliche Pergamentstreifen sind mit den Namen der Siegler bezeichnet.

CCXCIII.

1500. 14. April. Krumau. — *Peter von Rosenberg bestätigt die im Jahre 1418 von Ulrich von Rosenberg den Dörfern Kaltenbrunn, Schild, Stein und Schlagl am Rossberg verliehenen Privilegien.*

My Petr z Roznberka etc. gmenem nassim a ginych bratrzy a diediczuw nassich wyznawame timto lystem obecznie a przedewssemi, kdoz geig vzrzie anebo cztucze slisseti budu, ze gsu przedstupili przed nas lide nassi poddaui wiernj mily z Kchaltenprunna, z Schilte, z Sstaynu a z Ssleglein pod Rossberkem a zprawilj nas, ze gsu prawem miestkym obdarzenj od wysocze vrozenebo pana pana Vldrzicha z Roznberka dieda nassebo slawne pamietj, a ze gsu na to od niebo list mielj po peczetj gebo, ale ze ten list skrze neopatrne geho chowanie poniekud pokazen a porussen gest, a tak ze oni w takowym obdarzenj, tak iakozby przislusselo, na budauczie czasy dastatecznie opatrzeni negsu, a przitom prosili gsu nas pokornie, abichme gich przitom obdarzeni milostiwie nechali, a swrchupsani list gim obnowiti raczili, kteryzto gsu przinesli a przed nas polozili, kteryz w Niemeczkym yaziku slowo od slowa zny takto: [Folgt die Urkunde Nr. CCVIII] Y znamenawsse my nadepsanych poddanych nassych wiernych mylych prosbu snaznu a pokornu, a chtiegicz radi widieti, aby swrchupsane wsy, genz na pomezy lezie, tiem lepe s obywately gich opatrzeny a rozmnozeny byli, s dobrym rozmyslem a raddu dospielu swrchupsany list a obdarzenie a prawo gich gsme obnowili a potwrdili, a moczy ystu toboto milostiwie obnowugem a potwrzugem, kterezto prawo a obdarzenie swrchupsane skrze nas a bratrzie y diedicze a budauczie nasse swrchupsanym poddanym y wssem gich budauczym ma po wsseczky wieczne czasy pewnie zdrzano a skutecznie zachowano byti bez odporu a zmatku wsseligakeho. Tomu na potwrzenie a na swiedomie wlastni peczet nassy wietssy s gistym nassym wiedomim dali sme prziwiesiti k tomuto lystu. Genz gest dan na Krumlowie w

vtery po kwietne nedely leta od narozenie syna boziebo tisiczieho pietisteho milostieweho.

Nach einer vom Krumauer Stadtrathe am 21. April 1684 vidimirten Abschrift.

CCXCIV.

1500. 18. Mai. Krumau. — *Peter von Rosenberg schenkt dem Kloster der Cistercienser zu Hohenfurt die Dörfer Kaltenbrunn, Schild, Stein und Schlagl am Rossberg.*

My Petr z Roznberka etc. wyznawame tiemto listem wssem wuohecz a przedewssemi, ktoz geig vzrzie czisti a neho cztucze slisseti budu, jakoz lidske pokolenie pro przestupenie przikazanie bozskeho w takowe ponizenie podroheno gest, ze skrze smrt, gegiezto pamiet przehorzka gest, skonanie swe wzieti musij, z kterezto prziczinу kazdemu czlowieku potrzebie gest na to hedliwie mysliti, a tak se w swietie w ziwnosti teto ohierati, aby na onom buduczim w zemi ziwych take nyeyaku czastku mieti mohl, w tom netoliko sam sohie hledie dobrze cziniti, ale take tieeh nema zapominati, kterziz geho zde wiernie w panu hohu milugicz swu wieru a nadiegi w niem w czele dowiernosti zalozili gsu. Y poniewadz vrozena panij panij Alzbietha z Crawarz a z Straznicze manzelka nasse mila dobre pamieti podle wuole pana hoha wssemobuczieho s tohoto swieta sessla gest, gegijezto dussy geho swata milost podle nesmierneho milosrdenstwie sweho racz milostiw byti, kteraz se gest we wssij cztnosti wiernie cztnie a poslussnie po wsseczky czasy, dokudz nam pan buoh razil dati spolu byti, proti nam zachowala, iako na dobru, cztnu a sslechtenu panij slussie, podle wuole nassie ziwa gsucz nas nikdy niczymz nehniewagicz, po kterez se gest take nam a domu nassemu Roznherskemu na zbozij czasnem znamenite rozmnozenie stalo bradem Strazniczy, kteryz gegie diediczny byl, kteryzto ona nam iako manzelu swemu z zwlasstnie lasky a z swe swobodne dobre wuole k diedicztwij dala gest; y pamatugicze my na gegie cztne proti nam zachowanie, chtiecze w tom proti nij take poniekud wdiecznij nalezeni hyti takoweho dobrodienie, kterez se nam a domu nassemu Roznberskemu skrze ni stalo, take podle lasky a wiery manzelske pamatku po nij vcziniti, a milemu panu hohu k polechczenij dusse gegie statku nasseho poniekud vdieliti, s dobrym rozmyslem a raddu dospielu przedesslu,

w ty czasy, kdyz sme to dobrze mohli veziniti, iakozto prawy diedicz a pan a wladarz panstwie nasseho, kterez nam Roznherskym pan buoh z swe swate milosti a sstiedroty dati gest raczil, wes nassi rzeczenu Kaltenprun s dwory, kmetczymi, s platy, s ospy obilnymi, s kury, s makem, s mythem, s pokrczemnym, s lesem rzeczenym an der Taschen a s druhym lesem rzeczenym Preterholtz, kterychzto platuow a duchoduow y s reythy do roka wychazie w summie cztirzi kopy osmnadczt grossuow Czeskych ssirokych razu a czysla Prazskeho, a piet peniez kromie mytha a pokrzemneho a forstgeltu, kteryz s tiech lesuow przichazie, owsa trzi a padesat czheruow, maku trzi czbery a gedna cztwrtnie, slepicz osm a sedmdesat. Item wes rzeczenu Schilt, czoz gest tu nasseho, s dwory kmetczymi, s platy, s ospy obilnymi, kterychzto platuow e duchoduow y s reythy wychazie do roka w summie kopa trzi a cztirzidczeti grossuow Czeskych ssirokych razu a czisla Prazskeho, a piet peniez, a owsa osmnadczt czheruow. Item wes rzeczenu Stain s dwory kmetczymi, s platy, s ospy obylnymi, kterychzto platuow a duochoduow wychazie do roka gedna kopa cztirzi grosse piet peniez mincze swrchupsane, zyta osm czheruow, a owsa gedenmezczietma zheruow a ssestnadczt slepicz. Item wes rzeczenu Slegleins pod Rosperskem s dwory kmetczymi, s platem, kterehoz summa do roka wychazie gedna kopa dwanadczt grossow, geden peniez mincze swrchupsane, w kterychzto wsech swrchupsanych y s reythy gest platu rocznieho s pilnosti seczteneho osm kop dewatenadczt grossuow Czeskych ssirokych a dwa penieze razu a czijsla Prazskeho, zyta osm heruow, owsa dewadesat a dwa czberuow, maku trzi czbery, gedna cztwrtnie a slepicz dewadesat cztirzi, a k tomu czoz mytha, pokrczemneho a forsstgeltu w Kaltuprunie przichazie, kterzizto poplatczy negsu gednostaynij, a w giste summie nemohu polozeni byti, jakoz ti plati a duochodi puokudz lide nam platiti gsu powinni, w registrziech pargamenowych peczetij nassij zapeczetienych Niemeczku rzeczij s weliku pilnosti z rzetedlnie sepsani gsu. Ty wsy wsseczky dwory, kmetczie s platem, s ospy, s kury, s diedinami ornymi y neornymi, s lukami, s reythy, s pastwami, s pastwisstiemi y konecznie se wssemi prawy a przislussnostmi a s plnym a czelym panstwym, tak iakoz sme sami po swych przedczijch drzeli a vziwali, a iakoz swych mezech a hraniczìech od starodawna zalezie, nicz sobie tu ani nassim bratrzim, diedíczom, potomkuom a buduczim kromie toliko ten potok podle

Kaltenpruna, kterebož k zamku nassemu Roznberku vziwame, prawa nizadneho ani ktereho zwlasstenstwie nepozuostawugicz, blahoslawene pannie Marij matcze bozij zwlasstnij nadiegi nassij a sluzebnikom gegie swate milosti duostoynemu v boze otczi a naboznym kniezi Thomassowi oppathowi y wssemu conwentu klasstera nasseho Wyssebrodskeho zakona Cisterciensk ebo otczuom a caplanom nassim zwlasstie milym nynieissim y wsseczkniem gich buduczim, tu kdez gest pohrzeb nass a kosti rodiczuow a przedkuow nassich milych tu odpocziwagi, kdez take swrchupsane panije manzelky nassie milee tielo odpocziwa, za dussy teez panije manzelky nassie milee dali sme a postupili, a moczij listu tohoto dawame a postupugem ku prawemu diedicztwij s plnym panstwim tak, aby swrchupsanij kniez oppat a conuent y wssiczkni gich buduczij na wieczn ost swrchupsane wsy, platy a duochody podle swrchudotczenych registr pargamenowých peczetij nassij zapeczetienych, kterez sme gim dali k swrchupsanemu klassteru Wyssebrodskemu, drzeli a gich vziwali gruntownie, swobodnie a diedicznie, iakozto swych wlastnich beze wssie prziekazi nassie, nassich bratrzij y take wssech nassich diediczuow potomkuow a buduczich. Kterzijzto kniez oppath a conuent swrchupsanij nynieissij y wssiczkni gich buduczij sami toliko magi a powinni budu za to swrchupsane diedicztwie panu bohu sluzbu, genz Latinie slowe aniuersarius gednu do roka za dussy swrchupsane panij Alzbiethy manzelky nassie na den gegie pamatny slawnie a naboznie cziniti, v weczer wigilgij spiewagicze a na zaitrzie swate msse, przi kterezto sluzbie a pamatcze, aby skrze kniezie a bratrzie klasstera teboz tiem wietssij pilnost a snaznost vcziniena byla a s tiem wietssij lasku a nabozenstwim, aby gi puosobili a czinili, kniez oppat gim ten den nadgine pokrmy, kterez gim podle obyczege zwykleho dawa, powinen bude dati nadto wiecze gednu krmi od ryb, jakoz w Niemeczkym yaziku essenvisch rziekagij. Neb chtiecze my, aby takowa sluzba za swrchupsanu manzelku nassi milu skrze tehoz knieze opatha a conuent tiem nabozniegie a s wietssij lasku puosobena, cziniena a konana byla, z te prziciny na knieze opata a conuent swrchupsany nizadneho gineho obtiezenie newzkladame. A magicze toho weliku zadost, aby toto nadanie nasse w swe pewne trwalosti beze wsseho pohnutie na wieczn ost zuostalo, jakoz w tom ku panu bohu, ze se tak stane, pewnu nadiegi mame, my Petr z Roznberka swrchupsany iakozto diedicz a pan a wladarz moczny panstwie

nasseho Rozuberskeho zawazali smese a moczij listu tohoto zawazugem y take bratrzie nasse, y wsseczky diedicze potomky a buduczie, a sami za se, za bratrzie swe, y sa diedicze, potomky a buduczie nasse slibili sme a moczij listu tohoto slibugem podeczti a wieru, pod zbawenim milosti bozie, zde y na onom swietie, a pod wiecznym zatraczenim, ze toho diedicztwie a platu, y ospuow a duochoduow swrchupsanych ani my, ani nassij bratrzie, ani nassi diediczy, potomczy a buduczij od klasstera a od knieze oppatha a conuentu Wyssebrodskeho wiecznie nikdy neodtrhnem, ani gim w tom pod kteru barwu, nebo kterym koliwiek wymysslenym, spuosobem yaky zmatek a przekazku vczinienie, nizadnym wymysslenym obyczegem w tom sobie proti nim, ani obyczegiow lidij bludnych, kterychz w teto Czeske zemi bozskym dopusstienim mnoho gest, ani nowych z rzieczenij, nebo nalezuow lidskych, kterziz proti panu bohu k potupie czierkwe swate a k zlechczenij prawa obeczneho krzestianskeho proti klassterom a boziem domuom, a proti osobam stawu duchownieho, k vigmie a skaze sluzby bozie giz wymyssleni gsu, aneb budueznie z nowu wymyssleni by byli, ani czo gineho nikoli ku pomoczy neberucze. Pakliby ktery z nas bratrzij z Roznberka neb z nassich diediczuow potomkuow a buduczijch przes swrchupsany slib a zawazek kdy w potomnich a buducziech czasiech dyabelskym ponuknutim a pokussenim sweden gsa o to se pokusil, a to diedictwie a plat a duochody swrchupsane wsseczky spolu, nebo ktery dijel, neb czasku naymenssy klassteru Wyssebrodskemu a kniezi opatowi a conuentu otgial, aneb gim w tom yaky zmatek a przekazku vczinil moczij swu, nebo kterym koliwiek wymysslenym spuosobem na to sahage, bud zgewnie, neb taynie, sam skrze se, neb skrze koho gineho, takowy bud zlorzeczenim, a w bniew bozij opadni, a vmuczenie pana Krista boha nasseho aby na niem iakozto na pekelniku prokletym a zlorzeczenym zmarzeno bylo, a w naywietssij swu potrzebu w hodinu smrti swe aby zbawen byl przimluwy a orodowanie prze slawne panny Marie matky bozie y wssech swatych, a tak gsa wssie pomoczy zbawen aby wstupil k hroznemu sudu boha wssemohuczieho, a z takowe krziwdy a bez prawie odsuzen gsa s Gidassem zradczy pana Krista, aby ssel na zatraczenie wieczne. Take nadto nade wsseczko my Petr z Roznberka swrchupsany slibili sme, a moczij listu tohoto slibugem sami za se y za wsseczky swe bratrzie diedicze potomky a buduczie, gestli zeby kto na swrchupsane diedicztwie skrze nas swrchupsanemu klassteru laskawie

oddane a przypogene sahl kterym koliwiek prawem, ze my w tom klasster ten, a knieze oppata a conuent mame a powinni gsme zastupiti a opatrziti, a tu wiecz ze wsselikterakych z matkuow wywesti a wyswoboditi nassymi wlastnimi naklady beze wssie sskody gich, tak aby to diedicztwie beze wssie vigmy wsseczko przi temz klassterze na wiecznost zuostalo bez roztrzenie a przekazky, y zmatku wsselikterakeho. Tomu na pewnost a na swiedomie y na skuteczne zdrzenie peczet nassi wlastnij wietssij rozkazali sme przïwiesiti k tomuto listu, a pro dalssie toho swiedomie prosili sme vrozeneho pana pana Oldrzicha z Roznbrka bratra nasseho mileho, ze gest swu wlastnij peczet take dal przïwiesiti k tomuto listu. Genz gest dan na Krumlowie osmnadczty den miesecze Mage leta od narozenie sina bozieho tisiczieho pietisteho milostiweho.

Aussen: R[te]. Zwei ziemlich grosse, an weiss rothen Seidenschnüren hängende Siegel in rothem Wachs. *a)* Ein Reiter mit geschwungenem Schwerte, Schild und Helm mit der Rose geschmückt. — Sigilvm. Petri. De. Rosenberg. *b)* Etwas beschädigt. In gothischer Capelle ein Schild mit einer Rose, darüber ein Helm wieder mit einer Rose. — Sigillum * Vlrici * De. Rosenbergh.

CCXCV.

1500. 18. Mai. — *Peter von Rosenberg lässt die von den Dörfern Kaltenbrunn, Schild, Stein und Schlagl am Rossberg dem Abte und Convente zu Hohenfurt alljährlich zu reichenden Zinse verzeichnen.*

(Auszug aus dem Originalverzeichniss.)

Hierin sind verschriben die zins vnd güld in den hernach gemelten dorffern Khaltenprun Schilt Stain vnd Sleglein vnder dem Rosperg gelegen, die wir Peter von Rosenberg etc. der hochgelobten junkfraw Marie der muter gottes zw eren dem wirdigen kloster vnd herrn abt vnd conuent zw Hohenfurt erblich gegeben zw gewendet vnd geaigent haben nach lawt vnser verschribung daruber ausgangen. Actum XVIII. mensis Maii. Anno domini millesimo quingentesimo jubileo.

Folgt nun, was jeder von den Insassen zu Khaltenprunn, dann jeder der Nutzniesser von den „rewtern", welche dahin gehören, zu zinsen hat. Hierauf:

Summa sand Georing zinss im darff Kaltenprun mit den rewtern, facit ɪ β xlɪɪɪ gr. ɪɪɪ de.

Summa sand Gallen zinss daselbst zw Kaltenprunn mit den rewtern, facit ɪɪɪ β v gr. ɪɪɪ de.

Summa alles zins zw Kaltenprun mit den rewtern bringt ain gantz jar IIII β XVIII gr. v de.

Summa des habern zw Kaltenprunn macht LIII zuber.

Summa des mahens so man gibt jerlichen zw Kaltenprun III zuber I quart.

Summa der hünner zw Kaltenprun LXXVIII.

Item zw Kaltenprun sind drew tafern der richter halt aine der gibt douon nichtz; dann von den andern zwayen taffern gibt man von ainer ain jar XVII gr. I de. facit XXXIIII gr. II de.

Item mawt daselbst zw Kaltenprun souil der järlich gefelt darin auch vormals von altm herkomen das gotshaws Hohenfurt hat die zehente wochen.

Item daselbs ain wald genant „an der taschen" vnd ain wald genannt Preterholtz mit dem forst so vngeuerlich von denselben beden walden jarlich geraicht vnd gegeben wirt.

Folgen die Zinse von der „villa Schilt". Hierauf:

Summa sand Georing zins XLII gr. VI de.

Summa sand Gallen zinss LX gr. VI de. facit ain gantz iar I β XIIII gr. V de.

Summa des habern XVIII zuber.

Folgen die Zinse van der „villa Stain". Hierauf:

Summa sand Georing zinss XXVII gr. III de.

Summa sand Galln zins XXXVII gr. III de. facit ain iar LXIIII gr. V (sic) de.

Summa des korns VIII zuber.

Summa des haberns XXI zuber.

Summa der hüner XVI.

Folgen die Zinse von der „villa Slegleins". Hierauf:

Summa sand Georing zins facit XXXVI gr. I hl.

Summa sand Gallen zins facit XXXVI gr. I hl.

Bringt am iar I β XII gr. I de.

Endlich:

Summa sand Georing zins in den vorgeschriben derffern facit III β XXIX gr. V de.

Summa sand Gallen zins IIII β XLIX gr. V de.

Summa alles zins nach inhalt des register macht ein gantz jar VIII β XIX gr. II de.

Summa des khorns VIII zuber.

Summa des bahern lxxxxii zuber.
Summa des mabens iii zuber i quart.
Summa der hünner lxxxxiiii.

Alles das was in dem register awfgeschriben vnd begriffen ist, haben wir Peter von Rosenberg dem wirdigen gotshaws zw Hohenfurt gegeben vnd erblich zwgeaigent dann allain den pach bey Kaltenprun, den man zw vnserm geslos Rosenberg vischt, haben wir vns vnd vnsern eriben vnd nachkomen awsgenomen vnd frey behalten.

Dieses Verzeichniss besteht aus zehn Pergamentblättern in klein Folio und es ist das in vorhergehender Urkunde beschriebene Reitersiegel Herrn Peter's von Rosenberg mit weiss rother Seidenschnur daran gehängt.

CCXCVI.

1500. 23. August. Krumau. — *Peter von Rosenberg entscheidet einen zwischen dem Kloster Hohenfurt und dem Pfarrer von Stričitz einerseits und dem Georg Kořensky von Tereschau und Wlhlaw andererseits wegen eines jährlichen Zinses von neunthalb Schock Groschen in Deutschtemelin obwaltenden Streit.*

Ja Petr z Roznberka wyznawam tiemto listem wssem wuobecz a przedewssemi, ktoz geig vzrzie anebo cztucze slisseti hudu, jakoz gest hyla ruoznicze mezi duostoynym v hoze otczem kniezem Thomassem oppatem a conuentem klasstera Wyssebrodskeho iakozto poddaczymi kostela Stryczyczkeho a kniezem Wawrzinczem ffararzem kostela Stryczickeho s gedne, a vrozenym wladyku Girzikem Korzenskym z Teressowa a na Wlhlawech strany druhe o puol dewaty kopy grossuow platu rocznicho w Niemeczkym Temelynie, kteryz kniezi fararzi a kostelu Stryczickemu przislussie s plnym panstwim podle listuow starych a act, kterezto w sohie ssirze drzie a zawieragij; kteryzto plat w Temelynie swrchupsany Girzik Korzensky drzel gest a k tomu se tahl, ze by on ty lidi s panstwim drzeti miel, a plat toliko kniezi fararzi Strczyczkemu wydawati. A kniez oppat a conuent iakozto poddaczij a fararz swrchupsanij stali gsu przi listech a actach, podle kterychz ten plat kniezi fararzi a kostelu Stryczyczkemu diedicznie s plnym panstwim przislussie, zadagicze przi tom wedle tiech listuow a act podle sprawedlnosti zachowani byti. O kterezto prze a ruoznicze dobrowolnie obogi na mnie mocznie przestali gsu, kterezto listy ja opatrziw a gich hedliwie a dostatecznie powaziw s gich obapolnij dobru wolij a take z mocznosti te, iakoz gsu mocznie o tu wiecz na mnie przestali, vczinil sem

mezi nimi s mluwu konecznu a na wiecznost trwagiczij takowuto, poniewadz se w tiech listech a actach zrzetedlnie shledawa, ze puol dewaty kopy grossuow platu w Temelynie Niemeczkym przislussie diedicznie s plnym panstwim kniezi fararzi a kostelu Stryczizkemu, aby Girzik Korzensky swrchupsany tiech lidij a platu w Niemeczkym Temelynie zegmena puol dewaty kopy grossuow skutecznie postupil kniezi fararzi a kostelu Stryczyczkemu diedicznie s plnym panstwim bez vigmy a zmatku wsselikterakeho, a ty lidi z czlowieczenstwie o ze wsselike poddanosti aby propustil, a to konecznie od dnessnieho dne datum listu tohoto we dwu nedielech porzad zbiehlych; a dale aby se obie stranie swrchupsane w tom proti sobie zachowali podle znienie swrchudotczenych listuow a act, iakoz ti listowe a acta w sobie ty wieczi slowo od slowa drzie a zawieragij. Nez czoz se tkne sskod, na kterez gsu se nadepsanij kniez oppath conuent a farárz Stryczyczky tahli pro poziwanie a wybieranie tiech duochoduow z Temelyna skrze Girzika Korzenskeho, ty wieczi magi mezi nimi z minuti do koncze. Tu smluwu obie stranie swrchupsane y wssiczkni gich potomczy a buduczij magij a powinni gsu sobie zdrzeti a skutecznie zachowati wiernie prawie a bez zmatku wsselikterakeho. Tomu na potwrzenie a swiedomie peczet swu wietssi wlastnij rozkazal sem prziwiesiti k tomuto listu. Genz gest dan na Krumlowie w nedieli przed swatym Bartholomiegem aposstolem boziem leta od narozenie syna bozieho tisiczieho pietisteho.

Das bekannte Reitersiegel Herrn Peter's von Rosenberg, hier an einem Pergamentstreifen hängend und in rothem Wachs.

CCXCVII.

1500. 28. August. Krumau. — *Wenzel von Ruben verkauft einen jährlichen Zins von dem Hofe Muscherad seinem Unterthan Christian in Ruben um ein halbes Schock böhmischer Groschen.*

Ja Waczlaw z Rowneho wysocze vrozenych panuow z Rozmberka gich milosti kanczlerz wyznawam tiemto listem wssem wuobecz, kdezkoli czten neb slyssen bude, ze s dobrym a waznym rozmyslem w ty czasy, kdyz sem to dobrze a swobodnie vczinitimohl, prodal sem a moczij listu tohoto prodawam niroku ńeb diedinku podle Mnichowicz ke dworu memu diedicznemu rzeczenemu Moczerady przislussegiczij podle diediny ke dworu Woitiechowu do Rowneho przislussegiczij se wssim gegie przislussenstwim Kristanowi w Rownem czlowieku memu

poddanemu a geho diediczuom a buduczym, ktoz koliwiek tu chalupu po niem mieti a drzeti budu, za puol kopy grossuow Czeskych ssirokych razu a czijsla Prazskeho mnie vplnie zaplaczenych, z kterezto diedinky swrchupsany Kristan a geho buduczy, ktoz na tee chalupie sedieti budu magij a powinni gsu mnie a budczym mym vroku rocznieho platiti a dawati geden gross Czesky ssiroky rozdielnie, polowiczy na swaty Girzij po danij listu tohoto naiprw przisstij puol grosse Czeskeho, a druhu polowiczy teez puol grosse Czeskeho na swaty Hawel hned potom buduczij, a tak wzdyczky na ty czasy giz dotczene bez odporu wsselikterakeho. A poniewadz sem ja jakozto pan diedicżny toho dworu tu diedinku k tomu dworu swrchudotczene chalupie do Rowneho na wiecznost przypogil, nema od nije od buduczijch mych nizadnym wymysslenym biehem po wsseczky wieczne czasy odgiata a odtrzena byti. Tomu na swiedomie peczet swu wlastnij prziewisil sem k tomuto listu. Genz gest mu wlastnij ruku psan a dan na Krumlowie leta od narozenie sina boziebo tisiczieho pietisteho w patek po hodu swateho Bartholomiege aposstola bozieho.

(Pečet wisutá se znakem a okolo nápis: S. Wenceslai d' Rowne.

Přepsáno w Národnjm Museum dne 1. ledna 1827. Wácl. Hanka m. p.)

In dieser von W. Hanka besorgten Abschrift sind die Schriftzeichen und Abkürzungen des Originals nachgeahmt. Das Original befindet sich jetzt im böhmischen Museum, welchem es vom Stifte Hohenfurt geschenkt wurde.

ANHANG.

WEITERE MITTHEILUNGEN

AUS DEM

ARCHIVE DES STIFTES HOHENFURT.

VON

MATHIAS PANGERL.

I.

Die Rosenbergische Chronik des Jakob von Gratzen.

Der gelehrte Hohenfurter Stiftsangehörige X. M. Millauer hat im 6. Bande der Abhandlungen der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften (1819) „Fragmente aus dem Nekrolog des Cistercienser-Stiftes Hohenfurt" veröffentlicht. Dieses Necrologium stammt aus dem 15. Jahrhunderte und ist wie fast alle Codices dieser Art eingerichtet. Es besteht aus 113 Blättern in Folio, von denen aber nur etwa die Hälfte beschrieben sein dürfte. Aus der auf f. 1' verzeichneten Note erfahren wir, dass Abt Thomas Hoheofurter von Wels, der 17. Vorsteher des Stiftes seit dessen Gründung, diesen Codex im Jahre 1479 angeschafft und dass Jakob von Neuschloss (Gratzen) die ersten Eintragungen gemacht habe. Dieser Jakob von Gratzen aber war ein Profess des Stiftes Hohenfurt und sein Name erscheint auch in dem Verzeichnisse der Stiftsprofessen, das sich in der für Hohenfurt im Jahre 1484 ausgestellten Urkunde des Bartholomäus de Camerino, Bevollmächtigten des Papstes Sixtus IV. in Sachen des Türkenkrieges, findet. Jakob von Gratzen benützte bei seinen Aufzeichnungen offenbar ein älteres, jetzt nicht mehr vorhandenes Todtenbuch und bereicherte die älteren Notizen mit Zusätzen aus seinem eigenen Wissen. Auf den letzteren Blättern des Codex (f. 111', 112 und 112', 103 und 103', 104)*) verzeichnete er dann in Form einer Chronik alles das, was

*) Auf dem f. 102 und 102', 103, 105' 106 und 106' findet sich auch ein Verzeichniss der „Anniversaria fundatorum et aliorum benefactorum monasterii Altivadensis," das gleichfalls von demselben Autor und seinen drei Fortsetzern herrührt.

das vorhergehende Todtenbuch an Nachrichten über die Herren von Rosenberg enthält, und vermehrte diese Nachrichten abermals durch Zusätze, die er hauptsächlich nach ihm vorliegenden, theilweise auch nicht mehr vorhandenen Urkunden machte. Drei andere nicht näher bekannte Angehörige des Stiftes setzten nach ihm diese Chronik, welche er bis zum Jahre 1472 geführt hatte, bis zum Jahre 1505 fort. Es hat diese Chronik insofern einigen Werth, als sie nicht nur mehrere sonst nicht vorfindige Nachrichten über die Herren von Rosenberg enthält, sondern auch das Todtenbuch und hauptsächlich das Urkundenbuch des Stiftes Hohenfurt ergänzt. Man findet darin einige Schenkungen erwähnt, wovon die Urkunden schon längst verloren gegangen sind. Übrigens stimmt auch hie und da diese Chronik nicht mit dem Nekrolog überein, was ich immer in den Noten bemerkt habe. Ferners darf nicht beirren, dass die chronologische Reihenfolge ein Paar Mal nicht beobachtet ist, welcher Umstand leicht dadurch erklärt wird, dass dem Verfasser bei der Niederschrift das Jahr der bezüglichen Begebenheiten nicht genau bekannt gewesen sein mochte. Er liess zwar für die allenfällige Nachtragung einen freien Raum, es ist aber solche nicht mehr erfolgt.

Andere nöthige Bemerkungen findet man in den dem Texte beigegebenen Noten.

f. 1'. Anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo nono comparatus est liber iste per reuerendum patrem et dominum dominum Thomam cognomento Hahenffurter, oriundum de Belzza, abbatem monasterii Altiuadensis ordinis Cisterciensis; scriptus est per me fratrem Jacobum de Nouocastro, professus (sic) vero supra dicti monasterii Altiuadensis; finitus est in die sancte Lucie virginis et martyris.

Nota fundatores monasterii Altiuadensis.

f. 111'. Anno domini millesimo CCLIX°, dominante gloriosissimo secundo Otakaro rege Boemie super Austriam, Stiriam et Karinthiam [1]) fundata est hec abbacia a domino Wokone de Rosenberch, marschalco

---

[1]) Ist in Bezug auf Kärnthen ganz unrichtig, in Bezug auf Steiermark wenigstens theilweise.

regni Boemie, qui cum capitaneus esset Stirie, obiit in Grecz ciuitate Stirie [2]).

Anno domini M°CCLXII. in vigilia sancte trinitatis vnde transportatus est; in monasterio, quod hic construere ceperat, sepultus est. Eius uero relicta domina Hedwigis, germana dominorum Bernhardi et Henrici de Sawmburg, cum sedisset per aliquot annos in sede viduali, nupsit domino Friderico de Stubenberg in Stiria et ibidem anno domini M°CCCXV. Idus Februarii moritur [3]), et in Runa abbacia nostri ordinis sepelitur. Supra dictus vero fundator noster felicissime recordacionis reliquit duos filios, dominum Witkonem et dominum Heinricum.

Anno domini M°CCLXXVII. X. Kalendas Octobris [4]) obiit dominus Witko, filius primi fundatoris huius monasterii.

Anno domini M°CCLXXXX. IX. Kalendas Septembris [5]) obiit dominus Zawissius de Falkenstayn, qui donauit huic monasterio lignum sacrosancte crucis domini preciose ornatum [6]), et sepultus est hic in capitulo nostro.

Anno domini M°CCCVII. obiit venerabilis domina Elyzabeth [7]), uxor supra dicti domini Heinrici, mater domini Petri de Rosenberg, in die sancti Vincentii martyris.

Anno domini M°CCCX° obiit dominus Heinricus de Rosenberg, marssalcus Bohemie, existens Pragensis purgrawius obiit in dicto Pragensi castro in die sancti Procopii confessoris. Qui donauit huic monasterio ecclesias in Rosenberg, in Heyda et in Stropnicz [8]).

---

[2]) Nach dem Hohenfurter Todtenbuche starb Wok von Rosenberg im Jahre 1262 in vigilia sanctae trinitatis, also am 3. Juni, während sein im Hohenfurter Stiftsarchive befindliches Original-Testament das Datum des folgenden Tages, prid. Non. Jun. trägt. Der hiedurch entstehende Widerspruch könnte vielleicht durch die Annahme, dass vigilia dort nicht den Vorabend, sondern den Abend des Trinitätsfestes bedeutet, gelöst werden.

[3]) Eben so das Hohenfurter Todtenbuch.

[4]) Eben so das Nekrol.

[5]) 24. August auch im Nekrol.

[6]) Dieses Kreuz ist theilweise noch vorhanden und vielleicht dem einen und dem andern Besucher der vor zwei Jahren von dem Wiener Alterthumsvereine veranstalteten Ausstellung mittelalterlicher Kunstdenkmale bekannt.

[7]) 22. Jänner, Nekrol.

[8]) 4. Juli, Nekrol. — Die Schenkungen genannter Kirchen erfolgten in den Jahren 1279 (Rosenberg und Oberhaid) und 1286 (Strobnitz).

Anno domini M°CCCXVII. obiit domina Johanna de Michelsperg [9]), filia dicti domini Heinrici de Rosenberg, in die sancti Blasii martyris; que sepulta est hic in tumulo patris sui.

Anno domini M°CCC. (sic) in die sancti Benedicti obiit dominus Dyetoch de Zyzelycz, pro quibus animabus, videlicet domine Johanne et domini Diethochonis, donauit dominus Petrus de Rosenberg huic monasterio XLV sexagenas grossorum, pro quibus empta est villa Okole [10]).

Anno domini M°CCCXVII. in die sancti Mathei apostoli et ewangeliste obiit domina Fiola, filia ducis Thessinensis, conthoralis domini Petri de Rosenberg, pro cuius anima dictus dominus Petrus donauit huic monasterio bona in Eybenstayn cum villis ad hec pertinentibus, que fuerunt in valore octingentarum librarum [11]), sed postea propter domini Bartholomei abbatis debita fuerunt vendita et alienata, in quibus debitis dictus dominus Petrus eciam quam plura pia iuuamina huic monasterio porrexit.

Anno domini M°CCC. (sic) in crastino sancte trinitatis obiit domina Offka, uxor domini Hynkonis de Crumpnaw, pro cuius anima ac pro anima supradicti domini Dyethochonis donauit dominus Petrus huic monasterio duo talenta redituum [12]).

Anno domini M°CCCXXXII. in crastino assumpcionis virginis gloriose obiit dominus Johannes de Dobruska, avunculus domini Petri de Rosenberg, pro cuius anime remedio iam dictus dominus Petrus donauit huic monasterio L sexagenas pro vestitu dominorum et pro pitanciis alias L sexagenas [13]).

---

9) 3. Februar, Nekrol.

10) 21. März, Nekrol. — Über hier erwähnte Schenkung ist wenigstens im Stiftsarchive keine Urkunde mehr vorhanden. Der Ankauf des Dorfes Oggold erfolgte 1349 durch den Abt Thomas I.

11) 21. September 1317, Nekrol. — Die Schenkung der Dörfer Eibenstein, Schwarzenbach, Stiftung und „zu den hoefen“ (vielleicht Vierhof?), gelegen im untern Mühlviertel in der Reichenthaler Pfarre, erfolgte im Jahre 1318. Ihre Veräusserung geschah durch den Abt Bartholomäus um 1326, der sie zu dieser Zeit dem Landrichter in der Riedmarch, Wusk von Harach, versetzte.

12) SS. Trinitas fällt in diesem Jahre auf den 5. Juni, daher hier 6. Juni. Das Nekrol. gibt aber den 8. Juni an. — Die hier erwähnte Schenkung fällt in das Jahr 1340.

13) 16. August, Nekrol. — Es geschah die hier erwähnte Schenkung unter Abt Thomas I., dessen zweiter Nachfolger Albert ihrer in zwei Urkunden aus den Jahren 1353 und 1354 gedenkt.

Anno domini M°CCCXLIIII° in die sancti Nicolai confessoris obiit dominus Heinricus de Plumnaw, filius sororis domini Petri de Rosenberg, pro cuius anima dictus dominus Petrus donauit huic monasterio C sexagenas, pro quibus empta est villa Swynyehlawa [14].

Anno domini M°CCCXLVI. in crastino sancti Bartholomei apostoli obierunt domini Heinricus, filius domini Petri de Rosenberg, et Hermannus iuuenis de Mylyczin cum serenissimo Johanne rege Bohemie in Francia in bello, pro quorum animabus sepe nominatus dominus Petrus donauit huic monasterio, videlicet pro anima filii sui LXVII sexagenas et pro anima domini Hermanni L sexagenas pro structura ecclesie nostre [15].

Anno M°CCCXLVII. in die sancti Calixti martyris obiit laudabilis memorie dominus Petrus de Rosenberg, summus regni Bohemie camerarius, gratiosissimus ac specialis promotor ac fundator loci huius, qui pro fabrica ecclesie nostre donauit CCXVII sexagenas et pro dotatione hospitalis nostri villam in Neselbach [16]. Qui licet quam plurima benefficia huic loco pro se et predecessoribus suis, sicut superius dictum est, fecerit, in aliis tamen locis cultum dei feruenter ordinabat. Nam infrascriptas ecclesias ad honorem dei et genitricis eius edifficauit. Primo monasterium sancti monialium in Crumpnaw edificari procurauit. Item hospitale ibidem edifficauit et dotauit. Item ecclesiam parrochialem ibidem edificauit. Item capellam ibidem in honore sancti Wenczeslai construxit. Item ibidem in castro capellam in honore sancti Georii construxit. Item in Przyebenycz duas capellas, vnam in honore sancti Adalberti, aliam in honore sancti Georii construxit. Item ecclesiam parrochialem in Berloch in honore beate Marie Magdalene. Item ecclesiam parrochialem in Zyzelycz in honore beati Procopii confessoris. Item in Witigsteyn in honore corporis Christi. Item hospitale hic in honore beate Elyzabeth edifficauit et dotauit. Item capellam in honore beate Marie Magdalene

---

14) 6. December, Nekrol. — Sowohl über die hier erwähnte Schenkung als auch über den Kauf des Dorfes Zwinclag sind keine Urkunden mehr vorhanden.

15) Auch das Nekrol. hat 25. August, während doch die Schlacht bei Crecy am 26. genannten Monats geschlagen wurde. Über gedachte Schenkungen ist nichts Urkundliches mehr vorhanden.

16) 14. October auch das Nekrol. — Die Schenkung von Nesselbach erfolgte im selben Jahre am 1. September.

circa Ystebnycz edifficauit et dotauit[17]). Cuius merces sit ille, qui pro nobis est de virgine natus et viuit per infinita secula.

Anno domini M°CCCLV. tercia die post Ambrosii obiit venerabilis domina Katherina de Wortenwergk, relicta domini Petri de Rosenberg[18]), que in viduitate permanens liberis suis iuuenculis existentibus totum dominium prudentissime gubernauit, deuotamque curam pauperum gerens et ecclesiarum singularum, dominii sui ecclesiis, que protunc numerum quadragenarium excedebant, integros misse ornatus ministrauit. Huic etiam monasterio quam plurima beneficia impendit, et singulariter in ornamentis cultum diuinum respicientibus, inter que sex integra paria pro sacerdote et ministris de pannis nobilissimis et margaritis comparauit propriis manibus eadem laborando. In cuius primo anniuersario filii eius calicem aureum cum margaritis et gemmis et tabulam argenteam cum crinibus sancte Marie Magdalene et monstranciam cum dente sancti Benedicti pro anima eius obtulerunt.

Anno domini M°CCCLVII. in vigilia sancti Viti martyris obiit domina Margaretha, soror domini Petri de Rosenberg, vidua domini Bauari de Strakonycz, et est sepulta penes tumulum fundatoris a sinistris, pro quarum animabus filii domini Petri predicti villam Ginsidl pro CXXIIII sexagenis comparauerunt[19]). Item pridie Nonas May obiit dominus Hynko de Crumpnaw. Item Nonas Januarii obiit dominus Woko de Crumpnaw; ambo sepulti sunt hic in monasterio[20]).

Anno domini M°CCCLXVIIII° in die sancti Johannis baptiste obiit dominus Jodocus, domini Petri de Rosenberg filius, qui suis fratribus multis et diuersis clenodiis hunc locum ornauit, pro cuius anime remedio villa Conratslag suis cum pertinenciis huic monasterio est donata[21]).

---

17) Über diese Stiftungen und Baue in Krumau, Praibenitz, Berlau, Zyzelycz (?), Wiligstein und Iistebnitz vergleiche man den III. Band des Notizenblattes und Trajer's histor. statist. Beschreibung der Diöcese Budweis.

18) Wird im Nekrol. nicht erwähnt. 10. December.

19) 14. Juni, Nekrol. — Soll wohl heissen Einsiedl. Doch ist darüber keine besondere Schenkungsurkunde mehr vorhanden.

20) 6. Mai und 5. Jänner hat auch das Nekrol., jedoch ohne Jahresangabe.

21) 24. Juni, ebenfalls im Nekrol. — Erwähnte Schenkung des Dorfes Konradschlag (Kainretschlag) erfolgte im Jahre 1371.

Anno domini M°CCCLXXXIIII° in die sancti Etmundi confessoris obiit venerabilis dominus et pater dominus Petrus de Rosenberg [22]), prepositus capelle regalis omnium sanctorum in castro Pragensi, huius monasterii fundator et eiusdem et aliarum ecclesiarum fidissimus fautor et tutor, tociusque religionis constans zelator et omnis iusticie promotor sincerus. Seruicium datur conuentui de quinquaginta grossis.

Anno domini M°CCCLXXXVII. obiit domina Elyzabeth, uxor domini Vlrici de Rosenberg, in die sancti Gregorii pape [23]), mater domini Heinrici de Rosenberg.

Anno domini MCCCXC. obiit generosus dominus Vlricus de Rosenberg in die translacionis sancti Wenczeslai martyris, pater domini Heinrici de Rosenberg [24]). Pro quorum animabus videlicet filius ipsorum, nobilis dominus Heinricus donauit monasterio huic XXVIII sexagenas grossorum cum dimidia, quorum XX pro pane albo dantur, VIII vero pro esocibus siue piscibus conuentui porriguntur. Dimidia uero ipsorum anniuersario pauperibus erogatur. Et hec pecunia datur de camera de Rosenberg a procuratore. Anno domini M°CCCXC. in die sancti Donati episcopi et martyris obiit dominus Johannes lantgrauius de Leuchttenburg [25]).

Anno domini M°CCCLXXXIX. obiit dominus Johannes de Rosenberg in die sancti Egidii abbatis et in Trzebon est sepultus. Prandium datur conuentui de vno fertone; et donauit huic monasterio villam Zechoras pro reformacione tectorum et seruicium conventui [26]).

Anno domini M°CCCLXXXXVIII. obiit domina Barbara, uxor domini Heinrici de Rosenberg [27]).

Anno domini M°CCCCII. obiit domina Agnes de Walsee, relicta domini Jodoci de Rosenberg, sequenti die post Seruacii episcopi et confessoris, que donauit huic monasterio ornatum preciosum margaritis et tunicis et albis et multis aliis clenodiis. Item eadem domina

---

[22]) 1384, 16. November im Nekrol.

[23]) 12. März, Nekrol.

[24]) 4. März, Nekrol. — Über die nachfolgend erwähnte Schenkung fehlen die urkundlichen Belege.

[25]) 7. August, Nekrol.

[26]) 1. September. — Die Schenkung von Zichrass geschah im Jahre 1385.

[27]) Wird im Todtenbuche nicht erwähnt.

legauit huic monasterio CC sexagenas grossorum pro monasterio et hospitale hic[28]).

Anno domini M°CCCC. tercio nobilis dominus Heinricus de Rosenberg obtinuit a papa Bonifacio nono huic monasterio, ut deinceps abbates pontificalibus uterentur insigniis[29]), et infulam et alia ornamenta satis preciosa suis propriis sumptibus efficiens propria in persona hoc in monasterio Ottonem oriundum de Wychnanycz abbatem ipsis pontificalibus ipsa infula et anulo investiuit proxima dominica infra ascensionis dominice octauam.

Anno domini M°CCCCXII° in die Panthaleonis martyris obiit laudabilis memorie nobilis dominus Heinricus de Rosenberg[30]), summus regni Bohemie et Pragensis castri purgrauius, specialis zelator promotor huius loci et fundator, necnon aliarum ecclesiarum monasteriorum et personarum spiritualium tutor fidissimus et tocius iusticie promotor sedulus et sincerus. Qui inter alia multa beneficia nobis exhibita crucem auream cum margaritis et ornamentum cum dyalmaticis viridis bene preciosis necnon cappam preciosam et vnam monstranciam deauratam pro anime sue remedio huic loco donauit. Qui eciam priuilegia nostra ab imperatore et suis predecessoribus et alia omnia confirmauit graciose[31]). Cuius merces sit ille, qui sine fine viuit et imperat per secula infinita. Est autem sepultus in latere sinistro chori nostri circa dominam genitricem suam et alios suos progenitores.

Anno domini M°CCCC°LVI° obiit inclitus et generosus dominus Henricus, filius domini Vlrici de Rosenberch[32]), qui donauit huic monasterio ornatum de nobilissimo panno cum margaritis et lapidibus preciosis sine dyalmaticis et nigri coloris.

Anno domini M°CCCCLXII° obiit generosus dominus dominus Vlricus de Rosenberg[33]). Hic in nostro monasterio est sepultus.

---

[28]) 12. Mai 1402 im Nekrol. — Das hier erwähnte Legat ist nicht beurkundet.

[29]) Die Bulle des P. Bonifaz IX. hierüber ist datirt: Romae apud S. Petrum Id. Novembris. Pontif. nostri a. XIV. Da die Wahl dieses Papstes am 2. November 1389 erfolgte, so ist das oben angegebene Jahr wohl nicht richtig. — Wihnanitz im Bezirke Bechin.

[30]) 28. Juli im Nekrol.

[31]) Diese Urkunde ist nicht mehr vorhanden.

[32]) 25. Jänner im Nekrol.

[33]) 28. April ebendaselbst.

Anno domini M°CCCCLXVII° obiit reverendissimus dominus et pater dominus Jodocus, episcopus Wratislawiensis, et ibidem honoriffice est sepultus[34]). Qui fuit filius supradicti domini Vlrici de Rosenberg.

Anno domini M°CCCC°LXXII° obiit inclitus dominus Johannes de Rosenberg, qui fuit filius supradicti domini Vlrici de Rosenberg in die quatuor coronatorum[35]).

Anno domini M°CCCCLXXXIX. obiit generosus dominus dominus Heinricus de Rosenbergk, filius incliti domini Johannis de Rosenbergk[36]).

Anno Christi domini MCCCCC°, quo beatissimus pater dominus Alexander sextus sacrosancte Romane ecclesie pontifex maximus Rome jubileum gloriosissime celebrauit, prima die mensis Maii, que fuit sanctorum Philippi et Jacobi apostolorum, obiit nobilis et generosa domina domina Elizabet de Krauarz et Straznicze[37]), contoralis illustris domini domini Petri de Rosenbergk presidis seu gubernatoris regni Bohemie etc., illius siquidem domini Petri, sub cuius alis non solum incliti fratres sui dominus Woccus et dominus Vlricus, quibus ex fratre perpulchre explicatum est, provt superius folio quinto decimo[38]).

Anno Christi domini millesimo quingentesimo, quo beatissimus pater dominus Alexander sextus sacrosancte Romane ecclesie pontifex maximus Rome jubileum gloriosissime celebrauit, prima die mensis Maii, que fuit sanctorum Philippi et Jacobi apostolorum, obiit nobilis et generosa domina domina Elisabeth de Krawarz et Straznicze[39]), conthoralis illustris domini domini Petri de Rosenbergk, presidis seu gubernatoris regni Bohemie etc., illius siquidem Petri, sub cuius alis non solum incliti fratres sui dominus Woccus et dominus Vlricus, quibus ex fratre factus est parens indulgentissimus, gloriose triumphant, sed eciam omnes subditi tocius Rosensis dominii sub pacis suauite (sic) feliciter respirant. Quod dominium f. 103.

[34]) Als dessen Todestag wird ebendaselbst der 15. December angegeben.
[35]) 8. November im Nekrol. Hier endet die Handschrift des Jakob von Gratzen.
[36]) 21. Mai gibt das Nekrol. als Todestag an.
[37]) 2. Mai im Nekrol.
[38]) Das hier citirte Blatt ist aber ganz und gar unbeschrieben. Mit „decimo“ endet des ersten Fortsetzers Handschrift.
[39]) Siehe Note 37.

ipse cum primum eius gubernacula obire incipiebat, ob pressuram alieni eris complurimis incomodis affectum ceu luto squalidum reperiens, singuluri qua pollet prudencia, reflorere faciens effecit argenteum. Quo fit, ut ob prestanciam virtutum atque rei bene gerende maturitatem ab omnibus rosarum rosa et pater patrie merito nuncupetur. Cui omnes pariter, ut viuat ac floreat in eternum, pleno ore ac plausu triumphali acclamare non cessamus. Que profecto nobilis domina optimis virtutibus, quibus mirifice pollebat, insudando seque in operibus pietatis et tamquam vera mater pauperum exercitando, cui par inter nobilissimas matronas Bohemie
f. 103' non habebatur. Posteaquam creatori suo spiritum reddidit pretactus illustris dominus non immemor coniugalis fidelitatis sueque honestissime conuersacionis, quam primum in ecclesia nostra honorifice sepulta et ossibus clarissime Rosensis familie apposita est, post solemnem et deuotissimam diuinarum cerimoniarum peractionem monasterio nostro Altouadensi villas Kaltenprun, Schilt, Stain et Slagleins sub radice montis Rosperg sitas, olim ad arcem Rosenbergk hereditarie spectantes, cum singulis prouentibus plenoque dominio iure hereditario perpetuo tempore irreuocabiliter possidendas speciali libertate percitus donauit et condescendit[40]), prefateque domine vestem auream cum margaritis omnibus, quas ipsa pro sua nobili condicione habuerat, pro casula et dyalmaticis conficiendis et centum talenta monete Wiennensis pro labore exoluendo argitus est. Humerale nichilominus margaritis et auro intextum, quod propriis manibus ipsa texuerat, atque duos annulos aureos cum saphirls inclusis pro decore cultus diuini donare dignatus est graciose. Quantum vero infra missarum solemnia, vbi res diuina agebatur, parate peccunie pro anima eius per prefatum illustrem dominum Petrum summo deo oblatum est, superuacaneum esset numero explicare. Sed ne id quoque omnimode memoria careat, fatemur tantum oblatum fuisse, quod patrum memoria in monasterio nostro huic offertorio simi'e non est visum. Quare ob tantam pietatem nobis et monasterio nostro per prefatum dominum nostrum graciosissimum exhibitam pro anima pretacte domine Elisabeth vigilias nouem lectionum die sanctorum Philippi et Jacobi apostolorum solemniter cantare obligamur. Die vero sequenti, que est

---

[40]) Diese Schenkung erfolgte am 18. Mai 1500.

diui Sigismundi, dominus abbas sub infula offiicium defunctorum cum exequiis solitis quottannis perpetuo deuotissime exoluet, dieque illius anniuersarii fratribus dabit prandium. Et vt in peractione eius eo feuenciori studio et deuocione incumbant, supra cibos solitos de vno pulmentario piscium, quod patrio sermone essenvisch[41]) dicitur, prout per supratactum illustrem dominum Petrum specialiter statutum existit, caritative providebit. Quem quidem illustrem dominum nostrum, rosarum rosam, non solum in hiis, que iamiam recensere placuit, sed in compluribus ingentibus beneficiis pientissimum patronum et benefactorem graciosissimum monasterii nostri deus optimus maximus eiusque mater sanctissima, quorum ob amorem et reuerenciam talia facere solet, felici auspicio hic et perpetno conseruare dignentur[42]).

Anno domini milesimo quingentesimo quinto die lune prima mensis Septembris, que fuit diui abbatis Egidii, obiit magnificus et generosus dominus dominus Woccus de Rosenberg[43]), filius olim magnifici et generosi domini domini Johannis de Rosis, in choro nostro sepultus. Hic erat vir bonus et facilis, in hoc vero perquam maxime laudandus, quod vbi se administrande reipublice domus Rosensis minus ydoneum fore animaduertit ob diuersas egritudines, quibus detinebatur, summam rei ac gubernacionem tocius dominii illustri principi et domino domino Petro Rosensi fratri suo licet minori natu verum in obeundis rebus arduis magnanimo peritissimo irreuocabiliter resignauit, iusque suum, quod sibi tanquam seniori ad gubernandum dominium debebat, in eum tanquam rosarum rosam transtulit pleno iure. Sub cuius quidem gubernaculis pace f. 104.
fruentes superos precari non cessamus, vt viuat vinat in eternum.

---

41) Die Volkssprache kennt heute diese Bezeichnung nicht mehr, daher ist auch nicht zu eruiren, welcher Fisch damit gemeint ist.

42) Hier endet die Handschrift des zweiten Fortsetzers.

43) 1. September auch im Nekrol. — Mit nachfolgendem „vinat in eternum" endet der dritte und letzte Fortsetzer.

II.

Urkundliches.

Das Stift Hohenfurt bewahrt unter seinen urkundlichen Schätzen (bei 300 Originalurkunden) aus den Jahren 1259—1500 auch die unten folgenden 21 Originalurkunden. Es lässt sich gar nicht erklären, auf welche Weise dieselben den Weg in das Stiftsarchiv, wo sie schon seit ziemlich langer Zeit aufbewahrt werden, gefunden haben. Der Inhalt dieser Urkunden ist den früheren Verhältnissen des Stiftes Hohenfurt nicht nur gänzlich fremd, sondern liegt auch in örtlicher Beziehung, was besonders von den Urkunden Nr. 18 und 21 gilt, von diesem sogar weit abseits. Die Urkunden Nr. 18 und 21 betreffen nämlich Rechtsverhältnisse, die sich in Mähren abgewickelt haben. Die anderen dagegen, mit Ausnahme von Nr. 1 13, 14 und 22, beziehen sich auf das alte Augustiner-Chorherrnstift zu Reichersperg im Innviertel und dessen Besitzungen in Niederösterreich, namentlich in und um Krems. Bis zum Jahre 1500 sind, soviel mir bekannt ist, die Reichersperger Augustiner mit den Cisterciensern zu Hohenfurt in keine Berührung gekommen. In den Urkunden lässt sich hiefür nicht der geringste Anhaltspunkt finden. Man kann daher auch nicht dem Gedanken Raum gehen, dass die hier veröffentlichten Urkunden in Folge eines Besitzwechsels nach Hohenfurt gekommen sind.

Die Urkunde Nr. 1 fand ich in einem Formelbuche aus dem 15. Jahrhunderte. Deren Inhalt bietet leider keinen solchen Anhaltspunkt, dass man bei einiger Mühe mit Gewissheit bestimmen könnte diese Urkunde könne nur dem Herzoge Rudolf II. und diesem oder jenem Jahre angehören. Es ist diese Urkunde, falls ihr Inhalt echt ist, wohl die interessanteste von allen Urkunden dieser kleinen Sammlung. Wenige Bedeutung haben dagegen Nr. 13, 14 und 22. Ich gab diese so wie einige andere in Form eines ausführlichen Regestes, welches alles enthält, was in der betreffenden Urkunde Wissenswerthes vorkommt.

1.

O. J. und T. St. Pölten. — *Herzog Rudolph der II. (?) von Österreich befiehlt dem Abte von Malberg, den Bernhard von Lilie und dessen Sohn David bei ihren Gütern in Taufstein zu schützen.*

Rudolfus dei gratia dux Austrie, Stiri (sic) fideli suo abbat de Malberch gratiam suam et omne bonum. Tibi presentibus seriose iniungimus et mandamus precise volentes, quatenus Bernhardum de Lilie et filium suum Dauid in bonis suis in Taufstain auctoritate nostra et in justiciam (sic) manu teneas et defendas, non permittens sibi aliquam violenciam irrogari. Datum in Sancto Yppolito.

Aus einem Formelbuche des 15. Jahrhunderts in der Bibliothek des Stiftes Hohenfurt.

2.

1338. 28. October. O. AO. — *Hans von Weitra, Konrad Stozzel Bürger zu Krems, und Nikolaus Richter zu Mautern entscheiden einen zwischen Ortolf Teuffenpekh als Vertreter des Gotteshauses zu Reichersperg und Weikart dem Maurer wegen eines Hauses in Krems obschwebenden Streit.*

Ich Hans von Weitra vnd ich Chonrat Stozzel purger ze Chrems vnd ich Nycla zu der selbn zeit richter ze Mautaren veriehn offnbar an disem hrief vmb den chrieg, den her Ortolf der Teuffenpekch gefueret vnd gehabt hat von des gotshauss wegen von Reychersperg gen Weicharten dem Mawraer vnd gen vern Agnesen seiner hausvrowen vnd irer paider erbn vmb daz haus, daz da leit ze Chrems in dem aereich ze nast Reychersperger hof, mit samt dem gaertlein, daz darzue geharet. Der selb chrieg des selbn hauses ist redleich vnd ordenleich bericht vnd auzgetragen mit sogetaner beschaidenhait, daz der vor gnant Weichart oder sein hausvrow oder ir erbn dem egnantn gotshaus alle iar hin fuer ewichleichen von haus vnd von gaertlein reichen vnd dienen schulln in irem hof ze Chrems ze rechtem purchrecht aller iaerichleichen an sand Merten tag sechtzk pfenning vnd an sand Jorgen tag drey schilling Wienner mvnz, di zo den selbn taegen gibich vnd gaebich sind. Vnd als offt daz vor gnant haus verchoufft vnd veraendert wierdet, so schulln da von gevalln fvmfzehen ze anlait vnd fvmfzehn ze ablait Wiener pfenning. Vnd da von daz der oft gnant Weichart

nicht aygens insigel hat, da von hat er vns gepeten, daz wier zv einem gezeug dirrer verschribn sache vnser insigel an disen brief gehangen habn. Der prief ist gegebn an sand Symons tag do man von Christi gepuerd zalt dreutzehn hvndert jar dar nach in dem acht vnd dreizkistm jar.

Drei kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. — *a)* Sechseckig. Ein Schild durch einen Querbalken, worauf ein unbekanntes vierfüssiges Thier, getheilt. — ✝ S. Johannis. De. Witra. — *b)* Ein in zwei Felder getheilter Schild, in derer rechtem eine Axt, in dem linken aber ein Hammer zu sehen ist. — ✝ S. Chvnradi. Stozzlini. *c)* Beschädigt. Ein zweifeldriger Schild; das obere Feld durch einen dreizackigen Balken abermal getheilt. — ✝ S. N . . . . . i . Jvdi . . . Mavtaren.

3.

1344. 15. Juni. Wien. — *Konrad, Richter zu Gellinstorf und dessen Bruder Wolfger zu Niederngrueb verheissen für Eklhart den Selyczer, dass selber des Gotteshauses zu Reichersperg gehorsamer Hold sei.*

Ich Chunrat ze den zeiten richter ze Geleinstorf vnd mein pruder Wolfger ze Niderngrueb vergehen offenleich an disem prief allen den, di in sehent oder horent lesen, daz wir verhaizzen haben fur Eklharten den Selyczer, daz der dem gotshaus ze Reychsperig vnd seinen pflegern vnd irem ampmann gehorsamer hold sei, daz er di vordrung, di ze recht von dem hof gehoert, ierleich geb zu den zeiten, swann mann ze recht geben schol. Veberfuer er daz, so hab wir gewalt von dem gotshaus vnd seinen pflegern vns des hofes vnderwinden vnd da von wider cheren dem gotshaus allez, daz er versezzen vnd verhabt hat. Vnd dar zv zv einem vrchund geb wir im disen prief versigelt mit meinem Chunrats anhangenten insigel. Der ist geben ze Wiennen, da ergangen waren von Christes gepurd dreuczehen hundert iar dar nach in dem viervndvierczgisten iar and sant Veits tag.

Kleines, an einem Pergamentstreifen befestigtes Siegel in weissem Wachs. — Ein Schild mit dem Buchstaben h. — ✝ S. Chvnradi. D. Grvb.

4.

1346. 13. October. O. A0. — *Johann von Weitra, Bürger zu Krems, verkauft dem Gotteshause zu Reichersperg 45 Wiener Pfenninge Burgrechtgeldes.*

Ich Jans von Weytra purger ze Chrems vnd ich Imm sein hausvrow vnd alle vnser erben veriechen mit diesem brief vnd tven

ehvnt allen den, die in lesent oder horent lesen, vmb den chrieg, den wier gehaht haben gen dem erbern herren probst Dietmaren vnd gen seinem gotshaus ze Reichersperg, vmb fvmf vnd viertzk pfenning purchrecht geltes Wienner mvnz, gelegen auf dez selben gotshauses weingarten in der Neydow vnd auf dem hof ze Chrems. Di selhn gult hahen wier dem gotshaus ze Rcichersperg ledichleich verchauft vnd gegeben vmb berait pfenning, vnd ob sich der vorgenant weingart hin wider schuttet oder nicht, so haben wier noch vnser erhen hinfür ewichleich an der vorgenannten gult weder von dem weingarten noch von dem hof dhain recht noch dhain vodrung mit dhainerlay ansprach nimmer mer. Wir sein auch derselhn gult dez e genannten gotshauses rechter scherm vnd gewer für all ansprach, als purchrechtes recht vnd gewonhait dez landez in Osterrich. Welchen schaden iz der vber mit recht dez scherms nam, den lubn wier im gaenczleich ab ze legen mit vnsern treuen, vnd schulln si daz babn auf vns vnd auf alle deu vnd wier haben. Vnd gehn wier dem gotzhaus ze Reichersperg discr sache zu einem sichern vrchvon disen hrief versigltn mit mein vorgenantn Jansen insigel. Der gegehn ist an sand Cholmans tag nach dreuczechen hvndert jaren von Christi gepurd in dem sechs vnd viertzkistem jar.

Siegel des Hans von Weitra, bereits bei Nr. 2 beschrieben. Das an dieser Urkunde hängende Siegel hat übrigens auch noch ein sehr kleines Gegensiegel, in welchem man ohne Umschrift einen Adler mit ausgespannten Flügeln sieht.

5.

1359. 13. October. O. AO. — *Ulrich der Ayterpech, Bürger zu Krems, seine Hausfrau Katharina und derer beider Sohn Peter verkaufen ihren Weingarten zu Krems dem Propste Dietmar und dem Gotteshause zu Reichersperg um 34 Pfund Wiener Pfenninge.*

Ich Vlreich der Ayterpech puriger ze Chrems vnd ich Katrey sein hausvraw vnd ich Peter sein sun vnd all vnser erben wier veriehen offenleich mit disem prief vnd tuen chunt allen den, di in sechent oder hoerent lezen, daz wier mit woluerdachtem muet vnd nach rat vnserr pezzten vreunt recht vnd redleich ze chauffen haben gehen vnsern weingarten ledig vnd vnuerchumbert, der gelegen ist in der peunt nehen Reychersperiger hof vnd haisst „das putzel“ mit perchmaysters bant hern Vlreichz di zeit hofmaister datz Gneuzzendorf in der erbern geystleichen herren hof von Alderspach, dem

man all iar da von geit suben phenning Wienner muns ze puerchrecht an sant Michels tag, dem erwierdigen herren hern Dyetmarn di zeit probst ze Reycherspeerig und dem gottzhaus da selbs vmb vier vnd dreizk phunt Wienner phennig, di der eegenant weingart gestanden ist Karochen dem Juden von Lincz, den habent si mit vnserm guetleichen willen von iem geloest vmb di vorgenanten phennig vnd ist ier erchaufftz guet, vnd wier vnd all vnser nachchoemen erben schulln fuerbas chain recht an dem vorgenanten weingarten nimmer mer gehaben, vnd waz in chrieg von vnsern wegen auf erstuend, den schull wier in auz tragen vnd richtich machen an alln irn schaden. Vnd schullen si daz haben auf vnns vnd auf aller der hab, di wier haben in dem lande ze Oesterreich. Mit vrchund des priefs, der versigelt ist mit dez vorgenanten perchherren insygel hern Vlreichs di zeit hofmaister datz Gneusendorf, vnd mit dez erbern mans insygeln hern Nyclas von Weytra di zeit statrychter ze Chrems, di ich vorgenanter Vlreich dar vmb gepeten han in an schaden, wann ich die zeit aygens insygels nicht gehabt han. Geben nach Christes gepuerd dreuczehenhundert iar in dem neun vnd fumfczkisten iar dez suntages nach sand Cholmans tag.

Auf dem Umbuge von gleichzeitiger Hand: 34 (in arabischen Ziffern librae et II librae u. s. w. Zwei beschädigte an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. *a)* Nicht gar gross. Eine Vase mit Blättern gefüllt (nach Kühbeck das Hinterhaupt eines Menschen), über und unter ein sechsstrahliger Stern. — S. Magistri. Cvrie. S. Gnevssendorf. *b)* Ein durch einen Querbalken getheilter Schild; auf dem Querbalken ein Löwe. Vergl. Nr. 2 *a*. Legende: . Nicolai . . . Weytra. Das kleine Gegensiegel zeigt ein blätterverziertes n und ist ohne Umschrift.

6.

1360. 29. September. O. A0. — *Kunigunde, Dietrich des Scheyczleichs Witwe, verkauft dem Propste Dietrich und dem Convente zu Reichersperg ihren Weingarten bei Krems.*

Ich Chunigund die Scheyczleichin Dietreichs des Scheyczleichs wytib, de...*, von Lincz vnd alle mein eriben veriechen offenbar mit dem prief vnd tuen chunt allen den, die in sehent, horent

*) „Dem got genad"? Das Original ist hier beschädigt.

[lesen], die nu sint vnd her nach chuenftig sint, daz wier mit wol verdachtem muet vnd nach vnd nach (sic) vnser naegsten vnd pesten vreunt rat vnd guenst zue der zeit, do wier iz wol getuen machten, recht vnd redlich verchauft han dem erwirdigen herrn probst Dyetreichen die zeit dacz Reichhartperig vnd dem conuent doselhs vnsern weingarten, des ain halbs jeuch ist vnd haist „das puczel", vnd gelegen ist auf dem graben vor dem tor pey Reichartsperiger hoff, mit perchherrn hant herrn Vlreichs die zeit hofmaister datz Gneyssendorf in der herrn hof von Allderspach, dem man alle jar do von geit ze purchrecht an sant Michels tag aindleftbalben pfening vnd nicht mer. Vnd zue pesser sicherhait hab wier in do fuer ze scherm gesaczt lediglichen vnd vnuerchuent (?) mit mit (sic) nutz vnd all vnsern weingarten gelegen dacz Strezzing vnd czwayn jeuch sint vnd haist „die schenkinn" mit perchherrn hant des vorgnanten herrn Vlreichs des hofmaister von Gneyssendorff, dem man alle jar do von geit ze purchrecht sechs Wienner pfening an sant Michels tag; vnd was in doran abget, daz schullen seu haben auf vns vnd auf alle dew vnd wier haben in dem land ze Osterrich, versucht vnd vnuersuecht auf wazzer auf lant, oder in swelicherlay herschaft sew vnsern hab icht anchomen, der selben hab schullen sew sich vnderwinden an fuerbot an chlag vnd an als recht. Daz lobn wier alles ze laisten mit vnsern trewn an aydes stat. Daz in die wandlung vnd der chauff also staet vnd unczebrochen helieb, dor vber so geb wier in disen offen prief versigelten mit des vorgenanten perchherrn insigell vnd mit erbern mans insigell Chuurat in dem Chorhoff puriger datz Stain vnd zue den zeiten des ratz datz Chrems vnd Stain, den wier dorvmb gepeten haben, daz er der sach zeug ist mit seinem insigel ym an schaden. Der prief ist geben nach Christ gepuerd dreuczehen hundert jar vnd dor nach in dem seczchkisten jar an sant Michel tag.

Das etwas beschädigte Siegel des Hofmeisters Ulrich wurde bei Nr. 5 beschrieben. Das Siegel des Steiner Bürgers Konrad ist nicht mehr vorhanden.

7.

1365. 15. August. Krems. — Stephan von Gors, Prior, und der ganze Convent der Brüder Prediger in Krems urkunden über eine ihnen zum Ankaufe eines Pfundes Rente von dem Reichersperger Propste Dietmar gemachte Schenkung von neun Pfunden Wiener

Pfenninge und verpflichten dafür sich und ihre Nachfolger, wöchentlich eine Messe in der Capelle des Reichersperger Hofes zu Krems zu lesen, auch eine solche jedesmal auf besonderes Verlangen des eben anwesenden Propstes von Reichersperg zu feiern. — Chremse, 1465, in die assumptionis virginis gloriose.

Orig. Perg. Das an einem Pergamentstreifen befestigt gewesene Siegel ist nicht mehr vorhanden.

8.

1373. 15. Juni. O. A0. — *Nikolaus der Reystier (?) von Stranzendorf mit noch anderen Personen „besteht" von dem Reichersperger Probste Dietmar und dessen Convente einen Weingarten zu Gererstorf.*

Ich Nyclas der Reystier (?)* von Straytzenstorf, ich Chunigund sein hausvrow, ich Mert der Tantzer, ich Kathrei sein hausvrou, ich Hainreich der Tantzer, vnd ich Ann sein swester, wier vergehen offenleich mit dem prief vnd tuen chunt allen den, die in sehent oder hoerent lesen, daz vns der erwirdig geystleich herr probst Dyetmar ze Reychersperig mit wolbedachtem muet nach rat vnd mit gunst seins conuents lazzeu hat seins gotshaws aygen ainen weingarten, der gelegen ist ze Gerrestorf auf der „weyten gazzen" vnd haizzt der Malchinger, des anderhalb ieuch sind, do von er vnd sein conuent all iar selber gehent ze purchrecht ze einem vrchund irer aygenschafft vier vnd zwaintzik Wyenner phenuing an sand Cholmans tag dem erhern Vlreichen dem Gerrestorffer richter ze Gerrestorf vnd nicht mer. Denselben weingarten hab wir mit allen nutzen recht vnd redleich von im hestanden ze vnser sechs leiben vnd inn hahen mit guetem mitterm gewöndleichen weingartpaw vnd dor inn nyndert saumig sein vnd schull wier im vnd seinem gotshaws ygleicher tail von dew vnd im ausgezaigt ist warden, dienen vnd raihen all iar ainen emmer weins in dem lesen vnd geantwurten vor dem weingarten vnd ygleicher tail zehen Wyenner phenning ze purchrecht an sand Mychels tag in irn hof ze Chrems. Vnd wann wir lesen wellen, daz schull wir irm anwalt zwayr tag vor ze wizzen tuen vnd schulln mit einander an aim tag lesen. Moecht aber ir

*) Vielleicht auch „Reytner" oder „Reysner"?

anwalt oder ir pot pey vns vor dem weingarten nicht gesein, so schull wir den wein fueren gen Radendorf in ain press vnd in do irew recht geantwurten. Vnd swelber vnder vns seinen tail nicbt rechtleich pawt, der dez vberwaert würd vnd daz in vnd irm gotshaws dor an icht ahgieng, daz schullen sew haben datz im vnd auf seinem tail vnd dorzu anf vnser aller tail, di mit im pawnt vnuerschaydenleich. Vnd wann ainer vnder vns nicht rechtleich pawt, so mug wir vns di andern leib seins tails wol vnderwinden vnd pawn vnd dienen in allen den rechten, als vorbenant ist, oder wir haben gemaincbleich alle vnserew recht doran verlorn. Vnd welher vnder vns vorgenanten laeuten seinen tail verchauffen wold, der schol in von erst irs gotshaws anwalt anpieten in redleicbem chauf. Wolden sew sein dann nicht hahen, so mug wir in anderswo verchauffen gleicben laeuten Cbristen vnd nicht Juden mit irs hofmaisters ze Chrems wizzen vnd gunst an irn schaden vnd schullen dem dann geben ablait vnd anlait, als purchrechts recbt ist in dem land ze Oesterreich. Wann aber wier die vorgenanten sechs leib all mit dem tod verschayden vnd sterben, das vnser dhainer nicht mer lembtig ist, sowie dann der oftgenant weingart erfunden wirt mit frucht oder an frucbt, so ist er in vnd irm gotshaws gaentzleich ledig warden, daz weder vnser erben noch vnser freunt noch ander yemand von vnsern wegen dhain recht nyndert dor an haben schulln weder uil noch wenikch. Vnd des ze vrchund geb wir in vnd irm gotshaws den offen prief versygelten mit des vorgenanten purcbherren Vlreichs des Gerrestorffer vnd mit des erbern Purcharts des Löchler di zeit veldrichter innerthalb des Champs anhangunden insygeln, di wir dorumb gepeten haben zu waren zeugen der sach in an scbaden. Wann wir ohgenant laeut selb nicht aygner insygel haben, dorunder wir vns verpinden mit vnsern trewn alles das stat ze haben, das vorgeschriben vnd benant ist an alles geuar. Der prief ist geben nach Cbristi gepurd dreutzebenbundert jar dor nach in dem drew vnd sybentzkistem jar an sand Veyts tag.

Zwei etwas beschädigte, schlecht abgedruckte an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs und von kleiner Form. *a)* Schild mit drei von links nach rechts gehenden schiefen Balken. — † S. Vlreich. Gerestor. *b)* Schild, im unteren Theile ein viergetheiltes Feld, darüber ein Kreis mit stark markirtem Centrum. — . . Pv . . . ardi . Lochilebri.

9.

1381. 4. Mai. O. A0. — *Andreas von Teben, Bürger und Ratsherr in Krems, und seine Hausfrau Getraud verkaufen dem Propste Dietmar und dem Convent zu Reichersperg einen Weingarten um 45 Pfund Wiener Pfenninge*

Ich Andre von Teben purger vnd di zeit des rats in Chrems vnd ich Gedraut sein hausurow vnd alle vnser erben wir vergehen vnd tuen chunt offenlich mit dem brief allen den, dew in sehent hörent oder lesent, die nu lebent vnd hernach chuemftig sind, das wir mit wolbedachtem muet nach rat vnd mit guenst vnser nechsten vnd pesten freunt ze der zeit, do wir es mit recht wol getuen machten, vnd mit puerchherren hant des erbern Chunrats des Reichersperger purger vnd di zeit obrister spitalmaister ze Chrems verchaufft haben vnsern weingarten, der gelegen ist inderhalb der stat ze nachst des pharrer von Meygen weingarten, vnd stozzet auf den graben pey Reichersperger hof vnd ist genant „daz putzel", des ain halbes ieuch ist, douan man geit ze purchrecht in daz egenant spital all iar fuemf phenning an sand Michels tag vnd ain halb phunt Wienner phenning ze dinst hincz den svndersiechen ze Chrems alle iar an sand Merten tag vnd nicht mer. Denselben vnsern weingarten haben wir ledichleich vnd vnuerchümert mit allen nuczen vnd mit allen den rechten, als wir den vnuersprechenlich in purchrechts gewer herpracht vnd gehabt haben, recht vnd redleich verchaufft vnd geben vmb fuemf vnd vierczig phunt Wienner phenning, der wir gar vnd gantz verricht betzalt vnd gewert sein, dem erwirdigen geistleichen herren probst Dietmaren ze Reichersperg vnd dem conuent gemainchleich doselbs furbas ledichleich vnd freyleich inne ze haben vnd allen iren frumb domit schaffen verchauffen versetzen vnd geben, swem si wellen, wie in daz aller pest wol chom vnd fueg, an allen chrieg vnd irsal. Vnd sein auch wir des vorgenanten weingarten ir recht gewer vnd scherm für alle ansprach, als purchrechts scherm recht ist in dem land ze Oesterreich vnd paider stet recht ze Chrems vnd ze Stain Gieng in aber doran icht ab mit recht, daz sullen si haben datz vns vnd auf allem vnserm gut, das wir haben in dem lannde ze Oesterreich oder swo wir daz haben, ez sey erbgut oder varundgut, wir sein lebentig oder tod. Das der chauff den scherm vnd die hanndlung

so vorgeschriben ist, also stet sey vnd hinfür gantz vnd vntzebrochen beleib, dorüber so geben wir dem vorgenanten erwirdigem herren propst Dietmarn vnd dem egenanten conuent den offen brief ze einem warn sichtigen vrchund vnd ze einer ewigen vestigung der sach versigelten mit des vorgenanten purchherren Chunrats dez Reichersperger anhangunden insigel. Vnd wann ich obgenanter Andre von Tehen di zeit nicht aigens insigels gehabt han, des hab ich gepeten die erbern Paulen den Chrautwurm dy zeit des rats vnd sluzzler ze Chrems vnd Jannsen den Hulher purger doselbs, daz sew der sach geczeugen sind mit iren anhangunden insigeln, yn an schaden. Dorunder wir vns verpinden mit vnsern trewn alles daz stet ze haben vnd ze volfuren, daz vorgeschriben vnd benant ist, an alles geuer. Der brief ist geben nach Christi gepurd dreutzehenhvndert iar darnach in dem ainem vnd achtzigisten jar an sand Florians tag.

Zwei kleine, schlecht abgedruckte an Pergamentstreifen hängende Siegel in weissem Wachs. *a)* Das Siegel Konrads des Reichersperger fehlt. *b)* Ein Schild mit zwei in einander verschlungenen Händen; zwischen den Armen ein sechsstrahliger Stern. — † S. Pavli. Chravtbvermonis. Das winzig kleine Gegensiegel in grünem Wachs zeigt drei Weinblätter (?), ohne Umschrift. *c)* Beschädigt. Auf einem Schilde ein radschuhartiges Zeichen. — S. Ja . . . . Hvlwber.

10.

1398. 28. August. O. AO. — *Simon der Nüsser mit noch anderen urkundet, dass ihnen der Propst Griffo von Reichersperg und der Convent daselbst fünf Joch Weingarten zu Krems auf Lebenszeit und gegen einen Dienst von vierzig Wiener Pfenningen „verlassen" haben.*

Ich Syman der Nüsser vnd ich Ludel der Nüsser vnd ich Hainreich Hewschreyber vnd ich Hennsel Scheuher vnd ich Ruedl Reimer, wir vergehen offenleich mit dem prief allen lewtten lemptigen vnd chünftigen, daz vns der erhirdig herr her Greyff probst ze Reyhensperig vnd der conuent gemainkleich daselbs mit wolbedachtem mut irs gotzhaws aygen fumf yeuch weingarten, dew si habent ze Chrems, der drew gelegen sind in dem churczen taillant vnd zway auf der laymgrueb, zw vnser vorgenanten fümf leiben vnd lehtegen verlassen habent vnd nicht lenger in der weschaiden, daz wir dy obgenant fumf jeuch weingarten päuleich wesenleich vnd stiftleich

baben vnd legen schullen mit allerlay aribait vnd der mit willen nichtz verziehen, als weingartz recht nücz vnd gewonhait ist, besunderlich vierstünd hawn vnd in igleich jeuch jerleich acht fueder mists pringen vnd schütten vnd acht tagwerich in yedes jeuch gruehen, ain tawsent new stekchen darin stekchen vnd auch sunst jerleich darin aribaiten alles, des vnd recht vnd nüczleich ist. Vnd sullen in in ir goczhaws von den selhen weingarten auch all iar geben vnd dienen in dem weinlesen in der press aus dem grant desselben weins den vierden emmer weins vnd darczu den zehent an all ir mue. Auch sullen wir in von yedem jewch all iar an sand Michels tag in iren hoff ze Chrems dienen acht Wyenner phening vnd nicht mer; vnd wann wir dy vorgenant weingarten lesen wellen, daz sullen wir in vor ze wissen tun, daz si iren poten vnd anbalt dapey haben vnd schullen wir ee nicht lesen. Vnd wann wir dann lesen, so sullen wir den maysch in ir press ze Chrems in irren hoff fueren vnd alles daz an ir mue ausrichten, daz dar auf get angeuer. Wer aber, daz wir di weingarten nicht paůleich hielten vnd darinne ain aribait oder mer verczugen, als vor beruert ist, das mag man wol beschawn zu ieder aribait, oder vor dem lesen oder den obgenanten dinst nicht engehen oder süst nicht teten, als an dem prief verschriben stet, welher vnder vns daz tett, der ist ze steten von allen seinen rechten der obgenanten weingarten mit sampt den nüczen genczleich geschaiden an all widerred vnd auch an all genad. Wir mügen auch vnsrew recht an den egenanten weingarten wol verseczen oder verchauffen, doch sullen wir sew die von erst anfailen vnd gehen in ainem geleichen chauff für all ander lewt. Wolten si dann der nicht chauffen, so mügen wir dy darnach verseczen oder verchauffen, doch Christen vnd nicht Juden vnd geleichen lewten, dew vns auch darczu nüczleich sein. Vnd daz schol geschehen mit irem oder irs anhalts wissen vnd willen. Wann auch der obgenanten vnser fünf leib nicht mer sind vnd der lest vnder vns mit dem tod abstet, wann daz in dem jar ist, so sind in ze stet dy vorgenanten ir fumf jeuch weingarten hinwider ledig vnd los warden vnd geuallen an all ansprach, wie man di dann vindet, mit frucht oder an frucht, also daz dann dhainer vnser frewnt darauf nichtz mer ze sprechen noch ze vodern haben, vil noch wenik mit recht noch an recht in dhainer weis, vnd mügen si auch dann allen iren frumen da mit schaffen, als mit ander

irs gotzhaws hab vnd guetern an geuer. Vnd des ze vrchund gehen wir dem egenanten gotzhaws ze Reyhensperig darüber den offen prief bestett vnd versigelt. Wann wir vorgenanten all insigel nicht enhaben, des haben wir vnuerschaidenleich mit einander gepeten den erbern Lyenharten von Geuell yecz hofmaister des hoff dacz der Eysentürr ze Chrems vnd nicht inderthalb des Champs vmb sein anhangundes insigel im an schaden. Darunder wir vns verpinden mit vnsern trewn, alles daz stett ze haben, als vor auf dem hrief verschriben stett. Darczu haben wir gepeten den weschaiden Mertein den Egenhurger yecz ainer des rats ze Chrems vnd ohrister spitalmaister daselbs vmb sein anhangundes insigel zu geczeug der obgeschriben sach im an schaden. Gehen da man zalt von Christi gepurd drewczehenhundert jar vnd darnach in dem acht vnd newnczisten jar an sand Augustins tag.

Ein kleines, an einem Pergamentstreifen hängendes Siegel in schwarzem Wachs. — Ein Helm mit einem Paar Hörner (?). — S. Leonhardi. Tvpel. Das Siegel des Egenburgers fehlt.

11.

1411. 19. October. O. A0. — *Konrad Pällsterl von Neundorf und seine Hausfrau Anna legen auf ihr Haus und Hofstatt in Neundorf zehn Wiener Pfenninge Dienst, in den Reichersperger Hof zu Krems zu reichen, und drei Schillinge Wiener Pfenninge Dienst, in die St. Martinscapelle im Reichersperger Hof zu reichen.*

Jch Chunrat Pällsterl von Newndorf ich Anna sein hawsfraw veriehen für vns vnd all vnser frewndt vnd erhen vnd tuenn kund offenlich mit dem brief allen lewten, daz wir mit wolbedahtem muet nach rat gunst vnd willen vnsrer nachsten pestten frewnt vnd erhen ze der zeit, da wir das mit recht wol getuen mochtten, awf vnser haws vnd hofstat ze Newndorf gelegen zenachst der viechtrifft an aynem tail vnd Tomann des Swartzzen an dem andern tail rechtt vnd redleich gelegt haben vnd legen auch wissentlich mit chraft des gegenwürtigen hriefs zehen pfenning Wienner munzz zu rechtem purkchrecht an sand Cholmannstag ze geben in Reichersperger hof ze Krems. Darzue haben wir auch auf das benant vnser haws vnd hofstat ze dienst gelegt vnd legen auch aber wissentlich mit dem brief drey schilling gueter vnd gäber Wienner pfenning an sand Merteins tag zue dem liecht in sand Mertteins chappeln auch in Reichersperger

hof doselbs ze Krems. Als wir dann die yeczgenanten drey schilling Wienner pfenning vorher in den benanten hof zu der egenanten chappellen geben vnd dient haben von zwyn kchueen von sechs schaffen vnd von aynem peynstokch, so die erber fraw Margret die Reicherspergerinn sealige geschafft vnd hinder ir lassen hat ewichleich ze beleiben. Das obgenannte purkchrecht vnd den dienst sullen vnd wellen wir vnd vnser nachkomen besizzer vnd inhaber des egenanten hawss vnd hofstat hinfür ewichlich an alles abkauffen raichen vnd dienen zu rechtter dienstszeit, als dann oben berürt ist vnuertzogenlich. Täten wir des nicht, so veruellt sich wanndl darauf als auf ander versessen purkchrecht vnd dinst in dem lannd ze Oesterrich. Wir verpflichten vns auch nichts mer vher das egenant purkchrecht vnd dinst, vnd darüber ze vrkund geben wir der obgenanten sannd Merteins chappeln vnd verweser des egenanten Reichersperger hofs den offen brief besigelten mit der erbern weisen Petern des Pältleins die zeit veldrichtter innerhalb des Kamps vnd Steffann des Ffuetrer die zeit obristen spitalmaister ze Krems anhangunden insigeln, die si durch vnsrer vleizzigen pet willen der sach zu einer gedechtnusse an den brief gehangen habent, in paiden vnd iren erhen an schaden. Darunder wir vns verpinden mit vnsern trewn an aids stat, alles das staet ze haben vnd ze volfueren, das an dem brief beschriben stet. Geben nach Krists gepurd viertzehenhundert jar vnd darnach in dem aindleften jar an nachstem montag vor der aindlefttausent maid tag.

Zwei kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel in schwarzem Wachs — *a)* Sehr beschädigt. — Ein Schild mit dem Vordertheile eines langgeschnabelten krallenfüssigen Thieres. — . . . r . Pältel . . . *b)* Ein Schild mit drei mauerschwalbenartigen Vögeln. — S. Steffan. Futzer.

12.

1412. 24. Februar. Passau. — *Bischof Georg von Passau befreit das Stift Reichersperg von der Zahlung des Weinzehents.*

Georius dei et apostolice sedis gracia episcopus Patauiensis ad futuram rei memoriam. Dirigentibus nobis cogitatum nostrum ad ea, que bonum statum ecclesie ac anime nostre salutem respiciunt, inter alia pietatis et meritoria opera occurrit nobis, quod ad iltorum consecucionem nichil forcius operetur, quam quod monasteriorum et prelatorum ac personarum, que in ipsis sunt diuinis mancipate

seruiciis, quieti et comodo nedum in alienis verum eciam in propriis questionibus et differenciis sic salubriter intendamus, quo diuino cultui possint vacare liberius et feruencius inherere. Exorta siquidem inter nos et collectores decimarum nostrarum in Kremss in Stain et aliis locis infra limites earum decimarum constitutis ab vna et venerabiles et nobis in Christo dilectos Griffonem prepositum et conuentum monasterii in Reichersperg ordinis sancti Augustini canonicorum regularium nostre diocesis parte ex altera materia questionis: nam officiales et collectores nostri ipsos ad solucionem decimarum de vineis ipsorum nitebantur compellere, ipsisque superinde diuersa impedimenta, ex quibus se offensos conquesti fuerant, inferebant. E contra vero dictus prepositus et conuentus allegebant priuilegia diuersa Romanorum pontificum et predecessorum nostrorum, quarum copias coram nobis produxerant, ex quorum tenoribus petebant se a solucione decimarum huiusmodi supportari. Deducto igitur pluries ad nos huiusmodi negocio ad humilem peticionem dictorum prepositi et conuentus ad honorem omnipotentis dei et sancti Michaelis archangeli patroni dicti monasterii de venerabilis capituli nostri consilio et assensu spe remuneracionis eterne de speciali gracia attento fauore et affeccione, quos ad supradictum monasterium gerimus, supradictos prepositum et conuentum et eorum successores a solucione decimarum in vineis, quas de presenti possident et quarum nomina inferius specifice describuntur, pro nobis et successoribus nostris eximimus et exemptos habere volumus, prohibentes expresse omnibus et singulis officialibus et collectoribus huiusmodi decimarum, ne ipsos deinceps super premissis inquietare debent vel quidquam decimarum racione recipere vel exigere ab eisdem, excepto tamen quartali nuncupato „puetzel“, de quo eisdem collectoribus nostris nostro nomine soluere debent decimam, prout ipsam hucusque sine contradiccione qualibet exsoluerunt. Si vero ex donatione Christi fidelium vel exemptione aut contractu legittimo aliquas vinens adipiscerentur, de quibus nobis decime iam soluuntur, ad illas presens priuilegium extendi nolumus, sed de eisdem decimas soluere debent integraliter et in toto. Nomina autem vinearum sunt hec: prope curiam Reicherspergensem tria jugera cum dimidio, item vnam vineolam dictam Leyttel iuxta leprosos, item duo jugera in „longo taylant“, item vnum juger cum dimidio in vinea Aich, item septem jugera in vinea Weinzürlperg, item duo jugera super

laymgrueb, item duo jugera in vinea Molchinger in monte Gerestorf, item tria jugera in „breui tayland", item duo jugera, que sunt desolata et redacta in agros, item tria jugera desolata prope Radendorf. Et ut hec nostre donacionis gracia inconfulsa remaneat, presentes damus litteras nostro et capituli nostri sigillis munimine roboratas. Datum Pataule xxiiij^{a} die mensis Februarii anno domini millesimo quadringentesimo duodecimo.

Zwei an Pergamentstreifen hängende stark beschädigte Siegel. *a*.. rothem Wachs. — *a)* Eine menschliche Gestalt in einer gothischen Capelle rechts ein Schild mit einem Pantherthier, links ein Schild mit zwei übereinander schreitenden Löwen. — S. Georii. Episcopi. Pataviensis. Das sehr kleine Gegensiegel in rothem Wachs zeigt einen helmbedeckten Kopf; die Umschrift nicht lesbar. *b)* In weissem Wachs. — St. Stephan kniend; auf jeder Seite ein Mann mit einem Steine nach ihm werfend. Legende unleserlich.

13.

1422. 11. August. Wien. — Michel Wisenperger gelobt, sich an dem edlen festen Ritter Philipp dem Dossen und den „Seinen," in derer Gefangenschaft er war, desshalb auf keine Weise zu rächen, widrigenfalls er dem genannten Ritter und den „Seinen" mit Leib und Gut verfallen wäre. — Siegler: „der edle Vlreich der Reis und Steffan der Wilestorffer (?)". — ze Wienn an erichtag nach sannt Larenczen tag 1422.

Orig. Perg. Die beiden Siegel fehlen.

14.

1437. 28. August. Wien. — „Larencz Hainreichs des Melczer gesessen zum Pyern in der Slesy sun" gelobt dem Herzoge Albrecht V. von Österreich, sich wegen seiner Gefangenschaft dafür, dass er dem „erbern Hannsen dem Schuster ze Vteldorf" des Nachts vor dessen Haus aufgelauert hat, weder an diesem noch an dem edel festen Ritter „Erhart dem Dossen, des herczog Albrechts herczogen ze Österreich . . . vorstmaister des Wienner walds", auf keine Weise zu rächen. — Siegler: Ruprecht Tanpekch (Edler) und Stephann der Puchsperger. — ze Wienn an sand Augustins tag 1437.

Orig. Perg. Die beiden Siegel fehlen.

15.

1437. 6. November. Krems. — *Stephan Zerer und Martin Pernschopf mit ihren Hausfrauen Margaretha und Anna urkunden über einen ihnen von dem Propste Paul von Reichersperg und dem dortigen Convente verpachteten Weingarten.*

Jch Steffan Zerer vnd ich Margreth sein hausfraw ich Mert Pernschopf vnd ich Anna sein hausfraw bekennen mit dem brief, als vns der ewirdig gaistleich her Pauls brobst zu Reichersperig vnd sein conuent ire zwei jeuch weingarten in dem langen tailant gelegen auf vnser vier leib vnd lebtäg°vmb den dritten emmer in bestandweis habent verlassen nach irs briefs innhaltung vns darumb gegeben, also geloben wir dem selben vnserm herrn dem brobst seinem conuent vnd nachkomen, das wir den selben vorgenantn weingarten mit guetem mitternpaw aller gewondleichen weingart aribait sullen vnd wellen aribaitten vnd pawn getrewleichen vnd vngeuerleichen vnd in all jar den dritten emer mosts aus dem grannt vnd auch den zehent, der in zugepurd, dauon geben vnd antburtten sullen vnd wollen an alle widered. Vnd wann wir lesen wellen, das sullen vnd wellen wir in oder irm hofmaister vor verkünden, das si irn poten auch darczu schiken mugen, vnd wir wellen auch den maisch in irn hof zu der press fürn. Si mügen auch oder ir hofmaister an ir stat iedes jars zwen erber mann zu phingsten vnd zu sand Stefans tag im snit in die egemelten zwai jeuch weingarten schikchen vnd die besichten lassen. Erfund si dann mit solher beschaw, das dem weingarten aine oder menigere aribait verczogen vnd nicht zu ieder rechtter zeit gearibait wer, so haben si oder ir anbalt an ir stat gewalt vns darumb zu phennten vnd ze pessern an vnserm tail des mosts in dem grannt, so verr vnd als lanng das in vmb solhe versawmpte aribait ain benuegen geschech. Wer awer das wir solher pesrung nicht gehorsam sein oder aber der nicht achten wolten, das sich in dem nachsten iar darnach auch erfund, so seinn wir von allen vnsern rechten vnd si mugen sich auch der zwair jeuch weingarten wol vnderwinden vnd irn frumen verrer damit schtiffen an vnsrer vnd aller vnserr freunt vnd menikleis von vnsern wegen irrung vnd widersprechen. Wir mügen auch vnsere recht mit irm willen vnd wissen wol verkauffen ainem andern oder menigerm vnser genossen, der in darczu nucz vnd fuegleich ist, in den rechten als wir gehabt haben, vnd wann dann geschieht das der lest leib vnder vns mit tod abgangen ist, so

sind in die egemelten zway jeuch weingarten an irrung vnserr eriben vnd frewnt vnd menikleichs von vnsern wegen ledig warden. Doch ob der selh lest leib vnderr vns die vorgenantn zway jeuch mit der vassten aribait begriffen vnd gearibait hietten, so sullen vnserr erihen vnd frewnt die fürhas vncz auf das lesen innhaben pawn nüczen vnd niessen in allen den rechten, als wir die hey vnsern lebtagen solten getan haben vngeuerleich. Mit vrkunt des briefs, den wir in darumb geben hesiglten mit der erhern weisen Thoman des Telnpekchen vnd Jacohen des Slater baider anhangunden insigln, die das durich vnser vleissigen gepet willen zu zeugñus der sach an den hrief gehangen habent doch in vnd irn eriben an schaden. Darunder wir vns mit vnsern trewn verpinden, alles das war vnd stet ze hahen, das an dem brief geschriehen ist. Geben czu Krems sand Lienharts nach Kristi gepurd vierczehenhundert jar vnd darnach im siben vnd dreiskistem jar.

Zwei kleine, an Pergamentstreifen hängende Siegel in grünem Wachs. *a)* Ein Schild mit einer schiefen von rechts nach links gehenden Leiter. — † Thome † Telnpekchn † Sigillv . . *b)* Ein Schild, worauf ein hüpfender Frosch. — S. Jacob. Slater.

16.

1438. 13. October. O. A0. — Cristan Pekch von Prunn, Simon Smukh von Gerestorf, Thaman Muchant von Prunn und Hanns Vendel von Gerestorf pachten von dem Reichersperger Propste Paul und dessen Convente einen anderthalh Joch grossen Weingarten, genannt der Malchinger und gelegen zu Gerestorf, „auf ire vier leib und lebtäg" gegen einen jährlichen, in den Reichersperger Hof zu Krems zu reichenden Dienst von einem Pfund Wiener Pfenninge, zwei Hühnern und dem gewöhnlichen Zehent. — Siegler: Thaman der Telnpekch und Jakob der Slater. — An sand Cholmans tag 1438.

Orig. Perg. Die Siegel wie in Nr. 15. Die Formeln in dieser Urkunde wie in den noch folgenden ähnlichen Inhaltes sind dieselben, welche wir in Nr. 15 finden.

17.

1438. 13. October. O. A0. — Stephan Cistler, Chunrat Cistler, Pauls Nusser und Hennsel der Nusser, „all gesessen zu Weinzürel", pachten „auf ire vier leih und lebtäg" von dem Propste Paul zu Reichers-

perg und dem dortigen Convente zwei Joch Weingärten, „gelegen auf der Laymgrueb", und zwar jährlich gegen „den vierden emer mossts aus dem grannt" und dem gewöhnlichen Zehent. — Siegler: Thaman der Telnpekch und Jakob der Slater. — An sand Cholmans tag 1438.

Orig. Perg. Siegel wie in Nr. 15.

18.

1447. 17. Februar. Brünn. — Sophie von Kunstat, Gemalin des Herrn Johann von Czumburk und Thowaczow, verkauft dem edeln Johann Dupnik von Nietkowicz und dessen Erben ihr Erbgut Lelekowicz um 400 Schock Groschen. — Siegler: Zoffka z Kunstatu, Petr z Conize, Kuna z Cunstatu, Laczek z Ssternberka, Waniek z Bozkowicz, Proczek z Cunstatu, Jan Zi̇̄brzid z Pernsstayna. — w Brnnye w patek po swatem Walentinu 1447.

Orig. Perg. Sieben an Pergamentstreifen hängende in schwarzes und grünes Wachs zum Theile schlecht gedruckte Siegel, deren Legenden mit nur zwei Ausnahmen in böhmischer Sprache.

19.

1447. 8. October. O. AO. — Hanns Zennd zu Weinczürl, Persel dessen Hausfrau, Hanns Hercz zu Weinczürl und dessen Hausfrau Agnes pachten „auf ire vier leib und lebtäg" von dem Propste Paul und dem Convente zu Reichersperg ein Joch Weingärten, gelegen im „kurczen taylant zenachst Mänseeren weingarten", jährlich gegen „den vierden emer mossts aus dem grannt" und dem gewöhnlichen Zehent. — Siegler: Taman Jäger und Wolfgang Aichperger baide burger ze Krembs". — an suntag vor sand Dyonisen tag 1447.

Orig. Perg. Zwei kleine Siegel in grünem Wachs. *a)* Schild mit einem Jagdhorn. — † Sigillvm † Thoman † Jeger. *b)* Schild mit aus einem Berge entspringenden Eicheln. — † Sigillvm † Wolfgang † Aichperger.

20.

1447. 8. October. O. AO. — Tywolt Prueschinkch zu Weinczürl und Anna seine Hausfrau, Hanns Pfingstel und seine Hausfrau Elspet

ebendaselbst pachten „auf ire vier leib und lebtag“ von dem Propste Paul und dem Convente zu Reichersperg ein Joch Weingarten, gleichfalls gelegen im „kurczen tailant“ aber „zenachst Alderspekcher weingarten“, gegen Entrichtung des vierten Eimer Mostes „aus dem grannt“ und dem gewöhnlichen Zehent jährlich. — Siegler: wie in Nr. 19. — an suntag vor sand Dyonisen tag 1447.

Orig. Perg. Siegel wie bei Nr. 19.

21.

1448. 3. Februar. Olmütz. — Dorothea und Hedwig, Töchter des Mikesch von Syrzawy, verkaufen dem Wenzl Laznik ihren in der Judengasse vor Prerau gelegenen Hof um 28 Schock Groschen. — Siegler: Wiczen z Prusynowicz, Jan z Lowiessicz, Mikess Laznik Bernhart z Ziessanicz, Martinak z Blazicz, Drziek z Vgezdcze, Jakub z Winarz. — w Olomuczy w tu sobotu na swateho Blazege.

Orig. Perg. Sieben zum Theile schlecht abgedruckte Siegel in schwarzem Wachs.

22.

1480. 13. März. Wien. — Michael, des heil. römischen Reiches Burggraf zu Maidburg, Graf zu Hardegk und Landmarschall in Österreich, erkennt zu Recht in der Klage der Brüder Jörg und Hans von Rasenbarts gegen Wolfgang Eytzinger von Kirnberg, welcher jenen 160 ungrische Gulden schuldet. — Wienn am montag nach dem suntag „Letare“ zu mitterfassten 1480.

Das Siegel, wahrscheinlich das des Urkundenausstellers fehlt.

REGISTER.

A.

B, P.

C, Č, Ch.

D, T.

E.

F, V.

G.

H.

J, Y.

K.

L.

M.

O.

P, v. B.

Q.

R.

S, Š.

T, v. D.

U, V.

W.

X.

Y, v. I.

Z, Ž.

Berichtigungen.

Seite	9	Nr.	VII	Zeile	2	liess	Raabs	anstatt	Retz
—	15	—	XII	—	1	—	5. Nov.	—	4. Nov.
—	36	—	XXX	—	3	—	frater eius Vlricus;	—	frater eiua; Viricus
—	55	—	LII	—	32	—	argenti	—	argentis
—	59	—	LV	—	1	—	Wenzel II.	—	Wenzel III.
—	61	—	LVIII	—	1	—	Posen (?)	—	Botzen
—	63	—	LIX	—	4	—	Prisiriuensis	—	Prisiriuesis
—	69	—	LXVII	—	8	—	denariorum	—	denarierum
—	70	—	LXVIII	—	9	—	decimam	—	decimau
—	77	—	LXXV	—	7	—	Schaffer	—	Sahaffer
—	93	—	XCII	—	16	—	Dobrouicz	—	Dobronicz
—	114	—	CV	—	21	—	dea	—	de
—	153	—	CXXXVII	—	20	—	sexagenarum	—	saxagenarum
—	160	—	CXLI	—	90	—	quondam	—	quondum
—	163	—	CXLII	—	11	—	datos	—	datus
—	169	—	CXLV	—	4	—	redittus	—	raditus
—	175	—	CLII	—	17	—	Margaretham (sic)		
—	184	—	CLVII	—	17	—	singulis	—	siugulis
—	165	—	CLVII	—	5	—	annui et perpetui	—	anui et perpetuis
—	192	—	CLXIV	—	12	—	redditnum	—	reditunm
—	211	—	CLXXVIII	—	23	—	nonagesimo quarto		
—	235	—	CXCIV	—	12	—	Deak	—	deak
—	238	—	CXCVI	—	26	—	we daky	—	wedsky
—	248	—	CCII	—	5	—	Nicolay (sic)		
—	250	—	CCIV	—	14	—	Laurencii	—	Laurencii
—	250	—	CCIV	—	16	—	dicti	—	dicta
—	258	—	CCIX	—	8	—	urok	—	ursk
—	267	—	CCXIII	—	25	—	Chmelin	—	Chemlin
—	278	—	CCXXIII	—	4	—	Russ	—	Ruala
—	290	—	CCXXXIII	—	4	—	Johannes	—	Johannea
—	317	—	CCLV	—	36	—	cuius	—	cnius
—	326	—	CCLXI	—	3	—	(sic) del.		
—	327	—	CCLXI	—	28	—	Pr. (?)	—	Ar.
—	338	—	CCLXIX	—	6	—	Altinadensis	—	Aliuadennis
—	339	—	CCLXX	—	14	—	Johanne	—	Jobnnna
—	346	—	CCLXXVI	—	12	—	aliem	—	allem
—	346	—	CCLXXVI	—	19	—	edelpawm	—	edelpawam
—	347	—	CCLXXVII	—	9	—	ut ecclesia	—	ecclesie.

Verzeichniss der Äbte des Stiftes Hohenfurt *).

(Nach P. S. Kühbeck.)

1. Otto I. . . . . 1259—1261.
2. Adam . . . . 1261—1290.
3. Otto II. . . . . 1290—1309.
4. Stephanus . . . . 1309—1318.
5. Bartholomaeus . . . . cc. 1318—cc. 1327.
6. Thomas I. . . . . cc. 1327—1350.
7. Henricus I. . . . . 1353.
8. Albertus . . . . 1353—cc. 1360.
9. Henricus II. Pukasser . . . . 1360—1373.
10. Otto III. . . . . 1373—cc. 1380.
11. Petrus . . . . 1380—cc. 1387.
12. Otto IV. . . . . 1387—1397.
13. Otto V. . . . . cc. 1397—1416.
14. Przibislaus . . . . 1416—1426.
15. Sigismundus Pirchan . . . . 1426—cc. 1442.
16. Paulus de Capella . . . . cc. 1442—1463.
17. Thomas Hohenfurter . . . . 1463—1493.
18. Thomas III. . . . . 1493—1506.
19. Christophorus Knoll de Wels . . . . 1506—1528.
20. Paulus Klötzer . . . . 1528—1549.
21. Joannes Ulrichsberger . . . . 1549—1562.
22. Joannes Haider . . . . 1562—1576.
23. Georgius Taxerus . . . . 1576—1587
24. Joannes Hartius . . . . 1587—1588.

Antonius Flaming abbas Aulae Regiae, administrator 1588—1591.

*) Vergl. die Reihenfolge der Äbte von Hohenfurt in der Monatschrift des böhm. Museums 2. Jahrg. 1828, p. 166.

25. Michael Fabritius . . . . 1591—1607.
26. Paulus Farenschon (sic) . . . . 1608—1620.
27. Gangolphus Scheidinger . . . . 1620—1631.
28. Georgius Schroff . . . . 1631—1641.
29. Georgius Wendschuh . . . . 1641—1668.
30. Henricus Janus . . . . 1668—1669.
31. Joannes Clavey . . . . 1669—1687.
32. Franciscus Wendschuh eques de Zdir . . . . 1688—1690.
33. Bernardus Hartinger . . . . 1690—1695.
34. Stanislaus Preinfalk . . . . 1695—1721.
35. Candidus Heydrich . . . . 1722—1747.
36. Quirinus Mickl . . . . 1747—1767.
37. Hermannus Kurtz . . . . 1767—1795.
Aquilinus Hrdliczka abbas commendatorius . . . 1786—1790.
38. Oswaldus Neumann . . . . 1795—1801.
39. Isidorus Teutschmann . . . . 1801—1827.
40. Valentinus Schopper . . . . 1828—1857.
41. Leopoldus Wackarz . . . . 1858— . . .



